L. eleg. g. 16

AUSGABEN UND ABHANDLUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER

ROMANISCHEN PHILOLOGIE.

VERÖFFENTLICHT VON E. STENGEL.

XL.

DIE ALTPROVENZALISCHE
PRAESENS- UND IMPERFECT-BILDUNG
MIT AUSSCHLUSS DER A-CONJUGATION.

(NACH DEN REIMEN DER TROBADORS).

40.41

VON

ALBERT HARNISCH.

Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlags-Buchhandlung.
1886.

439 F

Früher erschienen:

I. La cančun de saint Alexis und einige kleinere altfranzösische Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts veröffentlicht v. E. Stengel. Beigefügt ist ein vollständ. Wortverzeichn. der hier u. Nr. XI. enthaltenen Texte. M. 8. —

II. El Cantare di Fierabraccia et Uliuieri. Herausgegeben von E. Stengel. Vorausgeschickt ist eine Abhandlung von C. Buhlmann: Die Gestaltung der Chanson de Geste Fierabras im Italienischen M. 6. —

III. Beiträge z. Kritik d. franz. Karlsepen v. H. Perschmann, W. Reimann, A. Rhode m. Vorwort v. E. Stengel. M. 5. --

IV. Inhalt: 1) Die Chanson des Saxons Johann Bodels in ihrem Verhältnisse zum Rolandsliede und zur Karlamagnussaga von Heinrich Meyer. 2) Die culturgeschichtlichen Momente des provenzalischen Romans Flamenca von F. W. Hermanni. 3) Das Handschriftenverhältniss des Siège de Barbastre von A. Gundlach. 4) Ueber die Handschriften der Chanson de Horn von R. Brede. M. 6. —

V. Peire Cardenals Strophenbau in seinem Verhältniss zu dem anderer Trobadors nebst einem Anhang enthaltend: Alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher in der prov. Lyrik nachweisbaren Strophenformen v. F. W. Maus. M. 3. —

VI. Der Infinitiv im Provenzalischen von A. Fischer. M. 1. 20.

VII. Die Dichtungen d. Mönchs v. Montaudon v. O. Klein. M. 3. 60.

VIII. Das anglonormannische Lied vom wackern Ritter Horn. Genauer Abdruck der Cambridger, Oxforder und Londoner Hs. besorgt von R. Brede und E. Stengel. M. 6. —

IX. Gebete und Anrufungen in den altfranzösischen Chansons de Geste von J. Altona. M. 1. —

X. Sprachliche Untersuchung der Reime Bernarts von Ventadorn. Von R. Hofmeister. M. 1. 20.

XI. Die ältesten französischen Sprachdenkmäler. Genauer Abdruck und Bibliographie besorgt von E. Stengel. M. — 60.

XII. Die provenzalische Gestaltung der vom Perfectstamm gebildeten Tempora des Lateinischen. Nach den Reimen der Trobadors von Karl Meyer. M. 1. 80.

XIII. Die syntactische Behandlung des zehnsilbigen Verses im Alexius- und Rolandsliede von O. Reissert. M. 2. 40.

XIV. Uber den regelmässigen Wechsel männlicher und weiblicher Reime in der französ. Dichtung von M. Banner. M. 1. —

XV. Über die Entstehung und die Dichter der Chanson de la Croisade contre les Albigeois von L. Kraack. M. 1. 20.

XVI. Die Nominalflexion im Provenz. von Th. Loos. M. 1. 20.

XVII. Untersuchungen über A. Schelers Trouvères belges (lyrische Abtheilung) von J. Spies. M. 1. 20.

XVIII. Die Frau im altfr. Karlsepos von Th. Krabbes. M. 2. —

XIX. Die anglonormannische Brandanlegende in metrischer und sprachlicher Hinsicht unters. von R. Birkenhof. M. 2. —

XX. Die Geste des Loherains in der Prosabearbeitung der Arsenal-Handschrift von Alfred Feist. M. 1. 20.

XXI. Durmars in seinem Verh. zu Meraugis und den Werken Chrestiens von L. Kirchrath. M. 2. —

AUSGABEN UND ABHANDLUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
ROMANISCHEN PHILOLOGIE.
VERÖFFENTLICHT VON E. STENGEL.
XL.

DIE ALTPROVENZALISCHE PRAESENS- UND IMPERFECT-BILDUNG MIT AUSSCHLUSS DER A-CONJUGATION.

(NACH DEN REIMEN DER TROBADORS).

Bayerische
Staatsbibliothek
München

VON

ALBERT HARNISCH.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlags-Buchhandlung.
1886.

Herrn

Realgymn.-Direct. Dr. Karl Laubert

aus Verehrung und Dankbarkeit.

Der Verfasser.

»La conjugaison est, de toutes les parties de la grammaire, celle où les langues romanes se sont montrées le plus heureusement créatrices.« — Chabaneau.

Es ist in neuerer Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, welche Wege eine kritische Untersuchung der provenzalischen Sprachformen einzuschlagen hat. Der wichtigste Teil der provenzalischen Litteratur, die Trobadorpoesie, ist uns in späteren Handschriften überliefert, die noch dazu meist von Italienern angefertigt sind (BG. 14), und es ist bekannt, in wie ausgedehntem Masse die mittelalterlichen Copisten, die oft des Idioms der ihnen vorliegenden Dichtung nicht einmal genau kundig waren, die Sprachformen ihrer Mundart auf ihre Vorlage übertrugen. Das Misstrauen in die Orthographie muss also jede provenzalische Sprachuntersuchung kennzeichnen[1]). Demnach wird unser Streben besonders darauf gerichtet sein müssen, den Klang der einzelnen Formen zu sichern, und hierzu bieten uns die Reimreihen der Trobadorpoesie fast das einzige Mittel. Dieselben gewannen bei dem äusserst kunstmässigen Strophenbau dieser ältesten unter den neueren Kunstlyriken oft eine so grosse Ausdehnung, dass wir zu einer einzelnen Form meist eine ganze Anzahl von Reimwörtern finden und somit sichere Schlüsse auf den Klang derselben ziehen können. Es folgt daher der Arbeit als Quellenmaterial ein vollständiges Rimarium aller derjenigen Reihen, in denen sich

1) Vgl. auch Chabaneau, Revue VII 407. — Diez hat in seiner Grammatik dieses Misstrauen noch nicht, oder doch nur unvollkommen bethätigt; seine Darstellung lässt deshalb eine Neuuntersuchung der prov. Sprachformen wünschenswerth erscheinen.

Präsens- und Imperfektformen belegen lassen; zugleich sollte damit ein Teil der von Marburg aus beabsichtigten Veröffentlichung des Rimariums der gesamten provenzalischen Litteratur, das noch über so manche wichtige Frage Auskunft zu geben hat, verwirklicht werden. —

Doch die Reime geben natürlich nicht über alle hierhergehörigen Punkte Auskunft: die Frage nach dem Verhältnis der einfachen und der erweiterten Formen der 1. s. prs. i. sowie der synkopirten und der vollen Formen der 2. s. prs. ind. zueinander, nach der Zugehörigkeit der Verba der I-Conjugation zur reinen oder zur inchoativen Flexion, besonders aber die interessante Frage nach der syllabischen Geltung des Imperfektsuffixes *-ia* können durch eine auf den Reimen basirende Untersuchung nicht beantwortet werden; die Lösung dieser Fragen wird sich nur durch ein aufmerksames Studium des Silbenmasses geben lassen, welches jedoch wiederum nicht möglich sein wird, so lange wir nicht eine eingehende Untersuchung über den Hiat und die Enklysis im Provenzalischen besitzen[1]). — Ebenso wird die Frage nach der Diphthongirung des lat. *ĕ* und *ŏ*, die Entscheidung z. B., ob *volh vuelh vuolh* dialectische Nebenformen sind, durch die Reimuntersuchung offen gelassen; hierüber wird nur ein subtiles Studium streng lokalisir- und datirbarer Urkunden Aufschluss geben können, u. s. w. Man sieht, dass mehrere interessante Fragen noch zu lösen bleiben; es schien mir aber gerathener, die vornehmste Quelle, die für unser Gebiet in Betracht kommt, möglichst erschöpfend zu behandeln, statt eine zur Zeit doch nicht mögliche Heranziehung aller Quellen anzustreben.

Die Reimreihen der Lyrik sind also bis auf ganz wenige unzugängliche Lieder vollständig benutzt worden[2]); ermöglicht

1) Eine Untersuchung über die Enklysis von Hengesbach wird demnächst in A. & A. erscheinen, und ebenda eine weitere von Pleines über den Hiat.

2) Es erschien jedoch überflüssig, Reimreihen mit Präsens- oder Imperfectformen, die schon in den Arbeiten von A. Fischer, der Infinitiv im Provenzalischen; R. Hofmeister, Sprachliche Untersuchung der Reime Bernarts von Ventadorn; K. Meyer, die provenzalische Gestaltung der

wurde mir dies durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Stengel, der mir nicht nur seine Sammlung der provenzalischen Reimsilben zur Einsicht überliess, sondern mir auch für die noch ungedruckten Lieder sein reiches handschriftliches Material in der entgegenkommendsten Weise zur Verfügung stellte; ich sage ihm dafür auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank. Die Formen, die in den ältesten Denkmalen der provenzalischen Sprache bis zu Guilhem IX. anzutreffen sind, wurden ihres ehrwürdigen Alters halber vollständig — also nicht nur, soweit sie im Reim stehen — benutzt; ebenso wird man von den Reimreihen der Epik, der Didaktik und des Dramas nichts von Bedeutung vermissen. Schliesslich hielt ich es für angebracht, für Formen, die durch die Reime garnicht oder selten zu sichern sind, anderweitige Belege aus einem im Laufe der Lektüre gesammelten Material anzuführen; doch habe ich in solchem Falle stets darauf hingewiesen, dass diese Formen nicht kritisch gesichert sind. —

Die Zeugnisse der alten provenzalischen Grammatiken, des Donat proensal, der Razos de Trobar (ed. Stengel, die beiden ältesten provenz. Grammatiken, Marburg 1878) und der Leys d'Amors (ed. Gatien-Arnoult, Monumens de la littérature romane), wurden stets berücksichtigt; dass sie mehrfach von den Ergebnissen dieser Arbeit abweichen, kann nicht Wunder nehmen. Sie verfolgten mit ihren Vorschriften deutlich eine puristische Tendenz, während unsere Aufgabe darin besteht zu constatiren, welches der Sprachgebrauch thatsächlich war, nicht welches er

mit dem Perfektstamme gebildeten Tempora des Lateinischen; L. Kraack, über die Entstehung und die Dichter der Chanson de la Crois. contre les Alb.; C. Wolff, Futur und Conditional II im Altprovenzalischen (A. & A. VI. X. XII. XV. XXX.); G. Siebert, die Sprache des provenzalischen Romans Flamenca; P. Mann, das Participium Perfecti im Altprovenzalischen mitgeteilt sind oder demnächst werden, hier noch einmal abzudrucken. Vielmehr habe ich mich für diese Reihen damit begnügt, die in ihnen enthaltenen Praesens- und Imperfektformen aus jenen Arbeiten auszuziehen und hier und da mir aufgestossene Versehen zu berichtigen, resp. Lücken zu ergänzen.

nach dem Geschmacke der Gelehrten hätte sein sollen. Überhaupt galt während der ganzen Arbeit als erste Aufgabe immer die kritische Sicherung der in der Litterärsprache gebräuchlichen Formen, während die Erörterung der morphologischen Probleme erst in zweiter Linie in Betracht kam.

Die interessante Frage nach dem Verhältnis der provenzalischen Kunstsprache zu den Dialekten der Volkssprache ist noch nicht spruchreif, da wir mit unserer Kenntnis der provenzalischen Dialekte über die allerersten Anfänge noch nicht hinausgekommen sind[1]). Für eine in späterer Zeit vorzunehmende Gegenüberstellung wird das hier gelieferte reiche Material willkommen sein. Wo sich in der Litterärsprache Doppelformen fanden, ist vorarbeitend meist eine Lokalisirung derselben versucht worden; doch war bei unserer mangelhaften Kenntnis der Lebensschicksale vieler Trobadors, sowie bei der für viele Lieder zweifelhaften Autorschaft in den meisten Fällen keine sichere Entscheidung zu treffen. Hier bleiben für spätere Untersuchungen noch weite Arbeitsfelder.

Erklärung der vorkommenden Abkürzungen.

A. & A., Stengel, Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der rom. Philol. Marburg, seit 1882.

Ä. D., die ältesten provenzalischen Sprachdenkmale[2]).

1) Doch darf immerhin schon heute als sicher angenommen werden, dass die Litterärsprache nicht ausschliesslich aus éinem Dialekt hervorgegangen ist; das beweisen die vielen Doppelformen, welcher sich dieselben Dichter oft genug sogar in den Reimreihen eines und desselben Gedichtes bedienen (vgl. hierfür besonders: Hofmeister, l. c. S. 23. 24. 25. 27. 28. 29. 31. 36. 37. 40. 41. 46. 47). Sehr treffend hat auch K. Bartsch, Zeitschr. f. r. Phil. II, 133 auf den augenscheinlich konventionellen Charakter der Litterärsprache hingewiesen.

2) Was die Lokalisirung der Ä. D. anbetrifft, so existirt darüber, dass Boeth., Joh. und A. P. R. in Limousin ihre Heimat haben, heute kaum noch ein Zweifel (vgl. z. B. Chabaneau in Revue d. lgs. rom. IV, 66, Anm. 2). Ebenso wissen wir jetzt, dass die sogenannten »limousinischen Predigten« zum bei weitem grössten Teile sicher nicht limousinisch sind:

Agn., Sancta Agnes. Provenzalisches geistliches Schauspiel, herausggb. von K. Bartsch. Berlin 1869; vollständig coll. mit Monaci's facsimile.

Nach der Meinung zweier so ausgezeichneter Kenner des Provenzalischen wie C. Chabaneau (Einleitung zu seinem Abdruck der Serm. in der Revue) und P. Meyer (Rom. IX, 198) stammen sie möglicherweise aus der Auvergne; nur der dritte Teil, die Préceptes religieux (nach unserer Bezeichnung Serm. C.), sind in der Mundart von Haut-Limousin überliefert. — Eine Lokalisirung der beiden alten Chartes von 1025 und 1058, welche B. Chr.[4], 7—8 abgedruckt sind, ist, soviel ich sehe, noch nicht versucht worden. Ich gebe darüber, was sich mit den geringen mir zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln erschliessen liess:

a) Die Charte vom Jahre 1025 handelt über das *castel de Dornian.* Nun wird in einer toulousanischen lat. Urkunde vom August 1151 (Teulet, layettes du trésor des chartes, Paris 1863, T. I, 67a) ein Isarnus de Dornano als Besitzer von Weinbergen ultra Garonnam (von Toulouse aus?) erwähnt. In einer ebensolchen vom Juli 1173 (T. I, 104b) erscheint derselbe Isarnus de Dorniano, und als Zeugen fungiren dabei Bernardus de Brugeria (= la Bruyère en Languedoc, Haute-Garonne?), Petrus Ermengaudus de Lauriaco (= Laurac en Languedoc, Aude?) und andere milites Podii Laurentii (d. i. nach Teulet Puylaurens en Lauragais, Tarn). Ferner erscheint in einer toulous. romanisch-latein. Urkunde vom Aug. 1183 (T. I, 137b) R. de Dorna als Mitinteressent an einem Schlosse zu Moncuc, was wohl das Teulet II, 150 b, 151 a und 354 a erwähnte Montiscucum, d. i. Montcuq en Quercy, Lot, bedeuten soll! Derselbe Dorna wird auch als Besitzer der Parochie San Germa genannt, z. B. Teulet I, 139a und 146b; es ist mir indessen nicht gelungen, diesen Ort näher zu bestimmen. Immerhin ist bemerkenswerth, dass von den frühesten Urkunden (1151) an, in denen wir den Namen derer von Dornia antreffen, sie als zu Toulouse zugehörig erscheinen: I, 67a ist der Tolosanus vicecomitialis Zeuge; I, 90b fehlt eine Angabe des nächsten Landesoberherrn; dagegen wird I, 104b, 138a (rengnante Filipo rege Francorum, et Raimundo comite Tolosano), 146a (regnante Filipo rege Francorum, R. comes Tolose), 147b etc. ausdrücklich der Graf v. Toulouse als Vorgesetzter bezeichnet. — Schliesslich erscheint R. de Dorna auch noch in einer roman. toulous. Urkunde vom April 1187 (Teulet I, 147b) als Anteilhaber am Schloss v. Escorcenx, d. i. das heutige Escoussens en Languedoc, Tarn. Also wenigstens damals (in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh.) scheinen die Dornias im Westen von Toulouse, nicht in der Grafschaft Foix ansässig gewesen zu sein. — Wenn man nun noch in der Sprache der Charte die charakteristische Form castel 7,13 beachtet, welche nach Suchiers Untersuchungen, Such. Denkm. I, pg. XI—XII limousinische oder auvergnische Heimat ausschliesst, so wird man nach all diesen Erwägungen die Heimat der Charte im west-

Alexius, das Leben des hlg. Alexius, Such. Denkm. I, Nr. V.
A. P. R., Anciennes poésies religieuses en langue d'oc p. p. Paul Meyer. Paris 1860; coll. mit einer Copie des Herrn Prof. Stengel.
Arch., Herrigs Archiv für neuere Sprachen.
Azaïs, les troubadours de Béziers. Béziers 1869.
B Chr., Bartsch, Chrestomathie provençale.
B D., Bartsch, Denkmäler der provenz. Litteratur.
B G., Bartsch, Grundriss der provenz. Litteratur.
Boeth., das Fragment von Boethius.
Brev., le Breviari d'Amor de Matfre Ermengaud p. p. G. Azaïs.
Can., Canello, Arnaut Daniel.
Chast. d'Am., Chastel d'Amors, B. Chr.[4] 273.
Comp., Computz proensals, herausggb. v. Chabaneau in der Revue des langues rom.
Cour, Cour d'Amour, herausggb. v. Constans in der Revue d. lgs. rom. XX, B. 157 ff.
Crois., Chanson de la croisade albigeoise p. p. Paul Meyer.
Dansa, vielleicht von Guiraut d'Espanha, Such. Denkm. I, Nr. XX.
Daude de Prad., **Cass.**, Li Auzel Çassador de Daude de Pradas, BChr.[4] 177—184.
Diät., Diätetik, Such. Denkm. I, 201.
Doctr., Doctrinal, ed. Such. Denkm. I.
Enim., das Leben der heiligen Enimia BD. 215 ff.
Ens. del guarso, Lunel de Monteg, Ensenhamen del guarso, B D. 114.
Ens. d. l. donz., Amanieu des Escas, Ensenhamen de la donzela. B. Leseb. 140 ff.
Ens. de l'esc., Amanieu des Escas, Ensenhamen de l'escudier, B D. 101 ff.
Fier., le Roman de Fierabras, ed. J. Bekker.
Flam., le Roman de Flamenca p. p. Paul Meyer. Paris 1865.
F. Lun., **Rom.**, Folquet de Lunel, Romans. Ausgabe von Eichelkraut.
F Zeich., Übersetzung des altfranzösischen Gedichtes von den fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichtes, Such. Denkm. I, 156.

lichen toulousanischen Gebiet zu suchen haben, nicht in Foix, obgleich das Document in den Archives du château de Foix aufgefunden wurde.

b) Die zweite Charte bezieht sich auf das *castell del Pogeth*. Ein castrum de Pogeto wird auch in einer lat. Urkunde aus Montpellier vom 15. Juni 1204 (Teul. I, 252b) erwähnt, und dieses Pogetum ist nach T. das heutige le Pouget, Hérault. In dieses Departement wird also unsere Charte zu setzen sein; und zwar muss die Heimat specieller das westliche Hérault gewesen sein, da Schreibarten wie castell 8,19. 28 und fa*it*a 8,22 das Denkmal der von Suchier l. c. sogenannten *cauza-fait*-Mundart zuweisen, die in den Departements Aude und Ariège die herrschende ist.

Gar. lo Brun, Ens., Garin lo Brun, Ensenhamen.
Gram. limous., Chabaneau, Grammaire limousine, citirt nach den Bänden der Revue d. lgs. rom.
Gui Folqueys, die sieben Freuden Marias, Such. Denkm. I, 272.
Guir. de Cabr., Ens., Guiraut de Cabreira, Ensenhamen, BD. 88 ff.
Guir. Riq. Bi., Guiraut Riquier, Bittschrift, BG. § 32, 17; BChr.[4] 283—6.
Guir. Riq. Co., Guiraut Riquier, Commentar, BG. § 32, 20; BChr.[4] 286—8.
Hon., La vida de sant Honorat p. p. Sardou.
Jauf., der Roman von Jaufre; Raynouard, Lex. Rom. I (R) und K. Hofmann, Sitzungsberichte der bairischen Akademie 1868 (H).
Joh., Evangelium Johannis, Cap. 13—16, nach der Londoner Handschrift.
K Jes., das Evangelium der Kindheit Jesu, BD. 270 ff.
Kreuzleg., Kreuzlegende, edirt in Such. Denkm. I.
Levy, der Trobador Bertolomeo Zorzi, ed. Levy.
L. R., Lexique roman, p. p. Raynouard.
MG., Mahn, Gedichte der Troubadours.
Milá y Font., Milá y Fontanals, de los Trovadores en España. Barcelona 1861.
M Mad., Sainte Marie Madeleine, ed. Chabaneau Revue d. lgs. rom. XXV 157 ff.
M W., Mahn, Werke der Troubadours.
Myst., Fragments d'un mystère provençal, ed. Chabaneau, Revue d. lgs. rom. VII, 414.
Nap., Pons de Capduolh, ed. St. v. Napolski.
Nav., Histoire de la guerre de Navarre, ed. Francisque Michel.
Nic., das Evangelium Nicodemi, Such. D. I, 1.
N Pap., Arnaut de Carcasses, las novas del papagai, B Chr.[4] 259 ff.
P Card., **U. C.**, Peire Cardenal, Una ciutatz . . . B Chr.[4] 175.
Peire Guill. Nov., Peire Guillem, Novas, B Chr.[4] 265—72.
Phil., der Mönch v. Montaudon, ed. Philipson.
P. Joh., Brief des Priesters Johannes, ed. Such. Denkm. I.
Ps., Psaumes de la Pénitence, ed. Chabaneau Revue d. lgs. rom. XIX, 218 ff.
R. Chx., Raynouard, Choix des poésies des troubadours.
Riv., Rivista di filologia romanza.
Ross., Girartz de Rossilho.
R Vid. Mi., Raimon Vidal, Minnegericht, B Chr.[4] 217—28. MG. 341.
R Vid. Verf., Raimon Vidal, Klage über den Verfall des höfischen Lebens, BD. 144—92.
Sav., Palaytz de Savieza, Einleitung zum Lucidarius, BD. 57—63.
Sen., Seneca (Lo savi), BD. 192 ff.

Serm., Sermons et préceptes religieux, ed. Chabaneau in der Revue d. lgs. rom.; bis Serm. B. IV coll. mit einer mir von Herrn Prof. Stengel freundlichst überlassenen Copie.

Serveris Lehrged., Serveris Lehrgedicht vom Werth der Frauen, Such. Denkm. I, Nr. XIII.

S Est., Planch de sant Esteve, B Chr.[4] 21.

S Freud., die sieben Freuden Marias, Such. Denkm. I, 85 ff.

S Reue, des Sünders Reue, ibid. 214 ff.

Stengel, die Blumenlese der Chigiana.

Stim., Bertran de Born, ed. Stimming.

Such. Denkm., Suchier, Denkmäler der provenzalischen Litteratur.

Weltchr., Weltchronik, Such. Denkm. I, Nr. XLVIII.

(Ein Akut auf *e* oder *o* deutet geschlossene, ein Gravis offene Aussprache an. Nur bei den Citaten aus Joh. bezeichnet der Accent, dem Gebrauche der Hs. folgend, allein die Lage des Tones).

Erster Teil.

Die Praesens-Bildung.

Die den romanischen Sprachen bisher gewöhnlich aufgezwungene Einteilung der Grammatik nach dem Muster der lateinischen resp. der germanischen Sprachen stört vielfach die sachliche Behandlung derselben. Dies gilt in besonders hohem Grade bei der Präsensbildung. Der Umstand, ob ein Verbum »starke« oder »schwache« Perfectbildung zeigt, hat nicht konsequent einen modifizirenden Einfluss auf die Gestaltung der Präsensformen ausgeübt, und wo sich ein solcher erkennen lässt, ist er, wie sich im Laufe der Untersuchung herausstellen wird, rein lautlicher Natur gewesen[1]). Noch unsachlicher ist für die provenzalische Präsensbildung die Scheidung in die lateinischen vier Konjugationen, die uns z. B. nötigen würde, durchaus identische Praesensstämme wie *tenere* und *venire* getrennt zu behandeln. Vielmehr ist die provenzalische Gestaltung der Praesensformen der lat. II., III. und IV. Konjugation im Wesentlichen durchaus identisch (vgl. Chabaneau in der Gram. limous. VI, 181 und Hist. et théorie de la conj. fr. 66); einen besonderen Typus bilden nur noch die A- und die Inchoativ-Konjugation, und da die übrigens wenig ergebnisreiche Untersuchung der ersteren ausserhalb unserer Aufgabe liegt, so wird sich unser Stoff ganz natürlich in zwei Abschnitte gliedern: in die einfache Praesensbildung und in die erweiterte oder gemischte Praesensbildung mit Hülfe des Inchoativsuffixes. Mit Hülfe dieses Einteilungsprinzipes werden wir im Stande sein, sowohl die analogen Erscheinungen im Zusammenhang zu behandeln, als auch der Verschiedenheit der etymologischen Grundlage Rechnung zu tragen.

1) Vgl. Mussafia, Praesensbildung im Romanischen, pg. 48, Anm. 1.

1. Abschnitt.

Einfache Praesens-Bildung.

A. Gestaltung der Flexions-Endungen.

1. *sing. prs. ind.*

§ 1. Die Endung der 1. s. ps. i. im Lateinischen ist der ursprüngliche Bindevokal *o*, welcher bei vielen Verben noch ein stammauslautendes (*dele-o*, *audi-o*) oder zwischen Stamm und Endung eingeschobenes (*jac-i-o*, *fug-i-o*) *i* resp. *e* vor sich aufweist[1]). Dieses *o* ist im Provenzalischen in der klassischen Zeit, soweit die Reimreihen darüber Aufschluss geben, gewöhnlich ganz verschwunden[2]); die im Rimarium zahlreich nachgewiesenen Formen zeigen deutlich, dass die 1. s. ps. i. im klassischen Provenzalisch der eigentlichen Flexionsendung entbehrt.

§ 2. Wenn *o* seinen Silbenwert behauptet, so erscheint es als *i*, und durch die Reimreihen lassen sich thatsächlich die Formen *repéndi*, *apréndi*, *réndi*, *aténdi*, *enténdi*, *esténdi*; *profèri*, *sofèri*, *quèri* (vgl. auch die Reimreihe *-ire*); *còli*, *tòli*, *destòli* als 1. s. ps. i. nachweisen. Aber alle diese Formen, ausser dem wenig beweiskräftigen *quierre*, welches sich Ross. 2369 in einer *-ire*-Reihe findet, stehen bei dem einzigen Arnaut Daniel, den seine bekannte Vorliebe für »*rimas caras*« verleitet haben könnte, diese Formen an Stelle der klassischen zu setzen. Dass wir in diesen Formen nicht blos orthographische Varianten, sondern selbständige zwei- resp. dreisilbige Nebenformen zu den

1) Vgl. Kühner, ausführliche Grammatik der latein. Sprache, Teil I, § 158.

2) Über die wenigen Fälle, wo das nachtonige *o* nicht spurlos verschwunden ist, sondern auf den Stammvokal modifizirend eingewirkt hat, wie *diu* (*dico*), *fau* (**faco*), *vau* (*vado*), etc. wird unten im Einzelnen gehandelt werden; vgl. §§ 82. 119. 203 etc.

klassischen Bildungen zu sehen haben, lässt sich aber durch eine Betrachtung der Strophenformen wahrscheinlich machen. Maus in seiner Arbeit über Peire Cardenals Strophenbau, A. & A. V, 127 Nr. 813 wagt sich zwar über die Strophenform der hier in Betracht kommenden Lieder (Arnaut Daniel Nr. 8 und Nr. 10) nicht zu entscheiden, offenbar weil sich die anscheinend weibliche *-éndi*-Reihe in Nr. 8 und die *-èri-* und *-òli*-Reihe in Nr. 10 anstandslos in einsilbige umschreiben lassen. Aber nur wenn man den syllabischen Werth des nachtonigen *i* zugiebt, erhält die Strophe in beiden Fällen eine harmonische Form, und das ist bei diesem Hauptformkünstler unter den Trobadors wesentlich. Es ist die Form von

Nr. 8: $a_4 b'_6 \parallel c_{10} d_{10} e_{10} \mid f'_{10} g'_{10} h'_{10}$

und von

Nr. 10: $a'_7 b'_7 c_7 \mid d'_7 e'_7 f_7 \parallel g'_7$,

wogegen man bei Annahme einer einsilbigen Geltung der betreffenden Reihen die auffällig ungeschickten Strophenformen:

$a_4 b'_6 c_{10} d_{10} e_{10} f_{10} g'_{10} h'_{10}$

und $a_7 b_7 c_7 d'_7 \; e'_7 \; f_7 \; g'_7$

erhält. —

§ 3. Erst in der nachklassischen Zeit mehren sich die Belege für diese erweiterten Formen. In dem Palaitz de Savieza, dem Vorgedicht zum prov. Lucidarius (14. Jahrh.) findet sich die Reihe: *cométi*, *prométi*, *reméti*, *traméti*, wo ebenfalls die syllabische Geltung des *i* nicht zweifelhaft sein kann, da das ganze Gedicht weiblichen Versausgang zeigt. Ebenso finden wir in den Joyas del gay saber: *dòli*, *sòli*, *vòli*, *fugi* bei R. d'Alayrac, *mòri* in der Dansa d'Amors und endlich *(re)quieri* in dem Gedicht des Johan de Pegh aus dem Jahre 1450, alle zweisilbig, wie die entsprechenden Reime der anderen Strophen beweisen.

§ 4. Schon der Donat proensal lässt die erweiterten Formen neben den klassischen zu: *E la prima persona dobla se en totz verbes el tems presen del indicatiu solamen*, *si cum* »*eu senti .i. ego sentio o eu sen* CD (*sens* A), *eu dizi* [*.i. ego dico*] *o eu dic.*« *Mas mielhz es a dir lo plus cort quel plus long*; 12,20 ff.;

vgl. auch 19,22 ff. Die Leys d'Amors dagegen ziehen II, 354 die erweiterten Formen sogar schon vielfach vor: *granre de verbs son quez han solamen una termenatio en la primiera singular persona del prezen del indicatiu e plus non podo ni devon haver*: *sabi*, *estau*, *cobri*, *duzi*, *escrivi*, *etc.*

§ 5. Immerhin mögen diese Formen auch in der klassischen Zeit häufiger gewesen sein, als es nach den Reimen scheinen kann, denn für den Reim waren sie durch ihre schwierige Form unbrauchbar. Schon die ÄD. zeigen ein Beispiel: *feri* A P R 12,169; und ebenso trifft man ausserhalb des Reimes auch in der klassischen Zeit Belege an, von denen sich gewiss manche durch das Silbenmass kritisch sichern lassen, z. B. Bertr. de Born Nr. 44: *contendi* 22. *ressolli* (von *ressolvre*) 29; Izarn, Novas del Heretge, in epischer Cäsur: *absolvi* B Chr.[4] 191,24; Hon.: *requeri* 2,21. 79,32. *cresi* 25,7; Nic.: *senti* 628. *perdi* 923; Litanei (Such. Denkm. I, Nr. XVII): *recorri* 6; Dansa (ibid. Nr. XX): *meti* 23; in der prosaischen Beichtf. (ibid. Nr. III): *crezi* 135. *bevi* 204; Kreuzleg. B (ibid. Nr. VIII): *trameti* 13.

Ihren Grund hat die Einführung dieser erweiterten Formen anscheinend in dem Streben, die 1. s. ps. i. gegen die 3. zu differenziren; wenigstens heben die Leys d'Amors beständig hervor, dass vor Allem eine Form vor Verwechslung mit einem anderen Worte geschützt werden müsse; vgl. II, 362. 366. 368, und andere Zeitgenossen gingen darin noch weiter als die Leys, vgl. II, 358. 360. Ebenso scheint Chabaneau Gram. lim. II, 222 das oben erwähnte Motiv anzunehmen.

§ 6. Auch in der klassischen Zeit konnte jedoch das *o* nie ganz verschwinden, wenn der Stammesauslaut eines Stützvokals bedurfte. Reimbelege fehlen; aber die 1. s. ps. i. von *sufrir* lautet z. B. stets *suffre* Jauf. (Chelt. Nr. 3) 234; Tenzone zwischen Bernart und Blacaz, Such. Denkm. I, 335. Der von den Leys II, 370 aufgestellte Unterschied, dass der Stützvokal in der 1. s. als *i*, in der 3. s. dagegen als *e* erscheinen soll, ist der älteren Zeit unbekannt, und auch in den modernen Dialekten ist *e* die überwiegende Endung; Gram. limous. VII, 153.

Im heutigen Lyoner Dialekt und im Waldensischen dagegen lauten alle ersten Personen Singularis auf *o* aus; vgl. Zacher, Beiträge zum Lyoner Dialekt, Bonn, Diss. 1884, pg. 52 und Grüzmacher, Jahrb. IV. 384. —

Wenn wir somit sehen, dass das Endungs-*o* der 1. s. ps. i. im prov. vielfach ganz verschwand, so gilt doch ein Gleiches nicht von dem häufig im Falle des Hiat davorstehenden Vokale, den ich im Folgenden nach Diez' Vorgange einfach als Charaktervokal bezeichnen möchte. Dieses nachtonige *i* oder *e* übte vielmehr auf den Stamm einen bemerkenswerthen Einfluss aus, über den unten bei der Gestaltung des Stammes zu handeln sein wird.

2. *sing. prs. ind.*

§ 7. Die Flexionsendung der 2. s. ps. i. im Lateinischen ist für die II. Konjugation *-es*, für die III. und IV. *-is*. Lautgesetzlich muss sich das *s* erhalten[1]), während der Bindevokal schwinden müsste, wo nicht der Stammesauslaut einen Stützvokal verlangt. Doch hat sich der Bindevokal thatsächlich eine ausgedehntere Anwendung zu wahren gewusst, indem er fakultativ auch in Verbalformen steht, in denen seine Erhaltung nicht notwendig gewesen wäre. Wir finden die vollen und die synkopirten Formen nebeneinander, ohne dass sich ein Unterschied in der Anwendung bemerken liesse. Allerdings scheinen die synkopirten Formen bevorzugt zu werden; z. B. finden sich in den ÄD.: *as* APR. 10,112. Serm. A. V, 18. C. IV, 24 (2. s. fut. *faras*). VII, 21. *cres* Joh. 14,10. *diz* Joh. 14,9. 16,29. *dit* (s. u.) APR. 17,16b. 17b. *fas* Boeth. 88. Joh. 13,27. *poz* Joh. 13,36. *sabs* Joh. 13,7. 16,30. *sols* Boeth. 81. *vas* Joh. 13,36. 14,5. 16,5. Serm. A. III, 12. *ves (vĕnis)* Boeth. XVII, wogegen sich nur éin Beispiel der vollen Form findet: **sabes* Serm. A. XVIII, 13 (Hs. *sabez*). Ähnlich stellt sich das Verhältnis bei den Reimbelegen.

1) »In der Behandlung des *s* scheiden sich die Sprachen; die westl. erkennen es in der 2. Person beider Numeri an, die östlichen nicht: it. *canti, cantate*; wal. *cunti, cuntatzi*«. Diez Gr.[4] II, 125.

Es sind durch den Reim gesichert als synkopirte Formen: *artz* (*ars*), *as*, *córs*, *crés*, *cuòlhs*, *ditz* (*dis*), *con-dutz*, *fas* (*fais*), *fèrs*, *gics*, *jas* (*jais*), *mas*, *mèrs*, *so-mèrtz*, *métz*, *pèrs* (lt. *perdis*), *planz*, *pòtz* (*pòs*), *préms*, *préns*, *quièrs*, *saps*, *sècs*, *sèrs*, *sòls*, *téms*, *téns* (lt. *tendis*), *tés* (lt. *tĕnes*), *tòls*, *tras* (*trais*), *vas* (*vais*), *vals*, *vés* (lt. *vĕnis*), *vés* (lt. *vĭdes*), *vòls* und die Inchoativformen *aflebis*, *falhis*; als volle Formen dagegen nur *crézes*, *dòles*, *sabes*, *séntes* (vgl. *éndes*), *téndes*, *ténes*, *vézes*, *vòles*, alle als weibliche *a*-Reime in dem Liede Nr. 37 Peire Cardenals, welches durchweg die Reimformel a'_7 a'_7 a'_7 b_7 zeigt.

§ 8. In dem Rimarium des Donat proensal (ed. Stengel) werden ebenfalls nur die synkopirten Formen aufgeführt: *acòlhz* 54,33. *affóns* (»*ad fundum venire*«) 55,7. *appréns* 47,21. *artz* 43,28. *asalhz* 41,36. *aténs* (*-tingis*) 47,29. *cas* 45,5. *còls* (*cŏlis*) 54,35. *confóns* 55,41. *consècs* 45,23. *còlhz* 54,32. *deféns* 47,33. *departz* 43,22. *despéns* 47,26. *desténs* (*tendis*) 47,28. *dòrms* 57,11. *encècs* (**sĕquis*) 45,20. *encés* (*incendis*) 50,11. *escóns* 55,9. *escompréns* 47,23. *féns* (*findis*) 47,32. *fērs* 48,24. *fóns* 55,40. *fótz* (*fŭtuis*) 58,37. *glatz* (von *glatir*) 44,37. *méns* (**mentis*) 47,19. *mòlz* 54,13. *mous* 56,24. *ón(h)z* 55,29. *partz* 43,21. *péns* (*pendis*) 47,24. *persècs* 45,22. *plous* 56,25. *pòtz* 58,11. *pónhz* 55,35. *préns* 47,20. *putz* (*pūtes*) 59,38. *recòlhz* 54,36. *réns* 47,30. *repréns* 47,22. *róms* 55,26. *saps* 40,7. *salhz* 41,35. *sècs* 45,21. *séns* 47,17. *sèrs* 48,12. *sòls* 54,29. *téms* 47,14. *téns* (*tendis*) 47,27. *tòlz* 54,12. *vòls* 54,22. 25.

§ 9. Immerhin wird man auch hier annehmen müssen, dass die Anwendung der vollen Formen eine ausgedehntere war, als es ihrem seltenen Auftreten in den Reimreihen nach scheinen könnte; denn hier verboten sie sich durch den Mangel an entsprechenden Reimwörtern von selbst. Der Donat proensal führt als gleichberechtigt *tu escrius o escrives*, . . *tu dis o dizes*, . . . *tu tes o tenes*, . . . *tu fenhz o fenhes* an, Stengel 19,22 ff.; und dies wird durch die Leys d'Amors II, 368 bestätigt. Ich gebe daher hier für einige Denkmäler eine Gegenüberstellung aller in ihnen vorkommenden vollen und synkopirten

Formen für die 2. s. ps. i. Sind diese ausserhalb des Reimes stehenden Belege auch nicht alle kritisch gesichert, so werden sie doch genügen, um das Verhältnis der beiden Arten von Formen in ihrer Anwendung annähernd zu veranschaulichen. Wir finden im Hon. *pos* 21,24. 127,12. 140,8. 152,10. 30. 162,24. 179,10. 184,17. *saps* 20,4. *ves* (*vīdes*) 127,9. *vols* 21,25. 30,22. 38,2 v. u. 119,6 v. u. 126,22. 128,7 v. u. 129,2. 140,6. 174,38. 186,10 v. u. — *deves* 57,25. 33. 99,6. 134,5. *dises* 18,47. 24,4 v. u. letzte Z. 184,25. *prometes* 182,33. *queres* 159,9 v. u. *rendes* 38,8. *sabes* 32,5. 52,4. 125,27. 137,3. 184,19. *venes* 188,19?[1]) — Nav. *fas* 1430? *potz* 1423. *secors* 3479. *tens* 113. *vens* 116. *vols* 38. 39. 389. — *deves* 4238. *perdes* 112. *trametes* 3992? — Agn. *deus* 382. 1082. *fas* 389. 503. 1332. *poz* 395. 728. *vens* 949. *ves* (*vīdes*) 764. *vols* 294. 504. — *creses* 433. *dises* 69. 987. *podes* 369. 371. 422. *tenes* 63. *voles* 421. 502. 657.

Seltenere Formen sind noch: *aduzes* Nic. 1745. *resplandes* Litanei (Such. Denkm. I, Nr. XVII) 98. 110. *sezes* Marienlied (ibid. Nr. XVIII) 34. *vezes* Nic. 1447. Litanei 82 und **lutz* Marienlied 43 (Hs. *luzes*). *ses* S Reue 620. *tras* P Joh. 48,10.

§ 10. Auch hier ist jedoch die Erhaltung des *e* obligatorisch, wenn der Stammesauslaut eines Stützvokals bedarf, z. B. stets *sufres* Nic. 234. Hon. 134,6. — Bei *as*, *fas*, *vas* ist die volle Form ganz verschwunden, worüber unten gehandelt werden wird.

3. *sing. prs. ind.*

§ 11. Auch die 3. s. ps. i. entbehrt im prov. der Flexionsendung, indem die lateinischen Suffixe *-et* und *-it* ausnahmslos abgefallen sind; *e* und *i* fielen als nachtonige Vokale, und was das auslautende *t* betrifft, so ist bekannt, dass das prov. dasselbe in allen dritten Personen der Verbalflexion beseitigt mit der einzigen Ausnahme des Präteritums der *ès*-Klasse, wo sich das *t* nach Karl Meyer als Rest einer Doppelconsonanz (*chantèt* = **can-dĕdit*,

1) Der Vers ist um eine Silbe zu lang. Sardou will deshalb *sin'* für *si non* lesen? Es ist wohl ratsamer, *venes* in *ve(n)s* zu ändern.

l. c. pg. 27) [1]) notwendig erhalten musste. Beispiele sind überflüssig.

§ 12. Natürlich blieb auch hier der nachtonige Vokal stets bewahrt, sobald ein Stützelement nötig war, also besonders nach consonans + liquida; folgende Formen z. B., die ich aus Mangel an kritischen Reimbelegen anführe, sind die einzig möglichen: *cobre* Boeth. 133. 134. Hon. 121,34. *huebre* Hon. 170,42. 196,35 (vgl. *-ufre* im Rimarium). *noyre* Hon. 10,4 v. u. 128,24. 129,33. *sofre* Bertr. de Born 4,7. 17,21. 28,46. Agn. 1035 (vgl. *sufre* im Rimarium); es findet sich sogar neben der gewöhnlichen Form *cór* eine Form *corre* P Joh. (Such. Denkm. I, Nr. XLVII) 27,3. *37,2. 56,29(2×). 59,28. Hon. 109,13. 140,32. 195,32 (impt.) 202,3 (impt.); doch sind die beiden ersten Belege aus dem Hon. besser für Perfektformen mit abgefallenem *c* zu halten (Karl Meyer, pg. 26).

Ueber die Gestaltung des Stammes wird unten Einiges bemerkt werden, woselbst auch die nachgewiesenen Formen angeführt werden sollen.

1. *plur. prs. ind.*

§ 13. Die Endung der 1. pl. ps. i. im prov. ist *-ém* für alle Verba, mögen dieselben im Lateinischen *-ēmus*, *-ĭmus* oder *-īmus* aufweissen. »In der 1. plur. wird das *s* (von den romanischen Sprachen) teils bewahrt, teils bei Seite gesetzt: sp. pg. *cantamos*, afr. *chantomes*, it. *cantiamo*, pr. *cantam*, wal. *cuntem̥.*« (Diez, Gr.[4] II, 125) [2]). Von den lat. Endungen ist *-ĭmus* ganz untergegangen, man begegnet nirgends einer prov. 1. plur. ps. i. auf *-*im*. Ebenso hat sich die stammbetonende 1. pl. ps. ind. der lat. III. Conjugation gegenüber der erdrückenden

1) Neumann, der diesen Punkt neuerdings in seinem Artikel »Ueber einige Satzdoppelformen der franz. Sprache« ZFRP. VIII, 385 ff. ausgeführt hat, wusste nicht, dass dies schon durch K. Meyer in »Ueber die prov. Gestaltung der mit dem Perfectstamm gebildeten Tempora des Lateinischen« Marburg, Diss. 1884 resp. A. & A. XII geschehen war.

2) Spuren von dem Abfall des auslautenden *s* weist Diez, Gr.[4] II, 11—12 schon in der Latinität nach.

Mehrheit der flexionsbetonenden Formen der I., II. und IV. lat. Conjugation nicht behaupten können; sie ist bis auf einen einzigen nachzuweisenden Rest untergegangen: lat. *fácimus* erhielt sich neben dem analogischen *fazém* auch etymologisch als *faym* Nic. 2531. Thalamus 139,8, und auch die analogische Bildung *fam*, z. B. Alexius. 709. Crois. 4989. Nav. 238. 1102. 1147. 1149. 1917 (*fan*), ausserdem im Rimarium, wäre wohl kaum möglich gewesen, wenn bei der 1. pl. ps. ind. dieses Verbums nicht noch die Erinnerung an das lat. Betonungsverhältnis lebendig gewesen wäre; afr. *dimes* und *faimes* sind schon im 12. Jahrh. untergegangen, vgl. Chabaneau, Hist. et théorie, pg. 82. Ganz ebenso wie als einzige stammbetonte Form im Prov. *faym*, *fam* weiter fortlebt, hat sich auch in der 2. pl. ps. ind. als einzige stammbetonte Form *faitz* behauptet vgl. § 16.

§ 14. Was nun das provenzalische Suffix *-ém* anbetrifft, so liegt es nahe, darin die lat. Endung *-ēmus* erhalten zu sehen, und die gewöhnliche Erklärung nimmt diesen Weg. Dennoch stehen dem gewichtige Bedenken entgegen. Vergegenwärtigen wir uns, dass die lat. E-Conjugation ebenso wie die Stamm-Conjugation im Romanischen im Ersterben begriffen ist, so muss es von vornherein auffällig erscheinen, dass die Form einer dieser Conjugationen einen kräftigeren Einfluss ausgeübt haben sollte, als die lebenskräftige und beständig produktive A- und Inchoativflexion. Dazu kommt, wie gleich nachgewiesen werden wird, dass in der Endung der 2. pl. ps. i. das Suffix der E-Conjugation genau ebenso wie das der anderen Conjugationen zu Gunsten des verbum substantivum erstorben ist. Es ist aber nicht einzusehen, mit welchem Rechte man der 1. pl. ps. ind. der E-Conjugation einen Einfluss einräumen will, den die 2. pl. ps. i. derselben Conjugation nachweislich nicht geübt hat; um so weniger, wenn sich eine befriedigendere Erklärung bietet.

§ 15. Man wird in der 1. pl. ps. ind. genau wie in der 2. pl. ps. i. von dem verbum substantivum auszugehen haben:

Ebenso wie lt. *estis* der 2. pl. ps. i. aller Conjugationen mit Ausnahme der A-Conjugation seinen Stempel aufdrückte, ebenso geschah es in der 1. pl. ps. ind. seitens der allerdings sekundären, aber doch schon von Anfang an vorhandenen Form *ém* (resp. *esmes*)[1]). Und dem prov. *ém* kann man diesen Einfluss um so eher einräumen, als sich in der nordgallischen Schwestersprache derselbe Einfluss der 1. pl. ps. i. von *esse* (hier allerdings das lt. *sumus*) auf die anderen Conjugationen bemerken lässt, wenigstens sofern man der Diez'schen, auch von Thurneysen, das Verbum être, pg. 25 und 37 vertretenen Ansicht beipflichtet. —

Nur ganz sporadisch findet man für die Endung der 1. pl. ps. i. die Schreibung *-emp*: vgl. *Adamp* Kreuzleg. Überschr., *venguemp* (vor *en*) ibid. 18, *avemp* (vor *estec*) 119, *entendemp* (dreimal vor *le*) 44; vgl. *avemp* Mariengebete S. 14 (Suchiers Anm. zur Kreuzleg.).

2. *plur. prs. ind.*

§ 16. Auch hier ist von den lat. Endungen *-ētis*, *-ĭtis*, *-ītis* die letztere zunächst ganz verschwunden, und von der Endung der lt. III. Conjugation hat sich ebenfalls wieder nur *fácitis* in seiner ursprünglichen Gestalt zu behaupten gewusst. Im Rimarium zwar ist die lautgesetzliche Form *faitz (fais)* neben der analogischen *fazètz (fazès)* nur durch sehr wenige Belege gesichert; aber sie ist sonst nicht selten und wird sich durch ein aufmerksames Studium des Silbenmasses noch öfter sichern lassen. Schon in den ÄD. finden sich *fais* APR 12,183 (impt.) und *faiz* Serm. A XI 12; andere Beispiele für diese Form sind: *fagz* Bertr. de B. 42,31. Pons de Capd. II 32. *faitz* Bertr. de B. 38,32 (impt., nach Stim. 2. plur.). 42,32. Pons de Capd. II 25. V 32 (impt). XVI 47. XXV 11. 41. 48 (impt.). Dansa (Such. Denkm. I, Nr. XX) 14. Nav. 211. 727. 784. 1401 (verderbter Vers). 1663. 2078. 2211. 2260. 2266. 2872. 2957. 4105.

1) Seit dem 14. Jahrh. ist auch die 1. pl. der A-Conjugation den vereinigten Angriffen aller anderen Verba unterlegen; im heutigen Limousinisch entspricht *chantem* einem lat. *cantamus*, während die 2. plur. noch heute *chantâ* lautet. Gram. limous. VI. 192.

S Reue 162 (impt.). Agn. 1162 (impt.). *fays* Hon. 101,13 (impt.). 129,8. 154,62. 184,46. Nic. 253 (impt). 993. 1159. Kreuzleg. A (Such. Denkm. I, Nr. VII) 121.

Lt. *dícitis*, fr. *dites*, it. *dite* hat dagegen im prov. keine Spur hinterlassen ebensowenig wie *trahitis* afr. *traites* (Elie's Ars amatoria 1085).

§ 17. Von dieser einzigen Ausnahme abgesehen, ist die alleinige Endung der 2. pl. ps. i. von Anfang an *etz (es)* und zwar *etz larc*. Der offene Klang des *e* wird durch die Reimreihen ausser Frage gestellt, und auch eine Notiz des Donat proensal scheint direkt darauf hinzudeuten; im Rimarium 50,42 steht nämlich am Ende der Reimsilbe *etz estreit*: *E totas la[s] segondas personas del plural del presen del conjunctiu delz verbes de la prima conjugazo*. Allerdings fehlt die entsprechende Bemerkung bei *etz larc*, aber der Verfasser würde diese detaillirte Definition kaum gegeben haben, wenn die Endung *-etz* der 2. Pluralis bei allen Verben denselben Laut gehabt hätte. In der That ist die Scheidung zwischen *étz* und *ètz* in der Verbalflexion von den Trobadors mit peinlicher Genauigkeit durchgeführt worden, wie zuerst Thomas, Archives des missions scientifiques et littéraires, 3ᵉ série, t. V pg. 423 nachgewiesen hat. Die wenigen Ungenauigkeiten, die sich durch den Reim sichern lassen, finden sich im Nic. (*devés* 216. *tenés* 279. *rendés* 1094), also in einem Denkmal, das höchstens aus dem 13. Jahrh. stammt (Such. Denkm. I 510) und nach Paul Meyers Untersuchungen Rom. VIII, 161 mehrfach offene und geschlossene Vokale im Reime mischt, und in der ebenfalls sehr späten Agn. (*requerés* 700); garnicht ins Gewicht fallen die Ausweichungen, die sich R Vid. Verf. 183,35 (*etz*:*poirétz*), Serveris Lehrged. 7 (*perdetz*:*guasanyaréts*) und 346 (*prendetz*:*meraveyléts*) finden, da in beiden Fällen die Dichter Katalanen sind und jene für das prov. so charakteristische Scheidung von *e*, *o larc* und *estreit* dem Katalanischen fremd ist; vgl. E. Wiechmann, Über die Aussprache des provenz. E. Halle Diss. S. 3.

§ 18. Wenn somit der offene Klang des *e* in der Endung

der 2. pl. ps. i. nicht bezweifelt werden darf, so fällt damit zugleich die Möglichkeit einer Herleitung dieser Endung vom lat. *-ētis*. Chabaneau, der diese Deutung in seiner Gram. limous. VI 462 acceptirt hatte, hat dieselbe zweifellos jetzt selbst aufgegeben, obgleich er sie auch bei der Besprechung von Thomas' oben citirtem Artikel, Revue d. lgs. rom. XVI 184 noch nicht formell zurücknimmt. Keine der lat. Endungen kann das Vorbild von pr. *-ètz* sein; eine etymologische Berechtigung hat der offene Klang des *e* nur in éiner Verbalform: pr. *ètz* von lt. *estis*. Diese an Häufigkeit der Anwendung alle anderen 2. plur. - Formen übertreffende Form des verbum substantivum hat die Endung aller übrigen Verba (mit Ausnahme der A-Conjugation) vernichtet und zur Anpassung genötigt: alle 2. plur. - Formen im prov. sind Anbildungen an die 2. plur. von *esser* (*avètz*, *vendètz*, *sentètz* = **hab-estis*, **vend-estis*, **sent-estis*).

§ 19. Für *ètz* zeigen die ÄD. öfter die Endung *et* (vgl. oben *dit* = lt. *dīcis*) mit abgeworfenem *s*. Es scheint dies eine specielle Eigentümlichkeit der alten limousinischen Mundart zu sein; wenigstens habe ich in der klassischen Litteratur entsprechende Beispiele nicht angetroffen [2]). Der Boeth. weist keine 2. pl. ps. i. auf; dagegen finden sich in den anderen Denkmälern (neben der häufigeren Endung *-etz*):

APR.: *aprendet* 15,2c (*impt*).

Serm.: *avet* A XVIII 27. *devet* A XVIII 62. *podet* A IX 2.

Joh.: *avét* 14,9. 24. 16,22. *creét* 14,1 (Hs. *créet*). *dizét* 13,13. *permanét* 15,9 (*impt?*). *podét* 13,33. 16,12. *querét* 16,19. *sabét* 13,17. —

§ 20. Erst in späterer Zeit begegnet die Schwächung der Endung *-ètz* zu *-ès*. In den ÄD. findet sich davon noch kein Beispiel (vgl. aber *siás* Joh. 15,8. *fais* APR 12,183); ebenso

2) Dennoch fasst Chabaneau die Erscheinung als weiter verbreitet auf: *C'est un phénomène qu'on retrouve, plus ou moins fréquent, de divers côtés, et dont les exemples ne sont pas rares dans nos anciens mss.* (Revue XII. 197). Dagegen hält derselbe Gelehrte, Revue XX. 249, die Reduzirung der 2. *plur.* - Endung *tz* zu *t* für eine gasc. Eigentümlichkeit (?).

kann ich mit dem von mir benutzten Material aus der klassischen Trobadorpoesie keine Belege anführen (vgl. jedoch Bartsch, Sancta Agnes, S. XVI), dagegen mehren sich die Beispiele in späteren Denkmälern. Und zwar scheint die Schwächung im Südosten, in der Provence ihren Anfang genommen zu haben. Die Denkmäler, für die sich nur die Endung *-ès* durch die Reime nachweisen lässt, stammen sämtlich aus jener Gegend; es sind die Lieder Bertran Carbonel's, der 1280—1300 in Marseille blühte (Diez, Leben und Werke[2], S. 474); Enim., die von Bertran de Marseille verfasst ist (BG. § 20,5); Comp., für den Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XIX, 165 ebenfalls provenzalische Herkunft und vielleicht Raimon Feraut als Verfasser vermutet; und Agn., deren provenzalische Heimath unzweifelhaft ist. — Für Nic. und K.Jes. lassen sich *-ès* und *-ètz* kritisch sichern; nur *-ètz* allein dagegen für Ross., R Vid. Verf., Ens. de l'esc. und Serveris Lehrged., die sämtlich nicht in der Provence heimisch sind. Sogar noch die späten, aber im Toulousanischen heimischen Leys d'Amors sprechen sich II 368 und 370 energisch gegen die Schwächung aus: *La opinio d'aquels que dizo que las dictios termenans en »-atz, -etz, etc.« podon termenar en»s« ses»t« coma »amatz amas, donetz dones, legitz legis, notz nos« reproam del tot; . . . pecco can dizo »vos fays«, quar devon dire »faytz«*; vgl. auch Chabaneau in Revue des lgs. rom. XIX, 162 und Paul Meyer, Revue de Gascogne IX, 43: *Aujourd' hui le gascon écrit »tz, ts«; le languedocien et le provençal n'ont que»s«, le limousin n'emploie ni»tz« ni»s«* (sondern *ē*, selten *ei*, vgl. Gram. limous. IV, 657); Lespy, Gram. béarn. 93—94. Auch im Lyoner Dialekt ergaben *-atis* und *-etis* immer nur *-as* und *-es*; vgl. Zacher, l. c. pg. 53.

3. *plur. prs. ind.*

§ 21. Es ist klar, dass eine Reimuntersuchung wie die vorliegende über die Gestalt der nachtonigen Flexionsendung der 3. pl. ps. i. (lt. *-ent*, *-unt*, *-iunt*) keinen Aufschluss geben kann. Durch die Reimreihen lässt sich wohl die Gestalt des

Stammes sichern, aber über die Endung kann uns nur ein auf Urkunden, u. s. w. basirendes Studium der Schreibarten unterrichten. Glücklicherweise besitzen wir bereits eine derartige Untersuchung in Paul Meyers Artikel: Les troisièmes personnes du pluriel en provençal, Rom. IX, 192—215, wovon für uns hier Chap. III in Betracht kommt: Nirgends bemerkt man einen Unterschied in der provenzalischen Gestaltung der lat. Endungen *-ent* und *-unt*. In manchen Gegenden zeigen beide Endungen gleichmässig die Gestalt *-en*, in andern *-on*(*un*); beide lat. Endungen müssen also schon in der vorhistorischen Zeit der romanischen Sprachen in éine zusammengeflossen sein, und zwar muss *-unt* diese Sammelendung sein. Denn erstens ist es wahrscheinlicher, dass nachtoniges prov. *-on* sich stellenweise zu *-en* schwächte, als dass umgekehrt nachtoniges *-en* sich zu *-on* verstärkte; ferner aber machen die Formen *aun*, *faun*, *vaun*, die sich als 3. pl. ps. i. von *aver*, *faire*, *anar* belegen lassen, ein Etymon **habunt*, **facunt*, *vadunt* nötig [1]).

§ 22. Der Donat proensal lässt *-en* und *-on* ohne Unterschied zu: *Et aicho es generals regla que la terza persona del plural se dobla per toz verbes e per totz tems, que pot fenir o in »en« o in »on«*; 12,20. Die Leys d'Amors empfehlen II, 372 die Endung *-o* für alle 3. pl. ps. i.-Formen, sogar für die A-Conjugation.

In der Aussprache waren sich nachtoniges prov. *-en* und *-on* wohl ohne Zweifel sehr ähnlich, und man wird in ihnen hauptsächlich nur orthographische Varianten zu erblicken haben, die allerdings mit auffälliger Consequenz durchgeführt wurden: *La terminaison latine »-unt«, à laquelle a été de bonne heure assimilée la term. »-ent«, se continue dans la plus grande partie de la langue d'oc sous la forme »-un« (dans les plus anciens textes), »-on« ou »-o«. Dans les pays gascons et limousins, elle se continue sous la forme »-en«*; P. Meyer, l. c. pg. 214.

1) Dieser letztangeführte Grund hat an Beweiskraft sehr verloren, nachdem Neumann, ZFRP. VIII. 392 und 396 nachgewiesen hat, dass *aun, faun, vaun* sich auch aus **habunt, *facunt, vadunt* rein lautlich nicht herleiten lassen, sondern nur als Analogiebildungen zu erklären sind.

§ 23. Schon von der frühesten Zeit[1]) an machen wir dabei die auffällige Beobachtung, dass das *n* der Endung *-on* (nie *-en*) der Etymologie zuwider als indifferent behandelt und nach Belieben gesetzt oder fortgelassen wird; es folgte hierin der Analogie der im prov. äusserst zahlreichen Wörter auf *-o(n)* = lt. *-ōnem*. Nach Suchiers Untersuchungen über die Schreibarten (Denkm. I, pg. XI—XII) wird auslautendes *n* in der Provence und auf dem rechten Rhôneufer bis nach Montpellier hin festgehalten.

Ich lasse hier schliesslich die Beispiele für die verschiedenen Schreibarten aus den Ä D. folgen:

Boeth.: *potden* 173. *poden* 213. *esdevenen* 235 (der Boeth. schreibt konsequent *-en*).

Charte v. 1025: *podun* B Chr.[4] 7,29.

Joh.: *dízen* 16,29. *sáben* 15,21.

A P R.: *volo* 13,216.

Serm.: *apertenen* C. I, 2. *podon* A. XI, 8, sonst aber konsequent auf *-o*: *acondormo* A. I, 14. *acorro* A. VII, 2. *conoisso* B. VI, 11. *corrumpo* A. XI, 8. *defendo* A. XI, 5. *degurpo* A. XI, 18. *devo* A. IX, 27. *dizo* A. II, 3. III, 3. XVII, 27. *eisso* B. XII, 4. *leio* C. V, 5[2]). *meto* B. VI, 12. *naisso* A. IX, 6[3]) *podo* A. XIII, 26. *premo* B. VI, 13. *respondo* A. IX, 31. *retrazo* B. X, 3. *teno* A. XII, 14. *vezo* B. VI, 11. *volo* A. I, 19. VI, 15.

Bei *an* und *fan* sind die streng etymologischen Formen nicht mehr nachzuweisen; darüber, wie über die eventuelle

1) Der Vorgang fällt schon in die vorhistorische Zeit der romanischen Sprachen: »Weit verbreitet erscheint auf dem Boden der altitalischen Sprachen der Abfall des auslautenden *t* von Verbalformen. Die des Plurals liessen dann nach Abfall des *t* den in den Auslaut gerückten Nasal *n* schwinden«. Corssen I[2] 184.

2) »*Leio* »*est suspect, parce que ce serait dans notre texte le seul exemple de trois. personne pluriel en* »*o*«, *forme qui est étrangère et antipathique au dialecte de haut Limousin*; vielleicht verschrieben für »*leiē*«. — Chabaneau in den Notes et Corrections.

3) Nach Chabaneaus Corrections hat die Hs. *naisio*, impf.?

Einwirkung des Bindevokals *i*(*e*) auf den Stamm vgl. den Abschnitt über die Gestaltung des Stammes; § 28 ff.

Conjunktiv Praesentis.

§ 24. Einfacher gestaltet sich die Frage nach den Flexionsendungen im Conjunktiv Praesentis. Lautgesetzlich musste sich das nachtonige lat. *a* erhalten, und so entwickeln sich die lat. Suffixe *-am*, *-as*, *-at*, *-amus*, *-atis*, *-ant* regelrecht zu *-a*, *-as*, *-a*, *-am*, *-atz*, *-an*, wobei die 1. und die 3. sing. also identisch werden. Von einer Schwächung des nachtonigen *a* zu *e*, wie man sie in späteren Schreibweisen öfter antrifft, findet sich in den ÄD. noch keine Spur; die Reimreihen geben hierüber keinen Aufschluss. Ganz sporadisch findet sich *a* durch *ia* ersetzt, z. B. M Mad. 873 *crézia*, *séguia*; vgl. Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XXVI, 115. —

§ 25. In der 2. pl. ps. cj. zeigen die limousinischen ÄD. wieder mehrfach Abfall des finalen *s*. Im Boeth. findet sich kein Beispiel für diese Form; der Joh. zeigt vorwiegend *-az*: *ajáz* 16,33. *creaz* 14,29. *grupáz* 16,32. *siáz* 16,1. 32. *siás* 15,8; dagegen *creát* 13,19. *fazát* 13,15. *sabchát* 15,18 (*impt*). *siát* 14,3; die APR. kennen nur die Endung *-at*: *dijat* 17,19 b. *sabjat* 16,6 a; die Serm. schreiben konsequent *a*(*t*)*z*. Aus der klassischen Trobadorpoesie ist mir für diesen Abfall des finalen *s* nur éin Beispiel (*sapchát*) bei dem die Form ziemlich vernachlässigenden Peire Cardenal bekannt; vgl. die Anm. im Rimarium unter *-at*.

Die Schwächung zu *-as* findet sich auch hier und ist durch den Reim für Nic. und R Vid. Verf. zu sichern, in den ÄD. jedoch nur durch éinen Beleg nachzuweisen: *siás* Joh. 15,8.

§ 26. Über das nachtonige Suffix der 3. pl. ps. c. lassen uns die Reimreihen wieder im Unklaren; immerhin scheint sich hier, soweit die Schreibweisen darüber Aufschluss geben, in der klassischen Trobadorpoesie das nachtonige *a* meist rein erhalten zu haben; auch die Leys d'Amors lassen II 400 nur die Endung *-an* zu. In den volkstümlichen Mundarten allerdings unterlag diese Endung denselben Verunreinigungen wie lat. *-ent*

und -*unt*; auch hierüber ist P. Meyers oben angeführter Artikel, Chap. II zu vergleichen. Heute zeigen die meisten Dialekte -*on* mit Ausnahme des Limousinischen, das -*an* rein bewahrt hat; -*an* erhielt sich im Osten und Westen länger als im Centrum; im Westen wurde es meist durch -*en* ersetzt. In der Ersetzung der Endung -*an* durch -*on* sieht P. Meyer l. c. eine Suffixvertauschung (»*substitution*«, pg. 214), weil sich der Vorgang auch in Dialekten wie der Mundart von Montpellier findet, wo sich das flexivische nachtonige *a* zum Unterschied von der Mundart der Provence bis heute von der Trübung zu *o* rein erhielt. Doch scheint P. Meyer hierbei dem Umstande, dass in der Endung der 3. pl. ps. c. dem nachtonigen *a* stets ein Nasal folgt, nicht genügende Wichtigkeit beizumessen. *Aion* lässt sich ohne Schwierigkeit rein lautlich aus *habeant* deuten, ohne dass man zu einem Etymon **habeunt* seine Zuflucht zu nehmen brauchte. Ist doch heute sogar auch das betonte *a* dem verdumpfenden Einfluss des folgenden Nasals unterlegen, indem z. B. alle Wörter, welche das Rimarium des Donat proensal unter *as estreit* aufführt [lt. -*anus*], im heutigen Limousinisch *o* aufweisen (vgl. auch npr. *pon* = lt. *panem*), welche Schreibung dem altprov. allerdings unbekannt ist[1]). Ausserdem findet sich die Trübung zu -*on* auch in der Endung der 3. pl. impf. ind. (-*ion* statt -*ian*). Die Form -*en* ist wohl nur eine Schwächung der nachtonigen provenzalischen Endung -*an* oder -*on*; sie ist besonders im Limousinischen früh zur Herrschaft gelangt, vgl. P. Meyer, l. c. S. 210: *Là la terminaison »en« paraît, à l'époque ancienne, avoir tout envahi, sauf les imparfaits du subj.*; Boeth., Joh. und APR verwenden konsequent diese Endung:

Boeth. *sien* 203.

Joh. *ájen* 17,13 (Hs. *ái en*). *conóschen* 17,3. *sien* 17,11. 19. 21. *sien* 17,21. 22. 23. 24. *veen* 17,24.

APR. *dijen* 14 II, 3. —

1) Die wenigen Ausweichungen: *estón* (lt. *stant*), *fón* (lt. **facunt*), *vón* (lt. *vadunt*) stehen nur in schlechten Texten und sind auch dort vereinzelt; vgl. die Reimsilben *an* und *on* im Rimarium.

§ 27. Auch hier wurde der Endung *-on* ein unetymologisches indifferentes *n* zugeschrieben; so haben z. B. die Serm., die auch hierdurch die oben erwähnten Zweifel an ihrer limousinischen Abstammung unterstützen, konsequent die Endung *-o*: *acondormo* B. VI, 14. *aujo* B. VI, 12. *auzizo* B. VI, 14. *fazo* A. IX, 39. *posco* A. III, 33. **sio* B. XI, 10 (Hs. *sia*). — Im ganzen Conjunktiv übte der Charaktervokal einen den Stamm umgestaltenden Einfluss aus, über den unten zu handeln sein wird. —

B. Gestaltung des Stammes.

§ 28. Wenn man von einigen Formübertragungen, für die sich generelle Regeln nicht geben lassen, absieht, so sind für die Gestaltung des Stammes besonders zwei Faktoren wichtig: die Diphthongirung des betonten Stammvokals und die Einwirkung des lat. Charaktervokals, des nachtonigen hiatbildenden *i(e)*.

§ 29. Was zunächst die Diphthongirung anbetrifft, so ist schon in der Einleitung bemerkt worden, dass die Reimuntersuchung darüber keinen Aufschluss geben kann[1]; und urkundliche Studien sind über dieses Gebiet erst in sehr geringem Umfange vorgenommen worden: Paul Meyer bemerkt Rom. III, 433 ff. über die Gestalt des Suffixes *-*ĕria*: *-ieira* ist die herrschende Form, wofür in den ältesten Dokumenten ohne Diphthongirung *-eira* steht; die Provence reduzirt *-ieira* zu *-iera*, während *-era* für die Dialekte des Südwestens (Gascogne) charakteristisch ist; und ähnlich bemerkt in Bezug auf das lt. *ŏ* Suchier in Denkm. I, pg. XI—XII: »*locum* und *focum* lauten in der Provence gewöhnlich *luec* und *fuec*, in Languedoc *loc luoc* und *foc fuoc*«, ohne jedoch diese Behauptung durch ein genügendes kritisches Material zu stützen. — Immerhin lässt sich schon jetzt konstatiren, dass die Diphthongirung des latein. *ŏ* vor *l* nur unter gleichzeitiger Einwirkung eines nachtonigen *j*-elementes erfolgt: neben *vòlh* (= **vŏleo*) finden wir ganz gewöhnlich *vuolh* und

1) Übrigens fällt die Lösung dieser Frage nicht unter unsere Aufgabe, sondern gehört in die Lautlehre.

vuelh, nie aber neben *vòls* (=**vŏles)* ein **vuols*, **vuels*, immer nur *vòl* (= **vŏlet)* und *vòlon* (= **vŏlunt)*, wohl aber neben *vòlha* (= **vŏleam)* wieder *vuolha* und *vuelha*. Diese Einschränkung gilt beim lt. *ĕ* nicht.

§ 30. Ferner ist bemerkenswert, dass die Diphthongirung sich augenscheinlich erst mit der Zeit eingebürgert hat. Während die späten Leys d'Amors die Diphthongirung vielfach direkt vorschreiben, z. B. II, 368. 398 (*E deu hom dire vuelha*, *e no volga)*, bieten die ÄD. bis auf eine einzige Ausnahme, 3. s. ps. c. *feira* Serm. C. IV, 21[1]), die wegen ihrer kritischen Unsicherheit der Gesammtheit der anderen Belege gegenüber jede Beweiskraft verliert, kein einziges Beispiel der Diphthongirung; ich gebe ein Verzeichnis der einschlägigen Formen:

Boeth.: 1. s. ps. i. *posg* 89. 3. s. ps. i. *cobre* 133. 134. *col* (= *collĭgit)* 50. 185.

Joh.: 1. s. ps. i. *posc* 13,37. *voll* 17,24. 2. s. ps. i. *es* 17,21.

APR.: 1. s. ps. i. *posc* 14,244. *quer* 12,175. 177. 2. s. ps. i. *es* 14 II, 4. 17,16 a. *est* 10,122.

Serm.: 3. s. ps. i. *leg* A. VI, 22. *quer* A. I, 16. *se* (= *sĕdet)* B. V, 20. 3. s. ps. c. *coila* A. XVIII, 67. *vola* (= **voleat)* C. V, 17. 3. pl. ps. c. *posco* A. III, 33.

Beweiskräftig sind weder *feri* 1. s. ps. i. APR. 12,169, weil bei diesen erweiterten Formen die Diphthongirung des Stammvokals regelmässig zu unterbleiben scheint, noch die 2. s. ps. c. *tóllas* Joh. 17,15. *tolas* APR. 13,236 und die 3. s. ps. c. *tola* in der Charte v. 1025, B Chr.[4] 7,20, weil das prov. neben **tolliam* auch *tollam* bewahrt hat und die Orthographie zu inkonsequent ist, um etwa beim Joh. zu erweisen, dass *ll* den mouillirten *l*-laut bezeichnen soll. —

§ 31. Reichen Aufschluss dagegen geben die Reime über den zweiten für die Gestaltung des Stammes wichtigen Factor, über die Einwirkung des nachtonigen *j*-elements, das dem lat.

1) Ausserdem noch *queirám* Serm. B IV 11, wo der Diphthong als den vortonigen Vokal betreffend, überhaupt keine Berechtigung hat.

Charaktervokal entspricht. Dieses Element hat so prägnante Formen geschaffen, dass es ein scharfes und zugleich auf etymologischer Grundlage beruhendes Einteilungsprincip abgiebt. Wir teilen die der einfachen Praesensbildung folgenden Stämme nach den beiden Haupttypen in reine und (durch den Charaktervokal) erweiterte Stämme, und behandeln in jeder dieser beiden Gruppen getrennt die etymologischen und die analogischen Bildungen.

§ 32. Die Einwirkung des lat. Charaktervokals kann sich natürlich nur in denjenigen Verbalformen bemerkbar machen, in denen derselbe im Falle des Hiat steht, weil er in den übrigen Formen einfach das Schicksal aller nachtonigen Vokale teilt und, sofern er nicht als Stützvokal erhalten bleiben muss, abfällt. Es werden also bei der nachfolgenden Untersuchung in erster Linie die 1. s. und 3. pl. ps. i., sowie der ganze Conjunktiv Praesentis in Betracht zu ziehen sein. Doch kann gleich hier generell bemerkt werden, dass die Einwirkung des Charaktervokals in der 3. pl. ps. i. im prov. vollständig erloschen ist (vgl. dagegen im it. sogar Formen wie *tengono* etc.). Entscheidend hierfür müssen Beispiele von 3. plur.-Formen sein, die ihre Vorbilder in der lat. IV. oder in der durch den Charaktervokal erweiterten lat. III. Conjugation haben; und in der That zeigen alle diese Formen im prov. deutlich den Ausfall des etymologischen *i*. Durch die Reime gesichert sind von einschlägigen Formen allerdings nur *auzo*, lt. **audunt*; *fan*, lt. **facunt*, bei dem jedoch überhaupt anormale Bildungen sich mehrfach finden; *sabon*, lt. **sapunt*; *tósson*, welches ebenso gut lt. *tussiunt* wie **tussunt* sein könnte, und *venon*, lt. **venunt*, — also eigentlich nur drei sichere Belege. Aber die übereinstimmende Schreibart aller Hss. bei den einschlägigen Formen aller Verba lässt keinen Zweifel darüber, dass jener Ausfall des *i* thatsächlich konsequent durchgeführt worden ist. Schon in den ÄD. finden wir (ausser *fan*, *fau* = **facunt*, auf die unten näher eingegangen werden wird): Boeth. *esdevenen* 235. Joh. *sáben* 15,21. Serm. *acondormo*, lt. **dormunt* A. I, 14. *degurpo*, von *guerpir* A. XI, 18. *eisso* B.

XII, 4 (nicht beweisend, da es auch lt. *exeunt* sein könnte); und dieselbe Erscheinung zeigen die Beispiele aus späterer Zeit. Da wegen des Mangels an entsprechenden Reimwörtern Reimbelege selten sind (s. o.), so gebe ich aus meinem anderweitigen Material eine Sammlung hierhergehörender Formen, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch macht:

A) Lateinische III. Conjugation.

fuion (wegen des stammauslautenden Gutturals undeutlich, ob lt. *fugiunt*? oder **fugunt)*: Hon. 46,30. 105,7. 13. 123,11. 194,1. 200,12. 205,32. Nav. 4852. P Joh. 48,25 etc.

moron, lt. **morunt*: Hon. 7,28. 31,2. 95,22. 185,28. Nav. 4507. 4843. P Joh. 5,35. 12,7. 32,25 etc.

sabon, lt. **sapunt* (vgl. afr. *sévent)*: Bertr. de B. 38,36. 47. Pons de Capd. XIII, 33. Alexius 1055. Hon. 34,22. 158,34. 208,6 C. Nav. 1667. 2657. Nic. 657. 838. 1324. Doctr. 156. P Joh. 9,3. 39,15. etc; nie findet sich ein pr. **sapchon* = lt. *sapiunt*, entsprechend *sapcha* = lt. *sapiam*.

B) Lateinische IV. Conjugation.

auson, lt. **audunt* (nie findet sich **aujon)*: Hon. 64,20. 133,10. 138,4 v. u. 164,19 171,6 v. u. 195,3 v. u. Nic. 1951. P Joh. 40,11. 47,10.

baston, vglt. **bastunt*: Bertr. de B., Raz. 38,46.

ieisson, lt. **exunt*? (s. o.): Hon. 31,21. 125,44 etc. Nav. 3164. Kreuzleg. A. 28. SReue 730.

mento, lt. **mentunt*: Nic. 1096?

noyron, lt. **nutrunt*?: P Joh. 17,15. 19. 20. 25,4 etc.

uobron, lt. **operunt*: P Joh. 27,10. 60,39.

parton, lt. **partunt*: Bertr. de B. 10,27. Hon. 30,9. 33,3. 36,14 etc. Nic. 1602. 1640. P Joh. 7,19. 10,6.

siervon, lt. **servunt*: Hon. 15,13. 34,19. 50,24 etc. P Joh. 55,1. 20. 66,3.

venon, lt. **venunt*: Bertr. de B. 6,39. Hon. 14,12. 26,15. 51,27. 28. 58,18 etc. Nav. 4635. Nic. 2424. Kreuzleg. A. 7. B. 7. P Joh. 14,2. 16,20. 38,13 etc.

vyeston, lt. **vestunt*, P Joh. 62,14. 21.

§ 33. Fragt man sich nach der Ursache der auffälligen Erscheinung, dass gerade in der 3. pl. ps. i. der Einfluss des nachtonigen *j*-elementes ganz verloren gegangen ist, so scheint mir Risop in seiner Untersuchung über »die analogische Wirksamkeit in der Entwicklung der französischen Conjugation«, ZFRP. VII, 50 die richtige Erklärung gefunden zu haben: »Wir sehen (gegen Förster) die Lösung der Frage vielmehr in der Tendenz, den allgemeinen Verbalstamm überall durchzuführen, einer Tendenz, der die Sprache in der 1. s. ps. i. bei der Möglichkeit der Auslassung des Personalpronomens (Diez, Gr.[3] III, 303) und im Conjunktiv Praesentis nicht so leicht zu gehorchen geneigt war, als in der 3. pl. ps. i., die sich durch die ausdrucksvolle Endung *-ent* hinreichend vor Verwechslungen schützte«.

§ 34. Dass hier unzweifelhaft eine Anbildung der 3. pl. ps. i. an den übrigen Praesensstamm, besonders an die 1. und 2. plur. vorliegt, lässt sich auch noch anderweitig wahrscheinlich machen. Gegenüber den zahlreichen Verben, die das nachtonige *i* in der 3. pl. verschwinden lassen, findet sich nämlich eine Gruppe, die gerade den entgegengesetzten Weg einzuschlagen scheint. Alle Verba der lat. III. Conjugation ohne Charaktervokal, deren Stamm auf einen Guttural ausgeht, gestalten die 3. pl. ps. ind. so, als ob ein *i* zwischen den Stamm und die Endung eingetreten wäre und den auslautenden Guttural assibilirt hätte. Auch hier sind durch den Reim nur *díson* und *dúzo* gesichert, die unmöglich lt. *dicunt*, *ducunt* sein können, sondern gewissermassen ein lt. **diçunt*, **duçunt* voraussetzen; aber wiederum sind die Schreibarten so konsequent, dass über die Gestalt der hierhergehörigen Formen kein Zweifel herrschen kann. Schon in den ÄD. begegnet man *dizen* Joh. 16,29. *dizo* Serm. A. II, 3. III, 3. XVII, 27. *retrazo* Serm. B. X, 3; ferner anderwärts:

cohon[1]), lt. *coquunt*: P Joh. 36,20. 22.

1) *cohon* kann der Sprache des Denkmals nach nur für *cozon* stehen.

dizon, lt. *dicunt* (nie pr. **digon)*: Bertran de B. 11,54. 14,47. 22,24. Pons de Capd. XVIII, 1. 21. XXI,16. Alexius 756. Hon. 7,14. 19,39. 30,1 und noch 26×. Nav. 518[1]). 566[1]). 574. 734[1]) etc. Nic. 109. 176. 247 und noch 19×. Beichtf. 256. P Joh. 30,6 *(dihon)*. Serveris Lehrged. 157. 437. S Reue 471. Agn. 112. 145 etc.

jazon, lt. **jacunt*: Hon. 66,22. P Joh. 8,9.

plahon[2]), lt. **placunt*: P Joh. 27,16.

sorzon, lt. *surgunt*: Bertr. de B. (ed. Stim.) II, 57.

trazon, lt. **tracunt*[3]): Hon. 31,22. 36,2 v. u. 149,32 etc. Nav. 2906. 4506. Nic. 43. 2140. P Joh. *(trahon)* 9,5. 14,3 etc. *(destruion* Nav. 1202 und *traien* ibid. 63 sind wohl nur schlechte Schreibarten).

Nicht hierher möchte ich dagegen diejenigen lat. Stämme rechnen, die auf *sc* auslauten: *creisson*, *naisson*, *co-noisson*, *paisson*, *ap-pareisson*, weil bei ihnen vielmehr Umstellung der Elemente des Stammesauslautes als Assibilirung des finalen Gutturals vorliegt (§ 100 ff.).

§ 35. Risop hat übersehen, in wie hervorragender Weise diese ganze Gruppe von Präsensstämmen die von ihm vorgeschlagene Deutung der 3. pl. ps. i.-Bildung unterstützt. Wie will man es erklären, dass Verba wie *saber*, *venir* etc., die stets deutlich den Einfluss des lt. Charaktervokals erkennen lassen (vgl. *sai* = *sapio*, *sapcha* = *sapiam* etc.), gerade in der 3. pl. ps. i. diesen Einfluss beseitigen, und dass anderseits Verba wie *dire*, *traire* etc., die stets den reinen lat. Praesensstamm gewahrt haben, von der etymologischen Bildung gerade in der 3. pl. ps. i. abweichen, wenn man in diesen beiden Erscheinungen nicht die übereinstimmende Tendenz erblickt, in der Stammesgestaltung mindestens der drei Pluralformen des Indikativ Praesentis

1) Michel übersetzt in all' diesen Fällen: *dirent*.

2) *plahon* kann der Sprache des Denkmals nach nur für *plazon* stehen.

3) Das *c* ist hier von dem Praeteritum *trac-si* und dem Supinum *trac-tum* aus auch in das Praesens eingedrungen.

Identität herzustellen: Ebenso wie an *venèm*, *venètz* ein *vènon* statt des etymologisch zu erwartenden **venhon* angebildet wurde, ebenso veranlasste das lautlich regelrecht entwickelte *z* der Formen *dizèm* und *dizètz* die Schaffung einer analogischen 3. pl. ps. i. *dizon* statt **digon*.

§ 36. Nachdem die Gestaltung der 3. pl. ps. i. in dieser Weise charakterisirt ist, werden also für die Gruppirung der Praesensstämme in reine und erweiterte besonders die 1. s. ps. i. und der Conjunktiv des Praesens als Kennformen in Betracht kommen müssen[1]). Doch sollen bei dieser Gelegenheit der Vollständigkeit halber auch die übrigen Formen, soweit sie nachzuweisen sind, kurz aufgeführt werden; ebenso werden die wenigen Abweichungen in der Gestaltung des Stammes, die nicht durch die Einwirkung des nachtonigen *j*-Elementes entstehen, gleich hier mit abgehandelt werden.

§ 37. Wenn man die Trennung in reine und erweiterte Präsens-Stämme durchführt, so scheiden sich vier Verba aus, die nicht in jene Einteilung passen, sondern eine gesonderte Behandlung erfordern: es sind dies *esser*, *poder*, *dar* und *estar*. Da sie ihrer Häufigkeit wegen mehrfach als analogisirende Vorbilder für andere Verba gedient haben, so erscheint es rätlich, ihnen den Vortritt einzuräumen.

Isolirte Verba.

1. esser.

§ 38. Die 1. s. ps. i. lt. *sum* musste sich im prov. zu *só(n)* entwickeln, und dies ist in der That eine weitverbreitete Form. Wir begegnen ihr in den ÄD.: Serm. A. XI, 15. XIV, 18; sie ist massenhaft in den Reimreihen der Trobadorpoesie nachzu-

1) Nach dem eben Ausgeführten ist es leicht ersichtlich, dass beide analoge Stammesgestalt aufweisen werden; und so erklärt sich Diez' Bemerkung Gr.[4] II 211: »Der prs. cj. leitet sich regelmässig aus der 1. sg. des ind., *fatz fassa, esparc esparga, beu beva, estrui estruia.*«

weisen, und wir sehen sie noch selbst für die Verfallzeit gesichert, so bei dem späten Matfre Ermengau und in dem schon dem 14. Jahrh. angehörenden Ens. del guarso Lunel de Montegs. Daneben erscheint jedoch von der frühesten Zeit an eine Form, die Erweiterung des Stammes durch *i* zeigt: *sói*, *sui*, offenbar mit Anbildung an die zahlreichen 1. s.-Formen starker Verba, die ein etymologisches *i* aufweisen, wie *ai, dei, vei* etc. Diese Form ist sogar noch früher anzutreffen als die etymologische, indem sie die einzige ist, die der Joh. und die APR. aufweisen: *sói* Joh. 13,13. 19. 33. 14,3. 6. 9. 20. 15,1. 16,32. 17,10. 11. 14. 16. 24. *soi* APR. 10,123. 11,165. 14 II, 2. 16,10a. 17,17a. Ebenso ist diese Form schon für die ältesten Trobadors belegt: Marcabrun [1]) kennt sie allein, Bern. v. Ventadorn verwendet sie neben *só*, etc.

§ 39. Wollte man sich rein auf die Reimreihen stützen, so müsste man schliessen, dass *só* zu allen Zeiten unbestritten die herrschende Form gewesen ist, da die Belege für diese Form bei weitem zahlreicher sind als die für *sói* und *sui*; doch wird hierbei in Betracht zu ziehen sein, wie ungemein häufig in der provenzalischen Litteratur die *ó*-Reihen gegenüber den *ui*- und noch mehr den *ói*-Reihen sind. So muss man annehmen, dass das Verhältnis durch die Reimreihen nicht zum gerechten Ausdruck kommt, sondern sich jedenfalls für die erweiterte Form zu ungünstig darstellt. Dies bestätigt auch das für die ÄD. oben konstatirte Verhältnis; ferner kennt z. B. das in Reimpaaren gedichtete Brev. trotz seiner gewaltigen Ausdehnung nur die Form *sui* (vgl. Rich. Weisse, die Sprachformen Matfre Ermengaus, Halle, Diss. 1883, S. 23); sie allein wird von den Razos de trobar gestattet: *En la premiera persona del singular ditz ho(m) »sui«*, 82,20, und auch die Leys d'Amors entscheiden sich II, 368 für *soy*. — Eine dialektische Scheidung lässt sich nicht durchführen: *sui* und *só* sind über das ganze Gebiet ver-

1) Dieser Dichter ist noch älter, als man im Anschluss an Diez bisher annahm; vgl. P. Meyers Aufsatz in Rom. VI, 119—129.

breitet. Beide Formen zugleich verwenden nach Ausweis der Reimreihen Arnaut de Mar., Bern. de Ventadorn, Gauc. Faidit, Guill. Peire de Caz., Guiraut del Oliv., Lanfr. Cigala, Peire Bremon, P. Raim. de Tolosa, die Flam. und der Ross. —

§ 40. Die Form *sóm*, die noch ganz deutlich das lt. Vorbild widerspiegelt und sich auch sonst öfter als Schreibweise findet, steht in dem Liebesbrief Raim. de Miravals im Reim mit *nóm (nōmen)* und *sóm (summum).* Die Reihe ist unrein, da das *m* von *sóm (summum)* fest ist; doch kann dies nicht beweisen, dass auch *sóm (sŭm)* hier der Etymologie zuwider mit festem *m* Anwendung gefunden hätte, da *sóm (sŭm)* zu *nóm* genau stimmt und man daher in *sóm (summum)* das verunreinigende Element zu erblicken haben wird. Heimisch ist die Form *som* im Altkatalanischen, z. B. steht sie in der Weltchr. (Such. Denkm. I, Nr. XLVIII) B. XV, 5,28. XIX, 1,9; und daraus erklärt es sich wohl, dass sie ausserhalb des Reimes auch in der in Spanien geschriebenen Nav. V. 4147 anzutreffen ist, wo sie Michel unrichtig mit fr. *sommes* übersetzt. — Dagegen lässt sich für die Form *són* einmal unetymologisches festes *n* sichern, und zwar im 58. Liede Peire Cardenals, wo *son* in Bindung mit *ton (tondit)*, *on (unde)*, *fron (frontem)*, *preon (profundum)* und anderen Wörtern mit unzweifelhaft festem *n* anzutreffen ist; doch bieten die guten Trobadors hierfür kein Beispiel; über solche Reime vgl. K. Bartsch in Germania II, 461. — Ebenso isolirt steht die Form *sós*, welche den Stamm um ein unorganisches *s* erweitert hat; sie ist nur einmal im 1. Liede Peire Milos belegt. — Nach Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XVI, 78 findet man statt *sui* bisweilen auch mit Erhärtung des *i suc*: *plusieurs fois dans une chanson huguenote du* XVIe *siècle (Chansonnier huguenot* 71,273) *et dans le Saint Honorat en vers de Lyon (Giornale di fil. rom.* I, 220). Auffällig ist auch die heute in der Provence übliche Form *sieu*, die ein altes, jedoch kaum aufzufindendes *siu* voraussetzt: *Peut-être y en a-t-il un exemple au* v. 3362 *de Flamenca*: *Quar s'ieu am e non siu amatz*; Chabaneau in Revue d. lgs. rom. XI, 29. —

§ 41. Die herrschende Form für die 2. s. ps. i. ist *èst*, für dessen unetymologisches *t* schon Diez Gr.[4] II, 202 eine Erklärung giebt. Noch kräftiger als der von ihm hervorgehobene Differenzirungstrieb gegen die 3. sg., die durch den von Anfang an stets geschlossenen *e*-laut genügend vor Verwechslung mit der 2. s. ps. i. geschützt war, mag jedoch das Bedürfnis, die 2. sg. von der 2. plur. scharf zu scheiden, auf die Anhängung des *t* eingewirkt haben. Da sich auslautendes *tz* vielfach zu *s* schwächte, so wäre ohne jene Differenzirung *ès (estis)* mit *ès (ĕs)* vielfach zusammengefallen. Übrigens begegnet man auch in den Reimen der Form *ès* für die 2. s. ps. i., zwar erst bei dem späten Trobador Lunel de Monteg und in dem ebenfalls späten didaktischen Gedicht S Freud., aber wir beobachten entsprechende Formen als Schreibarten auch schon in den ÄD.: *es* Joh. 17,21. APR. 14, II, 4 (wo Stengels Copie allerdings *est* zeigt). 17,16 a; dagegen *est* APR. 10,122. Die Form *èst* wird *ès* voraussichtlich in viel höherem Grade überwogen haben, als es der Reimuntersuchung nach scheinen kann; denn wiederum war *ès* eine sehr häufige Reimsilbe, während wir für *èst* nur sehr wenige Reimreihen anführen können; die Razos de trobar schreiben 82,20 *iest* vor.

§ 42. Der offene Klang des *e* wird bei dieser Form streng gewahrt. Die wenigen Ausnahmen können, selbst wenn sie gesichert sind, die Regel nicht stören; denn von den beiden Belegen, die Karl Meyer in seinem Rimarium für die 2. s. ps. i. *és* anführt, steht der eine bei dem Spanier Raimon Vidal (Verf. 151,7), der andere bei dem ebenfalls erst im 13. Jahrh. dichtenden Savaric de Malleo, dessen Heimat das nördliche Poitou, also ein unprovenzalisches Sprachgebiet war. — Neben den Schreibungen mit *e* treffen wir vielfach Diphthongirungen zu *ie* an, so *ies* Nic. 451. 600. 643. 848. 1783. 1999. 2037. etc.; *iest* sehr häufig, z. B. Agn. 95. 370. 372. 459. 506. 512. 949. Hon. 154,46 [1]).

1) Hier weist die Sardousche Ausgabe wieder ein grobes Versehen auf; der Vers ist zu interpungiren: *E ditz li: »Con iest tan plorosa?«*

§ 43. Die 3. s. ps. i. zeigt von der frühesten Zeit an den für diese Form charakteristischen Abfall des auslautenden *t*, so schon stets in den ÄD.: *es* Boeth. 13. 103. 108. 110. 112. 114. 117. 120. 121. 127. 145. 146. 149. 163. 164. 175. 176. 204. 216. (*'s* 161. 162. 170. 176. 243. 245. 248). Charte v. 1058, B. Chr.[4] 8,22.25. Joh. 13,10 (2×). 16. 24. 25. 26. 31 (2×). 32. 14,8.10.11. 21. 22 (2×?). 24. 28. 15,1.8.12.20.25. 16,11.17.18.21.30.32. 17,3.17. APR. 6,2. 8,90. 9,95. 12,193.194. 16,8c. 17,18a. 18,1b.2d. 3d. Serm. A. I, 12.13.15.32. IV, 8.12.16.19.20 und noch 42× [1]); B. I, 10. II, 24.26 und weitere 34×; C. I, 2. 4. 6 und noch 34×. Die Beispiele, die Karl Meyer in seinem Rimarium unter *-étz* mit erhaltenem *t* aufführt: *ést* in der K Jes. 298,32, im 46. Liede Guiraut Riquiers und in dem anonymen Liebesbrief, den Suchier Denkm. I, 313 veröffentlicht hat, kommen selbst, wenn sie gesichert sein sollten, der reichen Fülle von Belegen für *és* gegenüber kaum in Betracht, umsomehr da auch für diese Denkmäler *és* die herrschende Form ist, die z. B. K Jes. 279,12. 287,14. 289,29 und bei Guiraut Riquier in den Liedern Nr. 7. 46. 48. 55. 67. 69. 79 im Reime steht. —

§ 44. Die Reimreihen belehren uns, dass *es* als 3. s. ps. i. stets den geschlossenen *e*-laut aufweist. Zwar wird man hierfür das Beispiel aus den APR. 12,192, wo *es* mit *vés*, *mercés* und *rés* gebunden ist, nicht anführen dürfen, da die ÄD. die beiden *e*-Laute nicht streng scheiden und die Reinheit dieser Reihe Zufall sein kann; aber die Übereinstimmung aller Reimbelege von der frühesten bis zur spätesten Zeit lässt über den geschlossenen Laut des *e* keinen Zweifel. In der ganzen reichen provenzalischen Litteratur habe ich nur éine Ausnahme bemerkt: der Trobador Guiraut del Olivier aus Arles bindet einmal *es* mit der 3. s. impf. cj. *nomnès* (von Karl Meyer ausgelassen); doch belehren uns die Sprüche Bertran Carbonels und der Honorat des Raimon Feraut, dass auch die

1) Nach Stengels Copie ist *es* einmal von Chabaneau, Serm. A. XIII, 23 hinter *tals* ausgelassen.

Sänger der Provence den geschlossenen *e*-Laut in dieser Form gewöhnlich streng beobachteten. — Da sich *es estreit* aus lt. *est* lautlich nicht erklären lässt, so wird man annehmen müssen, dass das Bedürfnis, diese Form von einer anderen gleichlautenden zu unterscheiden, die Sprache zum Abweichen von der lautgesetzlichen Gestaltung bestimmt hat. Und zwar wird hier Differenzirung gegen die 2. plur. *ètz*, *ès* vorliegen, die sich, lt. *estis* entsprechend, im Vokal genau so gestalten musste wie lt. *est*. Wie die Sprache die 2. sg. vor Verwechslung mit der 2. plur. schützte, indem sie ihr ein unetymologisches *t* anfügte, so die 3. sg. durch Einführung des unetymologischen geschlossenen Lautes. Auf diese Weise gelang es, für die Formen lt. *ĕs*, *est*, *estis*, die sich bei Schwächung des auslautenden *tz* zu *s* vollständig identisch hätten gestalten müssen, drei scharf verschiedene Bildungen: *èst*, *és*, *ètz* (*ès*) zu schaffen und so alle drei zu erhalten. —

§ 45. Die älteste Form, die wir für die 1. pl. ps. i. antreffen, ist *esmes* Boeth. 6. APR. 17,18c, eine Form, die bekanntlich auch in den ältesten Denkmalen der französischen Sprache nachgewiesen ist: Passion 292. Alexis 124a. Man wird Diez Recht geben müssen, wenn er Rom. Gr.[4] II, 229 Anm. Burguys Versuch einer Erklärung dieser Form als eines direkten Abkömmlings aus dem altlateinischen, von Varro erwähnten *esumus* aus dem Grunde in Zweifel zieht, weil im it. diese Form keine Spur hinterlassen hat. Vielmehr wird man in *esmes* sowohl wie in der gewöhnlichen Form *ém* eine sekundäre Anbildung an die 2. plur. zu sehen haben. Nach dem Vorbilde von *habe-tis habe-mus* oder *ama-tis ama-mus* schloss man aus der 2. plur. *es-tis* auf eine 1. plur. **es-mus* (vgl. fr. *cantas-tis*, **cantas-mus*). Zwar lässt nun die provenzalische Sprache die Endung *-us* der 1. plur. gewöhnlich ganz fallen, doch war dies in dem vorliegenden Falle nicht möglich, da der Stammesauslaut *sm* einen Stützvokal verlangte und dessen erst entbehren konnte, nachdem die unbequeme Consonantenverbindung *sm* durch Contraktion zu *m* geworden war, wo dann natürlich

das nun vorhandene **ēmus* sofort zu *em* wurde. *Esmes* ist somit eine archaische Form, die aus der Zeit stammt, wo intervokales *sm* noch nicht zu *m* kontrahirt war. Die Form *ém* finden wir thatsächlich schon Joh. 17,11.22 und vielleicht auch Serm. A. XVII, 4?; sie ist die einzige Form, die wir in der Trobadorpoesie antreffen, und sie hat der 1. pl. ps. i. aller Verba mit der einzigen Ausnahme der A-Conjugation ihr Gepräge aufgedrückt; vgl. § 15. Chabaneau vermutet Gram. limous. VI, 189 in *esmes* eine speziell dem Dialekt von Haut-Limousin eigentümliche Form, weil sie sich nur in Denkmälern dieser Mundart, hier aber noch einmal sehr spät findet, nämlich in dem aus dem Jahre 1475 datirten Testament des Johan Faulcon (Bull. de la Soc. archéol. du Limous., tome I, 58).

§ 46. Dass *ém* geschlossenen Laut aufweist und doch eine Anbildung an das stets offene *ètz* sein soll, ist kein Widerspruch; denn das *m* übte wie das *n* einen derartigen verdumpfenden Einfluss aus, dass der vorangehende Vokal ohne Rücksicht auf seine etymologische Grundlage stets geschlossenen Laut aufweist; vgl. Formen wie *romanha*, *domentre que* etc. und auch Chabaneau in der Revue d. lgs. rom. XVI, 184. —

§ 47. Lt. *sŭmus* hat im prov. keine Spur hinterlassen, denn die Form *som*, die man einmal ausserhalb des Reimes Nav. 4044 antrifft, erklärt sich leicht aus dem Eindringen der Mundart des katalanischen Schreibers. Das Altkatalanische verwendet *som* für die 1. pl. ps. i. von *esser* (vgl. sp. *somos)*, z. B. Weltchr. (Such. Denkm. I, Nr. XLVIII) B. XV, 2,12. XVI, 3,26. XVII, 2,7.9. XIX, 1,15. 3,38, und noch im Neukatalanischen wie im Gascognischen ist dies die herrschende Form, vgl. Diez Gr.^{4} II, 225 und Lespy, Gram. béarn. 338. Interessant ist dabei, dass hier im Katalanischen gerade umgekehrt wie im prov. die Form *som* ihrerseits eine Anbildung der 2. plur. an die 1. plur. veranlasste, indem lt. *estis* durch kat. *sots* (gewissermassen ein zu *sŭmus* gebildetes **sŭtis* voraussetzend) ersetzt wurde.

§ 48. Die 2. pl. ps. i. lautet im prov. *ètz (ès)*, genau lt. *estis* entsprechend (vgl. *Critz-Christus*, *tritz-tristes*), so schon

in den ÄD.: *esz* Joh. 13,10.11.35. 15,3.14.19.27. Nur Folco und Guiraut de Born. zeigen einmal ausnahmsweise *èst* im Reim; ausserhalb des Reimes ist diese Form indessen häufiger anzutreffen, und zwar scheint sie in der Provence besonders beliebt gewesen zu sein. Der Hon. verwendet sie mit Ausnahme zweier Stellen (*es* 181,58.59) ausschliesslich, und ebenso kennt Agn. nur diese éine Form. Bartsch's Abdruck zeigt zwar V. 1127. 1128. 1129 die Form *es*; aber in allen drei Versen findet sich in der Hs. die Abkürzung: ;, und es ist nicht einzusehen, warum Bartsch dieselbe mit *es* auflöst. Ich habe diese Abkürzung in der Hs. sonst nirgends bemerkt, doch schreibt die Hs. die Silbe *es* stets aus oder kürzt sie höchstens so, dass doch das *s* erhalten bleibt *(q̄ſ)*; wo aber die 2. plur. in der Agn. ausgeschrieben ist, lautet sie stets *est*, vgl. V. 41. 185. 208. 233. 481. 903. 1010. 1109. 1110. 1233. Auch die Razos de trobar schreiben 82,20 die Form *est* vor; dagegen kennen Alexius, Nav. und Nic. nur die Form *etz (es)*. — Der offene Klang des *e* wird hier ebenso gewissenhaft beobachtet, wie der geschlossene Klang des *e* bei der 3. s. ps. i. *és*; nur der Katalane R. Vidal bindet, der Gewohnheit seiner Muttersprache folgend, einmal *ètz* mit der 2. plur. fut. *poirétz*. Über die Form *esez* vgl. die Anm. im Rimarium *(-ètz)*, über den Einfluss, den diese Form auf die Verbalflexion geübt hat, das oben § 18 Gesagte.

§ 49. Bei dem schon im Latein vielfach wechselnden Anlaut der einzelnen Formen von *esse* kann es übrigens nicht Wunder nehmen, wenn im prov. hier öfter Verwechslung eintrat und z. B. das mehrfach richtig anlautende *s* auf manche Formen auch fälschlich übertragen wurde. So finden wir denn als Nebenformen für die 1. plur. die Form *sem* (»*qui apparaît rarement dans les monuments littéraires de l'époque classique, mais qui se montre au contraire assez fréquemment dans ceux de l'âge suivant ainsi que dans les Chartes*«. Gram. limous. VI, 189): Blandin[1]) 515. Crois. 4750. Flam. 6197. Raim. Vidal

1) »*Blandin de Cornuailles est, de tous les textes prov. que je connais, celui où l'influence du parler vulgaire se marque le plus sensiblement*«. — Chabaneau, Revue d. lgs. rom. VIII, 31.

vgl. Rayn., Gram. pg. 179), im Ludus St. Jacobi und in der Version en prose de la Croisade mehrfach; für die 2. plur. die Form *ses* Blandin 1186. 1705 [1]). Daurel et Beton 1490. Flam. 4586. Ludus St. Jacobi 205 [2]); ebenso nach Gram. limous. VI, 190 auch noch in der Dubliner Hs. des Joh. (Mey. Rec. pg. 32—39) und bei Raynouard, Gram. pg. 180. — Diez, der Gr.[4] II, 201 auch für die 2. sg. eine Nebenform *siest* aufführt, hat zwar Belegstellen dafür nicht beigebracht, doch weist Chabaneau, Gram. limous. VI, 189 die 2. sg. *ses* in Blandin de Cornouailles 884 (XIV. Jahrh.) und im Ludus St. Jacobi (XV. Jahrh.) nach. Aus den lebenden Mundarten sind hierher zu rechnen die 2. s. ps. i. *sous*, 1. pl. *soun soum sen* und 2. pl. *soutz setz*, die sich im heutigen Dialekt von Gironde neben *ès*, *èm* und *ètz* finden; vgl. Luchaire, Etudes sur les idiomes pyrénéens, S. 235—6; ebenso die 2. sg. *sê*, 1. pl. *sem soum* und 2. pl. *sê*, die Chabaneau, Gram. limous. VI, 186 als das Paradigma des Neulimousinischen anführt. Die heute in Südfrankreich herrschende Form für die 1. plur. ist *sem*, seltener sind *soum* und *em*, wogegen die Provence nach italienischer Manier *siám*, *siás* gebraucht.

§ 50. In der 3. pl. ps. i. entwickelte sich lt. *sunt* regelrecht zu *són*, oft *sun* geschrieben. Dabei machen wir jedoch die Bemerkung, dass *son* von der frühesten Zeit an das Schicksal aller übrigen 3. plur.-Formen teilt und der Etymologie zuwider behandelt wird, als ob das finale *n* ein indifferentes wäre. Man wird als frühesten Beweis hierfür allerdings nicht schon die XXVIII. Tirade des Boeth. anführen dürfen, wo sich die 3. pl. *sun* (so die Hs., die Bartsch u. a. in *so* änderten) in Bindung mit *eschaló*, *auzelló*, *arreusó*, *alçór*, *colór*, *amór* findet, weil der Boeth. das feste und das indifferente *n*, wenigstens nach *e* und *o*, überhaupt nicht streng scheidet (vgl. Tir.

1) So korrigirt Chabaneau, Revue d. l. r. VIII, 41 mit Recht Paul Meyer's Lesung *s'es*.

2) Bartsch druckt Chr. prov.[4] 414,20 noch immer *s'es*, obgleich Chabaneau schon in seiner Besprechung der 3. Auflage, Revue d. lgs. rom. VIII, 234 die Korrektur *ses* vorgeschlagen hat.

II. XII. XVII. XX. XXXI) und der Umstand, dass die Hs. das *n* in dieser Form stets schreibt, vielmehr darauf hinzudeuten scheint, dass der Abfall des *n* dem Boeth. noch unbekannt war. Aber abgesehen von den Schreibarten der Serm. ist dieser Abfall im S Est. auch schon durch den Reim gesichert, und in der Trobadorpoesie finden sich beide Formen nebeneinander, ohne dass sich örtliche oder zeitliche Grenzen für die eine oder für die andere ziehen liessen. Beide Formen zugleich verwenden Bertr. de B., Bertr. Carbonel, Gauc. Faidit, Guir. del Olivier, Serveri, Sordel, die Crois., der Nic., der Ross. und nach Rich. Weisse, l. c. S. 15 auch Brev.; vgl. V. 471. 6145. 22346. 29683. Die Leys d'Amors führen II, 374 ebenfalls *so* und *son* als gleichberechtigt an. Ich gebe hier schliesslich ein Verzeichnis der Belege aus den ÄD.: Boeth.: *sunt* 21. 218. *sun* 172. 186. 199. 200. 201. 209. 210. 214. 216. 217. 220. 221. 222. 223. 224. 226 (2×). 228. 233 (2×). 235. *son* 18. 189. — Auch der Joh. kennt den Abfall des *n* wenigstens in der Schrift nicht: *sun* 14,2 (Hs. *suu*). 16,13.15. 17,7 (Hs. *sum*). 9.10 (2×). 14. *soṅ* 17,11.16. — Dagegen überwiegen in den Schreibungen der Serm. schon die Formen mit abgefallenem *n*: *son* A. I, 12. IV, 15. VI, 21. VIII, 17. XI, 4.13.20. B. X, 4. C. II, 7. IV, 13. 34. VI, 1; *so* A. I, 18. 25. 33. 34. VII, 2. 4. 6. 7. IX, 31. XI, 7. 16. 20. XII, 28. XIII, 19. XIV, 12. B. III, 31. V, 23. VI, 15. XII, 18. C. I, 1. VI, 5. 32. — Die Razos de trobar führen 82,20 nur die Form *sun* an.

§ 51. Der Conjunktiv lautet gewöhnlich *sia*, einem vulgärlat. **siam*, das für *sīm* eintrat, entsprechend; so auch schon stets in den ÄD.: 1. s. ps. c. *si'(eu)* APR. 7,42. 3. s. *sia* Boeth. 164 *(issia)*. Joh. 13,18.19. 14,1.13.27.29. 15,11 (2×). 25. 16,24. 17,12.26. APR. 6. 14,241. 16,12 c. 17,14 c. Serm. A. II, 18. IV, 16. IX, 44. XII, 8. 11. 12. XIV, 21. XV, 21. XVI, 30. B. III, 38. VI, 19. VII, 18. C. V, 17 *(jacia)*. VI, 35. 1. pl. *siam* Serm. A. XII, 26. B. IV, 5 (2×). 28 *(impt)*. VI, 21. 2. pl. *siáz* Joh. 16,1.32. *siát* Joh. 14,3. *siás* Joh. 15,8. 3. pl. *sien* Boeth. 203. Joh. 17,11.19.21(2×).22.23.24. **sio* Serm. B. XI, 10 (Hs. *sia*). — Da Flam. für die Endung *-ian* öfter *-iu* schreibt (Chabaneau, Revue

d. lgs. rom. IX, 30), so begegnet hier für *sian* auch *siu*, z. B. V. 871. 2020. 3598.

Der Donat proensal giebt als Paradigma: *sui*, *est (es* C.), *es*, *em (sem* C.), *etz (est* C.), *sun* 17,6; *sia* etc. 17,44.

§ 52. Neben *sia* bemerken wir in den Reimreihen eine Form *seia*. Sie steht bei Berengu. de Palazol und Guilhem de Cabest., deren Heimat Roussillon ist, ferner noch bei Peire Raimon, der aus dem benachbarten toulousanischen Gebiete stammt. Peire Milo kann ich mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln nicht näher bestimmen. Dagegen könnte Guilhem de San Didier, der diese Form ebenfalls gebraucht, auch in jener Gegend zu Hause sein. Diez zwar setzt ihn Leben und Werke[2], S. 261 nach Veley, jedoch ohne zwingende Gründe für diese Lokalisirung beizubringen. Er selbst führt an, dass es mehrere kleine Örter in Südfrankreich giebt, die den Namen San Didier führen; die Nachricht aber, dass unser Trobador ein Liebesverhältnis mit der Vizgräfin von Roussillon unterhalten habe, lässt sich auch auf eine westliche Heimat desselben sehr wohl deuten. Unter dieser Voraussetzung hätten wir *seia* auf ein ganz kleines Gebiet im Südwesten an der Grenze des katalanischen und gaskognischen Sprachgebietes eingeschränkt; übrigens verwendet der letzterwähnte Trobador ebenso wie Bereng. de Palazol *seia* und *sia* nebeneinander.

§ 53. Was die Erklärung dieser Form anbetrifft, so schwankt Mussafia, zur Präsensbildung S. 45 Anm. 1. darüber, ob er in *seia* eine lautliche Entwicklung aus lt. *sīam* mit eingeschobenem hiattilgendem *i*, eine Einmischung von *sedeam*, oder schliesslich eine Anlehnung an *aia* erkennen soll. Für den Fall, dass das Verbreitungsgebiet von *seia* sich thatsächlich auf die Region der Grafschaft Roussillon beschränkt, wäre es sehr wahrscheinlich, dass wir in dieser Form eine Einwirkung der benachbarten spanischen Schwestersprache zu erblicken hätten (sp. *sea* aus älterem *seya*); und für diesen Fall würde die zweite der von M. vorgeschlagenen Deutungen entschieden den Vorzug verdienen, da für das span.

das Verbum *sedere* nachweislich mehrere Formen (darunter den conj. prs.) zu der Conjugation des verbum substantivum gestellt hat; vgl. Diez, Gr.[4] II, 174—175 und 202. Noch heute lebt in der Mundart von Villars-Mendraz, Jorat die 1. s. ps. c. *sêyou*; Mussafia, l. c. S. 45. —

§ 54. Wie die Conjunktivform *seia* neben *sia* bewirkte, dass sich neben die Conjunktivform *estia* von *estar* ein *esteia* stellte, so rief umgekehrt die Form *estó* (s. unter *estar*) ganz selten eine Bildung *só* hervor, die ich Alexius 550 im Reim antreffe. Und ebenso findet sich schliesslich, der gleichbedeutenden Conjunktivform *esti* entsprechend, auch für *esser* eine sporadische Bildung *si*, die ich zwar nicht im Reim belegen kann, die sich jedoch z. B. Hon. 122,63. 153,32. 183,53 und auch PJoh. 69,7. 71,5, wo Suchiers Einschiebung *es facha* überflüssig ist, findet. — Die 1. pl. ps. c. *siamos* Nav. 2687 trägt deutlich spanisches Gepräge (sp. *seamos*).

2. poder.

§ 55. Lt. *posse* erfuhr, wie die Übereinstimmung der romanischen Sprachen beweist, schon im Vulgärlateinischen Umbildung zu *potēre*, das sich im prov. regelrecht zu *poder* weiterentwickelte; *potēmus* für *possŭmus* und *potēbat* für *potĕrat* sind belegt.

§ 56. Auf die Erklärung der schwierigen Conjugationsformen dieses Verbums im Romanischen ist Gaston Paris bei der Besprechung von Freunds Dissertation über die afr. Verbalflexion, Rom. VII, 622 eingegangen. Die vielgestaltigen Formen lassen sich nach ihm alle auf 3 Typen zurückführen: **posso* (lt. *possum)*, **poto* (dem roman. Infinitiv entsprechend) und **pocso* »*tiré de *potso, lequel est en réalité *potsum, que le latin vulgaire a refait sur potest*«. Das sp. gehört ganz dem Typus **poto* an, die fr. Conjugation ist ein Compromiss zwischen **pocso* und **poto*, die it. zwischen **poto* und **posso*. Was das prov., auf welches G. P. nicht eingeht, anbetrifft, so wird die folgende Untersuchung ergeben, dass diese Sprache ihre Formen, ganz wie die franz. Schwestersprache, den Typen **pocso* und

**poto* entlehnt hat, daneben aber hin und wieder auch den Typus **posso* zu verwenden scheint.

§ 57. Die 1. s. ps. i. ist ihrer isolirten Lautgestalt halber in den Reimreihen nicht zu belegen; sie findet sich indessen schon in den ÄD.: *posg* Boeth. 89. *posc* Joh. 13,37. APR. 14,244, in späterer Zeit meist mit Diphthongirung *puesc* etc. Neben dieser herrschenden Form, die mit Anlehnung an die zahlreichen auf *sc* ausgehenden Präsensstämme (*cresc-*, *paresc-*, etc.) Umstellung der Elemente des Stammesauslautes aufweist (**posco* für **pocso*), findet man auch Formen, in denen der ursprüngliche Lautbestand gewahrt ist und das *c* Vokalisirung erfahren hat (vgl. fr. *puis): puis (pois)* steht z. B. Nav. 348. 445. 1307. 2998. 3535. 3573. 3581. 3740. 3833. 3919. 4292. 4498. 4656. 4709 neben den Formen auf *sc*. Selten dagegen ist eine dritte Form, die, wenn man den Schreibungen trauen will, von dem Typus **posso* abgeleitet werden müsste: *pos* Pons de Capd. VI, 25. X, 10 (*puos*). XXIV, 8. XXVII, 33. 55 scheint genau lt. *possum* widerzuspiegeln. Doch wage ich bei der Seltenheit dieser letzteren Schreibart die Frage nicht zu entscheiden, umsomehr, da sich im prov. auch Beispiele für den Abfall des auslautenden *c* der Gruppe *sc*, z. B. in der 1. s. ps. i. der Inchoativflexion, in *cognos* (lt. *cognosco)* Jauf. Chelt. 92 etc., auffinden lassen. —

§ 58. Die oben gegebene Erklärung von *posc* ist ohne Zweifel ansprechender als die von Diez, der Gr.[4] II, 211 das finale *c* als »Formverstärkung« der 1. s. ps. i., um sie vor Verwechslung mit der 3. sg. (*pot!)* zu bewahren, erklären will. Dennoch beseitigt auch die Paris'sche Theorie nicht alle Zweifel; unerklärt lässt sie den Übergang von **potso* zu **pocso.* Deshalb scheint in diesem Punkte die Chabaneau'sche Deutung, Gram. limous. IV, 69 den Vorzug zu verdienen: Man beobachtet öfter, auch ausserhalb der Verbalflexion, dass das lat. geminirte *s* sich dissimilirte und *x(cs)* ergab, welches sich seinerseits entweder direkt zu *-is* oder mit Umstellung zu *sc* entwickelte; vgl. auch ibid. IV, 666. Die Entwicklungsreihe **posso*, **poxo*, **posco* ist entschieden verständlicher als die von G. Paris vor-

geschlagene: **posso*, **potso*, **pocso*, **posco*. — Alle übrigen Formen des Indikativs sind mit dem Typus **poto* gebildet, und in den modernen Dialekten ist auch die 1. s. ps. i. hierzu übergetreten; wenigstens führt die Gram. limous. VII, 148 als 1. sg. *pôde* an, und schon B Chr.[4] 402,42 steht in *podi* ein älteres Beispiel für diese Form.

§ 59. Die 2. s. ps. i. lautet nach Ausweis der Reimreihen *pòtz*, *pòs*, genau lt. *pŏtes* entsprechend. Das Rimarium des Donat proensal führt die Form ebenfalls auf: *pòtz* 58,11, und auch in den ÄD. begegnen wir ihr: *póz* Joh. 13,36. Über die erweiterte Form *podes* vgl. § 9.

§ 60. Die 3. sg. heisst *pót*. Auffällig ist dabei, dass diese Form, den Bindungen nach zu schliessen (: *nebót*, *trót*, *glót)*, geschlossenen *o*-laut aufweist; doch erklärt sich dies vielleicht daraus, dass Reimbelege für *pot* nur aus nichtklassischen Denkmälern (einem anonymen Gedicht, der Crois., Flam., K Jes. und dem Nic.) beizubringen sind. Immerhin bleibt die Übereinstimmung aller Belege bedenklich.

§ 61. Die Pluralformen lauten nach Ausweis der Reimreihen *podém*, *podètz*, *pòdon*, und finden sich sämtlich schon in den ÄD.: *podem* Joh. 14,5; *podéz* Joh. 15,5. Serm. A. XIII, 24. *podét* Joh. 13,33. 16,12. Serm. A. IX, 2; *potden* Boeth. 173. *poden* Boeth. 213. *podun* Charte v. 1025, B Chr.[4] 7,29. *podon* Serm. A. XI, 8. *podo* Serm. A. XIII, 26. —

§ 62. Für den stets nach dem Typus **posco* (für **pocso*) gebildeten Conjunktiv, der aus demselben Grunde nicht in den Reimreihen erscheint, wie die 1. s. ps. i., müssen wir wieder zu den Belegen ausserhalb des Reimes unsere Zuflucht nehmen. Die ÄD. zeigen: 1. pl. *poscam* Serm. A. IX, 53. XVII, 27. XVIII, 65. B. VI, 27. *poscham* Serm. A. XI, 25. 3. pl. *posco* Serm. A. III, 33. — Auch hier tritt später in den stammbetonten Formen meist Diphthongirung ein: *puesca* etc. Beispiele sind überflüssig.

3. dar.

§ 63. Durch die Reimreihen sind von diesem Verbum die 3. sg. ps. ind. *da*, die 2. pl. ps. ind. *datz* und die 2. pl. ps. c.

detz nachgewiesen, die letztere jedoch nur im Lais Markiol, der das geschlossene und offene *e* nicht unterscheidet; daher bleibt es zweifelhaft, ob *detz* offenen oder geschlossenen Laut aufweist. Die ÄD. zeigen die 2. pl. impt. *daz* Serm. A. XVIII, 58.

§ 64. Bei der Seltenheit der Formen dieses interessanten Verbums wird eine Sammlung derselben, wenn sie sich auch durch die Reime nicht kritisch sichern lassen, willkommen sein; die Guerre de Navarre enthält auffällig viele Formen von *dar*. Für die 1. s. ps. i. finde ich nur die Form *dai* Nav. 671 (wo Michel mit Unrecht *da i* setzt). 1041. 1529. 4252, eine Form, die wohl auf katalanischen Einfluss (sp. *doy*) zurückzuführen ist, da eine Anbildung an *aver*, das ja allerdings in allen stammbetonten Formen des Indikativ Praesentis genau zu *dar* stimmte *(ai*, *as*, *a*, *an*; *dai*, *das*, *da*, *dan)*, ganz vereinzelt dastände. Die Form *dau*, lt. **dao*, die gewöhnlich für die 1. s. ps. i. angeführt wird, z. B. Diez Gr.⁴ II, 205 [1]; Förster, Roman. Studien III, 181, habe ich nur Leys d'Amors II, 380 angetroffen: *yeu dau*, *tu das*, *cel da*, *nos dam*, *vos datz*, *cel dan*. Sie existirt allerdings in dieser Gestalt auch noch im modernen Gascognisch; vgl. Lespy, Gram. béarn. 361 und Luchaire, Etudes 243. — Die 2. sg. habe ich nicht angetroffen, dagegen ist die 3. sg. auch ausserhalb des Reimes nicht selten: *da* Bertr. de B. 29,29. Folquet de Rom. B Chr.⁴ 195,21. Alexius 892 *(impt)*. Nav. 1466. 2813. 2817. 3826. 4233. 4378 *(impt)*; nur dreimal habe ich *dai* notirt: als 3. sg. in der Pastorela der Joyas del gay saber, B Chr.⁴ 407,21 und als 2. sg. impt. ibid. 407,19 sowie in der Such. Denkm. I, Nr. XVII veröffentlichten Litanei V. 123. — Die 1. pl. ps. ind. lautet ganz regelrecht *dam* Nav. 822. 1700; auch die 2. pl. ist ausserhalb des Reimes nicht selten, z. B. *datz* S Reue 715. *das* Pons de Capd. VIII, 21. Hon. 119,19 und im Nav. öfter. In der 3. pl. ergab lt. *dant*, wie zu erwarten war, *dan* Nav. 54. 1206, eine bis heute erhaltene Form; vgl. Lespy, Gram. béarn. 80. —

1) Doch bemerkt Diez: »prov. *dau* ist kaum vorhanden und wird durch *do* vertreten«.

§ 65. Der Conjunktiv, lt. *dem* etc. wurde bei diesem Verb meist durch die entsprechenden Formen von *donar* ersetzt, weil die etymologischen Formen zu ausdruckslos waren; so treffen wir *do* als Conjunktiv von *dar* schon in den ÄD. mehrfach: Joh. 15,16. APR. 19,12d. Serm. A. IX, 51. XI, 24. B. III, 32. Auch sonst habe ich den etymologischen Conjunktiv von *dar* nur selten bemerkt, z. B. 1. 3. sg. *de* Brev. 63. 26069. 2. plur. *detz* Hon. 139,7 *(des)* und Nav. 4017; weitere Beispiele giebt Diez, Gr.[4] II, 205.

4. estar.

§ 66. Die 1. s. ps. i. lautet gewöhnlich *estau*, gewissermassen lt. **stao*, das nach Analogie von *vado* (pr. *vau*) das gestaltlose *sto* ersetzte; und zwar muss man für die lautliche Erklärung von *estau* von einem **sta-o* vor Vokal ausgehen, wie neuerdings Neumann, ZFRP. VIII, 409 hervorgehoben hat. Daneben findet sich die Form *estauc*, wie *vauc* neben *vau*, beide offenbar nach dem Muster von *fauc* = lt. **faco*, der einzigen Form, in der das finale *c* eine etymologische Berechtigung hatte: Bertr. de Born 16,31. Pons de Capd. XVIII, 32. XXII, 24. Diez bekennt sich Gr.[4] II, 211, Anm. zu der von Delius vorgeschlagenen Erklärung, dass in dem angefügten *c* ein vermeintliches Kennzeichen der 1. Person, wie in *tenc*, *irasc*, etc. zu erblicken sei. Doch will mir die vorerwähnte Erklärung natürlicher erscheinen; sie allein macht es auch verständlich, warum *audio au*, nicht *auc*, und warum *claudo clau*, nicht *clauc* (von Diez selbst citirte Beispiele) ergab; vgl. *fauc*. Reimbelege fehlen für *estauc* ebenso wie für die 2. sg. *estás*: Bertr. de B. 6,19. Alexius 931. Hon. 184,2.

§ 67. Dagegen ist die 3. sg. *está*, lt. *stat*, sowohl in den Reimen, als auch schon in den ÄD. nachgewiesen: Serm. A. IV, 20. Daneben aber erscheint schon sehr früh die unetymologische Form *estai*, die sich aus Anbildung an *fai* neben *esta* stellte, wie anderseits *esta* die Veranlassung dafür wurde, dass sich neben der etymologischen Form *fai* die Form *fa* findet. *Estai*

ist, den Reimbelegen nach zu schliessen, die herrschende Form geworden; sie ist die einzige, die der Boeth. kennt: 110. 148, sie steht auch Serm. C. VI, 27, und sie ist schliesslich in der Trobadorpoesie bei weitem häufiger im Reim zu sichern als *esta*. Eine dialektische Trennung beider Formen hat nicht stattgefunden. Guillem, der Sen., das Brev. und wohl auch Agn. verwenden beide nebeneinander, und ebenso erkennen die Leys II, 370 *esta* und *estay* als gleichberechtigt an.

§ 68. Die 1. plur. *estám* ist ebenfalls schon früh zu belegen: Serm. C. VI, 6. Die 2. plur. lautet *estátz*; daneben bemerke ich die Schreibung *estays* Hon. 43,15, wiederum eine Anlehnung an *faire* (lt. **fakitis* = pr. *faitz)* wie in *estauc* und *estai*. Die 3. pl. lautet entweder *están*, genau lt. *stant* entsprechend, oder auch *estau*, gewissermassen lt. **staunt* (vgl. 1. s. *estau*). *Estan*, das sich Formen wie *fan* und *van* anbildete (s. u.), finden wir, von den Reimbelegen abgesehen, schon Boeth. 73; doch auch für *estau* haben wir schon in den ÄD. einen Beleg: APR. 8,81; denn das *estan* des Meyerschen Abdruckes ist hier in *estau* zu ändern, da die Hs. V. 84 deutlich *remanrau* schreibt und sonst in dem Stück keine 3. plur.-formen auf *-an* oder *-au* vorkommen (Chabaneau, Revue d. lgs. rom. VIII, 228). — Einmal ist die Form *estón* F Zeichen 217 im Reime belegt, wo die Trübung des Vokals offenbar durch den Nasal hervorgerufen wurde; vgl. die 3. pl. *fon* bei *faire* und *vont* bei *vadere*. —

§ 69. Eine reiche Fülle von Formen treffen wir in dem Conjunktiv dieses Verbums an: *estéc*, *estei*, *esti*, *esteia*, *estia*, *estó*, *estiu*, *estuja* sind durch die Reimreihen gesichert. Auch hier ist eine dialektische Scheidung nicht durchführbar. Vorwiegend sind die Formen *estei* und *estia*; *estei* findet sich schon ziemlich früh, so z. B. bei Bernart de Vent., Guilhem de Cabest., Peire Rogier und Arn. de Mar.; noch früher belegt ist *estia*, nämlich schon bei Marcabrun. Verschiedene Trobadors verwenden mehrere Formen nebeneinander: Arn. de Marolh, Bern. de Vent., Grim. Gausmar, Guill. P. de Cazals und Peirol kennen sowohl *estei* wie *esteia*; Bertr. de B. zeigt neben *estei*

auch die Formen *estia* und *estó*; bei Gauc. Faid. trifft man *estei*, *esteia* und *estia*, bei Sordel *esteia* wie *estia* an. Da Flam. öfter *-iu* für *-ia* setzt, so findet sich hier auch noch die Form *estiu* 1315. 3495. 6428. Die in der Flam. ebenfalls einmal anzutreffende Form *estuja* wird *estó* an die Seite zu stellen sein: da für die Conjunktivformen von *estar* mit männlichem Ausgang stets auch weibliche Nebenformen existirten (*esti estia*, *estei esteia*, *estec estega*), so schuf die Sprache auch zu *estó* ein *estuja*, was der Vokal sehr wohl erlaubte, da nach P. Meyers Untersuchungen (Mém. de la Soc. de linguistique, 2[e] fasc. pg. 145—161) das altprovenzalische *o estreit* die Aussprache *ou* hatte.

§ 70. Eine Erklärung dieser Formen hat zuletzt Mussafia, zur Präsensbildung S. 45, Anm. 1 versucht: »Die übliche Form ist *esteia*, angebildet an *seia*; daneben vielfach *estei*« — In den Reimreihen ist *estei* indessen die häufigere Form —». . . Die Sprache hat das Bewusstsein, dass die 1. und 3. sg. des prs. conj. (scil. der A-Conjugation) kein *-a* am Ende hat: *clam*, *perdó*, *guerrei*; das *a* von *estar*, *esteia* erscheint ihr anomal und sie wirft es ab, so dass nun die entsprechende Form dieses A-Verbums ebenso lautet, wie *autrei*, *guerrei*, u. s. w.« Chabaneau wollte Revue d. lgs. rom. XIV, 117 in den Formen auf *-eia* eine *propagation abusive de la gutturale du prétérit* (*estec*, *estegron* etc.) *au subj. prs.* sehen; aber widerspricht dem nicht der offene Klang des *e* im Perfect? Für *estó* giebt schon Diez, Gr.[4] II, 205 Anm. die unzweifelhaft richtige Deutung: da für den Conjunktiv von *dar* statt des ausdruckslosen *de* (lt. *dem*) meist ergänzend das vollere *dó* (lt. *donem*) verwandt wurde, so bildete die Sprache genau entsprechend zu *estar* einen Conjunktiv *estó* (folgen Beispiele). Im Ganzen ist diese Form selten, ebenso wie *estéc*, das Karl Meyer für Bertr. d'Alamanno und Raimb. d'Aur., beide aus der Provence, nachweist, und wie *esti*, das sich neben *estia* stellt, wie *estei* neben *esteia*, jedoch nur bei Folquet Lunel und bei Uc de San Circ gesichert ist.

§ 71. Von flexionsbetonten Formen ist *estém* sowohl im Rimarium belegt, als auch schon in den ÄD. anzutreffen: Serm.

A. XIII, 5. Ausserhalb des Reimes begegnet man auch der 2. *pl.* *estes* Agn. 1439 als *impt.* und der 3. pl. *estegon* Hon. 94,27 sowie in Bedas Liber Scintillarum, B Chr.[4] 235,30.

Bisweilen wird das prothetische *e* in der Schrift durch *i* ersetzt, z. B. *istam* S Reue 190. *istatz* Enim. 260,20 etc.

§ 72. Wenn wir nunmehr eine Gruppirung der sämtlichen übrigen Praesensstämme des Provenzalischen in reine und erweiterte versuchen wollen, so ist schon oben angedeutet worden, dass dabei die 1. s. ps. i. und der Conjunktiv des Praesens als Kennformen massgebend sein müssen, weil nur bei ihnen die als Einteilungsprincip gewählte Einwirkung des Charaktervokals sich bemerkbar macht. Daraus folgt aber unmittelbar, dass für diejenigen Verben, von denen sich keine dieser Kennformen kritisch sichern lässt, eine strenge Klassifizirung vorerst nicht möglich sein wird. Zu einer solchen wären wir nur im Stande, wenn wir zu der Erkenntnis gelangten, dass die Sprache in der Gestaltung der etymologischen Vorbilder für die Praesensstämme, besonders in Bezug auf Erhaltung oder Beseitigung des Charaktervokals ein bestimmtes Princip befolgt [1]). Gelingt es uns, ein solches Princip ausfindig zu machen, so werden wir auch bei dem Mangel an kritisch gesicherten Kennformen jedem Stamm seine Stellung anweisen können, sobald wir nur seine etymologische Grundlage kennen. In der Frage nach der Existenz eines so definirten Prinzips wird also unsere erste Aufgabe zu bestehen haben.

§ 73. Bei dem allen romanischen Sprachen gemeinsamen

1) Diez drückt sich Gr.[4] II, 138 hierüber noch sehr vag aus; und Chabaneau geht Gram. limous. VI, 203 geradezu fehl, wenn er sagt: *La langue classique, qui paraît avoir eu peu de goût pour ces flexions mouillées, ne les conserve guère que là où l'i pouvait se combiner avec n ou l. Presque partout ailleurs, elle les remplaça par les flexions sèches provenant de la trois. conjugaison. Ex. colha, venha; mais parta, sorta, mora* (Aber vgl. *auja, seja, veja, sapcha, aia, deia etc.* und anderseits *somona*).

Streben, die Conjugation möglichst zu vereinfachen, ist es natürlich, dass auch der Conjunktiv vielfach seine eigentümliche Gestalt hat aufgeben müssen, um die Uniformirung wenigstens des Präsensstammes zu ermöglichen. Sehr energisch ist hierin das Französische vorgegangen, vgl. Risop, ZFRP. VII, 48 [1]). Aber auch für das prov. belehrt uns die Übersicht der durch die Reime gesicherten Präsensformen, dass nicht nur die lat. reinen Stämme ihre reine Gestalt fast ausnahmslos gewahrt haben, sondern dass sogar eine grosse Zahl der lat. erweiterten Stämme im prov. den Charaktervokal beseitigte und den Conjunktiv nach der Weise der reinen Stämme dem Indikativ anähnelte. Nur eine verhältnismässig kleine Gruppe von lt. erweiterten Praesensstämmen ist es, die, den Reimreihen nach zu schliessen, den lat. Lautbestand konsequent bewahrt hat *(aver, dever; caber, saber; caler, doler, soler, valer; maner, tener, venir; estorzer; vezer; faire; ordir? abordir?);* und ganz sporadisch ist die Erscheinung, dass schriftlat. reine Praesensstämme im prov. konsequent zu der erweiterten Form übergehen *(cazer, voler).*

§ 74. Was schützte in jenen erweiterten Stämmen den Charaktervokal vor dem Fall? Nicht die Zugehörigkeit zu irgend einer bestimmten Conjugation, denn wir sehen in der obigen Zusammenstellung Verba aller Conjugationen vereinigt; ebensowenig aber der Stammesauslaut: Wir sehen *habeo* die erweiterten Formen unbedingt bewahren, während sein Compositum *mente habeo* ebenso konsequent die analogischen reinen Formen aufweist; wir sehen *facio* auch nicht im geringsten von den erweiterten Formen ablassen, während bei *jaceo, liceo, placeo*, etc. neben den etymologischen Bildungen die reinen Stammformen die herrschenden geworden sind, und doch erfuhr das lt. *c* im Provenzalischen, wie unten nachgewiesen werden wird, vor *io* genau dieselben Schicksale wie vor *eo*. Dieselbe

1) Die Reste von erweiterten Formen, die sich noch im afr. finden, habe ich in der folgenden Darstellung nach der Risopschen Sammlung den einzelnen pr. Formen meist beigefügt.

Beobachtung von dem unzureichenden Schutz, den der Stammesauslaut gewährte, können wir machen, wenn wir das nur etymologische Formen aufweisende *video* mit *rideo*, das konsequent zu den reinen Praesensstämmen übergetreten ist, oder wenn wir *maneo, teneo*, *venio* mit *moneo*, bei dem die analogischen reinen Nebenformen überwiegen, vergleichen.

§ 75. Folgende Erklärung scheint die hauptsächlichsten Schwierigkeiten zu beseitigen: Zwei Tendenzen treten in der romanischen Verbalflexion deutlich zu Tage, das Streben einerseits nach möglichster Vereinfachung, anderseits nach prägnanter Scheidung der verschiedenen Verbalformen voneinander, besonders des Conjunktivs vom Indikativ. Von diesen beiden Tendenzen, dem Streben nach Einfachheit und nach Deutlichkeit, ist die erstere die herrschende geblieben; das zeigt sich auch in der Gestaltung des Conjunktivs. Die Einfachheit der Verbalflexion, d. h. die Möglichkeit, die einzelnen Verbalformen in mechanischer und regelmässiger Weise aus dem Infinitiv abzuleiten, wurde besonders durch die häufige Verschiedenheit des Praesens- und des Praeteritalstammes gestört. Diese Schwierigkeit wäre nun noch vergrössert worden, hätte man dem Conjunktiv Praesentis eine dritte, ihm eigentümliche Stammesgestalt wahren wollen, was bei einer etymologischen Behandlung dieser Form in vielen Fällen nötig gewesen wäre (vgl. *mŏnet*, *mŏneat*, **monsit* für *mŏnuit)*. Daher musste hier das Streben nach Deutlichkeit dem mächtigeren Uniformirungstriebe weichen, und der Conjunktiv Praesentis bildete sich durch Abwerfen des Charaktervokals dem Indikativ an.

§ 76. Anders aber gestaltete sich das Verhältnis, wenn der Verbalstamm im Conjunktiv Praesentis durch die Einwirkung des Charaktervokals nicht eine neue (dritte) Gestalt annahm, sondern dem romanischen Erzeugnis des lat. Präterialstammes in seinem Lautbestande ähnlich wurde. In diesem Falle wurde der Sprache die Möglichkeit geboten, dem Conjunktiv seine eigenthümliche Gestalt zu wahren und dennoch nur zwei verschiedene Verbalstämme in der Flexion zu verwenden; mit einem

Worte, hier war die Möglichkeit vorhanden, das Prinzip der Deutlichkeit mit dem der Einfachheit zu vereinen, und in diesem Falle hat die Sprache in keinem Augenblick Bedenken getragen, durch Erhaltung der eigentümlichen Conjunktivform dem Streben nach deutlicher Unterscheidung derselben vom Indikativ seine volle Geltung zu verschaffen. In der That können wir, wenn wir von den seltenen Verben *ordir* und *abordir*, die nur auf Grund je eines Beleges bei dem die erweiterten Formen besonders begünstigenden Gavauda hierhergestellt sind, absehen, bei allen Verben, welche die erweiterten Praesensformen konsequent wahren, die Beobachtung machen, dass sich bei ihnen der Stammesauslaut des Conjunktiv Praesentis und der Stammesauslaut des Praeteritums im Einklang befinden: *aia* — *ac*, *déia* — *déc*; *-cepcha* — *-ceup*, *sapcha* — *saup*, wo wenigstens das *p* dem *b* des Indikativs gegenüber durch den Präteritalstamm gesichert wird; *calha—calc*, *dòlha—dòlc*, *sòlha—*sòlc*, *valha—valc*; *ténha—ténc*, *vénha—vénc*; *estòrsa—estòrs*; *veia—vic*; *fassa—fés* (über *maner* wird sogleich gehandelt werden).

§ 77. Dies kann unmöglich Zufall sein, umsoweniger, wenn man auch sonst deutlich bemerken kann, dass die Sprache mit Vorliebe eine Übereinstimmung in der Stammesgestalt des Conjunktivs Praesentis und des Präteritums herstellt. Bei *begua (bĭbat)*, *molha (mŏlat)* [1]) u. dergl. könnte man noch an Erweiterung des Praesensstammes denken, aber ich erinnere an Formen wie *conóga* (lt. *cognoscat)* Leys II, 398: *conóc*, *créga* (lt. *crescat)* Jauf. Chelt. 199. Nav. 703. 1214: *créc*, *ap-paréga* (lt. *parescat*) Leys II, 398: *paréc*, *visca* (lt. *vivat)* vgl. Rimarium: *visquèt*, auch neulimous. *sentígue*, *auzígue* (Chab. 263): *sentíc*, *auzíc*, wo der Praeteritalstamm deutlich nicht nur eine schützende (wie bei den oben angeführten

1) Chabaneau hatte Gram. limous. VII, 146 die Formen *begua, molga, mogua* thatsächlich durch einen Einfluss des Praeteritalstammes erklärt, und auch Schuchardt hatte sich in seiner Besprechung von Mussafias »Präsensbildung«, Litteraturblatt 1884 Nr. 2 mit dieser Ansicht befreundet; aber schon in den Additions et Corrections XI, 32 widerruft Ch. seine Deutung und nimmt organische Stammeserweiterung *(*bibiam etc.)* an.

Verben), sondern sogar eine neuschaffende Thätigkeit ausgeübt hat [1]. —

§ 78. Wenn wir nun noch beobachten, dass unter den zahlreichen Verben, die im prov. ihre erweiterten Formen aufgegeben haben, sich kein einziges befindet, bei dem der Conjunktiv Praesentis, regelrecht lautlich weiterentwickelt, eine dem Präteritalstamme ähnliche Form ergeben hätte, so können wir nicht mehr zweifeln, dass sich hier die Sprache in der Conjunktivbildung unbewusst streng an ein aus der ganzen Entwicklung der romanischen Sprachen leicht zu begreifendes Gesetz gehalten hat:

Der lat. Charaktervokal im Conjunktiv Praesentis erhielt sich im prov. stets, sobald der durch denselben hervorgebrachte Stammesauslaut durch den Stammesauslaut der Präteritalformen Unterstützung fand [2].

§ 79. Nun verstehen wir, weshalb *aver*, für dessen Präteritum *ac* die herrschende Form ist, stets die vollen Formen *(aia)* bewahrt, während sein Compositum *mentaver*, von dem ein entsprechendes Präteritum **mentac* nirgends belegt ist, stets Ausfall des Charaktervokals zeigt; weshalb *faire* mit dem Präteritum *fes* stets die etymologischen Formen *(fassa)* wahrt, während bei *jacer*, *plazer*, etc. die Perfectformen *jac*, *plac*, etc. neben den erweiterten Formen *jassa*, *plassa*, etc. die analogischen Nebenformen *jaia*, *plaia*, etc. erstehen liessen [3]; weshalb ein

1) Paul Mann l. c. hat auch einen Einfluss des Präteritums auf die Participialbildung nachgewiesen.

2) Die einzige scheinbare Ausnahme, die sich im prov. bietet, ist *movēre*, das in der klassischen Zeit konsequent den reinen Praesensstamm zeigt, während man erwarten sollte, dass sich unter dem Schutze des Präteritums *mòc* hier die etymologischen Formen (conj. **mògua* = *mŏveam)* erhalten hätten. Doch deuten verschiedene Anzeichen darauf, dass für dieses Verbum nicht von dem schriftlateinischen *mŏveo*, sondern von einer vulgärlat. Grundlage **mŏvo* auszugehen ist; vgl. auch Risop, ZFRP. VII, 52–54.

3) Schon Mussafia hat die Wichtigkeit des Präteritalstammes für die Gestaltung des Conjunktivs geahnt, ohne jedoch den Sachverhalt in

aus lt. *rīdeat* zu erwartendes **rija* sich neben den übereinstimmend auf *s* auslautenden Stämmen des prov. Indikativ Praesentis und des Präteritums nicht erhalten konnte, während das lautlich ganz identische *vīdeat* sich unter dem Schutze des Präteritums *vic* im prov. nie anders als zu *veia* gestaltet, u. s. w. —

§ 80. Von sonstigen Verben bewahrt nur das einzige *maner* noch konsequent den lat. Lautbestand, und hier beruht die Erhaltung wohl auf der Abneigung der Sprache gegen die Schaffung einer isolirten Conjunktivform. Ein dem lt. **manat* entsprechendes pr. **mana* hätte, etwa von *ponre* abgesehen, in seiner Bildung ganz isolirt dagestanden, während die etymologische Form *manha* Anlehnung an die Conjunktive der weitverbreiteten Verba auf *-nher* fand. Auf diesem Umstande beruht augenscheinlich auch die in Nebenformen sich noch dokumentirende Erhaltung des Charaktervokals bei einer Reihe von Verben wie *ardre*, *auzir*, etc., und ebenso die analogischen erweiterten Formen ursprünglich reiner Präsensstämme wie *cazer*, *perdre*, etc. Denn die Tendenz nach Vereinfachung der Conjugation offenbart sich nicht nur in der Uniformirung des einzelnen Verbalstammes, sondern auch in dem Streben, für jedes Tempus eine möglichst geringe Anzahl von Typen zu schaffen. Formen wie *arda*, **caza*, *perda* standen in ihrer Lautgestalt ziemlich vereinzelt, während *arga*, *caia*, *perga* sich mit Leichtigkeit an *erga derga sorga*, *aia jaia plaia taia* etc. anschlossen. Doch sind hierfür natürlich allgemeine Regeln nicht aufzustellen:

Alle nicht unter die obige Regel fallenden Fälle, in denen sich der lat. Charaktervokal

seiner Allgemeinheit zu erkennen. Präsensbildung S. 55, wo er von den Verben spricht, die im Conjunktiv ein unetymologisches *g* aufweisen (*bega, molga*), sagt er: »Indessen mag bei dem Umstande, dass alle Verba mit *g* im Conjunktiv auch *g* im Perfekt haben, in der That doppelte Einwirkung (scil. des Perfekts und anderer Conjunktive mit etymologischem *g*) stattgefunden haben«. Viel schärfer als bei diesen neugebildeten, unetymologischen Formen zeigt sich der Einfluss des Präteritalstammes bei den erhaltenen erweiterten Präsensstämmen (s. o.).

erhielt, resp. eindrängte, beruhen auf Anbildung an andere Verba.

§ 81. Von den neueren Mundarten hat die von Languedoc ihre alte (vgl. Leys d'Amors II, 398) Vorliebe für die erweiterten Formen bis heute gewahrt, während das Limousinische meistens zur Bildung von analogischen reinen Stammformen (*dize*, *veze*, *deve* statt *diga*, *veia*, *deia*) weitergeschritten ist; vgl. Chabaneau in der Revue d. lgs. rom. VII, 407. —

Wir können nunmehr zu einer Darstellung der einzelnen Verba übergehen.

Reine Praesens-Stämme.

1. Etymologische Bildungen.

Es sind sämtlich Verba der lat. III. Conjugation, von denen jedoch einzelne im prov. im Infinitiv Übertritt zur I-Conjugation zeigen: *pro-cezir*, *de-cernir*, *legir (colhir)*, *mergir*, *regir*, *e-spandir*.

A. Gutturaler Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

c(q).

α. Schriftlateinische Formen.

§ 82. **dire**. Die herrschende Form für die 1. s. ps. i. ist *dic*, genau lt. *dīco* entsprechend und schon im Boeth. VI durch den Reim gesichert (*dig*); dies ist überhaupt die einzige Form, welche die ÄD. kennen: Joh. 13,16.18.19.20.21.34.38. 14,12. 15,15. 16,7.20.23.26. APR. 11,147. 12,171. 14.257.. Serm. B. VI, 21. Daneben findet sich selten *di* mit vokalisirtem(?) *c*: im Reim bei Bertran de B. und Peire Duran; ausserdem weist Karl Meyer die Form für Raim. de Miraval und Uc Catola nach; zu vergleichen damit ist *enemi*. Raim. de Mirav. und der Ross. verwenden sowohl *di* wie *dic*. — Ebenso vereinzelt findet sich die Form *diu*, die im Gegensatz zu der aus lt. *dīco* vor Consonant entstandenen herrschenden Form *dic* auf lt. *dīco* vor Vokal als etymologisches Vorbild zurückweist und sich dadurch in eine Linie mit der 1. s. ps. i. *fau*,

vau etc. stellt[1]): sie ist schon für Marcabr. belegt, ausserdem findet sie sich im Reim bei Bernart Marti. — Die 2. s. ps. i. ergab *ditz (dis)* oder *dizes*, von denen jedoch nur die synkopirte Form durch den Reim gesichert ist; sie ist auch schon im Joh. anzutreffen, daneben *dit* nur in den APR. mit der im altlimousinischen Volksdialekt öfter zu bemerkenden Schwächung von auslautendem *vocal+tz* zu *vocal+t*; vgl. §§ 19 und 25. —

§ 83. Für die 3. s. ps. i. ist eine zwiefache Bildung nachzuweisen: durch Vokalisirung des *c*, das seinen gutturalen Klang behauptete, ergab lt. *dikit* pr. *di*, oder aber das *c* assibilirte sich und schuf *ditz (dis)*, obgleich dann diese Form mit der synkopirten Form der 2. s. ps. ind. identisch wurde. Es fragt sich, wie wir uns die Entstehung dieser Doppelformen zu denken haben, besonders ob *di* und *ditz* sich rein lautlich aus lt. *dicit* entwickeln konnten. Da wir eine einigermassen ausführliche Untersuchung über die Schicksale des lat. *c* im Provenzalischen noch nicht besitzen, so wird hierauf etwas ausführlicher einzugehen sein.

§ 84. Eine Untersuchung der Reimreihen ergiebt: 1) dass das lat. *c* vor hiatbildendem *e* oder *i* im prov. stets Assibilirung erfuhr (Beisp. s. u. bei *jazer*); 2) dass vor *a*, *o*, *u* das lt. *c* stets den gutturalen Klang bewahrte; 3) dass es vor *e* und *i* genau und ausnahmslos dem von Stengel in seiner Notiz: »Zur Zeitbestimmung des Schwundes von *e* und *i* nach der Tonsilbe im Nordwestromanischen«, ZFRP. I, 107 aufgefundenen Gesetze folgt: »Nach der Tonsilbe muss *i* früher im gallischen Vulgärlatein geschwunden sein als *e*, und zwar ersteres vor, letzteres nach Assibilirung der Gutturalen; *e*, *i* waren also in dieser Stellung im Vulgärlatein Galliens verschieden«[2]). Im Rimarium finden

1) Vgl. Neumann, ZFRP. VIII, 385 ff., wo auch *diu* und das gleich zu erwähnende *trau* (**traco* vor Vok.) zu besprechen waren.

2) Da das Zutreffen für das Französische schon Stengel l. c. nachgewiesen hat, so bezeichnet Neumann in seinem eben citirten Artikel dieses Gesetz mit Unrecht als »noch sehr diskutirbar«.

sich folgende Reimsilben: -aci, *escaravai*, *savai*, *verai*; -aeci, *grèch*; -ĭci, *plei*; -īci, *amic*, *enemic*, *mendic*; -*ūci, *desdui*; und anderseits -acem, *pas patz*; -ĕcem, *dès dètz*; -ĭcem, *vés*; -īcem, *pecairitz*; -ĭces, *vés vétz*; -ūcem, *lus*, die alle ausnahmslos das obige Gesetz bestätigen. Eine Ausnahme bilden nur Verbalformen, bei denen bekanntlich die analogische Wirksamkeit vielfach die rein lautliche Entwicklung beeinträchtigt hat: so endet die 1. und 3. sg. ps. conj. der Verba auf *-ĭcare* (lt. *-ĭcem*, *-ĭcet)* stets auf *ei*, z. B. *condei* etc., ebenso bei den Verben auf *-īcare* stets auf *ic*, z. B. *abric*, *desrazic*, *estric*, *prezic*, *tric*, in beiden Fällen offenbar nicht in Folge einer lautgesetzlichen Entwicklung, sondern unter Einwirkung des Infinitivstammes *(condeiar*, *abrigar)*.

§ 85. Diese Fälle können demnach die Regel nicht beeinträchtigen; damit ist aber zugleich erwiesen, dass lt. *dicit (dikit)* wohl pr. *di*, nie aber pr. *ditz* ergeben konnte. Dieses letztere ist vielmehr für eine analogische Bildung anzusehen und setzt gewissermassen ein lt. Vorbild **dicet* voraus. Ob sich hierbei nach Analogie von *jai jatz*, *plai platz*, etc. neben *di* ein *ditz* gestellt hat, oder ob nicht vielmehr eine Übertragung der Stammesgestalt der übrigen Indicativformen *(ditz dizes*, *dizem*, *dizetz*, *dizon)* auch auf die 3. sg. stattgefunden hat, — darüber wage ich keine Entscheidung zu fällen. Doch scheint der Umstand, dass sich bei *duire (dutz*, *duzem*, *duzetz*, *duzon)* dieselbe Erscheinung beobachten lässt, während bei *faire* (*fas*, *fam*, *faitz*, *fan*) neben *fai* nie ein **fatz* für die 3. sg. anzutreffen ist, die zweite Erklärung wahrscheinlicher zu machen. — Noch früher als der Ausfall des nachtonigen *i* muss übrigens hier wie in allen 3. sg.-Formen der Abfall des auslautenden *t* eingetreten sein, da dasselbe keine Spur hinterlassen hat und also nie an zweiter Stelle der Consonanz gestanden haben kann. — Von den ÄD. kennt der Joh. und die APR. nur *di*: *dii* Joh. 13,24. 16,17.18. *dii* APR. 19,10d; die Serm. haben *dii* C. IV, 29. V, 10. *di* C. II, 10, sonst aber konsequent die Form mit assibilirtem *c*: *diz* A. I, 7.8.12.19.22.26.27. III, 9. IV, 14.37. VII,

2. VIII, 3.6.7.9.16.20.27. IX, 3.10.30.32.41.43.45.47. XI, 9.14.18 und noch 17×. *ditz* B. I, 13 (nach Stengels Copie *diz*). III, 4.27. Interessant ist dabei die Schreibung *dii* (in den in Limousin heimischen ÄD.), weil hierin der vokalisirte Guttural noch nicht ganz mit dem Stammvokal verschmolzen, sondern wenigstens noch graphisch erhalten ist. —

§ 86. Eine dialektische Scheidung der Formen *di* und *ditz* lässt sich für die klassische Sprache nicht nachweisen: *di* war über das ganze Sprachgebiet verbreitet; der Katalane Raim. Vidal und die Westprovenzalen Marcabrun (Gascogne?), Raim. de Mir. (Carcassonne), Peire Vidal (Toulouse), Uc de San Circ (Quercy), Jaufre Rudel (Saintonge) und Guiraut de Born. (Limousin) verwenden diese Form ebenso gut wie Bertr. Carbonel, Raim. Feraut und Ricart de Tarascon, deren Heimat die Provence ist. Auch hier erkennen wir wieder deutlich den konventionellen Charakter der provenz. Litterärsprache: Während sich in den ÄD. für die Formen *di* und *ditz* eine scharfe mundartliche Scheidung durchführen lässt (die limous. Denkmäler verwenden konsequent *di*, die wahrscheinlich in der Auvergne heimischen Serm. A und B kennen nur *ditz*), sehen wir diesen Unterschied mit dem Erwachen der Kunstpoesie verschwinden und die Litteratursprache sowohl die Form der limousinischen wie der auvergnatischen Mundart in allen Teilen des provenzalischen Sprachgebietes zur Anwendung bringen. — *Di* und *ditz* zu gleicher Zeit verwenden nachweislich Bertran Carb., Graf von Poitou (Guillem IX), Jaufre Rudel, Marcabr., Peire Vidal, Raimb. de Vaq., Raim. de Mirav., Raimon Vidal, Serveri und Uc de San Circ; Raimon Feraut gebraucht im Hon. *di*, *dis* und *ditz*, ebenso Guir. de Born., Matfre Ermengau im Brev. (vgl. Weisse, l. c. pg. 23) und der Ross. Der Donat proensal kennt nur *ditz*, *esconditz*, *esditz* 53,7 (auch 19,22). 52,31.30; und auch die Leys gestatten nur diese Form: *Alqu se pecco*, *quar dizo en aquesta tersa persona »di« e devon dire »ditz«*, II, 370; dennoch lassen sie II, 394 *di* als *impt.* zu: *Et alqu dizon »di«, so que nos no tenem per mal dig.* —

§ 87. Ganz sporadisch findet sich auch die Form *diu*, nur einmal bei Guillem Ademar aus Gevaudan belegt; diese Form lässt sich lautlich nicht erklären. Sie kann, wenn man in ihr nicht einen katalanischen Eindringling sehen will, nur eine Übertragung der Form der 1. s. ps. ind. auf die 3. sein, hervorgerufen durch die bei den reinen Präsensstämmen im prov. vielfach zu beobachtende Identität der 1. und 3. sg. — Die 3. sg. *dit* in Crois. und Ross. trägt französisches Gepräge.

§ 88. Die 1. pl. prs. ind. *(dizém)* ist im Reim nicht belegt, wohl aber die 2. pl. als *dizètz (dizès)*, und die 3. pl. als *dison*, wie diese Formen auch schon in den ÄD. lauten: *dizét* Joh. 13,13. *dizez* Serm. A. XIII, 24; *dizen* Joh. 16,29 und *dizo* Serm. A. II, 3. III, 3. XVII, 27; über die letztere Form vgl. § 34.

§ 89. Der Conjunktiv lautet *diga*, genau = lt. *dīcam*, oder mit Synkope des lt. *c* auch *dia*, vgl. *amia*, *enemia*, *fia (*fīcam)*, *mendia*, *mia*. Beide Formen verwenden Guillem Ademar, Guir. Riquier und Raim. de Miraval; der Donat proensal kennt nur die vollen Formen *diga*, *esdiga* 65,12.13; ebenso deuten die Schreibarten der einschlägigen Formen in den ÄD. ausnahmslos auf Erhaltung des *c*: 3. s. *dija* Serm. C. IV, 31; 1. pl. *digam* Serm. A. XII, 35 (impt.); 2. pl. *dijat* APR. 17,19 b. *digaz* Serm. A. XVIII, 12. *digatz* Serm. B. II, 9. IV, 21, die letzten drei Beispiele als impt.; 3. pl. *dijen* A P R. 14, II, 3. Auch die Leys d'Amors führen II, 398 nur *diga* an, das Neulimousinische dagegen schuf der einheitlichen Stammesgestaltung zu Liebe die 1. sg. *dizi* und den Conjunktiv *dise*; Gram. limous. VI, 473. —

§ 90. Ebenso gehen die Composita *benezir(e)*, *contradire*, *desdire*, *escondire*, *esdire*, *maldire*, *mesdire*, von denen jedoch einzelne bisweilen Übertritt in die Inchoativflexion aufweisen. —

§ 91. **duire.** Die 1. s. ps. i. ergiebt mit Vokalisirung des Gutturals stets *dui* (Diez Gr.[4] II, 217 ist zu korrigiren), dagegen tritt in der 3. sg. ps. i. dieselbe Doppelbildung wie bei *dire* ein: neben *dui* erscheint *dutz (dus)*. Bern. de Vent., Guir. de

Bornelh, Raim. de Mirav. und Raim. Vidal verwenden beide Formen nebeneinander, ebenso der Ross., wenn anders ich *condus* 5494 richtig als 3. s. ps. i. deute. In den ÄD. fehlt diese Form. Der Ross. bietet V. 776 auch ein Beispiel für die 2. sg.: *condutz*. Vom Plural (1. pl. *duzém*, 2. pl. *duzètz*, so schon Serm. B. II, 9 *aduezez* als impt. pl.) ist nur die 3. Person *dúzo* im Reime belegt; vgl. § 34.

Im Conjunktiv blieb das *c* stets erhalten: *duga*, so auch schon in den ÄD.: 3. s. *conduga* Serm. B. VII, 29.

Ebenso gehen die Composita *a-*, *con-*, *des-*, *en-*, *es-*, *reduire*.

Die Schicksale des lt. *c* teilte auch lt. *qu*.

§ 92. **cozer** ist ein seltenes Wort; nur die 3. s. ps. c. *còja*, genau lt. *cŏquat* entsprechend, ist durch den Reim gesichert; in den ÄD. fehlt dieses Verbum.

§ 93. **segre**. Die 1. s. ps. i. *sèc(h)* entstand regelrecht aus lt. **sĕq(u)o*; die 2. s. lautet *sècs* und steht auch schon in dem altprovenzalischen Rimarium: *sècs*, *consècs*, *encècs*, *persècs* 45,21.23.20.22; die 3. sg. *sèc* wie die erste. Die Pluralformen sind nicht zu belegen, doch werden sie, dem Infinitiv nach zu schliessen, *seguém*, *seguètz* (z. B. Hon. 129,28), *sègon* (z. B. Hon. 178,7. P Joh. 49,11. S Freuden 330) gelautet haben. — Der Conjunktiv *sèga* ist mehrfach belegt, vgl. *sega*, *consega*, *persega* Donat proens. 65,43.2.1. — Die ÄD. zeigen nur éine Form dieses Verbums: 1. pl. impt. *segám* Serm. B. V, 26.

Ebenso gehen die Composita *a-*, *acon-* und *consegre*.

β. Bildungen vom Perfekt.

Der Guttural des lt. Praeteritums und Supinums ist bei den Verben *struere* und *trahere* auch in den Praesensstamm eingedrungen: nach Analogie von *trac-si*, *trac-tum* bildete man ein Präsens **trac-o* statt *trah-o*, ebenso bei *struere*.

§ 94. **de-struire**. Bei diesem Verbum trat regelmässig Vokalisirung des in den Auslaut tretenden harten Gutturals

ein; wenigstens ist durch die Reime allein die Form *destrui* sowohl für die 1. (lt. **struco*) als auch für die 3. s. ps. i. (lt. **strucit*) nachgewiesen. Die übrigen Formen sind nicht belegt, doch waren die Bildungen dieses Verbums ohne Zweifel denen von *duire* analog. —

§ 95. **traire**. Wenn die Razos de trobar die Regel aufstellen: *Saber deves qe »trai, atrai, estrai, retrai« son del present et de l'indicatiu et de la terza persona del singular* (82,39); *en la prim. persona ditz hom »ieu trac«* (83,2), so wird dies durch die Reimreihen nicht bestätigt. Thatsächlich ergab lt. **traco* gewöhnlich *trai*, woneben *trac* mit erhaltenem Guttural nur dreimal im Reim belegt ist. Doch wird das Zeugnis der Razos durch die Leys d'Amors gestützt, indem dieselben II, 362 und 366 für die 1. s. nur die Formen *trac* und *trazi* zulassen; Raimb. d'Aur. verwendet sowohl *trac* wie *trai*. In den ÄD. scheint die 1. s. ps. i. nicht vorzukommen; oder soll man *tra* APR. 6,13 als solche = *traho* deuten? Ganz sporadisch ist die Form *trau* für die 1. s. ps. i., die ich Nav 4215 bemerke; sie entstand unter Assimilirung des *c* aus **traco* vor Vokal, genau wie *diu*, *fau*, *vau*; vgl. § 82. — Die 2. sg. lautet nach Ausweis der Reimreihen *tras*, woneben einmal im Ross. auch *trais (*tracis)* belegt ist.

§ 96. Die gewöhnliche Form für die 3. sg. ist gleich der 1. *trai*; daneben findet sich nur einmal bei Guir. del Oliver aus Arles *tras*, vielleicht mit Assibilirung des Gutturals, wenn man nicht das *s* in dieser Form besser als eine unorganische Stammeserweiterung ansehen wird (vgl. darüber *aucire*). Ausser diesen Formen, die deutlich auf einen Guttural hinweisen, findet sich als 3. s. ps. i. auch noch *tra*, wenn auch bei weitem seltener als *trai*. Lautlich ist diese Form aus **tracit* nicht zu erklären. Soll man darin eine analogische Bildung erblicken, indem sich zu *trai* nach dem Muster von *fai fa*, *vai va*, *estai esta* eine Nebenform *tra* stellte, oder indem die Reihe *ai as a* zu *trai* ein *tras* und *tra* schuf(?); oder ist es nicht gar wahrscheinlicher, in *tra* eine altertümliche Form, genau lt. *trahit* ent-

sprechend, zu sehen, wie denn auch die 2. sg. *tras* lautlich nur aus lt. *trahis* abgeleitet werden kann? Der Umstand, dass die ÄD. ausschliesslich die Form *tra* kennen, während sich dieselbe in späterer Zeit neben *trai* nur sehr selten findet, scheint darauf hinzudeuten: *tra* Boeth. 109. *retra* Serm. A. I, 4. XV, 4. XVIII, 5. B. I, 19. II, 3. IV, 3. VI, 4. VIII, 2. XI, 4. Beobachtet man nun gar, dass der Boeth. nur die Formen *estai* (2×), *fai* (10×), *vai* (7×) kennt, dass dasselbe vom Joh. gilt: *fai* (2×). *vai* (1×), dass die Serm. *esta* (1×) neben *estai* (1×), *fa* (5×) neben *fai* (10×), *va* (1×) verwenden, dass also, um die Summe zu ziehen, diejenigen Formen, die als analogisirende Vorbilder für *tra* gedient haben sollen, in jener Zeit noch ganz fehlen oder wenigstens in der Minorität sind, so verliert die obige Annahme einer analogischen Bildung für *tra* noch mehr an Wahrscheinlichkeit. Ich wage nicht zu entscheiden, ob wir hier thatsächlich eine archaische Form, die sich dem Einfluss des aus dem Praeteritum eindringenden Gutturals noch entzogen hat, vor uns haben; gewiss wäre dies, wenn in der oben angeführten Stelle APR. 6,13 *tra* thatsächlich als 1. s. ps. i. *(=traho)* zu deuten wäre. *Tra* neben *trai* verwenden Bertran Carbonel, Guir. de Born. und Serveri; auch die Leys d'Amors machen II, 370 zwischen den beiden Formen keinen Unterschied. —

§ 97. Der Plural muss *trazém*, *trazètz*, *trazon* (vgl. § 34) gelautet haben; in den ÄD. ist *retrazo* Serm. B. X, 3 anzutreffen. — Im Conjunktiv ergab lt. **tracam* regelrecht *traia*; das Neulimousinische entwickelte jedoch auch hier *traze*, um den Stamm zu uniformiren.

Ebenso gehen die Composita *a-*, *es-*, *mal-*, *re-* und *sostraire*.

g.

§ 98. **legir.** Durch die Reimreihen ist die 3. s. ps. i. als *lieg*, *lech* gesichert; ebenso bemerken wir in den ÄD. einmal *leg* Serm. A. VI, 22. Die Leys d'Amors gestatten II, 372 daneben auch *ley*. Die 1. pl. heisst *legém*; der Conjunktiv *lèja* (z. B. Hon. 75,9. 87,26) ist in den Reimreihen nicht vorhanden.

Die Composita *colhir* etc. vgl. unter den reinen Stämmen mit komplicirtem Guttural im Auslaut.

§ 99. **regir.** Auch von diesem Verb ist nur die 3. s. ps. i. belegt: lt. *rĕgit* = pr. *riech*. Die für den Conjunktiv lautgesetzlich zu erwartende Form *règa*, *rèja* wird durch die Schreibung *rejhás* der 2. pl. ps. c. bestätigt.

Die Composita *erger*, *sorger*, etc. s. u.

b. *Complicirter Auslaut.*

sc.

§ 100. Alle hierhergehörigen Verba zeigen die Erscheinung, dass bei ihnen vielfach eine Umstellung der Elemente des Stammesauslautes eintrat. Offenbar wurde diese Tendenz durch euphonische Gründe hervorgerufen; und zwar bemerken wir, dass vor den dunklen Vokalen (*a*, *o*, *u*) die Sprache den Stammesauslaut *sk* nicht nur unbeanstandet beibehält, sondern hn sogar sekundär aus *ks* herstellt (vgl. *poder*, *teisser* und *eisser*), während vor *e* und *i*, *sk* konsequent in *ks* umgestellt wurde. In der That deuten verschiedene Umstände darauf hin, dass auch bei der vorliegenden Gruppe von Verben die Sprache vor *a*, *o*, *u* den lat. Lautbestand ursprünglich wahrte. Wenn in späterer Zeit dieses Verhältnis nicht mehr klar zu Tage tritt, so findet das seine hinreichende Erklärung in dem Streben, den Präsensstamm zu uniformiren. Besonders wenn man erwägt, dass bei fast allen reinen Präsenstämmen die 1. und die 3. s. ps. i. im prov. identisch wurden, und dass das Streben, mindestens die 3. pl. ps. ind. an die übrigen Pluralformen anzugleichen, alle Verba ohne Ausnahme ergriffen hat, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn die 1. sg. und die 3. plur. des Indikativ Praesentis, die eigentlich das lat. *sc* hätten bewahren müssen, der Wucht der auch noch vom Infinitiv unterstützen 4 übrigen Formen des Indikativ Praesentis wichen und ihren Stamm ebenfalls durch Umstellung des Auslautes modifizirten. Im Conjunktiv, wo das lt. *sc* stets vor *a* stand, wo also die Uniformirung des Stammes auch mit Beobachtung des lat.

Lautbestandes durchzuführen war, ist niemals eine Umstellung des *sc* eingetreten. Dass übrigens *nais*, *naissém*, *naissètz* etc. nur aus einem anzusetzenden **nacsit*, **nacsēmus*, **nacsestis* etc. lautlich zu erklären sind, hat schon Chabaneau in seiner Polemik gegen Joret, Revue d. lgs. rom. VII, 408 hervorgehoben. — Die hierher gehörigen Verba sind:

§ 101. **creisser**, **iraisser**, **naisser**, **co-noisser**, **paisser** und **pareisser** mit ihren Compositis. Von etymologischen Bildungen finden wir für die 1. s. ps. i. *crésc* und *parésc* durch den Reim für Raimb. d'Aurenca und Ross. gesichert. Dass gerade bei diesen Verben mit dem Stammvokal *e* die etymologischen Formen sich behauptet haben, hat seinen Grund wahrscheinlich darin, dass wegen der mannichfachen Verwendung des Suffixes -*iscum* der Wortausgang -*ésc* im prov. öfter zu bemerken und daher der Sprache geläufig war, während die anderen Stämme, die etymologisch weitergebildet auf -*asc* und -*osc* hätten auslauten müssen, ihrer isolirten Gestalt halber mindestens in den Reimen der Trobadorsprache früh beseitigt und vollständig zu Gunsten der Ausgänge auf -*ais* und -*ois* vernachlässigt wurden. Im Rimarium sind *irais*, *co-nois*, *pais* als 1. s. ps. i. nachgewiesen. Doch sind ausserhalb des Reimes die etymologischen Formen entschieden die herrschenden, z. B. *conosc* Bertr. de B. 9,53. 14,20. 29,12. Pons de Capd. VI, 15. XXIII, 49. Nav. 2098. 4106. 4108. 4564 (der Druck zeigt *conoc*). 4565. Agn. 90. 1002. 1089. 1138. Selbst die späten Leys d'Amors führen II, 362 als 1. sg. neben den erweiterten Formen nur *pasc*, *nasc*, *cresc*, *conosc* an. —

§ 102. Die 3. s. ps. i. zeigt bei allen Verben regelmässig Umstellung: *créis*, *irais*, *nais*, *co-nois*, *pais*, *paréis*, so auch schon in den ÄD.: *creis* Serm. A. XIV, 28. *nais* Serm. A. VIII, 18. *co-nois* Serm. A. I, 16. *pais* Boeth. 5, und ebenso im Donat proensal: *créis* 46,15. *nais*, *pais* 41,17.18. Wenn sich daneben ganz vereinzelt durch Formübertragung von der 1. auf die 3. s. ps. ind. auch 3. sg.-Formen auf *sc* finden, so kann dies die allgemeine Regel nicht stören. Dem Ross., der *crésc* und *parésc*

als 3. s. ps. i. im Reim aufweist (wenigstens sind diese Formen gegenüber den handschriftlichen Schreibungen *creis* und *pareis* herzustellen), wird man nicht viel Autorität beimessen, und der einzige Beleg aus der klassischen Trobadorpoesie, die 3. sg. *parésc* bei Raimb. d'Aurenca 22 ist zweifelhaft. —

Von Pluralformen sind für die 1. pl. *conoissém* und *paissém*, für die 2. pl. *co-noissètz*, für die 3. pl. *paisson* im Reime belegt; von der letzteren finden sich zwei Beispiele schon in den ÄD.: *naisso* Serm. A. IX, 6 (Hs. *naisio*) und *co-noisso* Serm. B. VI, 11. Der Ross. zeigt einmal die isolirte Schreibung *irasquetz* (vgl. das Rimarium). —

§ 103. Es ist schon bemerkt worden, dass für den Conjunktiv ein ähnlicher Grund zum Abweichen von der lat. Lautgestalt wie für die 1. sg. und 3. pl. prs. ind. ind. nicht bestand; im Gegenteil musste das Streben, den Conjunktiv möglichst prägnant vom Indikativ zu scheiden, die Sprache hier zur unveränderten Erhaltung der lat. Formen nur noch mehr ermutigen. So finden wir denn im conj. die Umstellung nie ausgeführt: *crésca* (vgl. Donat proens. 65,21), *nasca*, *co-nósca*, *parésca* sind durch den Reim gesichert, und dazu stimmen die Formen aus den ÄD.: 3. sg. *conóscha* Joh. 14,31. 17,23. 3. plur. *conóschen* Joh. 17,3. Der Conjunktiv *pasca* findet sich ausserhalb des Reimes, z. B. Doctr. 299, ebenso *irascátz* im Fier. 3008. Über den dem Perfekt angebildeten Conjunktiv *créga* für *cresca* vgl. § 77; im Reim ist derselbe nicht zu belegen.

lg.

§ 104. **colhir.** Lt. *colligo* ergab für die 1. s. ps. i. regelrecht *cuelh*. Die 2. sg. ist als *cuelhs* belegt und auch durch den Donat proensal gesichert: *còlhz*, *acòlhz*, *recòlhz* 54,32.33.36. Bertr. de Born weist einmal die Form *còls* im Reim auf, offenbar aus Verwechslung von *colhir* mit *colre* (lt. *cŏlere*). Die 3. s. ps. i. heisst wie die erste *cuelh*; und diese Form findet sich auch schon zweimal im Boeth., aber hier als *col* 50. 185. Das Unterbleiben der Diphthongirung hat nichts Auffälliges,

vgl. § 30, wohl aber der unorganische Ausfall des *g* (lt. *colligit*). Doch ist dies wohl nur eine orthographische Eigentümlichkeit, da der Boeth. öfter den mouillirten Laut durch den einfachen Consonanten bezeichnet, vgl. 3. s. ps. i. *sal* 68. adj. *velz* 103. 110. 114. ptc. *franen* 104. 3. s. ps. i. *fen* 131 etc. Übrigens findet sich diese Erscheinung auch sonst, vgl. z. B. Bartsch's Anm. zu Agn. 993. — Von Pluralformen ist nur die 3. pl. *a-cullon* belegt, eine Form, der man auch ausserhalb des Reimes öfter begegnet, z. B. *cuelhon* P. Joh. 32,5. 36,17.

Der Conjunktiv lautet *cuelha* und findet sich schon einmal in den ÄD.: 3. sg. *coila* Serm. A. XVIII, 67; der Donat proens. führt *açòlha* und *recòlha* 64,11.12 an.

Ebenso gehen die Composita *a-* und *recolhir*.

§ 105. **falhir** wird ebenfalls hierher zu stellen sein, obgleich Formen wie *falh* (**fallio* für *fallo*) und *falha* (**falliat* für *fallat*) das Verbum den analogischen erweiterten Stämmen zuzuweisen scheinen. Denn die Mouillirung des finalen *l* in der 1. s. ps. i. und im Conjunktiv kann hier nicht auf einer Einwirkung des lat. Charaktervokals beruhen, da sich die Erscheinung auch z. B. in der 3. s. ps. i. findet. Vielmehr hat bei *falhir* wie bei *bulhir* und *salhir* Erweiterung des gesamten Verbalstammes durch Mouillirung des *l* stattgefunden; vgl. den Infinitiv *falhir*, lt. **fallire* für *fallere*. Die 1. und die 3. sg. lauten *falh*. Isolirt zeigt der Ross. einmal die Form *fau* für die 3. s. ps. i., wo das mouillirte *l* nach Art des einfachen Consonanten Vokalisirung erfahren hat; vgl. neulimous. *fóu*, Revue d. lgs. rom. II, 210 Anm. 1. —

Von Pluralformen ist nur *falhètz* nachgewiesen; ausserhalb des Reimes steht die 3. pl. *faillen*, z. B. Ponz de Capd. XII, 3.

Der Conjunktiv lautet stets *falha*, so auch schon im Don. proens. 63,28.

ng.

§ 106. Zu dieser Gruppe gehören eine ganze Reihe von Verben: **cenher**, **fenher**, **franher**, **jonher**, **onher**, **em-penher**,

penher, **planher**, **ponher**, **e-stenher** (das nachtonige *u* ist früh gefallen), **con-tranher**, **e-strenher**, **tanher**, **a-tenher** mit ihren Compositis. Alle weisen sehr regelmässige Bildung auf. Für die 1. s. ps. i. sind *fenh*, *franh*, *jonh*, *em-penh* etc. durch die Reimreihen gesichert; bisweilen trat Erhärtung des in den Auslaut gerathenen Gutturals ein, und es entstanden Formen wie *franc*, *penc*, *planc*, *e-stenc*, *e-strenc* (vgl. das Rimarium). Unorganischer Abfall des Gutturals findet sich in der 1. s. ps. i., wo der finale Guttural bei den erweiterten Präsensstämmen vielfach direkt zum Kennlaut wird, naturgemäss selten; ich bemerke im Reim nur einmal *aten* = *attingo* bei dem Mönch v. Montaudon. Die 2. s. ps. i. findet sich in dem Rimarium des Don. proens.: *aténs* 47,29. *ónhz*, *pónhz* 55,29.35; in den Reimreihen habe ich nur einen Beleg, *planz*, in der Flam. bemerkt. Die 3. s. ps. i. ist als *cenh*, *fenh*, etc. nachgewiesen; dazu stimmt *esteng* Serm. A. XIII, 21. Erhärtung des Auslauts findet sich hier nur ganz sporadisch, nach Karl Meyer einmal im Reime bei Gavauda, wozu ich nur einen einzigen weiteren Beleg aus dem Ross. fügen kann. Beispiele von Abfall des Gutturals sind in den Reimen der Trobadorpoesie nicht nachzuweisen; dagegen bindet der Nic. *empenh* (3. s. ps. i.): *aunimen* 815 und *estrenh* (3. s. ps. i.): *de man tenen* 1289. Im Boeth. finden sich zwei hierhergehörige Beispiele: *fen* 131 und *plan* 159, wohl wieder nur orthographische Eigentümlichkeiten; vgl. § 104.

§ 107. Von Pluralformen sind die 2. pl. ps. i. *destrenhètz* und die 3. plur. *fenhon* und *joinon* nachgewiesen; doch trifft man ausserhalb des Reimes auch die übrigen, z. B. *penhon* P Joh. 39,17. *enpeynon* Hon. 176, 2 v. u. *estrenho* Nic. 608. 692.

Der Conjunktiv hat sich ebenfalls regelrecht aus dem lat. Vorbild entwickelt: *cenha*, *fenha*, *franha* etc.; vgl. im Don. proens. *fénga*, *e-strénga*, *ténga* 64,36.38.37. In den ÄD. finden sich die 3. s. ps. c. *estena* APR. 13,203 (wo der Guttural wenigstens graphisch ausgefallen ist?) und die 1. pl. ps. c. *e-strengam* Serm. A. XIII, 5.

Neben der herrschenden dekomponirten Form *refranha* ist für den Ross. *refrenha* gesichert.

rg (rc).

§ 108. **mergir**, **parcer**, **erger**, **sorger** (Composita von *regir*), **e-sparger**, **terger** und ihre Composita teilen dieselben Schicksale. Für die 1. s. ps. i. sind durch die Reime *parc*, *érc*, *e-sparc* und *tèrc* gesichert, mit der im prov. gewöhnlichen Erhärtung des in den Auslaut getretenen Gutturals. Für die 2. sg. ist nur *so-mèrtz* belegt. Ebenso wie hier erfuhr das *g* auch in der 3. sg. vor dem hellen Vokal Assibilirung: *dértz*, *sórtz (sórs)*, *e-spartz (e-spars)*; vgl. im Don. proens. *dértz*, *a(d)értz* 49,33.34.36. *sórtz* 57,39 und *tèrtz* 49,28. Jedoch scheint bei den Compositis von *regir* die Assibilirung bisweilen unterblieben zu sein (Formübertragung der 1. auf die 3. sg.?); wenigstens führt Karl Meyer in seinem Rimarium *(-érc) erc* und *derc* als 3. s. ps. i. für Gavauda an, und auch *sórc* in demselben Liede Nr. 7 des Gavauda scheint er für die 3. s. ps. i. gehalten zu haben; vgl. die Anm. zu *sórc* im Rimarium. — Für die Pluralformen (*sórzon* etc.) finden sich keine Reimbelege; vgl. § 34.

Im Conjunktiv tritt das etymologische *g* wieder zu Tage: *mèrga*, *érga*, *e-sparga* und *tèrga* sind sämtlich durch den Reim gesichert; *resorgua (re-surgat?)* steht Ross. 34 im Reime, jedoch in einer *ónha*-Reihe. Beispiele aus den ÄD. fehlen für diese Verba.

B. Dentaler Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

t.

Da das geminirte *t* die Schicksale des einfachen teilte, so sind die Verba mit *tt* im Stammesauslaut hier gleich mit aufgeführt.

§ 109. **batre**, **fotre** und **metre**, von denen die beiden ersteren ihr nachtoniges *u* (lt. *batuo*, *fŭtuo*) schon in vulgär-

lateinischer Zeit verloren haben müssen, bilden die 1. s. ps. i. auf *t*: *mét* ist im Rimarium nachgewiesen, und *bat* citirt der Donat proensal, Stengel 10,41; über die erweiterte Form *méti* vgl. § 3. Für die 2. s. ps. i. ist *métz* einmal in der Flam. belegt, ausserdem führt das Rimarium des Don. proens. 58,37 *fótz* an; doch begegnen ausserhalb des Reimes auch hier die vollen Formen, z. B. *prometes* Hon. 182,33. *trametes* Nav. 3992? Die 3. s. ps. i. findet sich in den Reimen als *bat*, *fót*, *mét*, und damit stimmen die Beispiele aus den ÄD.: *met* Boeth. 182. APR. 14,251 (impt.) Serm. A. I, 17. B. III, 34. *tramet* Boeth. 54; über die Form *metz* vgl. *aucire*.

Von Pluralformen ist nur *metètz* belegt, doch findet sich ein Beispiel für die 3. pl. *méto* schon Serm. B. VI, 12; *baton* steht z. B. Nic. 812. 888.

Der Conjunktiv lautet *bata*, *méta*, ebenso in den ÄD.: 2. s. *metas* APR. 13,237. 3. s. *trameta* Serm. B. VI, 26.

Die Composita *a-*, *com-*, *debatre* und *co-*, *de-*, *entra-*, *es-*, *pro-*, *re-*, *trametre* flektiren genau wie die einfachen Verba.

d.

Bei allen hierhergehörigen Verben verschwand das in den Auslaut getretene *d* in der 1. und 3. s. ps. ind., um im plur. und im conj. vielfach als *z* wieder aufzutauchen.

§ 110. Von dem seltenen Verb **pro-cezir**, das sich durch die Reime nicht nachweisen lässt, findet sich die 3. s. ps. i. *procé* Joh. 15,26.

§ 111. **au-cire**. Die 1. s. ps. i. dieses Verbums, die **auci* lauten müsste, ist nicht belegt; ebenso die 2. sg. Die 3. sg. lautet *auci* mit dem gewöhnlichen Abfall des ursprünglich intervokalen *d*, so auch schon in den ÄD.: *aucí* Joh. 16,2. *auci* Serm. A. XIII, 22. XVIII, 61. 62. Daneben findet sich *aucis* Nic. 429 durch den Reim gesichert. Wie ist diese Form zu deuten? Lt. *occīdit* konnte lautlich nimmermehr prov. *aucis* ergeben, und doch ist an der Existenz jener Form, selbst wenn sie nicht durch den Reim gesichert wäre, nicht zu zweifeln, da sie in

ihrer Bildung durchaus nicht isolirt dasteht. Es lässt sich nämlich im prov. in der 3. s. ps. ind. mehrfach eine unorganische Erweiterung des Stammesauslautes durch *s* beobachten: Durch die Reime sind gesichert *artz* lt. *ardet* im Ross., *partz* lt. **partit* bei Bertr. de Born und Guir. de Born., *afers* und *refers* lt. *fert* in Nav., *tras* lt. *trahit* bei Guir. del Olivier, *ris* lt. *ridet* bei Bertr. Carbonel und *aclutz* lt. *ad-cludit* in Nav. Folgende Formen habe ich im Laufe meiner Lektüre ausserhalb des Reimes angetroffen:

Lt. *audit*:*autz* Hon. 62,15. 66,1. 70,8. 71, letzte Z. 86,7. 110, 2 v. u. 113, 5 v. u. 118,13. 125,21. 140,32. 143,55. 2 v. u. 150,27. 162,51. 205,54 *(aus)*.
Lt. *cadit*:*cas* P Joh. 56,48. 59,12. *catz* 54,20. *cays* Hon. 158,15.
Lt. *facit*:*fays* Hon. 132,14.
Lt. *findit*:*fentz* Hon. 45,25.
Lt. *mittit*:*métz* Hon. 72,1.
Lt. *ridet*:*ritz* P Joh. 31,4.
Lt. *sĕdet*:*sès* Hon. 10,13 (impt).
Lt. **tracit*:*tras* Nic. 1228. P Joh. 14,5.
Lt. *vĭdet*:*vés* P Joh. 31,4.

Auch Chabaneau citirt Revue d. lgs. rom. XI, 20 noch einige hierhergehörige Formen, darunter lt. *servit*:*sers* Pistoleta (Lex. Rom. I, 507, v. 15); lt. *volvit*:*revols*, *vols* Crois. 7529. 8905; ebenso bemerke ich noch lt. *audit*:*aus* in dem Gedicht auf den Tod des Königs Robert von Neapel, B. Chr.[4] 372,42.

§ 112. Diese Formen scheiden sich scharf in zwei Gruppen: solche mit dem Ausgang *r+sibilans (artz*, *partz*, *fers*, *sers)*, und solche mit dem Ausgang *vocalis + sibilans* (der ganze Rest, denen sich ausnahmsweise auch *vols* und *fentz* anschloss); und hierbei lässt sich nun die interessante Beobachtung machen, dass die Vertreter der zweiten Gruppe sich fast ausschliesslich in Denkmälern finden, die ihre Heimat im Osten haben oder die uns wenigstens in Handschriften überkommen sind, deren Schreiber Ostprovenzalen waren: Die beiden Trobadors, für die einschlägige Formen durch den Reim nachgewiesen sind (s. o.),

sind beide in der Provence heimisch; dasselbe gilt vom Hon., der eine reiche Menge von Beispielen bietet; und auch der Schreiber der bei Suchier abgedruckten Hs. des Nic. und P Joh. gehört nach den Untersuchungen des Herausgebers ohne Zweifel dem *cauza-fach*-Gebiet (grösster Teil von Languedoc und Provence) an; vgl. Denkm. I. S. XII. Wenn man nun erwägt, dass die auf *r+sibilans* auslautenden Formen, die für Bertr. de Born, Guir. de Born., Nav. und Ross. nachgewiesen sind, im Osten gar keine Vertreter finden, dass man umgekehrt von den für den Osten charakteristischen auf *vocalis + sibilans* ausgehenden Formen in jenen Denkmälern, von dem einzigen *aclutz* abgesehen, auch ausserhalb des Reimes kein einziges Beispiel antrifft (für die Ä D., Bertr. de Born, Pons de Çapd., Nav. und sämtliche bei Such. Denkm. I abgedruckten Stücke habe ich dies untersucht), so wird es wahrscheinlich, dass wir hier zwei verschiedene Erscheinungen vor uns haben, die auch jede eine selbständige Erklärung verlangen. Auf *artz*, etc. wird seiner Zeit zurückgekommen werden; hier handelt es sich für uns jetzt um die Erklärung der Formen mit dem Auslaut *vocalis + sibilans*, zu denen auch *aucis* gehört.

§ 113. Dass diese Formen analogische Bildungen sind, darf nicht bezweifelt werden, nachdem die Unmöglichkeit einer lautgesetzlichen Herleitung derselben aus den lat. Vorbildern nachgewiesen worden ist. Welche Form war nun massgebend für diese Bildungen? Am naheliegendsten scheint es mir, für *autz (aus)*, *cas*, *au-cis*, *a-clutz*, *crés*, *ris*, *sès*, *tras*, *vés* an eine Einwirkung des übrigen Präsensstammes (2. sg. und 1. 2. 3. plur.), besonders der 3. pl. ps. ind. *auzon*, *cazon*, *au-cizon*, *a-cluzon*, *crézon*, *rizon*, *sèzon*, *trazon*, *vézon* zu denken; auch *fays* liesse sich noch zur Not durch Analogie zu *fatz*, *fazém*, *fazètz* erklären, aber für Formen wie *fentz*, *métz* und *vòls* wird jene Deutung illusorisch. Erwägt man jedoch, dass diese letzteren Formen, von denen *vols* noch dazu nur in der sprachlich unreinen Crois., *fentz* und *métz* nur in dem nachklassischen Hon. nachgewiesen sind, der Massenhaftigkeit der Belege für die ersterwähnten

Verba gegenüber verschwindend selten erscheinen, so wird man sie unbedenklich in das Gebiet der schlechten Schreibarten verweisen können, welche die oben gegebene Erklärung nicht verdächtigen dürfen.

§ 114. Nach Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XVIII, 21, Anm. 1 finden sich Schreibarten wie *cres* = *credit*, *ves* = *videt* auch in der Vie de Ste Douceline, Flam., etc. Vielleicht darf man hierher auch die von den Leys d'Amors II, 374 angeführte Form *cretz* rechnen: . . . *et alqu dizo* »*cretz*« (scil. für *cre)*, . . . *empero* »*cretz*« *reproam*.

§ 115. Von Pluralformen ist *aucizètz* [1]) durch den Reim gesichert; die 3. pl. ist ausserhalb des Reimes wiederholt anzutreffen, z. B. *auzison* Hon. 46,27. 56,14 (Sardou übers. falsch: *tuèrent)*. 194,5; *auzihon* P Joh. 11,7. 16,8. 29,21.

Der Conjunktiv lautet *aucisa*, gewöhnlich aber *aucia* mit Synkope des lt. *d* (Donat proens. 65,29), so schon 3. s. *aussia* Serm. C. IV, 20; ebenso in den Pluralformen: *aucizats* Nic. 432 und *auzizo* Serm. B. VI, 14 neben *ausiatz* Pons de Capd. XV, 26 und *aucion* Bertr. de Born 15,8.

§ 116. **claure.** Die 1. und 3. s. ps. ind. lauten *clau*, daneben ist für das Compositum *decluire* als 3. sg. *declui* durch den Reim gesichert. Diese Form ist aus lt. *de-clūdit* nicht zu erklären, sondern ist vielmehr eine sekundäre Bildung, ausgehend vom Infinitiv, in welchem das *i* sich regelrecht aus dem an die erste Stelle der Consonanz getretenen lt. *d* entwickelt hatte (lt. **de-cludre)*; über *clutz* vgl. § 111.

Von Pluralformen findet sich *clauzès* als impt. plur. im Rimarium nachgewiesen.

Für den Conjunktiv wäre *clau(z)a* zu erwarten, doch fehlen die Belege; die Form *esclava* im 3. Liede Bertr. de Borns, die Stimming gern als 3. s. ps. c. von *esclaure* deuten möchte, wäre lautlich unerklärbar.

1) B Chr.[4] 123,32 ist *aucizes* nicht 2. pl. ps. i., wie Bartsch im Tableau somm. S. 440 irrtümlich annimmt, sondern 1. sg. impf. conj.

§ 117. **creire**. Lt. *crēdo* musste prov. *cré* ergeben, und dies ist in der That die herrschende Form, zugleich die einzige, die sich in den ÄD. nachweisen lässt: 1. sg. *cre* APR. 6,11. 7,43. 17,17b. Serm. C. VI, 4.8.9.18.29.31.33.35. Über *crezi* ist schon oben gehandelt worden; über die erweiterte Nebenform *crei* und über deren Verhältnis zu *cre* vgl. *creire* unter den erweiterten Stämmen. Für die 2. s. ps. i. ist *crés* sowohl wie die vollere Form *crézes* durch den Reim gesichert; die ÄD. kennen nur die synkopirte Form; vgl. § 7. Die 3. sg. lautet wie die 1. *cré*, so auch schon in den ÄD.: *cre* Boeth. 150. Joh. 14,12. *concre* Serm. A. VIII, 8; auch hier findet sich später in der Trobadorsprache, wenn auch selten, die Nebenform *crei*, vgl. darüber ebenfalls die erweiterten Stämme.

Das stammhafte *d* tritt im plur. und im conj. wieder zu Tage: *crezém*, *crezètz*, *crézon*; *créza*; doch stellt sich auch hier öfter Synkope des *z* ein, so stets in den ÄD.: 1. pl. ps. i. *creém* Joh. 16,30 (Hs. *créem*); 2. pl. ps. i. *creéz* Joh. 14,1.11(2×). 16,31 (Hs. *créez*). *créesz* 16,27. *creét* 14,1 (Hs. *créet*). 3. s. ps. c. *créa* Joh. 17,21. *crea* Serm. C. IV, 5. 2. pl. ps. c. *creaz* Joh. 14,29. *creát* Joh. 13,19. — Die Nebenform für den Conjunktiv, *creia*, zeigt Erweiterung des Stammes durch ein *j*-Element (s. u.).

Ebenso gehen die Composita *con-*, *mes-* und *recreire*. —

§ 118. Von dem seltenen Verb **devire** habe ich nur einmal die 3. s. ps. i. *devi*, genau lt. *dīvīdit*, jedoch mit Dekomposition, angetroffen und zwar Serm. C. V, 9.

§ 119. Lt. **vadere** dient bekanntlich als Ersatz für die stammbetonten Formen des Indikativ Präsentis von *anar* und fakultativ auch für den Conjunktiv. (Nur ganz ausnahmsweise lässt sich zweimal in der Guerre de Nav. beobachten, dass auch für die 3. pl. ps. i. die Form dem Infinitiv *anar* entlehnt wird: *ano* V. 2930 und 4117, wo übrigens Michel fälschlich »*allèrent*« übersetzt. — Andererseits hat in den modernen gaskognischen Mundarten mit der einzigen Ausnahme derjenigen von Armagnac der Stamm *vad-* auch in der 1. und 2. pl. prs. ind. die Oberhand erlangt; wenigstens führen Lespy, Gram. béarn. 361 und

Luchaire, Etudes 242: *bau*, *bas*, *ba*, *bam*, *batz*, *ban* als Paradigma auf. Ebenso citirt Chabaneau, Gram. lim. VI, 196 als die in seiner Mundart heute gebräuchlichen Formen: *vau*, *vâ*, *vai*, *vam*, *vâ anâ*, *van*).

§ 120. Die 1. s. ps. i. lt. *vado* müsste lautlich entwickelt im prov. **va* ergeben; doch ist von dieser etymologischen Form in der Trobadorpoesie keine Spur mehr nachzuweisen, und an der einzigen Stelle ausserhalb der klassischen Sprache, Ross. 4639, wo ich eine Form *va*, die *vado* sein könnte, angetroffen habe, lässt sie sich ebensogut von *vanar* herleiten; ausserdem aber besässe der einzige Beleg, noch dazu da er im Ross. steht, keine Beweiskraft. Im Gegenteil lautet die 1. s. ps. i. dieses Verbums, wie sie schon für Guilhem IX und Bern. de Ventadorn durch den Reim gesichert ist, in der Trobadorsprache nie anders als *vau*, eine Form, die sich nur durch Assimilirung des *d* an das vor folgendem Vokal durch die Mittelstufe *u* halbkonsonantisch gewordene finale *o*, indem man von *vado* vor Vokal ausgeht, erklären lässt und sich somit in eine Reihe mit *fau (*faco)*, *diu (dico)*, *trau (*traco)* und dem analogisch gebildeten *estau (*stao)* stellt [1]). Chabaneau wollte Gram. limous. III, 376 und IV, 67 das *u* von *fau* und *vau* nach katalanischer Manier einfach als vokalisirtes *c* resp. *d* deuten; doch wäre diese Erscheinung, wie er selbst zugiebt, im prov. sehr vereinzelt, und deshalb verdient die eben angeführte einheitliche Erklärung ohne Zweifel den Vorzug.

§ 121. Neben den Formen auf *au* zeigen aber *facere*, *stare* und *vadere* in der 1. s. ps. i. auch Formen auf *auc*. Den Anstoss zu dieser Bildung gab offenbar *fauc*; wenigstens ist dies die einzige Form auf *auc*, die sich lautgesetzlich aus ihrem lat. Vorbilde *(*faco)* entwickeln konnte. *Vauc* ist, wohl der Seltenheit der Reimsilbe wegen, nirgends im Reim nachzuweisen. Doch ist es die einzige Form, welche die ÄD. kennen: *váuc* Joh. 13,33.36. 14,2.4.12.28(2×). 16,5.10.16.17.28 (Hs. *uanc*); und auch in späteren Denkmälern ist sie nicht

1) Vgl. Neumanns oben wiederholt citirten Artikel in ZFRP.

selten, z. B. Bertr. d. B. 4,24. 17,29. 22,5. 26,12. Pons de Capd. XXV, 21. Dansa (S Denkm. I, Nr. XX) 12. Jauf. Chelt. 200. Sporadisch begegnet man im Hon. auch der Form *vac*, z. B. 40,26. 43,29. 53,6; und daher wird man entgegen Sardou auch 204,4 v. u. der Hs. C. folgend *vac* statt *vauc* einzusetzen haben (vgl. *fac* bei *faire*) [1]. *Vauc* existirt noch heute als *baouc* in Toulouse und Bordeaux; daneben *baout*, da die Vorliebe für auslautendes *t* in jenen Dialekten so weit geht, dass sogar andere Auslaute durch *t* ersetzt werden; vgl. Chabaneau, Rom. VIII, 114. Die Leys d'Amors führen II, 394 nur *vau* an. — Die 2. s. ps. i. lautet *vas*, vgl. § 7; der Ross. weist daneben einmal *vais* auf.

§ 122. In der 3. s. ps. i. ergab lt. *vadit* regelrecht *va*, doch findet sich daneben von frühester Zeit an die Form *vai*. Sie ist diejenige, welche in den ÄD., von einer einzigen Stelle der Serm. abgesehen, allein nachzuweisen ist: *vai* Boeth. 104. 109. 114. 118. 147. 155. 253. *vái* Joh. 13,3. *vai* APR. 18,3c. 19,9d, dagegen *va* Serm. B. III, 31; ebenso ist sie die herrschende Form in der Trobadorpoesie und in der nachklassischen Zeit: ein so ausgedehntes Gedicht wie das Brev. kennt nach Weisse, l. c. S. 21 nur die Form *vai*. Sowohl *va* wie *vai* verwenden nachweislich im Reim Guir. Riquier, Jaufre Rudel, Peire Card., Raimon Feraut im Hon., Serveri, die Flam. und der Sen.; die Leys d'Amors machen II, 370 zwischen den beiden Formen keinen Unterschied: Auch hier also hat sich die dem Anschein nach ursprünglich auf Limousin beschränkte Form *vai* in der konventionellen Litterärsprache über das gesamte Gebiet verbreitet. —

§ 123. *Vai* neben *va* ist lautlich aus lt. *vadit* nicht zu erklären, sondern ist offenbar eine Anbildung an *fai* (lt. **fakit*) neben *fa* [2], wie ja überhaupt eine bedeutsame gegenseitige

1) Dieser Form stellt sich die 1. s. *vah*, die Ross. 3601 in einer *-ah*-Reihe steht, an die Seite.

2) Man beachte auch, dass sich als 2. s. impt. nur *vai* zu finden scheint.

Durchdringung und Beeinflussung der Praesensformen von lt. *facere*, *stare* und *vadere* stattgefunden hat. Dies zeigt sich auch in der stammbetonten Form des Plurals, wo lt. *vadunt* stets zu *van* kontrahirt ist, wohl unter Einfluss von *estan* = lt. *stant*, der einzigen Form, wo der Ausgang *-án* für die 3. pl. ps. i. lautlich gerechtfertigt ist; diese Form schuf auch *fan* aus **facunt*; *van* steht schon Boeth. 197. 198. Die nicht kontrahirte Form *vazo*, die nach Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XXV, 198 im prov. ebenfalls existiren soll(?), habe ich nirgends angetroffen; auch Ch. giebt leider keine Belege. — In der Crois. steht einmal die unprovenzalische Form *vont*.

§ 124. Von dem lautgesetzlich zu erwartenden Conjunktiv *vaza*, den auch Diez anführt, ist in den Reimen keine Spur anzutreffen; doch wird dies wieder seinen Grund in dem Mangel an entsprechenden Reimwörtern haben; denn ausserhalb des Reimes bemerke ich z. B. die 3. sg. *vaza* Alexius 787. 1037; die 3. plur. *vazo* ibid. 1022. — Über den gewöhnlichen Conjunktiv *vaia*, den Diez Gr.[4] II, 205 merkwürdigerweise übersehen hat, vgl. *vadere* unter den erweiterten Stämmen. —

Ebenso geht das Compositum lt. *dis-vadere.*

n.

§ 125. **ponre** mit seinen Compositis *a-*, *de-*, *des-*, *desa-*, *es-*, *o-* und *re-ponre* erfuhr ganz regelrechte Gestaltung. Durch die Reime sind gesichert die 3. s. ps. i. *apó(n)*, lt. *ad-pōnit* und die 1. 3. sg. ps. conj. *póna*. Aus urkundlichen Untersuchungen ergiebt sich, dass das indifferente *n (apon)* im Centrum des südfranzösischen Sprachgebiets ziemlich früh abfällt, sich dagegen in der Provence, im Norden und in der Gascogne (mit Ausnahme des Bearnesischen) erhält; vgl. P. Meyer, Rom. III, 433, Anm. 15.

l.

Auch hier teilte der geminirte Consonant die Schicksale des einfachen und ist deshalb gleich mitbehandelt worden.

§ 126. **colre**, **molre** und **tolre**. Die 1. s. ps. i. *còl*, *tòl* entspricht genau dem lat. Vorbilde *(cŏlo*, *tollo)*; über die

erweiterten Formen *còli* und *tòli* s. § 2. Die 2. sg. ist sowohl durch die Reimbelege *(tòls)* als auch durch das Rimarium des Don. proensal: *còls*, *mòlz*, *tòlz* 54,35.13.12 gesichert. Die 3. sg. lautet *còl*, *mòl*, *tòl* und findet sich einmal bereits in den ÄD.: *tol* Serm. A. I, 14. Von Pluralformen ist nur die 2. pl. *tolètz* und die 3. pl. *còlon* belegt.

Der Conjunktiv *còla*, *tòla*, wozu aus dem Don. proens. noch *mòla* 63,8 kommt, ist ebenfalls schon sehr früh nachzuweisen: 3. sg. *cola* Serm. C. IV, 11. *tola* Charte v. 1025, B Chr.[4] 7,20. 2. sg. *tóllas* Joh. 17,15. *tolas* APR. 13,236; doch könnte, da die ÄD. die Diphthongirung des kurzen Stammvokals nicht kennen, *tollas* für *tuellas* = *tuelhas* stehen. Denn *tolre* zeigt neben der reinen Präsensform auch Erweiterung des Stammes durch *i*, wodurch für die 1. s. ps. i. und den Conjunktiv Nebenformen entstehen; vgl. darüber *tolre* unter den erweiterten Stämmen.

§ 127. Wenn die Leys d'Amors II, 398 neben *mola* und *cola* auch *molga* und *colga* als Conjunctivformen aufführen, so werden wir in diesen Formen, die in der klassischen Zeit ohne Beispiel sind, sekundäre Entartungen zu sehen haben; vgl. die Anm. zu *mogua* und *begua*.

Ebenso gehen die Composita *esmolre* und *destolre*.

r.

Wiederum konnte *rr* gleich mitbehandelt werden.

§ 128. **corre, ferir** und **querir.** Die 1. s. ps. i. *cór*, *fièr*, *quièr* ist schon dreimal in den ÄD. nachzuweisen, hier allerdings ohne Diphthongirung: *quer* APR. 12,175.177; ausserdem im Reim mit *sabér*. Über die daneben erscheinenden erweiterten Formen *fèri*, *quèri*, zu denen wohl auch das im Ross. 2369 in einer *-ire*-Reihe durch den Reim gesicherte *quierre* zu rechnen ist, ist schon oben § 2 gehandelt worden; vgl. 1. s. ps. i. *feri* APR. 12,169. Die Form *quers* als 1. s. ps. i. ist ganz isolirt und nur einmal Nav. XCIX, dessen Sprache auch sonst Unreinheiten aufweist, durch den Reim gesichert. Die 2. s. ps. i.

lautet *córs*, *quièrs* und *fèrs* Don. proens. 48,24, woneben auch die vollen Formen, z. B. *queres* Hon. 159,9 v. u. anzutreffen sind. Die 3. sg. lautet wie die 1. *cór*, *fièr*, *quièr*. Auch hier zeigt Nav. LIX wieder ganz isolirt die Formen *a-* und *refers*. Die ÄD. haben *quer* Serm. A. I, 16; über die Nebenform *corre* vgl. § 12.

Von Pluralformen finden sich für die 2. pl. *corès*, *querès*, zu denen aus den ÄD. *queréz* Joh. 16,24 (impt). *querét* Joh. 16,19 und *queretz* Serm. B. IV, 20 kommen; für die 3. pl. *córro*, dem *acorro* Serm. A. VII entspricht (*feron* z. B. Nav. 3176. 3516. 4481. *queron* Hon. 20,48. 51,2.3).

Die Conjunktivformen *córa*, *fie(i)ra*, *quie(i)ra* sind das getreue Abbild ihrer lat. Vorbilder *curram*, *fĕram*, *quaeram*; in den ÄD. findet sich nur die 3. sg. *feira* Serm. C. IV, 21 und die 1. pl. impt. *queiram* Serm. B. IV, 11, worüber vgl. § 30. Im Rimarium des Don. proens. bemerke ich: *feira*, *en-queira*, *re-queira* 61,27.4.5; Formen wie afr. *corge*, *fierge* (Chabaneau, Histoire et théorie 72 Anm. 1) finden im apr. kein Analogon.

§ 129. Ebenso gehen die Composita: *a-*, *contra-*, *socorre*; *a-*, *o-*, *pro-*, *re-*, *soferre*; *con-*, *en-* und *requerir*. Denn wie fast durchweg, so ist auch bei diesen Compositis meist Dekomposition eingetreten. Doch finden sich noch einige Reste des lat. Lautbestandes: die 3. s. ps. i. *sufre* und *ufre* sind neben den dekomponirten Formen *sofier*, *ofier* durch den Reim gesichert, ebenso *sufrém*, *sufrètz* und *ufrètz*.

b. *Complicirter Auslaut.*

rt.

§ 130. **vertir.** Von diesem Verbum sind die 1. s. ps. i. *vèrt* und der Conjunktiv *vèrta*, die genau den lat. Vorbildern entsprechen, belegt. Über die isolirten Spuren von Stammeserweiterung vgl. § 269.

dd.

§ 131. **redre** ist in dieser dem lat. Lautbestand genau entsprechenden Form im Aussterben begriffen. Bekanntlich

erfuhr der Stamm bei diesem Verbum Erweiterung durch *n*, und *rendre* ist schon für die Trobadorpoesie die herrschende Form. Doch finden sich auch hier noch Reste der alten etymologischen Bildungen, und gar in den ÄD. ist von der erweiterten Form noch keine Spur nachzuweisen. Die 1. s. ps. i. ist als *rèt* Cour 1449 durch den Reim gesichert, und Wiechmann l. c. bestätigt den offenen Klang des *e*, welcher der Etymologie nach erwartet werden muss; dieselbe Form steht APR. 11,162 in unreiner Weise im Reim zu *penét* (lt. *poeniteo*), doch scheiden die APR. offenen und geschlossenen Laut überhaupt nicht streng. Ausserhalb des Reimes findet sich die Form in den ÄD. noch zweimal: *ret* APR. 10,115 und *red* Serm. A. III, 25. — Ebenso ist die 3. s. ps. i. *rèt* durch den Reim für Guir. Riquier gesichert und auch in den APR. 7,30 belegt. — Die 3. pl. ist in den Reimreihen nicht zu finden, doch steht *redon* Nic. 1701. PJoh. 5,25.

Ausserdem scheint sich die alte Form nur noch im Conjunktiv erhalten zu haben: *rèda*, als 3. sg. auch schon zweimal in den ÄD.: Serm. C. IV, 19. V, 8.

§ 132. Die wenigen Belege für die den lat. Vorbildern genau entsprechenden Formen, die sich in der Trobadorpoesie sichern lassen, finden sich sämtlich in Dichtungen, die dem Süden des provenzalischen Sprachgebietes entstammen: bei Guir. Riquier aus Narbonne, bei Matfre Erm. (vgl. Weisse, l. c. S. 21), bei Raimb. d'Aurenca (Orange) [1]) und in der didaktischen Cour d'Amour. Die beiden erstgenannten Trobadors verwenden daneben die mit *n* erweiterten Formen; vgl. darüber den Auslaut *nd*. Die Leys d'Amors führen die Formen von *redre* und *rendre* unterschiedslos nebeneinander auf; vgl. z. B. II, 374. 400.

1) Damit ist die von Bartsch, Anm. zu BD. 67,9 ausgesprochene Behauptung: »Diese ursprüngliche Form *(redre)* für das gewöhnliche *rendre* findet sich zuweilen, aber, so weit ich beobachtet habe, nur in Werken, die vor und nach der klassischen Periode fallen« widerlegt.

nd.

§ 133. Zu dieser Gruppe gehören eine grosse Reihe von Verben: **en-cendre**, **es-condre**, **defendre**, **fendre**, **fondre**, **espandir**, **pendre**, **prendre**, **rebondre**, **rendre**, **de-scendre**, **escoiscendre**, **tendre**, **tondre**, **vendre** mit ihren zahlreichen Compositis zeigen übereinstimmende und ziemlich einfache Bildungen im Praesens.

Die 1. s. ps. i. ist als *escón*, *defén*, *fén*, *fón*, etc.[1]) belegt; über die erweiterten Formen *prendi*, *rendi*, *tendi* ist schon oben § 2 gehandelt worden. Für die 2. sg. zeigen die Reime sowohl die volle Form *téndes* als die synkopirte *préns*, *téns*; die letztere allein kennt das Rimarium des Don. proens.: *es-cóns* 55,9. *deféns*, *féns* 47,33.32. *fóns*, *af-fóns*, *con-fóns* 55,40.7.41. *péns*, *des-péns*, *préns*, *ap-préns*, *escom-préns*, *re-préns*, *réns*, *téns*, *des-téns*, *véns* 47,24.26.20.21.23.22.30.27.28.18. Die 3. sg. musste lautgesetzlich entwickelt mit der 1. zusammenfallen: *encén*, *escón*, *defén*, *fén* etc., wozu sich ausser den zahlreichen Reimbelegen aus den ÄD. aus Boeth., APR. und Serm. C. (vgl. Rimarium) folgende Beispiele stellen: *defen* APR. 14,249 (impt). Serm. C. IV, 26.28.30. *defent* Serm. C. IV, 24. *pren* Boeth. 119. 240. 252. Serm. B. III, 23.[2]) C. I, 8. **de-scen* APR. 16,10c.

§ 134. Von Pluralformen sind in den Reimen nachgewiesen: 1. pl. *prendém*, *en-tendém*; 2. pl. *fondètz*, *prendètz*, *rendètz*, *tendètz*; 3. pl. *deféndon*, *préndon*, *réndon*, *dei-sséndon*, *téndon*. In den ÄD. finden sich *entendem* Serm. B. II, 18.22. *aprendet* APR. 15,2c (impt.) *defendo* Serm. A. XI, 5.

Der Conjunktiv gestaltet sich regelrecht zu: *en-cénda*, *escónda*, *deféndа*, *fénda*, etc.; neben *es-panda* ist auch *es-pénda* im Reim belegt, die ÄD. weisen nur ein Beispiel auf: 3. s. *defenda* Serm. A. IV, 22.

1) »Nach *n* wird *d* oder *t*, oft auch *f* nach *l* oder *r* abgestossen«. Diez, Gr.[4] II, 201.

2) Nach Stengels Copie zeigt die Hs. hier *pre*; eigentlich wäre überhaupt an dieser Stelle das Präteritum nötig.

§ 135. Bisweilen findet sich in den Formen dieser Verba Ausfall des *d*, d. h. Assimilation an das vorhergehende *n* (vgl. Gram. limous. IV, 665): *a-réna*, *des-téna*, *con-fóna*, *rebóna* sind durch den Reim für Guill. de Bergu., Guiraut de Luc, Guir. Riquier, Marcoat und Peire Vid. gesichert. Dies sind abgesehen von Guir. de Luc und Marcoat, über die Diez, Leben und Werke und BG keinen Aufschluss geben, sämtlich westliche Trobadors. Doch beschränkt sich thatsächlich die Erscheinung keineswegs auf den Westen: *respona* (lt. **respondat*) ist auch für Ross. durch den Reim belegt, und mindestens als Schreibung findet sich *n* für *nd* auch in den Denkmälern der Provence ziemlich häufig; vgl. *prenès* und *prenás* im Rimarium aus Comp. und Agn., ebenso bietet der Hon. sehr zahlreiche Belege: 2. pl. *prennes* 80,33. 3. pl. *pren(n)on* 31,29. 56,5. 60,26. 77,50. 109,31 etc. 3. s. ps. c. *prenna* 51,7. 3. pl. *prenan* 202,5; (vgl. Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XII, 299 und XXII, 240, wo er diesen Wandel ein »*phénomène commun en Gascogne et qui n'est pas rare non plus en Provence*« nennt; ähnlich P. Meyer, Rom. III, 433 ff. Anm. 6 und VII, 432 ff. Auch das heutige Limousinisch kennt übrigens diese Erscheinung; vgl. Gram. lim. IV, 65). —

§ 136. Zu erklären ist dieser Wandel vielleicht als eine Anbildung des übrigen Präsensstammes an die sehr häufige 1. und 3. sg. ps. ind., bei denen das in den Auslaut getretene *d* lautgesetzlich abfiel; nach dem Muster von *pón*, *póna* bildete man zu *fón* etc. einen Conjunktiv *fóna*. Oder soll man nicht die von Risop gegebene Erklärung vorziehen? Er sieht ZFRP VII, 63, wo er diese Erscheinung für das Altfranzösische nachweist, in dem Ausfall des *d* für *prendre* Anlehnung an *tenir* und *venir*, mit denen unser Verb in manchen Formen zusammenfiel: dem fut. pr. *tenrai*, *venrai*, *prenrai* entsprechend schuf man nach dem Muster von *teném*, *veném* ein *preném*, etc. Diese Erklärung würde allerdings im prov., wo auch andere Verba diesen Ausfall des *d* aufweisen, nötig machen, von *prendre* auszugehen; und dies scheint in der That gerechtfertigt, da gerade für dieses Verbum die Beispiele auffällig zahlreich sind. —

§ 137. *prendre* zeigt schon frühzeitig neben seinen reinen Formen solche, welche auf eine Erweiterung des Stammes durch ein *j*-Element hinweisen; über die dadurch in der 1. s. ps. i. und im Conjunktiv eintretenden Doppelformen und über das gegenseitige Verhältnis derselben s. u. —

§ 138. Ganz vereinzelt scheint sich diese Erscheinung auch bei *es-condre* beobachten zu lassen, sofern ich das im 41. Liede Raimb. d'Aurencas durch den Reim gesicherte *esconh* richtig als 1. s. ps. i. (= lt. **ex-condio*) deute. Der Grund hierfür wird in dem Umstande zu suchen sein, dass der Auslaut *nh (nc)* vielfach aus etymologischen Gründen als spezielles Merkmal der 1. s. ps. ind. der 3. gegenüber erscheint: *remanh*, *somonh*, *tenh*, *venh;* und so erklärt es sich, wenn sich ganz sporadisch auch für *tendre* 1. sg.-Formen mit erweiterter Stammesgestalt beobachten lassen. Wenigstens kann man *attenc* einmal bei Gavauda und im Ross. sowie *estenc* bei Uc Brunet kaum anders als = **attendio*, **extendio* deuten; im Übrigen ist *ten* die unbestritten herrschende Form für die 1. s. ps. i., auch bei Uc Brunet; vielleicht liegt in obigen Formen einfach Verwechslung mit *attenc (attingo)* und *estenc (extinguo)* vor.

rd.

§ 139. **perdre** entwickelte für die 1. s. ps. i. regelrecht *pèrt*; über die erweiterte Form *perdi* vgl. § 5. Die 2. sg. *pèrtz (pèrs)* ist ebenfalls im Reim gesichert, vgl. § 7; die 3. stimmt mit der 1. überein: *pèrt* und findet sich auch schon in den ÄD.: *pert* Boeth. 124. APR. 6,10. Von Pluralformen ist nur *perdètz* im Reim nachgewiesen; doch steht die 3. pl. *perdon* z. B. Hon. 20,55 und P Joh. 32,32.

Der etymologische Conjunktiv, für den man *perda* erwarten muss, ist in dieser Form in den Reimreihen nicht nachzuweisen, wohl aber die mit *i* erweiterte Form, welcher sich eine Nebenform für die 1. s. ps. ind. an die Seite stellt (s. u.). — Dass *perda* in den Reimreihen nicht anzutreffen ist, hat seinen

Grund offenbar in dem Mangel an entsprechenden Reimwörtern; ausserhalb des Reimes begegnet diese Form zu wiederholten Malen, z. B. Bertr. de Born 15,7. 31,6. Hon. 5,10.[1]) 97,20. 172,9 v. u. 189,32. 195,6. 203,13. S Reue 459 etc.

Ebenso gehen die Composita *es-* und *resperdre.*

x (cs).

§ 140. **teisser**. Von diesem seltenen Verbum findet sich nur éin Reimbeleg, die 3. s. ps. c. *tèsca* in der Flam., welche ein lat. **tescat* für *texat* voraussetzt; vgl. § 100.

ns.

§ 141. Von dem seltenen Verb **des-cosre** ist nur die 3. s. ps. i. *des-cós*, genau lt. *dis-consuit*, im Reim nachgewiesen. Auch hier muss das im Hiat stehende nachtonige *u* früh gefallen sein, wie in lt. *batuo, futuo, extinguo.*

§ 142. **venser**. Auch dieses Verbum wird hierher zu stellen sein. Zwar scheinen die für die 1. sg. ps. i. und für den Conjunktiv Praesentis anzutreffenden Formen ein lt. **vincio*, **vinciam*, also analogische erweiterte Stammbildung vorauszusetzen. Aber die Gestalt des übrigen Präsensstammes, besonders die stets *vens* lautende 3. s. ps. i., belehrt uns, dass die Assibilirung des Gutturals hier nicht auf eine Erweiterung des Stammes durch *i* zurückzuführen ist; denn in diesem Falle könnte sie, wenn wir von der analogisch gebildeten 1. und 2. pl. absehen, nur in der 1. s. ps. i. und im Conjunktiv eintreten. Thatsächlich aber beobachten wir, dass die Uniformirung des Präsensstammes hier konsequent durchgeführt ist, und zwar in der Weise, dass das stammauslautende *c* stets assibilirt wird, auch in den Fällen, wo es vor *a*, *o*, *u* oder *i* stehend, seinen gutturalen Klang hätte wahren sollen; vgl. § 84. Wir haben hier ein deutliches Beispiel von der

1) Sardous Abdruck zeigt an dieser Stelle *perda*, Hs. A schreibt *perdan*, B *perdam*. Die Lesart von A ist, Bartsch und Sardou entgegen, zu wählen, und fortzufahren ist grammatisch genau *tant gran senhor,* da das Reimwort des vorigen Verses *quals dolors* leicht in *qual dolor* zu ändern geht.

mächtigen Einwirkung des Infinitivs auf den Präsensstamm vor uns; denn nur im Infinitiv war die Assibilirung des *c* lautlich gerechtfertigt; im ganzen Präsensstamm hätte sich das *c*, lautgesetzlich entwickelt, als Guttural erhalten müssen [1]).

§ 143. Die 1. und 3. s. ps. i. sind durch die Reime als *véns* gesichert; der Conjunktiv als *vénsa*, und dies schon bei so alten Trobadors, wie Marcabr., Bern. de Ventad., Raimb. d'Aur., etc., dass es nicht Wunder nehmen kann, wenn sich in den Reimreihen fast keine Spur des lat. Lautbestandes mehr auffinden lässt. Nur einmal ist in der Flam. *vénca* durch die Bindung mit *Flamenca* gesichert; doch sind ausserhalb des Reimes etymologische Formen auch in der Trobadorpoesie anzutreffen, z. B. *vénca* Bertr. de Born 11,19. *vencám* Pons de Capd. XIII, 32; vgl. auch Diez, Gr.[4] II, 206.

rn.

§ 144. **de-cernir** entwickelte, genau den lat. Vorbildern entsprechend, für die 3. s. ps. i. *de-cèrn* und für den Conjunktiv *de-cèrna*.

C. Labialer Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

b (v).

Lat. intervokales *b* und *v* können zusammengefasst werden, weil sie dieselben Schicksale teilten: Im Auslaut erhärten sie zu *u*, während sie im Inlaut in ihrer konsonantischen Geltung als *v* wiedererscheinen.

α. Schriftlateinische Bildungen.

§ 145. **beure**, **e-scriure**, **viure**. Für die 1. s. ps. i. sind *e-scriu* und *viu* durch die Reimreihen sichergestellt; dazu stimmt *víu* Joh. 14,19; über die erweiterte Form *bevi* vgl. § 5. Die 2. sg.,

1) Da jedoch die 1. und 2. pl. analogisch gebildet wurden: **vinc-ēmus*, **vinc-estis* statt *vinc-ĭmus*, *vinc-ĭtis*, so musste auch hier lautgesetzlich Assibilirung des Gutturals eintreten.

für die man **béus*, etc. erwarten sollte, habe ich nicht angetroffen; die 3. lautet wie die 1. *béu*, *e-scriu*, *viu* und findet sich schon zweimal in den ÄD.: *beu* Serm. A. I, 8 und *viu* Serm. A. III, 34. Im Brev. 495 ist auch die Form *vieu* gesichert; dagegen habe ich die Nebenform *escri*, die der Don. proens. 19,22 anführt, nirgends angetroffen [1]).

Von Pluralformen sind durch die Reime nur die 1. pl. *vivém*, die 3. pl. *bévon* und *vívo* (einmal im Brev. 7367) zu belegen; ausserhalb findet sich die 3. pl. *escrivon* Hon. 170,3. Nic. 1265. 1666. *vivon* Nav. 1411. 1691. P Joh. 13,2. 27,19. 30,10 etc. Es erscheint in ihnen das lt. *b* resp. *v* ebenso wieder, wie im Conjunktiv, der als *e-scriva*, *viva* mehrfach gesichert ist.

§ 146. Der Conjunktiv von *beure* ist in den Reimreihen nicht anzutreffen; er lautet *béva* und steht z. B. Bertr. d. B. 32,22. Diät. 92. P Joh. 58,15. 60,41; auch wird er in dieser Form im Don. proens. 26,11 citirt, allerdings nur in Hs. C. Dagegen ist die Conjunktivform *begua*, welche die Leys d'Amors II, 398 neben *beva* anführen, in der klassischen Zeit nirgends nachzuweisen; sie ist offenbar eine sekundäre Bildung vom Perfekt *béc* aus. — Synkope des *v* findet sich nur ganz ausnahmsweise: Hofmeister belegt in seinem Rimarium Bernarts von Vent. einmal *escria* = lt. *scrībam*. Über die spät neben *viva* erscheinende, vom Perfekt aus gebildete Nebenform *visca* vgl. § 77.

β. Bildungen vom Perfekt aus.

§ 147. **ploure**. Das *v* des archaistischen Perfekts *plūvi* ist bei diesem Verb auch in den Präsensstamm eingedrungen und hat *plŭo*, *plŭere* zu **plŭvo*, **plŭvere* umgestaltet. Doch auch diese Formen können noch nicht die Vorbilder der provenzalischen Bildungen sein. Die Erklärung der 3. sg. *plou* aus lt. **plŭvit* böte zwar keine Schwierigkeit; aber den conj. *plova* finden wir schon im 6. Liede Guilhem IX. mit lt. *nŏvam*,

1) Der Erklärung böte diese Form keine Schwierigkeiten; *escri* würde sich neben *escria* stellen, wie *escriu* neben *escriva*.

**mŏvat* und *prŏbat* gebunden, so dass der offene Klang des *o* für diese Form nicht bezweifelt werden darf. Damit fällt aber die Möglichkeit einer Herleitung dieser Form von lt. **plŭvat*; vielmehr kann für pr. *plou*, *plòva* nur von lt. **plŏvit*, **plŏvat* ausgegangen werden. Und diese Annahme wird nicht nur durch das entsprechende Substantiv pr. *plueja (*plŏvia)* gestützt, sondern auch noch durch eine Reihe anderer Wörter, in denen ebenfalls ein schriftlatein. *u* durch *o* ersetzt worden ist: pr. *moutz*, *estoutz* z. B., die der Donat proensal 57 ausdrücklich unter *outz larg* aufführt, können ebenfalls nur aus lt. **moltus*, **stoltus* erklärt werden; vgl. P. Mann, § 47, Anm. —

§ 148. Der Donat proensal führt 56,25 auch die 2. s. ps. i. *plous* an, und zwar unter der Reimsilbe *ous larc o estreit*. Wie allgemein im Provenzalischen, so übte eben auch bei *ploure* das vokalisirte *v* einen derart verdumpfenden Einfluss aus, dass die Nüancen des vorhergehenden *ó* oder *ò* ganz verschwanden.

m.

§ 149. Von **premre** sind die 2. sg. *préms* und die 3. sg. *prém* durch den Reim sicher gestellt. Belege für den Plural und den Conjunktiv fehlen, doch zeigen die ÄD. eine hierhergehörige Form: 3. pl. ps. ind. *premo* Serm. B. VI, 13.

b. *Complicirter Auslaut.*

lv.

§ 150. Von **ab-solvre** und **re-volvre** sind nur die 3. sg. *asòl* und *revòl* durch den Reim belegt. Ausserhalb der Reimreihen finde ich die 1. s. ps. i. in der erweiterten Form: *absolvi* in Izarn, Novas del Heretge, B. Chr.[4] 191,24 und *ressolli* Bertr. de B. 44,29; ferner den Conjunktiv *asolvás* Hon. 184,38.

mp.

§ 151. Ebenso ist **rompre** nur in der 3. s. ps. i. *róm*, genau das lt. *rumpit*, nachgewiesen, wozu aus dem Don. proens. noch die 2. sg. *róms* 55,26 tritt. Im Inlaut musste das stammaus-

lautende *p* wiedererscheinen, und so finden wir in den ÄD. die 3. pl. ps. i. *corrumpo* Serm. A. XI, 8. Der Conjunktiv, der in den Reimreihen nur einmal mit sich selbst gebunden erscheint, lautet *rómpa*, z. B. Pons de Capd. XX, 29. Hon. 3,31. 208,11.

2. Analogische Bildungen.

§ 152. Bei dem ausgesprochenen Streben aller romanischen Sprachen, die Verbalflexion möglichst zu vereinfachen und zu diesem Zweck den Stamm möglichst einheitlich zu gestalten, kann es nicht Wunder nehmen, wenn eine grosse Anzahl von Verben mit ursprünglich erweitertem Präsensstamm den Charaktervokal in der 1. s. ps. ind. und im Conjunktiv Praesentis aufgegeben hat, um dadurch zur gänzlichen Uniformirung des Praesensstammes zu gelangen. Einen Schritt auf diesem Wege haben bekanntlich alle provenzalischen Verben in der Anpassung der 3. pl. ps. ind. an die übrigen Pluralformen gethan; viele Verba aber gingen noch weiter und gelangten so zur gänzlichen analogischen Anbildung an die eben vorgeführte Gruppe der etymologischen reinen Präsensstämme.

§ 153. Hierbei lässt sich nun die interessante Beobachtung machen, dass alle die zahlreichen Verba, die der erwähnten Analogiebildung unterliegen, im Latein zu der II. oder IV. Conjugation gehören oder prov. Neubildungen nach dem Muster der lt. I-Conjugation sind, mögen ihnen nun ursprüngliche lt. A-Stämme zu Grunde liegen (*bondir* — *bombitare*, *engroissir* — *in-crassare*, *tentir* — *tinnitare)*, oder dem Latein fremde Stämme zu Neubildungen verwandt worden sein: *bandir*, *bastir*, *croissir*, *escantir*, *escarnir*, *escremir*, *glatir*, *guandir*, *guarnir*, *gequir*, *guerentir*, *grupir*, *a-platir*. — Niemals büsst ein erweiterter Stamm der lt. III. Conjugation sein *i* ein: *morir* bildet nur eine scheinbare Ausnahme, da die in allen romanischen Sprachen übereinstimmende Umbildung dieses Wortes nach der I-Conjugation uns nötigt, schon für das Vulgärlatein eine Bildung **morīre*, nach dem Praesens **morio*, das durchaus den Charakter

der lat. I-Praesentia an sich trug, anzunehmen; vgl. Mussafia, Beiträge zur Geschichte der roman. Sprachen, S. 12. —

§ 154. Im Übrigen ist schon oben §§ 74—80 nachgewiesen worden, dass die Erhaltung des etymologischen *j*-Elementes nicht eigentlich von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Conjugation, sondern von der Gestaltung des Präteritalstammes abhängig war. Dass kein erweiterter Stamm der lt. III. Conjugation sein *i* einbüsste, beruht einzig darauf, dass bei dieser Conjugation die provenzalischen Erzeugnisse des lat. Präteritums und des Conjunktiv Praesentis stets jene Übereinstimmung in der Stammesgestalt zeigten, welche die Vorbedingung für die Wahrung der etymologischen Form im Conjunktiv war; vgl. § 78. Bei den nicht sehr zahlreichen Verben der lt. II. Conjugation, die Übertritt zeigen, bestand jene Übereinstimmung nicht (*ardeo*, *gaudeo*, *mente habeo*, *mereo*, *misceo*, *moneo*, *mordeo*, *pareo*, *poeniteo*, *rideo*, *re-splendeo*, *re-spondeo*, *timeo*; über *moveo* vgl. § 78 Anm.), und noch viel weniger war dies bei den Verben der I-Conjugation der Fall, da dieselben schwache Perfektbildung aufwiesen und also den Präteritalstamm mit dem des Indikativ Praesentis in Einklang gesetzt hatten. —

§ 155. Wir haben hier das merkwürdige Schauspiel, eine grosse Anzahl von Verbalstämmen, die ursprünglich in der vorhistorischen Zeit des Lateinischen rein gewesen, im Latein jedoch zu den erweiterten Stämmen übergetreten waren, im Romanischen zu ihrem ursprünglichen Lautbestand zurückkehren zu sehen: prov. *sen*, *senta* setzt genau ebenso einen Typus **sento* voraus, wie man annehmen muss, dass dem schriftlateinischen *sentio* eine Urform **sento* vorausging. —

Ich gruppire auch hier die Verbalstämme nach dem Auslaut, und zwar konnten die lt. II. und IV. Conjugation anstandslos zusammengefasst werden, da das im Falle des Hiat stehende nachtonige lt. *e* und *i* durchaus die gleiche lautliche Behandlung erfuhr.

A. Gutturaler Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

c (q).

§ 156. **gequir.** Für den sg. prs. ind. dieses germanischen Verbums, wo der betonte Vokal wieder in seiner ursprünglichen Gestalt als *i* erscheinen muss, sind alle 3 Personen belegt: *gic*, *gics*, *gic;* die letztere steht auch schon in den ÄD.: *gic* Serm. A. XIII, 9 (impt). Vom Plural ist *giquètz* belegt.

Wie wir im Indikativ nirgends eine Spur von Assibilirung des Gutturals, welche auf die Existenz eines nachtonigen *i* hindeuten könnte, bemerken, so zeigt auch der Conjunktiv durchaus die reine Präsensform: *gica* ist die einzige nachzuweisende Bildung, die auch durch die Schreibung der ÄD. bestätigt wird: *gicam* Serm. B. IV, 10 (1. pl. impt.).

§ 157. **jazer, lezer, luzir, nozer, plazer, taire.** Alle diese Verba haben noch vielfach den lat. Lautbestand gewahrt; herrschend jedoch sind die Formen, die auf eine Beseitigung des lt. Charaktervokals schliessen lassen. Belege für die 1. s. ps. i. fehlen; aber für den Conjunktiv kann kein Zweifel sein, dass Formen wie *jaia*, *nòja*, *plaia*, *taia* die etymologischen Bildungen *jassa*, *nòsa*, etc. überwiegen.

§ 158. Es handelt sich zunächst darum, den analogischen Charakter jener Bildungen ausser Zweifel zu stellen; denn man könnte versucht sein, *jaia*, *plaia*, etc. rein etymologisch aus lt. *jakeat*, *plakeat* abzuleiten. Aber wenn es schon an sich unwahrscheinlich ist, dass dieselbe lt. Form *placeat* teils mit Erhaltung des Gutturals *plaia*, teils mit Assibilirung *plassa* ergeben haben sollte, so wird die Möglichkeit einer lautlichen Ableitung der vorliegenden Formen gänzlich beseitigt, wenn wir aus den Reimreihen ersehen, dass die provenzalische Sprache das oben, § 84 ausgesprochene Gesetz: »Lt. *c* vor hiatbildendem *e* oder *i* wird stets assibilirt« streng befolgt. Ich gebe zum Beweis ein Verzeichnis der im Rimarium anzutreffenden einschlägigen Reimsilben: -***aciem**, *biais*; -***acii**, *gambais*; -***acium**, adj. *biais* (it.

biasciu); -*acio, *apais*, *biais*; -*aciem, *apais*, *biais*; -*aciet, *apais*, *biais*; -**acio**, *fas*, *fatz*; -*aciam, *brassa*, *fassa*, *glassa*; -**aciam**, *menassa*; -*aciat, *abrassa*, *embrassa*, *menassa*; -*acium, *bratz*; -**aciem**, *fatz*; -**acius**, *viaz*; ferner -**aceo**, *tais*; -*aceum, *jaz*. Man sieht, Beispiele für lt. *c* vor hiatbildendem *e* sind ziemlich selten; doch sind gerade sie um so eher zu entbehren, als lt. *c* vor *e* stets Assibilirung erfuhr; vgl. § 84.

§ 159. Nach all diesem kann es nicht zweifelhaft sein, dass lt. *jaceat* nur pr. *jassa* ergeben konnte, und dass wir im pr. *jaia* eine analogische Bildung zu erblicken haben, die ein lt. Etymon **jacat* voraussetzt. Als die Ursache dieser Neubildung wird man, besonders wenn man den Gegensatz zu *facio* in Betracht zieht, ohne Zweifel wieder eine Einwirkung des Präteritalstammes anzusehen haben. Das die Sprache beherrschende Streben nach Beseitigung des Charaktervokals fand hier kein Hemmnis, da die etymologischen Conjunktivformen durch den Präteritalstamm keine Unterstützung erfuhren; im Gegenteil war hier der Sprache Gelegenheit geboten, ihrer Tendenz auf Vereinfachung der Conjugation (Bildung von reinen Stämmen) nachzugeben und dabei zugleich die als Differenzirungsmittel gegen den Indikativ so sehr beliebte Anbildung des Conjunktivs an den Präteritalstamm durchzuführen. Wenn wir also anderwärts in dem Präteritalstamm das Schutzmittel für die Erhaltung des Bindevokals erkannt hatten, so sehen wir hier denselben Präteritalstamm die Sprache in ihrem Streben nach Beseitigung des *i* kräftigst unterstützen: *jac*, *nòc*, *plac* mit ihrem gutturalen Auslaut bewirkten, dass sich neben die assibilirten Formen *jaceat*, *nŏceat*, *placeat* die ihnen (den Präteritis) ganz analog gebildeten Typen **jakat*, **nŏkat*, **plakat* stellten; s. o. Für *taire* ist ein Präteritum *tac* bei Karl Meyer nicht nachgewiesen, aber unschwer zu erschliessen; *lezer* habe ich seines Perfekts *léc* halber ebenfalls hierhergestellt, obgleich Belege für die analogischen Formen bei diesem Verbum fehlen. —

§ 160. Wie nun dem etymologischen Conjunktiv *plassa (placeat)* eine etymologische Indikativform *platz (placet)* entsprach,

so schuf auch die analogische Form *plaia (*plakat)* neben sich eine entsprechende Indikativform *plai (*plakit*, vgl. § 84), die sich auch schon dadurch als eine sekundäre Bildung kennzeichnet, dass sie den ÄD. durchaus unbekannt ist, wohingegen *jaz*, *luz*, *plaz* in ihnen mehrfach anzutreffen sind.

§ 161. Ganz vereinzelt steht einmal mit unterbliebener Vokalisirung des Gutturals *jac (*jakit)* als 3. s. ps. ind. Crois. LXXXVI im Reim. — Für den Conjunktiv von *luzir*, der in den Reimreihen nicht anzutreffen ist, führt Diez Gr.[4] II, 207 die Form *lucia* LR. I, 339 an.

Über das Verhältnis der analogischen Bildungen zu den etymologischen wird bei den letzteren gehandelt werden. —

§ 162. Auch das von Raynouard angeführte Verb **crucir** dürfte hierher zu stellen sein. In den Reimen begegnet man nur einer Form, der 3. s. ps. c. *crucha*, und dieser noch dazu nur im Ross.

g.

§ 163. Bei **braire**, **brugir** und **fugir** giebt die Lautgestalt der provenzalischen Formen keinen Aufschluss darüber, ob sich das etymologische *i* erhalten hat oder nicht. Doch ist anzunehmen, dass auch sie, den übrigen Verben der lt. IV. Conjugation entsprechend, das *i* abwarfen, umsomehr da sie schwache Perfektbildung zeigen und der eigentümlichen Stammesgestalt des erweiterten Conjunktivs somit der die Erhaltung bedingende Schutz des Präteritalstammes fehlte. Ich führe diese Verba deshalb hier unter den analogischen reinen Stämmen auf.

Als 1. s. ps. i. ist *fui* im Reim belegt; über die erweiterte Form *fugi* vgl. § 3. Die 3. s. ps. i. lautet *brai*, *brui*, *fui*. Daneben finden sich vereinzelt Formen, in denen der finale Guttural Palatalisirung erfahren hat: *fug* ist sowohl für die 1. wie für die 3. sg. durch den Reim mehrfach gesichert; Flam. und Ross. verwenden beide Formen nebeneinander.

Von Pluralformen ist *fugètz* nachgewiesen; über die 3. pl. *fuion* vgl. § 32.

Im Conjunktiv finden wir, wie zu erwarten war, *braia*, *bruia*, *fuia*, genau = lt. **rūgat*, **fūgat*.

b. *Complicirter Auslaut.*

sc.

§ 164. **meisser.** Von diesem seltenen Verb ist nur die 3. s. ps. i. durch den Reim belegt: *méis*, genau lt. **micset* für *miscet*; vgl. § 100; doch wird diese Form durch das Zeugnis des altprovenzalischen Rimariums, *meis* unter *eis estreit* 46,9 (vgl. Toblers Besserung der Hs.) bestätigt. Daneben findet sich Ross. 2094 einmal *mesc* als 3. sg. im Reime. Entscheidend für die Klassifizirung dieses Verbums ist der Conjunktiv *mesca*, den das alte Rimarium 65,19 aufführt und der nur = lt. **miscat* mit Ausfall des *e* gedeutet werden kann. Die analogische Anbildung an die reinen Präsensstämme hat übrigens gerade bei diesem Verb, ganz abgesehen von der mangelnden Unterstützung des Präteritalstammes, wenig Auffälliges: *meisser* allein konnte der grossen und lautlich ganz kongruenten Gruppe der lt. Verba auf *-scere* nicht widerstehen, sondern leistete *creisser*, *iraisser*, *naisser*, *co-noisser*, *paisser*, *pareisser* Heerfolge und schuf nach dem Muster von *creis*, *cresca* etc. zu *meis* einen analogischen Conjunktiv *mesca*, anstatt des aus lt. **micseat* für *misceat* zu erwartenden **meissa*, das in seiner Bildung durchaus isolirt dagestanden hätte.

lh.

§ 165. **bolhir** und **salhir** werden hierherzustellen sein, obgleich die 1. s. ps. i. *salh* (lt. *salio*) und der Conjunktiv *salha* (lt. *saliam*) uns zu nötigen scheinen, diese Verba den etymologischen Bildungen der erweiterten Präsensstämme zuzurechnen. Aber von vornherein ist zu erwarten, dass sie wie fast alle anderen Verba mit schwacher Perfektbildung der Anbildung an die reinen Stämme anheimfallen werden; und was den mouillirten Laut anbetrifft, so bietet seine Erklärung keine Schwierigkeit, auch wenn man in *salh* und *salha* analogische reine Stammformen erblickt. Wir beobachten nämlich, dass der

ganze Verbalstamm bei *bolhir* und *salhir* eine Erweiterung durch Mouillirung des *l* erfahren hat: auch der Infinitiv heisst trotz des lt. *bullīre*, *salīre* stets *bolhir*, *salhir*, die 3. s. ps. i. trotz des lt. *bullit*, *salit* stets *bolh*, *salh*. Das einzige Mal, wo man *sal* als 3. sg. antrifft, wird man die Form als schlechte Schreibung anzusehen haben, da sie Boeth. 68 erscheint. Diese Verba finden demnach hier ihre naturgemässe Stellung. Für *bolhir* fehlen die Reimbelege (3. sg. *bolh* P Joh. 57,14.17. *buyll* Hon. 96,9); dagegen ist von *salhir* die 1. und 3. s. ps. i. als *salh*, der Conjunktiv als *salha* nachgewiesen; dazu kommen aus dem Rimarium des Don. proens. die 2. sg. *salhz*, *asalhz* 41,35.36 und der Conjunktiv *salha*, *assalha* 63,22.23.

B. Dentaler Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

t (tt).

§ 166. **glatir**, **penedir**, **a-platir**. Die 1. s. ps. i. *penét* entspricht lt. **poenít(e)o* und ist identisch mit der 3. s. ps. ind., für welche die Reimbelege fehlen, die sich indessen als *penet* schon Boeth. 26 findet. Für die 2. sg. führt das altprovenzalische Rimarium 44,37 *glatz* an. — Der Conjunktiv lautet *glata*, *penéda*, *a-plata*, in *glatir* und *a-platir* mit *t*, weil die etymologische Grundlage den geminirten Consonanten aufweist, während das einfache *t* bei *poenitere* sich naturgemäss zwischen Vokalen zu *d* erweichte.

Das Compositum *repentir* vgl. unter *-nt*.

§ 167. Auch **pudir** (lt. *putēre*), von dem das altprovenzalische Rimarium 59,38 die 2. sg. *putz* anführt, wird hierher zu stellen sein.

d.

§ 168. **auzir**, **jauzir**, **pruzer**, **rire**. Auch diese Verba zeigen Ausfall des Charaktervokals; wenigstens kann man die für die 1. s. ps. i. herrschenden Formen *au*, *jau* (vgl. it. *godo*) und *ri*, die sowohl für die ältesten wie für die besten Trobadors

(Cercamon [1]), Marcabr., Bern. de Vent., Bertr. de B., Raim. de Mirav., Raimb. de Vaqu.) gesichert sind, unmöglich von lt. *audio*, *gaudeo* und *rīdeo* ableiten, wenn man Bildungen wie *gaug (gaudium)*, *aug (audio)*, *veg (video)*, etc. daneben hält. Jene Formen können nur **audo*, **gaudo*, **rīdo* zum Vorbild haben. Dadurch wurde die 1. s. ps. i. mit der 3. identisch; für diese sind *au*, *jau*, *pru* (lt. **prūdit* für *prūrit*) und *ri* durch den Reim gesichert. Der Hon. zeigt zweimal *aut*, dessen *t* durch die Bindung mit *baut (*baldi)* und *aut (altum)* gesichert scheint; doch ist *au* die herrschende Form. Über die für die Provence charakteristischen Nebenformen *autz (aus)* und *ritz (ris)*, das letztere auch durch den Reim für Bertran Carb. gesichert, vgl. oben *aucire*. — Von Pluralformen ist *auzètz* und *auzo* gesichert; vgl. § 32.

§ 169. Der Conjunktiv lautet *jauza* (vgl. it. *goda)* und *riza*, lt. **gaudat*, **rīdat*, von denen das erstere allerdings nur durch éinen Beleg bei dem Toulousaner Guir. d'Espanha gesichert ist; doch ist der Conjunktiv von *jauzir* überhaupt selten im Reim anzutreffen. *Riza* ist nur einmal in den späten Joyas del gay saber nachgewiesen; gewöhnlich tritt hier wie bei *aucia* u. a. Synkope des lat. *d* ein: *ria* ist die herrschende Form, die auch das altprovenz. Rimarium 65,28 anführt.

auzir und *jauzir* weisen neben diesen analogischen reinen Präsensbildungen auch noch etymologische Bildungen mit erweitertem Präsensstamm auf; s. u.

§ 170. *pruzer*, lt. **prudēre* für *prurīre* schien mir hier neben *audīre*, *gaudēre* und *ridēre* seinen besten Platz zu finden, obgleich die allein belegte 3. s. ps. i. dieses Verbums kein Kriterium für seine Klassifizirung abgiebt. —

Ebenso gehen die Composita *ab-auzir* und *es-jauzir*.

1) »*Sicchè Cercalmon dovrà esser nato sulla fine del secolo* XI., *l'età sua più florida cadrà all' incirca tra il* 1120 *ed il* 1135, *ossia, coinciderà cogli ultimi anni di Guglielmo il trovatore e colla signoria del figlio.*« Pio Rajna, Rom. VI, 118.

n.

§ 171. **so-monre** hat noch Spuren des nachtonigen *e* in verschiedenen Formen bewahrt (s. u.); herrschend aber sind die analogischen Anbildungen an die reinen Präsensstämme, als 1. s. ps. i. *somó*, die dadurch mit der 3. identisch wird, und als Conjunktiv *somóna* = lt. **sub-mŏnam.* —

Dagegen möchte ich *tener* und *venir* hier nicht anführen, obgleich die Formen *téna* und *véna* für den Conjunktiv durch die Reimreihen gesichert sind. Denn die 1. s. ps. i. dieser Verben zeigt ganz konsequent die Erweiterung des Stammes durch *i*, und im Inlaut konnte *nh (venha)* bisweilen rein lautlich zu *n (vena)* sich umgestalten, worauf unten zurückgekommen werden muss (vgl. auch die Perfektformen *tenc* und *venc*).

r.

§ 172. **merir, morir, parer, perir.** Die 1. s. ps. i. *mier*, *mòr*, *pier*, wie sie durch die Reime gesichert ist, kann lautlich nur auf lt. **mĕro*, **mŏro*, **pĕro* für *mĕreo*, **mŏrio*, *pĕreo* zurückgeführt werden; vgl. dagegen afr. *moerc* Rol. 1122. Über die erweiterte Nebenform *mòri* s. § 3. Die 2. sg. lautet *mèrs*. Die 3. s. ps. i. *mièr*, *mòr*, *par* ist schon APR. 14,253 zu belegen, und ebenso finden wir für die durch den Reim als *morém* nachgewiesene 1. plur. schon ein sehr frühes Beispiel: *murem* Boeth. 5. Nachweise für die 3. pl. *mòron*, die sich im Reime nicht belegen lässt, s. § 32.

Der Conjunktiv lautet *mie(i)ra* (vgl. Don. proens. 61,12), *pèra*, wieder mit deutlichem Ausfall des nachtonigen *e*. Der Conjunktiv von *morir*, der in den Reimreihen nicht erscheint, ist ausserhalb des Reimes in den verschiedensten Schreibarten anzutreffen: *mora* Hon. 30,23. Jauf. Chelt. 28. *moira* BChr.[4] 128,23. *mura* Nav. 1789. 3408. *muira* Nav. 1983. *muera* Agn. 1350. *mueyra* Kal. 9,4 etc.; afr. *fierget* und *moerget* Rol. 3559. 3963 finden im apr. kein Analogon, dagegen hat *merir* noch einen Rest seiner etymologischen Bildung hinterlassen; s. u.

§ 173. *parer* habe ich seiner ganz analogen Lautgestalt halber hierhergestellt, obgleich die einzige Form, die sich von

diesem Verb in den Reimen nachweisen lässt, die 3. s. ps. i. *par* keine Entscheidung über die Gestaltung des Stammes ermöglicht; vgl. das Präteritum *paréc*, Karl Meyer S. 14. — Serveris Lehrged. 114 hatte Suchier das *parria* der Hs. als *parja* = *pareat* deuten wollen, doch weist Bartsch, ZFRP. VII, 161 diese Lesung als »kaum denkbar« zurück; vgl. dagegen afr. *aperged*=*appareat* Cambr. Ps. 89,17.

b. *Complicirter Auslaut.*

st.

§ 174. **bastir** und **vestir** zeigen ganz übereinstimmend in der 3. s. ps. i. *bast*, *vèst*, im Conjunktiv *básta* und *vèsta*. Über die 3. pl. ps. i. vgl. § 32. Eine unklare Form *vyesca*, die Enim. 253,4 im Reime steht und die Bartsch = *vestiam* (1. s. ps. c.) deuten möchte, ist sehr zweifelhaft und könnte, auch wenn sie gesichert wäre, bei ihrer gänzlichen Isolirtheit und bei der Jugend des Textes keine Autorität beanspruchen; dieselbe Form begegnet übrigens auch einmal in der Flam. im Reim, ist jedoch der Trobadorpoesie durchaus fremd.

nt.

§ 175. **escantir, guerentir, mentir, re-pentir, sentir, tentir.** Von einer Umwandlung des auslautenden Dentals in die Sibilans, wie sie bei der Bewahrung des nachtonigen *i (e)* eintreten müsste (vgl. die Suffixe *-antia* = *-anza*, *-entia* = *-enza* etc.), findet sich fast keine Spur; alle diese Verba zeigen deutlich Anbildung an die reinen Präsensstämme; vgl. it. *sènto*. Die 1. s. ps. i. lautet *mén*, *re-pén*, *sén* und findet sich in dieser Gestalt schon in den ÄD.: *ment* APR. 11,148; vgl. dagegen afr. *menc* Mahom. S. 25. *re-penc* Phil. Mousk. 14573. *senc* Auc. u. Nic. 31,8. *sench* Ad. de la Halle, ed. Couss. S. 33.46. Über die erweiterten Formen *re-pendi*, *senti*, s. § 2. Für die 2. sg. lässt sich durch die Reimreihen nur die volle Form *cossentes* in einer *endes*-Reihe bei Peire Cardenal nachweisen, doch führt der Don. proens. in seinem Rimarium ausdrücklich die synkopirten Formen auf: *méns* 47,19. *séns* 47,17. Die 3. sg. fällt

mit der 1. zusammen: *mén*, *re-pén*, *sén*, wozu sich aus den ÄD. ausser den Reimbelegen noch *repent* Serm. C. V, 16 stellt.

§ 176. Ausnahmsweise finden sich im 4. Liede Arnaut Daniels (Can. XIII) die Formen 1. s. ps. i. *mint*, *sint* und 3. s. *cossint*, *tint*. Canello erklärt das *i* von *tint* als »*determinato probabilmente da quello che si aveva in uscita, cfr. sint, mint, cossint*« *(?)*. Es ist in jenen Formen wohl kaum mehr als eine orthographische Variante zu sehen, da das geschlossene *e* dem *i* in der Aussprache sicher sehr nahe stand. Ob Canello mit seiner Ansicht: »*Probabilmente abbiamo qui delle forme speciali al dialetto d'Arnaldo*« Recht hat, ist ebenfalls nicht zweifellos. Wenigstens sind für den zeitgenössischen Landsmann Arnaut Daniels, für Arnaut de Marolh, der ja allerdings frühzeitig seine Heimat verliess, um am Hofe des Vizgrafen von Béziers seine Lieder ertönen zu lassen (Diez, Leben u. Werke² S. 103), die Formen 1. und 3. sg. *sen*, und diese allein, mehrfach nachgewiesen. Viel ansprechender erklärt K. Bartsch, ZFRP. VII, 594 jenes *i* als das Charakterzeichen der 1. sing.: *sint* als 1. Person verhält sich zu *sent* wie *vinc tinc* zu *venc tenc*. Für diesen Fall dürfte man in *sent sint* wohl ebenso »Satzdoppelformen« zu erblicken haben, wie es Neumann in seinem schon mehrfach erwähnten Artikel für *venc vinc* ausgeführt hat.

§ 177. Von Pluralformen finden sich *mentètz* und *sentètz* im Reim; über die 3. pl. vgl. § 32; *penton* begegnet ausserhalb des Reimes z. B. Hon. 89,28. 152,7 v. u. 166,4.

Im Conjunktiv finden wir *escanta* (und daneben *escanda)*, *guirénta*, *ménta*, *repénta*, *sénta;* in den ÄD.: 2. sg. *cosentas* APR. 13,221. 3. sg. *repenta* Serm. C. III, 1; vgl. it. *senta.*

§ 178. Der unter französischem Einfluss stehende Ross. zeigt nicht nur V. 1149. 2169 *menc* (lt. **mentio*), sondern auch V. 5903 *mensa* (vgl. afr. *mence* Phil. Mousk. 11368), das man = lt. **mentiam* deuten muss, im Reim; ebenso ist im 16. Liede Arnaut de Marolhs wahrscheinlich das dem Reim widerstrebende *cossenta* der Hs. in *cossensa*, lt. *con-sentiat* zu ändern. Doch

wären, auch wenn man diese zweifelhaften Fälle zugiebt, diese Spuren des etymologischen Lautbestandes so vereinzelt, dass sie der Masse der gegenteiligen Belege gegenüber nicht in Betracht kämen. —

Ebenso gehen die Composita *des-mentir* und *con-sentir*.

rt.

§ 179. **partir** hat nur wenige Reste des lat. Lautbestandes im Präsensstamm gerettet; herrschend sind die Anbildungen an die reinen Stämme. Die 1. s. ps. i. lautet *part*, lt. **parto* für **partio*; die 2. sg. führt das altprovenzalische Rimarium 43,21.22 als *partz*, *departz* auf. Die 3. s. ps. i. lautet wie die 1. *part*.

§ 180. Daneben findet sich jedoch die schon oben erwähnte Nebenform *partz*, wie sich ebenso als 3. s. ps. i. von *ardre artz* findet. Da eine lautliche Herleitung dieser Formen aus lt. *ardet*, **partit* unmöglich ist, so muss eine Anbildung vorliegen. Wenn man nun erwägt, dass gerade *ardre* und *partir* in der 1. s. ps. i. noch etymologische Bildungen *(arc* und *parc)* aufweisen, und dass bei den zahlreichen anderen Verben auf *rt* oder, was in diesem Falle dasselbe bedeutete, auf *rd*, die diese archaischen Reste nicht haben, sich nie eine ähnliche Bildung der 3. s. ps. i., auch nicht als Schreibart, nachweisen lässt, so wird es wahrscheinlich, dass ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den Formen *arc parc* und *artz partz* besteht; dies aber zugegeben, wird man unschwer in den lautlich ganz ebenso konstruirten Formen *derc (ērigo) dertz*, *sorc sortz* die Vorbilder erblicken, welche die Schaffung einer 3. Person *artz partz* zu der 1. *arc parc* veranlassten. Überdies wurden manche Formen dieser beiden Gruppen wohl schon rein durch die Lautgesetze identisch; oder sollte es von *sorger* nicht ähnlich wie im fr. ein Futurum *sordrai* gegeben haben, das ganz genau *ardrai* entsprechen würde?

§ 181. Eine Pluralform steht schon in den ÄD.: *partez* Serm. A. XIII, 19 (impt. pl.); über die 3. plur. vgl. § 32.

Der Conjunktiv lautet gewöhnlich analogisch *parta*.

Ebenso geht *departir*.

nd.

§ 182. **bandir**, **blandir**, **bondir**, **grondir** (von der archaischen Nebenform *grundire* des klassischen *grunnire)*, **guandir**, **re-splandir** (mit falscher Dekomposition), **re-sponre** haben sich ihren Stammverwandten unter den reinen Präsensstämmen vollständig angeglichen; von der Umwandlung des stammesauslautenden *nd* in *ñ*, wie sie unter dem etymologischen Einfluss des nachtonigen *j*-Elements eintreten müsste, ist jede Spur verschwunden.

§ 183. Die 1. s. ps. i. lautet *blan*, *guan*, *re-spon*, genau lt. **blando*, etc.; nie findet man **blanh*, lt. **blandio*, o. dergl. Die 3. ist der 1. identisch: *blan*, *gron*, *re-splan*, *re-spon* und steht in dieser Gestalt schon in den ÄD.: *respon* Joh. 13,26.38. APR. 16,12b *respont* Serm. A. VI, 16. *respond* Serm. A. VIII, 22.23. Die Form *resplanh* als 3. s. ps. i. findet sich nur einmal, und zwar erst in einem Texte der Verfallzeit, der Pastorella, Joyas del gay saber S. 10—12, kann also einfach als eine Entartung angesehen werden. Der Ross. behandelt das *n* von *re-spon* einmal den Lautgesetzen zuwider als indifferent und zeigt *respó* 151 in einer *ó*-Reihe; auch diese Form steht ganz vereinzelt.

Von Pluralformen ist *re-spondès* belegt, wozu sich aus den ÄD. noch *re-spondo* Serm. A. IX, 31 stellt.

§ 184. Der Conjunktiv gestaltete sich nach Ausfall des nachtonigen *i(e)* regelrecht zu *banda*, *blanda*, etc. Für die Erklärung der Form *gróna*, die sich bei P. Raim. de Tolosa neben *grónda* belegen lässt, braucht man kaum seine Zuflucht zu dem schriftlateinischen *grunnire (*grunnat)* zu nehmen; es ist wohl einfach die bekannte Assimilation des *d* eingetreten, die mehrfach *nd* zu *n* werden liess. So finden wir neben *respónda* auch *respóna* bei Guiraut de Luc und im Ross.; Risop sieht ZFRP. VII, 64 hierin Anlehnung von lt. *respondere* an *re-ponere*.

§ 185. Wenn man den späten Leys d'Amors trauen will, so haben sich von *responre* auch noch einige etymologische Reste gerettet; sie führen II, 366 neben *respon responi respondi* für die 1. s. ps. i. auch *responc* an (vgl. afr. *responc* Viol. S. 22), und ebenso II, 398 neben *responda* für den Conjunktiv auch *responga* (vgl. afr. *respoingne* Rose, éd. Méon 19824). Da sich jedoch von diesen Formen in der klassischen Sprache keine Spur auffinden lässt, so sieht man in ihnen wohl besser sekundäre Bildungen.

rd.

§ 186. **ardre, mordre.** Für die 1. s. ps. i. fehlt es an Belegen; aus den Reimen lässt sich für *ardre* nur die etymologische Form mit erweitertem Präsensstamm nachweisen; s. u. Die 2. sg. lautet *artz (ars)*, so auch schon im Don. proens. 43,28. Die 3. sg. ergab regelrecht *art, mòrt*; über die Nebenform *artz* ist schon oben bei *partir* gehandelt worden.

Von Pluralformen sind *ardém* und *árdon* durch die Reimreihen belegt, für den Conjunktiv *arda* und *mòrda*. Doch hat *ardre* auch im Conjunktiv daneben noch seine etymologische Form behauptet; vgl. § 247.

x (cs).

§ 187. **eissir.** Die 3. s. ps. i. dieses Verbums, das sich im prov. ganz zur I-Conjugation geschlagen hat, lautet *(i)èis* = lt. *exit* und ist somit der in den Reimreihen nicht zu findenden 1. sg. identisch: *ys* Nav. 1511 (vgl. inf. *issir* neben *eissir).* In der *ieis*-Reihe bei Arn. Daniel Nr. 1 möchte Canello der Form *eis* den geschlossenen Laut zuschreiben; doch enthält diese Reihe auch sonst Unreinheiten, z. B. wenn sie *lièis* (pron.) und *sièis (sex)* mit *péis (pējus)*, *éis (ipsum)* und *encréis (crescit)* bindet. Der Donat teilt die Form ausdrücklich der Silbe *eis larc* zu, 45,41.

Von Pluralformen ist nur die 2. pl. *eissès* einmal in der Flam. im Reim belegt; doch zeigen schon die ÄD. die 3. pl.

eisso Serm. B. XII, 4, vgl. § 32; auch findet sich als 2. pl. z. B. *isses* Bertr. d. B. 16,8. *yches* Agn. 554.

§ 188. Als Conjunktivform tritt *iesca* auf (vgl. it. *esca*, altsp. *isca*), eine Form, die sich nur durch Umstellung der Elemente des *x* erklären lässt, vgl. § 100. *Eissir* gab offenbar im Conjunktiv sein nachtoniges *e* nach der Weise der Verba der lt. IV. Conjugation auf (**exat)*, und nun fand eine leicht zu begreifende Anbildung an die lautlich so eng verwandten Verba auf *-sser* statt: nach dem Muster von *creis cresca*, *irais irasca*, etc. bildete die Sprache zu *ieis* statt der etymologisch zu erwartenden Form *ieissa (*exat)* den analogischen Conjunktiv *iesca*, der ein lt. **escat* zur Voraussetzung hat (vgl. *meisser)*. Da im Rimarium nur wenige Belege für *iesca* beigebracht werden konnten, so führe ich hier noch einige Stellen, an denen die Form steht, an: Bertr. de Born 24,44. Nic. 404. 1400. 2621. 2656. 2708. Agn. 680. Die Guerre de Nav. stellt auch hier den Stammvokal konsequent durch *y* dar: *yscám* 4617. 4681. *yscátz* 3217.

ss.

§ 189. Bei den Verben, deren Stamm auf *ss* ausgeht, können wir nicht entscheiden, ob sie den Charaktervokal erhalten oder fallen gelassen haben, da bei ihnen die pr. Formen in beiden Fällen dieselben werden mussten; doch glaube ich sie hier unter den »Analogischen reinen Präsensstämmen« aufführen zu sollen, da sie sich wahrscheinlich den reinen Stämmen ebenso anbildeten wie fast alle übrigen Verba der lat. I-Conjugation.

§ 190. **croissir**, **en-groissir** und **tussir** sind bei ihrer Seltenheit in nur wenigen Formen belegt: die 3. s. ps. i. lautet *crois*, *engrois* (wie Karl Meyer in seinem Rimarium aufführt) und *tós*; als 3. pl. ps. ind. finden wir *tósson*.

rn.

§ 191. **escarnir**, **guarnir**. Für den Indikativ Praesentis bieten die Reime keinen Beleg, ausser der 2. plur. *escarnès*.

Dagegen ist der Conjunktiv als *esqerna*, *des-guerna* gesichert; das etymologische *e* (ahd. *skërn*, afrs. *wernia)*, das in der vortonigen Silbe durch den Einfluss des *r* zu *a* verdumpfte, musste unter dem Accent wiedererscheinen.

mpl.

§ 192. Von **ad-umplir**, das seiner isolirten Stammesgestalt wegen als Reimwort nicht verwendet wurde, findet sich die 3. s. ps. c. *aumpla* Serm. C. IV, 16.

br.

§ 193. **cobrir.** Von diesem Verb finden wir die 3. s. ps. i. schon zweimal im Boeth.: *cobre* 133.134. In den Reimreihen findet sich nur der Conjunktiv *còbra*, = lt. *co-ŏ́per(i)am.*

C. Labialer Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

p.

§ 194. **grupir** ist im Reim nicht anzutreffen, doch finden sich Formen dieses Zeitwortes schon in den ÄD.: 1. s. ps. ind. *grup* Joh. 16,28. 2. pl. ps. c. *grupáz* Joh. 16,32; die Serm. haben die ursprüngliche Gestalt des Stammesauslautes gewahrt: 3. pl. ps. ind. *degurpo* Serm. A. XI, 18.

b (v).

§ 195. **ment-aver**, **moure** und **plevir**[1]) haben trotz der verschiedenen Gestaltung des Infinitivs im Präsensstamm dieselben Veränderungen erfahren, *ment-aver* im scharfen Gegensatz zu seinem Simplex *aver*, das die erweiterten Praesensformen durchaus wahrt.

Als 1. s. ps. i. weisen die Reime *mentau*, *mou*, *pliu* auf, deutlich lt. **mente habo*, **mŏvo*, **praebo?* entsprechend. Ebenso

1) *plevir* ist hier mitaufgeführt, obgleich das von Diez vorgeschlagene Etymon lt. *praebere* durch lautgesetzliche Bedenken unmöglich gemacht wird. K. Bartsch erklärt sich ZFRP. II, 309 für die Herleitung vom german. **plaihvan.*

lautet die 3. sg., die ebenfalls für alle drei Verba durch den Reim gesichert ist; dazu finden wir in den ÄD. *mou* Serm. A. VI, 19. Die 2. sg. führt das altprovenz. Rimarium 56,24 als *mous* auf.

Von Pluralformen ist nur *mentavètz (mentavès)* und *plivètz* nachgewiesen (*moves* Agn. 1010. *movon* Hon. 86,6 v. u. *plevon* Hon. 82,20), der Conjunktiv dagegen für alle drei Verba: *mentava*, *mòva* und *pliva*. Einer Form *plègua*, welche Ross. 4834 im Reim belegt ist und welche man = lt. *praebeat?* deuten könnte, wird man bei ihrer Isolirtheit und bei der Unreinheit des Textes keine Autorität beimessen dürfen.

§ 196. Die Leys d'Amors führen II, 398 neben *mova* auch die Conjunktivform *mogua* an, die buchstäblich genau einem lt. *moveam* entspricht. Da sich jedoch für diese Form weder in der klassischen noch in der vorklassischen Zeit irgend eine Spur von Vorgängern auffinden lässt, so wird man in ihr eine der beliebten sekundären Anbildungen des Conjunktiv Praesentis an das Perfekt zu sehen haben; vgl. § 77.

m.

§ 197. **escremir**, ein germanisches Verb, bei dem die Elemente des Stammesauslautes (ahd. *skirm)* durch den Stammvokal getrennt worden sind, ist in seiner 1. und 3. sg. als *escrim* nachgewiesen.

§ 198. Auch **temer** wird hierher zu stellen sein, obgleich die 1. s. ps. i. nur durch einen einzigen Beleg aus der Flam. als *tém* gesichert ist und Reimbelege für den Conjunktiv ganz fehlen. Doch bemerke ich die 1. sg. auch ausserhalb des Reimes stets als *tem*, z. B. Bertr. de B. 8,24. 14,54. Pons de Capd. IV, 50. VIII, 29 (it. *temo*); und dementsprechend zeigt der Conjunktiv die Form *téma*, z. B. Nav. 2883 (it. *tema)*. Der Praeteritalstamm diente dem Conjunktiv nicht als Stütze, wie man dem lt. Lautbestande *tĭmeam*, *tĭmui* nach erwarten sollte, da im prov. bei diesem Verbum sigmatische Perfektbildung einge-

treten ist; vgl. Karl Meyer, S. 15 [1]). — In den Reimreihen sind ferner gesichert die 2. s. *têms* (lt. *tĭmes*), vgl. Don. proens. 47,14; die 3. sg. *têm* und die 2. pl. *temètz*.

b. *Complicirter Auslaut.*

rv.

§ 199. **servir**. Die 1. s. ps. i. lautet *sièr*, woneben sich ausserhalb des Reimes auch *serf* z. B. Pons de Capd. X, 16 findet; vgl. dagegen afr. *sierc* Prière Theoph. 42. Die 2. sg. heisst *sèrs* und findet sich in dieser Gestalt schon im altprovenz. Rimarium 48,12. Für die 3. sg. fehlen Reimbelege, denn die Form *sert*, die Ross. 4975 im Reime steht, ist unprovenzalisch; soweit die Schreibarten darüber Aufschluss geben, lautet sie stets *serv (serf)*, z. B. Pons de Capd. XI, 14. Tenzone zw. Aycard und Girard (Such. Denkm. I, Nr. XIX) 13.28.53. Über die 3. pl. *siervon* vgl. § 32.

In den Reimreihen findet sich noch der Conjunktiv *desierva*, allerdings nur sehr unsicher in einer *iè(i)ra*-Reihe des Ross.; doch wird diese Form durch die sonstigen Schreibarten bestätigt, z. B. *servan* Hon. 48,5.

rm.

§ 200. **dormir** hat ebenfalls eine so isolirte Stammesgestalt, dass seine stammbetonten Formen fast nie als Reimworte verwendet werden konnten. Kein einziger Reimbeleg giebt uns über die Gestaltung des Stammes bei diesem Verbum Auskunft; denn die 3. s. ps. i. *dòrt*, die der Ross. 8604 zweimal im Reime aufweist, charakterisirt sich durch ihr finales *t* deutlich als eine französische Form; sonst aber finden wir nur noch *adormès* und im Don. proens. die 2. sg. *dòrms* 57,11. Doch schon die ÄD. liefern uns Belege für mehrere Formen: 3. pl. ps. i. *acondormo* Serm. A. I, 14. 3. s. ps. c. *acondorma* Serm. A. I, 18.

1) Doch bemerke ich nachträglich, dass Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XVIII, 165 als 2. s. ps. c. die Form *temias* (»*forme qui du reste se trouve ailleurs*«?) in den Sorts des Apôtres 40,43,50,51 belegt. Diese Form ist wahrscheinlich einfach nach § 24, Schlussbemerkung zu erklären.

3. pl. ps. c. *acondormo* Serm. B. VI, 14. Die gewöhnliche Form für die 3. s. ps. i. ist *dorm*, z. B. Bertr. de B. 6,46 (wo Stimming in den Anm. *dorm* unnötiger Weise als *dorm'* für *dorma* deuten will) und Alexius 842; afr. *dorch* = *dormio*, z. B. Romvart S. 645,25 findet im apr. kein Analogon. —

§ 201. **Überblick.** Es ist hier für eine stattliche Anzahl von Verben der Nachweis geführt worden, dass sie der reinen Stammbildung im prov. treu geblieben oder zu ihr übergetreten sind, nämlich für alle diejenigen, von denen in den Reimreihen oder in den ÄD. Formen erscheinen. Dass dieser Nachweis im Einzelnen durchaus nötig war, kann nicht bezweifelt werden, nachdem oben gezeigt worden ist, dass sich allgemeine Regeln wohl über die Erhaltung des lat. Charaktervokals, nicht aber über die obligatorische Beseitigung desselben und die Bewahrung der reinen Stammformen aufstellen lassen. Wenn das Verzeichnis der hierhergehörigen Verba kein vollständiges ist, so ist dies um so eher zu entbehren, als auch das hier behandelte Material schon ausreicht, um uns das Paradigma für die einfache Präsensbildung der reinen Stämme erkennen zu lassen. Den Stamm mit *St* bezeichnet, ergiebt sich für den Indikativ:

Śt, *Śt + (e)s*, *Śt*, *St + ém*, *St + ètz (ès)*, *Śt + on*;

für den Conjunktiv:

Śt + a, *Śt + as*, *Śt + a*, *St + ám*, *St + átz (ás)*, *Śt + an*.

Die Charakteristika dieser Flexion sind demnach die volle Identität des Stammes im Indikativ wie im Conjunktiv Praesentis und die Übereinstimmung der 1. s. ps. i. mit der 3. Alle Fälle, in denen dieses Paradigma sich etwas abweichend gestaltet, d. i. bei vielen Verben mit gutturalem Stammesauslaut, erklären sich aus der Wirksamkeit der Lautgesetze.

Erweiterte Praesensstämme.

§ 202. Es ist schon oben angedeutet worden, dass diese Formation im Romanischen im Aussterben begriffen ist; sie, die sich im Lateinischen durch eine grosse Zahl von Neu-

(Analogie-) Bildungen wie *fugio* etc. als die lebenskräftigste bewährt hatte, erstarrte im Provenzalischen und wurde hier zur archaischen Flexion. Die Ursachen, welche die Erhaltung des lt. Charaktervokals bei einer Anzahl von Verben bedingten, sind schon erwähnt worden (§§ 74—80); es wird daher nicht nötig sein, bei jedem der hier folgenden Verben noch ausdrücklich darauf hinzuweisen, wie die Ähnlichkeit der Stammesgestalt im Conjunktiv Praesentis und im Praeteritum, resp. (in allen übrigen Fällen) die Abneigung der Sprache gegen isolirte Typen für den Conjunktiv Praesentis hier schaffend oder erhaltend in die Verbalflexion eingegriffen hat.

1. Etymologische Bildungen.

A. Gutturaler Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

c.

§ 203. **faire.** Die 1. s. ps. i. lt. *facio* musste sich lautgesetzlich zu *fatz* entwickeln, und dies ist in der That die einzige Form, die sich in dem altprov. Rimarium 44,40 findet und die sich in den ÄD., zuweilen mit Schwächung des auslautenden *tz* zu *s*, nachweisen lässt: *faz* Boeth. 79.90. *fáz* Joh. 13,7. 14,12.31. *fas* APR. 9,100. 10,137. 12,172? Auch in der Trobadorpoesie ist diese Form die herrschende; sie ist beispielsweise sogar die einzige, die sich für das umfangreiche Brev. sichern lässt (Weisse, l. c. S. 23). Dennoch muss sie allmählich mehr und mehr an Terrain verloren haben; denn die Leys d'Amors verwerfen sie II, 366 schon ganz: *Alqu se pecco en aquesta prim. persona d'aquest verb »faire«, quar dizo »fas«, e devo dire »fau«, quar en la segonda persona sing. del prezen del ind. ditz hom »fas«.* Auch das moderne Limousinisch kennt nur noch diese letztere Form: *fau, fâ, fai, fazem fam, fazê fâ, fan*; Gram. lim. VI, 468. — Für die 2. sg. sollte man, lt. *fakis* entsprechend, *fais* erwarten; doch ist diese Form für das prov. gänzlich ausgestorben. Schon die ÄD. setzen konsequent *fas*,

und diese Form citirt auch der Donat proensal, Stengel 11,7.8; die einzigen Reimbelege, die sich für *fais* beibringen lassen, stehen in dem wenig beweiskräftigen Ross. — Die 3. sg. lt. *fakit* entwickelte sich regelrecht zu *fai*. Diese Form allein kennen die ältesten Denkmale der prov. Sprache: *fai* Boeth. 10. 12. 15. 102. 119. 166. 225. 241. 242. Joh. 13,27 (impt). 14,10. **forfai* Boeth. 249. (Hs. *o fai*); diese Form ist auch in den wenig jüngeren Denkmälern der Nebenform *fa* gegenüber noch die überwiegende: APR. 12,191. 13,211. 214 (alle 3× impt). Serm. A. VI, 26.34. VIII, 9.22. XIII, 10 (impt). B. VIII, 18 (impt). C. I, 4. II, 8. 9. V, 2; und diese Form ist ebenso schliesslich in der Trobadorpoesie die herrschende geblieben. —

§ 204. Aber neben dieser Reihe *fatz*, **fais*, *fai* treffen wir von früher Zeit an eine zweite *fau*, *fas*, *fa*, die sich lautlich aus den lt. Vorbildern nicht erklären lässt. Die 1. sg. *fau* zwar, die ein lt. **faco* voraussetzen würde, ist den ÄD. noch gänzlich unbekannt, aber die 2. sg. *fas* finden wir schon Boeth. 88 und Joh. 13,27; und die 3. sg. *fa* wenigstens schon APR. 7,55. Serm. A. VIII, 9. XIII, 25. B. III, 9. 30. 34. Bern. de Vent. verwendet für die 1. s. ps. i. sowohl *fatz* als auch *fau*, Serveri, Crois., Flam., Ens. de l'esc., Sen?, Agn? und das Brev. für die 3. sg. *fa* neben dem häufigeren *fai*. Für die 3. sg. scheint heute in Provence und Rouergue *fa*, in Bas-Languedoc und Béarn *fai* die vorherrschende Form zu sein; vgl. Rom. VIII, 124. Die Leys d'Amors gestatten II, 370 beide Formen nebeneinander. Die Form *fatz* für die 3. sg., die Diez Gr.[4] II, 216 anführt, ist nirgends zu finden; über *fays* vgl. *aucire*.

§ 205. In dieser zweiten Reihe muss notwendig analogische Bildung vorliegen, und wenn man die bekannte lebhafte Wechselwirkung, die zwischen den Formen von lt. *facere*, *stare* und *vadere* im prov. stattgefunden hat, in Erwägung zieht, so wird man unschwer in den etymologisch richtig entwickelten Reihen *vau*, *vas*, *va* und **estau*, *estas*, *esta* die Vorbilder für die Bildungen *fau*, *fas*, *fa* erblicken. Vielleicht deutet der Umstand, dass der impt. (lt. *fac*) sich in den ÄD. stets als *fai*

behauptet, auch in denjenigen Denkmälern, in denen neben der 3. sg.-Form *fai* schon *fa* erscheint (vgl. auch Leys d'Amors II, 394), und dass gerade die 1. s. ps. i. auf *-au* den ÄD. unbekannt ist, darauf, dass die Bewegung von *estar* ausging, dem der Imperativ fehlt und dessen 1. s. ps. i. *estau* erst eine sekundäre Bildung ist; und dies um so mehr, wenn man die Pluralbildung erwägt: *fam* und *fan* können nur Anbildungen an *estar* sein.

§ 206. Dass wir gerade die 2. s. ps. i. so frühzeitig konsequent analogisch gebildet finden, erklärt sich vielleicht dadurch, dass die 2. sg. lt. *fakis*, pr. **fais* mit der 2. pl. lt. *fakitis*, pr. *faitz* identisch werden musste; denn die etymologische Verschiedenheit des Auslautes bedingte für den Provenzalen in vielen Gegenden keinen Unterschied. Die Sprache half sich, indem sie den Diphthong nur für die 2. pl. wahrte (nicht in der 1. pl., wo ein Differenzirungsmittel nicht nötig war), die 2. sg. dagegen zu *fas* umgestaltete. Dadurch fiel zwar die 2. sg. formell mit der 1. sg. zusammen, aber eine Verwechslung dieser beiden Formen war dem Sinne nach nicht so leicht möglich wie eine Verwechslung der 2. sg. mit der 2. pl. —

§ 207. Wenn übrigens oben die Reihe *fau*, *fas*, *fa* als analogische Bildung nach dem Muster von *estar* erklärt wurde, so muss hervorgehoben werden, dass *fau* sich auch rein lautlich aus **faco* entwickeln lässt, wenn man von **faco* vor Vokal ausgeht, Umbildung des Hiatus-*o* zu *-u*, Consonantirung dieses *u* und Assimilation des *c* annimmt. Durch diese Deutung, die nicht nur lautlich annehmbar ist, sondern auch zugleich eine einheitliche Erklärung der Formen *diu*, *estau*, *fau*, *trau*, *vau* etc. ermöglicht, hat Neumann, ZFRP. VIII, 391 ff. die alte Erklärung, die für jene Formen einen den Lautgesetzen widersprechenden sehr frühzeitigen Ausfall des intervokalen *c*, *d!* und darauffolgende Attraktion des nachtonigen *-o* annahm, definitiv beseitigt. Wir sehen also hier bei *facere* wie bei *vadere*, *stare* die Formen **faco* etc. vor Vokal die Oberhand erlangen, während bei *dicere* und **tracere* umgekehrt die Formen

dic (di) und *trac (trai)*, die nur aus *dico*, **traco* vor Consonant zu deuten sind, zur Herrschaft berufen waren. Wie wir aber hier noch einzelne Spuren der anderen Satzdoppelform als *diu* und *trau* nachweisen konnten, so ist ebenso bei *facere* die Nebenform **faco* vor Consonant nicht spurlos verschwunden, sondern ist noch in einigen, wenn auch nicht klassischen Belegen anzutreffen. Ich bemerke die 1. s. *fac* Hon. 43,21. 52,6. P Joh. 4,5. 43,1. 45,1. 56,1; und wohl auch *fah* Ross. 8436 wird hierher zu stellen sein[1]). —

§ 208. Neben *fau* und *fac* erscheint schliesslich ausserhalb des Reimes auch noch eine Form *fauc* (z. B. Bertr. de B. 20,2. Pons de Capd. II, 16. Hon. 196,23. Doctr. 30. 150), die ihr Gepräge auch *estau* und *vau* aufgedrückt hat und die man mit Neumann als einen Compromiss aus *fau* und *fac* deuten wird. Diese Erklärung des *c* erscheint mir plausibler sowohl als die von Delius gegebene (vgl. *estauc*), als auch eine andere, die neuerdings Thurneysen, Das Verbum *être*, S. 12 versucht hat: »Durch das Schwanken zwischen **au (*habo)* und **abjo *avjo (habeo)*, das sich im it. *ho* und *aggio* spiegelt, scheinen im Westen nun auch neben den einsilbigen Praesentien *vau*, *estau* (it. *vo*, *sto)* Nebenformen mit *j*, **vauj(o)*, **estauj(o)* hervorgerufen worden zu sein.« Mindestens für das Provenzalische ist diese Erklärung zweifelhaft (wie übrigens Th. S. 13 selbst zugiebt), weil dieser Sprache der Typus **au* unbekannt ist. —

§ 209. Im Plural mussten lt. *fakimus*, *fakitis* lautgesetzlich entwickelt *faim*, *faitz* ergeben; doch ist die erstere Form durch die Reime nirgends nachzuweisen *(faym* Nic. 2531); sie erfuhr, offenbar ihrer isolirten Lautgestalt halber, frühzeitig Umbildung zu *fam* mit deutlicher Anlehnung an *estam*, lt. *stamus*. Dass

1) F. Neumann wird, wenn er seine ergebnisreiche Untersuchung: »Über einige Satzdoppelformen der franz. Sprache« ZFRP. VIII, 385 ff. versprochenermassen auch für das provenzalische Gebiet fortsetzt, in dem hier gesammelten Material eine Reihe von trefflichen Belegen für seine Theorie finden.

diese Anbildung nicht auch in der 2. pl. durchdrang, obgleich hier die Verhältnisse durchaus ebenso lagen, dafür ist oben eine Erklärung versucht worden: der zu *i* vokalisirte Guttural musste hier erhalten werden als Differenzirungsmittel gegen die 2. s. ps. i. *fas*. In den ÄD. finden sich zwei Beispiele: *fais* APR. 12,183 (impt.) und *faiz* Serm. A. XI, 12. Im Übrigen trifft man auch hier ausserhalb des Reimes nicht selten Formen an, die den Diphthong aufgegeben haben: *fatz (fas)* Bertr. de B. 16,11.23. 24,18.28.37. Pons de Capd. XII, 39. XV, 35. XXV, 12.49. Flam. 556. Agn. 252. 262. 713. 1199 etc. —

§ 210. Diese Formen, die einzigen Reste, welche die Betonungsverhältnisse der lt. III. Conjugation in der 1. und 2. pl. noch widerspiegeln, haben sich ziemlich zähe behauptet, wenn sie sich auch der analogisirenden Wirkung der Gesamtheit der übrigen 1. und 2. pl.-Formen nicht ganz entziehen konnten: Neben *fam*, das für Arnaut Daniel und sogar noch für den späten Bertolomeo Zorgi durch den Reim nachgewiesen ist, finden wir *fazém* erst bei dem späten Lunel de Monteg; neben *faitz*, das sich ausser für Arnaut de Marolh selbst noch für Serveri durch den Reim sichern lässt, *fazètz* (wenn wir von dem wenig beweiskräftigen Ross. absehen) erst bei Guillem Figueira und im Nic.; ebenso im Comp. 26 und 44 als *fares* mit dem nicht seltenen Wechsel von intervokalem *r* und *s(z)*; vgl. darüber P. Meyer, Rom. IV, 184. 464. V, 488; Chabaneau, Revue d. lgs. rom. VIII, 238. X, 148; Thomas, Giornale di fil. romanza II, 205; auch Suchier, Denkm., Anm. zu Nic. — Die ÄD. kennen nur die stammbetonten Formen, die auch ausserhalb des Reimes unbedingt die herrschenden sind. —

§ 211. Für die 3. pl. ps. ind. ist *fan* von frühester Zeit an die herrschende Form, so schon Boeth. 236. Serm. A. XI, 9. C. IV, 10. V, 4; sie ist aus lt. *faciunt* nicht zu deuten, sondern ist eine Anlehnung an die 3. pl. ps. ind. von *estar*: *estan* = lt. *stant*. Daneben findet sich in den Serm. überwiegend die Form *fau*, die Diez Gr.[4] II, 198 und ausführlicher P. Meyer, Rom. IX, 192—98 sowie Neumann, ZFRP. VIII, 392. 396 bespricht.

Sie erklärt sich als Anbildung an die 1. sg. *fau*[1]) (vgl. *au*, *vau*, *estau)*, ist in Urkunden zwar häufig anzutreffen (vgl. z. B. Mushacke, die Mundart von Montpellier, Bonn Diss. 1884, S. 17), der Trobadorpoesie jedoch durchaus fremd, weswegen ich sie hier nur vorübergehend erwähne. Die Beispiele aus den Serm. sind: A. VII, 4.5.6.8. XIII, 26. B. VI, 10.13. Ebenso begegnet man entsprechenden Schreibarten (nie Reimbelegen) in Flam., z. B. *aun* 753. *trobarau* 1152. *vau* 6902. *estarau*: *tenrau* 7253:4; der Provence sind diese Formen gänzlich fremd geblieben, vgl. P. Meyer, l. c. und Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XXII, 240. Der Donat proensal lässt die Formen auf *-au* neben denen auf *-an* zu, Stengel 19,15. 20,18; die Leys d'Amors dagegen nennen II, 374 die Formen auf *-ou* (die wohl ebenfalls nichts weiter als jene Formen auf *-au* sind) eine *pronunciatio fort laia*, *so es mal pauzada* und lassen nur die Formen *fan*, *han*, *estan*, *van* zu. Die ganz vereinzelte Form *fon* für die 3. pl., die sich, wenn man von dem zweifelhaften Belege Ross. 454 absieht, nur in einem Gedichte des Thomas Loys aus dem Jahre 1465 belegen lässt, erklärt sich wohl als eine Weiterbildung von *faun*, wenn man sie nicht einfach aus *fan* mit Trübung des Vokals durch den folgenden Nasal deuten will; vgl. *estón*, *vón*.

§ 212. Im Conjunktiv gestaltete sich lt. *faciam* ganz regelrecht zu *fassa*; schon die ÄD. bieten für diese Bildung eine ganze Reihe von Belegen mit den verschiedensten Schreibarten:

1. s. *faza* Boeth. 196. *fáza* Joh. 17,4.

2. s. *fasas* APR. 11,163. 13,224.

3. s. *faça* Boeth. 155. *faz'* Boeth. 250? *faza* Charte v. 1058, B Chr.[4] 8,25. Joh. 15,15. Serm. B. XI, 19. *fasa* APR. 7,52.54. 8,88. *fassa* Serm. C. IV, 13.14.27.30. VI, 3.

1) Eine neue von Thurneysen, l. c. S. 13—14 für die entsprechenden franz. Formen gegebene Erklärung ist auf die ital. und provenz. Formen nicht anwendbar.

2. pl. *fazát* Joh. 13,15.

3. pl. *fazo* Serm. A. IX, 39.

Die ganz isolirt stehende 1. s. ps. c. *faga* Nav. 1939 ist unprovenzalisch, vgl. sp. *haga*; die gewöhnliche Form ist auch in diesem Denkmal *fassa*, z. B. V. 659. 928. 1089. 1094. 5065.

§ 213. Ebenso gehen die Composita *de-*, *des-* und *refaire*, alle nach provenzalischer Manier konsequent mit Dekomposition. Zwar lässt sich die 3. s. ps. c. *reféssa* zweimal im Reim nachweisen, aber erst in so später Zeit (Helias de Solier und Sirventes, in den Joyas), dass diese Form nur als eine Corruption angesehen werden kann.

§ 214. **jazer.** Für die 1. s. ps. i. führt Diez Gr.[4] II, 220 *jatz* an, ohne aber Belege beizubringen. Auch die 2. sg. ist selten anzutreffen; sie scheint *jas* zu lauten, wenn ich M Mad. 471 richtig übersetze; daneben weist der Ross. einmal *jais* im Reime auf. Die 3. sg. dagegen lautet sicher *jatz (jas)*, genau lt. *jacet* entsprechend und schon Boeth. 158 als *jaz* belegt. In den Reimreihen der Trobadorpoesie ist diese Form viel seltener anzutreffen als *jai*; doch ist sie die einzige, die der Don. proens. 44,43 kennt. Über die 3. pl. *jazon* vgl. § 34. Der entsprechende Conjunktiv ist *jassa*, lt. *jaceam*. Über die an die reinen Präsensstämme angebildeten Formen *jai (*jakit)* und *jaia (*jacam)* s. o. Für Marcabr., Enim. (229,3), Flam. und Brev. (Weisse, l. c. S. 22) sind *jai* und *jatz (jas)* gesichert; *jaia* findet sich im Reim bei Daude de Prad., Raim. de Mir. und Uc de San Circ, d. h. bei drei westlichen Trobadors (Rouergue, Carcassonne und Quercy), wogegen Cadenet, Peire Cardenal, Flam. und die didaktische Cour d'Amour, für die sich *jassa* belegen lässt, sämtlich im Osten zu Hause sind; Guigo (BG. Nr. 196), der ebenfalls *jassa* gebraucht, kann ich nicht bestimmen.

§ 215. **lezer.** Von diesem unpersönlichen Verb ist nur die 3. s. ps. i. *létz (lés)*, genau lt. *lĭcet*, im Reime nachgewiesen; der selten anzutreffende Conjunktiv lautet, wie zu erwarten

war, *leza* und ist in dieser Gestalt einmal von Mushacke, l. c. im Thalamus 19,21 belegt.

§ 216. **luzir.** Auch von diesem Verb kann ich nur die 3. s. ps. i. durch die Reimreihen belegen; die herrschende Form hierfür ist *lutz*, wofür wir schon einen sehr alten Beleg haben: *reluz* Boeth. 162; vgl. Don. proens. 59,32. Über die Nebenform *lui*, die bei Peire Bremon im Reime steht und die ausserdem Karl Meyer für Guill. de San Leid. nachweist, s. o.

§ 217. **nozer.** In der 3. s. ps. i. entwickelte sich lt. *nŏcet* regelrecht zu *nòs* (*nòtz* Don. proens. 58,17), dem der Conjunctiv *nòsa*, lt. *noceat*, zur Seite tritt. Über die analogische Anbildung an die reinen Stämme: *nòja* s. o.; die letztere scheint die herrschende zu sein; wenigstens ist sie im Reim stehend für Bertr. de Born und Gavauda (wieder zwei Westprovenzalen) nachgewiesen, während ich für *nòsa* nur einen Beleg aus der östlichen Cour beibringen kann.

§ 218. **plazer.** Die 3. s. ps. i. lautet *platz*, lt. *placet*, so schon in den ÄD.: ausserhalb des Reimes *plaz* APR. 7,42. 13,220.225. — Ross. 586 steht die unprovenzalische Form *plais* im Reime, woneben sich *desplès* Ross. 2725 und 4725 stellt. Der klassischen Sprache sind diese Formen durchaus unbekannt. Ganz isolirt ist auch die Nav. XLVIII durch den Reim gesicherte Form *plat* mit der Umwandlung der Endung *-atz* in *-at*, die wir schon in der 2. pl. ps. c. zu beobachten Gelegenheit hatten. Über die 3. pl. *plazon* s. o.

Im Conjunktiv ergab lt. *placeat*, wie zu erwarten war, *plassa*.

§ 219. Neben diesen Formen finden sich mit Anbildung an die reinen Stämme *plai (*plakit)* und *plaia (*plakat)*; und diese Formen sind die herrschenden. Der Versuch einer dialektischen Scheidung beider Reihen ist für die Trobadorpoesie erfolglos. Zwar sind unter den Belegen für *plassa* auffällig viele, die eine östliche Heimat aufweisen: ausser bei Arn. de Maruelh und Bertr. de B. aus Perigord, dem Narbonnesen Guir. Riquier steht die Form bei den provenzalischen Trobadors

Bertran d'Alamanno, Folquet de Mars. und Guir. del Oliv. aus Arles, ausserdem sie allein im Hon., Nic., K Jes., deren östliche Heimat nicht zu bezweifeln ist (Guigo, Vers und Sen. sind zweifelhaft); aber diese Scheidung findet durch die geographische Verbreitung der zugehörigen Form *platz* keine Bestätigung. Auch ist die Form *plaia* augenscheinlich über das ganze Gebiet verbreitet: sie steht im Reim sowohl bei den Westprovenzalen Aim. de Belenoi, Arnaut de Com., Arn. de Mar., Daude d. Prad., Elias de Barj., Guill. P. de Caz., Guir. de Cal., Guir. d'Espanha (Toulouse), Peire Raim. de Tol., Raim. de Mirav. und Uc de San Circ als auch bei den nördlichen Trobadors wie Bern. de Vent., Gauc. Faid., Guir. de Born., Peire d'Alv., Peirol und bei Alb. de Sest., Arn. Catal., Beatr. de Dia, dem Grafen v. Prov., Paulet de Mars., Peire Brem., deren Heimat wir in dem östlichen Teil des provenzalischen Sprachgebietes, meist in der Provence, zu suchen haben; wir treffen schliesslich *plaia* sowohl bei den Spaniern Guill. de Bergu. und Serveri als auch bei den Italienern Bert. Zorgi, Bonif. Calvo, Fred. de Sic., Lanfr. Cigala und Sordel.

§ 220. Das Verzeichnis der Trobadors, die *plai* und *platz* nebeneinander verwenden, s. bei Hofmeister, Sprachliche Untersuchung der Reime Bernarts v. Vent., S. 24; hinzuzufügen sind Bertran, Guill. de Mont., Joan Esteve, Matfre Erm. (Brev.), Raim. Feraut im Hon. und die Verfasser von Flam., Jauf., Ross. und dem Ens. de l'esc. Auch die Leys d'Amors lassen II, 370 beide Formen zu. Hofm. führt auch die Trobadors auf, die nur *platz*, resp. nur *plai* gebrauchen. *Plassa* neben *plaia* findet sich bei Arn. de Mar., Guir. Riq., Flam. und in den Leys d'Amors II, 398.

Ebenso geht das Compositum *desplazer*.

§ 221. **taire**. Für die 1. s. ps. i. dieses nicht häufigen Verbums bieten die Reimreihen ein Beispiel: *tais* bei Raimb. d'Aur., wofür man *tatz* erwarten sollte. (Das *i* ist wahrscheinlich aus dem Infinitiv *taisser*, den Diez Gr.[4] II[3], 220 aufführt, eingedrungen, wo es sich vielleicht ähnlich wie im Französischen

bei der Assibilirung des Gutturals entwickelte?). Für die 3. s. ps. i., die *platz* entsprechend *tatz* gelautet haben muss, bieten die Reime der Trobadors keinen Beleg; doch lässt sich die Form erschliessen aus der 3. s. ps. i. *tais* Ross. 586, die ebenso für *tatz* stehen muss, wie in derselben Tirade *plais* für *platz* steht. Gesichert ist dagegen die analogische Form *tai*.

Ebenso ist vom Conjunktiv nur die analogische Bildung *taia* (lt. **tacat*) belegt.

b. *Complicirter Auslaut.*

rc.

§ 222. **es-torzer**. Dieses Verbum behandelte seinen stammauslautenden Guttural genau wie die auf einfachen Guttural auslautenden Stämme. In der 3. sg. musste sich lt. *ex-torquet* zu *es-tòrtz* entwickeln, eine Form, die durch das ausdrückliche Zeugnis des alten Rimariums: *tòrtz*, *estòrtz*, *retòrtz* 57,9.15.10 bestätigt wird. Dazu lässt sich durch die Reime die entsprechende Conjunctivform *es-tòrza* sichern.

B. Dentaler Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

d.

§ 223. Das stammauslautende *d* gestaltete sich durch den Einfluss des folgenden *j*-elementes zu einem Laute, der in den Hss. bald durch *i*, bald durch *y* oder *g* dargestellt wird, und der wohl unserem deutschen *j* ziemlich nahe gestanden hat. Wenigstens ist es fast sicher, dass dieses *i* keine vokalische Geltung hatte, da es im Auslaut vielfach als *g*, *ch*, also als Palatal erscheint.

§ 224. **auzir** hat neben den oben erwähnten analogischen Bildungen noch Formen seines alten Lautbestandes bewahrt: *aug*, das für die 1. s. ps. i. mehrfach gesichert ist, weist deutlich auf lt. *audio*, und für den Conjunctiv ist die etymologische Form die einzige, die sich nachweisen lässt: stets *auja*, lt.

audiam, nie **auza* o. dergl. Dies bestätigen auch die Beispiele aus den ÄD.: 1. pl. impt. *aujam* Serm. A. XV, 13. 3. pl. ps. c. *aujo* Serm. B. VI, 12.

§ 225. Bei *auzir*, welches schwache Perfectbildung aufweist, kann es nicht die Übereinstimmung mit dem Präteritalstamm gewesen sein, die dem Conjunktiv seine eigentümliche Stammesgestalt bewahrte. Vielmehr wird das erhaltende Motiv hier in dem Umstande zu suchen sein, dass ein lt. **audat* entsprechendes prov. **auza* nicht nur in seiner Bildung sehr vereinzelt dagestanden hätte, sondern auch der Verwechslung mit dem Indikativ Praesentis des Verbums *ausar* ausgesetzt war. Diese Form habe ich daher auch ausserhalb des Reimes nirgends angetroffen. Eine gewisse Bestätigung findet diese Ansicht übrigens durch eine gelegentliche Notiz der Leys d'Amors II, 368: *Et es miels dig »aug« que »auzi« a diferensa de »auzi« per »auzar« et quar aquela meyteysha letra havem en lo preterit perfag del indicatiu.* — Im heutigen Limousinisch heisst die 1. pl. ps. c. *ouvám*, Gram. limous. VII, 146.

§ 226. Dagegen finden sich bei **jauzir** nur noch ganz dürftige Reste der erweiterten Stammformen. Die 1. s. ps. i. lautet schon stets *jau*, lt. **gaudo*; vgl. dagegen afr. *goch* Ad. de la Halle S. 143; und nur für den Conjunktiv findet sich neben der bei Guir. d'Esp. belegten analogischen Form *jauza* (**gaudat*) auch die etymologische *gauja* (*gaudeam*) durch einen Reimbeleg bei Raimb. d'Aur. gesichert.

§ 227. **sezer** wird gleichfalls, namentlich aus Analogie zu dem folgenden Verbum, hierher zu stellen sein, obgleich die Formen, die sich durch die Reimreihen sichern lassen, kein Kriterium für die Klassifizirung des Verbums abgeben. Wir treffen im Reim für die 3. s. ps. i. neben der unprovenzalischen Form *sieu* Ross. 3781 die reine Form *sè* wenigstens einmal in der Flam. gesichert; auch steht sie schon einmal in den ÄD.: *se* Serm. B. V, 20, genau lt. *sĕdet.* Ausserdem aber habe ich durch Zufall noch einen zweiten Reimbeleg notiren können: Wiechmann erwähnt in seiner Diss. über das provenzalische E,

dass sich Brev. 789—90 die Bindung *pè : sè* findet, wovon Rich. Weisse in seiner Arbeit nichts erwähnt. Beispiele für die 2. s. ps. i. s. § 9.

Im Conjunctiv sollte man *seia* erwarten, da der lat. Charaktervokal sich hier unter dem Schutze der neben *sis* erscheinenden Perfektform *séc* erhalten musste. Doch fehlen die Belege für jene Form, wenn man nicht in der *sia* an die Seite tretenden Nebenform *seia* einen Eindringling des Verbums *sezer* erblicken will (s. oben bei *esser*). Doch führen auch die Leys d'Amors II, 398 und 400 einen Conjunctiv »*sega*« *e no* »*seya*« *ni* »*seza*« an, der augenscheinlich *sedeat* ist; vgl. afr. *sieche*.

§ 228. **vezer.** Die Vorschrift der Razos de trobar 83,41: *Aitan mal diria qi ditz »ieu ve« con qui ditz »aquel vei«. En la prima persona ditz hom »vei«, en la terza ditz hom »ve«* entspricht durchaus dem Thatbestand. Die herrschende Form für die 1. s. ps. i. ist *vei*, lt. *vĭdeo*; so auch schon in den ÄD.: APR. 11,158. Serm. A. XVIII, 12. Daneben findet man mehrfach *veg*, *vech* mit palatalem Auslaut. Zwar lässt sich diese Form durch die von mir benutzten Reimreihen nicht sicher stellen, weil alle *ech*-Reihen, in denen die Form erscheint, ohne Schwierigkeit in *ei*-Reihen umschrieben werden können; aber Paul Mann hat in seinem Rimarium *veg* mehrfach durch die Bindung mit *eleg* nachgewiesen, und auch die Leys d'Amors führen II, 364 *veg vey* als gleichberechtigt nebeneinander auf.

§ 229. Ganz vereinzelt erscheint auch *ve* als 1. s. ps. i., eine Form, die bei Folq. de Lun. (Montpellier) und Guir. d'Esp. (Toulouse) durch den Reim gesichert ist[1]). Jedoch wird man bei der Isolirtheit, mit der diese Form erscheint, und bei dem Umstande, dass sie im Conjunktiv durchaus kein Analogon findet, nicht zu dem Schlusse berechtigt sein, dass sich auch bei *vezer* eine

1) Der Beleg, den Hs. C in den Razos de trobar (Stengel 85) aus Gauc. Faidit Nr. 18 anführt, wird durch die handschriftlichen Lesarten nicht bestätigt; vgl. Stengels Anm. zu der Stelle.

organische Anbildung an die reinen Praesensstämme bemerkbar mache. Vielmehr wird man in *ve* einfach eine Anbildung an *creire* zu sehen haben. Bei der vollständigen Identität der Reihen *créi*, *crés crézes*, *cré*, *crezém*, *crezètz*, *crézon*; *créia* und *véi*, *vês vézes*, *vé*, *vezém*, *vezètz*, *vézon*; *véia* kann es nicht Wunder nehmen, dass, wie sich neben *crei* eine (hier etymologisch berechtigte) Form *cré* stellte, auch für *vei* bisweilen *vé* eintrat.

§ 230. Wenn wir in den ÄD. nie *vé* als 1. s. ps. i. finden, obgleich die 1. s. ps. i. von *creire* sich als *cré* findet, so widerspricht dies dem eben Gesagten nicht. Denn die ÄD. kennen als 1. s. ps. i. von *creire* nur *cre*, nie *crei*; somit existirte die oben hervorgehobene Congruenz der beiden Reihen für die ÄD. noch nicht, und es ist erklärlich, wenn das *cre*, dem kein *crei* zur Seite stand, nicht bewirken konnte, dass dem *vei* ein *ve* an die Seite trat. Man ist daher nicht berechtigt, für *vé* ein lt. **vĭdo* anzusetzen, umsomehr da sich auch in der 3. sg. neben der etymologischen Bildung *vé* ausnahmsweise eine Form *vei* bemerken lässt, die ebenfalls lautlich unerklärlich ist, sich aber wiederum leicht verstehen lässt, sobald man darin eine Analogiebildung zu *creire* erblickt. Übrigens ist diese Form ausser im Ross., der für die 1. und 3. sg. von *creire* nur die Form *crei* kennt, nur noch für Aimeric de Sarlat (Nieder-Perigord) im Reim belegt; für den letzteren Trobador lässt sich die 3. sg. von *creire* durch den Reim nicht verifiziren, für die 1. sg. aber kennt auch er nur die Form *crei*! Als Schreibart bemerke ich *vei* für die 3. sg. einmal im Jauf. Chelt. 158; und noch ein sehr spätes Beispiel citirt Mushacke l. c.: *vey* in den Poesien des im 17. Jahrh. lebenden, in Montpellier heimischen Roudil III, 57, woselbst sich auch *crey* III, 45 findet.

§ 231. Wollte man eine Erklärung in der Weise versuchen, dass man in der 1. sg. *ve* eine Formübertragung der 3. auf die 1., in der 3. sg. *vei* umgekehrt eine Formübertragung der 1. auf die 3. sähe, so ist dem, abgesehen davon, dass eine derartige Wechselwirkung von vornherein unwahrscheinlich ist, entgegen-

zuhalten, dass sich deutliche Beispiele für eine solche Formübertragung, mindestens der 3. auf die 1., absolut nicht beibringen lassen, und dass ferner, wenn selbst dieser Vorgang bei Anbildung an die reinen Präsensstämme hin und wieder eingetreten sein mag, er hier, wo es sich um ein Verb handelt, das nirgends sonst eine Spur von Anbildung an die reinen Stämme merken lässt, noch mehr an Wahrscheinlichkeit einbüsst. — Über die 2. sg. *vés*, *vézes* s. §§ 7. 9. Die einzige Form, welche die ÄD. für die 3. s. ps. i. kennen, ist *vé*: Boeth. 126. 169. 238? Joh. 14,9 (2×). 17. 19. Serm. A. I, 16; über die seltene Bildung *ves* s. o. bei *aucire*.

§ 232. Von den Pluralformen lautet die 1. *vezém*, so schon Serm. A. XI, 22, daneben findet sich mit Synkope des lt. *d* *veem* Serm. C. VI, 6. 7; ebenso erscheint für die 2. pl. *vezètz* schon ein sehr frühes Beispiel: *veez* Joh. 14,19. Die 3. pl. lautet *véson*, so auch schon Serm. B. VI, 11 (*vezo*). Im 5. Liede Guillem de Figueiras (Levy IV, 14) findet sich einmal ganz sporadisch die kontrahirte Form *ven* durch die Hss. DIK gegenüber dem einzigen B, welches mit *vezon* den Vers fälscht, gesichert; *vén* erklärt sich aus **vĭdunt* nicht schwieriger als *van* aus *vadunt*. Beachtung verdient hierbei ferner die noch im heutigen Limousinisch, wenn auch selten, erscheinende 2. pl. impt. *vê*, welche dieselbe Erscheinung aufweist; Gram. lim. VI, 469.

§ 233. Für den Conjunktiv kennt die Trobadorpoesie nur die Form *véia*, genau lt. *vĭdeam* entsprechend (vgl. das Präteritum *vic*); dazu stellen die ÄD. folgende Beispiele: 3. sg. *perveia* Serm. C. IV, 15. 2. pl. impt. *vejaz* Serm. A. XI, 8. XV, 22. XVIII, 49. Auffälligere Schreibungen sind die 3. s. ps. c. *vea* Boeth. 174 und die 3. pl. ps. c. *veen* Joh. 17,24, weil Synkope sonst gewöhnlich nur bei lt. intervokalem *d* (pr. *z*) eintritt; vielleicht lassen sie sich durch Einfluss des Infinitivs deuten, für den sich synkopirte Formen in den ÄD. öfter finden, z. B. *veïr* in den APR., BChr.[4] 21,24; **seër*, erschlossen aus *seénz* Joh. 13,28; etc.

n.

§ 234. **maner, so-monre, tener, venir** zeigen übereinstimmende Bildung. In der 1. s. ps. i. *re-manh*, *so-monh*, *tenh*, *venh* bewirkte das nachtonige *j*-element Mouillirung des stammauslautenden *n*, was die ÄD. gewöhnlich durch ein eingefügtes *i* andeuten: *permain* Joh. 15,10. *véin* Joh. 14,28. 17,11.13. Serm. A. III, 14 (Hs. *vei*). Bisweilen findet sich Erhärtung des *ñ* zu *nc*: *re-manc*, *so-monc*, *tenc*, *venc* sind im Rimarium belegt. Merkwürdigerweise verwerfen die Leys d'Amors die in der Trobadorpoesie herrschende Form *venh*: *Et alqu otra aquestas termenatios* (*scil.* »*venc*, *veni*«) *ajusto la tersa e dizo* »*venh*«..., *laqual cauza nos no aproam*, II, 362. Doch ist dies nur eine grosse Inkonsequenz der Verfasser, denn S. 364 werden *planh*, *re-manh*, *tenh*, *atenh* etc. als gleichberechtigt neben *planc*, *re-manc*, *tenc*, *atenc* ohne Weiteres geduldet. — Die 2. s. ps. i. lautet *re-mas*, *man-tés*, *vés*, daneben *ténes*, s. § 7 ff. Die 3. s. ps. i. gestaltete sich ganz regelrecht zu *ma*, *mó*, *té*, *vé*, alle mit indifferentem *n* und schon in den ÄD. durch viele Beispiele belegt: *perma* Joh. 15,5; *te* Boeth. 116. Serm. A. IX, 33. *aperté* Serm. C. IV, 1. 4. 17. 21. *reté* Serm. C. V, 7. 12. *soste* Boeth. 4. — *ten* Boeth. 184. 256; *ve* Boeth. 104. 124? Joh. 13,1. 14,6.30. 16,2.21.25.32(2×). 17,1. Serm. A. VI, 4. *cové* Joh. 16,7. — *ven* Boeth. 239. 240.. APR. 16,6c. Serm. A. VIII, 8. *coven* Serm. A. XII, 26. *deven* Serm. A. XVI, 30?.

§ 235. Der Boeth., der die in der späteren Kunstpoesie durchaus streng beobachtete Trennung von festem und indifferentem *n* noch nicht kennt, zeigt *te* zweimal in einer *en*-Reihe mit festem *n*: Tir. II und XVII; in der klassischen Poesie findet sich diese Licenz nur ganz isolirt einmal bei Bernart de Pradas. — Ebenfalls ganz isolirt steht einmal bei dem Spanier Serveri de Girona *remanh* als 3. s. ps. i. mit Formübertragung der 1. auf die 3. sg.; und ebenso *tenh* in der Flam.

§ 236. Von Pluralformen stehen im Reim *tеném veném* als 1., *tenètz venètz* als 2. und *manon ténon vénon* als 3. plur., wozu sich folgende Beispiele aus den ÄD. stellen: 2. pl. *permanéz*

Joh. 15,4. *permanét* Joh. 15,9 (impt?). 3. pl. *teno* Serm. A. XII, 14. *apertenen* Serm. C. I, 2. *esdevenen* Boeth. 235, s. o.

Für den Conjunktiv finden sich, wie zu erwarten: *re-manha*, *so-monha*, *tenha*, *venha*, genau lt. *maneam*, *mŏneam*, etc. entsprechend und auch in den ÄD. schon anzutreffen: 3. s. ps. c. *permánia* Joh. 14,16. 15,16. *tenha* Serm. C. V, 13. *veina* Serm. B. VI, 22.

§ 237. Bisweilen zeigen auch die Formen, denen mouillirtes *n* etymologisch zukommt, mit Assimilirung des Gutturals den einfachen Consonanten. So sind *téna* und *véna* durch die Reimreihen gesichert, jedoch nur für spätere Trobadors: Bern. Marti, Gar. lo Brun, Marcoat; Arn. de Mar. und Bertr. de B. verwenden die Formen nur ausnahmsweise neben den auch bei ihnen gewöhnlichen mit *ñ*, vgl. Gram. limous. III, 378. Hierher könnte man auch aus den ÄD. die 3. s. ps. c. *ven'* APR. 8,82 und *vena* Serm. A. XVII, 28 [1]) rechnen, wenn man in diesen Formen nicht einfach schlechte Schreibarten erblicken will, da die ÄD. öfter den mouillirten Laut durch den einfachen Consonanten darstellen.

§ 238. *so-móna* könnte man ebenfalls = lt. *sub-mŏneam* deuten; doch ist es besser, darin eine Anbildung an die reinen Präsensstämme (lt. **sub-mŏnam)* zu sehen, da sich bei diesem Verbum auch in der 1. sg. ps. ind. die Form ohne mouillirtes *n* findet: *somó*, das man nur aus lt. **sub-mŏno* deuten kann. Übrigens sind die analogischen Formen, wie oben erwähnt, bei diesem Verbum die herrschenden; alle Belege für die etymologischen Formen finden sich auffälligerweise ausschliesslich bei Westprovenzalen, für die sich anderseits die analogischen Formen nicht nachweisen lassen: 1. s. ps. i. *somonh* bei Arn. Daniel und Gausb. Amiel (Gascogne); *somó* bei Alb. de Sest., Lanfr. Cig., Uc de San Circ und im Ross.; ps. conj. *somonha* bei Arn. Dan. und Bertr. de B., *somona* bei Ferrari, Guir. de Luc, Peire Card. und in der Flam. Doch war *somonga* auch im Dialekt

1) Chabaneau bemerkt nichts, doch zeigt Stengels Copie hier *venra*.

von Montpellier gebräuchlich; so belegt Mushacke, l. c. diese Form im Mémorial des Nobles 7,15.

§ 239. Der Ausfall des lt. Charaktervokals ist bei *somonre*, das mit seinen reinen Formen Anlehnung an die häufigen Formen von *ponre* fand, schon ziemlich weit vorgeschritten, während *maner*, das mit Bildungen wie **mana* einen ganz isolirten Typus für den Conjunktiv geschaffen hätte, den lt. Lautbestand noch fest bewahrt. Bei *tener* und *venir* fand der Conjunktiv im Präteritalstamm seine Stütze.

l.

§ 240. Ganz dieselbe Erscheinung wie bei der Gruppe, deren Stamm auf einfaches *n* auslautet, beobachten wir bei den Stämmen auf *l.* Auch hier erfährt der Stammesauslaut in der 1. s. ps. i. und im Conjunktiv durch den Einfluss des nachtonigen, hiatbildenden *e* oder *i* Mouillirung; bei *doler* und *soler* trat gewöhnlich zugleich Diphthongirung des Stammvokals ein.

§ 241. **caler, doler, oler**[1]**, soler, valer.** Als 1. s. ps. i. sind *duelh*, *suelh* und *valh* durch die Reimreihen gesichert. Über die erweiterten Formen *dòli*, *sòli* ist schon oben § 3 gehandelt worden, ebenso über die 2. sg., die sich in den ÄD. als *sols* Boeth. 81 findet; in den Reimreihen stehen *sòls* und *dòles*, ebenso im altprovenzalischen Rimarium 54,29 *sòls* (§ 7 ff.). Die 3. sg. entwickelte sich lautgesetzlich richtig zu *c(h)al*, *dòl*, *òl*, *sòl* und *val*, die auch durch zahlreiche Beispiele aus den ÄD. zu belegen sind: *chal* APR. 16,6b. *val* Boeth. 102. Serm. A. XIII, 17. 25.

§ 242. Bisweilen findet sich Vokalisirung des auslautenden *l* zu *u;* so sind *cau*, *sou*, *vau* durch den Reim gesichert. Doch scheint sich diese Erscheinung auf den Westen des provenzalischen

1) Dieses seltene Verbum habe ich seiner ganz identischen Stammesgestalt (lt. *olēre*) halber ebenfalls hierhergestellt, obgleich der einzige Reimbeleg, die 3. sg. ps. i. *òl* Flam. 408 eine strenge Klassifizirung nicht ermöglicht.

Sprachgebietes zu beschränken. Wenigstens sind die Trobadors, bei denen wir jene Formen im Reim belegen können (worunter die ältesten Trobadors überhaupt), ausnahmslos Westprovenzalen, während sich z. B. bei den zahlreichen Trobadors der Provence keine Spur dieser Vokalisirung nachweisen lässt: Wir treffen *cau* bei Guillem IX, Marcabr. und Jaufre Rud.', *vau* ebenfalls bei Guill. IX und Jaufre Rud. Die Formen auf *-al* sind diesen Sängern unbekannt; dagegen verwenden beide Formen nebeneinander Aimeric de Peg., Bern. de Vent., Matfre Erm. (für den Rich. Weisse l. c. *chau* Brev. 22675 nachweist, während z. B. *val* im Rimarium nachgewiesen ist) und der Ross. Bei letzterem werden wir in den Formen mit *u* franz. Einfluss zu erblicken haben, da er allein auch die Form *sou*, und zwar in einer durchaus unprovenzalischen Tirade aufweist. Die Vokalisirung des *l* ist noch heute im Südwesten durchaus herrschend; vgl. Lespy, Gram. béarn. 32 und Luchaire, Etudes 203; ebenso in Limousin, Gram. limous. VII, 155. 158.

§ 243. Von Pluralformen finden wir im Reim die 1. *valém*, die 2. pl. *dolètz*, *valètz* und als 3. pl. *calon*, *dòlon* und *sòlon*.

Die Conjunktivformen zeigen die lautgesetzlich zu erwartende Gestalt: *calha*, *duelha*, *suelha*, *valha*; vgl. im Don. proens. *dòlha* 64,10. *valha* 63,21.

r.

§ 244. Nur **merir** hat noch einen schwachen Rest seines alten Lautbestandes hinterlassen. Neben der herrschenden Form *mie(i)ra* (lt. **mĕrat)* findet sich die etymologische Bildung *mèrga*, genau lt. *mĕreat*, noch einmal für Gavauda gesichert. Die etymologische Form für die 1. s. ps. i. hat, wenigstens in den Reimen, keine Spur mehr hinterlassen.

Auch hier haben wir ein interessantes Zeugnis von der schützenden Kraft des Präteritalstammes vor uns: *merir* hat noch einen Rest seiner starken Perfektbildung, *merc*, neben der gewöhnlichen schwachen Form *meric* gerettet (Karl Meyer, S. 19), und gerade dieses Verbum zeigt auch noch einen Rest

der etymologischen Conjunktivbildung, *merga*, während wir beobachten können, dass die lautlich ganz identisch konstruirten Verba *morir*, *parer*, *perir*, die konsequent schwache Perfektbildung aufweisen, auch im Conjunktiv sich konsequent an die reinen Präsensstämme angebildet haben.

b. *Complicirter Auslaut.*

rt.

§ 245. Von dem seltenen Verb **ab-ordir** (lt. *abortire)* findet sich ein etymologischer Rest vielleicht in dem 7. Liede Gavaudas, wenn anders ich das unverständliche *na borga* richtig als *n'aborga (ab-ortiat)* deute; vgl. die Anm. zur *orgua*-Reihe im Rimarium.

§ 246. Auch **partir** zeigt noch einige Formen, welche die lt. Lautverhältnisse widerspiegeln. Neben den herrschenden analogischen Formen *part*, *parta* findet sich als 1. s. ps. i. *parc* bei Arn. Dan., Bertr. de B. und Gavauda (vgl. afr. *parc* Barl. Jos. 101,24), der entsprechende Conjunktiv *parca* bei Gavauda (sämtlich Westprovenzalen?) und ausserdem in Flam. Ausserhalb des Reimes steht *parca* nach Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XX, 260 auch Daurel et Beton 2046. Ebenso führen die Leys d'Amors II, 398 als Conjunktivform für *partir* nebeneinander *parta, parca* und *partisca* an; vgl. afr. *deparche*, z. B. Prière Theoph. 114,4. — Es ist schon oben angedeutet worden, dass dieses Verbum wie fast alle mit dem Stammesauslaut *rt* oder *rd* die fakultative Erhaltung seiner erweiterten Formen wahrscheinlich der Anlehnung an *erger*, *sorger* verdankt, wofür wir auch in der Bildung der 3. s. ps. i. schon ein bemerkenswertes Indiz gefunden hatten; vgl. § 180.

rd.

§ 247. **ardre** behauptete seine etymologischen Formen noch in der 1. s. ps. i. sowohl wie im Conjunktiv. Für die 1. s. ps. i. ist *arc* die einzige nachzuweisende Form, allerdings ist auch sie nur einmal bei dem die erweiterten Präsensstämme

besonders begünstigenden Gavauda belegt. Im Conjunktiv findet sich neben *arda* (lt. **ardat)*, das nur bei jüngeren Trobadors belegt ist, auch noch *arga* (lt. *ardeat)* bei Arn. Dan., Gavauda, Guill. de Durfort und in Flam.; vgl. afr. *arge* Poés. Froiss. ed. Scheler I, 29,950.

§ 248. Genau dieselbe Gestalt zeigt das seltene Verb **ordir.** Die 1. s. ps. i. *orc*, lt. **ordio* und die 3. s. ps. c. *orgua*, lt. **ordiat* sind je einmal bei Gavauda gesichert.

C. Labialer Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

p.

§ 249. Von **caber** und seinen Compositis auf *-cebre* (**apercebre, re-cebre** u. a.) ist die 1. s. ps. i. nirgends belegt. Die 3. sg. dagegen findet sich als *cap*, *apercép* sowohl im Reim, als auch schon in den ÄD.: *recép* Joh. 13,20 (4×). *receb* APR. 10,114 (impt.) mit umgekehrter Schreibung im Auslaut. — Von Pluralformen ist nur *recebès* als impt. belegt.

Der Conjunktiv findet sich seiner isolirten Lautgestalt halber selten im Reim; ich kenne nur éinen Beleg: die 2. s. ps. c. *recépchas*, *soisépchas* bei Dalfi d'Alvernhe. Beispiele ausserhalb des Reimes finden wir dagegen schon in den ÄD.: 1. pl. ps. c. *recipiam* Serm. A. XII, 35 (impt.) B. II, 28. IV, 29. XVI, 31 (Hs. *receprram)*. Diez führt Gr.[4] II, 211 auch den Conjunctiv *capïa* R Chx. IV, 432 an. Im Neulimousinischen ist übrigens dieses Verbum zu den reinen Stämmen übergetreten und bildet den Conjunktiv *reçâbe* Gram. lim. VII, 150; dasselbe gilt vom afr., wo sich nach Risop nur einmal *recepches* im sogen. poitevinischen Pseudo-Turpin, ed. Auracher, ZfRP. 1877, S. 298,7 findet. Im Altprovenzalischen habe ich von diesem Übertritt nur ein einziges, noch dazu wenig beweiskräftiges Beispiel angetroffen: bei dem späten Spanier Serveri steht einmal ausserhalb des Reimes *recebam* B Chr.[4] 290,6.

§ 250. **saber.** Die 1. sg. lautet *sai*, lt. *sapio* entsprechend und auch in den ÄD. schon in dieser Form nachzuweisen:

Boeth. 186. Joh. 13,18. Daneben findet sich die Schreibung *sei* APR. 151, die jedoch in der klassischen Trobadorsprache nicht anzutreffen ist. Nur Karl Meyer weist in seinem *èi*-Rimarium einmal die Form *siey* für Guillem Peire de Cazals (Cahors) nach. Über die 2. sg., die sowohl durch die Reime in ihrer synkopirten und in ihrer vollen Form nachgewiesen ist, als auch durch die ÄD.: *sábs* Joh. 13,7. 16,30. *sabes* Serm. A. XVIII, 13 (Hs. *sabez*), ist schon oben § 7 ff. gehandelt worden; das altprovenz. Rimarium citirt *saps* 40,7. Die 3. sg. lautet stets *sap*, so schon in den ÄD.: *sap* Boeth. 132. Serm. C. II, 12. V, 7. 8, daneben wieder mit umgekehrter Schreibung im Auslaut, wohl durch das *b* des Infinitivs veranlasst: *sáb* Joh. 14,17. 15,15. Serm. B. VI, 20. —

Die Pluralformen *sabém*, *sabètz*, *sabon* sind sämtlich durch die Reimreihen gesichert, ausserdem finden sich Beispiele für sie in den ÄD.: *sabém* Joh. 14,5. 16,18.30. Serm. A. IV, 8. B. IX, 10; *sabéz* Joh. 13,12. 14,4 (2×). Serm. A. IX, 48. *sabét* Joh. 13,17; *sáben* Joh. 15,21, vgl. § 32.

Dem Conjunktivstamm ist aus demselben Grunde wie bei *caber* durch die Reimreihen nicht beizukommen; doch ist durch die übereinstimmende Schreibart aller einschlägigen Formen die lautlich zu erwartende Gestalt *sapcha* ausser Zweifel gestellt. In den ÄD. finden sich folgende Beispiele: 3. s. *sapia* Serm. A. XVIII, 14. 2. pl. *sabchát* Joh. 15,18 (impt.) *sabjat* APR. 16,6a. *sapiatz* Serm. A. XVIII, 53. 55 (impt). Auch sonst sind diese Formen sehr häufig; weitere Beispiele sind daher überflüssig.

b.

§ 251. Den Lautgesetzen gemäss gestaltete sich *b* zwischen Vokalen zu *v*, das in den Auslaut tretend sich zu *u* verhärtete. Wenn das *b* unter dem Einfluss eines folgenden *j*-elementes stand, so wurde es durch Assimilation zu einem *j*-ähnlichen Laute. —

§ 252. **aver.** Lt. *habeo* entwickelte sich regelrecht zu pr. *ai*, und diese Form ist auch in den ÄD. die vorherrschende:

Boeth. 89. Joh. 13,12.14. 15(2×). 14,25. 15,3.11. 16,4.12.25.33. APR. 10,117. 11,139.157. 12,168. 14,243. 17,19a. Serm. A. XIII, 11 (fut.). B. V, 14 (fut.). X, 15. C. VII, 2. 6. 20. 23. 27. 28 (2×). 30. 31. 34. 37. Daneben findet sich wie bei *sai* die Schreibung *ei*, die dem Boeth. und Joh. unbekannt ist: APR. 11,141.154.159.164. 12,180.181.189. Serm. A. VIII, 4 (fut.). XV, 18. B. V, 10 (fut.). 13 (fut.) In der Blütezeit der Trobadorpoesie ist diese Form durchaus unbekannt, wenigstens lässt sie sich für keinen Dichter des 12. Jahrh. nachweisen. Erst später scheint auch sie ganz sporadisch in die klassische Sprache eingedrungen zu sein; so führt Karl Meyer in seinem Rimarium *éi* ausser für Ross. auch für Jordan de Cofolen auf, *(i)èi* für Gui de Cavaillo, Guill. Peire de Caz. und Peire Card. Doch tadeln sogar noch die Leys d'Amors II, 366 die Formen *he*, *hey* und *hyey* und erkennen nur *hay* als »*be dig*« an; vgl. Gram. lim. VI, 184.

§ 253. Die 2. und 3. sg. lauten nach Ausweis der Reime *as*, *a* und sind ebenfalls schon in den ÄD. wiederholt anzutreffen: *as* APR. 10,112. Serm. A. V, 18. C. IV, 24 (fut.). VII, 21; *a* Boeth. (11). 14. 17. 105. 107. 108. 111. 112. 115. 123. (2×). 125. 128. (148). 161. 167. 168. 170. 181. 202. Joh. 13,10.29. 14,21.30. 15,13. 16,15.21. APR. 12,190. 17,18b. Serm. A. I, 14. VIII, 13. IX, 47. XI, 17(2×). XIII, 25. XVIII, 14. 18. B. II, 9. V, 26. VI, 10. IX, 12. X, 15. XII, 9. 13. C. II, 2. IV, 7. V, 17. 19. 20. VI, 3. VII, 22. Beide Formen, *as* sowohl wie *a*, bieten in ihrer Erklärung lautliche Schwierigkeiten dar; denn *habes*, *habet* hätten lautgesetzlich **aus *aves*, **au* ergeben müssen, vgl. *trau (trabem)*, *clau (clavem)*, *nau (navem)*, *suau (suavem)*, *blau (*blavi)*, *deus deves (debes)*, *deu (debet)*, *beus (bibis)*, *beu (bibit)*, etc., ja das Compositum *mentaver* zeigt sogar die lautgesetzlich zu erwartende Form *mentau* (lt. *mente habet*), und nur diese allein. Für *aver* ist jedoch von den Formen mit *au* keine Spur mehr aufzufinden.

§ 254. Hier muss früh eine analogische Wirksamkeit eingegriffen haben, und zwar wird kein anderes Verbum das

Vorbild gewesen sein als das gleichfalls oft als Hülfsverb verwandte *estar*. Nach dem Muster der überaus häufigen Formen dieses Verbums *estás* (lt. *stas*) und *está* (lt. *stat*) gestalteten sich ausser *faire* auch die 2. und 3. sg. von *aver* als *as* und *a*; und dies wird um so wahrscheinlicher, wenn man erwägt, dass sich auch in der 3. pl. der Einfluss des Verbums *estar* offenbart. Im heutigen Dialekt von Gironde hat die analogische Wirksamkeit von *estar* sogar die 1. und 2. pl. von *aver* ergriffen; diese Formen lauten nach Luchaire, Etudes des idiomes pyrénéens 237 *am* und *atz*. Chabaneau führt *am* Gram. lim. VI, 185 auch für Nontron an.

§ 255. Der Plural ist vollständig belegt: *avém*, *avètz (avès)*, *an*, und sämtliche Formen sind zu wiederholten Malen auch schon in den ÄD. zu finden: *avem* Boeth. 106. APR. 18,5d. Serm. A. IX, 53. XI, 4. B. II, 3. IX, 3; *avéz* Joh. 14,7. Serm. A. IX, 48. XIV, 24. 29. XVII, 19. 24. B. VII, 2. X, 29. *avét* Joh. 14,9.24. 16,22. Serm. A. XVIII, 27. *avetz* Serm. B. I, 19. VI, 4. X, 6; *an* Boeth. 215. 227. 228. 230. 231. Joh. 17,20. Serm. C. VII, 8. *ant* Boeth. 77. Es ist schon oben erwähnt worden, dass die 3. pl. *an* sich nicht lautlich aus lt. **habunt* erklären lässt, sondern dass man auch in ihr eine dem analogisirenden Einfluss des Verbums *estar* verfallene Form nach dem Muster von *están* (lt. *stant*) erblicken muss (vgl. *fan van)*. Daneben findet sich wie bei *faire fau* neben *fan* die Form *au*; vgl. § 211. Wie *fau*, so ist auch *au* der klassischen Trobadorsprache durchaus unbekannt und nirgends im Reim anzutreffen; dagegen findet sich die Form in Urkunden u. dergl. sehr häufig; sie ist auch die einzige in dem nicht in Limousin heimischen Teile der Serm.: A. VI, 36 (fut.). 37 (fut.). XI, 17. 18. XV, 27. XVIII, 17 (2×). 59 (fut.); vgl. *remanrau* APR. 84. Die konventionelle Litteratursprache hat also hier die limousinische Form *an* adoptirt (ebenso *fan*); die Form *au*, die in der Mundart der Serm. A. und B. die einzige oder mindestens die herrschende gewesen sein muss, wurde wie *fau* von den Trobadors konsequent verworfen.

§ 256. Der Conjunktiv lautet stets *aia*, lt. *habeam* entsprechend, eine Form, die auch durch die Schreibungen in den ÄD. bestätigt wird: 2. s. *aias* steht APR. 13,228 im Reim; ausserhalb des Reimes treffen wir: 3. sg. *aia* APR. 9,107? Serm. C. III, 2. IV, 28. 2. pl. *ajáz* Joh. 16,33. *aiatz* Serm. B. IV, 19 (impt.). 3. pl. *ájen* Joh. 17,13 (Hs. *ái en*). Ganz isolirt zeigt der Ross. 8317 einmal die Form *ah* für *aia* im Reime, womit *vah* für *vaia* (vgl. *vadere*) zu vergleichen ist.

Das Compositum *mentaver* vgl. unter den analogischen Bildungen der reinen Präsensstämme.

§ 257. **dever.** Die 1. s. ps. i. lt. *dēbeo* entwickelte sich ganz analog *habeo* zu *déi*. Auch hier finden wir aber wie bei *vei (vĭdeo)* daneben die Form *deg*, *dech* mit palatalem Auslaut durch P. Mann gesichert[1]). Die Leys d'Amors führen auch hier II, 364 *deg* und *dey* als gleichwertig neben *devi* auf. — Für die 2. sg. (*deus*, *deves* s. § 9) fehlen die Reimbelege; dagegen finden wir die 3. sg. *déu* sowohl in den Reimreihen als auch schon in den ÄD.: APR. 14. II, 1. Serm. A. VI, 1 (2×). XIII, 8. C. I, 1. 5. IV, 23. 25. V, 1. VI, 1. 41. (Nach Wolff findet sich Ross. 565 einmal die isolirte Form *dei* als 3. sg. durch den Reim gesichert).

Dasselbe gilt von den Pluralformen, in denen das zu *v* geschwächte *b* in seiner konsonantischen Geltung wiedererscheint: *devém* Serm. A. VI, 10. 17. 30 (Hs. *deuen*). VIII, 4. 5. IX, 22. X, 5. XI, 3. XII, 13 (eine der seltenen Stellen, wo die Form in der Hs. ausgeschrieben ist). 29. 30 (Hs. *deue* mit vergessenem *m*-strich). XIII, 12. 13. XIV, 25. XVI, 29. XVII, 18. B. I, 17[2]). II, 17. 19. IV, 7 (2×). 26. C. VI, 42; *devéz* Joh. 13,14. *devet* Serm. A. XVIII, 62; *devo* Serm. A. IX, 27.

Der Conjunktiv lautet stets, genau lt. *dēbeam* entsprechend, *déia*, so auch schon Serm. A. VIII, 24. Doch ist auch hier die

1) Mann setzt im Rimarium für dieses *deg* irrtümlich lt. *dicto* an.

2) Chab. bemerkt nichts; doch zeigt die Hs. nach Stengel auch hier *deue*.

neuere Sprache von dem lat. Lautbestande abgewichen: das heutige Limousinisch verwendet für den Conjunktiv die Form *deva*, Gram. lim. VII, 146.

2. Analogische Bildungen.

Dentaler Stammesauslaut.

a. *Einfacher Auslaut.*

d.

§ 258. **cazer**. Die 2. s. ps. i. findet sich als *cas* im Rimarium des Don. proens. 45,5. Als 3. sg. ist für dieses Verb neben dem seltenen *es-c(h)a* als herrschende Form *c(h)ai* durch den Reim zu belegen, das sich aus lt. *cadit* nicht erklären lässt. Ebenso verlangt der Conjunktiv, der konsequent *c(h)aia* (afr. *chiece)* lautet, zu seiner Erklärung ein lt. **cadiam*. Untersucht man, welche Form den Anstoss zu dieser analogischen Bildung gegeben haben könnte, so scheint der Conjunktiv *veia* von *vezer* und der gleich zu besprechende Conjunktiv *creia* von *creire* die grösste Wahrscheinlichkeit für sich zu haben. Zum Conjunktiv *c(h)aia* stellte sich dann ein Indikativ *c(h)ai*, wie wir dies auch bei *plaia plai*, *jaia jai* etc. beobachtet haben. Über die Nebenformen *cas*, *catz* (vielleicht auch Anbildung an *platz*?), *cays* für die 3. sg. vgl. oben bei *aucire*; das Brev. verwendet *catz* und *cay*, Guir. de Bornelh und Jaufre Rudel *es-cha* und *es-chai* nebeneinander. Ebenso lassen die Leys d'Amors II, 370 sowohl *ca* wie *cay* zu.

§ 259. Für die 3. pl. ps. i. ist *cazon* ohne Zweifel die gewöhnliche Form, obwohl Reimbelege dafür fehlen; vgl. z. B. Hon. 181,18. 205,53. P. Joh. 32,31 (*cahon*). Daneben ist jedoch die kontrahirte Form *es-chán* für Bertolomeo Zorgi (ed. E. Levy) V, 74 nachgewiesen, und der Herausgeber hat diese Form auch noch für Raim. Jordan belegen können. Chabaneau bemerkt bei seiner Besprechung der Levyschen Publikation, Revue d. lgs. rom. XXV, 198: »(*es*)*chan*« *est à* »(*ex*)*cadunt*« *comme* »*van*« *à* »*vadunt*«; cf. »*cazo*« *et* »*vazo*«, *qui sont dans un rapport inverse*,

»cazo« étant la forme la plus ordinaire de »cadunt«, et »vazo«, au contraire, la forme la moins usitée de »vadunt«. Ich habe *vazo* nicht finden können.

§ 260. **creire**. Neben der sowohl für die 1. wie für die 3. s. ps. i. entschieden herrschenden Form *cré* findet man frühzeitig die Form *créi*. So steht *crei* = *crēdo* schon in den APR. im Reim, ferner bei Bern. de Vent., Guill. de Cabest., Peire Rogier, etc.; noch früher treffen wir in der Trobadorpoesie Beispiele von *créi-crēdit*, so schon bei Guillem IX, Marcabr. und Bern. de Vent. Auch bei diesem Verbum bestätigt der Sprachgebrauch der Trobadors nicht die puristischen Vorschriften der Razos de Trobar (die jedoch hierin von den späten Leys d'Amors II, 366. 370 unterstützt werden): *»Aitan ben son del present indicatiu et de la terza persona del singular e »cre«, e »mescre«, et »descre«. En la prima persona ditz hom »crei, mescrei, descrei«*; Stengel 83,41. Im Gegenteil lassen sich strenge Regeln über eine Scheidung von *cre* und *crei* nicht beobachten; nur soviel ist sicher, dass *cre* für beide Personen die bei weitem häufigere Form war und dass bei dem Eintreten von *crei* dies sich öfter in der 1. als in der 3. sg. findet.

§ 261. Was die Verbreitung der Nebenformen *crei* betrifft, so ergiebt sich aus dem Studium des Rimariums das bemerkenswerte Faktum, dass dieselben für keinen Trobador der Provence nachzuweisen sind. Da die Formen bei den Trobadors des Westens und Nordens nicht selten sind, die Trobadors des äussersten Südostens aber sie nie aufweisen, obgleich auch sie die Reimsilbe *ei* sehr häufig anwenden, so scheint hier eine dialektische Scheidung vorzuliegen, über die uns eine Urkundenuntersuchung hoffentlich bald Gewissheit verschaffen wird. Für *crēdo* verwenden sowohl *cre* wie *crei* Aim. de Bel., Arn. de Mar., Bern. de Vent., Gauc. Faid., Guill. de Cabest., Peire Rogier und Flam.; in dem über 30000 Verse umfassenden Brev. findet sich neben *cre* (*credo*, *credit*) nur einmal *crei* (*credo*), vgl. Rich. Weisse, l. c. S. 21. Ebenso verwenden beide Formen für *crēdit* Bern. de Vent., Gauc. Faid., Guill. P. de Caz. und Peire

Card. — *Crei* verwenden sowohl für die 1. wie für die 3. sg. Bern. de Vent. (daneben *cre*), Gauc. Faid. (daneben *cre*) und der Ross.; — *cre* findet sich sowohl = *crēdo* als auch = *crēdit* bei den Trobadors Nr. 9 (daneben *crei*). 10. 30 (daneben *crei*). 63. 70 (*crei*). 106. 109. 132. 167 (*crei*). 174. 217. 236. 242. 248. 266. 322. 335 (*crei*). 356 (*crei*). 364. 366. 370. 372. 375. 389. 457.

§ 262. Eine lautliche Erklärung von *crei* aus *crēdo* resp. *crēdit* ist unmöglich. Naheliegend wäre es, in *crei*, lt. **crēdio* eine Anlehnung an *vei*, lt. *vĭdeo* zu sehen; aber man müsste für diesen Fall *crei* = *crēdit* durch Formübertragung der 1. auf die 3. sg. deuten. Nun bemerken wir aber, dass gerade die Verben, die in der 1. s. ps. i. den Stamm mit *i* erweitern, den dadurch geschaffenen formellen Unterschied zwischen der 1. und der 3. s. ps. i. streng wahren; und damit verliert diese Deutung sehr an Wahrscheinlichkeit. Ich möchte in *crei* = lt. *crēdo* und = lt. *crēdit* einfach eine *cre* = lt. *crēdo* und = lt. *crēdit* parallele sekundäre Präsensbildung vom Infinitiv *creire* aus erblicken. Hier war das *i* lautgesetzlich gerechtfertigt, und da die reinen Stämme konsequent ihre 1. und 3. sg. ps. i. (mechanisch ausgedrückt) aus dem Infinitiv durch Abwerfen der Infinitivendung bilden, so schuf man aus *creire* die 1. und 3. sg. ps. i. *crei*, wie man etymologisch zu *traire trai*, zu *batre bat*, zu *metre met*, etc. bildete. So erklärt sich leicht das Auftreten dieser Form zugleich für die 1. und für die 3. s. ps. i. Dass *crei* für *cre* in der 1. sg. häufiger eintritt als in der 3., ist ebenfalls nicht zu verwundern, da in der 1. sg. sich vielfach etymologische Formen auf *i* fanden und Bildungen wie *ai*, *dei*, *vei* und auch das sekundäre *soi* die Sprache geneigt machen mussten, gerade in der 1. neben *cre* mit Vorliebe *crei* zu gebrauchen. — Wir haben also hier eine ähnliche Beeinflussung des Präsensstammes durch den Infinitiv zu vermerken, wie wir sie schon oben bei *venser* und bei der 3. s. *declui* (lt. *-cludit*) vom Infinitiv *decluire* beobachtet haben.

§ 263. Ganz sporadisch begegnen wir bei Raimb. d'Aur. einmal der unprovenzalischen Form *mescròi* für die 1. s. ps. i.,

die wegen des Reimwortes *joi* (*gaudium*) eingeführt werden muss, obgleich die Hs. *mescrei* schreibt.

§ 264. Wie *crei* neben *cré*, so stellt sich nun im Conjunktiv *creia* neben die etymologisch richtige Form *créza*; und zwar ist hier *creia* die herrschende Form geworden, wie dies erklärlich ist, wenn man erwägt, wie sehr sich *creia* in seiner Bildung anderen Conjunktiven wie *aia*, *deia*, *veia*, *plaia*, *taia* etc. anschmiegte, während *créza* eine ganz isolirte Form aufwies. — Doch auch hier können wir die Beobachtung machen, dass die Trobadors der Provence die Form *créza* bevorzugen; dies ist die Form, die allein für Bertr. Carb. und Guir. del Oliv. zu belegen ist; *creia* verwendet von den Trobadors der Provence nur der späte Alb. de Sestaro. — Die Leys d'Amors führen II, 398 merkwürdigerweise nur *creza* als Conjunktiv von *creire* an; auch im heutigen Limousinisch existirt nur noch die etymologische Form: *crêze crezam*, Gram. limous. VI, 468.

Dieselben Doppelbildungen finden sich bei den Compositis *mes-* und *recreire*.

§ 265. Lt. **vadere** hat zwar im Indikativ Praesentis die reinen Stammformen durchaus gewahrt; aber im Conjunktiv ist die einzige Form, die sich durch die Reime belegen lässt, *vaia*, lt. **vadiam*, während die genau lt. *vadam* entsprechende Conjunktivform *vaza* durch die Reime nicht sicher zu stellen ist; vgl. *vadere* bei den reinen Stämmen. Der Ross. zeigt für die 3. s. ps. c. zweimal die isolirte Form *vah*, V. 755 und 5001 im Reim; vgl. § 256.

l.

§ 266. **tolre**. Dieses Verb zeigt neben seinen etymologischen reinen Stammformen auch die erweiterten, offenbar mit einer unter Einfluss des Perfekts *tòlc* erfolgten Anlehnung an *doler*, *soler*, *voler*. Für die 1. s. ps. i. findet sich *tuelh*, lt. **tollio*, und für den Conjunktiv *tuelha*, lt. **tolliam*, afr. *tolge* vielfach im Reim. Und zwar sind hier die erweiterten Formen die herrschenden geworden; sie allein kennt auch das Rimarium

des Don. proens.: *tòlha*, *destòlha* 64,8.9. Die 1. s. ps. i. *tòl* ist nur durch éinen Beleg, noch dazu nur im Ross. 3729 gesichert; und für den Ross. selbst ist *tuelh* die gewöhnliche Form, die auch V. 3832. 7045. 7719 im Reime begegnet. Ebenso ist der etymologische Conjunktiv *tòla*, lt. *tollat* nur für Raimb. d'Aur., die Flam. und den sehr späten didaktischen Palaytz de Savieza gesichert. Die erweiterten Formen sind dagegen sehr häufig und schon bei den ältesten Trobadors nachzuweisen, so *tuelh* vielleicht schon bei Guillem IX (vgl. die Anm. im Rimarium), sicher aber bei Bern. de Vent.

§ 267. Eine verderbte Form scheint Ross. 68 durch den Reim gesichert, wenn anders ich *tulh* richtig als 2. s. impt. deute. Hier wie in der 3. sg. hatte der mouillirte Laut keine Existenzberechtigung und wird auch in der klassischen Sprache nie gesetzt.

Ebenso geht *destolre*.

§ 268. **voler**. Wie bei lt. *posse* wurde auch bei lt. *velle* von der in der Conjugation vorherrschenden Form *vol* (3. s. ps. i.) ein neuer Infinitiv **vŏlēre* abgezogen, der nun seiner ganzen Bildung nach mit *caler*, *doler*, *soler*, *valer* zusammenfiel (vgl. Perfekt *vòlc*). So lautet denn die 1. s. ps. i. *vuelh* und ist als solche schon einmal in den ÄD. anzutreffen, hier natürlich ohne Diphthongirung: *voll* Joh. 17,24. Über die erweiterte Form *vòli* ist schon oben § 3 gesprochen worden. Die 2. s. ps. i. ist sowohl in ihrer vollen Form *vòles* als auch in der synkopirten *vòls* in den Reimreihen belegt; vgl. *vòls* Don. proens. 54,22.25. Die 3. s. ps. i. lautet *vòl*, so auch stets in den ÄD.: Boeth. 166. 181. 185. 251. Serm. A. XIII, 8. C. IV, 8. V, 12. 13.

Ebenso sind die Pluralformen sämtlich sowohl in den Reimreihen als auch in den ÄD. nachzuweisen: *volem* Serm. A. XII, 24. *voletz* Serm. B. II, 8. *volo* APR. 13,216. Serm. A. I, 19. B. VI, 15.

Der Conjunktiv lautet stets *vuelha*, lt. **vŏleam* entsprechend. Die ÄD. haben nur éin Beispiel, und zwar die schlechte

Schreibung *vola* 3. s. ps. c. Serm. C. V, 17; das altprovenz. Rimarium zeigt *vòlha* 64,7.

b. *Complicirter Stammesauslaut.*

rt.

§ 269. Von **vertir** findet sich eine hierhergehörige Form, die 1. s. ps. c. *covèrca* statt des zu erwartenden *covèrta*; doch ist die Form nur einmal belegt, und noch dazu nur in dem sehr späten Gedichte des R. d'Alayrac, Joyas del gay saber, pg. 7.

nd.

§ 270. **prendre** weist zwar als reiner Präsensstamm noch eine reiche Fülle von Formen auf, daneben aber finden sich die erweiterten Formen, wie wir sehen werden, von der frühesten Zeit an. Wir treffen in der 1. sg. *prénh* oder mit Erhärtung des Auslautes *prénc*, und zwar ist diese Form häufiger als die reine *prén*; die Leys d'Amors führen II, 366 als Formen für die 1. sg. *prenc*, *pren*, *preni* und *prendi* an. Eine dialektische oder zeitliche Scheidung zwischen beiden lässt sich nicht vornehmen, ebenso wenig wie für die Nebenform des Conjunktivs *prénha*. Doch ist hier die reine Form *prénda* bei weitem häufiger und ohne Zweifel die herrschende; die Leys d'Amors führen II, 398 *prenda* und *prenga* nebeneinander auf. *Prénha* steht sowohl bei den westlichen Trobadors Aim. de Peg. (Toulouse), Peire Raim. de Tol., Peire Vid. (Toulouse), Uc Brunet (Rhodez), als auch bei den nördlichen Bern. de Vent. (Limousin), Gauc. Faid. (ibid.), Peire d'Alv. und den östlichen Trobadors Alb. de Sest., Bertr. Carb., Raimb. d'Aur. und Raimb. de Vaqu., die sämtlich in der Provence zu Hause sind, sowohl bei dem Spanier Guill. de Bergu. als auch bei dem Italiener Sordel. Dazu kommen schon Beispiele aus den ÄD.: 1. s. ps. c. *prenga* Boeth. 89. 3. s. ps. c. *prehnia* Serm. C. IV, 8, wie denn überhaupt *prenha* gleich im Anfang als weitverbreitet erscheint: die ÄD. kennen nur diese Form, und sie überwiegt auch bei den ältesten Trobadors, da sie für Bern. de Vent., Raimb.

d'Aur., Peire d'Alv. und P. Raim. de Tol. gesichert ist, während *prenda* nur bei Bern. de Vent. und Guill. de Cabest. erscheint.

§ 271. Was die Erklärung der erweiterten Formen anbetrifft, so wird man Risop, der ZFRP. VII, 65 diese Erscheinung im Französischen behandelt, Recht geben müssen: Es liegt wiederum Vermischung mit *tener* und *venir* vor. Wie sich etymologisch zu *tenrai*, *venrai* ein *prenrai* stellte, so schuf die Sprache analogisch nicht nur zu *tenem*, *venem* ein *prenem* (s. o.), sondern auch zu *tenha*, *venha* ein *prenha*. Das afr. kennt für die 1. s. ps. i. *pren* neben *preng*, für den Conjunktiv nur *preigne*; auch das moderne Limousinisch, das sich ja durch eine auffällig treue Bewahrung der alten klassischen Formen auszeichnet, scheint nur den Conjunktiv *prenhe* zu kennen; Gram. lim. VI, 469.

Die Formen *pren* und *prenc* verwenden Guill. Ademar aus Gevaudan und Peire Vidal nebeneinander, ebenso Arn. Dan. *prenc* und *prendi*; *prenda* und *prenha* verwenden Alb. de Sest., Bern. de Vent., Peire Card. und die Flam.

rd.

§ 272. **perdre**. Für dieses Verbum sind die Formen mit Stammerweiterung die herrschenden geworden. In der 1. s. ps. i. zwar erscheint die etymologische Form *pèrt* etwa ebenso häufig wie die erweiterte *pèrc*; vgl. pg. *perco*. Der etymologische Conjunktiv *pèrda* aber (vgl. *perdre* unter den reinen Stämmen) ist aus den Reimreihen ganz verschwunden; die einzige Form, die hier begegnet, ist *pèrga*, die sogar noch für R. d'Alayrac gesichert ist.

Perdre verdankt seine erweiterten Formen wahrscheinlich der Anlehnung an *erger*.

§ 273. **Überblick**. Wir sehen also, die Verschiedenheit der Stammesgestalt im Indikativ und im Conjunktiv Praesentis und die konsequente formelle Scheidung der 1. s. ps. i. von der 3. sind es, welche die einfache Präsensbildung der erweiterten Stämme scharf von der der reinen Stämme unterscheiden. In allem

Übrigen ist die Präsensbildung bei beiden Typen identisch. Bezeichnen wir den durch die Wirksamkeit des lat. Charaktervokals in seinem Auslaut modifizirten Stamm mit St_1, so erhalten wir somit als Paradigma der eben behandelten Formation für den Indikativ Praesentis:

$$\acute{S}t_1,\ \acute{S}t + (e)s,\ \acute{S}t,\ St + \acute{e}m,\ St + \grave{e}tz,\ \acute{S}t + on;$$

für den Conjunktiv Praesentis:

$$\acute{S}t_1 + a,\ \acute{S}t_1 + as,\ \acute{S}t_1 + a,\ St_1 + \acute{a}m,\ St_1 + \acute{a}tz,\ \acute{S}t_1 + an.$$

2. Abschnitt.

Gemischte (Inchoativ-) Praesens-Bildung.

§ 274. Über das Wesen der Inchoativflexion hat Diez und neuerdings wieder Mussafia, zur Praesensbildung im Romanischen, S. 3 ff. ausführlich gehandelt: »Die Sprache strebt danach, das Tonverhältnis der einzelnen Formen eines und desselben Tempus gleich zu stellen. . . . Da aber die Sprache im Allgemeinen weder stete Betonung des Praesensstammes, noch stete Betonung der einsilbigen Endungen beliebte, so konnte das (selbstverständlich unbewusst) erstrebte Ziel, Gleichheit der Betonungsverhältnisse in allen Personen des Praesens, nur dadurch erreicht werden, dass vor tonloser Endung an die Stelle des einfachen Stammes ein erweiterter, und zwar zunächst ein mittelst eines betonten Suffixes abgeleiteter Stamm trat. Zu diesem Mittel griffen die romanischen Sprachen — mit Ausnahme des span. und port. — vor Allem dort, wo das Latein dazu eine bequeme Handhabe bot: *flóreo flóres flóret florémus floré is flórent*; *floresco floréscis floréscit floréscimus floréscitis floréscunt.* Das Romanische bildete sich daraus formell éine Reihe: *florésco floréscis floréscit florémus florétis floréscunt*«; vgl. auch S. 57. So gelang es der Sprache, den Stamm konsequent vom Accent frei zu halten.

§ 275. In dem heutigen Sprachgebrauch tritt diese Tendenz nur noch undeutlich zu Tage, da die modernen Dialekte fast ausnahmslos, dem franz. Sprachgebrauch entsprechend, das Inchoativsuffix auch in die 1. und 2. pl. ps. i. und in das Imperfectum eingeführt haben (*flur-iss-em*, *flur-iss-ê*, *flur-iss-io*, Gram. lim. VI, 198). Das älteste sichere Beispiel dieser Entartung, dem ich begegnet bin, steht in der Joyas del gay saber S. 278 überlieferten Canzone der Dona de Vilanova vom Jahre 1496: 2. pl. *uffrizetz* B Chr.[4] 415,13; denn die Form *noirissetz* Ross. 2408 wird auf französischen Einfluss zurückzuführen sein.

§ 276. Diese Flexion hat sich wie in allen romanischen Sprachen (die südwestlichen natürlich wieder ausgeschlossen; s. o.), so auch im Provenzalischen äusserst lebenskräftig erwiesen; vgl. Chabaneau, Hist. et théorie de la conjugaison franç. Während wir im Boeth. und im Joh. nur eine einzige inchoative Form nachweisen können, sehen wir diese Conjugation in der Trobadorpoesie schon reich entwickelt, und weiter in der nachklassischen Zeit überwuchert sie die einfache Conjugation in noch höherem Masse und wir sehen Verben, die noch in der Trobadorpoesie sich stets rein erhielten, deutlich das Gepräge der Inchoativflexion annehmen. Chabaneau behandelt in der Gram. limous. die nichtinchoativen Verben schon als Ausnahmen von der I-Conjugation, und noch schneller als in Limousin und in der Provence starb die reine I-Conjugation in Languedoc aus; vgl. Gram. limous. VI, 204 und Revue d. lgs. rom. I, 124. Allgemein lässt sich jedoch bemerken, dass die im Lateinischen anderen Conjugationen angehörenden Verba der provenzalischen I-Conjugation sich dem Eindringen der Inchoativsuffixe mit grösserem Erfolg widersetzen als die ursprünglichen I-Stämme; vgl. das Verzeichnis der »reinen« Verba bei Diez Gr.[4] II, 207.

§ 277. Es liegt in dem Charakter der inchoativen als einer durchaus flexionsbetonenden Conjugation, dass uns die Reimuntersuchung über die Stammesgestalt der hierhergehörigen Verba keinen Aufschluss giebt. Unsere Aufgabe beschränkt sich daher auf das Studium der Personalendungen.

§ 278. In der 1. und 3. s. ps. i. mussten lt. *-isko* und -**iksit* für *-iskit* (s. oben bei *creisser*), lautgesetzlich entwickelt, *-isc* resp. *-is* ergeben; doch ist die Form *-isc* für die 1. sg. nur verhältnismässig selten angewendet worden. In den meisten Fällen wurde die Uniformirung des Stammes durchgeführt, so dass für beide Personen *-is* die herrschende Form der Endung ist. Darüber lassen die Reimreihen keinen Zweifel, und auch die Beispiele, welche die ÄD. aufweisen, die 1. s. ps. i. *gurpis* APR. 9,108. 3. sg. *somsis* Boeth. 182 (im Reim) und *esauvis*[1]) APR. 14,246 (impt.) bestätigen dies. Über die Erklärung der bisweilen, z. B. im Brev. erscheinenden Form *-ieis* als Inchoativendung vgl. Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XIV, 116. Anm. Die Endung *-isc* der 1. sg. ist durch die Reime nicht zu sichern; das einzige Mal, wo sie im Reim erscheint, ist sie nur mit sich selbst gebunden und kann daher ohne Weiteres durch *-is* ersetzt werden. Doch lässt sich aus den Schreibarten beobachten, dass diese Endung noch öfter Anwendung fand (z. B. *escondisc* Bertr. de B. 15,1. *fenisc* ibid. 26,1. *grasisc* Agn. 1068. 1101. *soffrisc* Bertr. de B. 29,11); und dies lässt sich leicht verstehen, wenn man in Erwägung zieht, wie häufig das *c* als charakteristischer Auslaut der 1. s. ps. i. erschien. Der Donat proensal giebt für die 1. sg. *fenisc o fenis*, für die 3. dagegen nur *fenis* an, Stengel 19,22; die Leys d'Amors führen auch hier in der 1. sg. die erweiterte Form mit an: *devezisc devezishi*, etc., tadeln jedoch die Form auf *-ishi*, II, 362.

§ 279. Die Endung der 2. s. ps. i. ist in den Reimen nur in der synkopirten Form *-is* anzutreffen. Diez dagegen führt im Paradigma Gr.[4] II, 202 nur *-isses* als Endung auf, und diese Form wird durch den Donat proensal 19,22 und die Leys d'Amors II, 368 bestätigt; vgl. auch die Endung *-issei* im heutigen Limousinisch, Gram. lim. VI, 197.

1) = *exauce*. So ändert Chabaneau, Revue d. lgs. rom. VIII, 231 die Meyersche Lesart *E s'auvis*; *esauvis* mit Synkope des intervokalen *d* und hiattilgendem unetymologischem *v*, wie öfter in den ÄD., z. B. Boeth. 23. APR. 17,14b.

§ 280. Für die 3. pl. ps. i. sollte man *-iscon*, lt. *iskunt* entsprechend, erwarten. Jedoch können wir hier dieselbe Beobachtung machen wie bei der einfachen Präsensbildung, nämlich, dass die 3. pl. ps. i. sich konsequent dem übrigen Präsensstamm anpasst; vgl. § 32 ff. So erscheint denn, dem Ausgang *-is* der 1. und 3. sg. entsprechend, *-isson* als entschieden herrschende Endung für die 3. pl. ps. i. (z. B. *aforcisso* Nav. 1040. *feniysson* Hon. 189, Unterschrift. *guerentisso* Nic. 1501. 1580. *noyrisson* P Joh. 8,15. *poirisson* ibid. 32,30. *sortisson* S Reue 248); so auch schon in den beiden Beispielen, welche die ÄD. für diese Form bieten: *communissen* Charte v. 1025, B Chr.[4] 7,25. *gausizo* Serm. B. IX, 4; Reimbelege fehlen. Nur ganz vereinzelt bemerkt man die etymologische Endung: *servischon* Mariengebet (Such. Denkm. I, Nr. XIV), Str. 7.

§ 281. Im Conjunktiv entwickelte sich lt. *iskam* stets regelrecht zu *-isca*; doch ist heute die Uniformirung des Stammes schon so weit vorgeschritten, dass auch hier das Inchoativsuffix in der Gestalt *-iss* erscheint; Gram. lim. VI, 199.

§ 282. Die Hauptschwierigkeit für die Feststellung des Paradigmas des inchoativen Conjunktivs besteht in der Verifizirung der 1. und 2. pl. Ob auch hier das Inchoativsuffix eintrat, wie Diez und Bartsch in ihren Paradigmen (*-iscám*, *-iscátz*) annehmen [1]), oder ob die reine und die erweiterte Form nebeneinander bestanden, welche von beiden überwog, — alle diese Fragen werden sich erst beantworten lassen, wenn wir ein genaues Verzeichnis derjenigen Verba besitzen, die im Provenzalischen ausschliesslich mit inchoativer Flexion anzutreffen sind; für das Französische giebt Chabaneau, Hist. et théorie, S. 74 eine Sammlung. Erst wenn es gelingt, von einem solchen Verbum die 1. oder 2. pl. in der reinen Form nachzuweisen,

1) Zweifel daran erhob zuerst Chabaneau, Gram. limous. VI, 197 Anm.: *Le fait n'est pas facile à vérifier; mais je ne crois pas qu'il eût la généralité que M. Bartsch suppose.* Die drei alten Grammatiken führen keine einschlägigen Beispiele an.

werden wir berechtigt sein, das von Diez und Bartsch gegebene Paradigma zu korrigiren. Bis dahin aber sind die vollen Formen beizubehalten, da sie (wie gleich gezeigt werden wird), wenn nicht als die einzig möglichen, so doch sicher als Nebenformen für die 1. und 2. pl. ps. c. der Inchoativflexion vorhanden waren. Natürlich kann auch über diesen Punkt wieder die Reimuntersuchung keine hinreichende Auskunft geben, da für den Reim die reinen und die vollen Formen, weil sie beide die Endung betonen, gleichwertig sind; aber durch das Studium des Silbenmasses werden sich ohne Zweifel diese Formen sichern lassen; ich gebe inzwischen ein Verzeichnis der Formen, die ich im Laufe meiner Lektüre notirt habe: 1. pl. *cauziscam* Doctr. 266. *periscam* Sainte Marie Madeleine 159; 2. pl. *establisscatz* Nav. 4436. *garniscatz* Letan. 43. **guariscatz* ibid. 92 [1]), in den beiden letzten Fällen als impt. Ein Verbum, das konsequent der Inchoativflexion zuzugehören scheint, ist *finir*, und von diesem Verb habe ich die 2. pl. ps. c. als *finatz* gefunden, leider aber nur in der Nav. 1614, wo die Möglichkeit vorliegt, in dem Fehlen des Inchoativsuffixes spanischen Einfluss zu erblicken [2]); denn den südwestlichen romanischen Sprachen ist die erweiterte I-Conjugation gänzlich unbekannt. — Allerdings bemerkt man auch in den modernen Mundarten von Béarn, Landes und Bigourdan, dass das Inchoativsuffix der 1. und 2. pl. ps. c. fehlt: *qu'audesquey*, *audesques*, *audesque*, *audiam*, *audiatz*, *audesquen*; Lespy, Gram. béarn. 377 und Luchaire, Etudes 241; aber daneben weisen die Mundarten von Armagnac und Comminges *partiscám*, *partiscátz* auf und haben das Inchoativsuffix sogar bis in die 1. und 2. pl. des Indikativ Praesentis vordringen lassen: *partichem*, *partichetz*, Luchaire Etudes 241. Auch it. lassen sich Conjunktivformen wie *punischiamo*, *punischiate* belegen, Mussafia, Praesensbildung S. 6.

1) Der Druck zeigt die unmögliche Form *guariscetz*, wohl nur aus Versehen?

2) »*Son provençal est profondément infiltré d'espagnol*«. Michel, Guerre de Nav., S. XXVI.

§ 283. Ein einigermassen vollständiges Verzeichnis der inchoativ konjugirenden Verba zu geben bin ich mit dem von mir benutzten Material nicht im Stande. Es ist leicht verständlich, dass eine grosse Anzahl von Verben, die in ihren stammbetonten Formen die reinen neben den inchoativen Bildungen verwenden, sich ihrer isolirten Stammesgestalt halber für die reinen Formen durch die Reimreihen nicht sichern lassen. Daher würden, wollte man sich nur auf die Reime stützen, viele Verba als ausschliesslich inchoativ flektirende aufgeführt werden müssen, die es thatsächlich nicht sind.

§ 284. Ich beschränke mich deshalb darauf, hier ein (auf Vollständigkeit keinen Anspruch machendes) Verzeichnis [1]) derjenigen Verba aufzustellen, für welche ich sowohl die reinen als auch die inchoativen Formen angetroffen habe. Bei allen Verben, für die dies durch die Reimreihen (*-is*, *-isc*, *-isca*, *-iscon)* nicht gesichert ist, sind anderweitige Belege beigefügt; doch sind dieselben nicht mehr angeführt, wenn sie schon in dem das betreffende Verbum behandelnden Artikel der Arbeit stehen: *auzir* (2. s. impt. *esauvis* APR. 14,246; nach Diez rein), **blandir*, *bondir*, †*crupir?*, **a-culhir*, *dormir* (nach Diez rein), **escantir* (3. sg. *escantisca* Nav. 2803), *escarnir*, *escon-dir* (1. sg. *escondisc* Bertr. de B. 15,1; vgl. *dire)*, **falhir*, *fugir*, †*gemir*, **gequir*, *guandir*, **guarir*, *guarnir*, **guerentir* (3. pl. *guerentisso* Nic. 1501. 1580), **guerpir* (1. sg. *gurpis* APR. 9,108. 3. sg. *guerpis* Bertr. de B. 33,13). **jauzir* (3. pl. *gausizo* Serm. B. IX, 4). *e-legir* (nach Diez rein), *re-lhusir*, **mentir*, *se-monir* (1. sg. *semonis* SReue 522. 3. sg. *somonis* Bertr. de B. 30,1. 3. pl. *communissen* Charte v. 1025, B Chr.[4] 7,25), *noirir* (3. sg. *noyre* Hon. 10,4 v. u. 128,24. 129,33. 3. pl. *noyron* P Joh. 17,15.19.20. 25,4. 27,19), *ofrir*, *es-pandir* (3. sg. *espandis* Bertr. de B. 32,2), **partir*, *penedir*, *re-pentir* (vgl. Rich. Weisse, l. c.

1) Die Verba, die schon Diez Gr.[4] II, 207 aufführt, sind durch einen *, die von Diez aufgeführten, für die mir die Belege fehlen, durch ein † gekennzeichnet.

S. 22), **perir*, **plevir*, †*pudir*, †*punir*, †*querir*, *regir* (3. sg. *regiys* Hon. 62,5 v. u.), **salhir*, †*cos-sentir*, **servir*, **sofrir* (1. sg. *suffre* Jauf. Chelt. 234. 2. sg. *sufres* Hon. 134,6. Nic. 234. 3. sg. *suffre* Bertr. de B. 4,7. 28,46. Agn. 1035. 3. pl. *sufron* Bertr. de B. 18,7. Hon. 92,13. Doctr. 325; 3. sg. *sufra* Pons de Capd. X, 16. XXII, 20. Hon. 111,23. 3. pl. *sufran* Agn. 137), *re-splandir*, *tentir* (3. sg. *tentys* Hon. 8,23. 140,29), **trahir*, *umplir* (3. s. *aumpla* Serm. C. IV, 16. *adumplisca* Hon. 189,2 v. u.), *en-vasir* (3. sg. *envasiys* Hon. 88,24; vgl. *vadere)*, *vertir*, *pre-vesir* (2. sg. impt. *prevesis* Hon. 184,53; vgl. *vezer*), **vestir*.

§ 285. Erst in nachklassischer Zeit zeigen inchoative Nebenformen: *pro-cezir* (3. sg. *procé* Joh. 15,26. *procedis* Vers morals), *morir* (3. sg. *morisca* Arn. Bernart im Jahre 1484; nach Diez rein), *ubrir* (3. sg. *huebre* Hon. 170,42. 196,35. 3. pl. *huobron* P Joh. 27,10. 60,39; 3. sg. *ubrisca* Raimon d'Alayrac; nach Diez rein).

Zweiter Teil.

Die Imperfect-Bildung.

§ 286. Die Imperfect-Bildung ist im Provenzalischen von grosser Einfachheit. Ausser dem Typus der lt. A-Conjugation *-abam*, der sich im Provenzalischen regelrecht zu *-ava* gestaltete, begegnet nur noch éin Typus, nämlich die Endung *-*ībam*, die in der vulgären Sprache das schriftlateinische *-iebam* der IV. Conjugation ersetzte. Die I-Conjugation hat sich in der Imperfectbildung sowohl die lt. E- als auch die lt. Stamm-Conjugation unterworfen, und dies in so energischer Weise, dass von dem E-Imperfectum *(-ēbam)* auch keine Spur mehr im Provenzalischen aufzufinden ist. Von der, soweit unsere Kenntnis reicht, frühesten Zeit an sehen wir alle Imperfecta mit Ausnahme der A-Conjugation konsequent mit dem Suffix *-ia* gebildet, das sich regelrecht aus *-*ībam* mit der nach *i* gewöhnlichen Synkope des intervokalen Consonanten entwickelt hatte; so schon ausnahmslos in den zahlreichen Beispielen, welche die ÄD. aufweisen:

1. sg. *soli'* Boeth. 82. 85.

2. sg. *avias* Serm. A. XII, 21.

3. sg. *avia* Boeth. 38. 101. 188. 205. 207. Joh. 13,29 *(avía)*. Serm. A. I, 31. II, 4. 10. 22. III, 19. V, 11 (2×). 24. IX, 17. 37 und noch 23×. *ardia* Serm. A. XVIII, 31. *devia* Serm. B. IX, 12. *dizia* Joh. 13,22 *(dezía)*. Serm. A. V, 31. XVIII, 30. B. II, 8. X, 23. *essia* (die einzige Form, wo *-ībam* auch im Schriftlatein erscheint) Serm. A. III, 9[1]. *fazia* Boeth. 23.

1) »*On préférerait* »*essi*« *pf.*« Chabaneaus Anm.

Serm. A. XVIII, 31. B. X, 13. *es-gausia* Serm. A. V, 14. *jazia* Boeth. 96. *re-mania* Serm. A. X, 19. *tra-metia* Boeth. 65. *podia* Serm. B. X, 23. *prendia* Serm. A. XV, 6 (Chab. ändert die Hs. in *prendria*). *sabia* Joh. 13,1.11. Serm. A. XVIII, 32. *solia* Serm. A. VIII, 10. B. III, 6. *tenia* Boeth. 143. Serm. A. V, 25. *vedia* Charte v. 1025, B Chr.^{4} 8,13. *venia* Serm. A. III, 15. XVIII, 27 (*con-*). B. III, 11. *volia* Boeth. 66. Serm. A. X, 11. B. X, 10.

1. pl. *aviam* Serm. B. I, 14. *podiam* Serm. B. I, 15.

3. pl. *avio* Serm. A. V, 6 (*avion*). VI, 20?[1]). IX, 6. 36. XVIII, 9. 22. 25. 44. 45 (*avion*). B. VII, 5 (Hs. *avia*). X, 7. C. VI, 16 (*avien*). *dizio* Joh. 16,17. 18 (*dizíen*). Serm. A. I, 36. V, 25. XVI, 12 (Hs. *delzio*). B. II, 16. IV, 15. *fazio* Serm. A. VI, 11. *metio* Serm. A. XVI, 24. *podio* Serm. A. V, 6. B. V, 23. X, 7. *prendio* Serm. A. XIV, 14. *solien* Boeth. 61. 70 (*solient*)[2]). *es-tendio* Serm. B. II, 13. 19. 22. *tenien* Boeth. 37. *volio* Joh. 16,19 (*volíen*). Serm. A. III, 21.

§ 287. Dass thatsächlich lt. *-ēbam* und *-iebam* im Provenzalischen vollständig zusammenfielen, ist durch die massenhaften Reimbelege ausser Zweifel gestellt; Beispiele sind überflüssig. Auch besitzen wir hierüber das ausdrückliche Zeugnis des Donat proensal, Stengel 19,43 und 23,33. Während wir also das Italiänische bis zum heutigen Tage die dreifache Imperfectbildung auf *-abam*, *-ēbam* und *-ībam* wahren sehen, hat das Altprovenzalische wie das Spanische dieses Tempus auf 2 Typen (*-abam* und *-ībam*) zurückgeführt, und gar das Neufranzösische ist zur vollen Einheitsform gelangt, die jedoch merkwürdigerweise nicht der zur Herrschaft bestimmten A-Conjugation

1) Der Abdruck in der Revue d. lgs. rom. zeigt an dieser Stelle *amo*, in den Corrections glaubt Chabaneau in der Hs. *aujo* zu erkennen; aber wäre hier nicht syntaktisch der conj. impf. erforderlich? Vielleicht deutet man die Hs. besser *avio*, das dem von Ch. vorgeschlagenen *aujo* paläographisch identisch ist.

2) P. Meyer korrigirt *qu'el soli' ajudar*.

entlehnt ist, sondern der durch die anderen Conjugationen verstärkten, sonst aber auf dem Aussterbeetat stehenden E-Conjugation (*-ēbam*). Auch der Lyoner (franko-provenzalische) Dialekt hat das E-Imperfectum anscheinend bewahrt und vielfach auch auf die I-Conjugation ausgedehnt, vgl. Zacher, l. c. S. 55. — Dass das intervokale *b* sich in der A-Conjugation konsequent als *v* behauptete, während in der I-Conjugation sämtliche Sprachen ausser der italiänischen zur vollen Synkope dieses Consonanten weiterschritten [1]), erklärt sich leicht aus dem Umstande, dass im ersteren Falle das *v* erhalten bleiben musste, um das Zusammentreffen der beiden *a*, *-a(b)am*, zu verhindern.

§ 288. Wie man schon an den oben citirten Beispielen aus den ÄD. sieht, entwickelten sich die Personalsuffixe in durchaus regelmässiger Gestalt: *-*ī́bam*, *-*ī́bas*, *-*ī́bat*, *-*ībámus*, *-*ībátis*, *-*ī́bant* ergaben *-ía*, *-ías*, *-ía*, *-iám*, *-iátz*, *-ían*. Da es für die 2. pl. in den ÄD. an Beispielen mangelt, so führe ich hier noch einige Belege dafür an: *aviátz* (*aviás*) Bertr. de B. 24,35. 26,17. Alexius 342 etc. *soliátz* Bertr. de B. 6,42. 42,29. *voliás* Hon. 77,3. 200, letzte Z. 201,5. Agn. 1235 [2]).

§ 289. Eine isolirte Stellung nimmt nur das Imperfect von *esser* ein, das sich seinem lt. Vorbilde getreu als *èra* darstellt, so auch schon stets in den ÄD.: 1. sg. *era* Joh. 16,5 (*éra*). 17,12. Serm. C. VII, 35. 3. sg. *era* Boeth. 36. 140. 141. 247. Joh. (*éra*) 13,5. 11. 23. 30. 15,19. Serm. A. I, 23. 24. II, 3. 20. 25 und noch 42×. 3. pl. *ero* Joh. 13,1. 17,6 (*éren*). Serm. A. I, 35. 36. II, 4. 19 und noch 5× [3]). Die 2. sg. und die 1. und 2. pl.,

1) *Même, pour cette dernière consonne* (scil. »*v*«), *la règle est qu'elle tombe entre* »*i*« *et* »*a*«. Gram. limous. IV, 651.

2) Man könnte hier auch an den Conj. Praesentis denken; indessen bezeichnet der Schreiber das mouillirte *l* gewöhnlich durch *ll*, vgl. V. 1180. 1183. 1194. 1199. 1205, durch *lh* 1216.

3) Serm. A. IX, 9 ändert Chab. das *ero* der Hs. in *era*. Vielleicht war besser *ero* zu lassen (vgl. die vorhergehenden *lor*) und das Subjekt in den Plural zu setzen.

für welche die Belege in den Reimen und in den ÄD. fehlen, zeigen die regelrechte Form, z. B. *èras* Hon. 63,10. Alexius 962. Nic. 1006. *erám* Alexius 956. Nav. 683. 2248. 4187. *erátz* Bertr. de B. 26,18. Der offene Klang des *e* hat sich bis heute behauptet; vgl. Constans, Essai sur l'histoire du sous-dialecte du Rouergue 106; Luchaire, Etudes 236 und Lespy, Gram. béarn. 336.

§ 290. Dennoch konnte sich auch *esser* der mächtigen Einwirkung des Typus -**ībam* nicht ganz entziehen. Sporadisch treffen wir, wie im Plural des Indikativ Praesentis, so auch hier sekundäre Bildungen mit dem apokopirten Stamm *s*, die -*ia* zum Typus verwenden; alle scheinen in der Provence heimisch zu sein (Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XI, 30): 1. sg. *siu* Flam. 4045 (der Mundart des Denkmals nach für *sia*); 3. sg. *sia* Kal. (S Denkm. I, Nr. IV) 1,3; 1. 2. pl. *siám siás* Flam. 6073. Hon. 2a (*On siam conestable*, nach Chabaneaus Bemerkung in Revue d. l. r. VII, 76 Anm.). 28,19. Nic. 1709. 2751. Agn. 691. 720. 1097. 1115 [1]) (vgl. Chabaneaus Notes critiques in Revue d. l. r. XII, 99). Vie de Ste Douceline (ed. Albanés) S. 216. Jacmes Mote d'Arle (P. Meyer, Dern. Troubadours S. 55) V. 18. Plainte de Notre Dame (Rouard, Notice sur la biblioth. d'Aix, S. 306); 3. pl. *siu* Flam. 4739. Die Form *sia* entstand aus **essia* genau wie *seria* aus **esseria*; Thurneysen, Verbum être S. 22 erklärt diese Apocope als Anlehnung an die mit *s* anlautenden Formen: *so*, *sont*, (*es*)*serábeo* genau wie *vendo*, *vendont*, *venderábeo*.

§ 291. Ebenso finden wir sporadisch Anbildungen des Imperfectums von *esser* an die A-Conjugation: *eravám*,

1) Giebt an dieser Stelle der Conjunktiv nicht einen weit befriedigenderen Sinn? Die Hs. schreibt zwar deutlich getrennt *nos ſiam*, doch sind Beispiele von fehlerhafter Worttrennung in der Hs. der Sancta Agnes so häufig, dass man unbedenklich annehmen kann, dass hier éin Wort *nosſiam* vorlag, welches in *no ſiam* aufzulösen wäre: »auf dass wir nicht alle verloren seien«. —

eravátz, *erávan* Jauf. Lex. rom. I, 130 b. 152 b. 156 b. 168 a; ebenso bei Matfre Ermengau und Bernart d'Auriac, beide bei Azaïs, les troubadours de Béziers. Im Italiänischen sind *eravámo*, *eraváte* bekanntlich die gewöhnlichen Formen, zu denen sich hin und wieder, z. B. bei Boccaccio die noch sonderbareren Analogiebildungen *savámo*, *saváte* stellen; vgl. Gram. lim. VI, 191, Anm. 1.

§ 292. Die Verba *dar* und *estar* haben sich, ihrem Infinitiv folgend, in der Imperfectbildung gänzlich an die A-Conjugation angeschlossen; so auch schon in den ÄD.: 3. sg. *dava* Serm. A. V, 12 (ebenso Bertr. de B. Raz. 13,3. 21,17. Hon. 164,42. Nav. 476. 2372). *estava* Serm. A. V, 13. XV, 10. B. V, 4. X, 12. 22. 3. pl. *estavo* Serm. A. X, 8.

§ 293. Im Zweifel sind wir noch über die Imperfectbildung in der westlichen Nachbarsprache des Altprovenzalischen, dem Altgascognischen[1]). P. Meyer war der erste, der Rom. III, 438 nachdrücklich auf Formen wie *ave*, *deve*, *faze* hinwies, ohne sich von dem »passage de la finale *-ia* à *e*« Rechenschaft geben zu können. Eine Erklärung dieses Überganges gab dann Chabaneau, Revue d. l. r. IX, 208: »*Pour se l' expliquer*, *il faut se rappeler d'abord que l'»ia« classique se change*, *à ce temps*, *dans plusieurs variétés du dialecte languedocien*, *en »ie« monosyllabe*, *avec transport*, *par conséquent*, *de l'accent sur »e«*, *et*, *en second lieu*, *que le dialecte gascon aime à réduire »ié« à »é«*. *»Disie« (= »disia«) y devient donc »dise« de la même manière que »primier«*, *»primer«* etc.« Auch dieser Gelehrte nimmt also ohne Weiteres an, dass der Typus -**ībam* im Gaskognischen genau wie im Provenzalischen neben *-abam* zur Alleinherrschaft berufen war und dass *-e* als eine Schwächung

1) »*Le gascon qu'il vaut beaucoup mieux, à l'exemple des troubadours et de nos anciens grammairiens* (vgl. z. B. Leys II, 388), *considérer comme une langue à part. que comme un dialecte du provençal*«. Chab. Revue XI, 206; vgl. auch Luchaire, Etudes S. 35. — Wolff l. c. §§ 34 und 45 konstatirt die analoge Bildung für das Conditional, versucht jedoch keine Erklärung.

des gemeinprovenzalischen *-ía* aufzufassen ist; ebenso bekennt sich Lespy, Gram. béarn. 336 zu dieser Ansicht. Trotz alledem stehen derselben gewichtige Bedenken entgegen.

§ 294. Sicher ist zunächst, was auch Meyer und Chabaneau bemerken, dass jene Formen den Accent auf dem *e* tragen; die modernen Dialekte lassen darüber keinen Zweifel, vgl. z. B. béarn. *habi habès habè habèm habètz habèn,* Lespy, Gram. béarn. S. 341. Es fragt sich, ob *avía* zu *avè* werden konnte.

Zu allen Zeiten und überall machen wir die Beobachtung, dass das Imperfectsuffix *-ía* (lt. *-*ī́bam*) genau die Schicksale des Nominalsuffixes *-ía* (lt. *-*ī́a*) teilt; noch im Neulimousinischen sind beide durchaus identisch; vgl. Gram. lim. V, 185 Anm. 1 und VI, 183. Will man nicht zu der unwahrscheinlichen Annahme greifen, dass das Altgascognische hierin allein eine Ausnahmestellung einnimmt, so wird man erwarten müssen, dass auch die zahlreichen Substantiva, die gemeinprovenzalisch auf *-ía* auslauten, im Altgascognischen die Endung *-e* aufweisen. Diese Erwartung aber wird durch die Thatsachen auf das entschiedenste widerlegt. Ich habe den grössten Teil des Recueil de Textes de l'ancien dialecte gascon..., par A. Luchaire, Paris 1881 auf jene Substantiva hin durchgesehen und gebe hier ein Verzeichnis der einschlägigen Formen [1]:
comanies 1179, S. 5, 4 v. u.; *Maria* 1235, S. 8, 1; *garie*? 12. Jahrh., S. 12,22; *messaria* 12. Jahrh. S. 12,23; *prumarie*? 1251, S. 21,1. 23,24; *senhorie* 1251, S. 22,23 [2]); *dezmarie* 1257, S. 28,5. 13. 16; *Marie* 1260, S. 30,9; *pleidesie* 1260, S. 32,6; *colonie?* 1260, S. 34,6; *dezmarie* 1285, S. 39,20; *co(r)tosie* 1285, S. 40,12; *cavalaria* 1246, S. 47,7; *seynhoria* 1253, S. 51,6.

1) Unmittelbar hinter jeder Form steht die Jahreszahl der Urkunde, der sie entnommen ist; ein Fragezeichen bedeutet, dass es zweifelhaft ist, ob der Accent der Etymologie nach auf dem Stamm oder auf der Endung liegen muss.

2) *senhere* 1251, S. 24,9 ist keine Ausnahme; denn dieses Wort ist das pr. *senhéira* = Fahne, nicht pr. *senhoría* = Herrschaft.

carnicerie 1270, S. 52,19. 23. 53,3; *senhorie* 1290, Nr. 30 a, art. 1,17. 24 und noch 7×; *prumerias* ibid. art. 4,1; *arauberie* ibid. art. 6, letzte Z.[1]); *bailia* ibid. art. 11, letzte Z.; *primerias* ibid. art. 17,5[2]); hinfort führe ich nur die Beispiele aus dem jüngsten Denkmal jedes Dialektes an: *senhoria* 1270, S. 90,11. 96,2; *Maria* 1270, S. 93,5 v. u.; *tuteiria* 1270, S. 96,1; *garentie* 1260, S. 112, letzte Z.; *Marie* 1260, S. 113,8; *senhoria* 1243, S. 127,21; *garentia* 1243, S. 128,5.

§ 295. Wir sehen also, dass das *i* in diesen Substantiven ausnahmslos erhalten bleibt, und wenn wir nun das von Chabaneau constatirte Faktum, »*que le dialecte gascon aime à réduire* »*ié*« *à* »*é*« (s. o.), damit zusammenhalten, so werden wir weiter zu dem Schlusse genötigt sein, dass in dem Nominalsuffix -*ía* das *i* auch im Altgascognischen den Accent beständig wahrte. Wie will man es aber wahrscheinlich machen, wenn das Nominalsuffix -*ía* diese Regel konsequent befolgte, dass das von frühester Zeit an lautlich mit ihm zusammenfallende Imperfectsuffix -*ía* ebenso konsequent von ihr abweichen sollte? Wir stehen hier vor einem Widerspruch, dem wir nur entgehen können, wenn wir die Annahme, dass das altgascognische Imperfectsuffix -*e* aus ursprünglichem -*ía* geschwächt sei, definitiv aufgeben.

§ 296. Wenn wir aber den Typus -**ībam* als Vorbild für das altgascognische Imperfectum abweisen müssen, so bleibt kaum noch etwas anderes übrig, als dasselbe auf den lt. Typus -*ēbam*, geschwächt zu **ēbem*[3]), zurückzuführen. Wir müssten also annehmen, dass hier in der Südwestecke Frankreichs

1) *compagna* ibid., art. 7,6 ist pr. *compánha* = *troupe*, nicht das Abstraktum pr. *companhía*.

2) Das subst. *prumaría* = »die erste Sache« wird immer streng geschieden von dem adj. *pruméra* = **primária*, »die erste«.

3) »*Le sud-ouest de la France est la région où il* (scil. »*a*« *final atone*) *s'est le plus tôt affaibli*«. P. Meyer in Rom. III, 433 ff. Anm. 3; vgl. auch Lespy, Gram. béarn. 3.

ebenso wie im it., wal. und fr. das E-Imperfectum sich zäh behauptet hätte, wenn es ihm auch hier nicht gelungen wäre, sich das I-Imperfectum wie im Französischen ganz zu unterwerfen; doch muss ich die endgültige Entscheidung über diese interessante Frage einer auf umfangreicherem Material basirenden Untersuchung überlassen. Immerhin wäre gasc. *devén* aus lt. **debēbent* für *debēbant* nicht schwieriger zu deuten als pr. gasc. *an* aus lt. *habent*, etc.; und ebenso würde die Qualität des *e* nicht hindernd in den Weg treten. Etymologisch müssten wir für jene Imperfecta *e estreit* erwarten, doch können wir bei dem Mangel an altgascognischen Litteraturdenkmälern diese Frage für die alte Sprache nicht entscheiden. Heute hat die Endung den offenen Laut (s. o.); aber wir beobachten mehrfach, dass Wörter, die in der alten Sprache durchaus geschlossenen Laut aufwiesen, in den modernen Dialekten zur offenen Aussprache übergegangen sind, z. B. die 1. pl. *èm*.

§ 297. Sicher wären wir über die Herleitung des gascognischen Imperfectums aus der lt. E-Conjugation, wenn der Nachweis gelänge, dass die von Lespy, Gram. béarn. 343 für die modernen Dialekte von Béarn, Landes, Bigourdan als selten angeführten Nebenformen *habèbi*, *habèbes*, *habèbe*, *habèbem*, *habèbetz*, *habèben*, die jedoch noch heute in Armagnac, Comminges, Couserans und Gironde sogar die herrschenden sind (*hauèbi*, *haueui*, etc.), schon im Altgascognischen, womöglich vor den kontrahirten Formen, anzutreffen sind. Lespy selbst giebt jene Formen für die älteren aus (»*forme primitive*«); ich habe aber leider keine alten Belege dafür auffinden können.

§ 298. Doch noch eine neue Stütze erhält die oben ausgesprochene Ansicht, wenn wir sehen, dass das lt. I-Imperfectum selbst noch im Neubearnesischen und ebenso in den Mundarten von Landes und Bigourdan sich in seiner eigentümlichen Gestalt erhalten hat: *audibi*, *audibes*, *audibe*, *audibem*, *audibetz*, *audiben* entsprechen dem lt. **audībem* für **audībam*, etc.;

vgl. Lespy, Gram. béarn. 377 und Luchaire, Etudes 241[1]); (daneben finden sich selten auch die kontrahirte Form *audi*, *audis*, etc. und die Form mit eingedrungenem Inchoativsuffix *audissebi* etc.). Damit ist aber ebenfalls klar erwiesen, dass die gaskognischen Imperfecta auf *e* nicht von dem lt. Typus -**ībam* abzuleiten sind. Vielmehr entsprechen gasc. *habèbe habè* genau ebenso einem lt. *habḗbat*, wie gasc. *audíbe audí* ein lt. *audī́bat* zur Voraussetzung haben. –

1) Schon in der von Paul Meyer, Rom. V, 367 ff. veröffentlichten Plainte du Vicomte de Soule findet sich *audive*.

Index[1].

Ardre 186. 247.
apercebre s. caber.
atenher s. tanher.
aucire s. au-cire.
auzir 168. 224. (284).
aver 252.
ment-aver 195.

Bandir 182.
bastir 174.
batre 109.
benezir(e) s. dire.
beure 145.
blandir 182. (284).
bolhir 165.
bondir 182. (284).
braire 163.
brugir 163.

Caber 249.
caler 241.
cazer 258.
en-cendre 133.
cenher 106.
de-cernir 144.
pro-cezir 110. (284).
au-cire 111.
claure 116.
cobrir 193.
colhir 104. (284).
colre 126.
es-condre 133.
corre 128.
des-cosre 141.
cozer 92.
creire 117. 260.
creisser 101.
croissir 190.
crucir 162.
crupir (284).

Dar 63.
defendre 133.
dever 257.
devire 118.
dire 82. (284).
doler 241.
dormir 200. (284).
duire 91.

Eissir 187.
erger 108.
escantir 175. (284).
escarnir 191. (284).
escremir 197.
esser 38.
estar 66.

Faire 203.
falhir 105. (284).
fendre 133.
fenher 106.
ferir 128. (ofrir, sofrir 284).
fondre 133.
fotre 109.
franher 106.
fugir 163. (284).

Gemir (284).
gequir 156. (284).
glatir 166.
en-groissir 190.
grondir 182.
grupir 194. (284).
guandir 182. (284).
guarir (284).
guarnir 191. (284).
guerentir 175. (284).
guerpir s. grupir.
gurpir s. grupir.

Iraisser 101.

Jauzir 168. 226. (284).
jazer 157. 214.
jonher 106.

1) Der Index enthält die Simplicia aller abgehandelten Verba; die Zahlen verweisen auf die Paragraphen; in Klammern eingeschlossene Zahlen deuten an, dass für das betreffende Verbum auch inchoative Formen nachgewiesen sind. Bei Verben mit mehrfacher Infinitivbildung wurde die gewöhnlichste Form gewählt, vgl. Fischer, der Infinitiv im Provenzalischen, A. u. A. VI.

Legir 98. (284).
lezer 157. 215.
luzir 157. 216.

Maner 234.
meisser 164.
mentir 175. (284).
mergir 108.
merir 172. 244.
metre 109.
molre 126.
so-monre 171. 234. (so-monir 284).
mordre 186.
morir 172. (284).
moure 195.

Naisser 101.
noirir (284).
co-noisser 101.
nozer 157. 217.

Ofrir *s.* ferir.
oler 241.
onher 106.
ordir 248.
ab-ordir 245.

Paisser 101.
es-pandir 133. (284).
parcer 108.
pareisser 101.
parer 172.
partir 179. 246. (284).
pendre 133.
penedir 166; *s.* re-pentir (284).
penher 106.
em-penher 106.
re-pentir 175; *s.* penedir (284).
perdre 139. 272.
perir 172. (284).
planher 106.
a-platir 166.
plazer 157. 218.
plevir 195. (284).
ploure 147.
poder 55.
ponher 106.
ponre 125.
premre 149.
prendre 133. 270.
pruzer 168.
pudir 167. (284).
punir (284).

Querir 128. (284).

Rebondre 133.
recebre *s.* caber.
redre 131; *s.* rendre.
regir 99. (284).
rendre 133; *s.* redre.
rire 168.
rompre 151.

Saber 250.
salhir 165. (284).
de-scendre 133.
escoi-scendre 133.
e-scriure 145.
segre 93.
sentir 175. (284).
servir 199. (284).
sezer 227.
sofrir *s.* ferir.
soler 241.
ab-solvre 150.
sorger 108.
e-sparger 108.
re-splandir 182. (284).
re-sponre 182.
e-stenher 106.
e-strenher 106.
de-struire 94.

Taire 157. 221.
tanher 106.
teisser 140.
temer 198.
tendre 133.
tener 234.
tentir 175. (284).
terger 108.
tolre 126. 266.
tondre 133.
es-torzer 222.
trahir (284).
traire 95.
con-tranher 106.
tussir 190.

Ubrir (284).
ad-umplir 192. (284).

Vadere (*lt.*) 119. 265. (envasir 284).
valer 241.
vendre 133.
venir 234.
venser 142.
vertir 130. 269. (284).
vestir 174. (284).
vezer 228. (prevezir 284).
viure 145.
voler 268.
re-volvre 150.

Rimarium.

Vorbemerkungen.

1) Jede Reimsilbe beginnt mit einem Verzeichnis der von mir vollständig herangezogenen Reimreihen; darauf folgen die Reimworte, alphabetisch nach ihren lateinischen Vorbildern geordnet. Bei den Verbalformen sind dann auch noch diejenigen Belege zugefügt, die sich in den Rimarien der in der Einleitung erwähnten Arbeiten finden.

2) Um Raum zu sparen, werden bei den Belegen die Trobadors nicht namentlich aufgeführt, sondern durch die Nummer bezeichnet, die sie in dem Bartsch'schen Verzeichnis (Anhang zum Grundriss der prov. Litteratur) tragen; es bedeutet also z. B. 80,12 das 12. Lied Bertran de Borns. — Bei allen Gedichten, die in Tiraden verfasst sind, ist entweder nach der Nummer der Tirade (röm. Ziffer) oder nach der Nummer des Anfangsverses der Tirade (arab. Ziffer) citirt.

3) Es konnte nicht die Absicht sein, hier für landläufige Formen sämtliche Belege zu veröffentlichen. Nur bei Doppelformen der provenz. Sprache wurde prinzipiell jede Kürzung vermieden, um künftigen Dialektforschungen ein vollständiges Material zu liefern. Wenn dies nicht immer gelungen ist, so liegt die Ursache darin, dass die oben erwähnten Arbeiten dieses Princip bei der Kürzung des Rimariums nicht befolgt, sondern auch bei Scheideformen mehrfach Belege gestrichen haben. Doch habe ich mich bemüht, diese Lücken soviel wie möglich zu ergänzen. — Ein *etc.* deutet nur an, dass die Belege überhaupt unvollständig abgedruckt sind, nicht dass gerade an dieser Stelle abgebrochen worden wäre. Im Gegenteil wurde in solchem Falle gewöhnlich eine Reihe derjenigen Belege mitgeteilt, die anderwärts noch nicht veröffentlicht waren.

4) Einer Rechtfertigung bedarf es noch, dass im Rimarium die althergebrachte Einteilung der Verba nach der Stamm-, E-, I- und A-Conjugation im Gegensatz zu der vorhergehenden Untersuchung beibehalten wurde. Die Gründe, die mich dazu veranlassten, waren praktische. Handelte es sich in der eigentlichen Untersuchung darum, ein Einteilungsprincip zu finden, das eine möglichst sachliche und systematische Gliederung des Stoffes erlaubte, so kam es hier im Rimarium allein darauf an, das Nachschlagen möglichst zu erleichtern. Für diesen Zweck aber verdiente bei der Leichtigkeit, mit der sich gerade der Infinitiv eines Verbs verifiziren lässt, das althergebrachte Einteilungsprincip entschieden den Vorzug. — Für die Klassifizirung derjenigen Verba, die im

Infinitiv eine mehrfache Bildung aufweisen, war die im Index dieser Arbeit aufgeführte Form massgebend.

5) Des leichteren Nachschlagens wegen wurde auch vielfach davon Abstand genommen, für Verbalformen die genau lautlich entsprechende lt. Form zu konstruiren und anzusetzen; man findet also z. B. pr. *creis* unter *cresco crescit*, obgleich natürlich lautlich ein **cresco *crescit* anzusetzen ist. Für den Fall, dass das Rimarium lautlichen Untersuchungen zu Grunde gelegt werden soll, wird also stets auf die betreffenden Artikel der Arbeit, wo die lautlichen Schwierigkeiten erörtert wurden, Rücksicht zu nehmen sein.

A(n) [1].

Boeth. — Arnaut Daniel [29], 2. Can. VII. — Arnaut de Marolh [30], 11[a] (edd. C. Chabaneau in Revue d. lgs. rom. XX (1881) Abteil. B pg. 60 ff.). — Bernart de Pradas [65], 1. — Bertran de Born [80], 7. Stim. 7. — Bonifacio Calvo [101], 17. — Graf v. Poitou (Guill. IX). [183], 7. — Guill. Figueira [217], 4. — Marcabrun [293], 24. — Mönch v. Montaud. [305], 11 Phil. XIV, A. — Lais non par (Zeitschr. f. rom. Phil. I, 68). — Hon. — Ross. — RVid. Verf. — Bertran Carbonel Nr. 20. 33. 35. — Daude de Prad., Cass. — Diät. — Ens. del guarso. — Gui Folqueys. — Guir. de Cabr., Ensenh.. — Guir. Riq. Bi. — Guir. Riq. Co. — Sen. — Serveris Lehrgedicht. — Agn.

-a, *A* (der Buchstabe) *obl. s.* Serveris Lehrged. 302.

-ac, *la* 101,17. Lais non par 102 ff. — Bertr. Carbonel 35. *sa* Lais non par 102 ff.

-adum, *gra* Sen. 205,6.

-am, *subst. putan* Ross. 7550. *pron. la* Hon. 181,26. *adv. ja* Boeth. XVIII. — 101,17. — RVid. Verf. 172,14. 180,14. etc.

-ane, *dema* 461,206. — Ross. 7550. *endema* Ross. 7687. *lendema* Ross. 4639. *pla* Boeth. XVIII. *ma* Ross. 4639. — Ens. del guarso 119,11. — Agn. 1232.

-ani, *subst. hermita* Hon. 67,30. *adj. certan* Ross. 7550. *prumaira* Ross. 7550. *segura* Ross. 7550. *van* 30,11[a]. — Ross. 7550.

-*ani, *subst. cha* Ross. 7550.

-anum, *subst. m. cabausa*? Ross. 7550. *capela* Ross. 7687. *chastela* Ross. 7550. 7687. *christia* Boeth. XVIII. *faia* Ross. 7687. *germa* Ross. 7687. *perma*? Ross. 7550. *pla* 183,7. — Ross. 4639. 7550. 7687. *sagrestan* Hon. 89,5 v. u. *tosa* Ross. 7687. *f. ma* Hon. 160,16. — Ross. 4639. 7687. — Sen. 214,3. *adj. castela* Ross. 4639. certa 29,2. 65,1. Lais non par 102 ff. — RVid. Verf. 151,19. *pla*

1) Da die Scheidung von *a larc* und *estreit* im Altprovenzalischen mit der einzigen Ausnahme des Limousinischen nicht entfernt mit der Schärfe durchgeführt wurde wie bei *e* und *o* (vgl. Pfützner, Über die Aussprache des provenzalischen A, Halle Diss. 1884 S. 26. 39 ff.), so habe ich für diesen Vocal von dieser Unterscheidung abgesehen. — Ausgelassen sind bei Wolff: Bertr. Carb. 29 *(fara)*. PCard. U. C. 176,17 *(veira)*. Anon. 206 *(garira)*. — Nic. 567 *(estara)*. — Ens. de l'esc. 107,21 *(fara)*. Sen. 209,31 *(venra)*.

29,2. — Daude de Prad., Cass. 179,8. *sa* 29,2. *segura* Ross. 4639. *sobeiran* 217,4. — Ross. 4639 (*n. sg.*). *sobra* Ross. 7687. *vila* Lais non par 102 ff. — Ross. 4639. RVid. Verf. 172,14. *adv. en va* 29,2. — Ross. 7687. *n. pr.* Guavalda 305,11. *Jorda* Lais non par 102 ff. *Vezia* Guir. de Cabr. Ensenh. 90,24.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ado, *va* Ross. 4639 (oder von *vanar?*).

3. *s. ps. i.*

-acit, *fa* 80,7 (2×). 101,17. 201,5. 262,3. 293,7.24. 305,11. 372,4. 418,1. 434,15. G. de Bergu. § 29,7 II, 19. Crois. 130. Flam. 2336. 2458. 2745. 3345. 3964. 4318. Nic. 567. — Bertr. Carb. 20. 29. 33. Brev. 371. Diät. 351. Ens. de l'esc. 107,21. Ens. del guarso 117,23. Gui Folqueys 21. Guir. Riq. Bi. 285,6. Sen. 214,3. — (Agn. 678)[1]). *desfa* 82,29.

-adit, *va* 262,3. 335,42. 434,15. — Fier. 4835[2])(2×). Flam. 264. 917. 2723. 3983. 5667. 5983. 6639. 7895. Hon. 160,16. — Guir. de Cabr., Ensenh. 90,24. Sen. 203,37. 209,31. Serveris Lehrged. 302. *desva* 262,3. — Guir. Riq. Co. 287,33.

-ahit, *tra* 434,15. — RVid. Verf. 172,14. — 82,33. *estra* 242,16. *sostra* 262,3. 434,15.

-at, *da* 461,206. *esta* 29,2. 183,7. 201,5. 262,3. 305,11. Lais non par 102 ff. — Fier. 4370. — Ens. del guarso 123,8. Sen. 205,6. — (Agn. 677).

2. *s. impt.*

-ade, *va* Serveris Lehrged. 302.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-abet, *a* 29,2. 65,1. 80,7 (2×). 101,17. 183,7. 293,24. 335,53[2]). 372,5[2]) etc. — Hon. 67,30. 181,26. RVid. Verf. 151,19. 180,14. 181,29. — Bertr. Carbonel 20. 33. 35. Daude d. Prad., Cass. 179,8. 184,4 etc.

-adit, *esca* 242,16. 262,3. — Fier. 4835.

-anet, **ma* (Hs. *e no*) Boeth. XVIII. *rema* Boeth. XVIII. — 30,11ᵃ. 183,7. 217,4. 242,16. 293,7. 335,53. 418,1. 434,15. — Crois. 1947. 2626. Hon. 89,5 v. u. Ross. 4639. *7550. 7687. — 82,29.33.

abes.

Peire Cardenal [335],27. — Sen.

-abulum est, *sabl' es* 335,27[3]).

Präsens-Formen.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-apis, *sabes* 335,27. — Sen. 212,35.

A-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-*abas, *entrabes* 335,27.

-*apes, *mescabes,* Sen. 212,35.

abon.

Gavauda [174],2.

E-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-*ap(i)unt, *sabon* 174,2. — Flam. 7816.

1) In runde Klammern eingeschlossene Belege sind nicht beweiskräftig.

2) Diese Formen fehlen bei Wolff l. c., obgleich er die betreffenden Reimreihen benutzt hat.

3) Weitere Beispiele von gebrochenem Reime giebt Chabaneau in den Notes critiques, Revue des lgs. rom. VII, 73 Anm. 1.

A-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-*abbant, *guabon* (*nord. gabb*) 174,2.

ac.

Peire Cardenal [335],42. — RVid. Verf.

-*accum, *escac (pers. schâh)* 335,42. *n. pr.*, *n. sg.* Aenac RVid. Verf. 176,21.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*aco, *trac* 335,42. – RVid.Verf. 176,21. *estrac* 389,9 (4×).

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-acet, *jac* Crois. LXXXVI.

ai (ay) [1]).

Aimeric de Belen. [9],4. — Aimeric de Pegulh. [10],25.44. — Albert de Sestaro [16],11. — Almuc de Castel. [20],1. — Arnaut de Mar. [30],11ª (edd. C. Chabaneau in Revue d. lgs. rom. XX (1881), Abt. B. pg. 60 ff.) 23ª (ibid. pg. 53). 24ª (ibid. pg. 63 ff.) — Augier Novella [37],3. — Bereng. de Palaz. [47],3.8. — Bertran [75],3 = Gausb. de Poic. [173],5. Tenzone. — Bertran d'Alam. [76],12. — Cadenet [106],3.17. — Daude de Prad. [124],9 A (Arch. 33,462). — Elias de Barjols [132],13. — Elias Cairel [133],1 A (Arch. 51,246). 3 A (Arch. 51,247). — Folquet [153],1 = Guir. Riq. [248],43. Tenzone. — Folquet de Rom. [156],3ª (v. Nap., Pons de Capdolh, Unechte Lieder, Nr. IX). — Gaucelm Faidit [167],18.51. — Graf v. Rodes [185],1. — Gui d'Uisel [194],7. — Guillem Anelier [204],1.4. — Guill. Augier [205],5. — Guill. Montaign. [225],4. — Guill. de Saint Leid. [234],5. — Guill. de la Tor [236],9. — Guionet [238],3 = Pomairol [373],1. Tenzone N (Such. Denkm. I, 338). — Guir. de Bornelh [242],3.26. — Guir. de Calanso [243],1. — Guir. de Luc [245],2. — Guiraut Riquier [248],26.40 = Jaufre [260], 1.64. — Joan Esteve [266],5. — Lunel Monteg [289],1. — Marcabrun [293], 20.43. — Montan [306],1 F 173 (edd. E. Stengel, Die Blumenlese der Chigiana). — Paulet de Mars. [319], 4 C (Copie Bartsch). — Peire d'Alvernhe [323],6 A (Arch. 51,3). 16. — Peire Cardenal [335],9. 10. 36 T 93c (Copie Beschnidt). 42. 46. 50. 52. 58. — Peire Raim. de Tol. [335],1. 20. — Peirol [366],7. 17 = Gauc. Faid.

1) Folgende Reihen vermisse ich bei Wolff: Ademar lo Negre 1. Aim. de Bel. 20 (*querray*). Arn. de Mar. 23ª v. 57 (*viurai*). 24ª vv. 17 (*dirai*). 27 (*dirai*). 73 (*dirai*). 129 (*penrai*). Bern. de Tot lo Mon 1 (*trobaray, donaray, diray, partray*). 3. Isnart 1. 2. Joan Est. 10. Lamb. de Bon. 2. 10. Lanfr. Cig. 22 (*propterai*). Peire de Barj. 1. Uc de San Circ 1 (*serai, volverai*). Anonym 142ª (Such. Denkm. I, 316). 195. Benedict (Joyas 227; (*cessaray*). Huc del Valat (Joyas 16—19). — Alexius 348 (*faray*). 988 (*tenray*). Hon. 120,47 (*comptaray*). 140,4 (*prestaray*). 157,25 (*retrayray*). 174,20 (*vendray*). 197,9 (*diray*). 204,12 (*faray*). Jauf. Chelt. 25 (*morrai*). 128 (*ferai*) 266 (*çausirai*). Jauf. Chr. 248,23 (*aurai*). K Jes. 302,15 (*diray*). Nic. 918 (*faray*). 920 (*auray*). 2426 (*diray*). Ross. 3465. — Cour 31 (*dirai*). 713 (*amarai*). 769 (*amarai*). 1415 (*dirai*). Daude de Prad. Cass. 180,46 (*dirai*). F Zeichen 245 (*mentirai*). Gui Folqueys 25 (*pleyarai*). 107 (*dirai*). N Pap. 263,16 (*menaray, aduray*). RVid. Verf. 186,16 (*auray*).

[167],23. — Pons de la Garda [377],4a (Bartsch, Peire Vid. VIII). 6. — Raimb. d'Aurenca [389],17. — Raimb. de Vaqueir. [392],32. — Raimon Bist. de Russ. [395],1 F 174 (edd. E. Stengel). — Raimon de Casteln. [396],3 C (Copie Bartsch). — Raimon de Mirav. [406],33 A (Arch. 51,244). — Ralmenz [416],2 F 140 (edd. Stengel). — Rostaing Bereng. [427],8. — Rostaing de Merg. [428],1 C (Copie Bartsch). — Serveri [434],13. 14. — Sordel [437],8 = Montan [306],3 F 11 (edd. Stengel). 36. — Uc Catola [451],1 = Marcabr. [293],6 Da 760. — Uc de S Circ [457],28. 40.41. — Anonyma [461],3. 53. 81 H 45a (Stengels Auszüge). 98 P (Arch. 50,276). 99a N (Such. Denkm. I, 318). 138 W 204a (Copie Bartsch). 154 J 56 (Riv. di fil. rom. I, 40). 213a J 104 (Riv. I, 44). — Anthoni Racaud (Joyas del gay sab. S. 172). — Arnaut Donat (ibid. S. 24). — Arnaut de Mar., Liebesbrief. — Berengu. del Hospital (Joyas del gay sab. S. 222). — Guill. de Cerveira (Chrest.[4] 306—8). — Lais non par Zeitschr. f. r. Phil. I, 67 ff. — Pons de Prinhac (Joyas del gay sab. S. 10). — Alexius — Enim. — Hon. — Ross. — RVid. Mi. — RVid. Verf. — Bertr. Carb. Nr. 64. — Cour. — Daude de Prad., Cass. — Ens. d. l'esc. — Ens. del guarso. — F Zeichen. — Gar. lo Brun, Ensenh. — Gui Folqueys. — Guir. Riq. Co. — P. Card. U. C. — Sen. — Serveris Lehrged. — Agn.

-ac, *lay* 30,11a v. 95. 23a v. 137. 47,8. 69,1. 106,3.17 (2×). 133,3. 153,1. 167,18.51. 194,7. 204,1. 205,5. 225,4 (2×). 242,3. 245,2. 323,16. 335,9 (2×). 46.52.58. 377,4a. 427,8. 457,40.41. 461,81. Arn.d. Mar., Brief (Chr. 94,36. 95,44). Lais non par 72 ff. Pons de Prinh. — Alexius 762. 1048. Hon. 117,22. 121,26. 158,49. 205,11 v. u. Ross. 6284 (3×). RVid. Mi. 217,31. 219,22. — Cour 363. Ens. de l'esc. 113,17. Sen. 193,6. 210,31. *say* 30,11a v. 101. 106,17. 133,3. 205,5. 225,4. 238,3. 248,26. 260,1. 293,6 (*chai*). 323,6. 335,9.52. 389,17 (2×). 434,13. 457,41. — Ross. 6284. — Serveris Lehrged. 545.

-*aci, *subst. escaravai* 37,3. *adj. savai* 335,36. *verai* 335,50 (nur in M).

-*acidi[1]), *esglay* 427,8. 457,40.

-*acidum, *esglai* 9,4. 204,1. 335,58. 377,6. 434,14. 451,1 (Hs. *esclai*) etc. *glai* 204,1. 427,8 (2×).

-acitum, *subst. play* 16,11. 47,3.8. 124,9. 133,3. 173,5. 373,31. 377,4a.6. 434,13. — Agn. 368.

-actum, *subst. fai* 335,50? *garai* Ross. 6284. *maltrai* 124,9.

-*acum, *adj. savai* 204,1. 225,4. 335,10,50.52.58. 366,7. 434,13. 451,1 (Hs. *savia*). — Ross. 6284. *velay*? 335,9. *verai* 9,4. 47,3. 76,12. 106,3. 132,13. 133,1. 153,1 (2×). etc.

-adium, *subst. rai* 204,1. 355,20. 428,1 (*n. sg.*). — Gui Folqueys 132. *adj. bai* 293,6.

-*agi, *subst. esmai* Ross. 6284.

-agis, *jamai* 457,28. *mai* 47,3.8. 75,3. 76,12. 124,9. 132,13. 133,3. 167,18. 194,7 (2×). 204,1 (2×). 238,3. 242,26.

1) »*esglahz* und *esglais* leitet Diez, E. W. 1 wie it. *ghiado* = *äusserste Kälte* von *gladius* ab. It. *ghiado* soll nach ihm durch Dissimilation aus *ghiadio* entstanden sein. Ich glaube, es liegt näher, an **glacidus* zu denken (vgl. *frigidus* it. *freddo* prov. *frethz* 51,2)«. Stengels Anm. Älteste Gramm. pg. 114 zu 44[2],46.

248,43 (2×).64. 289,1. 323,6.16. 355,1. 366,7. 377,4a. 396,3 (2×). 406,33. 427,8. 428,1. 434,13. 457,28. 461,154. 213a. Arnaut Donat. — Bertr. Carbonel 64. Ens. de l'esc. 108,3. 113,30. Gui Folqueys 80. Guir. Riq. Co. 287,16. Sen. 213,32. *oimai* 194,7. 355,20. 389,17 (2×). — Ens. del guarso 123,36.

-agium, *assai* 47,3. 76,12. 167,51. 377,6. 428,1. *essai* 319,4. 335,36.

-*agum, *subst. brai* 133,1. *esmai* 75,3. 106,17. 124,9. 194,7. 205,5. etc.

-*ahii, *gai*[1]) (*ahd. gâhi*) 9,4. 406,33.

-*ahium, *gai* 30,24a v. 149. 47,3. 76,12. 124,9. 132,13. etc.

-ai, *subst. lay* 427,8; *interj. Ai* 319,4.

-aïcum, *lai* 335,9.

-*aium, *subst. balai* (*kymr. balai*) 293,20.

-ajum, *mai* 69,1. 133,1. 335,9. 427,8. 461,138. Arnaut Donat. Arnaut de Mar., Brief 98,19. Berengu. del Hosp. — Ross. 6284.

-asium, *bai* 173,5. 323,6. 355,1.

-*audii, *jai* 355,50.

-audium, *jai* 37,3. 106,3. 167,23.51. 173,5. 194,7. 205,5. 366,7. 434,13.14. 437,36. 461,213a. Lais non par 72 ff. *n. pr.*, *Verzalai obl. s.* Ross. 8490.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*aco, *trai* 9,20. 10,25. 30,11a v. 95. 70, 7.25. 134,1. 234,6. 240,1. 242,68. 244,4. 281,1. 349,9. 356,6. 389,37[2]). 404,7 (2×)[2]). 421,8. 422,1. 428,1. 461,17. *atrai* 437,31[2]). *estrai* 124,9. 319,4. 428,1. 461,104. *retrai* 70,7.37.43. 281,2. 282,22. 434,13. Lais non par 72 ff. etc.

3. *s. ps. i.*

-acet, *tai* 202,4. 323,23.

-acit, *fai* 9,4 (3×). 14(2×)[2]). 20(2×). 10,10. 11,1. 16,11 (2×). 20,1. 30,22. 32,1. 47,3.8. 63,4. 69,2[2]). 3 (2×). 70,16.17.18.25.27.33.36.37.43. 75,2[2]). 76,12. 97,1. 106,17.20[2]).21. 124,9. 132,13. 133,1.3. 153,1. 156,3a v. 9.247. 167,18.51. 185,1. 194,7. 202,4. 225,4. 234,6[2]). 242,3. 244,4[2]). 245,2. 254,2. 281,2.10. 319,2[2]). 323,23[2]). 326,1. 335,9.10.36.(42).46.52.58. 355,20. 356,6.7[2]).9[2]). 364,22[2]).38[2]). 366,7. 8 (3×)[2]).17. 373,1. 375,18. 377,4a. 392,7. 396,3. 406,33. 422,1. 434,14. 437,8.31.36. 457,40. 461,53.98.154. Arnaut Donat. Guill. de Cerveira 306,17. Lais non par 72 ff. — Crois. 1444. 1457. 1623. Enim. 262,36. Flam. 2374. 2734. 2840. 4481. 6242. 6277. 6497. 7373. 7581. Hon. (21,37). (93,8 v. u.). 120,47. 140,4. 157,25. (158,49). (162,59). 200,26. (205,11 v. u.). Ross. 538. 6284. 6862. 8490. — Ens. de l'esc. (106,15). 108,3. (110,22). Garin lo Brun, Ensenh. 91,33. Sen. (205,10). (210,31). — Agn. 781. *defai* 106,3. *desfai* 124,9. 225,4. 245,2. 335,10. 366,17. — Hon. 153,19. *forfai* 106,20[2]).21[2]). *refai* 245,2. etc.

-*acit, *trai* 9,4. 55,1. 70,36. 97,6. 133,1.10. 153,1. 167,44. 204,4. 205,5. (236,1.9). 238,3 (2×). 242,26. 245,2. 249,5. 265,1. 281,10. 282,25. 326,1. 335,9. 356,9[2]). 364,22[2]).38[2]). 366,8[2]). 373,1. 406,33.41. 428,1. 448,1. 457,41.

1) vgl. Baist in Zeitschr. f. rom. Phil. V,247.
2) Diese Formen oder Belege fehlen bei Wolff, obgleich er die betreffenden Reimreihen benutzt hat.

(Guill. de Cerv. 306,16). — Flam. 1701. 6243. Hon. 174,41. Ross. 267. 6284. 8490. — Daude de Prad. Cass. 180,46. *atrai* 10,25. 70,18. 106,17. 124,9. 167,18.51. 204,4. 217,6[1]). (236,9). 319,4. 335,46. 364,22[1]). 375,18[1]). 396,3. 434,13. 437,8. — P. Card. U. C. 176,31. *estrai* 10,25. 65,3[1]). 106,3.17. 204,4. 217,6[1]). 245,2. 248,26. 281,2. 335,52. 349,9[1]). 355,20. 377,6. 422,1. — 82,64. *maltray* 167,23. 242,26. *retrai* 10,25. 20,1. 106,3.17. 204,4. 234,5. (236,9). 293,6. 323,23. 335,9.50 (nur in M). 58. 356,7[1]). 364,38[1]). 395,1. 406,33. 428,1. 461,213$_a$. Arnaut de Mar., Brief 96,12. — Crois. 1441. 1445. 1619. Flam. 2475. 3018. 6276. Hon. (93,8 v. u.). (162,59). 197,9. — Sen. 213,32. *sostrai* 70,18 etc.

-adit, *vai* 10,44. 11,1. 20,1. 37,3. 43,1. 63,4. 70,10.16.17.18.27.36.43. 76,23. 106,3.17. 20 (3×)[1]). 153,1. 167,18. 23.51. 172,1. 204,1. 234,6[1]). 236,1. 245,2. 248,43. 262,2. 265,1. 281,2.10. 289,1. 293,43? 323,6.23. 326,1. 335, 9.10. (42). 50. 345,2. 356,7[1]). 9[1]). 364,23[1]). 38[1]). 373,1. 377,6. 389,8. 434,13. 461,99[a]. 198. Guill. de Cerv. 308,8. — (Alexius 379: 380). Crois. 1447. 1617. Flam. 1091. 1702. 2706. 5705. 7621. Hon. 195,19. Ross. 267. 538. 6862. 8490. — Ens. de l'esc. (106,15). Gui Folqueys 132. Sen. (205,10). *desvai* 132,13 (Hs. *desvei*). 364,22[1]). etc.

-*agit, *brai* 70,36. 323,23[1]). 349,9[1]). 389,8.37. — Crois. 1625.

-at, *estai* (30,2.11[a] v. 101. 23[a] v. 137). 47,3. 70,36. 76,12.23. 106,17. 132,11. 155,18. 156,3$_a$ v. 153. 167,2. 172,1. 173,5. 194,7. 201,5. 238,3. 242,26. 281,1[1]) 10. 306,1.3. 313,1. 323,23. 355,20. 356,7[1]). 9[1]). 364,38. 366,7. 375,18. 377,3. 406,33. 422,1. 437,31. (461,81). Berengu. del Hospital. — (Alexius 1048). Crois. 1618. Flam. 4117. 7374. 7727. Hon. (21,37). (121,26). R Vid. Verf. 179,30. — Cour 31. 429. 575. 1415. Ens. de l'esc. (110,22). Sen. (193,6). — Agn. 784. etc.

2. *s. impt.*

-ac, *contrafai* Flam. 4480.

-*ace, *retrai* 242,81.

-ade, *vai* 70,10.16. 217,6[1]). 242,2. 244,4[1]). 335,9. 356,6. 364,23. 366,2. 15.22. 461,42. — Ross. 58. 267[1]).

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-abeo, *ai* 9,4. 47,3. 65,3[1]). 69,2[1]). 70,7.16.17.18.25.27.33.36.37.43. 106,3 (3×). 20 (2×)[1]). 21[1]). 124,9. 133,3. 156,3[a] v. 153. 167,18.51. 194,7 (2×). 217,6[1]). 234,5. 6[1]). 242,3.26. 248,64. 266,5. 293,20. 319,4. 335,50. 355,1.20. 377,6. 395,1. 396,3. 406,33. 416,2. 427,8. 428,1. 434,14. 457,40. 41. 461,3 (2×). 53. 138. Lais non par 72 ff. — Hon. 136,25. 207,23. Ross. 538. — Cour 181. Ens. de l'esc. 104,7. 113,30. Ens. del guarso 123,36. Guir. Riq. Co. 287,16. — Agn. 110. 368. etc.

-apio, *sai* 10,10[1]). 44. 16,11. 47,3.8. 70,17.27.33.36.43. 75,3. 106,3.17. 124,9. 133,3. 167,18.23.51. 194,7. 225,4. 234,6[1]). 238,3. 242,26. 243,1. 248,26.43.64. 293,43. 319,2[1]). 4. 323, 16.23[1]). 335,9.36.50.52.58. 364,22[1]). 23[1]). 38[1]). 366,8[1]). 375,18 (2×)[1]).

1) s. Anm. 2 auf S. 161.

377,4ª.6. 392,32. 396,3. 406,33. 428,1. 434,13. 457,28. 461,138. Arnaut de Mar., Brief 95,44. 98,19. — Alexius 762. Crois. 1449. 1626. Enim. 229,3. 262,36. Hon. 207,23. RVid. Mi. 217,31. 222,29. — Cour 181. 363. 471. Ens. de l'esc. 104,7. Serveris Lehrged. 545 etc.

3. *s. ps. i.*

-acet, *jai* 9,4. 70,27.36.37. 75,3. 153,1. 202,4. 281,1¹). 293,25.31.32. 335,58. 364,22. 366,8¹).17(2×). 434,13. Lais Mark. 45. — Alexius 19 (reimlos). Crois. 63. 1448. Enim. 229,3. Flam. 2733. 3254. 3988. Hon. 117,22. 136,25. 204,12. M. Mad. 293. *plai* 9,4. 14.¹)20. 10,44. 30,2. 23ª v. 57. 24ª v. 27. 47,3.8. 63,4. 65,3¹). 69,1 (2×).2.¹)3 (Hs. *playa*). 70,7.37.43. 75,2. 76,12.23. 106,3.17. 132,11. 133, 10. 134,1. 153,1. 156,3ª v. 247. 167,51 (2×). 194,7(3×). 204,1(2×). 205,5. 225,4. 234,6¹). 243,1. 244,4¹).8. 248,26. 43.64. 254,2? 260,1. 262,2¹). 266,10. 281,2. 282,22.25¹). 313,1¹). 319,2.4. 323,6(2×). 326,1. 330,1. 335,9.46.58. 355,1.20. 364,38¹). 366,8.17. 373,1. 377,4ª.6. 389,17(2×).37. 392,32. 396, 3(2×). 416,2. 434,13. 461,98.104.166. Anthoni Racaud. Arnaut de Mar., Brief 94,36. Benedict. Berengu. del Hosp. (2×). Lais non par 72 ff. Uc del Valat. — Flam. 833. 2634. 7726. Hon. 174,41. Jauf. Chr. 248,23. Ross. 6284. 8490. — Ens. de l'esc. 113,17. Gui Folqueys 25. N Pap. 263,16. — (Agn. 636)²) etc. *desplai* 10,10. 37,3. 69,1(2×).3. 225,4. 248,43. 319,4. 335,36. 434,13. 457,1.

-adit, *c(h)ai* 69,1. 70,16. 185,1? (*zai*). 205,5. 323,23¹). 335,9.10. 457,28 (*zai*). Anthoni Racaud. Guill. de Cerv. 308,7. — Flam. 2542. Hon. 195,19. — P. Card. U. C. 176,31. *dechai* 70,7.10. 106,20¹). 133,3. 194,7. 245,2. 248,64. 281,2. 323,6. 335,9.10.58. 356,6¹).9¹). 375,18¹). 406,33. 451,1. Benedict. Pons de Prinhac. — RVid. Verf. 186,16. *deschai* 167,51. 306,3. 434,13. *eschai* 9,4.14¹). 20,1. 30,24ª v. 149. 43,1. 65,3¹). 69,3. 70,7.17.18.37. 76,12. 101,14. 106,17(2×).20¹).21¹). 124,9. 132,11. 133,3. 155,18. 156,3ª v. 9. 167,18. 194,7.17. 217,6¹). 225,4. 242,2. 248,40.43. 262,2¹). 265,1. 282,3.22.25¹). 293,29. 306,1. 323,6. 326,1. 335,9.52. 355,20. 356,6¹).7¹). 364,22¹). 366,2.7.8¹).17. 396,3. 404,7¹). 422,1. 434,13. 461,99ª.198. Lais non par 72 ff. — Crois. 1631. — Cour 465. 575. 769. Gar. lo Brun, Ensenh. 91,33. Gui Folqueys 80.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-aco, *apai* 335,58. Lais non par 72 ff.

-adio, *desrai* 377,6?

-*agio, *assai* 323,6.

-*ago, *esmai* 248,26. 396,3. 427,8. 428,1. 434,14.

1. *s. ps. c.*

-*agiem, *assai* 194,7. *essai* 335,50.

3. *s. ps. c.*

-acet, *apai* 335,52.

-*acidet, *esglai* 392,32.

-adiet. *rai* Ross. 6284.

-*aget, *esmai* 248,43. — Ross. 8490.

-*agiet, *assai* 9,4. 457,28.

1) s. Anm. 2 auf S. 161.

2) Ohne Reimwort; daher ist wohl *platz* herzustellen, damit der Planctus die Reimformel *aaab* | *bbba* erhält.

aia (aga, aja, aya).

Aimeric de Belen. [9],20 C (Copie Bartsch). — Aimeric de Peg. [10],25. — Albert de Sestaro [16],2 A (Arch. 51,250). 11. — Arnaut Catal. [27],2. — Arnaut de Cominge [28],1. — Arnaut de Marolh [30],21.25. — Beatrix de Dia [46],1.5. — Bertolomeo Zorgi [74],10 Levy 14. — Blacasset [96],3. — Bonif. Calvo [101],7. — Bonif. de Castell. [102],3 C (Copie Bartsch). — Daude de Prad. [124],2.14 (coll. mit A). — Eble d'Uis. [129],2 = Gui d'Uis. [194],5. D[a] 775. — Elias de Barj. [132],12. — Frederic de Cic. [160],1 = Graf v. Emp. [180],2. — Gaucelm Faidit [167],9.11.12.18.30[a] (MG. 473). 52.60. — Gavauda [174],2. — Graf v. Provence [184],2. — Guillem Anel. [204],4. — Guill. Augier [205],5. — Guill. de Bergueda [210],20. — Guill. Gasmar [218],1. — Guill. Peire de Cazals [227],1.5 C (Copie Bartsch). — Guill. de Saint Leid. [234],5. — Guionet [238],1 J (Copie Bartsch). — Guiraudo lo Ros [240],5. — Guir. de Bornelh [242],61. — Guir. de Cal. [243],5. — Guir. d'Espaigna [244],4. 14.16. — Guir. de Luc [245],2. — Guir. Riquier [248],32.49.51.64.65. — Joan Esteve [266],5.9. — Lanfr. Cigala [282],10 J (Copie Bartsch). 20. 21. — Marcabrun [293],32 A (Arch. 51,27). — Matheus [298],1 = Bertran [75],8. — Mönch v. Foissan [304],1. — Paulet de Mars. [319],4 C (Copie Bartsch). — Peire d'Alvernhe [323],6 A (Arch. 51,3). — Peire Bremon [330],2.4. — Peire Cardenal [335],10. — Peire Raimon de Tol. [355],3 C (Copie Bartsch). — Peire Torat [358],1 = Guir. Riq. [248],42[a] R (Copie Bartsch). — Peire Vidal [364],3 Bartsch No. 21. — Peirol [366],4. — Pons de Capdolh [375],4 (Nap. IV). 10 (Nap. XV). 24 (Nap. XXI). 25 (Nap. XVIII). — Raimb. de Vaqu. [392],9. — Raimon de Mirav. [406],19. — Rostaing de Merg. [428],1 C (Copie Bartsch). — Sordel [437],20.23. — Uc de la Bacal. [449],5. — Uc de Saint Circ [457],1.19.25.37. — Anonyma [461],5.17 W 199[a] (Copie Bartsch). 20 Q (Zeitschr. f. rom. Phil. IV, 507) 42 S. 160 (edd. P. Meyer in Roman. I, 403). 104 N (Copie Bartsch). 142[a] N (Such. Denkm. I, 316). 194. 201 Q (Zeitschr. IV, 503). 206 W (Chrest.[4] 227). 215[a] (Chrest.[4] 277). — Uc del Valat, Joyas pg. 16 – 19. Chrest.[4] 383. — Enim. Ross. — Cour. Serveris Lehrged.

-*aca, *savaia* 266,9. 293,32. 323,6. 437,20.23. 461,42. *veraia* 9,20. 46,1. 167,30[a]. 205,5. 234,5 etc. *voc.* 30,21. 392,9. 449,5.

-*acam, *subst. braya* 102,3. *paia* 282,21. 457,25. — Ross. 498. *adj. ebraia* 245,2. *savaia* 16,2. 46,5. 74,10 etc. *veraia* 9,20. 16,2. 74,10. 102,3. 124,2 etc.

-*adia, *glaia* 375,25. *raia* 323,6.

-*adiam, *glaia* 392,9. *raia* 46,5. 218,1.

-agam, *plaia* 16,11. 74,10. 75,8. 102,3 (2×). 392,9 C (*desplaia* J) etc.

-*agam, *faia* 244,14. 323,6. 392,9. *saia* 245,2. 282,21. 319,4 etc.

-*agiam, *subst. essaya*[1]) 227,5. *manaia*[2]) 16,2. 167,11 D (*samanai* U).

1) Noch nicht belegt.

2) Raynouard im Lex. rom. hat nur unser Beispiel; cf. Ste Palaye unter afr. *manaie, manaide.*

-*ahia, *gaia* 9,20. 46,1.5. 132,12. 160,1. 167,11.12. 364,3 (Refrain, 3×) etc. *voc.* 74,10. 167,52. 205,5. 210,20 etc.
-*ahiam, *gaia* 16,2(2×). 30,21.25. 124,2.14. 364,3 (Refrain, 3×) etc.
-aja, *adj. maia* 392,9.
-ajam, *adj. maia* 129,2. 167,9.60. 210,20.
-*audiam, *jaia*[1]) 392,9 J.
- ? *eslaia* 184,2 (dem Vers fehlt eine Silbe). *gaia* 266,9 [2]). *sobrefolzaia* 184,2.
n. pr., *obl. s.* *Aja* 319,4. 375,10. *Armaya* 167,52 (fehlt D). *Blaya* 9,20. 102,3. 167,12. 210,20. 245,2.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*acam, *traia* (10,25). 16,2. 167,52 (fehlt D). 330,4(3×). *atraia* (10,25). *estraia* 16,11. 30,25. 167,11.60. 194,5. *maltraia* 70,7. *retraia* 16,2. 75,8. 124,2. 167,12.18. *sostraia* 330,2 etc.
-*adiam, *vaia* 244,4. 248,49.

3. *s. ps. c.*

-*acat, *traia* 16,11. 28,1. 124,2. 180,2 (2×). 218,1(2×). *atraia* 46,1. 124,2 (2×). 167,9.12.18. *estraia* 9,20. (10,25). 46,1. 124,2. 160,1. *maltraia* 330,2. *retraia* (10,25). 28,1. 46,1. 74,10. 101,7. *sostraia* 184,2 etc.
-aceat, *taia*[3]) 282,20. 323,6.
-*adiat, *vaia* 180,2. 248,64. 266,9.
-*agat, *braia* 9,20. 167,12.18 30a.52. 245,2. 293,32. 323,6? 457,19.

E-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-abeam, *aia* 28,1(2×). 30,21.25. 96,3. 167,11. 227,5(3×). 293,32(2×). 461, *5[4]).42(2×) etc.
-aceam, *jaia* 124,2. 406,19.
-*adeam, *chaia* 461,20 (reimlos). *dechaia* 132,12. 167,18.30a. 366,4. 375,24. *deschaia* 375,10.

3. *s. ps. c.*

-abeat, *aia* 9,20. 30,25. 46,1. 74,10. 96,3. 101,7. 124,14(2×). 238,1[5]). 266,9(2×). 323,6(2×). 330,4(2×). 461,206(2×) etc.
-aceat, *jaia* 457,1. *plaia* 9,20. 16,2. 27,2. 28,1(2×). 30,21. 46,5. 70,7. 74,10. 101,7. 124,2.14. 132,12. 160,1. 167,11(2×).12.18.30a.52.60. 184,2. 210,20. 218,1(2×). 227,5. 240,5. 242,61. 243,5. 244,4(2×).14. 248,32. 51.64. 266,9. 282,10.20. 298,1. 304,1. 319,4. 323,6. 330,2.4. 358,1. 366,4. 375,25. 392,9. 406,19. 428,1. 437, 20.23. 457,1.19.25. 461,42.194.201. 215a. — Flam. 7761. — Brev. 31438. Serveris Lehrged. 554. *desplaia* 27,2. 74,10. 101,7. 167,9.52. 184,2. 205,5. 266,5. 282,10.20. 319,4. 330,4. 355,3.
-*adeat, *c(h)aia* 74,10. 167,18 (D).

1) Diese Form des Wortes ist pr. noch nicht nachgewiesen; C hat dafür *aia* 1. s. ps. c.; *jaia* stellt sich zu *jai* wie *joia* zu *joi*, *raia* zu *rai*, *glaia* zu *glai* etc.

2) Die Stelle, wie sie dasteht, ist mir unverständlich. Azaïs ersetzt *gaia* durch *guia*, was vortrefflich in den Sinn passt; aber der Reim verlangt unbedingt ein Wort auf *-aia*.

3) Lt. *tacēre* ist im pr. zur Stammconjugation übergetreten; cf. Fischer, der Infinitiv im Provenzalischen, pg. 26 Anm. 3.

4) Das *au* des Druckes ist unverständlich und widerspricht ausserdem dem Reim.

5) In der Hs. ist der Vers unverständlich; offenbar ist aber *drut aia* statt *dret aia* zu lesen.

282,20.21. *dechaia* 75,8. 167,12(2×). 180,2 (Hs. *dezaia*). 227,5? (die Hs. ist verstümmelt). *deschaia* 46,5. 167,11. 218,1. 330,2. 437,20. *eschaia* 28,1. 30,21. 74,10. 101,7. 167,9. 244,14(3×). *meschaia* 74,10 etc.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-acat, *apaia* 30,25. 46,1. 74,10. 102,3. 124,2.14. 160,1. 167,11(D). 330,2 (in M 2×) etc. *paia* 167,18. 218,1. 282,21.

-*acat (für ***aciat**), *menaia* 461,17(2×).

-*acidat, *esglaia* 16,2. 46,5. 101,7. 124,2. 167,9.12.18. 358,1(2×) etc.

-adiat, *raia* 9,20. 124,14. 266,9. 375,10. 428,1. — Ross. 498.

-agat, *plaia* 248,32. 428,1. 461,17.

-*agat, *esmaia* 16,2. 74,10. 101,7. 102,3. 167,9.12. 210,20(2×). 218,1 (2×). 330,2 (in M 3×) etc.

-*agiat, *assaia* 74,10. 101,7. 102,3. 124,14. 160,1. 167,9.52.60. 449,5(2×) etc. *essaia* 16,2. 28,1. 75,8. 167,18 etc.

-aiat, *balaia* 46,1. 406,19.

-asiat, *baia* 124,2. 406,19. 457,1.

? *faya* 9,20. *sofraia* 323,6 [1]).

aias.

-agas, *plagas* APR. 13,228.

E-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-abeas, *aias* APR. 13,229.

ais (ays) [2]).

Aimeric de Bel. [9],6 T (Copie Bartsch). — Aimeric de Pegulh. [10],47. — Arnaut de Marolh [30],10.23ª. — Azalais de Porcar. [43],1. — Bernart Marti [63],1. — Bernart de Venzac [71],3 C (Copie Bartsch). — Cercamon [112],2. — Daude de Prad. [124],1. — Gaucelm [165],1. — Gaucelm Faid. [167],30ª C (MG 473). — Guill. de Cabestanh [213],3. — Guill. Peire de Cazals [227],4 C (Copie Bartsch). — Guill. de Saint Leid. [234],14. — Guionet [238],1 J (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],8. — Joan Esteve [266],8. — Peire d'Alvernhe [323],7.17. — Peire de Brag. [329],1. — Peire de Bussign. [332],2. — Peire Cardenal [335],41.48 (Mey., Rec. pg. 91). — Peire Raimon de Tol. [355],1. — Peirol [366],18. — Pons de Capd. [375],7 (Nap. XXIV), 23 (Nap XXV). — Raimon de Mirav. [406],9 A (Arch. 51,151). 12 A (Arch. 51,148). — Raimon de las Salas [409],2. — Serveri [434], 14. — Sifre [435],1. — Anonyma [461],25ª N (Such. Denkm. I, 322).

1) cf. *suffraguant* Lex. rom.

2) Bei Karl Meyer vermisse ich folgende Reihen: Aim. de Peg. 3. 46. Arn. de Mar. 19. Beatr. de Dia 1. Bern. Alahan 1. Bertr. de Born 9 *(atrais)*. 12 *(sofrais, frais)*. 32 *(trais, sofrais, estrais)*. Cadenet 5. Eble d'Uis. 3. Elias Cairel 10. Folq. Lun. 2. Folq. Rom. 8. Gavauda 3. Gauc. Faid. 7. 27. 29. 49. 54. Gui d'Uis. 11. Guill. Adem. 2. 8. 10. Guill. de Bergu. 16? Guill. de San Leid. 7. Guir. de Born. 1. 4. 25. 29. 30. 33. 36. 37. 43. 46. 57. 63. 73. 78. Guir. d'Esp. 11 *(frais)*. Jordan de Cof. 2. Marcabr. 7. Peire d'Alv. 3. 20. Peire Brem. 2 *(estrais, tais)*. 7 *(pertrais, trais, retrais)*. Peire Mula 2. Perdigo 10. Raimb. d'Aur. 31. Raim. Mirav. 28 *(trais)*. 42 *(estrais)*. 46 *(trays, frays)*. 47 *(trays)*. Simon Doria 1 *(retrais)*. Uc de S. Circ 35. — Ross. 7025. 7404. 7891. — Ebenso übersah Paul Mann das anonyme Lied No. 197.

42 S (P. Meyer in Rom. I, 403). — Arnaut Donat, Joyas del gay sab. 22. — Raim. de Mirav., Liebesbrief. — Ens. de l'esc. Sen. —
-***acidos**, *subst. esglais* 406,9.
-***acidus**, *esglais* 43,1. 167,30ᵃ. 335,41. 375,7. 434,14.
-***aciem**, *subst. biais* 335,41. 406,12. Arn. Donat.
-***acii**, *subst. gambais* (*goth. vamba*) 332,2.
-***acios**, *gambais* 329,1.
-***acium**, *adj. biais* 167,30ᵃ.[1])
-***acos**, *savais* 71,3. 112,2. 213,3. 323, 7.17 (*n. pl.*) etc. *verais* 30,10. 43,1. 71,3. 375,23.
-***acsum** (für ***ascum**), *subst. ais* (*sp. asco, goth. aiviski*?) 329,1.
-**actos**, *subst. forfais* 266,8.
-***acus**, *savais* 9,6. 238,1. 242,8. 329,1. 335,41(3×) etc. *verais* 9,6. 30,23ᵃ v. 175. 112,2. 124,1. 242,8(2×) etc. *voc.* 375,7. 409,2.
-**adios**, *subst. glais* 375,7. *adj. bais* 335,48. 409,2.
-**adius**, *rais* Sen. 192,18.
-***agios**, *assais* 9,6. 227,4. 375,23. *essais* 165,1. 329,1.
-**agis**, *jamais* 63,1. 234,14. *mais* 30,10. 71,3(2×). 124,1. 165,1(2×). 167,30ᵃ. 213,3 [2]). 227,4. 234,14. 238,1(2×). 242,8(2×). 266,8. 323,17. 329,1. 332,2. 335,41(2×).48. 355,1. 366,18. 375,7.23. 406,9.12. 434,14. 435,1. 461,25ᵃ (2×). Raimon de Mirav., Liebesbr. 129,24. *oimais* 71,3. 409,2. 461,42.
-***agius**, *assais* 375,7. 435,1.
-***agos**, *esmais* 366,18.
-***agus**, *esmais* 112,2. 406,9. 409,2. 434,14.
-***ahios**, *adj. gais* 266,8. 375,7.
-***ahius**, *subst. jais* 30,10. 323,17. *adj.* 30,10. 71,3. 112,2(2×). 124,1. 165,1. 167,30ᵃ(2×). 227,4? (die Hs. ist verstümmelt) etc.
-**aïcos**, *lais* 9,6.
-***aisos**, *subst. lais* (*kymr. llais*) 227,4. 323,7. 329,1. 335,48. 409,2.
-***aisus**, *lais* 375,7.
-**ajus**, *mais* 30,10. 112,2 (fehlt in J).
-***ajus** (für **aeus**), *subst. escaravais* 335,41. *papaguais* 335,41.
-**apsum**, *cais* 71,3. 165,1. 332,2. 406,9. 409,2. *carcays* 71,3.
-**ascem**, *fais* 71,3. 167,30ᵃ. 323,17. 406,12. — Sen. 198,31.
-**asces**, *obl. fais* 165,1. 332,2.
-**ascis**, *fais* 9,6. 242,8. 434,14.
-***asium**, *subst. ais* 375,23. *pantais* (*kymr. pantu*)[3]) 242,8. 329,1. 335,41. 406,12.
-***asius**, *pantais* 71,3. 434,14.
-***assius**, *subst. grais* (*griech.* nach Diez ἀγοϱασία, nach Liebrecht γϱάστις, *dtsch. gras*) 10,47.
-***atios**, *palais* 335,41.48.
-**atium**, *palais* 375,7.
-***atius**, *adj. putnais* 332,2.
-***atos**, *subst. prais* 227,4.
-***audios**, *jais* 323,7.
-***audius**, *jais* 406,9.12. Raim. de Miraval, Liebesbr. 129,24.
-***axi** (für **exi**?), *plais*[4]) 112,2.

1) Als *adj.* im Lex. rom. nicht belegt; vgl. aber Diez, E. W. I, *biasciu.*
2) Die Tornaden fehlen in Hüffers Ausgabe, obwohl dann *savais* ohne Reim bleibt; sie sind aus Raynouards Abdruck ergänzt.
3) Vgl. Caix in ZFRP. I, 428, dem G. Paris, Rom. VI, 629 entgegentritt, indem er *phantasiare* als Etymon aufstellt, das jedoch seinerseits wieder von Aug. Scheler, Diez E. W.[4] S. 770 angezweifelt wird.
4) Vgl. Förster in Zeitschr. f. rom. Phil. V, 99.

-*axos (für exos?), *plais* 30,10. 43,1. 63,1. 323,7.17. 406,12.

-*axum, *subst.* *eslais* 335,41. 406,9. (für exum?) *plais* 332,2.

-? *n. pr.*, *n. sg.* *Azalais* 375,7. *obl.* 375,7. *Bais* 329,1. *obl. pl.* *Algais* 335,48.

? *esmai* (1. *s. ps. i.*) 63,1[1]). *fais* 266,8. *lays* 434,14[2]).

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-aceo, *tais* 389,27.

-asco, *pais* 165,1. 213,3[3]). — Ross. 1431.

-*asco, *irais* 10,47. 30,23a v. 175. 112,2. 167,30a. 234,14. 330,7. 332,2. 375,23. 406,9.12. 421,1. 435,1.

2. *s. ps. i.*

-acis, *fais* Ross. 126(2×). 547. 586. *desfais* Ross. 547.

-*acis, *trais* Ross. 7891.

-adis, *vais* Ross. 7404.

3. *s. ps. i.*

-*ac(i)et (für acet), *tais* Ross. 586.

-ascit, *pais* 9,6. 10,47(2×). 80,2. 82,1. 112,2. 266,8. 329,1. 332,2. 335,41 (2×). 389,27. 406,12. 461,25a. Arnaut Donat. — Ross. 126. — Ens. de l'esc. 102,14. Sen. 214,33.

-*ascit, *irais* 63,1. 71,3. 82,1. 238,1. 262,1. 323,17. 329,1. 335,41. 356,1. 364,35. 375,7. 421,1. 461,25a. — Ross. 126. 547. 568. — Sen. 198,31. *nais* 9,6. 10,47. 30,10(2×). 43,1. 63,1. 71,3. 80,12. 112,2. 124,1. 167,30a. 191,1. 227,4? (die Hs. ist verstümmelt). 234,14. 242,8. 266,8. 323,7.17. 329,1. 332,2. 335,41.48. 355,1.6. 356,1. 364,35(2×). 366,18. 389,27. 406,12. 409,2. 421,1. 435,1. 461,42. Raimon de Mirav., Liebesbr. 129,24. — Ross. 547. — Ens. de l'esc. 102,14. Sen. 192,18. 214,33. *renais* 10,47.

2. *pl. ps. i.*

-acitis, *fays* 434,14. — Ross. 7025.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-aces, *jais* Ross. 7404.

3. *s. ps. i.*

-*ac(i)et (für -acet), *plais* Ross. 586.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*acio, *apais* 234,14. 366,18. *biais* 227,4. 242,8.

-asio, *bais* 242,8. 435,1.

-*assio, *dezengrais* 242,8. *engrais* 112,2.

-axo, *lais* 167,30a. 242,8. 266,8. 332,2. 375,23. *eslais* 227,4. 329,1. 406,12.

1. *s. ps. c.*

-*aciem, *apais* 112,2. 375,23. *biais* 375,23. 435,1.

-*assiem, *abais* 406,12. *engrais* 332,2.

-axem, *lais* 165,1. 375,7. 409,2. 435,1.

3. *s. ps. c.*

-*aciet, *apais* 234,14. *biais* 332,2. 406,9.

-asiet, *bais* 63,1. 71,3. 332,2. 435,1.

-*assiet, *abais* 9,6. 63,1. 71,3. 112,2. 227,4 etc. *engrais* 323,7.

-axet, *lais* 112,2. 323,17. 461,25a. *eslais* 332,2.

aissas.

In dem Liede Peire Cardenal No. 27 zeigt der Reim a^{34} eine *-aissas*-Reihe

1) Die Hs. zeigt *nom nesmai*, was dem Reim widerstreitet; etwa *no m'en lais*?

2) Sollte nicht *jays* zu lesen sein? *i* und *l* sind paläographisch leicht zu verwechseln.

3) Vgl. Anm. 2 auf der vor. Seite.

mit den Formen: *apaissas*, *engraissas*, *laissas*. Davon sind die beiden letzteren sicher 2. *s. ps. i.*, *apaissas* dagegen scheint Raynouard für 2. *s. ps. c.* zu halten, denn er belegt im Lex. rom. nur *apaisser*, und zwar nur durch unsere Stelle. Indessen ist *apaissas* den beiden anderen Formen grammatisch koordinirt, so dass es wohl nur als eine durch den schweren Reim veranlasste schlechte Schreibung für die 2. *s. ps. i.* anzusehen ist. Gerade Peire Cardenal gehört zu den Trobadors, welche die Form mit am meisten vernachlässigen, und ungenaue Reime sind bei ihm öfter nachzuweisen; cf. z. B. No. 27 Reim a^{39} etc. — Wie ich nachträglich bemerke, hat schon K. Bartsch, Zeitschr. f. rom. Phil. I, 75, Anm. zu V. 6 Raynouards Irrthum verbessert.

aisson.

3. *pl. ps. ind.*

-***acsunt** (für -**ascunt**), *paisson* Flam. 5236.

aitz.

Arnaut de Mar. [30],11ª (Revue d. lgs. rom. XX (1881) B pg. 60).

-**asium**? *aitz* v. 43.

2 *pl. ps. i.*

-**acitis**, *faitz* v. 44.

al.

Aycard [7?],2 mit Girard N (Such. Denkm. I, 297). — Aimeric de Bel. [9],17 N (Such. Denkm. I, 324). — Aimeric de Peg. [10],11.23.40.43.52. — Arnaut de Mar. [30],17.23ª. — Augier Novella [37],1. — Beatr. de Dia[46],3 = Raimb. d'Aur. [389],6. — Bernart de Prad. [65],1. — Bernart de Roven. [66],4. — Bertolomeo Zorgi [74],3.6.9. — Bertran d'Alam. [76],5 a pg. 239. — Bertran de Born [80],12 (Stim. No. 12). — Bertran Carb. [82],1 R (Copie Bartsch). — Bertr. de la Tor [92],1 = Dalfi d'Alv. [119],5. — Blacatz [97],7. — Bonifacio Calvo [101],5. — Cadenet [106],16. — Daspols [122],2. — Duran sartre de Carp. [125],1. — Folquet de Lunel [154],3 (Eich. No. 4). — Folquet de Mars. [155],2.7. — Gaucelm Faid. [167],38. 46. — Gausb. de Poicib. [173],11. — Gui [191],2 = Falco [147],2 R (Copie Bartsch). — Guill. de Bergued. [210],18 (Kell. No. 17). — Guillem Evesque [215],1 C (Copie Bartsch). — Guillem Magret [223],2. — Guillem de la Tor [236],2.9. — Guiraut de Born. [242], 3.74. — Guiraut d'Esp. [244],5.9 C (Copie Bartsch). — Guiraut Riqu. [248],22. — Lanfr. Cigala [282],16. — Lignaure [287],1. — Matfre Ermengau [297],3. — Mönch v. Montaud. [305],2 (Phil. II). 8 (Phil. XVII). — Paulet de Mars. [319],5 C (Copie Bartsch). 6. — Peire Bremon [330],3 T (Copie Bartsch). 14. — Peire Cardenal [335], 16.17. — Peire Raim. de Tol. [355],6. — Peire Rogier [356],8 (App. No. 2). — Peire Vidal [364],4 (Bartsch No. 35). 27 (B. 8). 32 (B. 39) = Blacatz [97],7. 36 (B. 37). 49 (B. 36). — Pons de la Garda [377],4. — Raimb. d'Aur. [389], 9 a pg. 202. 14. — Raimon Escriva [398],1. — Raimon de Mirav. [406],7 A (Arch. 51,243). 16. — Reforsat de Forc. [418],1 J (Copie Bartsch). — Rostaing Berengu. [427],6. — Serveri [434],14. — Uc de l'Escura [452],1 C (Copie Bartsch). — Uc de Matapl. [454],2 = Blacass. [96],5 P^b No. 118. — Anonyma [461],76ª (BD 140). 155. — Alegret, Liebesbr. = Bartsch,

Grundr. 461,93 N (Such. Denkm. I, 308). — Guillem de Cerveira, Chrest.[4] 305—8. — Hon. — Nav. — Ross. — RVid. Verf. — Bertr. Carbon. 62. 74. — Cour. — Daude de Prad. Cass. — Ens. d. l. donz. — Ens. del guarso. — Folq. de Lun., Rom. (Eich. pg. 26 ff.). — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 11. 21. 45. 71. 77. — Guir. Riq. Bi. — Sen. — Serveris Lehrgedicht.

-al, *sal* 10,43.52. 74,6. 101,5. 125,1[1]). 210,18. 287,1. 330,14? 335,16? (die Hs. ist verstümmelt). 356,8. — Nav. VI. XCIV.

-*alcum, *merescal (ahd. marah-scalc)* Nav. XCIV. *senescal (ahd. siniscalh)* Nav. XLIX (*n. sg.*). LXXV (*n. sg.*).

-ale, *adj. n. aital* 10,40. 364,4. — Sen. 200,37. *atretal* 282,16. *cominal* 46,3. 167,46. 287,1. 406,7. — Nav. LXXV. *coral* 155,2. 287,1. *descominal* 147,2. — Nav. LXXV (*n. sg.*). *engal* 155,2. 167,46. *qual* 74,6. 355,6. 406,7. *tal* 244,9. *adv. aital* 10,11.43.52. 82,1. 173,11. 398,1. — Ross. 2991. Nav. LXXV. *atretal* 7,2. 10,11.43. 46,3. 76,5. 80,12. 147,2. 155,7. 167,38. 287,1. 305,2. 330,14. 427,6. — Ross. 3807. Nav. XLIX. XCIV. RVid. Verf. 167,27. — Guir. Riq. Bi. 283,27. Serveris Lehrged. 389. *comunal* 10,43. *engal* 46,3. 82,1. 242,3. *mal* 10,52. 37,1. 66,4. 80,12. 210,18. 305,2. 364,36.49. 452,1. — Nav. VI. LXXV. — Folq. de Lun., Rom. 67. *tal* 76,5. — Nav. VI. LXXV.

-alem, *subst. m. boial* 210,18. — Nav. XCIV. *boscal* Ross. 666. *braçal* Nav. XCIV. *cabal* 66,4. 74,6. 82,1. 97,7. 106,16. 155,2. 210,18. 356,8. 364,4.36. 389,6. 427,6. — Nav. XLIX (2×). LXXV (3×). *canal* Nav. XCIV. *cantal* Nav. XLIX. LXXV. XCIV. *captal* 10,43.52. 74,6. 106,16. 191,2. 242,74. 287,1. 335,17. 418,1. 427,6. — Ross. 2991. *cariçal* Nav. XCIV. *carnal* 210,18. — Nav. XCIV. *cazal* 364,49. — Ross. 1007. *cervygal* Nav. XCIV. *comtal* Nav. XLIX. *comunal* 76,5. — Nav. VI. XCIV (*n. sg.*) *corral* Nav. XLIX. XCIV. *costal* 398,1. — Ross. 666. *didal* Nav. XLIX. LXXV. *estadal* Nav. XCIV (*n. sg.*). *fenestral* 210,18. *fogal* 335,17. *fruital* Nav. XLIX. *grazal* 76,5. *hueyllal* Nav. XCIV. *jornal* 9,17. 10,43. 122,2. 125,1. 155,7. 167,38.46. 319,5. 364, 4.36.49. 389,6.14. 406,7. Guill. de Cerv. 306,37. — Nav. VI. LXXV. XCIV (2×, davon 1× *n. sg.*). *logal* 10, 23.43. 74,9. 297,3. 364,36. — Nav. VI. XCIV. *messal* 10,43. *natural* Ross. 2991. *nervial* Nav. XCIV. *ospital* 191,2. — Nav. VI. LXXV. XCIV. — Folq. de Lun., Rom. 67. *ostal* 7,2. 92,1. 122,2. 147,2. 155,2. 210,18. 282,16. 305,8. 335,16.17 (2×). 355,6. 356,8. 364,32.36.49. 398,1. 406,7. 418,1. 427,6. — Ross. 1007 (2×). Hon. 181,36. Nav. VI (*n. sg.*). XLIX. LXXV. XCIV (2×). *peitral* Nav. XCIV. Ross. 1007. *portal* 66,4. 74,9. 398,1. — Nav. VI. XLIX. LXXV. XCIV (2×). Ross. 666. 5357. *pradal* 210,18. — Nav. VI (*n. sg.*). XLIX. LXXV. XCIV. Ross. 1007. *principal* Nav. XLIX (*n. sg.*). *quantal* Nav. VI. *quintal* 335,17. — Nav. LXXV. *reial* Nav. VI. XLIX. LXXV. *rosal* Nav. XCIV. *senhal* 10,11.43. 66,4. 191,2. 335,16. — Nav. XLIX.

1) Für die Bedeutung vgl. Appels Anm. zu Peire Rogier 2,26.

XCIV (2×). *sessal* Nav. VI. XLIX. LXXV. XCIV. *tinal* Nav. XCIV. *veirial* 364,36. – Nav. XLIX. LXXV. XCIV. Ross. 1007. *f. destral* 147,2. 282,16. — Nav. XCIV. *geldal*[1]) Ross. 2991. *vescomtal* 80,12. *adj. m. aital* 46,3. 223,2. 248,22. 282,16. 319,5.6. — Nav. XLIX. RVid. Verf. 177,21. *atretal* 210,18. 418,1. 427,6. *cabal* 97,7. 125,1. 173, 11. 305,2. 330,14. 406,16. — 82,74. *campal* Nav. XLIX. *carnal* 66,4. — Nav. LXXV (*n. sg.*). *celestial* 282,16. 364,4. 427,6. — Nav. XLIX (*n. sg.*). LXXL (*n.sg.*). *cessal* 10,43. 287,1? (Hs. *sensal*). 452,1. *cominal* 305,2. 330,14. 356,8. — Nav. XCIV (*n. sg.*). Ross. 3807. — 246,71. *comtal* 287,1. *coral* 10,23. 30,17. 167,38.46. 191,2. 215,1. 236,2. 330,3.14. 335,16. 356,8. 377, 4 (*n. sg.*). 434,14. — Cour 1005. *corporal* 452,1. *criminal* 10,52. 74,6. 364,4.36. — Nav. VI. XLIX. *descominal* 101,5. 167,38. 282,16. 364,4.32. — Nav. VI (*n. sg.*). XCIV. *desleial* 74,6.9. 173,11. 406,7. 418,1. — Nav. XLIX (2×, davon 1× *n. sg.*). XCIV. *emperial* 364,27. 452,1. — Nav. XLIX. *voc.* Nav. LXXV. *enfernal* 74,3. – Nav. LXXV (*n. sg.*). XCIV (*n. sg.*). *engal* 76,5. 335,17. *espirital* 223,2 (der Druck zeigt *espiral*). — Nav. XCIV. *eternal* 427,6. *general* Nav. XLIX (*n. sg.*). *leial* 9,17. 10,43.52. 30,17. 46,3 (2×). 74,6.9. 167,38. 173,11. 223,2. 236,2. 242,74. 244,5.9. 319,5. 330,3. 355,6. 356,8. 364,4. 389,6. 427,6. — Nav. XLIX (*n. sg.*). LXXV (*n. sg.*). *manal* Nav. XCIV. *martirial* Nav. XLIX. XCIV. *messal* Nav. XCIV. *mortal* 7,2. 10,43. 74,6.9. 82,1. 167,38. 173,11. 191,2. 223,2. 282,16. 330,3. 335,17. 356,8. 389,6. 398,1. 427,6. 434,14. — Nav. VI (*n. sg.*). XLIX (2×). LXXV. *natural* 10,43.52. 66,4. 74,6.9. 82,1. 154,3. 173,11 (2×). 210,18. 287,1. 305,2. 319,6. 355,6. 356,8. 364,4.32.36. 418,1. 452,1. — Nav. VI. LXXV. RVid. Verf. 160,22. — Serveris Lehrged. 425. *perpetual* 74,6. *principal* Nav. VI. LXXV (*n. sg.*). *Proensal* 9,17. 244,9. — Ross. 5357. *voc.* 244,5. *puynnal* Nav. XCIV. *qual* 101,5. 191,2. 434,14. *reial* 9,17. 10,11. 210,18. — Nav. XCIV. *revessal* Nav. XCIV. *sobrecabal* 101,5. *tal* 389,14. — Nav. VI. LXXV. *venal* 10,52. 74,6.9. 96,5. 97,7. 167,38. 282,16. 287,1 (2×). 335,17. 389,6. 418,1. *venassal* 66,4. 125,1. 154,3. *vergonhal* 66,4. *f. aital* 10,23. 30,17. 244,5. 356,8. 364,36. — Nav. XLIX. Ross. 1007. *cabal* 106,16. 154,3. 287,1. 330,3. 356,8. *campal* Nav. LXXV (*n. sg.*). XCIV. *capdal* Nav. VI (*n. sg.*). *carnal* 10,11. *cominal* Ross. 1007. Nav. XLIX (*n. sg.*). *comtal* 66,4. *coral* 7,2. 9,17. 10,43. 74,9. 101,5. 154,3. 242,3. 244,9. 305,2. 355,6. 364,36. 389,6. 406,7 (2×). — Nav. XLIX (2×). LXXV (2×). *emperial* 364,49. *enfernal* 7,2. 74,6. *engal* 80,12. 154,3. 355,6. — Gui Folqueys 77. *(e)spesial* 427,6. *espirital* 10,11. 364,4. *eternal* 7,2. 74,3.6.

1) Dieses subst. scheint noch nicht belegt zu sein. Seine Bedeutung kann nicht zweifelhaft sein; es ist eine Weiterbildung des gemeinroman. subst. *gelda* (aus *ags. gild*), worüber vgl. Diez, E. W. I, *geldra*. Die Bedeutung wäre demnach etwa »*Soldatendirne*«?

general 427,6. *leial* 10,11.40. 154,3. 282,16. 287,1. 406,7. 427,6. — Nav. VI (*n. sg.*). *mortal* 10,11.52. 155, 2.7(2×). 167,46. 210,18. 364,36. — Nav. XCIV (*n. sg.*). — Folq. de Lunel, Rom. 67. *natural* 10,40. 80,12. 155,2. 319,5. — Serveris Lehrged. 50. *pascal* Nav. XLIX. *qual* 244,5. 297,3. — Nav. VI. LXXV. *reial* 122,2. 287,1. 377,4. — Nav. VI (*n. sg.*). Ross. 1007. *savenal* Nav. XCIV. *tal* 101,5(2×). 173,11. 297,3 (2×). 406,7. — Ross. 666. *temporal* 248,22. 427,6. *terrenal* Nav. LXXV. *venal* 10,43. (*n. sg.*). 154,3. *adv. per cominal* Nav. XCIV. *a descominal* Nav. XCIV. *e engal* Ross. 2991. *per engal* 10,43. 97,7. 125,1. 305,2. 356,8. — Nav. XCIV. *a jornal* 155,2. 173,11.

-***alem**, *adj. f. al* 10,43. 377,4. 406,7. — Ross. 3807.

-***ali**, *subst. captal* Nav. XLIX (Hs. *cabdals*). LXXV. XCIV. Ross. 666. 1007(2×). 5357. *cardenal* 122,2. 335,16. *jornal* 74,6.9. 223,2. 244,9. 355,6. *mal* 74,6. *menestral* Nav. XCIV. *portal* 30,17. *adj. aital* 7,2. *cabal* 10,43. — RVid. Verf. 191,7. *cal* 287,1. *cedal* Ross. 1007. *cominal* Nav. XCIV. Ross. 666. *coral* 223,2. *descominal* 305,8. *desleial* 122,2. 125,1. 282,16. 389,6. 427,6. — Nav. VI. LXXV. — Folquet de Lun., Rom. 67. *engal* 106,16. 122,2. 287,1. 297,3. 406,7. — Nav. XCIV. *leial* 10,11. 76,5. 155,2.7. 335,16? (verstümmelter Text). 17. 364,36. 406,7. — Ross. 1007. *mortal* 364,4. — Nav. XCIV. Ross. 666. *natural* 122,2. — Ross. 1007. *Proensal* 330,14. 364,27. 406,16. *reial* 242,74. 427,6. — Ross. 666. *tal* 122,2. *venal* 7,2. 10,11.

-**alidum**, *subst. cal* Nav. XCIV.

-**allem**, *subst. val* Nav. XCIV. Ross. 666. *adv. aval* 389,9.

alli, *chaval* Ross. 1007. 2991.

-***alli**, *vassal* (*kymr. gwasawl*) 389,9. — Ross. 5357.

-**allum**, *caval* 305,8. 389,9. — Nav. XLIX. XCIV. Ross. 666(2×). 3807. — Ens. del guarso 119,3. *cristal* Nav. XCIV. Ross. 1007. *gal* Ross. 1007.

-***allum**, *bal* 389,9. *bassal* Nav. LXXV (*n. sg*). *estal* (*ahd. stal*) Ross. 666. 3807. *vassal* 9,17. — Nav. XLIX (*n. sg.*). XCIV. Ross. 2991.

-**alum**, *subst. mal* 7,2. 9,17. 10,11.23. 40.43.52. 30,17. 46,3. 65,1. 66,4. 74,3.9. 76,5(5×). 82,1(3×). 96,5. 101,5. 106,16. 119,5. 122,2. 154,3. 155,2(2×).7. 167,38.46(2×). 173,11. 191,2(2×). 210,18. 223,2. 236,2. 242, 3.74. 244,9. 248,22. 282,16(2×). 287,1(2×). 297,3. 305,2.8. 319,6. 330,3.14. 335,16.17(2×). 355,6. 356,8. 364,4. 377,4. 389,14. 398,1. 406,7. 418,1. 427,6. 434,14. 452,1. Alegret, Liebesbr. — Nav. VI. XLIX. LXXV. XCIV (2×). Ross. 666. 1007. 2991. 3807. — Bertr. Carbonel 62. Daude de Prad., Cass. 183,9. Ens. de la donz. 329,40. Guir. del Oliv. 11.21.45.77. Sen. 201,16. 203,11. 214,25. Serveris Lehrged. 125. 182. *pal* 147,2. 398,1. — Nav. XCIV. *adj. mal* 66,4. $461,76_a$. — Nav. XLIX. Ross. 666.

-***alum** (für -***alium**), *subst. assal* Ross. 666. *barral* 155,7. — Nav. XLIX. *sal* Ross. 666. *adj. n. al* 9,17. 10, 23.52. 46,3. 74,6. 80,12. 82,1. 101,5. 167,38.46. 297,3. 356,8. 364,4. 389,6. 406,7. 452,1. — Ross. 666(2×). 1007. 3807. RVid. Verf. 184,30.

-**alvum**, *sal* 7,2. 10,23. 76,5.

-? *n. pr.*, *obl. s.* *Barral* 319,5. 364,27. 49. *Belfau* Ross. 666. *Espital* 46,3. 122,2. 427,6(2×). *Gal* 389,9. *Marsal* 287,1. 305,8. 389,6. — Nav. XLIX. Ross. 2991. 3807. 5357. *Miraval* 406,7. *Monreial* 364,27.49. *Muradal* Nav. XLIX. *Nadal* 7,2. 92,1. 223,2. 287,1. 356,8. — Nav. XLIX. LXXV. Ross. 3807. 5357. (*Peire*) *Vidal* 74,9. 452,1. — Ross. 3807.

-?, *dezenal* (*n. pr.*?) 125,1. *sal* 452,1 (die Hs. ist fragmentarisch).

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-acit, illum, *fa'l* 434,14.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-alet, *cal* 9,17. 10,43. 30,17. 23a v.97. 37,1. 46,3. 66,4. 70,28.41. 74,6.9. 80,12. 101,5. 147,2. 154,3. 155,2.7. 167,38.46. 210,18. 215,1. 223,2. 242,3. 244,5 (*qual*). 9. 248,22. 287,1. 319,6. 330,3. 335,17. 355,6. 356,8. 364,32.36.49. 377,4. 389,9.14. 406,16. 452,1(2×). 454,2. 461,76a (*qual*). — Hon. 181,37. Nav. XLIX (*qual*). LXXV(3×). XCIV. Ross. 1007. 2991. 5357. — Cour 1005. Ens. del guarso 119,3. Folq. de Lunel, Rom. 67. Guir. Riq. Bi. 283,27. Sen. 201,16. 203,11. Serveris Lehrged. 389. (*subst. no m'en cal* 10,23. 242,74. 364,4. 418,1. — Nav. XCIV). *val* 7,2. 10,11.23.40.43.52 (2×). 30,17. 23a v. 97. 65,1. 66,4. 70,21.28.41. 74,6.9. 76,5 (2×). 82,1. 97,7. 101,5 (2×). 106,16 (Refrain, 5×). 119,5. 122,2. 125,1 (2×). 147,2. 154,3. 155, 2.7. 167,38 (2×). 46. 173,11 (2×). 191,2. 210,18. 215,1. 223,2. 236,2.9 (2×). 242,74. 244,9. 248,22. 282,16. 287,1. 297,3. 305,2.8. 319,5.6. 330,3 (Refrain, 7×). 14. 335,16(2×). 355,6. 356,8. 364,4.27.36. 377,4. 389,6.14. 398,1. 406,7.16. 418,1(2×). 427,6 (2×). 434,14. 454,2. 461,155. Alegret, Liebesbr. Guill. de Cerveira 306,37. — Nav. VI. XLIX. LXXV(3×). Ross. 666. 3807 (oder 1. *s. ps. i.*? vgl. *tol*). R Vid. Verf. 160,22. 167,27. 177,21. 184,30. 191,7. — Bertr. Carbonel 62. 74. Daude de Prad., Cass. 183,9. Ens. de la donz. 329,40. Folq. de Lunel, Rom. 67. Gui Folqueys 77. Guir. del Oliv. 11. 21. 45. 71. 77. Sen. 200,37. 214,25. Serveris Lehrged. 50. 125. 182. 425.

2. *s. impt.*

-ale, *val* Nav. XCIV.

A-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-alvet, *sal* 9,17. 155,7. 167,38(2×). 282,16[1]). — Nav. VI. XLIX. LXXV. XCIV. Ross. 2991 etc.

alh (aill, al).

Arnaut Daniel [29],6. — Bernart de Venz. [71],1 C (Copie Bartsch). — Bertran de Born [80],44 (Stim. No. 44). — Daude de Prad. [124],9a (MG. 596). — Folquet de Rom. [156],3a (v. Nap., Pons de Capd. Unechte Lieder No. IX). — Garin d'Apchier [162],5. — Gavauda [174],8. — Guillem de Montaign. [225],3. — Guiraut de Born. [242],25.40.47.53. — Lamberti de Bon. [281],6. — Marcabrun [293],4.16.22.43. — Peire d'Alvernhe [323],10. — Peire

1) Der Druck zeigt *li dieus uol sal*, was keinen Sinn giebt; es ist wohl einfach in der Hs. verlesen für *ſi dieus uoſ sal*.

Vidal [364],26. Unecht. Bartsch No. VI. — Raimb. de Vaqu. [392],22.23. 26. — Anonyma [461],143.226. 248 P (Arch. 50,273). — Pons de Prinhac, Joyas del gay sab. pg. 11. (Chrest.[4] 373). — Vers morals, ib. pg. 114. — Hon. — Ross. — Bertr. Carb. 80. 86. — Chast. d'Amor. — Cour. — Ens. de l'esc. — Ens. del guarso. — Sen.

-aculum, *capmalh* 174,8. 392,22. *malh* Ross. 4499. *miralh* 242,40.47. 281,6. 392,22.23. etc. *ombralh* 29,6.

-*agolum, *dalh (ags. dagol?)* 71,1. *esdalh* 29,6.

-agulum, *subst. traill* 29,6.

-*aleum, *subst. talh* 29,6. 162,5. 225,3. 242,40.47. etc.

-*alii, *subst. badalh* 174,8. 293,43. *braill* 29,6.

-alium, *subst. amiralh (arab. amîr)* 281,6. *arenalh* 80,44. *arribalh* 71,1. *assalh* 162,5. *assenalh* 242,40? (Hs. *esenaill*). 53 C N (A *essenaill*)[1]. *badalh* 293,22. *baralh* 174,8. 392,22. *batalh* 80,44. 174,8. 225,3. *brazalh* 71,1. *cominalh* 71,1. *defensal* Chast. d'Amor 273,24. *demoralh* 242,40. *devinalh* 29,6. 461,226. *esparpalh* 71,1(2×). *espaventalh* 71,1. *esperonalh* 242,47. *fermalh* 71,1. 242,40. 281,6. — Chast. d'Amor 273,24. *guasalh*[2]) 242,47. *ivernalh* 293,4. *muralh* 80,44. *pogalh* Ross. 4499. *retenalh* 242,47. — Chast. d'Amor 273,24. *serralh* 71,1. 80,44. 162,5. *sonalh* 80,44. 162,5. 225,3. 392,22. *terralh* 29,6. *trebalh* 29,6. 71,1. 80,44. 156,3ª v. 112. 174,8 etc. *veirial* Ross. 4499. *adj. egalh* 242,40.

-alleum, *malh* 80,44. — Chast. d'Amor 273,24.

-*allii, *vassayll* Hon. 8,21.

-allium, *alh* 80,44. 293,22. 392,22. 461,143. — Ross. 4499.

-*allium, *cristalh* 392,23.26. *falh* 293,22. *vassalh* 225,3. 392,23.

-? *n. pr.*, *Neraill* 162,5.

Präsens-Formen.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-aleo, *valh* 29,6. 71,1. 124,9ª. 156,3ª v. 111. 242,40.47.53 C N (A *val* 3. *s. ps. i.*). 281,6. 392,23.26. 461,143. 226.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-alio, *trassalh* 242,53. 281,6.

-*allio, *falh* 29,6. 124,9ª.

3. *s. ps. i.*

-alit, *salh* 71,1. 80,44. 225,3. 242,47. Vers morals. — Chast. d'Amor 273,24. *assalh* 29,6. 162,5. 225,3. 242,25. 392,22.23(2×). — Bertr. Carb. 86. *sobresalh* 392,22. *trassalh* 29,6. 174,8. 225,3. etc.

-*allit, *falh* 71,1. 80,44. 162,5. 225,3

1) Dieses Wort findet sich in keinem der von mir verglichenen Wörterbücher und Glossare (Rayn., Lex. rom. — Diez, E. W. — Bartsch, Gloss. zu Chrest. prov. — P. Meyer, Gloss. zu Flamenca. — Stimming, Gloss. zu Bertr. de Born. — Suchier, Gloss. zu Denkm. I). — Darf man an *arsenale (arab. dârçanah)* denken? Der Übergang von *rs* in *ss* hätte nichts Auffälliges, vgl. Chabaneau, Revue d. lgs. rom. XXVI, 112.

2) Der Druck zeigt *ginsaill*, das ich nicht zu deuten weiss. Ich vermuthe *guisaill* für *guasalh*, das sich zu *guazalha* stellen würde; vgl. dieses Wort unter *-alha*.

(2×). 242,25.40.47(2×).53. etc. *defalh* 225,3(2×). Pons de Prinhac.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*aleo, *retalh* 80,44.

-*alio, *anualh* 281,6. 392,23. *badalh* 29,6. 281,6. *baralh* 80,44. 242,45. *calh* 80,44. *tartalh* 80,44.

1. *s. ps. c.*

-*aliem, *baralh* 392,23. *engalh* 242,25. *nualh* 242,40. *trebalh* 242,25.

3. *s. ps. c.*

-*aliet, *agazalh* [1]) 242,40. *anualh* 392,22 [2]). *badalh* 162,5. 242,40. 293,16. *baralh* 242,47. *cridalh* [3]) 242,40. *engalh* 29,6. 392,22. *entalh* 162,5. *esgalh* 293,4. *nualh* 242,47.53. *talh* 162,5. *tornalh* 364,26. *trebalh* Ross. 4499.

-*alliet, *enpalh* 174,8.

alha (ailla, aillia, alga).

Bertran de Born [80],24 (Stim. 24). 44 (Stim. 44). — Cercamon [112],1. — Gaucelm Faidit [167],46. — Gavauda [174],2.8. — Granet [189],4 F_2 (edd. E. Stengel). — Guill. de la Tor [236],5[a], nach Bartsch Grundr. = 389,35: N (Such. Denkm. I, 323)[4]). — Guionet [238],1 I (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],62. — Lantelmet d'Aig. [284],1 M (Copie Bartsch). — Marcabrun [293],42. — Mönch v. Montaud.]305],9 (Phil. XVIII). 10 (Phil. XIX). — Oste [313],1 I (Copie Bartsch). — Paulet de Mars. [319],1. — Peirol [366],8.19. — Rostaing Berengu. [427],3. — Uc de Saint Circ [457],28. — Anonyma [461],83[a] (BD 76 ff.). 123. — Raimon de Mirav., Liebesbrief. — Hon. — Ross. — RVid. Verf. — Cour. — Daude de Prad. Cass. — FZeichen. — Guir. del Oliv. 2.25.30.

-acula, *gralha* 80,24.

-aculam, *gralha* 80,44. *malha* 80,44. 174,8. 189,4. 284,1. 305,10. 319,1. — Ross. 7731(2×).

-*ahillam, *toalha* (*ahd. duahilla*) 305, 9.10. — Ross. 4622.

-aleam, *palha* 80,44. 174,2.8. 242,62. 284,1.

-alia, *baralha* Raim. de Mirav., Liebesbrief 128,17. *batalha* 242,62. *cominalha* Ross. 7731. *devinalha* 366,19. *guazalha* [5]) 305,9. *vitalha* 366,19.

-aliam, *baralha* 167,46. 174,2.8. 236,5[a]. 366,8. etc. *batalha* 174,8. 189,4(2×). 236,5[a]. 284,1. 319,1. etc. *cabeçalha*

1) *agazalhar*, das sich zu *g(u)azalh* und *g(u)azalha* stellt, fehlt im Lex. rom. Gerade Guiraut de Bornelh scheint eine Vorliebe für diesen Stamm zu haben; vgl. die Belege für die beiden subst.

2) *s' anuaill*; der Druck deutet die Hs. fälschlich *sa miaill*.

3) *cridaillar* (Bedeutung = *cridar*) ist noch nirgends belegt; es ist genau das fr. *criailler*, das z. B. Diez, E. W. IIc unter *braire* erwähnt.

4) Nach BG. pg. 183 steht dieses Lied nur in N und zwar anonym nach Liedern Raimb. d'Aurencas, weshalb es Bartsch diesem Trobador als Lied No. 35 zuschreibt. Suchier erwähnt in seiner Anmerkung Denkm. I, 555 davon nichts und verweist das Lied ohne Weiteres an Guillem de la Tor. Die einzige Hs. scheint also das Gedicht diesem Trobador zuzuschreiben.

5) Über die Bedeutung (nach Mahn-*Gastfreundschaft*?) vgl. Diez E. W. I *gasalha*; Bartsch, Chrest. pr. Gloss. *gazal, gazel*, Philipson's Anm. zu Mönch v. Mont. 9 (Phil. XVIII); vgl. auch *s'aguazaill* bei Guir. de Bornelh 40.

80,24. *comensalha* Ross. 7731. *comunalha* 80,44. 174,2. 293,42. *coralha* 80,24(2×).44. — Ross.7731. *defensalha* 80,24. *definalha* 236,5[a]. *devinalha* 167,46. *fermalha* 80,44. *frairalha* 80,44. *garsonalha* 293,42. *g(u)azalha* 112,1. 174,2 C (I *gaailla*). 242,62. *mealha* 80,44. *nualha* 80,44. 174,2. 189,4. 284,1. 293,42. etc. *obralha* 80,44. *serralha* 80,24. 112,1. *sonalha* 284,1. *trebalha* 80,24.44. 167,46. 174,8. etc. *ventalha* 80,24. 242,62. — Ross. 4622. 7731. *vitalha* 174,2. 284,1.

-alleam, *mealha* 112,1[1]). 174,2. 461,83[a] BD 76,11.

-*allia, *falha* 461,123.

-*alliam, *falha* 189,4 (2×). 236,5[a]. 238,1. 284,1. 313,1. etc.

-*aquilam, *calha* 112,1.

-? *n. pr.*, *obl. s.* *Conbralha* 242,62. *Cornoalha* Ross. 4622. 7731. *Escoralha* 242,62. *Josafalla* 457,28.

Präsens-Formen.

E-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-aleam, *valha* 80,24.

3. *s. ps. c.*

-aleat, *calha* 80,24. 112,1. 242,62. 457,28. — Ross. 4622. — Daude de Prad., Cass. 181,2. (*subst. no m'en calha* 174,2. 313,1. 457,28). *valha* 70,35. 80,44. 112,1 (2×). 366,19 (2×). etc.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-*alliam, *falha* 366,19. 461,123. — FZeichen 221.

3. *s. ps. c.*

-aliat, *salha* 70,35. 242,62. 427,3. 457,28. — Ross. 7731. *assalha* 80, 24.44. 284,1. 366,19. — Crois. CXX. *trassalha* 174,8. 242,62. 284,1. 427,3. 457,28.

-*alliat, *falha* 70,35. 167,46. 174,2. 238,1. 305,9. etc.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-aculat, *malha* RVid. Verf. 170,22.

-*aleat, *talha* 80,24(2×).44. 167,46. 189,4. etc. *entalha* 242,62.

-*aliat, *anualha* 366,19. *badalha* 80,44. 112,1. 174,8. *balha* 80,24. — Ross. 4622. 7731. *baralha* 293,42. *engalha* 174,2. 242,62. 313,1. *nualha* 242,62. *tartalha* 242,62. *trebalha* 80,44. 167,46. 174,2. etc.

alon.

3. *pl ps. ind.*

-*alunt, *calon* Flam. 7497 (Hs. *callon*).

als.

S Reue, Tir. VI.

-alem+s, *subst.* *cabals*(3×), *captals*, *estadals*, *jornals*, *ostals*, *servicials*; *voc.* *fenestrals*, *verials*; *adj. m.* *catholicals*, *celestials*, *corals*, *criminals*, *deslials* (2×), *engals*, *principals*, *venals*; *f.* *aitals* (3×), *cominals*; *voc.* *emperials*, *lials*, *matinals*.

-ales, *adj. obl. m.* *criminals*, *esperitals*; *f.* *corporals*, *liberals*.

-*alos, *subst.* *mals* (2×).

-*alum (für *alium)+s, *neutr.* *als*.

-alvos, *sals* (*n. pl.*).

1) Mahn fasst an dieser Stelle *mealha* = *Mark*; doch giebt die Bedeutung »*geringe Münze*«, die Diez E. W. I unter *medaglia* auch für pr. *mealha* nachweist, einen befriedigenderen Sinn.

2. *s. ps. i.*
-ales, *vals.*

am.

Boeth. — Arnaut Daniel [29],8 Can. XII. — Arnaut de Marolh [30],24a. — Bertolom. Zorgi [74],2 Levy 3. — Guiraut de Born. [242],25. — Peire Vidal [364],44. Unecht. Bartsch VII. — Serveri [434],8. — Nic. — Agn.

-amem, *fam* Boeth. I. — 29,8. 74,2. 242,25. 364,44. 434,8.

-amen, *liam* 74,2. 242,25. 364,44. 434,8. *ram* 29,8 [1]).

-amum, *ram* 74,2. 242,25. 434,8.

-*amum, *clam* 74,2. 242,25. 364,44. *dam* 242,25. *reclam* 74,2.

-? *n. pr. Abram* 74,2(2×). *Adam* 74,2. *Cham* 74,2. *Roam* 29,8.

Präsens- und Imperfect-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *pl. ps. i.*

-*a(ci)mus, *fam* 29,8. 74,2.

-amus, *estam* Boeth. I. — 242,25.

1. *pl. ps. c.*

-amus, *cream* 434,8. *di(g)am* 434,8 C (*trobam* R). 451,1. *fassam* 451,1. — Nic. 1211. — Agn. 835. *percoram* 451,1. *prendam* 434,8. *siam* 74,2. *vivam* 364,44.

1. *pl. impt.*

-amus, *prendam* Agn. 834. *trametam* Nic 1210.

E-Conjugation.

1. *pl. ps. c.*

-amus, *aiam* 434,8. *jassam* 29,8. *sapjam* Nic. 1692.

1. *pl. impf. i.*

-amus, *voliam* 30,24a v. 108.

I-Conjugation (rein).

1. *pl. ps. c.*

-amus, *aujam* Nic. 1693.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ammo, *aflam* 74,2. 364,44. 434,8.

-amo, *am* 74,2(3×). 242,25. 364,44. 434,8(3×). *dezam* 74,2. *clam* 74,2. 434,8.

1. *s. ps. c.*

-amem, *am* 30,24a v. 107. *clam* 74,2.

1. *pl. ps. i.*

-amus, *amam* 434,8 (fehlt R). *annam* Boeth. I. *blasmam* 29,8. *clamam* Boeth. I. *comparam* 434,8. *costam* 364,44. *deziram* 434,8. *esperam* Boeth. I. *mescabam* 364,44. *parllam* Boeth. I. *portam* 434,8. *selam* 434,8. *tancam* 434,8. *trobam* 434,8.

an [2]).

Augier Novella [37],3. — Cavaire [111],1 C (Copie Bartsch). — Folquet

1) Warum nicht *qu' eram (aeramen)* statt *que ram?*

2) Es fehlen hier die meisten derjenigen Reimreihen, die ein part. prs. der A-Conjug. enthalten; Aehnliches gilt von den Reimsilben *ans*, *en* und *ens*. — Von Reimreihen, die bei Wolff ausgelassen sind, habe ich folgende notiert: Ademar 1? Bern. de Vent. 4? Bertr. de Born 4 (*venran*)? 40 (*veiran*). Blacatz 1? Elias de Barj. 5? Granet 5? Guill. de Bergu. 3? Guill. Montah. **11**. Guill. Peire de Caz. 2? Guir. de Born. 16? 68? Lunel de Mont. 3? Paul. de Mars. 6? Peire de Brag. 1? Raim. de Durf. 1? Raim. de Tors 4? Anonym 141? — Nav. VIII. Nic. 2286 (*volran*). 2288 (*veyran*). Ross. 450? 476? 6039. — Serveris Lehrged. 395 (*volran*). Ein Fragezeichen bedeutet, dass W. die Reihe unter denen »*ohne fut.*« aufführt.

de Mars. [155],17 A (Arch. 51,270). — Gui d'Uisel [194],12. — Guillem Magret [223],1. — Peire Cardenal [335],10. — Peire Guill. de Luz. [344],5. — Peire Rogier [356],9. App. 5. — Pistoleta [372],2. — Pons Barba [374],1 F 145 (edd. Stengel). — Raimon Guill. [402],1 P (Arch. 50,264). — Raimon de Tors [410],2. — Uc de Murel [455],1 CR (Copie Bartsch). — Anonyma [461],163 Y (Copie Bartsch). 237 J (Riv. I,40). 242 P (Arch. 50,280). — Bertr. de Roaix, Joyas del gay sab. pg. 181-3. Chrest. 415. — Ps. CI. — Vers morals, Joyas del gay sab. S. 114. — Alexius. — Hon. — Nic. — R Vid. Verf. — Chast. d'Amor. — Cour — Ens. de l'esc. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 18. 44. — Guir. Riq. Bi. — Sen. — Serveris Lehrged. — Agn.

-amnum, *dan* 111,1. 194,12. 223,1. 356,9. 372,2(2×). etc.

-*ancum?, *subst. ran*[1]) Chast. d'Am. 274,30.

-andem, *m. gran* 356,9. Bertr. de Roaix. Vers morals. *f.* 194,12. 344,5[2]). 410,2. — Hon. 81,15.

-*andi, *gran* 402,1.

-*andum, *subst. deman* 410,2. — R Vid. Verf. 183,5.

-*angti, *man* (*ahd. manag*) 402,1.

-anni, *subst. an* Sen. 205,9. — *n. pr. Alaman* 410,2.

-*anni, *subst. masan* 410,2. *adj. truan* 111,1.

-annum, *subst. an* Ps. CI, 92. — Alexius 323. — Hon. 170,51. — Chast. d'Am. 274,30. *adv. antan* 194,12. *oguan* 356,9. Vers morals. *n. pr. Alaman* 372,2. *Johan* 461,237.

-*annum, *subst. afan (kymr. afan?)* 155,17. 335,10. 356,9. 410,2. *engan*[3]) 194,12. 223,1. 410,2. *soan*[4]) 37,3. *adj. truan* 455,1.

-ante, *avan* 335,10. *denan* 374,1. *derenan* 344,5. *enan* 356,9. 372,2.

-antem, *enfan* Cour 1308. *semblan* 155,17. 194,12. 372,2. Vers morals. etc.

-*anti, *subst. negosan* Chast. d'Am. 274,30.

-antum, *subst. chan* 37,3. 356,9. *adv. aitan* 111,1(2×). 223,1. 356,9. 410,2 (3×). *atretan* 194,12. 410,2. *quan* 356,9. *tan* 194,12(2×). 223,1. 402,1. — Ens. de l'esc. 103,28.

-*antum, *subst. bran (ahd. brant)* 344,5. *gan* (*germ. *vantr*) 410,2. *talan* 111,1. 155,17. 223,1. 356,9. 372,2(2×). 461,242.

-anum, *n. pr. Ceçilian*[5]) 410,2.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-*acunt, *fan* 37,3. 70,28. 34. 37. 39.

1) Das Wort scheint sonst nicht belegt zu sein; Bartsch übersetzt es im Gloss. mit *fermeté.*

2) Der Druck zeigt falsche Zeilenabteilung.

3) Vgl. dazu H. Rönsch in Zeitschr. f. rom. Phil. III, 102.

4) *soan* hat also festes *n*; deshalb hätte Förster Zeitschr. f. rom. Phil. VI, 111 statt **sub-hanare* richtiger **sub-hannare* als Etymon für das entsprechende Verb angesetzt.

5) Aehnliche Beispiele vgl. bei Pfützner, »Über die Aussprache des provenzalischen A«, Halle Diss. 1884, S. 37.

80,22(2×)[1]). 106,23[1]). 194,12. 223,1 335,10. 356,9. 461,163.237. Vers morals. — Crois 1398. 1949. Hon. 81,16. — Cour 1630. Ens. de l'esc. 103,27.

-adunt, *van* 223,1. 335,10. 374,1. 302,1. Ps. CI,91. — Alexius 227. Crois. 1948. 2084. 2634. Chast. d'Amor 274,30. Guir. Riq. Bi. 283,25. Sen. 205,8.

-ant, *estan* 80,26[1]). 111,1. 402,1[2]). 449,1[1]). 461,163 (Hs. *stant*). Vers morals.

E-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-abent, *an* 106,3[1]).23[1]).265,2[1]). 305,11. 356,9. 402,1. 461,242. Vers morals. — Alexius 227. 323. — Hon. 170,52. — RVid. Verf. 183,5. — Cour 1617 (Hs. *hant*). — Gui Folqueys 338. — Guir. del Oliv. 18. 44.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-*and(i)o, *blan* 70,28. 155,17. — Flam. 2881. *guan* 455,1. *reblan* 70,39. 372,2. — Cour 1307.

3. *s. ps. i.*

-andit, *expan*[3]) 70,38. 402,1. Vers morals.

-*andit, *blan* 384,1[1]). 410,2(2×). 455,1. — Guir. Riq. Bi. 285,22. *resplan*[4]) 344,5. — Bertran de Roaix. — Cour 1618. — Agn. 739 (: *regnat subst. obl.*).

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ando, *deman* 194,12? *man* 344,5.

-anto, *chan* 194,12(2×). 372,2(2×).

3. *s. ps. c.*

-andet, *deman* 356,9. 374,1. 455,1. — Chast. d'Amor 274,30.

-*antet, *atalan* Chast. d'Amor 274,30.

anc.

Bertran de Born [80],2 Stim. 2. — Gavauda [174],1.9. — Guill. de Durfort [214],1 C (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],59. — Guiraut de Cal. [243],9. — Guiraut d'Esp. [244],5. — Peire d'Alv. [323],16. — Raimb. d' Aur. [389],27 A (Arch. 51,134). — Raimon de Mirav. [406],3.

1) Diese Formen fehlen bei Wolff, obgleich er die betreffenden Reimreihen benutzt hat.

2) Zu verbinden ist wohl: *Dejos li n' estan*
Gran.
Die Versabteilung des Abdrucks in Herrigs Archiv ist unvollständig; vgl. die korrespondirenden übrigen Teile der Tenzone.

3) Vgl. Fischer, der Infinitiv im Provenz. pg. 17.

4) Auch dieses Verb ist im pr. in die I-Conjug. übergetreten; vgl. Fischer, l. c. pg. 16. Bartsch setzt im Gloss. zur Chrest. prov. *resplanher*, *resplandre*, *-endre* als inf. an, jedoch ohne dass irgend einer der angeführten Belege diese Formen sicherte. Im Gegenteil schicken sich alle in die durch den Reim gesicherte Form *resplandir*, *-endir*. Die einzige Form *resplanh* Chrest.[4] 407,20, die Bartsch zur Ansetzung des inf. *resplanher* veranlasst hat, ist allerdings durch den Reim gesichert, steht aber ganz isolirt und ist nur in der Pastorela der Joyas del gai saber, also in einem Texte der Verfallszeit, belegt. Ausserdem widerspricht auch sie nicht dem Übertritt in die I-Conjug. (vgl. fr. *resplendir*).

-agnum, *estanc subst.* 214,1. *adj.* 406,3.
-*agnum, *subst. tanc*[1]) 174,9 R.
-*anc, *adv. anc* (**adunc**?, Etymologie zweifelhaft) 174,9. 214,1. 242,59. 243,9. 244,5. etc.
-*anchi, *adj. blanc (ahd. planch)* 244,5. 389,27.
-*anchum, *subst. banc (ahd. banch)* 174,1.9. 242,59. 243,9. *adj. blanc* 80,2. 214,1. 242,59. 243,9. *neutr.* 174,1.
-*anci, *subst. branc* (*bret. brank*?) 243,9. (für **acci**?) *flanc* 242,59. 244,5. *adj. franc* (*ags. franca*) 174,1.9. *ranc* (*goth. vraiqvs*) 214,1. 243,9.
-ancum, *adj. manc* 242,59.
-*ancum, *subst. cranc* 80,2. 242,59. *flanc* 80,2. 243,9. *adj. franc* 80,2. 214,1. 242,59. 243,9, 244,5. etc. *ranc* 174,9. 242,59.
-*angi, *subst. planc* 174,9[2]).
-*anguem (für **-anguinem**), *sanc* 80,2. 174,1.9. 242,59. 389,27.
-*anium, *fanc* (*goth. fani*) 174,9. 243,9. 389,27.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ango, *afranc* 244,5. *refranc* 243,9. *planc* 80,2. 174,1.9. 214,1. 242,59. 243,9. 244,5. 323,16. 406,3. *complanc* 243,9. 389,27.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

aneo, *remanc* 243,9.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-agno, *estanc* 80,2. 242,59. 243,9. 389,27. *tanc* 389,27.

1. *s. ps. c.*

-ancem, *desbranc* 242,59.

3. *s. ps. c.*

-agnet, *estanc* 174,1.9.
-*ancet, *aranc* 174,9. *manc* 174,1.9.

anchas.

Arnaut Daniel [29],3. Can. XVI.
-ancas, *planchas.*
-*ancas, *subst. branchas (altgael. brac)*; *adj franchas* (*ags. franca*).
-anctas?, *n. pr. Sainchas.*

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation?

2. *s. ps. c.*

-angas, *afranchas* (für *afranhas*?).

A-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-agnas, *estanchas.*

anda.

Arnaut Dan. [29],2 (Can. VII). 3. — Arnaut de Marolh [30],5. — Bertolomeo Zorgi [74],2 (Levy 3). — Bertr. de Born [80],13 (Stim. 13). 18 (Stim. 18). — Daude de Prad. [124],14. — Folquet [153],1 = Guir. Riq. [248],43. Tenzone. — Fortunier [158],1. — Guillem Ademar [202],11 C (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],69. — Matfre Ermeng. [297],4.8 (Mussafia, hs. Studien, in den Sitzungsberichten

1) Noch nicht belegt; die Bedeutung ist = »*Verschluss*«. Rayn. weist nur *tancar* = *boucher* und *tancadura* = *fermeture* nach.

2) Der Vers, wie er bei Rayn. steht, ist unverständlich, ebenso R:

que denan luy no sen palanc.

Einen befriedigenden Sinn erhält man, wenn man *son* statt *sen* liest. — *palanc* ist im Lex. rom. nicht belegt, vgl. aber *it. sp. pg. palanca*; *masc. trient. palanc*, *wal. pęlanc* = *Pfahl; pic. palangue* (Diez, E. W. I *pianca*). Dazu belegt Rayn. *palenc* = *fortification faite avec des palissades* und zwar bei demselben Gavauda; (vgl. *talan* und *talen*).

der Wiener Akademie, phil.-histor. Klasse, vol. XLVI, pg. 447). — Peire Cardenal [335],27.61. – Peirol [366],15. — Raim. de Mirav. [406],47. — Uc de Murel [455],1 CR (Copie Bartsch). — Vers morals, Joyas del gay sab., pg. 113. — Raim. Vid. Mi. – Cour.

-anda, *subst. bevanda* 74,2. *adj. encolpanda* 297,8. *n. pr. Bresilianda* 80,13. *Miranda* 202,11.

-*anda, *subst. garlanda* Vers morals. *landa* (*bret. lann?*) 242,69. *adj. n. alamanda* 335,61. *granda* 29,2.3. 74,2. 80,18. 202,11. 297,8. etc. *truanda* (*kymr. tru*) 30,5. 202,11. 242,69. 248,43. *voc. alamanda* 242,69.

-andam, *baranda* 297,8. 335,61. *guaranda* 406,47. *guirlanda* 80,18. 335,61. — Cour 659. *livranda* 74,2. 80,13.18. *miranda* 30,5. 80,13. *vianda* 29,2.3. 30,5. 74,2. 158,1. 297,8. 335,61.

-*andam, *subst. banda* 297,8. *branda*? 202,11. *comanda* 30,5. 74,2. 80,13. 202,11. 242,69. 297,4.8. *demanda* 74,2. 80,13. 153,1. 297,8. 335,61. etc. *ganda* (*goth. vandjan*) 29,2.3. 74,2. 80,13.18. 202,11. 248,43. etc. *garanda* 80,13.18. *landa* 30,5. 202,11. 248,43. Vers morals. *adj. granda* 80,13. 153,1. 297,4. 366,15. *normanda* 80,13. *truanda* 74,2. 297,4.8. *n. pr. Alamanda* 80,13. *Bellanda* 80,13. *Bertranda* 202,11. *Bresilianda* 80,18. *Canda* 80,13. *Coberlanda* 80,13. *Garlanda* 80,13. *Irlanda* 30,5. 74,2. 80,13. 124,14. 335,61. *Landa* 80,13. *Mirmanda* 80,13.

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-andam, *espanda* 29,2. 80,13. 297,4.8. 406,47.

-*and(i)am, *banda* 202,11. *blanda* 29,3. 30,5. 80,18. 297,4. 366,15. 455,1. *reblanda* 70,26. 406,47(2×).

3. *s. ps. c.*

-andat, *espanda* 70,26. 74,2. 80,18. 124,14. 158,1 (Hs. *no spanda*). 202,11. — Cour 660 (Druck *espenda*). etc.

-*and(i)at, *blanda* 29,2. 80,13. 124,14. 153,1. 242,69. — Flam. 4996. 7840. *escanda* 297,8. *guanda* 30,5. *resplanda* 124,14. 158,1.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-andat, *manda* 29,2. 30,5. 74,2. 80,13. 153,1. 202,11. etc. *comanda* 29,2.3. 74,2. 80,13. 124,14(2×). etc. *demanda* 158,1. 242,69. 297,4. 366,15. 406,47 (Refrain, 4×). etc. *desmanda* 29,2. 74,2. 242,69. 406,47.

-*andat, *abranda* 29,2. 30,5. 80,13. 124,14. 242,69. etc. *aranda* 80,13. 124,14. *atruanda* 406,47(2×). 455,1. *branda* 153,1. 202,11. *garanda* 29,2. 30,5. 74,2. 124,14. 202,11. etc. *randa* 80,18. *truanda* 80,13.

2. *s. impt.*

-anda, *desmanda* 29,3.

anh.

Aimeric de Belen. [9],13. — Aimeric de Peg. [10],25. — Arnaut de Mar. [30],19. — Bertran de Born lo fills [81],1 (Stim., Bertr. de B. I). — Folquet de Romans [156],3ª (v. Nap., Pons de Capd., Unechte Lieder, No. IX). — Gaucelm Faidit [167],2 A (Arch. 51,278). — Guill. Anelier [204],4. — Guill. de Balaun [208],1. — Guill. Raimon de Gir. [230],2 E (Copie Bartsch). — Guill. de Saint Leid. [234],5. — Guiraudo lo Ros [240],2. —

Guiraut de Born. [242],40.70. — Iseut [253],1 = Almuc [20],2. — Joan Esteve [266],2. — Lanfr. Cigala [282],13 H 57. — Marcabrun [293],4. — Peire Cardenal [323],42. — Peire Vidal [364],30 (Bartsch No. 27). — Peirol [366],13. — Perdigo [370],2. — Pons Fabre [376],2 C (Copie Bartsch). — Raimb. de Vaqu. [392],20. — Raimon de Mirav. [406],5.42. — Rostaing Berengu. [427],3. — Serveri [434],4. — Uc de Murel [455],1 CR (Copie Bartsch). — Uc de Saint Circ [457],3. 26[a] Chrest. 300. — Anonyma [461],181 P (Arch. 50,274). — Alegret, Liebesbr., nach Bartsch Grundr. = 461,93 N (Such. Denkm. I, 308). — Guillem de Cerveira Chrest.[4] 305 ff. — Pastorella, Joyas del gay sab., pg. 89—92. Chrest.[4] 407. — Pons de Prinhac, Joyas pg. 10-12. Chrest. [4]373. — Nic. — Ross. — RVid. Verf. — Cour. — Guir. del Oliv. 62. — Sen.

-agnum, *subst. estanh* 266,2. 282,13. — RVid. Verf. 166,15. *adj. manh* 406,42.

-*alcum?, *guirfanh* 392,20.

-*a(l)neum, *banh* 240,2. 364,30. — Ross. 8727.

-*an(a)gi, *manh* (vgl. Diez E. W. IIc. *maint*) 208,1.

-anei, *estranh* 30,19. 406,42.

-aneum, *subst. aranh* 230,2. 364,30. 406,42. *barganh* 208,1. 293,4. *adj. estranh m.* 167,2. 208,1 234,5. 240,2. 323,42. 364,30. etc. *neutr.* 370,2.

-*angum, *planh* 406,42. Pastorella.

-*anii, *fanh* (*goth. fani*) 364,30.

-*anium, *companh* 208,1. 266,2. 434,4 (*n. sg.*). Pons de Prinhac. — Ross. 8727. *fanh* 81,1. 208,1. *guazanh* (*ahd. weidanjan*) 81,1. 167,2. 208,1. 240,2. 242,40.70. 457,3 (Hs. *gaang*). etc. *reganh* (*ahd. weidanjan*) 293,4.

-*ann(e)um, *estanh* 81,1. 242,40. 266,2. 370,2. etc.

-? *n. pr., obl. s. Cabestanh* 364,30. *Galvanh* 81,1. 364,30. 392,20. 457,3.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ango, *franh* 9,13. 10,25. 364,30. 376,2 (Refrain, 2×). *afranh* 10,25. *refranh* 10,24. 242,70. 364,30. *planh* 167,2. 208,1. 240,2. 242,40. 364,30. etc. *complanh* 208,1. 234,5. 392,20(2×). 457,3.

3. *s. ps. i.*

-angit, *franh* 9,13. 204,4. 208,1. 230,2. 266,2. 376,2 (Refrain, 5×). — Nic. 115 (Hs. *frany*). etc. *afranh* 20,2. 204,4. 234,5. 240,2. 242,70. 392,20. *defranh* Pons de Prinhac. *refranh* 9,13. 30,19. 204,4. 366,13. 392,20. 434,4. *sofranh* 9,13 (2×). 10,25. 30,19. 81,1(2×). 167,2. 204,4. 208,1. 230,2(2×). etc. *planh* 9,13. 30,19. 81,1. 156,3[a]. 253,1. 266,2. etc. *complanh* 240,2. 242,70. 253,1. 366,13. *tanh* 9,13(2×). 20,2. 167,2. 208,1. 230,2(2×). 392,20(2×). 434,4(2×). etc. *atanh* 156,3[a]. 208,1. 366,13. 406,5.42. 457,3. Alegret, Liebesbr. 13. — 246,62. *pertanh* 240,2.

2. *s. impt.*

-ange, *complanh* Pastorella.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-aneo, *remanh* 9,13. 167,2. 234,5 (Hs. *romaing*). 242,40.70. 266,2. 366,13 (2×). 392,20(2×). etc.

3. *s. ps. i.*

-*an(i)et, *remanh* 434,4.

3. s. ps. c.

-ane(a)t, *remanh'* 240,2 [1]).

I-Conjugation (rein).

3. s. ps. i.

-*andit, *resplanh* Pastorella.

A-Conjugation.

1. s. ps. i.

-*a(l)neo, *banh* 266,2.

-aneo, *estranh* 9,13. 242,40. 406,42.

-anio, *lanh* 392,20.

-*anio, *acompanh* 9,13. 364,30(2×). 392,20. 406,42. 457,3. *barganh* 242,40. *gazanh* 364,30.

1. s. ps. c.

-*aniem, *acompanh* Cour 1522. *gavanh* 9,13. 242,40.

3. s. ps. c.

-*a(l)neet, *banh* 242,40. 434,4.

-aneet, *estranh* 230,2. 434,4.

-aniet, *lanh* 208,1. 242,40. 364,30. 434,4.

-*aniet, *acompanh* 230,2. 242,40. 392,20. 457,26a. *aplanh* 364,30. *barganh* 434,4. *ganh*? 208,1 H (Parn. occ. *gran* = *-andem*). *gavanh* 434,4. 455,1. *gazanh* 406,42. 434,4? *reganh* 364,30.

anha (aigna, agna etc.).

Ademar [1],1 = Raim. de Mirav. [406],32 Tenzone. — Aicart del Fossat [7],1. — Aimeric de Peg. [10],25. — Albert de Sest. [16],11. — Azalais de Porcar. [43],1. — Bernart de Venzac [71],3 C (Copie Bartsch). — Bertran Albaric [77],1. — Bertr. de Born [80],8 (Stim. 8). 14 (Stim. 14). — Bonif. Calvo [101],2 K (Copie Bartsch). — Daude de Prad. [124],11. — Folquet de Mars. [155],12. — Folquet de Romans [156],7 c[25] (c[a] pg. 36). — Gausb. de Poicib. [173],4 (Phil., Mönch v. Mont. XI). — Graf v. Provence [184],2 = Freder. de Cic. [160],1 = Graf v. Emporia [180],1. Joc partit. — Guillem Anelier [204],4. — Guillem Augier [205],5. — Guill. de Bergued. [210],20 (Kell. 19). 21 (Kell. 20). — Guill. Magret [223],4. — Guillem de Saint Leid. [234],5. — Guillem Uc d'Albi [237],1 C (Copie Bartsch). — Guiraut de Bornelh [242],7. 70. 79. — Guiraut de Cal. [243],4. — Guiraut Riqu. [248],5. 23. 76 = Enric II [140],2. — Jaufre Rudel [262],5 (Stim. No. II). — Joan Esteve [266],6. — Matieus de Caerci [299],1 C (Copie Bartsch). — Mönch v. Montaud. [305],12 (Phil. XII). — Palais [315],2. D[a] 713. — Paulet de Mars. [319],1. — Peire Cardenal [335],43. — Peire Rogier [356],2 (App. 9). — Peire Vidal [364],20 (Bartsch 5). 24 (B. 6). 26 Unecht (B. VI). 28 (B. 15). — Peirol [366],31. — Perdigo [370],14. — Pons de Capd. [375],4 (Nap. IV). 9 (Nap. X). 12 (Nap. XX). 14 (Nap. XIV). — Raimb. de Vaqu. [392],3. — Raimon de Mirav. [406],35. 44. — Sordel [437],20a I (MG 1276 hinter Sordel 32). — Tomier [442],1 D_a 720. — Uc de la Bacal. [449],4 = Bertran

1) Das Lied steht nur in C; *remanh* als 1. s. ps. i. zu fassen, ist unmöglich; ebenso ist wohl die Deutung als 3. s. ps. i. abzuweisen, weil diese Form regelrecht indifferentes *n* aufweist (doch vgl. *remanh* 3. s. ps. i. bei Serveri 4). Da jedoch die nächste Zeile vokalisch (mit *Jeu*) anlautet, so bleibt noch der Ausweg, bei *remanh* Elision des nachtonigen *a* anzunehmen und die Form als 3. s. ps. c. zu fassen.

[75],7. — Uc Brunet [450],6. — Uc de Murel [455],1 CR (Copie Bartsch). — Uc de Saint Circ [457],7.20ª N (Such. Denkm. I 320). — Anonyma [461],83ₐ (BD 77). 156 W (Copie Bartsch). — Lais Markiol, Zeitschr. f. rom. Phil. I 64. — Enim. — Hon. — Ross. — Bertr. Carbonel 72. — Cour. — Garin lo Brun, Ensenh.

-achinam, *manha* 173,4. 299,1.

-agna, *adj. manha* 205,5.

-anea, *subst. mesclanha* 71,3. 392,3. 450,6. *montanha* 305,12. *adj. estranha* 1,1. 16,11. 43,1. 75,7. 77,1[1]). 124,11. 364,24(2×). etc.

-aneam, *subst. aranha* 173,4. 223,4. 364,20.24.28. *campanha* 7,1. 364,26. 457,20ª. *castanha* 356,2. 364,24. *limanha* 248,76. *malanha* 80,8. — Ross. 686. *mesclanha* 7,1. 80,8.14. 173,4. 242,7. 248,5. 437,20ª(2×). etc. *montanha* 180,1. 184,2. 210,20. 335,43. 356,2. etc. *adj. estranha* 210,21. 242,70. 243,4. 248,5(2×) 299,1. etc.

-ania, *n. pr. Espanha* 319,1. 364,28.

-*ania, *canha* 73,1. *companha* 173,4. 335,43. 356,2. 364,24. etc. *fanha* (*goth. fani*) 43,1.

-aniam, *n. pr. Albanha* 364,28. *Campanha* 80,14. 266,6. 392,3. *Espanha* 16,11. 73,1. 80,14. 101,2. etc. *Lacassanha* 80,8. *Mauretanha* 155,12. *Romanha* 80,8. 223,4. 392,3. *Serdanha* 210,20 (*Sardenha*). 223,4. 242,7. 364,24.

-*aniam, *subst. aulanha* 315,2. *barganha* 80,8. 155,12. 173,4. 242,79. 248,23. etc. *companha* 7,1. 71,3(2×). 77,1. 80,8(2×). 262,5(2×). 392,3(3×). etc. *contaigne*(=*Haltung*?) 461,156. *fanha* 71,3. 140,2. 173,4. 242,79. 248,5.76. (262,5). etc. *guazanha* 205,5. 366,31. *lamguanha*? 77,1. *lanha* 7,1. 156,7. 173,4. 242,7.70.79. 335,43. 364,20? etc. *planha* 7,1. 155,12. 156,7. 364,20.24. 375,14. 450,6. — Ross. 686.

n. pr. Sanha Ross. 686.

adj. canha 392,3. !*grifanha* 315,2.

-annia, *n. pr. Alamanha* 364,26. 392,3. *Bretanha* 262,5.

-anniam, *n. pr. Alamanha* 7,1. 77,1. 80,8.14. 140,2. 160,1. 210,20. etc. *Bretanha* 80,14. 140,2. 155,12. 156,7. 364,24. etc.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-angam, *franha* 10,25. 370,14 V. 375,12. *refranha* 10,25. 75,7. 204,4. 262,5. *planha* 156,7(2×). 160,1. 242,7. 364,24(2×). 370,14 U (*complagna* V). 375,14(2×). etc. *complanha* 234,5. 248,23. etc.

3. *s. ps. c.*

-angat, *franha* 7,1. 71,3. 77,1. 101,2. 140,2. etc. *afranha* 7,1. 10,25. 43,1. 75,7. etc. *refranha* 140,2(2×). 248,5. 457,7. *sofranha* 10,25. 71,3. 80,8.14. 101,2. 124,11. 242,7(2×). 457,7(2×). etc. *planha* 80,8.14. 140,2. 173,4. 437,20ª(2×). etc. *complanha* 450,6. 457,7. *tanha* 71,3(2×). 75,7. 101,2. 248,76(2×). 457,7(2×). Lais Markiol 113 ff. etc. *atanha* 366,31. 457,7. — Garin lo Brun, Ensenh. 89,30.

-*angat, *contranha* 16,11. 70,19. 140,2. 156,7. etc.

1) Paul Meyer schiebt *s'* ein; indessen kann man bei der Hs. bleiben und lesen: *De respondr'e m'es tojorn plus estranha.*

E-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-aneam, *remanha* 70,19 (*romaigna*). 77,1. 155,12. 156,7. 234,5 (*rom.*). 375,9.12.14 (*rom.*). 392,3. 406,35. — Enim. 228,17 etc.

3. *s. ps. c.*

-aneat, *remanha* 1,1. 7,1. 71,3. 80,8 (2×?). 14. 124,11. 406,44 (*rom.*). Enim. 236,32. 254,9. Ross. 686. — Cour 596. 1666. etc.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-agnat, *estanha* 80,14. 210,20 (Hs. *staingna*). 242,7. 366,31. 406,44.

-*a(l)neat, *banha* 71,3. 205,5. 248,5. 23.76(2×). 266,6. etc.

-aneat, *estranha* 140,2. 173,4. 223,4. 364,26.28. (457,7).

-aniat, *lanha* 160,1. 392,3. 457,20a.

-*aniat, *acompanha* 1,1. 140,2(2×). 299,1. 315,2. 449,4. 457,7. — 82,72. (*afaitanha* 262,5). *aplanha* 364,20.24. 450,6. — Cour 1665. *barganha* 71,3. 450,6. Lais Markiol 113 ff. *companha* 248,5.23. *gadanha* 210,20. 406,44. 461,156. *gavanha* 71,3. 80,8. 248,5.76. 299,1. etc. *guazanha* 43,1. 71,3. 80,14. 155,12. 156,7. 248,5 (2×).76(2×). 364,20.24(2×). etc.

2. *s. impt.*

-*ania, *companha* 173,4.

anhan.

3. *pl. ps. c.*

-aneant, *remanhan* Flam. 7015.

anhz.

2. *sg. ps. ind.*

-angis, *planz* Flam. 4386.

anon.

3. *pl. ps. ind.*

-*anunt, *remanon* Flam. 6894.

anta.

Arnaut Daniel [29],5. Can. VIII.

-*antam, *subst. caranta.*

-*a(u)ntam, *subst. anta* (*goth. haunjan*).

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. c.*

-*antat, *escanta.*

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-antat, *chanta.*

-*antat, *atalanta, creanta.*

ap (ab).

A.P.R. — Guill. Rainol d'At [231],3 = Guill. Magret [223],5. — Peire Bremon [330],6. — Peire Cardenal [335],42. — Raimb. d'Aurenca [389],20. — Raimon [393],3 P (Arch. 50,263). — Raimon de Mirav. [406],18. — Rostaing Berengu. [427],5. — Serveri [434],1.14. — Anonyma [461],225 J 109 (Riv. I 45). — Raim. de Mirav., Liebesbr. — Enim. — Nic. — Cour. — Guir. Riq. Bi.

-*abbi, *gap* (*nord. gabb*) 427,5.

-*abbum, *gap* APR. 15,4a. — 223,5. 389,20. 393,3. 406,18. 434,1(2×).14? (Hs. *cap*). etc.

-abem, *trap* 231,3. 389,20. 406,18 (fehlt M). 434,1.

-*appum, *drap* (*germ. trappen*) 231,3. 389,20. 434,1. *enap* (*ahd. hnap[f]*) 231,3. 330,6. 393,3.

-apud, *ab* 434,14.

-*apum, *aclap* (*kymr. clap*) 330,6. *arrap* 406,18. *cap* APR. 15,4a (Hs. *chab*). — 231,3. 330,6(2×). 389,20. 406,18(2×). 427,5. 434,1(3×).14. — Cour 1643. etc. *mescap* 223,5.

-? *n. pr., obl. Gap* 330,6.

Präsens-Formen.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-apit, *cap* 231,3. 330,6. 335,42. 427,5. 434,1.14. *sap* APR. 15,4a. — 231,3. 330,6. 335,42 (Hs. *saup*). 389,20. 393,3. 406,18. 434,1(2×). etc.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*abbo, *gap* 223,5.

-*apo, *acap* 406,18. *arrap* 223,5.

-*appo, *escap* 223,5.

1. *s. ps. c.*

-*apem, *acap* 434,14.

-*appem, *atrap* (*ahd. trapo*) 393,3. *escap* 434,14.

3. *s. ps. c.*

-*abbet, *gap* 389,20. 406,18 (nur in C). — Nic. 2718.

-*apet, *acap* 434,1. *arrap* 389,20. 434,1. *mescap* 406,18. 434,1. 461,225.

-*appet, *atrap* 223,5. 330,6. *escap* 389,20. 434,1.

aps.

RVid. Verf. — Serveris Lehrgedicht.

-*apum+s, *caps* RVid. Verf. 151,13. — Serveris Lehrged. 169.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-apis, *saps* Flam. 1279. 3815. 5452. RVid. Verf. 151,14. — Serveris Lehrged. 170.

apza.

Anonyma [461],193 P (Arch. 50,279).

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-aciat?, *desfaeza.*

E-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-apiat, *sapza*[1]).

ar[2]).

Arnaut de Mar. [30],24a. — Enim. — Fier. — Jauf. — Nav. — Nic. — Ross. — RVid. Verf. — Cour. — Ens. de l'esc. — Guir. Riq. Co. — Serveris Lehrged. — Agn.

-a hora, *ar* Nav. XII.

-are, *subst. mar* Nav. XII. XXXIX. XLVI. *inf. achadar* Ross. 6111. *adorar* Cour 468. *aesmar* Fier. 2041. Ross. 6111. *afizar* Fier. 2041. *ajudar* Ross. 6111. *alumnar* Fier. 2041. *amar* Fier. 2041. Nav. XII. *anar* Ross. 1772. 6111. 6539. *aparelhar* Nav. XII. *apelar* Fier. 2041. *aportar* Fier. 2041. *armar* Ross. 6111. *avizar* Fier. 2041. *cantar* Fier. 2041. *cassar* Ross. 6111. 6539. *cavalgar* Ross. 6539. *celar* Jauf. 248. Fier. 2041. Ross. 6539. *comtar* Fier. 2041 (2×). *conortar* Ross. 6111. *coronar* Ross. 6111. *cosselhar* Ross. 6111. *cridar* Fier. 2041. *demandar* Fier.

1) Da nur 1 Strophe erhalten ist, so bilden die beiden Formen vielleicht kein Reimpaar, sondern sind Körner.

2) Diese Reimsilbe enthält nur die einzige Präsensform *par* (3. s. ps. i.); die Lyrik muss vollständig in Fischers Arbeit: Der Infinitiv im Provenzal. (Stengel, Ausgaben u. Abhandlungen VI) stehen, es ist also hier nur Epik, Didaktik und Drama nachzutragen. Von Reimreihen, die Fischer l. c. ausgelassen, habe ich folgende bemerkt: Bertr. Carb. 19a (Arch. 50, 269 No. 46). Bonif. Calvo 11. Gauc. Faid. 13 (Da 773). Guill. de Bergu. 6. Mönch v. Mont. 7 (Phil. XIII). Peire Card. 36 (T 93c, Copie Beschnidt). Peire Esp. 3 (C, Copie Bartsch). Raim. Rig. 1 (R, Copie Bartsch). Uc de San Circ 12. 41.

2041 (3 ×). *desenar* Fier. 2041. *deseretar* Ross. 6111. *desfermar* Fier. 2041(2×). *devinar* Fier. 2041. *donar* Ross. 6111. *durar* Fier. 2041. *encolpar* Agn. 303. *enganar* Fier. 2041. *esprovar* Fier. 2041. *estar* Fier. 2041. Nic. 561. *falsar* Agn. 66. *fiansar* Fier. 2041. *folhar* Ross. 1772. *gabar* Fier. 2041(2×). *gaymentar* Fier. 2041. *gardar* Fier. 2041(2×). *gitar* Fier. 2041. *guarar* Fier. 2041. *guidar* Ross. 1772. *intrar* Guir. Riq. Co. 286,31. *jogar* Fier. 2041. *jurar* Fier. 2041. *justisiar* Agn. 873. *jutjar* Fier. 2041. *lauzar* Fier. 2041(2×). — Ens. de l'esc. 107,1. *levar* Ross. 1772(3×). RVid. Verf. (156,3). *manjar* Fier. 2041. *menar* Nav. XII. *montar* Fier. 2041. *nadar* Fier. 2041. *nàfrar* Fier. 2041. *nomnar* Enim. 227,17. Fier. 2041. Ross. 6111(2×). 6539. *oblidar* Fier. 2041. *pagar* Fier. 2041. RVid. Verf. 164,25. *parlar* 30,24ª v. 20. — Fier. 2041(5×). Ross. 6539. — Guir. Riq. Co. 288,46. *passar* Nic. 2538. *pauzar* RVid. Verf. 171,8. *portar* Fier. 2041. *prejar* Fier. 2041. Ross. 6111. — Ens. de l'esc. 104,22. *razonar* Fier. 2041. *reclamar* Fier. 2041. *recobrar* Ross. 6539. *renovelar* Fier. 2041. *salvar* Nav. XII. *senhar* Serveris Lehrged. 433. *serrar* Fier. 2041. *sonar* Ross. 1772. — Agn. 840. *tombar* Fier. 2041. *tornar* Ross. 1772. *trabucar* Fier. 2041(2×). *trencar* Fier. 2041. *vanar* Ross. 6111. *venar* Ross. 6539. *venjar* Ross. 6111. 6539(2×). *volar* Fier. 2041. etc. etc.[1]). — *subst. inf.* (-*are), *afar* Nav. XII. XXIV. XXXIX (2×). XLVI. LIV (*n. sg.*). Ross. 1772. *alegrar* Nav. LXXXVIII. *avesprar* Ross. 6111. *cridar* Nav. XII. *demorar* Nav. XVIII. XXIV. XXXIX. LIV(2×). *doptar* Nav. XII. XXIV. XXXIX. LX. LXXXVIII. *estar* Nav. LIV. *guerreiar* Nav. XII. *jogar* Nav. XXIV. LIV. *levar* Nav. LXXXVIII. *logar* Nav. XII. XLVI. LIV. LXXXVIII. *mandar* Nav. XII. XXIV. LXXXVIII (2×). *manjar* Nav. XII. XXIV. *pessar* Fier. 2041. Nav. XII. XVIII. XXIV. XXXIX. LIV. LX. LXXXVIII (4×). Ross. 1772. *plorar* Nav. XVIII. *punhar* Fier. 2041. Nav. XVIII. LX. *repairar* Ross. 6539. — *adv. clar* Fier. 2041.

-arem, *m. par* Nav. XVIII. XXIV. XXXIX. LX.

-*ari, *subst. bar* Fier. 2041. *par* Nav. XXXIX (*acc. pl.*).

-arium, *bacalar* Fier. 2041.

-aro, *bar* Fier. 2041. Nav. LIV (*obl. sg.*).

-arum, *adj. amar* Ross. 1772. *clar* Nav. XII. XXIV (*n. sg.*). LIV (*n. sg.*). LXXXVIII (*n. sg.*). *perclar* Ross. 1772.

-*arum, *subst. empar* Nav. XII. XLVI.

-? *n. pr.*, *obl. s. Aimar* Nav. LIV (*n. sg.*). Ross. 6111. *Bar* Nav. XVIII. XXXIX. XLVI(2×). LX. *Brudelamar* Nav. XXXIX. *Cesar* Nav. LIV. *Ferabras* Fier. 2041. *Navarr* Nav. XII. *Sazar* Nav. XXXIX. *n. pl. Navarr* Nav. XXXIX.

Präsens-Formen.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-aret, *par* 30,24ª v. 19. 70,39.

1) Die Belege aus Nav. sind bei Weitem nicht vollständig ausgeschrieben; hier steht etwa ⅛ der inf., die sich in den Tiraden dieses Gedichtes finden.

167,4[1]). 244,3[1]). 246,35[1]). 364,22[1]). 30[1]). 375,25[1]). – Enim. 227,18. Fier. 2041. Jauf. 249. Nav. XII. XVIII. XXIV. XXXIX. XLVI. LIV (2×). LX. LXXXVIII. Nic. 562. 2539. Ross. 1772. 6111. 6539. RVid. Verf. 156,3. 164,24. 171,8. — Cour 469. Ens. de l'esc. 104,21. 107,2. Guir. Riq. Co. 286,32. 288,47. Serveris Lehrged. 434. – Agn. 67. 304. 840. 874. etc.

A-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-***ardet**, *gar* Nav. XVIII. XLVI(2×). LIV.

-**aret**, *ampar* Nav. XVIII. XXXIX. LIV. LXXXVIII.

(ara).

Guir. Riq. [248],72. — Joan Esteve [266],9.

-**a hora**, *ara* 248,72. 266,9.

-**ara**, *adj. voc. cara* 266,9.

-***ara**, *subst. cara* 266,9.

-**aram**, *amara* 248,72(2×).

Präsens-Formen.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-**are habet**, *car a* 266,9.

-***a(ce)re habet**, *far ha* 248,72 (2×).

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-***arat**, *s'afara*[2]) 248,72.

arc.

Arnaut Daniel [29],17. Can. XVII. — Bertran de Born [80],29. Stim. 29. — Gavauda [174],7 (grammat. Reim).

-**arcum**, *arc* 80,29.

-**argum**, *larc* 29,17. 80,29.

-***arki**, *marc* (*goth. marka*) 29,17.

-***arricum**, *carc* 174,7. *embarc* 29,17. *parc* 80,29.

n. pr., *obl. Caiarc* 80,29.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-**arco**, *parc*[3]) 29,17.

-**ardeo**, *arc* 174,7.

-**argo**, *esparc* 174,7.

I-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-***artio**, *parc* 29,17[4]). 80,29[5]). *deparc* 174,7.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-***argo**, *alarc* 174,7.

-***arko**, *marc* 174,7.

1. *s. ps. c.*

-***arricem**, *descarc* 29,17.

1) Diese Formen fehlen bei Fischer, obgleich er die betreffenden Reimreihen anführt; vgl. S. 40—43.

2) Das Wort fehlt im Lex. rom.; vgl. Guir. Riq. 49.

3) »*parc*« *è il lat.* »*parco*«, *infinitivo* »*parcer*«, *verbo dimenticato dal Lexique* (*dove tuttavia c' è* »*parssa épargne*« 4,431), *ma ricordato dal Glossaire e illustrato dal Diez, Gram.* II, 188. (Canellos Anm. dazu). »*Parcer*« *existe en limousin sous la forme* »*parci*«, *et aussi, d'après Béronie, sous la forme* »*parce*« . . . Chabaneaus Zusatz zu Can.'s Anm.

4) »*parc*« *sta per* »*part*«, *come* »*perc*« *per* »*pert*«, cfr. Stimming, Bertr. de B. pg. 279, e Diez, Gram. II, 194. (Canellos Anmerkg.).

5) »Auslautendes *t* geht namentlich nach *r* zuweilen des Reimes wegen in *c* über, z. B. *eu m'esperc* Guir. de Born. 54,34; *tem quei perc* ib. 50 etc.« (Stimmings Anmerkg.).

3. *s. ps. c.*
-***arricet**, *embarc* 174,7.

arca.

3. *s. ps. c.*
-***artiat**, *parca* Flam. 7714.

arda.

Peire de Valeira [362],3 F 170 (ed. Stengel). — Rostaing Berengu. [427],3. — Anonyma [461],123.

-***arda**, *subst. enguarda (goth. vardja)* 427,3. *guarda* 427,3. 461,123. *reguarda* 461,123. *reireguarda* 427,3. *adj. musarda* 427,3.
-***ardam**, *subst. guarda* 362,3. *nonguarda* 461,123. *(re)reguarda* 362,3. *tarda* 427,3. *n. pr. Ezelgarda* 362,3.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*
-***ard(e)am**, *arda* 461,123.
3. *s. ps. c.*
-***ard(e)at**, *arda* 362,3. 427,3 (2×).

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-**ardat**, *tarda* 362,3. 427,3.
-***ardat**, *aguarda* 362,3. *esguarda* 362,3. *guarda* 362,3.

ardon.

Enim. 232,2.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*
-***ardunt**, *ardon.*

A-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*
-***ardant**, *esgardon.*

arga.

Arnaut Daniel [29],17. Can. XVII. — Bertran de Born [80],29. Stim. 29. — Gavauda [174],7. — Guill. de Durfort [214],1 C (Copie Bartsch).

-**abricam**, *farga* 214,1.
-**arga**, *adj. larga* 29,17.
-**argam**, *adj. larga* 214,1.
-***argam**, *subst. targa (ahd. zarga)* 80,29.
-***aria** (für **ara**), *adj. avarga* 29,17.
-***ariam**, *subst. passarca* [1]) 174,7.
-***aricam**, *barga* (*gr.* βάρις?) [2]) 80,29 (2×).
-***arricam**, *carca* 174,7.
-**ēricam**, *sarga* 214,1.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*
-**argam**, *esparga* (nach Sti. die 3. *s. ps. c.*) 80,29.
3. *s. ps. c.*
-**ardeat**, *arga* 29,17. 174,7. 214,1. — Flam. 3590.
-**argat**, *esparga* 29,17. 174,7.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*
-***artiam**, *deparca* 174,7.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-***argat**, *alarca* 174,7.

1) Dieses Wort habe ich noch nirgends belegt gefunden. Es bedeutet eine Speise und ist offenbar das lat. *passariae = ficus, ad solem passae* (Forcellini). Den anderen rom. Sprachen scheint das Wort unbekannt zu sein; indessen ist deutlich stammverwandt damit das fr. *passarilles = raisins secs qu'on prépare à Frontignan et dans les environs* (Littré).

2) oder -***arkam** (altn. *barkr*), wie Wackernagel meint?

-***arkat**, *marca* 174,7.
-***arricat**, *carga* 214,1. *descarga* 29,17. 80,29. *embarga* 29,17. 174,7. 214,1.

arn.

Enim. 249,20.
? *n. pr., obl. Tarn.*
3. *s. ps. i. esparn* [1]).

ars.

Serveri [434],14.
-**are+s**, *amars.*
-**aros**, *amars, cars.*
-***aros**, *afars.*
2. *s. ps. ind.*
-**ardes**, *ars* 242,17 [2]).
3. *s. ps. ind.*
-**argit**, *espars* 434,14?

art.

Arnaut Daniel [29],4. Can. XIII. — Arnaut de Mar. [30],11ª (Revue des lgs. rom. XX B pg. 60 ff.). — Bertran de Born [80],44 Stim. 44. — Bonif. Calvo [101],3. — Daude de Pradas [124],9ª (MG 595-6). — Elias Cairel [133],1.9. — Folquet de Rom. [156],3ª (v. Nap., Pons de Capd., Unechte Lieder IX). — Guillem de la Tor [236],2. — Lanfranc Cigala [282],25 I (Copie Bartsch). — Peire Bremon [330],6. — Peire Cardenal [335],11. — Peire Duran [339],1 R (Copie Bartsch). — Rostaing Berengu. [427],3. — Anonyma [461],2 a (Stengel, prov. Gram. pg. VII). — Jauf. — Ross. — Cour.
-***aradum**, *dart* (*ags. daradh*) 80,44.
-**arde**, *tart* 29,4. 101,3. 330,6. 335,11. — Ross. 7821.
-**ardi**, *Lombart* 133,9. 330,6.
-***ardi**, *adj. moyssart* 335,11.
-**ardum**, *subst. liupart* 133,9. 339,1. *adj. lombart* 80,44. *neutr. tart* 80,44.
-***ardum**, *subst. bart*? 80,44. *bastart* (*gr.* βαστάζειν) 133,9. *esgart* 101,3. 282,25. 427,3. — Ross. 7821. *estandart* 339,1. *gaigart* Ross. 3867. *pifart* 80,44. *rainart* 133,9. 156,3ª v. 163. *regart* 80,44. 133,9. 282,25. — Ross. 3867. *adj. coart* 80,44. *galhart* 29,4. 101,3. 282,25. — Ross. 7821. *musart* 80,44. 335,11. *rainart* [3]) 330,6. *n. pr. Bajart* 80,44. *Berart* Ross. 7821. *Girart* Ross. 3867. 7821. *Guischart* 133,9. *Launart* 80,44. — Ross. 3867. 7821. *Mear*(*t*) Ross. 3867. *Mongizcart* 133,9. *Richart* 80,44 (2×).
-***aritum**, *subst. eissart* 80,44 (2×). 330,6.
-**artem**, *art* 29,4. 80,44. 133,1 (Refrain, 5×).9. 282,25. — Ross. 7821. *part* 29,4. 80,44. 124,9ª (nur H). 133,1 (Refrain). 282,25 (2×). - Ross. 3867. 7821 (3×). etc.
-**artum**, *quart subst.* 30,11ª v. 59. 80,44. 124,9ª (nur C). 133,9. 236,2. — Ross. 7821. *num.* 124,9ª (nur C). 282,25.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-**ardet**, *art* 29,4. 30,11ª v. 60. 80,44.

1) Bartsch bemerkt nichts, obgleich die Form auffällig ist; es scheint eine Vermengung von *espandir* und *esparger*, die beide »verbreiten« bedeuten, vorzuliegen.

2) Man könnte auch das ptc. vermuthen; doch scheint auch Paul Mann *ars* als 2. sg. ps. ind. aufzufassen, da die Reimreihe in seinem Rimarium ausgelassen ist.

3) Rayn. belegt im Lex. rom. nur *raina, rainal, rainar* und *rainos.*

101,3. 133,1 (Refrain).9. — Ross. 3867. 7821. — Cour 52. etc.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-*art(i)o, *depart* 461,2. *part* 133,1 (Refrain, 3×). 236,2. 330,6. 335,11.

3. *s. ps. i.*

-*artit, *part* 80,44(2×). 124,9a. 133,1 (Refrain, 2×). 282,25.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ardo, *gart* 101,3. *regart* 80,44.

1. *s. ps. c.*

-*ardem, *regart* 339,1.

3. *s. ps. c.*

-ardet, *tart* 282,25.

-*ardet, *esgart* 29,4. *gart* 80,44(2×). 133,9. 282,25. 330,6. etc.

arta.

Raim. Jordan [404],13 C (Cop. Bartsch). — Anonyma [461],83a (BD. 77 ff.). — Guill. de Berguedan, Bartsch, Grdr. § 29,7. Jahrb. VI.

-*arta, *subst. barta* [1]) 404,13.

-artam, *carta* 404,13. 461,83a BD. 77,36. Guill. de Bergu. I, 57.

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-*art(i)am, *parta* 404,13.

3. *s. ps. c.*

-*art(i)at, *parta* 461,83a BD. 77,37. Guill. de Bergu. I, 58.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*aritat, *yssarta* 404,13.

artz.

Bertran de Born [80],20. Stim. 20. — Guiraut de Born. [242],60. — Peire Cardenal [335],40. — Ross.

-*arados, *dartz* (*ags. daradh*) 80,20. — Ross. 4567.

-*aradus, *dartz* 242,60. — Ross. 4696.

-ardos, *Lombartz* 335,40.

-*ardos, *subst. reguartz* 335,40. *adj. trafartz* Ross. 4696. *n. pr. Gartz* Ross. 4696. *Picartz* 335,40.

-ardus, *leupartz* 242,60.

-*ardus, *subst. destartz* 242,60. *escobartz* Ross. 4696. *estandartz* 335,40. *reguartz* Ross. 4567. 4696. *adj. ausartz* 242,60. *coartz* Ross. 4567. *gaigartz* Ross. 4696. *galhartz* 80,20. 242,60. — Ross. 4696. *gartz* 80,20. *n. pr. Amblartz* 80,20. *Bernartz* Ross. 4696. *Folcartz* Ross. 4696. *Gaigartz* Ross. 4567. *Girartz* 335,40. — Ross. 4696. *Raynartz* 335,40. *Richartz* 80,20. *Senesgartz* Ross. 4696. *Yzombartz* 335,40.

-*aritos, *issartz* 80,20. — Ross. 4696.

-artem+s, *artz* 80,20. 242,60. 335,40. — Ross. 4696. *partz* 335,40.

-artes, *partz* 80,20. 242,60 (2×). — Ross. 4567. 4696.

-artis, *dimartz* 80,20. — Ross. 4567.

-artium, *martz* 80,20. 242,60.

-artus, *quartz* Ross. 4696.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ardes, *artz* 335,40.

3. *s. ps. i.*

-ardet, *artz* Ross. 4696.

-argit, *espartz* Ross. 4567. 5246.

1) Etymologie? Bedeutung = »Gehölz«.

I-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*artit, *partz* 80,20 [1]). 242,60.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ard(i)o, *tartz* 80,20.

3. *s. ps. c.*

-*ard(i)et, *tartz* Ross. 4696?.

as [2]).

Fortunier [158],1. — Guir. del Oliv. [246],2. — Raimon d'Avinho [394],1. — Alexius. — Comp. — Enim. — Hon. — KJes. — Nic. — RVid. Verf. — Agn.

1) **-acem**, *pas* Nic. 501.

-asse, *bas* Nic. 1557.

-assicum, *clas* Nic. 483.

-assos, *pas* Enim. 236,15.

-assus, *gras* 394,1.

-asum, *vas* Enim. 269,10.

-atium, *solas* 246,2.

-atus, *las* Hon. 203,2 v. u.

? *n. pr.*, *n. sg.* *Caïphas* Nic. 1526. 1582. *obl. sg.* *Satanas* M. Mad. 470.

2) **-*anos**, *subst. demas* 158,1. *adj. vilas* RVid. Verf. 179,12.

-*ansos, *mas* Enim. 252,18.

-anus, *subst. mas* 158,1. *adj. certas* 158,1.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-acio, *fas* 394,1. — Enim. 236,14.

2. *s. ps. i.*

-acis, *fas* 156,10. 163,1. 242,79. 248,55. Myst. 12.

-adis, *vas* 71,1. 156,10. 242,26.79. 293,25. 305,XI. — Ross. 378. 659. 5278.

-ahis, *atras* 219,1. 305,XI.

3. *s. ps. i.*

-*acit, (*retras* 246,2.)

2. *pl. ps. c.*

-atis, (*cresas* Agn. 591). (*defendas* Agn. 1290). (*fasas* Agn. 1278). (*prenas* Agn. 1277).

2. *pl. impt.*

-atis, (*diguas* Hon. 125,9. 168,3. — Agn. 106). (*fassas* Nic. 502).

2. *plur. impf.*

-atis, (*conoisiás* Agn. 1172. *preniás* Agn. 1269.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

1) **-abes**, *as* 71,1. 163,1. 242,79. 248,55. 293,25. 305,XI. — Flam. 3998. (Hon. 179,3.4). Ross. 101. 466. 659. — Myst. 11.

-aces, *jas* M. Mad. 471.

2) **-anes**, *remas* 158,1.

3. *s. ps. i.*

-acet, *jas* Enim. 252,19. 269,11. Ross. 5278. *plas* 162,2. 242,79. (Hon. 203, letzte Z. KJes. 290,4).

2. *pl. ps. c.*

-atis, (*tengas* Alexius 192, reimlos. — Agn. 1265. 1291).

2. *pl. impt.*

-atis, *sapias* Nic. (658). 1258. 1526.

2. *plur. impf.*

-atis, (*podiás* Agn. 255).

1) »Dies kann keine andere Form sein als die 3. s. ps. i. von *partir*, die regelmässig *part* lautet, die also des Reimes wegen etwas gewaltsam umgeändert worden ist«. Stimmings Anm.

2) Bei Wolff fehlen Hon. 206,11. 31. Ross. 5278. — Agn. 255. 1172. 1269.

I-Conjugation (rein).

2. *pl. ps. c.*

-**atis**, (*falhas* Comp. 50). (*rejhas* Agn. 1266). *siguas* RVid. Verf. 179,13.

2. *pl. impt.*

-**atis**, *aujas* Nic. 484. (659). 1582. (*partas* Nic. 1732).

A-Conjugation.

2. *pl. ps. i.*

-**atis**, (*demandas* Hon. 168,3). (*trobas* Hon. 125,9).

2. *pl. impt.*

-**atis**, (*compta*[*t*]*s* Comp. 49). (*davalas* KJes. 290,3). (*fisas* [B. *fizas*] Agn. 590). (*pauzas* Nic. 1731). (*retornas* Agn. 105).

asca.

Guill. de Bergueda [210],1. Kell. 3.

-***ascam**, *pasca* (*hebr. pesach*), *tascha* (*ahd. tasca*).

-***asicam**, *subst. rasca.*

3. *s. ps. c.*

-***ascat**, *nasqua.*

assa (asa, aza, acia).

Arnaut de Mar. [30],23a (Revue d. lgs. rom. XX (1881) B pg. 53). — Bertran d'Alam. [76],4. — Bertran de Born [80],33 (Stim. 33). 37 (Stim. 37). — Cadenet [106],14. — Elias Cairel [133],2. — Folquet de Mars. [155],7. — Guigo [196],2 = Joric [277],1. — Guir. Riqu. [248],15. 22. 26. — Peire Cardenal [335],27. 45. — Anonyma [461],76a (BD 139 unter P. Cardenals Liedern). 83a (BD 76). 201 (Zeitschr. f. rom. Phil. IV, 503). — Vers morals, Joyas del gay saber pg. 114. – Vers, ibid. pg. 117. — Hon. — KJes. — Nic. — Cour. — Diät. — Garin lo Brun, Ensenh. — Guir. del Oliv. 71. — Sen. — Serveris Lehrgedicht.

-***ac(h)iam**, *brassa* KJes. 303,22. 304,3.

-**aciam**, *menassa* 80,37. 106,14. 106,2. — Hon. 203,52.

-***aciam**, *fassa* 277,1. *glassa* 155,7.

-***actiam**, *trassa* 248,15.22.26.

-***aptia**, *cassa* 80,37.

-***aptiam**, *cassa* 76,4.

-***asam**, *brasa* (*altn. brasa*) Hon. 137,22.

-**assa**, *bassa* 248,26. *lassa* 248,15.22.

-**assam**, *subst.* **massa* 76,4. *adj. lassa* 133,2. *adv. massa* 248,15.22.26.

-**ateam**, *massa* 461,201. *plassa* 335,27. 45. Vers morals. — Hon. 55,16. 201,26. etc.

-**atiam**, *crebassa*? Nic. 2791. *desgracia* Vers. *gracia* Vers.

n. pr., *n. sg. Ferabraza* Hon. 193,6. ? *coasa subst. obl.* Cour 698. *lassa* 196,2.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-**aciam**, *fassa* 30,23a v. 83. 76,4. 133,2. 155,7. 248,22. 277,1 (2×). 461,76a. — Flam. 1994. 3632. 3878. 5561. 7427. Hon. 55,16. KJes. 275,33. 304,4. Nic. 521.

3. *s. ps. c.*

-**aciat**, *fassa* 80,33 (2×).37. 106,14. 248,15.26. 335,45. 461,201. Vers Morals. — Flam. 1351. 2338. 2966. 5878. 7273. Hon. 203,52. KJes. 303,23. Nic. 269. 2792. etc. *deffassa* Hon. 201,26. *desfassa* 248,26. 277,1. — Hon. 28,25. — Sen. 201,36.

E-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-**aceam**, *jassa* 106,14. — Flam. 3879.

3. *s. ps. c.*

-**aceat**, *jassa* 196,2. 335,27. — Flam. 893. — Cour 526. *plassa* 30,23a

v. 84. 180. 80,37. 155,7. 196,2. 248, 15.22. 461,83a BD 76,17[1]). Vers. — Flam. 1995. 3631. 5423. 6698. 7428. Hon. 137,22. 193,6. Nic. 520. — 246,71. Sen. 195,38. *deplassa* 248,26. *desplassa* 76,4. Vers. — KJes. 275,34. Nic. 268.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ac(h)iat, *abrassa* 80,37. 133,2. 196,2. 335,45. *enbrassa* Vers morals.

-*aciat, *menassa* 80,33. 133,2. 335,45. 461,201.

-*actiat, *estrassa* 461,83a BD 76,18.

-*aptiat, *cassa* 133,2(2×). 155,7. 196,2. 248,26 (2×). 335,27.45. — 246,71. *percassa* 155,7.

-assat, *amassa* 80,33. 248,26. *deslassa* 133,2. — Hon. 28,25. *eslassa* Serveris Lehrged. 252. *lassa* 30,23a v. 179. 76,4. 80,37. 196,2. 461,76a. Vers morals.

-*assat, *passa* Vers morals. *compassa* Sen. 201,36. *espassa* 248,15.22 (in MW. *es passa*). *traspassa* 76,4. Vers morals.

-*atiat, *solassa* 335,45.

2. *s. impt.*

-*assa, *passa* 133,2.

assan.

Sen. 205,36.

Stamm-Conjugation.

3. *pl. ps. c.*

-aciant, *desfassan.*

A-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-*assant, *compassan.*

asson.

3. *pl. ps. c.*

-aceant, *plasson* Flam. 7368.

-aciant, *fasson* Flam. 6023.

ast.

Guir. de Bornelh [242],44.

-astum, *subst. depast. adj. cast.*

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-*astit, *bast.*

A-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*axitem, *tast.*

asta.

Anonyma [461],112 T (Cop. Beschnidt).

-*astam, *subst. guasta, pasta.*

Präsens-Formen.

I-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*astat, *debasta, rabasta.*

at[2]).

Anonyma [461],118 T (Cop. Beschnidt). — Sen.

1) *plassa* findet sich noch zweimal in diesem Gedichte am Versschluss: BD. 77,23 und 79,20, wo jedoch die entsprechenden Reimworte fehlen.

2) Von Reimreihen, die Paul Mann ausgelassen hat, habe ich folgende notirt: Arman e Bern. [24],1. Arn. de Mar. 23. Bertr. e Monge [75],5. Bertr. d'Alam. 20. Daude de Prad. 12. Eble d'Uis. 1. Graf v. Poit. 12. Guill. Adem. 9. Guill. de Bergu. 15. Guill. Rainol d'A. 1. Guill. de la Tor 2. 8. Guir. de Cal. 2. Guir. del Oliv. 6. 14. Guir. Riq. 11. 38. 70. Marcabr. 4. 40. Paul. de Mars. 6. Peire Card. 21. 47. 55. 67a. Peire d' Uis. 1. Peire de Val. 1. Peire Vidal 46. Perdigo 10. Raimb. de Vaq. 13. 26. Raim. Rig. 1. Ralmenz 2. Uc 1. Uc Catola 2. Uc de S. Circ 44. Anonym 2. 24. 45. 48. 65. 98. 126. 146. 147. 173. 221. — Fier. 234. 3844. Nav. XLVIII. Ross. 187. 1064. 5170.

-atem, *foldat* Sen. 208,4. *voluntat* Sen. 193,18.
-atum, *subst. grat* 461,118.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*att(u)it, *bat* 10,53. 124,6. 335,55. 337,1 [1]. — Flam. 3571. 6708. — Sen. 208,4. *abat* 335,55. 451,2. — Fier. 234. *combat* 80,14. 243,2. 335,55. 461,118. 203. — Flam. 1819. 2694. 4171. Ross. 1064. 5170. — Sen. 193,18. *debat* 421,10. — Ross. 187.

2. *pl. ps. conj.*

-atis, *entendat* Fier. 3844 (Hs. *entendatz*).

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-acet, *plat* Nav. XLVIII.

2. *pl. ps. conj.*

-atis, *sapchat* 335,42 [2].

ata.

Augier Novella [37],1. — Bertr. de Born [80],16. Stim. 16. — Bonafe [98],1 = Blacatz [97],10. — na Gorm. de Monpesl. [177],1. — Guill. Figueira [217],2. — Marcabrun [293],11.18. — Raimb. d'Aurenca [389],5 A (Arch. 51,132). — Tomier [442],1 Da 720. — — Cour.

-atam, *subst. liurata* 389,5. *adj. lata* 389,5.
-*atam, *rata* (*ahd. rato*) 98,1.
-*atta, *subst. barata* (*griech.* πράττειν) 217,2. 293,11. *adj. plata* (*griech.* πλατύς) 293,11. *n. pr. Lobata* 389,5.
-*attam, *subst. barata* 389,5. *esc(l)ata* 37,1. 97,10. 217,2. 389,5. *escarlata* (*pers. sakirlât*) 37,1. 98,1. 389,5. — Cour 760. *gargata* [3] 97,10. *lata* (*ahd. latta*) 80,16. 98,1. *pata* 97,10. *pellegata* [4] 37,1. *rata* 389,5. *sabata* (*arab. sabat*) 37,1. 97,10. *adj. plata* 389,5. *n. pr. Damiata* 37,1. 80,16. 177,1. 217,2. 442,1. *Lieuchata* 80,16. 389,5. *Neuniata*? 97,10.
? *asiata*, *subst. n. sg.* (*hap. legom.*) 80,16.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*att(u)am, *abata* 80,16. *combata* 389,5.

3. *s. ps. c.*

-*att(u)at, *bata* 37,1. 293,11,18. *abata* 80,16(2×). 98,1. 217,2. 389,5(2×). 442,1. — Cour 759. *combata* 177,1. 293,18. *debata* 389,5.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-*attam, *glata* 80,16.

3. *s. ps. c.*

-*attat, *aplata* 37,1. *glata* 97,10. 389,5.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-actat, *mata* 37,1. 80,16. 389,5.

1) Diese Form fehlt bei Paul Mann, obgleich er die betreffende Reimreihe anführt.

2) »Statt der gewöhnlichen Form der 2. pl. ps. conj. auf *-atz* besteht eine solche auf *-at*. Hentschke, Verbalflexion im Girart de Rossilho, Breslau Diss. 1883, S. 8 hat dieselbe nicht nur für den Girart nachgewiesen, sondern er bemerkt, dass sich dieselbe auch in streng prov. Denkmälern: APR., Joh., Myst. des vierges sages (Rom. Stud. IV, 106) findet.« Paul Mann, § 7, Anm.

3) Fehlt im Lex. rom.; vgl. Diez, E. W. I *gargatta*.

4) Fehlt im Lex. rom.

-*a(c)tat, *afa(i)ta* 37,1. 389,5. *calafata* 389,5.
-*atat, *deslata* 177,1.
-*attat, *acoata* 37,1. *aflata* 177,1. *aplata* 37,1. 98,1. 389,5. *barata* 37,1. 80,16. 98,1. 293,18. 442,1. *desbarata* 37,1. *esclata* 389,5. *grata* (*ahd. chrazôn*) 293,11.18.

au.

Aimeric de Pegulh. [10],31. — Bertran [75],3 = Gausb. de Poicib. [173],5. — Bertran de Born [80],19. Stim. 19. — Cercamon [112],2. — Daude de Prad. [124],9a A (Arch. 33,462). — Gausb. de Poicib. [173],9 C (Copie Bartsch). — Graf v. Poitou [183],7. — Guill. Fabre [216],2 C (Copie Bartsch). — Guiraut d'Esp. [244],15. — Guiraut de Sal. [249],4. — Jaufre Rudel [262],4. Stim. pg. 47. — Joan Esteve]266],3. — Marcabrun [293],19.33.38. — Peire d'Alv. [323],5.20 C (Copie Bartsch). — Peire Cardenal [335],13. — Peire Vidal [364],18 (Romania II, 425).24 (Bartsch 6). 27 (B. 8). — Pons de la Garda [377],3. — Pons d'Ortafas [379],2. — Raimb. de Vaqu. [392],25. — Raimon de Cast. [396],5. — Raimon de Tors [410],3. — Serveri [434],2. — Sordel [437],28. — Anonyma [461],7.41 W (Copie Bartsch). 197 W (Copie Bartsch). 226. — Lais non par, Zeitschr. f. rom. Phil. I, 67. — Comp. — Enim. — Jauf. — Ross. — Sen.

-**abem**, *trau* 112,2. 379,2. — Ross. 343.
-**abidi** [1])?, *brau* 249,4. 262,4. 293,19. 396,5.
-**abidum**?, *brau* 10,31. 80,19. 124,9. 173,9. 216,2. 266,3. etc.
-**agi**, *fau* 364,24.
-**agum**, *fau* 80,19. 293,33. 461,41.
-***agum**, *esclau* (*ahd. slag*) 80,19. 112,2 (nur in I). 124,9. 216,2. 244,15. etc.
-***alcum**, *manescau* Ross. 343 (2×). 5657. *senescau* Ross. 5657.
-***aldum**, *bliau* (*mhd. blîalt*) 80,19. *gau* (*dtsch. wald*) Ross. 1166.
-**ale**, *neutr. aitau* 10,31. *adv. aitau* 262,4. — Ross. 343. *mau* Ross. 343. 1166. 2885. 6424. *tau* Ross. 343. 6424.
-**alem**, *subst. m. anjau* 293,33. *badau* 293,33. *batestau* 262,4. *bertau* 293,19. 392,25. *cabau* 377,3. 461,197. *captau* Ross. 1166. *enjornau* Ross. 2885. *fogau* 293,38. *jornau* 173,5. 293,33.38. 323,30. 377,3. *logau* 262,4. *ostau* 80,19 [2]). 173,5. 183,7. — Ross. 1166. 5657. *portau* Ross. 343. *pradau* Ross. 6424. *rejau* 80,19. *f. canau* 293,19.38. *carrau* 10,31. 293,19. *adj. m. babau* 173,5. *bestiau* 293,33. *cabau* 75,3. 80,19. — Ross. 343. 1166. *carnau* 10,31. 293,33. *cau* 364,24. *comunau* 293,33. — Ross. 343. *corau* 10,31. 183,7. 262,4. 293,33. *desleiau* Ross. 5657. *emperiau* 80,19. *esperitau* 10,31. 75,3. *geniau* Ross. 2885. *liau* 10,31. 173,5.9. 293,33. 461,197. — Ross. 1166. 2885. *mortau* 461,7. *naturau* 173,9. 293,19. 33. — Ross. 343. 1166. *pradau* Ross. 343. *rejau* Ross. 343. *seignorau* 293,33. *tau* 183,7. — Ross. 1166. *temporau* 293,38. 461,197. *vergondau* 293,33. *f. autretau* 10,31. *carnau*

1) Die Etymologie dieses Wortes ist unsicher; vgl. Diez, E. W. I *bravo*, Storm in Romania V, 170 und Boehmer im Jahrb. X, 196.

2) Vgl. Stimmings Anm. zu dieser Stelle.

323,5. *comunau* 293,19. *corau* 293,19. *naturau* 10,31. *reiau* Ross. 2885. *tau* Ross. 2885. 5657. *venau* 293,33. *adv. en egau* 293,19. *per egau* Ross. 2885. 6424. *n. pr. Marsau* 183,7. — Ross. 1166.

-*ali, *subst. bertau*[1]) 293,38. *donjau* 293,38. *veiriau* Ross. 2885. *adj. bergau* 293,33 (*hap. legom.*). *chabau* 10,31. *colpau* 293,33. *egau* 293,33. — Ross. 1166. 6424. *legau* 262,4. *naturau* 323,5. *sensau* 293,33.

-*alium, *au* 183,7(2×). — Ross. 1166.

-allem, *subst. vau* Ross. 343. 1166. *adv. avau* 293,19. 33. 38. — Ross. 1166. 2885. *contravau* 461,41.

-alli, *chivau* Ross. 343.

-*alli, *vassau* 112,2 (fehlt in I). — Ross. 2885.

-allum, *chevau* 173,5. 183,7. — Ross. 1166. 5657. 6424. *cristau* 80,19. *jau* 183,7. — Ross. 343. *metau* Ross. 2885.

-*allum, *estau* (*ahd. stal*) Ross. 1166. *vasau* Ross. 1166.

-alte, *au* 80,19.

-altum, *au* 183,7. — Ross. 343 (2×).

-alum, *mau* 75,3. 173,9? 183,7. 262,4. 293,19. 33[2]). (2×). 38. 392,25[3]). 461,7. 197. — Ross. 1166.

-alvum, *sau* 262,4.

-audem, *subst. deslau* 216,2. *frau* 216,2. 266,3. 335,13. 410,3(2×). — Ross. 343. *lau* 112,2 (nur in I). 293,33. 364,18. 27. 377,3. etc. *adv. a frau* 10,31. 75,3. 293,19. 33. 364,18. 396,5. — Ross. 1166.

-*audi, *lau* 434,2.

-*audum, *adj. frau* 379,2.

-aum, *Nicolau* 10,31. — Ross. 6424.

-ave, *suau* 80,19. 244,15(2×). 266,3. 364,18. 24. 379,2. etc.

-avem, *subst. clau* 10,31. 75,3[4]). 80,19. 112,2. 124,9. 173,9. 216,2. etc. *contraclau* 183,7. 216,2. 323,5. *nau* 124,9. Lais non par 66. — Ross. 343. 1166. *adj. suau m.* 10,31. 124,9. 173,9. 262,4. etc. *f.* 216,2. 377,3.

-*avi, *adj. blau* (*ahd. blâo*) 10,31. 124,9. 323,5. 410,3. *suau* 80,19. 396,5. 410,3. *n. pr.? Angau* 80,19. 183,7. 379,2. *Fanjau* 80,19. 364,27. *Peitau* 80,19. 293,33. 364,24. — Ross. 1166.

-avum, *subst. clau* 364,24. 437,28. *adj. chau* 293,33. *adv. en cau* 410,3.

-*avum, *subst. pau* 364,18. 392,25. *adj. blau* 173,5. 364,24. — Ross. 1166. *neutr.* 392,25.

n. pr., *obl. s. Clau* 410,3. *Crau* 364,18. 437,28. *Folquau* Ross. 2885. *Giraut*

1) Nach Rayn., Lex. rom. = *hanneton*; vgl. Ste. Palaye unter *bertaux*: = *oiseau*.

2) Es ist nicht nötig, *es mau* deshalb in das zweifelhafte (vgl. Anm. 3) *esmau* (1. s. ps. i.) zu ändern, weil *mau* noch einmal im Reime steht. Ähnliches findet sich bei Marcabr. öfter, z. B. *aia* (1. s. ps. c.) zweimal im Reim im Ged. No. 32.

3) Der Druck zeigt: *pel oc remanh e per lo no mesmay*. Der Reim verlangt aber *-au*. Da nun neben dem inf. *esmaiar* auch *esmagar* sich findet, so könnte man: *e per lo no m'esmau* (1. s. ps. i.) annehmen (vgl. *fau* = *fagum*, *esclau* v. ahd. *slag* etc.), wenn man es nicht vorzieht, *no'm es mau* zu lesen, was genau dem Ausdruck in der Reimreihe Marcabr. 33, Str. 5 entsprechen würde.

4) *tot som* des Druckes ist unverständlich und offenbar durch *tots om* zu ersetzen.

Ross. 2885. *Girbau* 323,5. *voc. Orsau* 364,18.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*aco, *fau* 70,13.21. 249,4. 266,3.

-ado, *vau* 10,31. 70,13.21. 124,9. 173,9. 183,7. 364,18.24.27. 379,2. Lais non par 65.

-*ao, *estau* 10,31 (3×). 70,13. 124,9. 262,4. 364,24.27. 377,3. 379,2. — Flam. 7144.

-audo, *clau* 437,28. *enclau* 262,4.

3. *s. ps. i.*

-audit, *clau* 80,19. 335,13 (Refrain, 2×). 364,18. 434,2. 461,226. — Comp. 10. Flam. 3880. Ross. 1166. *enclau* 80,19. 173,9. 216,2. 335,13 (Refrain, 2×). etc.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ab(e)o, *mentau* Lais non par 64.

3. *s. ps. i.*

-abet, *abau* 70,13.21. 293,19. 323,5. 335,13. 364,18.27. *mentau* 70,13. 80,19. 216,2. 249,4. 266,3. 364,18. 24.27. 377,3. etc.

-alet, *cau* 70,31. 183,7 (2×). 262,4. 293,33.(38)[1]. — Ross. (2885). 6424 (Hs. *quau*). *eschau*? (Ross. 5657). *vau* 10,31? 70,13.21. 183,7. 262,4 (2×). 461,7. — Ross. 343(2×).

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-*aud(e)o, *gau* 392,25. *esjau* 70,21. 75,3. 80,19. 293,19. 434,2. 437,28. 461,41. Lais non par 63.

-*aud(i)o, *au* 70,13.21. 112,2 (nur in I). 461,7. Lais non par 62.

3. *s. ps. i.*

-audet, *jau* 70,21. *congau* 216,2. 335,13. *esjau* 10,31. 112,2. 124,9. 173,9. 244,15. 323,5(2×).20. etc.

-audit, *au* 244,15. 266,3(2×). 293,33 (oder 1. *s. ps. i.*?). 335,13. 364,18. 24. 437,28. — Flam. 2388. 5043. 7564. etc.

[**-allit**, *fau* (= *falh*) Ross. 1166].

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-audo, *lau* 10,31. 124,9. 173,9. 249,4. 323,5. 392,25[2]. etc. *sobrelau* 10,31.

1. *s. ps. c.*

-audem, *lau* 379,2.

3. *s. ps. c.*

-audet, *lau* 80,19.

aug.

Raimb. d'Aur. [389],20. — Jauf. — Nic. — Gui Folqueys.

-*audii, *gaug* Gui Folqueys 195.

-audium, *gaug* 389,20. — Jauf. Chelt. 3,23 (Chrest. 254,33). Nic. 908.

n. pr., *obl. s. Aug* 389,20. *Talaug* 389,20.

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-audio, *aug* 389,20. — Flam. 2196. 4695. Jauf. Chelt. 3,23 (Chrest. 254,33). Nic. 908. — Gui Folqueys 196.

A-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*audiet?, *pelaug*[3]) 389,20.

-*autiet, *flaug* 389,20.

1) Das Geleit passt nicht zu dem Gedicht.

2) Vor *lau* ist *la* einzuschieben, damit der Vers die richtige Silbenzahl erhält.

3) Das Wort ist noch nirgends belegt; es ist offenbar das fr. heute veraltete *pelauder*; *pelaug* erklärt sich aus **pelaudar* wie *flaug* aus *flautar*, resp. *flauzar*.

auja.

Raimb. d'Aur. [389],10.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-**audeam**, *gauja.*

3. *s. ps. c.*

-**audiat**, *auja.*

-? *esflauia* [1]).

ausa (auza).

Guir. d'Espanha [244],15.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. c.*

-***aud(e)at**, *esjauza.*

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-***audat**, *auza.*

-***av(i)sat**, *suausa, asuauza* (2×).

auson.

3. *pl. ps. ind.*

-***audunt**, *auzon* Flam. 549. — Brev. 3270.

aut.

Hon.

-***aldi**, *adj. baut* Hon. 162,36.

-**altum**, *adv. en aut* Hon. 76,36.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-**audit**, *aut* Hon. 76,36. 162,36.

ava.

Bertr. de Born [80],3 Stim. 3. — Uguet [458],1.

-***abidam**?, *brava* (*vgl. brau*) 458,1.

-***avam**, *subst. grava* (*kymr. gro*) 458,1.

n. pr., *n. sg. Titagrava* 80,3.

-? *obl. s. calatrava* 458,1.

Präsens- und Imperfect-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-***avat** (für -**au(d)at**)?, *esclava* 80,3.

3. *s. impf. ind.*

-**abat**, *dava* 458,1. *estava* 458,1(2×).

E-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-***ab(e)at**, *mentava* 458,1. — Flam. 4730.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-**avat**, *lava* 80,3.

1. *s. impf. i.*

-**abam**, *amassava* 458,1. *ausava* 458,1.

3. *s. impf. i.*

-**abat**, *anava* 80,3. *costava* 458,1. *donava* 80,3. 458,1. *encontrava* 458,1 (2×). *guitava* 458,1. *pausava* 80,3.

avon.

3. *plur. impf. ind.*

-**abant**, *estavon* Flam. 576. 6900.

az (atz, ats, aç) [2]).

A.P.R. — Arnaut de Mar. [30],11a

1) Wovon? Bedeutung: »sich hingeben«?

2) Folgende Reimreihen vermisse ich bei Paul Mann: Aim. de Bel. 6. Aim. de Peg. 16. 19. 28. 44. 53. Arn. de Mar. 14. 18. 20. Arn. Vidal (Joyas S. 5—6). Astorc de Galhac (Joyas S. 15). Bereng. de Palaz. 2. Bern. d'Aur. 1. Bern. de Tot-lo-Mon 2. Bertol. Zorgi 18. Bertr. d'Alam. 13. Bertr. de Paris 1. Blacatz 1. 7. Bonif. Calvo 5. 13. Dalfinet 1. Daude de Prad. 8. 15. Elias Cair. 3. Esperdut 2. Folquet 2. Folq. Rom. 10. 11. 13. Gauc. Estaca 1. Gauc. Faidit 18. 26. Gausbert 1. Gavauda 4. Graf v. Poit. 2. 7. 9. Gui 2. Guillalmet 1. Guill. Adem. 9. Guill. de Bergu. 3. 14. Guill. Fabre 1. Guill. Figu. 6. Guill. Magret 4. Guill. Montah. 14. Guill. Peire de Caz. 2. 4. Guionet 1. Guiraudo lo Ros 6. Guir. de Born. 6. 20. 46. 47

(Revue d. lgs. rom. XX (1881) B 60 ff.). 23a (ibid. pg. 53 ff.). 24a (ibid. pg. 63 ff.). — Bertran de Paris [85],1. — Daude de Prad. [124],18. — Elias Cairel [133],12. — Folquet de Rom. [156],3a (v. Nap., Pons de Capd., Unechte Lieder IX). — Guill. Figueira [217],2. — Guir. de Bornelh [242],64. — Guir. de Salign. [249],4. — Lanfr. Cigala [282],2 C (Copie Bartsch). — na Lombarda [288],1. — Peirol [366],26. — Pons de Capdolh [375],4 v. Nap. IV. — Anonyma [461],115. 133 P (Arch. 50,279). 142a N (Such. Denkm. I, 315). 210a N (Such. Denkm. I, 318). — Dansa d'Amors, Joyas del gay sab. pg. 188. — Letania de sant Pierre de Luxenborc. — Ps. — Raimon de Mirav., Liebesbrief. — Enim. — Fier. (fragment.). — Hon. — Jauf. — Nic. — NPap. — PGuill. Nov. — RVid. Mi. — RVid. Verf. — Bertr. Carbonel 31. 58. 81. — Cour. — Ens. d. l. dons. — Ens. de l'esc. — Ens. del guarso. — FZeichen. — Gar. lo Brun, Ensenh. — Serveris Lehrged.

-acem, *patz* 366,26. Ps L 25. — Hon. 77,18. 125,3 v. u. Nic. 1435.

-*aceum, *subst. jaz* 124,18.

-*achios, *bratz* Cour 303.

-achium, *bratz* 124,18.

-aciem, *faz* Ps. L 13.

-acius, *adv. viaz* 124,18.

-actos, *subst. faitz* 82,58.

-actus, *subst. pertratz* Ens. d. l. donz. 330,12.

-atem+s, *amistatz* 30,23a v. 2. 366,26. *beutatz* 249,4. 366,26. 375,4. *bontatz* 82,31. *clartatz* 242,64. *cobeitatz* 217,2. *foudatz* 217,2. *malvestatz* 461,115 (*obl. sg.*). *pietatz* 156,3a v. 195. 366,26. — Cour 1301. *vertatz* RVid. Mi. 226,11. *voluntatz* 30,11a v. 73.

-ates, *n. tempestas* FZeichen 235. *obl. falsetatz* Fier. 2602. *voluntatz* 30,23a v. 79. — 82,81.

-atium, *solatz n.* 30,24a v. 5. 133. 133,12 Refrain, 5×). 366,26. 375,4. 461,142a (2×). *obl.* 249,4. 461,210a. — Jauf. Chrest. 252,20. etc.

-*atos, *subst. comjatz* NPap. 261,19. *gratz* Raim. de Mirav., Liebesbr.

51. 52. 57. 58. 69. 71. Guir. de Cal. 5. 6. 7. 10. Guir. d'Esp. 8. Guir. del Oliv. 5. 31. 55. 57. 66. Guir. Riq. 6. 20. 28. 87. 89. Isnart d'Entr. 1. 2. Izarn Marq. 1. Jaufre Rud. 2. Joan Est. 4. 9. Joan Lag. 1. Lamb. de Bon. 9. 10. Lanfr. Cig. 2. 8. 9. 11. 20. 22. 25. Maistre 1. Marcabr. 16. 25. 26. 39. Marcoat 2. Nicol. de Tur. 3. Oste 1. Paul. de Mars. 2. Peire d'Alv. 19. 23. Peire Basc 1. Peire Brem. 12. 15. Peire Card. 3. 7. 51. 64. Peire Dur. 1. Peire Rog. 2. Peire Vid. 32. 39. 44. 45. 48. Peirol 1. 18. Perdigo 5. Pistoleta 4. Pons de Capd. 4. 11. 13. 15. 23. Pons d'Ortaf. 1. Raimb. de Vaq. 8. 22. 26. Raim. Castelnou 1. Raim. Jord. 10. Raim. Mir. 38. Raim. de las Sal. 2. Raim. de Tors 5. Rain. de Pons 1. Ralm. 4? Ric. de Tarasc. 2. Serveri 10. Sordel 14. 16. Uc de la Bac. 5. Uc Cat. 1. Uc de Pena 2. Anonym 49. 58. 79a (Riv. I, 44). 104. 106. 123a (Riv. I, 39). 128. 142a (N. 15). 148. 167. 180. 219a (F. 211). 235. 236. 243. Bereng. de Hosp. (Joyas S. 133). — Izarn, Novas (B. Chr.[4] 189—92). Fier. 406. 737. 1157. 2372. 2421. 2439. 2614. 3771. 3993. 4177. 4888. 4983. Nav. I. VII. IX. XXI. XXXI. XXXVII. XLII. L. LXV. LXXXII. XCVI. Ross. 2644. 4244. 4574. 4799. 6667. 7576. 8103. 8995. — Doctr. XI. SReue XVI. — Agn. 171. — Ebenso fehlen bei Wolff: Fier. 30. 540. 943. 1039. 1324. 1411. 1669. 1892. 2192. 2237. 2295. 2476. 2497. 2807. 2929. 3008. 3110. 4384. Ross. 2427. 6890.

130,16. *latz* RVid. Mi. 226,11. *peccatz* APR. 13,203[1]). — 217,2. 282,2. *pratz* PGuill., Nov. 270,39. *renegatz* Nic. 432. *adj. malvatz* 124,18 (*n. pl.*). 249,4. — RVid. Verf. 175,6. 191,33 (*n. pl.*).

-*at(u)os, *fatz* RVid. Verf. 175,33.

-atus, *subst. amiratz* 85,1. *gratz* 366,26. *latz* 124,18. 461,142a. — NPap. 264,21. *peccatz* Hon. 76,58. *adj. iratz* 375,4. 461,142a. *privatz* Ens. de l'esc. 110,30. *senatz* Ens. del guarso 116,23.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-acio, *fatz* 10,34. 23,1[2]). 30,21. 70,22. 35. 85,1. 87,1. 101,11. 133,14. 155,27. 167,7.12.32.47. 173,3. 227,4. 236,2. 242,9.25.30.48.70.81. 282,8.18. 305, 11[2]). 364,48. 366,x (MW II 29, fehlt BG). 375,11. 377,4. Ps CI, 3. — Flam. (*fas*) 2317. 2866. 4062. — Cour 1301.

2. *pl. ps. i.*

-atis, *datz* 242,33.65. 434,13. Dansa d'Amors. *estatz* 242,35. 305,I. 334, 1. — Enim. 260,20 (*istatz*). Flam. 4892. 5890.

2. *pl. ps. c.*

-atis, *auci(z)ats* 47,2. — Fier. 2807. 3008. Nic. 432. Ross. 4244. *creiatz* Nav. IX. *crezatz* 74,2. 101,4. 106,21. 372,1. — Flam. 7062 (*cresas*). *diguatz* 288,1. — NPap. 261,19. — (Ens. de l'esc. 113,33). *entendatz* Fier. 2602. *fassatz* 30,24a v. 133. — Ens. del guarso 116,23. *irascatz* Fier. 3008. *movatz* (Cour 1659). *perdatz* 196,2. 305,II. *prendatz* 8,1. 406,29 (2×). — (Serveris Lehrged. 348). *prenhatz* Ross. 2644. *respondatz* 8,1. 10,6. *siatz* 106,17. 196,2. 242,3. 334,1 etc. — RVid. Mi. 226,11. RVid. Verf. 191,33. — (Ens. del guarso 114,22). *tola(n)tz* 461,115. *vivatz* 282,15.

2. *pl. impt.*

-atis, *atendatz* RVid. Verf. 185,33. *entremetatz* (Cour 821). *crezatz* NPap. 264,21. *estatz* FZeichen 181.

2. *plur. impf.*

-atis, *cresciatz* 242,39.65. *creziatz* 305,I. *diziatz* 119,8. *eratz* 242,12. *estavas* Flam. 4193. *faziatz* 173,3. 305,IV. *respondiatz* 10,6.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-acet, *jatz* 293,26. 323,23. — Fier. 943. Flam. 7063 (*jas*). Nav. XLII. Ross. 7576. 8103. — Brev. (Revue XVI 87). *platz* APR. 13,203. — 8,1 (2×). 9,6. 17,1. 23,1. 30,11a v. 73. 21. 23a v. 1. 79. 24a v. 5. 67,1. 70, 22.24.35. 74,2(2×).12. 75,4. 76,11 (3×). 80,6.11[2]. 82,63. 87,1. 93,1. 97,6(2×). 101,11.13. 102,2(2×). 106, 12.18.21. 124,8.18(2×). 133,1.6.8.12 (Refrain, 4×).13.14. 154,4. 155,20. 27(2×). 156,3a v. 195. 159,1. 167,7. 18.32.47(2×).56.61. 177,1. 185,2. 204,2. 206,1. 220,1. 223,4. 225,2. 227,7(2×). 240,6. 242,5.9.12.15.25.

1) Der Druck zeigt *del pecat:plats*; *del pecat* ist leicht in *dels pecats* zu ändern; oder darf man entsprechend der 2. pl. ps. eine dialektische (?) Nebenform *plat* für *platz* annehmen?

2) Diese Formen fehlen bei Wolff resp. Mann, obgleich sie die betreffenden Reimreihen benutzt haben.

30.33.36.40.48.53.62.64.65.70.81. 248, 9.15.23.39.43.47.65.67.72(2×).83. 249,4. 262,2. 266,8. 282,2.17.18. 287,1. 288,1. 293,1. 296,2[1]). 305,1[2]). 6[2]). IX. XIV A. XIV B. 306,4. 323,23. 335,52. 345,1. 354,1. 355,15. 356,4. 364,3.10.16.30[1]).39.44.48. 366,2(2×). 18.26.30. 372,6[1]). 375,4.13.23. 377, 4.6(2×). 406,16. 416,4. 432,2. 434, 2.14. 437,25.26.31.35. 449,1. 454,1. 461,142ª. 210ª. Bereng. de Hosp. Dansa d'Am. Lais non par 69[1]). Ps. L, 1.14.24. CI,4.7. — Fier. 737. 1157. 1411. 1669. 1892(3×). 2421 (2×). 2439. 2476. 2497. 2807. 2929. 3008. 3771. 4888. Flam. 28. 835. 1770. 1942. 2398. 4436. 5252. 5891. 6108. 6406. 7079. 7189. 7480. 7744. Folq. Lun Rom. 472[2]). Hon. 76,58. 77,18. 125,3 v. u. Jauf. Chr. 252,21. Nav. I. IX. XXI. XXXVII. XLII (3×). LXV(2×). XCVI. Nic. 1435. NPap. 262,32. PGuill. Nov. 270,39? Ross. 2427. 2644. 4574. 4799. 6667. 8995. RVid. Verf. 155,25. — Bertr. Carb. 58.81. Cour 303. Doctr. XI. Ens. de la donz. 330,12. Ens. de l'esc. 102,22. 110,30. (Ens. del guarso 115,21). Gar. lo Brun, Ensenh. 93,3. — Agn. 171. *desplatz* 23,1. 101,4.7. 133,12. 248,67. 282,18. 375,11. — Nav. XLII. Ross. 4244. — (Ens. del guarso 115,21).

2. *pl. ps. c.*

-atis, *ajatz* 10,6. 106,7. 155,9. 159,1. 225,10 etc. — Ens. de la donz. 329,16. *poscatz* 196,2. 282,15. — Fier. 4177. Nav. XXXI. *sapiatz* (461,133.) — (NPap. 259,39.) — (Ens. de l'esc. 109,31). *tematz* Nav. LXV. *veyatz* 82,31. *vulhatz* Raim. de Mirav., Liebesbr. 130,16. — RVid. Verf. 175,6. 191,25.

2. *pl. impt.*

-atis, *sapiatz* 124,18. (156,3ª v. 189.) 217,2. — RVid. Verf. 155,25. 175,33. — FZeichen 235. *vejatz* (Enim. 260,20.)

2. *pl. impf.*

-atis, *aviatz* 174,10. 242,65. 372,1. *teniatz* Ross. 6890. — SReue XVI. *veziatz* 248,15. *voliatz* Fier. 540.

I-Conjugation.

2. *pl. ps. ind.*!

-*atis, *mentatz* Fier. 540. *sufratz* Fier. 1411.

2. *pl. ps. c.* (rein).

-atis, *aujaz* 124,18. 305,XIV A. 461, 142ª. *iscatz* 406,29. *mentatz* Fier. 943. 1892. 2497. *partatz* Fier. 540. 2237. *pleviatz* Fier. 2602. *suffratz* 106,25. 155,27. 159,1. 437,12. — Fier. 4384.

2. *pl. impt.* (rein).

-atis, *venhatz* (FZeichen 181.)

2. *pl. impt.* (inchoativ).

-atis, *garniscatz* (Letan. 43.)

2. *plur. impf.*

-atis, *auziatz* 305,VIII. 437,12(2×). *serviatz* 242,15.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*atio, *solaz* 124,18.

2. *pl. ps. i.*

-atis, *ajudatz* 156,3ª v. 189. *amatz* Raim. de Mirav., Liebesbr. 130,16. — NPap. 259,39. — Ens. de l'esc. 109,31. *anatz* Ens. del guarso 114,22. *cargatz* 217,2. *cavalhatz* Ens. de l'esc. 113,33. *clamatz* Cour 821.

1) Nach Paul Mann 1. s. ps. ind.
2) S. Anm. 2 auf vor. Seite.

demandatz Fier. 2602. *donatz* 461, 133(2×). *ensenhatz* Ens. de l'esc. 102,22. *guardatz* 461,115. — Serveris Lehrged. 348. *menassas* 124,18. *miraz?* 288,1. *onratz* 461,115. *perdonatz* 217,2. *renhatz* 217,2. *soplejas* 124,18. *talhatz* 461,133. *velhatz* 242,64.

2. *pl. impf. i.*

-atis, *amavatz* 366,26.

2. *pl. impt.*

-atis, *admenatz* Letania 42. *mostratz* NPap. 262,32. *ressidatz* 242,64. *sonatz* Cour 1659.

é(n)[1]).

Ademar lo negre [3],2. — Adem. de Rocafica [5],3 C (Copie Bartsch). — Aimeric de Belen. [9],4.18. — Aim. de Pegulh. [10],6 (= Albert de Sest. [16],5). 18. 22. 23. 24. 29. 37 (= Elias d'Uis. [136],5). 40. 41. 44. 47. 49. 52. — Albert de Sest. [16],9. 10. 15 (= Peire [322],1). — Arnaut Daniel [29],16 Can. III. — Arnaut de Mar. [30],18 I (Copie Bartsch). 19. 23_a (Revue d. lgs. rom. XX (1881) B pg. 53 ff.). — Arnaut Peire d'Ag. [31],1. — Berengu. de Palaz. [47],1. 4. 8. — Bernart [52],4 = Elias [131],1. — Bernart de Prad. [65],1. — Bernart de Tot lo Mon [69],2 C (Copie Bartsch). — Bertolom. Zorgi [74],6 (Levy 5). 17 (Levy 4). — Bertran d'Alam. [76],4. 5 a pg. 239. — Bertran de Born [80],10 (Stim. 10). 30 (Stim. 30). — Bonif. de Cast. [102],3 C (Copie Bartsch). 10. — Cadenet [106],3. 7. 9. 10. — na Castelloza [109],1. 2. 3. — Cercamon [112],1. — Daude de Prad. [124],11. 16 C (Copie Bartsch). 18. — Eble d'Uis. [129],2 = Gui d'Uis. [194],5. — Elias de Barj. [132], 3. 4. 11. 12. — Elias Cairel [133],12. — Esperdut [142],1 C (Copie Bartsch). — Folquet de Mars. [155],2. 3. 8. 14. 26. — Folquet de Rom. [156],3 T (Copie Bartsch). 3_a (v. Nap., Pons de Capd., Unechte Lieder IX). 10. — Gauc. Faidit [167],2 A (Arch. 51,278). 4. 5. 18. 20. 29. 36. 38. 41. 44_a A (Arch. 33,454). 51. 53 A (Arch. 51,277). 58. — Gausb. de Poic. [174],6. 14. — Granet [189],2 P (Arch. 50,265). — Gui d'Uis. [194],17 = Elias d'Uis. [136],4. — Guillem Adem. [202],5. — Guillem d'Autpol [206],1. — Guillem de Bergu. [210],13 Kell. 13. — Guillem de Cabest. [213],8 (fehlt Hüffer). — Guillem Figueira [217],2. — Guillem Montaign. [225],4. — Guillem Peire de Caz. [227],5 C (Copie Bartsch). 7 (= Bernart de la Barta [58],2). 8 C (Copie Bartsch). — Guillem de Saint Greg. [233],5 = Blacatz [97],9. — Guillem de Saint Leid. [234],4. 8. — Guillem de Salign. [235],1. — Guillem de la Tor [236],2. 5. 9. — Guionet [238],1 I (Copie Bartsch). — Guiraudo lo Ros [240],1. 5. — Guiraut [241],1. — Guiraut de Born. [242],9. 19. 23. 28. 34. 35. 42. 48. 71. 72. 80. 81 A (Arch. 51,18). — Guiraut de Cal. [243],3. — Guiraut d'Esp. [244],5. 16. — Guiraut Riqu. [248],19. 37 (= Guill. de Mur [226],4). — Guir. de Sal. [249],1. 4. 5. — Jaufre [260],1 = Guir. Riqu. [248],40. — Joan Esteve [266],9. 10. — Joios de Tol. [270],1 C (Copie Bartsch). — Jordan Bonel [273],1. — Lanfr. Cigala [282],4 I (Copie Bartsch). 11 F 159 (edd. Stengel). 17. — Lunel

1) Bei Karl Meyer fehlen Guill. Fabre 2 und Ralm. 4.

Monteg [289],1. — Marcabrun [293],1. 8. — Mönch v. Montaud. [305],I (Phil. VII, nach BG = 194,1). 2 (Phil. II). — Palais [315],1 D^a 714. — Paul. de Mars. [319],6. — Peire [322],2 = Guillem? — Peire d'Alvernhe [323],22. — Peire Bremon [330],5 T (Copie Bartsch). 7. 16 C (Copie Bartsch). — Peire Carden. [335],3. 11. 13. 17. 39. 42. 52. 58. — Peire Duran [339],1 R (Copie Bartsch). 2 R (Copie Bartsch). 3. — Peire Guill. de Luz. [344],1. — Peire Rogier [356],5 (App. 4). 8 (App. 2). 9 (App. 5). — Peire Torat [358],1 R (Copie Bartsch) = 248,42$_a$. — Peire Vidal [364],2 (Bartsch 7). 20 (B. 5). 36 (B. 37). 50 (B. 40). — Peirol [366],2. 6. 11. 12. 21. 22. 27. 30. 33. 35. — Perdigo [370],3. 8 (Copie Bartsch). 14. — Pistoleta [372],2. 6. — Pons de Capd. [375],1 (Nap. XI). 10 (Nap. XV). 16 (Nap. IX). 19 (Nap. VIII). 20 (Nap. XII). 24 (Nap. XXI). — Pons de la Garda [377],1 C (Copie Bartsch). 3. 4^a (Bartsch, PVid. VIII). — Raimb. d'Aur. [389],11. 14. 25. — Raimb. de Vaq. [392],12. 13. — Raimon de Casteln. [396],3 C (Copie Bartsch). — Raimon Jordan [404],10 C (Copie Bartsch). 12. — Raimon de las Salas [409],1 D^a 312. — Richart de Berbez. [421],2. — Rofin [426],1 = Domna? — Serveri [434],2. — Sordel [437],11 (= Bertr. d'Alam. [76],7). 13 F 7 (edd. Stengel). 20. 24. — Uc de Pena [456],2 CR (Copie Bartsch). — Uc de Saint Circ [457],2^a. 9. 15. 16. 34. 40. 42. — Anonyma [461],11. 56 R (Copie Bartsch). 74^a J (Riv. di fil. rom. I 44). 76^a (BD 140). 86 P (Arch. 50,276). 113. 220 P (Arch. 50,283). — Arnaut de Mar., Brief. — Citation, Joyas del gay sab. pg. 235. — Matfre Ermengau, Brief. — Alexius. — Enim. — Jauf. — Nic. – Ross. — RVid. Mi. — RVid. Verf. — Bertr. Carbon. 9 R (Copie Bartsch). 11. 18 R (Copie Bartsch). 22. 41. 46. 64. 70. — Cour. — Daude de Prad., Cass. — Doctr. — Ens. de l'esc. — Ens. del guarso. — Garin lo Brun, Ensenh. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 11. 41. — Guir. Riq. Co. — Sen. — Serveris Lehrgedicht.

-(**alem**, *adj. m. tornel*? Ross. 489).

-ē, *subst. ABC* 106,7. *G* 82,18. *P* 82,18. *pron. me m.* 3,2(2×). 9,4.18. 10,18.22. 29.37.40.41.44.47.49.52. 16,5.9(2×). 30,18(2×). 31,1. 47,1.4.8. 69,2. 74,6. 76,7. 80,10. 102,3(2×).10. 106,3.7. 9.10. 124,16.18(2×). 132,3.4.12. 133, 12. 136,5. 142,1. 155,2.8(2×).14.26. 167,2.4.5.18.20.29(2×).36.38.41.44^a. 51.53.58. 174,6(2×).14. 189,2. 194,17. 202,5. 213,8. 227,7.8. 234,4. 235,1. 240,1.5. 241,1(2×). 242,9.19.34.35. 42.48.71.72.80(2×).81(2×). 243,3. 248,37(2×).42^a. 249,1.4.5(2×). 260,1. 266,10. 273,1(2×). 282,4.17. 293,8. 305,I.2. 315,1. 323,22. 330,7(2×). 335,11.13(2×).17. 339,1.3. 344,1. 356,5.8.9. 358,1(2×). 364,2(2×).36. 50. 366,2.12.21(2×).22.27(2×).33.35 (2×). 370,3.14. 372,6. 375,1.10.16 (2×).19.20(2×).24(2×). 377,1 3.4^a. 389,11.14.25(2×). 392,12. 404,10.12 (2×). 409,1. 437,20.24. 456,2. 457,9. 15(2×).16.34(3×).40. 461,56. — Jauf. Chrest. 250,29. Nic. 1978. — Bertr. Carb. 9 (2×). Cour 1645. Ens. de l'esc. 103,35. *f.* 10,23. 16,10. 109, 1.2.3(2×). 194,17. *se m.* 9,4. 10,24. 29.40.52. 31,1. 74,17. 76,5. 80,10. 106,7.10. 124,18. 131,1. 132,3.11. 155,3.8.26. 167,18.44^a.51.58. 234,4. 235,1. 242,23.28.71.72. 248,19(2×). 266,9. 273,1. 282,11. 305,I. 315,1.

322,1.2(2×). 335,11(3×).13.42.58. 344,1(2×). 356,8. 364,2.20(2×). 366,21. 370,3.14. 375,20.24. 426,1. 437,20.24. 461,86. — Bertr. Carb. 9. Doctr. Tir. V (2×). Sen. 193,16. 195,20. 196,12. *f.* 5,3. 10,18.22.24. 37.47.49. 31,1. 74,17. 76,7. 97,9. 109,1. 155,2.14. 167,2.5.20.36.44a.53. 202,5. 227,8. 235,1. 240,1.5. 242,28. 35.48.81(2×). 248,42a. 249,4. 335, 39.52. 339,3. 364,36. 366,12.27.35 (2×). 375,1. 389,11. 396,3. 404,12. 426,1. 457,34. *te m.* 74,6. 106,7. 323,22. 356,5. — 82,18. *f.* 457,34. *prp.* de (que) 266,10. 323,22.

-**ēdem**, *merce* 5,3. 9,4. 10,18.22.23.24. 29.47.49.52. 16,9.10.15. 30,18.19. 31,1(2×). 47,1.4. 74,6 (Refrain, 9×). 76,5. 102,3. 106,3.9.10. 109,1.2. 112,1. 124,11 (Refrain, 5×).16. 132,4.11.12. 155,2(2×).3.8.14.26(2×). 167,2.4.5. 18.20.29.36.38.41(2×).44a.53.58. 174, 6.14. 194,17. 202,5. 206,1. 213,8. 225,4. 227,8. 234,4.8. 235,1. 236,5. 240,1.5. 241,1. 242,19.23.34.42.48.80. 81. 243,3. 244,16. 249,4.5. 266,10 (2×). 273,1. 282,4.17. 293,1. 305,1.2. 319,6. 323,22 (Refrain, 6×). 330,5 (Refrain, 6×).7.16. 335,11.39.42.58. 339,1 (2×).2. 344,1 (2×). 356,5.8 (2×).9. 358,1. 364,2.36.50. 366,12. 21.22.27.33.35. 370,3.8.14. 372,2.6. 375,1.10.16.19.20(2×).24(2×). 389, 11.25. 392,12.13. 396,3. 404,10.12. 409,1. 421,2 (Refrain, 5×). 426,1. 437,20.24. 456,2 (Refrain, 6×). 457, 9.15 (2×). 16.34(2×).40.42. Arnaut de Mar., Brief 98,31. — Jauf. Chrest. 254,7. — Bertr. Carb. 9.11. Doctr. Tir. V. Gui Folqueys 24. *voc.* 10,41. *n. pr. Merce* 244,5. 322,2.

-**ēdum**, *palafre* 112,1. 227,7. 437,20. — Gar. lo Brun, Ensenh. 91,29.

-***ēdum**, *subst. conre* 335,58. *n. pr. Jaufre* 242,80. 364,36. — Jauf. Chrest. 249,20. 252,22. *Marfre*? 319,6.

-**ēgem**, *Re* 335,58.

-**ĕm**, *subst. nonre* 10,6. 102,3. 106,10. 189,2. 242,23. 335,13. *re* 5,3. 9,4. 10,23.24. 16,15. 30,18.23a v. 45. 47,1.8. 74,17. 102,3(2×). 106,3.10. 156,3a v. 211. 167,51.53. 225,4. 242, 19.71. 248,19.42a(2×). 266,9. 273,1. 289,1. 293,1.8. 335,3.17. 339,2. 356,8. 364,36. 366,2.6.11.21.27.33. 370,14. 372,6. 377,4a. 404,10. 456,2. 457,15. 34.42. 461,56. — RVid. Mi. 228,16. — Cour 1309. Daude de Prad., Cass. 180,18. Serveris Lehrged. 48. *part. re* 3,2. 9,18. 10,18.22.29.40.52. 16,5.9. 29,16. 30,19.23a v. 169. 31,1. 47,4. 69,2. 74,6. 76,5. 102,10. 106,3.9. 109,1.2. 124,11. 132,3.11.12. 133,12. 136,4. 155,2.3.8(2×).14.26. 156,3. 167,4(2×).5.18.20(2×).29.36.38.41. 44a.58. 174,14. 189,2. 194,5. 202,5. 210,13. 213,8. 227,5.8. 233,5(2×). 234,4.8. 240,1.5. 242,9.28.34.35.42. 48.80.81. 243,3(2×). 244,5. 248,37. 249,1.4(2×).5. 270,1. 273,1. 282,4. 305,1.2. 319,6. 322,2. 330,5(2×).7. 16(3×). 335,3.11.13.39(2×).42.52. 339,1. 356,5. 358,1. 364,2.20.36.50. 366,2(2×).11.21.22.35. 370,3(2×).8. 14. 375,10.16.19.20(2×).24. 377,1. 389,11.25. 392,12.13. 396,3. 404,10.12. 409,1. 421,2 (in Da 2×). 426,1. 437, 11.20.24. 456,2. 457,15.16.34. 461,11. — Jauf. Chelt. 252. Nic. 1734. Ross. 489(2×). 6432. RVid. Mi. 221, 27. — Bertr. Carb. 11.18. Cour 117. Doctr. Tir. V. Ens. del guarso 120,30. *adv. g(r)anre* 5,3. 132,4. 227,7. 305,2. 344,1. 372,2. 375,1. 461,76a. — 82,11. 246,11. *pron. rel. m. que* 335,52.

-ĕne, *be* 9,18. 10,6.22.24.40.44.47.49. 16,9.10. 29,16. 47,1.8. 58,2. 155,8 (2×). 189,2(2×). 233,5(2×). 238,1 (2×). 248,37(2×). 335,11.39(2×).52. 392,12(2×). 404,10(2×). 437,20.24 (2×). 456,2(2×). — Ross. 4400(2×). RVid. Verf. 160,28. — Bertr. Carb. 11.18(2×).41. Cour 944. etc. *n. pr.* *Be* 155,2.

-ēni, *subst. fre* 322,2. *adj. ple* 69,2. 133,12. 167,44a. 217,2. 242,72. etc.

-*ĕni, *be* 106,10. 124,11. 206,1 (Refrain, 3×). 210,13. etc.

-ēnum, *subst. esple* 335,58. *fre* 10,18.52. 16,9. 47,1. 74,6. 76,5. 106,7. 109,2. etc. *polhe* 112,1. *vere* 217,2. 335, 11.17. *adj. ple* 10,22. 174,6. 227,8. 233,5. 389,11. — Ross. 489. 4400. etc. *sere* 47,1. 155,26 (Refrain, 5×). — Ross. 489. *terre* 155,26. *neutr. ple* 124,18. *sere* Ross. 6432. *terre* Ross. 6432. *num. cente* 396,3. *mille* 155,2. 206,1. — 82,9. *adv. en ple* Ross. 489.

-*ĕnum, *be* 3,2. 5,3. 9,4. 10,18.23.41 (2×).49(2×).52(2×). 31,1(2×). 80, 10(2×).30. 112,1(2×). 132,3.4(2×). 11.12. 142,1 (Refrain, 5×). 155,2 (*n. sg.*).14. 156,3 (Refr., 5×). 167, 51(2×).53(2×).58. 206,1 (Refr.,3×). 236,5(2×). 242,35(3×). 248,19(2×). 249,5(2×). 335,39(2×).58(2×). 358, 1(2×). 364,2.20(3×). 366,30(2×). 389,11(2×).25. etc. *n. pr. Be* 426,1.

-*ēnum, *subst. ale* 155,2. 167,29. 242,9. 339,3. 364,20. — Ross. 4400. 6432 (2×). etc. *adj.* (für -ēnem) [1] *le* 47,1.4. 240,1. 339,2.

-*ēsum, *aurfre* 227,8.

-ī, *relat. que m.* 244,5. *f.* 10,47.

-ĭd, *perque* 3,2. 10,22.24.40.47.52. 69,2. 102,10. 124,16.18. 167,2.4. 174,6.14. 226,4. 227,8. 234,4(2×). 242,23.34. 48.80. 244,5. 248,19. 266,10. 282,17. 305,2. 330,7 (Refr., 7×). 335,11.17.58. 339,2. 364,2. 366,11. 370,8. 372,2. 375,10. 389,11. 392,12. 404,10. 434,2. 457,16. 461,56. — RVid. Mi. 223,15. — 82,9.18.64. *que* 16,5. 106,3.10. 124,18. 132,4. 133,12. 155,8. 202,5. 206,1. 227,7. 242,42.71. 273,1. 335,11. 339,1. 356,5. 364,20. 366,22. 437,20.

-ĭdem, *fe* 10,24.41.47.52. 16,9.10(2×). 15. 29,16. 47,1.4. 65,1. 74,6. 76,4.5.7. 97,9. 102,3.10. 106,9.10. 109,1.2(2×). 3(2×). 112,1. 124,11.16.18. 129,2. 132,4.11. 133,12. 136,4. 142,1. 155,2. 3.8.26. 167,4.5.29.36.38.41.44a.51.53. 58. 174,6.14. 225,4. 226,4(2×). 227,8. 234,4. 236,2.5. 240,5. 242,9.23.28.34. 35.42.80.81. 248,19. 249,1.4. 273,1. 282,4. 289,1. 305,1.2. 323,22(2×). 330,16. 335,11(2×).13.52.58. 339,2.3. 356,5.8. 358,1. 364,2.20.36(2×). 366, 2.11.21.22.27.30.33.35. 370,8.14. 372, 6. 375,1.10.16.19.24. 377,1. 389,11.25. 392,12(2×).13.396,3. 404,10 (3×). 409,1. 426,1. 437,20. 457,9.15.16.34 (2×).40.42. Matfre Erm., Brief 83, 16,26. — Bertr. Carb. 9.46. Cour 1239. Doctr. Tir. V. Gui Folqueys 140. Serveris Lehrged. 223. *nonfe* 242,72. — 82,18(2×).

-īnum, *se* 112,1. 217,2. 227,8? (Hs. undeutlich). 244,16. — Ross. 489. 4400. 6432.

-œnum, *fen* Ross. 6432.

n. pr., *obl. s. Ave* Serveris Lehrged. 321. *Sere* 242,28. *Tisbe* 249,5. — *Orlem*? Ross. 4400.

1) Vgl. fem. *lena* im Reim bei Lamb. de Bon. 7.

(mit Accentverschiebung) [1]), *Beré(nguèira)* 244,5. *Egìpté* 323,22. *malàstré* 375,19. *vòstré* (*obl. s. m.*) 244,5.

-? *e* 323,22. (*essien obl. s.*) 260,1. *adv.* *ancse* 9,18. 10,18.23.37. 31,1. 47,1. 174,6(2×). etc. *desse* 9,18. 10,22. 30,18. 106,3. 109,2. 124,16.18. etc. — 82,9(3×).11. *endese* Enim. 249,9. *erasse*? 356,5. *jasse* 10,41. 47,4. 109,2. 132,3. 142,1. 155,2.8. etc.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ēdo, *cre* 9,18. 10,22.23.29.41.47.49.52. 30,23a v. 169. 31,1. 58,2. 63,4. 69, 2(2×). 70,32. 85,1(2×). 102,3. 106, 3.7.9.10. 109,2. 112,1. 124,16. 132,3. 155,2.8.14.26. 167,4.18.20.36.51. 174, 6. 189,2. 191,2. 206,1. 213,2. 217,2. 236,5. 240,1.5. 241,1. 242,28.34.42. 48.71.72. 248,37.42a. 249,5. 282,4. 293,1. 305,2. 322,2. 330,5.7. 335,3 (2×).17.39.42.52. 339,1. 356,5.8. 364,2.20. 366,21.22.30.33. 372,6(D299, fehlt R). 375,10.16.19.20. 377,1. 389,11. 392,12.13. 416,4. 457,34. 461,74a. — Flam. 5109. 6955. 7483. 7801. 7909. Jauf. (Chrest. 249,20. 250,29). (Nic. 1978). *mescre* 70,43. 124,11. 266,10. 370,14. *recre* 10,24. 30,18. 70,32.36.41.43(2×). 106,7.9. 109,2(2×).3. 132,4.11. 155,2(2×). 167,4.20.29.51.58. 174,6. 234,4. 242, 19.42.81. 248,42a. 315,1. 364,36.50. 366,12.21.35. 370,3 [2]).8. 375,10. 392, 13. 396,3.

3. *s. ps. i.*

-ēdit, *cre* 3,2. 10,6.37.40. 30,18. 70,3.36. 74,6. 76,5.7. 80,30. 106,10. 132,4.12. 156,3. 167,2.5.38.58. 174,14. 194, 17. 227,8. 236,2.5. 242,19. 248,19. 266,9. (282,11). 289,1. 319,6. 323,22 (2×). 335,42. 364,36. 370,8. 375,24. 389,25(2×). 426,1 (2×). 457,9.15.42. (Matfre Erm., Brief 83,16.26). — Flam. 2295. — (Bertr. Carb. 46). Doctr. Tir. V. (Ens. de l'esc. 103,35). Ens. del guarso 120,30. Folquet Lun., Rom. (Gui Folqueys 140). Sen. 213,26. *mescre* (76,4). 242,23. 248,19. 335,11. 364,20. 426,1. — Flam. 857. *recre* 9,4. 10,18.41.49. 63,4. 109,1. 132,4. 133,12. 217,8. 242,80. 292,26. 322,1. 356,5.9. 364, 36(2×). 366,27. 372,2. 375,1. 426,1. 437,11. — Doctr. Tir. V.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ĭd(e)o, *ve[i]* 244,16 [3]). — Folquet Lunel, Rom.

3. *s. ps. i.*

-ĕnet, *te* 5,3. 10,23.24.40.41.49. 16,10. 47,4. 58,2. 65,1. 80,10(2×). 132,4 (2×). 167,5(2×). 225,4(2×). 244,16 (3×). 248,19(2×). 249,4(2×).5(2×). 323,22(2×). 335,11(2×). 370,8(2×). 372,2(2×). 404,12(2×). 437,24(2×). etc. *abste* 202,5. *aperte* 80,10. 194,17. 234,4. 242,80. 322,2. Citat. — Ross. 6432. — 82,9.18. *ate* 236,9. *capte* 9,18. 10,24.49. 80,10. 102,10. 132, 11.12. 142,1. 227,5? (Hs. verstümmelt) etc. *conte* 335,17. *descapte* 242,34. 457,42. *desmante* 335,11. *mante* 3,2. 5,3. 9,4.18. 10,52. 29,16. 109,2(2×). 167,51(2×). 242,28(2×). 248,19(2×). 249,4(2×). 356,8(2×).

1) Ähnliche Beispiele in Bartschs Anm. BD pg. 319.
2) So schreibt Raynouard; U zeigt *vete*, V *vecve*.
3) Vgl. die Anm. dazu.

370,3 (2×). etc. *perte* 10,40. 52. 109,3. — 82,41.70. *rete* 3,2. 10,6. 23.29. 16,15. 30,19. 109,2(2×). 155, 26 (Refr., 5×). etc. *soste* 10,29.41. 16,9. 31,1. 47,4. 330,16(2×). 356,9 (2×) etc.

-ĭdet, *ve* 9,4. 10,22.24.41. 16,5. 47,1. 58,2. 63,4. 70,16.17.36.37.41.43. 80, 30. 106,3. 109,2. 124,18. 132,4.12. 155,2.3(2×).14. 156,3. 167,4.18.29. 38.44a.51.58. 191,2. 217,2. 225,4. 236,5. 238,1. 240,1.5. 242,35.48.72. 243,3. 244,5. 248,19. 249,4. 270,1. 273,1. 282,4. 305,2. 322,2. 330,16. 335,3.11.13.42.58. 339,3(2×). 364,2 (2×).36(2×). 366,21.27.33. 370,14. 372,6. 375,1.19.20. 389,25. 392,12.13. 416,4. 426,1. 437,13. 457,9. 461,76a [1]). — Jauf. Chrest. 252,22. 254,7. RVid. Mi. 228,16. — Bertr. Carb. 9.11. Cour 1309. Daude de Prad., Cass., 182,33. Doctr. Tir. V. Sen. 195,20. 196,12. Serveris Lehrged. 223.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-ĕnit, *ve* 5,3(2×). 9,18. 10,18.29.41.49. 16,9. 47,1.4. 63,4. 155,26 (Refrain, 5×). 236,5(2×). 366,2(2×). 461,56 (2×).113 (Refr., 6×). etc. *ave* 9,4. 10,40. 52,4. 109,2(2×). 370,8(2×). etc. *cove* 3,2. 9,4.18. 10,24.40.41. 44.49.52. 30,18. 31,1. 97,9(2×). 242, 35(2×). 248,19(2×). 389,11(2×). 25(2×). 461,86 (Hs. *conves*). Doctr. Tir. V (2×). etc. *desave* 155,14. 225,4. *descove* 109,1. 136,4. 234,4. 242,72. 305,1.335,11. *deve* 227,5. 242,35. — Cour 953. *endeve* 30,23a v. 45. 242,42. 339,1. 370,8. — Bertr. Carb. 11. Ens. de l'esc. 110,5. 246,41. Sen. 202,3. *esdeve* 10,41. 37,1.8. 69,2. 404,12(2×). etc. *mesave* 392,26. *reve* 3,2. 10,52. 30,18. 109,1(2×). etc. *sobreve* 242,9. *sove* 5,3. 10,22. 16,9. 47,1.4.8. 63,4. 234,4 (2×). 370,14(2×). etc.

(**-entit,** *sen* Flam. 5673).

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ēno, *refre* 242,28. 364,50. 377,1.

-*inno, *forsen* Cour 954.

-ĭno, *malme* 155,2.

1. *s. ps. c.*

-ĭnem, *malme* 10,18.

3. *s. ps. c.*

-*ēnet, *estre* 74,6. 76,5. 80,10. 155,26. 210,13.

-ĭnet, *ame* 131,1. *enme* 335,13. 389,25. *malme* 155,8.26. 167,4.5.38.51.58. 174,6. etc. *me* 124,16. 155,26.

ẹ.

-ĕdem, *ple* Flam. 3599.

3. *s. ps. ind.*

-ĕdet, *se* Flam. 3600.

éc [2]).

vgl. K. Meyer.

1. *s. ps. c.*

-*ediem?, *estec* 389,36.

3. *s. ps. c.*

-*ēdiet?, *estec* 76,26.

èc (ech).

Gausb. de Poicib. [173],4 (Phil., Mönch v. Mont. XI). — Guill. de Saint Greg. [233],4. — Hon.

-ăeci, *grech* 233,4.

-*eccum, *subst. pec* 173,4. 233,4(2×). *adj. pec* 173,4.

1) Die Hs. weist umgekehrte Schreibung auf: *Mas denguns homps non au ni ven!* vgl. *palafren* Gar. lo Brun, Ensenh. (Chrest. 91,29).

2) Es fehlen bei Karl Meyer: Folquet [152],1. Raim. de Tors 2. Anonym 78.

-*ĕcum, *subst. bec (gael. beic)* 173,4. n. pr., *n. sg. Archimelec* Hon. 203,56. ? *nec* 173,4.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ĕq(u)o, *consech* 233,4.

3. *s. ps. i.*

-*ĕq(u)it, *sec* 173,4. 323,6. — Hon. 13,9. *aconsec* 173,4. *consec* 323,1. — Hon. 203,56.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ĕco, *prec* 233,4. — Hon. 13,9.

ècs.

Peire Raim. de Tol. [355],4.

-aecus, *secs.*

-*eccus, *subst. pecs.*

-*ĕcos, *becs.*

-*ĕcus, *precs.*

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-*ĕq(u)is, *consecs* (fehlt C; *conses* I).

A-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-ĕges, *abnex.*

èda.

Raimb. d'Aur. [389],10.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-eddat, *reda.*

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-*ĭt(e)am, *penéda.*

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ĕtat, *veda.*

eg (eich, eig) [1].

Aimeric de Pegulh. [10],47. — Garin d'Apchier [162],1 Da 737. — Guir. Riquier [248],47. — Ioios de Tol. [270],1 C (Copie Bartsch). — Raimb. d'Aur. [389],17. 24. — Anonyma [461],78 P (Arch. 50,264). — Hon. — Jauf. — KJes. — Nic. — Bertr. Carb. 30. — Guir. del Oliv. 29. Serveris Lehrgedicht.

-ecti, *adreg* 248,47(2×). 389,17.24.

-ectum, *subst. dreg* 248,47(2×). 270,1. 461,78. — Hon. 79,8. Jauf. Chelt. 114 (Chrest. 257,4). KJes. 275,29. — Bertr. Carb. 30. Serveris Lehrged. 531 (Hs. *dreyt*). *profiech* 246,29. *adj. adreg* 10,47. 162,1. 389,17. *naleg* 270,1.

-ēgem, *leg* 10,47. 389,24. *reg* 389,17 (2×).

-*ēsum, *arneich* 162,1.

-*ĭc(it)um, *subst. apleich* 10,47. *malaveg* 389,24. *pleg* 248,47.

-ictum, *subst. destreg* 10,47. 248,47 (2×). 270,1. — Jauf. Chelt. 66 (Chrest. 255,36). *n. pr. Benezeg* Hon. 187,34.

-ĭcum?, *carreich* 162,1.

-*ĭgidi, *freg* 389,24.

-*ĭgidum, *freg* 248,47(2×).

-iptum, *subst. escrig* Nic. 2298.

Präsens-Formen.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ēbeo, *deich* (10,47)[2]. 154,3(2×)[2]. 248,13[2]).(47)[2]). 270,1. 389,17).24[2]). —

1) Paul Mann hat Ross. 1356 und 3650 übersehen.

2) An all' diesen Stellen will Paul Mann die Form pr. *deg* als lt. *dicto* deuten.

(Jauf. Chelt. 114. KJes 275,29). Ross. 1356. -- (Serveris Lehrged. 531).
-ĭdeo, *veich* (10,47). 154,3. (162,1). 244,5. 248,13. (270,1. 389,24. — Jauf. 66). Ross. 1356. 3650. *enveg* 244,5.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*
-ĕgit, *lieg* Hon. 187,34. Nic. 2298. *elech* Hon. 79,8. — Bertr. Carb. 30. *riech* Guir. del Oliv. 29.
-? *teig* 461,78.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-*ĭco, *autreg* 389,24. *fabreich* 10,47.
3. *s. ps. c.*
-*ĭcet, *pesseich* 10,47. *sereig*? 389,24 (2×).

èg(u)a.

Elias Cairel [133],2. — Marcabrun [293],18. — Sail de Scola [433],1 C (Copie Bartsch). — Enim. — Ross.
-aecam, *grega* 133,2(2×).
-*ĕcam, *adj. pega* 133,2.
-(ĕdici, *metgue* Ross. 4834).
-*ĕguam, *lega* 133,2. 293,18. 433,1. — Enim. 234,20. Ross. 4834. *trega* (*ahd. triwa*) 293,18. 433,1. — Ross. 4834.
-ĕquam, *ega* 293,18.
n. pr., *n. s. Begue* Ross. 4834.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*
-*ĕq(u)am, *sega* 133,2. *asegua* 433,1.
3. *s. ps. c.*
-*ĕq(u)at, *sega* 293,18. — Enim 234,20. Ross. 4834. *consega* 133,2(2×).

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. c.*
-aebeat?, *plegua* Ross. 4834.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-*ĕcat, *pregua* Ross. 4834.
-eccat, *pegua* 433,1.
-ĕgat, *nega* 133,2. 433,1. *renegua* Ross. 4834.

ei [1]).

A. P. R. (Noël). — Ademar Jordan [2],2 D[a] 494. — Aimeric de Bel. [9],7. — Aimeric de Sarl. [11],3. — Arnaut de Mar. [30],11. 17. 23[a] (Revue XX, B pg. 53 ff.). 24[a] (ibid. pg. 63 ff.). — Bernart Marti [63],1. 3 E (Copie Bartsch). — Bernart de Roven. [66],1. — Bernart Sicart [67],1. — Bertran de Born [80],11 (Stim. 11). 20 (Stim. 20). 31 (Stim. 31). — Bonif. Calvo [101],13 I (MG 618). 17. — Daude de Prad. [124],1. -- Folquet de Rom. [156],5 C (Copie Bartsch). — Garin lo Brun [163],1. — Gauc. Faidit [167],2 A (Arch. 51,278). 64. — Graf v. Poitou [183],4. — Grimoart Gausm. [190],1 (Stim., Jaufre Rud., pg. 57). — Guill. de Bergueda [210],2 (Kell. 5). — Guill. de Cabest. [213],5 (Hüff. 5). — Guill. Evesque [215],1 C (Copie Bartsch) [2]). — Guill. Peire de Cazals [227],4 C (Copie

1) Karl Meyer hat Ross. 1092 und 1665 ausgelassen.

2) Die beiden ersten Strophen (die unsere Reimreihe enthalten), sind in der einzigen Hs. C nur ganz fragmentarisch erhalten und die Formen daher nicht zu bestimmen. Erkennen kann man folgende Reimworte:

1) *dompnei*	2) *vey*
.	*abney*
.	

Bartsch). — Guiraut de Born. [242],6. 15. 36. 40. 48. 61. 62. 73. — Guiraut d'Esp. [244],14. — Joan Esteve [266],11. — Marcabrun [293],23 Dª 681. 24. — Montan [306],4. — Peire de Buss. [332],2. — Peire Carden. [335],36 T (Copie Beschnidt). 42. — Peire Milon [349],5 a pg. 244. — Peire Rogier [356],6 (App. 3). — Peirol [366],18. — Pons de Capd. [375],26 (Nap. XXVII). — Raimb. d'Aur. [389],30 a. — Raimon Jord. [404],7 C (Copie Bartsch). — Raim. de Mirav. [406],2 A (Arch. 51, 147). 12 A (Arch. 51,148). — Ralmenz [416],2 F 140 (edd. Stengel). — Sordel [437],13 F 7 (edd. Stengel). 14 H 43ª. — Uc Brunet [450],1. — Anonyma [461],31 Y (Copie Bartsch). 84 T (Copie Beschnidt). 112. 195. 213ª J (Riv. di fil. rom. I, 44). 238 T (Copie Beschn.). — Arnaut de Mar., Brief. — Nic. — Ross. — RVid. Mi. — Cour. — Ens. de l'esc. — Guir. de Cal., Ensenh. — Serveris Lehrged. — Agn.

-(***ae**, *liei* 406,12. 416,2).

-**aticum**?, *agrei* 183,4. 242,6. — Ross. 6246. *grei* 242,62. *pagei* Ross. 2666.

-**ē**, *mei m.* 9,7. 11,3. 30,4.17. 156,5. 183,4. 210,2. 213,5. 266,11. 293,23 (2×).24. 356,6. 389,30. 404,7. 416,2. 461,112. Arn. de Mar., Brief 98,1. — Ross. 43. 2463 (2×). 4713. 4944. *sei m.* 67,1. 80,31. 183,4(2×). — Ross. 43. 2827. 4713. 5110. 6246. *f.* 183,4. 266,11. 461,112. *tei m.* Ross. 3369(2×). 4944(2×).

-**ectum**, *subst. drei* 67,1. 80,31. 101,13. 227,4. 242,15. 450,1. — Ross. 2666. 4944(2×). *adj. adrei* 80,11[1]). 31. 101,13. 227,4. 450,1.

-**ēdem**, *mercei* 11,3. 66,1. 80,31. 183,4. 190,1. 210,2 (2×, die Hs. schreibt einmal *merces*). 404,7. 461,112. — Ross. 2463(2×). 3369. 4944.

-**ēdum**, *palafrei* 183,4. 210,2.

-***ēdum**, *conrei* (*ndl. rêden*? *gael. rêidh*?) 67,1. 80,31. 183,4. 242,73. — Ross. 43. 2827. 6246. *desrei* 80,31. 101,13 (Hs. *derrei*). 167,64. 242,6.73. 406,2. *n. pr. Audefrei* Ross. 2463. 2827. 4944.

-**ēgem**, *anelei* Ross. 2463. *beslei* Ross. 2463. *lei* 2,2. 30,4. 63,3. 67,1. 80, 11.20.31. 101,13. 163,1. 183,4. 210,2. 227,4. 242,6.36.48.62.73. 266,11. 332,2. 335,36.42. 375,26. 450,1. 461,112.195.238. — Nic. 1166. 1428. 1465. 2416. Ross. 2666. 3369. 5110. — Agn. 252. 313. *rei* APR 17 Str. 16. — 11,3. 63,3. 66,1(2×). 80,11.20. 101,17. 183,4. 210,2. 242,6.15.73. 266,11. 332,2 (2×). 375,26. 406,12. 461,112. — Ross. 2463 (2×). 2666. 2827. 3369. 4713. 4944. 5110. 6246. RVid. Mi. 217,35. — Guir. de Cal., Ensenh. 101,9.

-***ēgi**, *rei* 80,20.31. 293,23.

-**ěm**, *subst. rei* 63,1. *part. rei* 80,20[2]). 450,1. *pron. inter. quei* 163,1.

-***ensi**, *Francei* 67,1. 80,31. *Mansei* 80,31.

-**ēs**, *num. trei* 11,3. 30,4. 63,3. 80,20.31.

1) »Auslaut. *t* fällt mehrfach des Reimes wegen ab; so in *adrei* noch 31,43; *drei* 31,6; *au* statt *aut, alt* 19,22; hinter einem Consonanten in *recor* 37,61. Letzteres kommt jedoch auch ausserhalb des Reimes vor, z. B. *esgar* 19,25, etc.« Stimmings Anm.

2) »*rei* steht des Reimes wegen für *re*; ebenso *sei* 31,18; *mercei* 31,34; und hierhin ist auch zu rechnen *Francei* mit abgefallenem *s* 31,39; beides kommt auch bei anderen Dichtern häufig vor, so: *mei* G. de Berg. 2,15 etc. etc. (folgen Beispiele).« Stimmings Anm.

101,13. 210,2. 242,36.40.73. 293,24. 332,2. 406,2. 461,84. — Ross. 43. 2463. 4713. 6246. *quadatrei* 183,4.

-*ēsum, *arnei(kymr. haiarnaez)* 242,15. *marquei* Ross. 2666.

-ētem, *subst. requei*[1]) Ross. 2827.

-ētum, *adj. quei* Ross. 5110. 6246.

-ĭci, *subst. plei* Ross. 5110.

-ĭcitum, *subst. esplei* 80,31.

-ictum, *subst. destrei* 80,31.

-*ĭcum, *subst. arlei?* Ross. 43. *aurei* 63,3. 210,2. 406,2. *autrei* 80,11. 227,4. 406,12. — Ross. 2463. *barei* 461,195. *bofei* Ross. 6246. *caumei* Ross. 5110. 6246. *comdei* 461,195. *dom(p)nei* 11,3. 80,20. 124,1. 167,2. 227,4. 242,62.73. etc. *dornei*[2])? 461,112. *feunei* 242,62. *gabei* 406,12. *galaubey (goth. galaubs)* 242,73. *malavei*[3]) 183,4. 306,4. 450,1. *mandacarrei* 183,4. *plaidei* 80,11.31(2×). *sablei* 63,3. *senhorei* 11,3. *tornei* 80,20. 210,2. 242,40. 375,26. 450,1. *trepei* 80,31.

-ĭd, *perquei* 404,7. — Ross. 43. 4944. *quei* Ross. 43.

-ĭdem, *fei* 67,1. 183,4. 210,2 (Hs. *fes*). 213,5. 227,4. 244,14. 461,112. — Ross. 43. *nonfei* 210,2.

-*ĭgidum, *subst. esfrei* 11,3. 80,31. 124,1. 210,2. 389,30. 406,2. *frei* 210,2. 461,195. — Ross. 6246. *adj. frei* 101,13. 406,2.

-*ĭgii, *correi* 80,31.

-ĭgitum, *dei* Ross. 6246.

-ĭgium, *navei* 450,1. — Ross. 2463.

-*ĭgium, *correi* 63,3. 80,20.

-ipse, *masei* Ross. 43.

-ĭvem, *nei* Ross. 2463.

-(***ŏlium**, *orguei* Cour 741).

n. pr., *obl. s. Blei* 450,1. *Carcassei* 67,1. *Erbei* Ross. 4944. *Moncaucei* Ross. 2463. *Mon Rabei* Ross. 5110. 6246. *Mon Secrei* Ross. 6246. *Orlei* 80,31. *Romei* Ross. 2666. 3369. 4944. *Valei* 80,31. *Val Olei* Ross. 5110.

-?, *mescei, subst. obl. s. m.* 63,3.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ēdio, *crei* APR 17 Str. 16. — 2,2. 11,3. 30,4(2×). 66,1(2×). 70,24. 80,11.20 (2×). 101,13.17. 356,6. — Crois. 1767. 1774. 2211. Flam. 7929. Ross. 43. 565(2×). 1092. 1665. 2463. 2827. 4944. RVid. Mi. 217,35. — Serveris Lehrged. 11. *mescrei* 213,5. *recrei* 9,7. 167,2. 275,1. 406,12 (A *esfrei*). — Ross. 43.

3. *s. ps. i.*

(**-*acit**, *trai* Ross. 3369).

-ēdit, *crei* 70,7. 183,4. 293,24. 332,2. 335,42. — Nic. 1166. Ross. 2666. *recrei* 167,64. 227,4. — Ross. 1665.

1. *s. ps. c.*

-*ēdiem?, *estei* 2,2. 9,7. 29,13[4]). 167,2. 242,62. 275,1. 375,26.

1) So Ho.; nach Mi. 1. s. ps. i. = *requier?*

2) Dieses subst. ist noch nirgends belegt. An frz. *dosnoi* ist wohl kaum zu denken, eher vielleicht an eine Ableitung aus afr. *dorne* = *giron*, das nach Godefroy noch heute in Saintonge, Aunis und Poitou in diesem Sinne gebraucht wird »*Dans le Poitou on dit aussi dornée, dorneie, pour désigner ce que contient la dorne.*« Aber *dorne* scheint im pr. nicht heimisch zu sein.

3) Rayn. belegt im Lex. rom. nur *malaveiar*.

4) Karl Meyer hat diese Reihe unter *ei larc* veröffentlicht, dabei aber *ẹstei* ausgelassen.

3. *s. ps. c.*

-*ēdiet?, *estei* 30,17. 23, v. 123. 24a v. 137. 63,1.3. 70,24. 80,11.31. 156,5. 163,1. 190,1. 213,5. 227,4. 242,15. 36.40.73. 332,2(2×). 349,5? (Hs. *si sei*). 356,6. 366,18. 461,213a. — Ross. 2827.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-abeo, *ei* 275,1. — Ross. 43. 1665 *(iei)*.

-apio, *sei* Ross. 1092. 1665.

-ēbeo, *dei* 9,7. 30,17. 23a v. 123. 63,1 (Hs. *deg*). 3. 66,1. 80,11.20.31. 101,17. 156,5. 163,1. 210,2. 227,4(2×?, die Hs. ist an der einen Stelle verstümmelt). 242,6.15.61.62(2×). 266, 11. 275,1. 293,23. 335,48. 356,6. 366,18(2×). 375,26. 389,30. 404,7. 406,2. 416,2. 461,31? 84.195. — Crois. 1766. 2213. Nic. 1428. 1465. 2416. Ross. 43. 565. 1665. 3369. 6246. — Ens. de l'esc. 106,17. — Agn. 252. 313.

-ĭdeo, *vei* 2,2. 9,7 (2×). 30,4.17. 23a v. 3. 63,1(3×).3. 67,1(3×). 70,5.7. 21.24. 124,1. 163,1. 167,2. 183,4. 190,1. 210,2. 213,5. 227,4. 242,6.15 (2×).40.48.61.62(3×). 244,14. 266,11. 275,1. 293,24. 306,4? 332,2. 335,36. 48. 349,5. 356,6. 366,18. 375,26. 389,30. 406,12. 416,2. 437,13.14. 450,1. 461,112? 195.238. Arn. de Mar., Brief 98,1. — Hon. 188,7. Ross. 2463. 4713. 4944. 5110. — Cour 741. Guir. de Cal., Ensenh. 101,9. Serveris Lehrged. 11. *revei* 437,13.

3. *s. ps. i.*

-ēbet, *dei* Ross. 565.

-ĭdet, *vei* 11,3. — Ross. 3369.

I-Conjugation.

3. *s. ps. ind.*

-ĕnit, *vei* Ross. 565.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*atico?, *agrei* 167,64.

-*ēd(i)o, *desrei* 242,40. *mercei* 30,4.17. 63,1.

-ĕgo, *abnei* 213,5. 242,40. *renei* 389, 30(2×). 461,195.

-*ŏvio, *grei* 63,1.

-ĭco, *autrei* APR 17 Str. 16. — 30,17. 23a v. 3. 63,1.3(2×). 80,20. 156,5. 167,2. etc. *cortei* 9,7. *desplei* 66,1. 210,2. 406,12. *domnei* 9,7. 30,4. 63, 1.3. 242,40. 356,6. 406,12. *esbaudei* 30,17. 242,15.36. 349,5. *essaurei* 30,4. *fadei* 242,40. *felnei* 242,15.36. *follei* 9,7. 242,62. *guerrei* 2,2. 80,11. 190,1. 375,26. *manei* 63,3. *plaidei* 2,2. *reverdei* 190,1. 227,4. *senhorei* 63,1. 190,1. *soplei* 80,31. 101,13. 124,1. 167,2. 210,2. 213,5. 242,61. 266,11. 375,26. 437,14 [1]). *tornei* 30,4. *vanei* 242,62.

-īgo, *castei* 183,4.

-ĭgo, *deslei* 213,5.

-ĭdeo, *envei* 101,13. 167,2. 213,5. 227,4. 242,73. 266,11. 366,18. — Ross. 4944.

-*ĭgido, *esfrei* 416,2.

-ĭgio, *correi* 63,1.

1. *s. ps. c.*

-*ēd(i)em, *desrei* 9,7. 167,2. 242,48. 406,12. *mercei* 213,5. 227,4.

-ĕgem, *renei* 389,30.

-ĭcem, *condei* 406,12. *desplei* 356,6. *domnei* 2,2. 163,1. 266,11. *esbaudei* 242,40. 266,11. 375,26. 461,195. *follei* 163,1. 242,15. *guerrei* 406,2. —

1) In Rayn.'s Abdruck Chx. V, 445 zeigt auch die zweite Strophe noch einmal *soplei* (1. s. ps. i.) im Reim; doch hat die Hs. an dieser Stelle *goleis*, das allerdings ein offenbarer Fehler ist.

Ross. 43. *manei* 11,3. 163,1. *plaidei* 63,1. 406,2. *senhorei* 242,48. *soplei* 30,24a v. 137.

-*ĭdiem, *sordei* 332,2. 406,2.

-ĭgem, *deslei* Ross. 4713.

-*ĭgidem, *esfrei* 183,4.

3. *s. ps. c.*

-*ēd(i)et, *desrei* 66,1 (2×). 242,36. *mercei* 80,31. 242,36.62. 406,2. — Ross. 4713.

-ĕget, *abnei* 242,6.36.62.

-*ĕviet, *grei* 2,2. 30,4. 63,3. 80,31. 242,40.73.

-ĭcet, *apparei* 406,12. *autrei* 30,4. 80,31. 101,13(2×). 242,73. 406,2. 450,1. *condei* 242,62. *cortei* 406,12. *desautrei* 183,4. 210,2. *descabalei* 190,1. *esbaudei* 30,4. 356,6. *esplei* 9,7. *fadei* 406,12. *feunei* 242,48.73. *follei* 30,4. 63,3. 242,36. 332,2. — Ross. 4713. 6246. *guerrei* 9,7. 30,4. 80,20.31. 210,2. 450,1. — Ross. 2463. *malei* 406,12. *manei* 242,36.40. 332,2. *parei* 461,195.213a. *pecei* Ross. 5110. 6246. *plaidei* 66,1. 80,20. 183,4. 210,2. 375,26. 450,1. — Ross. 3369. 4713. *plei* 183,4. *senhorei* 242,36.40. 73. 332,2. *sobrei* 63,3. *somnei* 183,4. *soplei* 101,13. 461,195. — Ross. 4713. 6246.

-*ĭdiet, *asordei* Ross. 4713. *envei* 242,6.36(2×). *sordei* 30,4. 63,3. 80,31. 242,36.62.

-īget, *castei* 242,73.

-*ĭgidet, *esfrei* 450,1.

èi.

vgl. K. Meyer.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-abeo, *ei* 192,3. 227,11(*iey*). 335,50.

-apio, *siey* 227,11.

éia (eya).

Aimeric de Peg. [10],21. — Albert de Sest. [16],12. — Arnaut de Mar. [30],25. — Arnaut de Tint. [34],3 Da 679. — Berengu. de Palaz. [47],6. — Bertol. Zorgi [74],11 (Levy 15). — Bertr. de Born [80],33 (Stim. 33). — Daude de Prad. [124],17. — Gauc. Faid. [167],16. 34. 40. 45 A (Arch. 51,279). 64. — Grimoart Gausm. [190],1 (Stim., Jauf. Rud. pg. 57). — Guill. de Cabest. [213],6 (Hüff. 1). 7 (Hüff. 6). — Guill. de Montag. [225],5. — Guill. Peire de Cazals [227],10 C (Copie Bartsch). — Guill. de Saint Leid. [234],9. — Guiraudo lo Ros [240],1. 3. — Guiraut d'Esp. [244],2 E (Copie Bartsch). 6. 14. — Guir. Riquier [248],11 R (Copie Bartsch). 51. — Lamb. de Bonan. [281],5. — Lanfr. Cigala [282],8. — Peire Guill. de Luzerna [344],5. — Peire Milon [349],5 a pg. 244. 8 I (Copie Bartsch). — Peire Raim. de Tol. [355],1. — Peirol [366],22. — Pons de la Garda [377],4. — Raimb. de Vaqu. [392],13. — Raimon Guill. [402],1 P (Arch. 50,264). — Sordel [437],32. — Tomier [442],2. — Anonyma [461],170a N (Such. Denkm. I, 320). 215a (Chrest. 279). 228 P (Arch. 50,273). — Arnaut de Mar., Brief. — Nic. — Cour. — Daude de Prad., Cass. — FZeichen.

-*ēja, *subst. peleia* (*griech.* πελείειν?) 225,5.

-(ĭam, *via* Nic. 2484. — FZeichen 117).

-ĭdia, *enveia* 227,10. 240,1. 377,4.

-ĭdiam, *enveia* 16,12. 30,25. 34,3. 47,6. 124,17. 167,16.34.40.45.64. 190,1. 213,6.7. 225,5. 234,9. 244,2.6. 281,5. 282,8. 344,5. 355,1(2×). 366,22(2×). 392,13. 437,32. — Cour 663. 1197.

-ĭgiam, *correia* 34,3. 282,8. — Daude de Prad., Cass. 180,32.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1\. *s. ps. c.*

-*ēdeam?, *esteia* 16,12. 30,25. 70,42. 167,45.64. 234,9. 366,22. Arn. de Mar., Brief 96,4. *seia* 47,6 (Hs. *sia*). 213,7. 461,215a.

-*ēdiam, *recreia* 16,12. 70,29.42. 74,11. 167,16.34.64. 225,5. 240,1.3. 281,5. 355,1. 377,4.

3\. *s. ps. c.*

-*ēdeat?, *esteia* 34,3. 70,29.42. 167, 16.34. 190,1. 227,10. 377,4. 402,1. 437,32. *seia* 234,9. 349,5.8. 355,1 461,170a (Hs. *sia*).

-*ēdiat, *creia* 16,12. 70,42. 74,11. 167,34. 282,8. 402,1. *descreia* 70,7. 74,11. 437,32. *recreia* 248,11 (Hs. *retreya*). 282,8. 461,228 (Hs. *recia*).

E-Conjugation.

1\. *s. ps. c.*

-ēbeam, *deia* 227,10. 281,5. 355,1.

-ĭdeam, *veia* 167,34.40.45. 213,6. 225,5. 227,10. 240,3. 244,2.6. 282,8. etc.

3\. *s. ps. c.*

-ēbeat, *deia* 10,21. 16,12. 47,6. 70,29.42. 74,11. 124,17 (2×). 167,16.34.45. 225,5. 234,9. 240,1. etc.

-ĭdeat, *veia* 10,21. 16,12. 47,6. 74,11. 80,33. 124,17. 227,10. 234,9. etc.

A-Conjugation.

3\. *s. ps. i.*

-*ēd(i)at, *desmerceia* 10,21. *desreia* 74,11. 167,16.40 (Hs. *destreya*). 64. 225,5. 240,1. 344,5. 392,13. *merceia* 74,11. 124,17. 167,34.40(2×). 190,1. etc.

-*ĕviat, *greia* 74,11. 167,34.40. 213,6. 227,10. etc.

-ĭcat, *apleia* 402,1. *autreia* 10,21. 30,25. 47,6. 80,33(2×). 124,17. 167, 34.45. 213,6.7(2×). 248,11(3×). etc. *badeia* 74,11. *blancheia* 80,33. *cabaleia* 190,1. *chandeia* 213,7. *condeia* 10,21. 392,13. 461,170a. *corteia* 47,6. 240,1. *desautreia* 227,10. *despleia* 248,11. 442,2. *domneia* 124,17. 167, 40.45. 227,10. 349,5. etc. *enpleia*? 34,3. *esbaudeia* 167,34.45. 190,1. 349,5. 442,2. *fadeia* 248,11(2×). *feuneia* 10,21. 34,3. 74,11. 240,3. etc. *folleia* 281,5. 355,1. 366,22. *fremeia*? C (S. *felnia subst. obl.*) 167,40. *gabeia* 34,3. *guerreia* 10,21. 16,12. 34,3. 124,17. 248,11(4×). 392,13(2×). etc. *maneia* 377,4. *panteia* 80,33. *pareia* 10,21. *peceia* 10,21. 225,5. *plaideia* 74,11. 124,17. 281,5 [1]). 282,8. etc. *pleia* 74,11. 344,5. 402,1. *reverdeia* 190,1. *salmeia* 461,228. *seignoreia* 16,12. 30,25. 47,6. 124,17. 190,1. 234,9. etc. *sopleia* 16,12. 30,25. 47,6. 124,17. 167,34. etc. *torneia* 34,3. 442,2. *traireia* [2]) 349,8. *vaireia* 34,3. *verdeia* 167,40. 213,7.

-*ĭdiat, *enveia* 213,7 (2×). 248,11. *sordeia* 10,21. 34,3. 74,11. 234,9. 366,22.

-ĭgat, *desleia* 225,5. 244,14. 402,1.

-*ĭgidat, *esfreia* 225,5. 248,11. *refreia* 442,2.

1\. *s. ps. c.*

-ĭcam, *espleia* 74,11. *plaideia* 74,11.

1) Da ein subst. *plaideia* nicht belegt ist, so ändere ich die Worte *sec plaideia* der Hs. in *se plaideia*.

2) Diese Weiterbildung von *traire* ist im Lex. rom. nicht belegt.

3. *s. ps. c.*
-ĭcat, *autreia*[1]) 74,11(2×). *guerreia*[1]) 74,11.
2. *s. impt.*
-ĭca, *despleia* 167,34.

éis[2]).

Aimeric de Peg. [10],44. — Arnaut Daniel [29],1. Can. XIV. (Unrein). — Cadenet [106],6. — Marcabrun [293],22. — Serveri [434],12. — Guill. de Galhac (1446), Joyas del gay sab. pg. 110. — Johan de Recaut (1462), Joyas del gay sab. pg. 141. — Hon. — Nic. — Bertr. Carb. 29. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 1. 16. 21.
-***ae+s**, *pron. lièis* 29,1[3]).
-**atos**, *adj. malaureis* 434,12.
-**ectus**, *subst. dreis* 434,12.
-**ēgem+s**, *leis* 106,6. 434,12. *reis* Joh. de Recaut. — Hon. 98,16.
-**ēges**, *leis* 246,21. *reis* 434,12. Guill. de Galhac. — Hon. 96,8. 182,3.
-**ējus**, *pieis* 29,1[4]).
-***escium**, *subst. creis* Gui Folqueys 333.
-***ēsos**, *arneis* 106,6.
-**ex**, *sièis* 29,1[5]).
-***ĭcos**, *dompneis* 106,6. 434,12. *torneis* 106,6. 434,12.
-***ĭcus**, *apleis* 434,12.
-***ĭgidus**, *subst. esfreis* 434,12.
-***igios**, *correis* 10,44.
-**ipsum**, *eis* 29,1. *mezeis* 10,44 (U *esteis*). 106,6. 293,22. — Guir. del Oliv. 1.16.
-**isces**, *n. pl. peis* Nic. 2530.
-***iscum**, *freis* 293,22.
-?, *freys* 434,12.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-**escit**, *creis* 10,44. 80,1.38(2×). 106,6. 154,6. 242,30. 293,22(2×). 364,7(2×). 389,36. 392,24. 406,8. 434,12. Guill. de Galhac. Joh. de Recaut. — Flam. 545. Hon. 77,39. 96,8. 182,3. — 82,29. 246,1.16. *descreis* 106,6. *encreis* 29,1; *pareis* 80,1.22.30. 106,6. 364,7. 389,36(2×). 406,8. — Bertr. Carb. 29. Gui Folqueys 333. Guir. del Oliv. 21. *appareis* Hon. 98,16.

1) *espleia* und *plaideia* in demselben Lied hält auch Levy für 1. s. ps. c. und nimmt Anbildung an die anderen Conjugationen an; warum thut er das aber nicht auch für *autreia* und *guerreia*? Diese hält er vielmehr für Indikative und nimmt einen syntaktischen! Fehler Zorgis an. Namentlich das erste *autreia* aber, das mit *fassa* koordinirt ist, beweist deutlich, dass hier eine flexivische, und nicht eine syntaktische Ausweichung vorliegt.

2) Vgl. Stengel, prov. Gramm. pg. 46. — Reihen, die Karl Meyer ausgelassen hat, sind Guir. d'Esp. 13. Peire d'Alv. 15 (*ateis*). Raimb. d'Aur. 37 (*espeis, destreis*). Raim. Mirav. 41. Arn. de Mar. Brief, Chr. 95,32 (*esteis*).

3) *All' »e« di »leis« è attribuito il suono stretto anche da R. d'Orange, Chrest.* 67,12, *cfr. Stengel,* 116. *Nella forma »lieis« l'»e« veniva a trovarsi tra due »i«, e dovette risentirne l'influenza.* Canellos Anm.

4) *La rima sembra andare su »eis stretto« (cfr. »eis = ipse«, »encreis«), e »pieis« sarà dunque da riaccostare al fr. »pis, pire«, piuttosto che all' it. »pèggio«.* Canellos Anm.

5) *Rispetto al »sieis«, che contro l' etimologia e l'indicazione del Rimario (Steng.* 45) *mostra un »e stretto«, si cfr. il fr. »six«, che starà appunto per »sieix«, come »dix« per »dieix«, con l'»e« contornato e assorbito dai due »i«.* Canellos Anm.

-**iscet**, *meys*[1]) Nic. 2530.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-**exit**, *èis* 29,1[2]).

èis.

Enim. — Cour.

-**ae+s**, *leis* Cour 1667.

-**exum**?, *subst. flieys* Enim. 229,7.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-**exit**, *(i)eis* Enim. 229,7. Flam. 2618. — Cour 1667.

ém[3]).

Lunel Monteg [289],1. — Peire d'Alv. [323],16. — Alexius. — Comp. — Enim. — KJes. — MMad. — Nic. — Cour. — Gui Folqueys. — Sen. — Agn.

-(**endum**, *vezen* Nic. 245).

-(**ente**, *breumen* Alexius 801).

-(***enti**, *seguen* KJes. 300,12).

n. pr., *obl. Bethleem* 323,16. — Nic. 317. 780. *Jherusalem*[4]) 323,16. — MMad. 32. 703.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-**ĕmit**, *reprem* Nav. 3847 (nach Michel von *reprendre*?).

1. *pl. ps. i.*

-***ēmus**?, *em* Sen. 215,26.

-***ēmus**, *ardem* 289,1. *conoissem* Flam. 6075. *crezem* 289,1. — Nic. 245. — Gui Folqueys 261. *entendem* 29,8. *fazem* 289,1. *paissem* Flam. 7408. *prendem* 289,1. *vivem* Flam. 4261.

1. *pl. ps. c.*

-***ēmus**?, *estem* Cour 247?.

E-Conjugation.

1. *s. ps. ind.*

-**ĭmeo**, *tem* Flam. 4106.

3. *s. ps. i.*

-**ĭmet**, *tem* Cour 247.

1. *pl. ps. i.*

-***ēmus**, *avem* Comp. 98. Enim. 1265. (Nic. 125. 135). — (Agn. 328. 337. 735). *devem* (Nic. 125). — (Agn. 328. 337). *mantenem* (Agn. 260). *podem* Flam. 48. *sabem* 29,8. 289,1. 323,16. — Alexius 801. KJes. 294,33. Nic. 317. 695. 780. 1269. — (Agn. 735). *tenem* (Agn. 260). *valem* 289,1. *vezem* KJes. 300,12. *volem* (Nic. 135).

I-Conjugation (rein).

1. *pl. ps. i.*

-***ēmus**, *legem* Comp. 98. MMad. 33. 702. — Gui Folqueys 175. *morem* Sen. 215,26. *sufrem* Joyas 10—12. *venem* KJes. 294,33.

1) Das Rimarium des Don. proens. führt unter *eis estreit* nur *meis* = *misit* an; dazu bemerkt aber Tobler: »*Roch. a la bonne leçon* »*miscet*«; *au lat.* »*misit*« *correspond* »*mes*«, *qui se trouve aussi* 50[1],8.«

2) »*eis*« = »*exit*« *ha, secondo il Rimario* (*Steng.* 45) *e l' etimologia, un* »*e largo*«; *ma si cfr. l'a. fr.* »*ist*« *e il padovano* »*inse*« = »*exit*« (*Ruzzante, Moschetta, A. I sc. I a*).«

3) Ausgelassen hat Wolff Tomier 1 und Nav. LXXXIII.

4) Es ist wohl nur ein Versehen, wenn das apr. Rimarium (Steng. 47[1]) *Jerusalems* der Etymologie zuwider ausdrücklich zur Endung *ems larc* stellt; übrigens sind derartige Ausweichungen bei Eigennamen nichts Seltenes. *Bethleem* scheint als *Besleen* im Gir. de Ross. Chrest. 40,4 mit *e estreit* gesichert, wenn anders man diesem Texte Vertrauen schenken will. Ebenso steht *Jherusalem* im 8. Liede Arn. Daniels in einer reinen *ém* = Reihe.

A-Conjugation.

1. *pl. impt.*

-ēmus, *retornem* Enim. 1265.

ém(p)s [1]).

Arnaut Cat. [27],4. — Guir. de Born. [242],26. — Peire Raim. de Tol. [355],4.

-*ēmes, *obl. m. sems* 355,4.

-ēmis, *m. sems* 27,4. 242,26.

-*ĕmos, *subst. gems* 242,26. 355,4.

-empus, *temps n.* 242,26. 355,4. *obl.* 27,4. 242,26. 355,4.

-ĭmis, *adv. nems* 27,4.

-ĭmu(l)+s, *ensems* 27,4. 242,26. 355,4.

-ĭmus, *fems* 242,26.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ĕmis, *prems* [2]) 355,4.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ĭmes, *tems* 27,4. 242,26. 389,30. — Flam. 4105.

én (ent) [3]).

Boeth. — APR. — Serm. (et prec. rel.). — Aimeric de Bel. [9],14. — Aimeric de Peg. [10],25. 39. 45. — Alb. de Sestaro [16],10. — Arn. de Mar. [30],11a (Revue XX B pg. 60). 23a (ibid. pg. 53). 24a (ibid. pg. 63). — Berengu. de Palazol [47],9 Da (Copie Bartsch). — Bernart de Prad. [65],1. — Bertran [75],3 = Gausb. de Poic. [173],5. — Bertr. d'Alam. [76],13 H. f. 43. — Bischof v. Clerm. [95],3 = Dalfi d'Alv. [119],4. — Bonif. Calvo [101],2 K (Copie Bartsch). 16. — Clara d'And. [115],1. — Daude de Prad. [124],9a (MG 596). — Elias de Barj. [132],13. — Folquet de Mars. [155],1. 14. 16. — Folquet de Rom. [156],3a (Nap., Pons de Capd., Unechte IX). — Garin lo Brun [163],1. — Gauc. Faidit [167],42 Da 524. 60. — Guill. Ademar [202],3 C (Copie Bartsch). — Guill. d'And. [203],1 E (Copie Bartsch). — Guill. Anel. [204],4. — Guill. de Biarn [211],1 Da 301. — Guill. Fabre [216],2 C (Copie Bartsch). — Guill. Figueira [217],6. — Guill. Magret [223],1. — Guill. Montah. [225],2. 12. — Guill. de Saint Leid. [234],5. — Guir. de Born. [242],19. 61. 63 a pg. 63. — Guir. del Oliv. [246],2. — Guir. Riquier [248],49. — (Joan d'Albuzon [265],1) [4]). — Mönch v. Mont. [305],9 (Phil. XVIII). 14 (Phil. VI). — Peire Basc [327],1 R (Copie Bartsch). — Peire Carden. [335],10. 16. 42. 69. — Peire Duran [339],1 R (Copie Bartsch). — Peire Peliss. [353],1. — Peire Raim. de Tol. [355],17. 18. — Peire Vidal

1) Vgl. Stengel, prov. Gramm. pg. 47[1]).

2) Der Vers ist unverständlich, sowohl in C: *Mal fa amors quar aissim prems*, als auch in I: *Mal fas amors car aissim precs*; einen befriedigenden Sinn ergiebt eine Combination beider Hss: *Mal fas, amors, car aissim prems!*

3) Vgl. die Anm. zur Reimsilbe *an*.

4) Bartsch u. Levy haben übersehen, dass dieses Gedicht (das ausser in U noch als anonymes Lied in L 114a steht), abgesehen von den beiden ersten Zeilen, vollständig identisch ist mit dem Liede MG 1079, welches B. unter den Liedern Guillem Figueiras als Nr. 6 aufführt (Vgl. Stengel in: Deutsche Lit. Ztg. 1881 Sp. 361). Guill. Figu. 6 steht nach BG in den Hss. CDaDcIKR, die, da er nichts bemerkt, sämtlich diesen Trobador als Verfasser zu nennen scheinen. Durch das gemeinsame Zeugnis dieser Hss. wird die Autorschaft Guill. Figueiras ausser Frage gestellt.

[364],10 (Bartsch 38). 46 (B. 44). 50 (B. 40). — Peirol [366],1. 3. 4. 8. 17. 18. 21. 30. — Pistoleta [372],4. — Pons de Capd. [375],4 (Nap. IV). — Raimon Escriva [398],1. — Raimon Jord. [404],6. — Ralmenz [416],2 F 140 (edd. Stengel). — Rich. de Berbez. [421],5. — Rostaing de Mergu. [428],1 C (Copie Bartsch). — UcBrunet [450],5. — Uc de Saint Circ [457],40. — Anonyma [461],17 W (Copie Bartsch). 31 Y (Copie Bartsch). 35 G (Copie Bartsch). 76ª (BD 139 ff.). 206. 209 P (Arch. 50,273). 224. 226. — Arn. de Marolh, Brief. — Guill. de Bergu., BG § 29,7. Jahrb. VI. — Alexius. — Enim. — Fier. — Hon. — Jauf. — KJes. — Nic. — RVid. Mi. — RVid. Verf. — Ross. — Bertr. Carbonel 35. 68. — Cour. — Daude de Prad., Cass. — Ens. d. l. donz. — FZeichen. — Gui Folqueys. — Guir. de Cal. Ensenh. — Guir. del Oliv. 15. 42. 63. 65. 68. — Guir. Riq. Co. — NPap. — Sen. — Serveris Lehrgedicht.

-en, *amen* (lat.) APR 6—14.

-endum, *subst. essien* APR 6—14. — 155,1. 335,16.69. 355,18. 364,46. 366,3.21. etc. *viven* 30,23ª v. 101. — 246,15.

-*ĕn(i)te, *gen* APR 6—14 (Hs. *gens*). — 95,3. 101,2. 155,14. 163,1. 225,2. 248,49. etc.

-*ĕn(i)tum, *gen* 9,14. 124,9ª. 167,60. 203,1. 225,2. 242,19. 421,5. *neutr.* 47,9.

-*ennum?, *gren* (*ahd. gran*) 305,9.

-ente, *adreichamen* 9,14. 225,12. 335,42. *alegramen* 76,13. *amorosamen* 167,42. *angoissament* FZeichen 147. *ardidamen* 101,16. *atrasaiadament* APR 6—14. *aunidamen* 101,16. *autamen* Fier. 4148. *aveüdamen* APR 6—14. *bellamen* 242,63. — Guir. Riq. Co. 288,44. *bonamen* 225,12. 372,4. — Nic. 1283. *breumen* 76,13. 101,16. 203,1. 216,2. 217,6. 225,2. 364,10. 366,4.17. — Hon. 80,50. *castamen* 203,1. *celadamen* 155,1. 366,3. 398,1. *certanamen* 372,4. 404,6. *comen* 366,8. *coralmen* 9,14. 217,6. 225,12. 461,224. *cortesamen* 364,50. 372,4. — 246,42. *desegadamen* 404,6. *desesperamen* 76,13. *doblamen* 225,12. *doussamen* Boeth. XVII (Hs. *dolzament*). — 167,60. — Jauf. Chr. 250,33. — Cour 417. 1457. *egalmen* APR 6—14. — 163,1. *eissamen* Boeth. II (Hs. *epsament*). APR 6—14(2×). — 155, 1.14. 225,12. 364,46. 366,1. 461,76ª. — Fier. 4148 (Hs. *hichamen*). — 246,63. *entieiramen* 217,6. 364,50. *espessamen* Nic. *939. Ross. 3285. *feramen(s)* Nic. 2594. *fermamen* APR 6—14. — FZeichen 225. *finamen* 9,14. 10,39.45. 16,10. 101,2. 132,13. 364,10. 366,1.3. *follamen* 167,42. 355,17. 364,50. 366,21. *fortismamen* APR 6—14. *fortmen* APR 6—14. — 101,2.16. *francamen* 421,5. *gloriosamen* APR 6—14. *granmen* 101,2. *greumen* 366,8. *humilmen* APR 6—14 (2×). — 16,10. 217,6. 248,49. — Alexius 339. *iradamen* Ross. 3838. *largamen* Cour 257. *leialmen* 225,12. 355,18. 421,5. 461,206. — Fier. 4148. *leumen* 101,16. 155,14. 248,49. *longamen* 76,13. 132,13. 173,5. 335,16. 364,46. 366,3.17. — Jauf. Chrest. 248,25. — Cour 1531. *majormen* 225,2. *malamen* Boeth. II. — 101,16. 225,12. 364,46. 375,4. — Fier. 4148. *mantenen* 372,4. — Hon. 43,20. 58,3 v. u. etc. *membradamen* APR 6—14 (2×). *mescladamen* APR 6—14. — 155,1. *mortalmen* APR 6—14. —

364,50. *novelamen* 327,1. *orbamen* 353,1. *paubramen* 225,12. *perfectamen* APR 6—14. *piamen* APR 16 Str. 12. *planamen* 155,14. *primieiramen* Sen. 207,19. *privadamen* APR 6—14. — Hon. 110,8. 130,18. *sanctamen* 335,69. *saviamen* 101,16. 366,21. *simplemen* 167,42. *solamen* 355,17. 364,10. 366,4.21. Guill. de Bergu. II 71. — Fier. 4148. *veraiamen* 372,4. *veramen* APR 6—14. — 16,10. 155,16. 366,3.21. 375,4. — Nic. 1800. — Daude de Prad., Cass., 182,27. Ens. de la donz. 330,23. *vilanamen* 223,1. *vilmen* 216,2. 225,12.

-entem, *subst. m. espaven* 115,1. 155,16. 355,18. 364,46. 366,17(2×). 372,4. *garent* APR 6—14 (2×). *guiren* 428,1. *paren* Boeth. II. XVII. — 216,2. — Hon. 149,57. *parven* 155,1. 167,42. 335,10. 355,18. 366,3.8.18. 398,1. *presen* Hon. 2,53. *sirven* 305,9. *f. gen* APR 6—14(2×). — 10,45. 173,5. 217,6. 225,12. 335,69. 366,3. 461,31. — Fier. 4148(2×). etc. *adj. m. dizen* APR 6—14. *dolent* Boeth. XVII. *jauzen* 364,46. *manen* 364,50. *omnipoten* Boeth. II. APR 6—14(2×). — Fier. 4148. *present* APR 6—14. *voc. dolen* APR 6—14. *omnipoten* Hon. 23, letzte Zeile. *f. ardent* APR 6—14. *adv. apresen* 75,3. 327,1. — Fier. 4148. *n. pr. obl. Avinen* 167,60. *Occident* Hon. 10,5. *Orien* 225,12. — Hon. 67,3. *Ponent* Hon. 160,12 v. u. *Vincen* Ross. 3838.

-*entem, *n(e)ien* APR 6—14(3×). — 217,6. 242,61. 366,1. 461,209. etc.

-*enti, *subst. helement* Hon. 96,20. *paren* Fier. 4148. *parven* 364,10. *vestimen* 223,1. *adj. dolen* FZeichen 186. *manen* 305,9. *num. cen* Fier. 4148 (Hs. *cens*).

-entum, *subst. acordamen* 155,14. 225,12. *aculhimen* 223,1. 404,6. *acusamen* APR 6—14. *adiramen* 216,2. *afolamen* APR 6—14. *afortimen* Fier. 4148. *ajustamen* 216,2. *amassamen* 335,16. *ardimen* 156,3[a] v. 39. 216,2. 355,17. 372,4. *argen* APR 6—14(2×). — 223,1. 461,209 (Hs. *la gen*). etc. *atempramen* 225,12. *atendemen* 225,12. *aunimen* APR 6—14. — Nic. 815. *avenimen* APR 6—14. *bastimen* 398,1. *calumnamen* APR 6—14. *captenemen* 10,39. 101,16. 364,10. *castiamen* APR 6—14. *c(h)auzimen* 30,11[a] v. 15. 47,9. 155,1. 242,19(3×). 364,10.46(2×). 366,4. *cazamen* Fier. 4148. *cofesamen* APR 6—14. *comensamen* 217,6. *complimen* Hon. 196,34. *conoissemen* 366,17. *consolamen* APR 6—14. *contenemen* APR 6—14. — 366,8. *coven* 366,3. 21(2×). *covinen* APR 6—14. *crozamen* 216,2. *damnamen* APR 6—14 [1]). *delivramen* APR 6—14. *destruzimen* Fier. 4148. *emendamen* Boeth. II. APR 6—14. — 428,1. *enchantamen* 223,1. *entendemen* APR 6—14. — 155,1. 242,63. *esgardamen* 10,39. 364,10.50. *esjauzimen* 366,18. *essenhamen* 167,60. 242,63. 355,18. 372,4. 421,5. *establimen* 327,1. *falhimen* 10,39.45. 47,9. 101,16. 355,17. 18(2×). etc. *g(u)aliamen* 167,42. 203,1. 366,1. *g(u)arnimen* APR 6—14. — 47,9. 216,2. etc. *jausimen* 76,13. 167,42. 355,17.18. 366,4. 421,5. *jutjamen* Boeth. II. APR. 6—14(2×).

1) Paul Meyer: *No m'sia damnament* v. 241, besser: *No m' si' a damnament.*

— 124,9[a]. 167,42. etc. *lavamen* 335,16. *malmenamen* APR 6–14. *mandamen* Boeth. II. APR 6 14. — 155,1. 225,12. — Fier. 3148. *mantenemen* APR 6–14. *marrimen* APR 6–14. — 47,9. 163,1. 327,1. 355,17. etc. *meluramen* APR 6—14. *mesclamen* 216,2. *mesprendemen* APR 6–14. *monumen* APR 6–14. *naframen* APR 6—14. *naissemen* 216,2. *noirimen* 246,65. *onramen* 16,10. 246,2. *paÿmen* Hon. 15,22. 195,24. 203,38. *parlamen* 248,49. 366,17.21.30. *pendemen* 335,16. *pensamen* 9,14. 76,13. 101,2. 115,1. 155,14. 163,1. etc. *perdonamen* APR 6–14(2×). *plaguamen* APR 6—14. *raisnamen* APR 6–14. *razonamen* 366,1. *regimen* 216,2. *retenemen* 398,1. (*reve*)*nimen* 101,16. *sagramen* Boeth. II. APR 6—14. — 327,1. — Fier. 4148. *salvamen* APR 6–14 (3×). — 30,24[a] v. 167. 76,13. 216,2. 335,16. *socorremen* APR 6–14. *talen* APR pg. 6—14. pg. 16 Str. 12. — 10,39. 65,1. 95,3. 115,1. 132,13. 156,3[a] v. 251. 167,42. 225,12. 364, 46.50. 366,3.8.17. 372,4. 404,6. — Hon. 143,48. Ross. 3285. *tenemen* Fier. 4148. *tormen* Boeth. II. APR 6—14(4×). — 10,39. 203,1. 327,1. etc. *traïmen* APR 6–14. — 203,1. *ven* 223,1. 335,10. *venjamen* 355,17. — Fier. 4148. *vestimen* 327,1. *num. cen* 9,14. 76,13. 115,1. 155,14. 167, 42. etc.

-***entum**, *subst. conten* 216,2. 225,12. 366,17. 398,1. *enten* APR 6—14. — 339,1. *joven* Boeth. II. APR 6—14. — 9,14. 115,1. 173,5. 203,1. etc.

-(***ĕnum**, *ben* 461,76[a]).

-(**ĭdem**, *fe* Boeth. XVII).

-**inde**, *en* 101,2. 353,1. 366,17. — Enim. 241,5. etc. *soven* APR 6–14 (Hs. *soent*). — 119,4. 155,1.14.16. 217,6. 223,1. 366,1(2×). etc.

-***innum**, *sen* (*germ. sin*) 47,9. 75,3. 155,14.16(2×). 163,1. 167,42. 203,1. 225,2. 242,63. 305,9. 335,10.16. 339,1. 355,18. 364,10.46.50. 366,1.17. 398,1. 404,6. 461,76a. — Fier. 4148. RVid. Verf. 164,22. — Cour 1335. *nosen* 16,10. 155,1.14.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-**endo**, *apen* 163,1. *aten* 10,45. 70,3. 15.16.30.31. 132,13. 155,1. 163,1. 202,3. 211,1(3×). 242,19. 355,18. 366,8.21. 416,2. 428,1. 450,5. 457,40. *conten* 70,13. *defen* 70,6. 416,2. 428,1. *enten* APR 12,173 (oder 3. s.?). — 9,14. 70,15. 101,2. 111,1. 155,16. 156,3a v. 39. 173,13. 211,1. 355,18. 366,21. 450,5. 457,40. 461,76a. — RVid. Verf. 164,22. *esten* APR 9,101. *fen* FZeichen 147. *pren* 70,6. 101,2. *apren* 70,13. 416,2. *escompren* 202,3. *mespren* 70,16. *repren* 335,42. 364,46. 366,1. 461,226.

-***endo**, *ren* APR 9,102. — 16,10. 70,31. 76,13. 156,3[a] v. 73. 251. 167,60. 364,46. 366,1. 416,2. — Hon. 10,5.23, letzte Z. 43,9.20. 80,50. 127,5 v. u. 149,57. 195,33. — Cour 1335.

-**ingo**, *aten* 305,14.

3. *s. ps. i.*

-**endit**, *de*(*i*)*ssen* 9,14. 10,39. 155,16. 203,1. 223,1. 242,61. 246,2[1]). etc.

1) Die Form von *decenher* abzuleiten, wie P. Meyer will, ist unnötig; zu ergänzen ist etwa »*vom Pferde*«, indem man an eine Begegnung im

defen 47,9. 173,13. 225,12(2×). 335,16 (2×). — Hon. 76,51. etc. *encen* 70,17. 428,1. — Serveris Lehrged. 459 (Hs. *essen*). *fen* 327,1. 428,1. — Fier. 4148. *pen* 461,35. — Hon. 19,8. 110,8. 174,55. — 246,15. *apen* APR 9,110. — Fier. 4148. Hon. 96,20. — Guir. de Cal., Ensenh. 95,25. *despen* 47,9. 225,12. — Sen. 210,3. *pren* Boeth. II. XVII. APR 11,166. Serm. C VII, 4. — 9,14. 10,25. 75,3. 211,1(5×). 225,12(2×). etc. *apren* 155,16. 428,1. — RVid. Verf. 160,30. — Cour 876. etc. *empren* 10,25. 65,1. 204,4. 216,2. 225,12. 364,10. *escompren* 10,25. 242,63. *mespren* 70,16. 355,17. — Ross. 3285. *perpren* 404,6. *repren* 10,25. 65,1. 70,15. 76,13. 204,4(2×). etc. *sobrepren* 101,16. *ten* 428,1. *aten* Boeth. XVII. — 124,9[1]. 211,1. 372,4(2×). etc. *conten* 305,9. — Sen. 207,7. *enten* APR 16 Str. 12. — 47,9. 75,3. 155,16. 366,3(2×). etc. *esten* 416,2. — Hon. 58,3 v. u. 67,3. 137,13. etc. *ven* 10,39. — Cour 257. 1591.

-*endit, *ren* 203,1. 217,6. 234,5. 353,1. 428,1. — Hon. 79,2. 160,14.

-indit, *escoissen* 398,1. Guill. de Bergu. II, 71. — Alexius 339. Hon. 37,16. 98, letzte Z.

-ingit, *empenh* Nic. 815. *estrenh* Nic. 1289.

2. *s. impt.*

-ende, *defen* FZeichen 186; *pren* APR 9,103. *apren* 202,3; *aten* 70,15. — Ross. 3285. *enten* 70,15. — Hon. 137,2. Ross. 3285.

-*ende, *ren* 366,3.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-(ĕnet, *te* Boeth. II. XVII. — 65,1).

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-*ent(i)o, *men* APR 11,151. — 70,15. *desmen* 10,39. *sen* 155,1. 242,19. 248,49[1]). 339,1(2×?). 366,3.4.8.18. — Flam. 3498. 7136. etc. *consen* 70,6.27. 355,18. — Flam. 277. 5259.

-*œnit(e)o, *repen* APR 11,160. Serm. C VII 4. — 47,9.

2. *s. ps. i.*

-(ĕnis, *ves* Boeth. XVII).

3. *s. ps. i.*

-entit, *sen* 10,39. — Enim. 231,11. 241,5. Hon. 130,18. — Cour 1457. etc. *consen* 76,13. 248,49. 335,69. 364,50. 372,4. 404,7. etc.

-*entit, *men* APR 14,253. — 167,42? [2]).

Freien denken müsste, wie sie oft erwähnt werden. Ausserdem widerspricht das *sabon* des nächsten Verses der von Meyer vorgeschlagenen Worttrennung *ella-s.* — Wie ich nachträglich bemerke, tadelt auch schon Chabaneau in seinen Notes critiques, Revue des lgs. rom. VII, 79 die Meyer'sche Deutung.

1) Die Form = lat. *cingit* zu fassen, wäre, von der formalen Schwierigkeit abgesehen, nicht unmöglich; doch habe ich ähnliche Ausdrucksweisen sehr selten bemerkt; vgl. etwa Raim. de Mirav. Nr. 7:

Pos tan gran(s) valor(s) la ceing.

2) Diese Form ist sehr unsicher; der Vers ist um 1 Silbe zu kurz und *men* ist wahrscheinlich der zweite Teil eines Abstraktums; denn stände hier eine Verbalform, so wäre das perf. zu erwarten:

E cill qe nos volc capdelar
Fez vas son amic faillimen
E vas si mezeisa men
Per quel druz len degra encolpar.

428,1. — Crois. 806. — Gui Folqueys 253. Guir. del Oliv. 42. *desmen* 155,14. 163,1. 217,6. 364,46. — 246,65.

-œnitet, *repen* Boeth. II. — 101,16. — Hon. 144,10 v. u.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ento, *espaven* 366,4.

3. *s. ps. c.*

-endet, *esmen* 416,2. 428,1(2×).

éna.

Arnaut de Marolh [30],10. — Bernart Marti [63],1. — Bertran de Born [80],9 (Stim. 9). — Marcoat [294],1. — Anonyma [461],220 P (Arch. 50,283). — Ross. — Gar. lo Brun, Ensenh.

-ēna, *adj. plena* 30,10. *terrena* 30,10. *n. pr. Elena* 30,10. *Lena* 80,9 [1]).

-ēnam, *subst. arena* 80,9. 294,1. *avena* Ross. 6480. *cadena* 80,9. *carantena* 80,9. *estrena* 30,10. *vena* 63,1. *adj. chabrena* Ross. 6480. *plena* 63,1. *serena* 30,10. 294,1. *terrena* 63,1. 80,9. *n. pr. Magdalena* Ross. 6480. *Torena* 80,9.

-*ēnam (für *ēnem*), *adj. lena* 294,1.

-ennam, *Ravena* 80,9.

-*en(t)am, *subst. contena* 294,1.

-(erram, *terra* Ross. 6480).

-(īnam, *farina* 294,1).

-*ĭnam, *mena* 80,9. — Gar. lo Brun, Ensenh. 90,22.

-œna, *pena* 63,1.

-œnam, *Cena* 80,9. *cena* Ross. 6480. *pena* 80,9. — Ross. 6480.

n. pr., *obl. s. Ardena* Ross. 6480. *Maradena* ibid.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-en(d)at, *destena* 294,1 (Hs. *destenda*).

-*en(d)at, *arena*? 294,1.

E-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*ĕn(e)at, *tena* 461,220 (Hs. *tegna*). — Ross. 6480 (Hs. *tenha*). *contena* 63,1. *retena* 63,1 (Hs. *retenha*). 80,9.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. c.*

-*ĕn(i)at, *avena* 63,1 (Hs. *avenha*). 294,1? *covena* Gar. lo Brun, Ensenh. 90,22. *descovena* Ross. 6190 [2]). *revena* 63,1 (Hs. *revenha*). *sovena* 30,10. 63,1 (Hs. *sovenha*).

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ēnat, *aserena* 63,1. *descadena* 80,9.

-*ēnat, *alena* 30,10. *entamena* 294,1. *escofena* 294,1. *estrena* 63,1. 80,9.

-*i(g)nat *essena* Ross. 6480 (Hs. *essenha*).

-*ĭnat, *amena* 63,1. *demena* 63,1. *mena* 30,10. 63,1. 80,9. 461,220. — Ross. 6480.

énc.

Uc Brunet [450], 5 (fehlt bei K. Meyer) [3]). — Arnaut de Mar., Brief. —

1) Stim.: *una gaja, lisa Lena.* Warum nicht lieber:

Car m'atrais
ab un esgart de biais
una gaja, lis(s)a, lena (fem. von lt. *lēnis*)?

2) Die Hs. schreibt *descouenhe*; doch ist abgesehen von dem einzigen *regne* (= *regnum*) die ganze Tirade eine reine *éna*-Reihe.

3) Ausserdem hat M. Ross. 1149 und 2169 übersehen.

Guir. del Oliv. 43. — Serveris Lehrgedicht.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-***end(i)o**, *prenc* 29,5. 174,4. 202,3. 248,65. 364,45. 450,5. — Flam. 6890. — Serveris Lehrged. 88. *aprenc* 248,65. *esprenc* 450,5. *reprenc* 364,45. *attenc* 174,4. — Ross. 2169. *estenc* 450,5.

-**ingo**, *destrenc* 174,4. *estrenc* 202,3. *espenc* 174,4.

-**inguo**, *estenc* 202,3.

3. *s. ps. i.*

-**ingit**, *empenc* Ross. 2169. *estrenc* 174,4.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-**ĕneo**, *tenc* 29,5. 174,4. 202,3(2×). 248,65. 389,3. 450,5. — Flam. 5771. 6385. *sostenc* Arn. de Mar., Brief. 96,34.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-**ĕnio**, *venc* Arn. de Mar., Brief 96,34. — 246,43. *covenc* Ross. 2169. *revenc* Flam. 5770.

-***entio**, *menc* Ross. 1149. 2169.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-**inquo**, *aprobenc* 246,43.

énca.

3. *s. ps. c.*

-**incat**, *venca* Flam. 1238 (:Flaménca).

énda.

Aimeric de Bel. [9],9 a pg. 236. — Aimeric de Peg. [10],25. — Albert de Sestaro [16],11. 12. — Arnaut de Mar. [30],23ª (Revue XX B pg. 53). — Bernart de Roven. [66],3. — Bernart Tortitz [68],1 C (Copie Bartsch). — Bertol. Zorgi [74],11 (Levy 15). 17 (Levy 4). — Bertran d'Alam. [76],15. — Bertran de Born [80],35 (Stim. 35). — Blacasset [96],10. — Bonif. Calvo [101],2 K (Copie Bartsch). — Cadenet [106],17. — Elias Cairel [133],2. 10. — Folquet de Mars. [155],17. 26 (Mey., Rec. pg. 87). — Gaucelm [165],2 = Bernart [52],3. — Gausbert de Poic. [173],10 E (Copie Bartsch). — Guillem d'And. [203],1 E (Copie Bartsch). — Guillem Anel. [204],4. — Guillem de Balaun [208],1. — Guillem de Cabest. [213],5 (Hüff. 5). — Guill. Peire de Cazals [227],9 C (Copie Bartsch). — Guill. de Saint Leid. [234],5. — Guiraut de Born. [242],27. — Guiraut Riquier [248],6. 15. 32. 65. — Guir. de Salignac [249],3. — Matfre Ermengau [297],4. 8. — Peire Basc [327],1 R (Copie Bartsch). — Peire Bremon [330],18. — Peire Cardenal [335],10. 27. 38. 43. 61. — Peirol [366],12. 18. 27. 31. — Perdigo [370],9. — Pistoleta [372],4. — Pons de la Garda [377],4. 5. 7. — Raimb. de Vaqu. [392],32. — Raimon Bistortz de Ross. [395],1 F 174 (edd. Stengel). — Raimon Jordan [404],7 C (Copie Bartsch). — Raimon de Mirav. [406],22. 23 A (Arch. 51,242). 44. — Raimon de las Salas [409],4. — Ralmenz [416],2 F 140 (edd. Stengel). — Richart de Berbez. [421],7. — Rostaing de Mergu. [428],1 C (Copie Bartsch). — Tomier [442],2. — Uc Brunet [450],5. — Uc de San Circ [457],15. 34. — Anonyma [461],5. 35 G (Copie Bartsch). 56 R

(Copie Bartsch). 119 Y [1]). 136. 215a (Chrest. 278). 221. 223 P (Arch. 50,273)· — Guill. de Bergued., BG § 29,7. Jahrb. VI. — Folq. Lun. Rom. (Eich. pg. 26 ff.). — Hon. — RVid. Verf. — Sen. — SFreuden.

-enda, *subst. esmenda* 203,1. 227,9. 428,1. *fazenda* 74,11. 249,3. 377,4. 395,1. 461,5. *menda* 457,15. *n. pr.*, *Berlenda* 392,32. *Garsenda* 392,32.

-endam, *e(s)menda* 16,12. 52,3. 66,3. 80,35. 101,2. 457,15 (2×). 34(2×). 461,5.56. Guill. de Bergu. II, 81 etc. *fazenda* 16,12. 30,23a v. 69. 74,17. 80,35. 106,17 etc. *legenda* 242,27. 297,4. 8. — Folq. Lun. Rom. 81. *menda* 74,17. 421,7. 428,1. 457,34. 461,5. *ofrenda* 155,26. 242,27. 297, 4.8. *prebenda* 242,27. 297,8. 457,15.34. *rozenda* 335,61. *tenda* 80,35. 155,26. 249,3. *vivenda* 249,3.

-*endam, *subst. calenda* 242,27(2×). *deissenda* [2]) 74,11. (für **-endem**), *lenda* 461,35 [3]). *n. pr. Enenda* 457,34.

-*en(di)ta, *carvenda* 406,44. *renda* 66,3. 173,10. 242,27.

-*en(di)tam, *renda* 9,9. 80,35. 96,10. 133,10. 165,2. 208,1. 330,18(2×). etc. *venda* 68,1. 80,35. 155,26. 173,10. 461,223.

-*enta, *atenda* 248,6. 428,1.

-*entam, *atenda* 16,11.12. 66,3. 106,17. 406,23. 416,2. 421,7 (Refr., 4×).

bestenda 76,15. *contenda* 66,3. 101,2. 203,1. 213,5. 248,6.32. 457,15. *garenda* 242,27.

-*indam, *benda* (*ahd. binda*) 80,35. 96,10. 208,1. 213,5. 249,3. 297,4. etc.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-endam, *defenda* 52,3. 208,1. 297,4. 330,18. 366,27. 377,4.7. etc. *offenda* 297,8. *penda* 416,2. 457,34. *despenda* 52,3. 249,3. 297,4. 406,22. *prenda* 106,17. 173,10. 203,1. 227,9. 234,5. 366,12. 416,2. 457,15.34. 461,136. *aprenda* 70,19. 155,26. 208,1. 248,65. — Flam. 7121. *emprenda* 106,17. 208,1. 297,8. *mesprenda* 106,17. 330,18. 366,31. *reprenda* 66,3. 80,35. 106,17. 173,10. 227,9. 297,4.8. 330,18. 366,12. 395,1. 406,22.44. *tenda* 248,32. 297,8. 428,1. *atenda* 74,11. 133,10. 155,17. 213,5. etc. *contenda* 52,3. 208,1. 330,18. 377,7. 457,34. *destenda* 297,8. *entenda* 16,12. 106,17(2×). 173,10(2×). etc. *estenda* 208,1. *venda* 248,32. 297,4. 406,23. 457,34.

-*endam, *renda* 16,11. 155,17. 208,1. 248,32. 366,12. 377,7. 406,23. 409,4. 428,1. 457,34. 461,56. — Flam. 7738.

3. *s. ps. c.*

-endat, *d(e)issenda* 16,12. 68,1. 74,17. etc. *encenda* 66,3. 213,5. 377,7.

1) Bartsch hat übersehen, dass dieses angeblich anonyme Gedicht genau dasselbe ist, wie das von ihm dem Trobador Raimon Bistortz de Ross. (BG Nr. 395) als Lied Nr. 1 zugeschriebene.

2) »Das subst. ist bei Rayn. und Diez nicht verzeichnet, auch weiss ich keine weitere Belegstelle. Es ist von *deissendre* gebildet wie *tenda* von *tendre*; vgl. Diez, Gr.[4] II, 290—1.« Levys Anm. Ich habe auch das masc. *deissenh* als subst. gefunden; vgl. *enh*.

3) *Del cap li trairai la lenda*; offenbar das fr. subst. *lente*. Rayn. belegt das Wort nur als *lende* (und auch dieses nur 1× im Elucidari); aber auch das port. hat *lendea*.

406,23.44. 428,1. *defenda* 66,3. 74,11. 155,26(2×). 406,23(2×). etc. *fenda* 74,11. 80,35. *offenda* 335,38. *penda* 208,1. 242,27. 248,6. 297,8. 457,15. *despenda* 203,1. 242,27. 372,4. 406,44. 461,221. — Sen. 197,10. *prenda* 9,9.(10,25). 66,3. 68,1(2×). 70,19.26. 74,11. 76,15. 96,10. 101,2. 133,10. 155,17.26. 165,2. 173,10. (204,4). 208,1. 213,5 (2×). 227,9. 248,32. 249,3. 297,4.8. 335,61. 366,27.31. 370,9(2×). 377,4.5.7. 406,22.44(2×). 442,2. 461,5.56(3×). — Folq. Lun. Rom. 81 (2×?). — Sen. 199,17. *aprenda* 16,12. 68,1. 80,35 (2×). 155,26. 297,8. 330,18. 335,10.27. 366,27. 377,4.7. 404,7. 416,2. 428,1. — RVid. Verf. 178,3 (Arn. de Mar.). *comprenda* 74,17. (204,4). *emprenda* 68,1(2×). 335,38.43. 406,23. *escomprenda* (10,25). 203,1. 297,8. *esprenda* 461,35. *mesprenda* 366,12. *perprenda* 173,10. (204,4). *reprenda* (10,25). 74,11. 96,10. 203,1. (204,4). 248,6. 330,18. 335,10.27.38. 366,31. 406,23. 409,4. 428,1. 457,15.34. 461,136. *sobreprenda* 70,26. 80,35. 155,26 (*surprenda*). 330,18. 409,4. — S Freuden 347. *tenda* 70,26. 227,9(3×). 242,27. 297,4.8. *atenda* 9,9. 16,12. 74,11. 457,34 (2×). etc. *contenda* 74,11.17. 96,10. 406,22. 461,56. *destenda* 227,9. *entenda* 9,9. 16,12. 66,3. 80,35(2×). 133,2 (Refr., 7×). 242,27(2×). 377,7(2×). 461,56(3×). etc. *estenda* 16,11. 74,11.17. 80,35 (2×). etc. *sobrestenda* 242,27. *venda* 16,12. 66,3. 68,1. etc. *revenda* 335, 10.61.

-*endat, *renda* 16,12. 74,11. 80,35. 96,10. 101,2. 213,5. 234,5. 242,27. 248,6. 249,3. 297,4.8. 366,27.31. 372,4. 392,32. 406,23. 416,2. 457,15. 461,56. Guill. de Bergu. II 81. — Folq. Lunel Rom. 81. — S Freuden 347.

-indat, *escoissenda* 297,8. 461,35.

I-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*endat, *espenda* 74,11.

-ĕniat, *venga* 377,4 (der Reim verlangt *venda*).

-*ent(i)at, *senta* 366,18.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-endat, *esmenda* 74,11. 421,7. 428,1. — Folq. Lun. Rom. 81. *remenda* 249,3.

-*indat, *benda* 242,27. 428,1 ? [1]).

éndas.

Peire Card. [335],27.

-endas, *calendas.*

-*en(di)tas, *vendas.*

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-endas, *entendas* [2]).

-*endas, *rendas.*

A-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-*ĕmulas, *trenblas.*

-involas, *enblas.*

éndes.

Peire Card. [335],27.

1) Syntaktisch wäre der conj. an dieser Stelle natürlicher; aber Rayn. belegt im Lex. rom. nur *bendar* = *ceindre* und *bendir* = *dire du bien.*

2) Das Fragezeichen, das Mahn hinter *entendas* setzt, ist zu beseitigen; der Satz ist koncessiv, nicht interrogativ.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-endis, *intendes.*

I-Conjugation (rein).

2. *s. ps. i.*

-entis, *cossentes.*

A-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-endes, *esmendes.*

éndi.

Arn. Daniel [29],8. Can. XII.

indicum, *adj. endi.*

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-endo, *aprendi, atendi, entendi, estendi.*

-*endo, *rendi.*

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-*œnit(e)o, *rependi.*

éndon.

Enim. — Daude de Prad., Cass.

Stamm-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-endunt, *deffendon* Flam. 5817. *descendon* Enim. 225,28. *prendon* Enim. 225,28. — Daude de Prad., Cass., 177,28. *aprendon* Flam. 2119. *attendon* Flam. 5816. *entendon* Flam. 2118. 7362.

-*endunt, *rendon* Daude de Prad., Cass. 177,28.

3. *pl. ps. c.*

-endant, *prendon* Flam. 7361.

énes.

Peire Carden. [335],27.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ĕnes, *tenes.*

A-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-*ĭnes, *malmenes.*

-*œnes, *penes.*

énh (eing, einch etc.) [1]).

Aimeric de Belen. [9],19. — Arnaut Cat. [27],3. — Arnaut de Mar. [30], 23ª (Revue XX, B 53). — Bernart de Prad. [65],3 C (Copie Bartsch). — Folquet de Mars. [155],17. — Folquet de Rom. [156],3ª (Nap., Pons de Capd., Unecht IX). — Gaucelm Faidit [167],36.64. — Guillem de Bergu. [210],5 Kell. 6. — Guillem de Mont. [225],2. — Guill. Raimon de Gir. [230],1 E (Copie Bartsch). — Guill. de Saint Leid. [234],5. — Guir. de Born. [242],10.34. — Guir. d'Espaigna [244],1. — Guir. Riquier [248],10.47. — Marcabrun [293],8. — Peire d'Alv. [323],5. — Peire de Vilar [365],1. — Raimb. d'Aur. [389],21. — Raimon de Durf. [397],1. — Raim. Jordan [404],7 C (Copie Bartsch). — Raim. de Mirav. [406],7 A (Arch. 51,243).20 A (Arch. 51,149).26. — Serveri [434],2. — Uc Brunet [450],1. — Anonyma [461],70 N (edd. Constans in Revue XX, B pg. 134). — Pons de Prinhac, Joyas pg. 10. — Ross. — RVid. Verf. — Daude de Prad., Cass.

-*aegnem, *adj. f. prenh* 323,5. 397,1.

1) Diese Reimsilbe fehlt bei Paul Mann ganz, obgleich sie das Particip *cenh* = lat. *cinctum*, z. B. Lais Markiol 130 ff. enthält.

-anium?, *compenh*[1]) 397,1.
-egnum, *renh* 27,3. 406,7. 461,70.
-*enci?, *subst. renh*[2]) 323,5.
-*endium, *subst. dessenh* 65,3.
-*ĕnei, *subst. captenh* 248,10.
-*ĕneum, *captenh* 27,3. 230,1. 242,10. 248,47(2×). 365,1. etc. *mantenh* 27,3. 167,36. 248,10.47. 365,1. 389, 21. etc.
-ĕnium, *genh* 9,19. 27,3. 155,17. 167,36. 210,5. 389,21(2×). etc. *engenh* 225,2. 242,10.34. 450,1.
-*ĕnium, *subst. endevenh* 293,8. *esdevenh*[3]) 242,34. 406,26. — R Vid. Verf. 186,18. *sovenh* 406,7.
-ignum, *subst. lenh* 365,1. *senh* 365,1. — Ross. 8734. *entresenh* 9,19. 167,36. 242,10.34. 248,10. 323,5. etc. *adj. denh* 389,21.
-*ignum, *subst. desdenh* 9,19. 27,3. 155,17. 242,10. 389,21 (Refr., 3×). 397,1. — Ross. 8734. *endenh* 248,10.
-?, *nebein*[4]) *obl. s. neutr.* 242,10.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*endio, *prenh* 242,10. 365,1 (Hs. *pren*). 397,1. *aprenh* 406,7.20.26.
-ingo, *fenh* 167,64. 242,34. 323,5. 389,21. 406,7.20 (2×). 450,1. Lais Mark. 130 (2×). *depenh* 242,34. *empenh* 167,36. *estrenh* 9,19. 389,21. *atenh* 65,3. 167,36(2×). 242,34(2×). 244,1. 406,20. 450,1. 461,70.
-inguo, *estenh* 65,3. 244,1. 389,21? (vielleicht in *attenh* zu bessern). 406,20.

3. *s. ps. i.*

-ingit, *cenh* (meist *senh*) 30,23a v. 177. 65,3. 389,21. 404,7. 406,7.26. 461,70. Lais Markiol 130. *fenh* 9,19. 65,3. 210,5. 248,47. 293,8. 323,5. etc. *penh* 27,3. 248,10. 450,1. *depenh* 242,10. *empenh* 27,3. 225,2. 242,10.34. 248,10. 323,5. Pons de Prinhac. *espenh* 365,1. *costrenh* 65,3. *destrenh* 27,3. 30,23a v. 51.177. 65,3. 242,34(2×). etc. *estrenh* 242,34. 323,5. 365,1. 461,70 (2×). *atenh* 155,17. 242,10. 248,10. 365,1. 406,26. Lais Mark. 130 (2×). — Flam. 5833.
-inguit, *estenh* 225,2.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ĕneo, *tenh* 9,19. 27,3. 167,36. 234,5. 242,10.34. 244,1(2×). 397,1. 406,20 (2×). 450,1(2×). 461,70. — Flam. 6919 (Hs. *ten*). 6971. *captenh* 65,3. 242,34. 461,70 (Hs. N: *capceing*). *mantenh* 27,3. *retenh* 167,36. 242,10.34. *sostenh* 156,3a v. 51. 406,7.

3. *s. ps. c.*

-ĕne(at), *tenh'* R Vid. Verf. 186,18.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-ĕnio, *venh* 9,19. 27,3. 156,3a v. 51. 234,5. 242,10.34. 406,20. 450,1.

1) So erklärt Rayn. das Wort im Lex. rom., ohne die lautlichen Bedenken zu erwägen; darf man etwa an lt. *compendium* denken? vgl. Du Cange, Compendium No. 4 und 5.

2) Rayn. führt nur unsere Stelle als Beleg an und übersetzt das Wort mit *rameau*; es ist vermutlich eine Ableitung vom mhd. *renken*, bair. *renken*, ags. *vrenc*? Aus der Bedeutung »*krumm*« konnte sich die Bedeutung »*Ast*« leicht entwickeln.

3) Dieses subst. fehlt im Lex. rom.

4) Das Wort bezeichnet einen Helligkeitsgrad.

461,70(2×?). *covenh* 406,26. *dessovenh* 450,1. *devenh* 461,70. *esdevenh* 27,3. 389,21. 406,7. 461,70. *revenh* 234,5. 242,10.34. — Flam. 1993.

1. *s. ps. c.*

-ĕni(am), *venh'* 27,3 Hs. E (*ps. i.* Hs. C).

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-egno, *renh* 65,3.

-igno, *denh* 167,36.64. 389,21 (Refr., 2×). 406,20.26. 461,70. *desdenh* 389, 21. *senh* 9,19. 27,3. 242,10.34. 365,1. *ensenh* 242,10. 293,8. 450,1. 461,70.

1. *s. ps. c.*

-egnem, *renh* 242,10.34.

3. *s. ps. c.*

-*ainiet?, *glenh* 293,8.

-egnet, *renh* 9,19. 27,3. 225,2. 248,10. 47(2×). etc.

-ignet, *denh* 27,3. 65,3. 234,5. etc. *senh* 27,3. 242,10. 406,26. *ensenh* 9,19. 225,2. 248,10.47. 397,1. 406,7. 20(2×).26. *entresenh* 450,1.

énha (einga, egna etc.)[1].

Aimeric de Peg. [10],3 = Albert de Sest. [16],3. — Albert de Sest. [16], 14 A (Arch. 51,251). — Arnaut de Mar. [30],14 C (Copie Bartsch). 24a (Revue XX B 63). — Bertran de Born [80],26 (Stim. 26). — Bonifacio Calvo [101],2 K (Copie Bartsch). — Cadenet [106],13.24 F 127 (edd. Stengel). — Folquet de Rom. [156],6. — Gaucelm Faid. [167],2 A (Arch. 51,278). 15. 16. 20a T (Copie Beschnidt). 31. 46.64. — Gavauda [174],2. — Granet [189],5 = Bertr. d'Alam. [76],14. — Guillem de Bergu. [210],21 Kell. 20. — Guillem Magret [223],3. — Guill. Raimon de Gir. [230],3 E (Copie Bartsch). — Guill. de Saint Leid. [234],5.16. — Guill. de la Tor [236],1. — Guiraudo lo Ros [240],3. — Guiraut de Born. [242],40. — Guir. d'Espanha [244],1 E (Copie Bartsch). 10. — Guir. Riqu. [248],26.40 = Jaufre [260],1. 64. 78. 88. — Jaufre Rudel [262],6 (Stim. I). — Lanfr. Cigala [282],11 F 159 (edd. Stengel). 23 IK (Copie Cornu). — Marcabrun [293],18.24. — Marques [296],2. — Mönch v. Mont. [305],14 (Phil. VI). — Peire d'Alv. [323],2.23. — Peire Basc [327],1 R (Copie Bartsch). — Peire de la Carav. [334],1. — Peire Cardenal [335],2. 15. 26. — Peire Raim. de Tol. [355],9. — Peire Vidal [364],38 (Bartsch 29). — Peirol [366],3.12.26. — Pons de Capd. [375],4 (Nap. IV). — Raimb. d'Aur. [389],15. 36. — Raimb. de Vaqu. [392],16 Da 733. — Raimon de Cast. [396],4 C (Copie Bartsch). — Raimon de Tors [410],1. — Sordel [437],1.16 F 8 (edd. Stengel). — Uc Brunet [450],5. — Anonyma [461],8 T (Copie Beschnidt). 42 (edd. P. Meyer, Rom. I 403). 76. 135. 140a N (Copie Suchier, Such. Denkm. I 318). 190. 191. 215a (Chrest. 277). — Arn. Bernart (1484), Joyas pg. 101. — Berengu. del Hospital (1459), ibid. pg. 133. — Guill. de Bergu. BG §29,7. Jahrb. VI. — Lais Markiol, Zeitschr. f. r. Phil. I 63. — Liebesbrief (vielleicht BG 10,13a) N. — Psalm 108 (BD pg. 73 und Chabaneau in Revue XIX pg. 218 ff.). — Enim. — Hon. — Jauf. — Ross. — Bertr. Carbonel 27. 52. 85. — Cour. — Guir. Riqu. Bi.

-aneam, *castenha* Ross. 3420.

1) vgl. Stengel, prov. Gramm. 64^2,33.

-aniam, *Campenha* Ross. 3420.
-(egnum, *regne* Ross. 3420. 5392).
-(enta, *vestimenta* Ps. CVIII 70).
-(entiam, *entendensa* 240,3).
-igna, *adj. voc. denha* 461,215[a].
-*igna, *lenha* 16,3. 242,40. *senha* 248,26. *entresenha* 101,2.
-*ignam, *lenha* 76,14. 167,31 (nur V). 46. 174,2. 335,26(2×). etc. *senha* 101,2. 242,40. 248,88. 296,2. etc. *ensenha* 282,23. 323,23. 364,38. — Ross. 3420. *entresenha* 16,14. 167,2.15.31. 236,1. 248,26 etc.
-*inga, *subst. senha* Ps. CVIII. 70.
-inguam, *leng(u)a* 389,15.36 (Refr., 8×). Arn. Bernart. — Jauf. Chelt. 231.
-iniam, *subst. lausenga* 389,36. *n. pr. Sardenha* 76,14. 282,11. 364,38.
n. pr., *obl. Aurengua* 389,15.36. *Compenha* 80,26.
? *compenha, subst. obl. s.* (bezeichnet eine Waffe). 364,38.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*endiam, *prenha* 16,3. 70,3. 167,46. 174,2. 323,2.23. 392,16. 450.5. — Ross. 3420. *emprenha* 450,5. *reprenha* 70,18.
-ingam, *cenha* (meist *senha*) 323,2. 355,9. 389,36. *fenha* 167,2.20[a].31.64. 335,2. 355,9. 389,36. *penha* 335,2. *empenha* 174,2 I (*senha subst. obl.* C). *destrenha* 282,23. 366,12. *estrenha* 389,36. 461,42.191. *atenha* 30,14. 234,16. 244,1. 248,88. 262,6.
-inguam, *estenha* 296,2. 450,5.

3. *s. ps. c.*

-*endiat, *prenha* 16,14. 240,3 (Hs. *prenda*). 327,1 (Hs. *prenda*). 334,1. 389,15.36. 410,1. 437,1. 461,191. Guill. de Bergu. II 77. Lais Mark. 101. — Flam. 6580. (Hon. 3,29). Ross. 5392. — 82,85. *aprenha* 167,16. 323,2. 355,9. 389,36. *emprenha* 210,21. 364,38. 389,15. *escomprenha* 10,3. *reprenha* (Hon. 3,29).
-ingat, *cenha* (meist *senha*) 174,2. 189,5. 223,3. 262,6[1]). — Ross. 5392. *fenha* 167,15. 282,11.23. 323,23. 335,15.26. 461,191. — Ross. 3420. *refrenha* Ross. 5392. *penha* 106,24. *empenha* 80,26. *espenha* 240,3. 389,36. *constrenha* Lais Markiol 101. *destrenha* 16,14. 30,24[a] v. 67. 76,14. 230,3 (Refr., 5×). etc. *estrenha* 101,2. 167,20a. 355,9. 364,38. Ps. CVIII 70. — Cour 1169. *atenha* 10,3. 248,88.
-inguat, *estenha* 10,3. 80,26. 101,2. 167,31.46. etc.

E-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-ĕneam, *tenha* 16,14. 167,20[a].64. 174,2 1 (*fenha* C). 234,16. 236,1. 244,1. 355,9. 396,4. 437,1. 461,42. — Flam. 4716. 6892. 7380. Jauf. Chelt. 231. *captenha* 16,3.14. 174,2. 248,64.88. 389,36. — Flam. 1038. *contenha* 70,18. — Ross. 3420. *mantenha* 174,2 I (*devenha* 3. s. ps. c. C). 366,26. *retenha* 236,1. 366,12. *sostenha* 101,2. 234,16.

3. *s. ps. c.*

-ĕneat, *tenha* 10,3. 16,3. 30,14. 80,26 (2×). 282,23(2×). 335,2(2×).15(2×).

1) Stimmings Lesung, *s'ensenha* = sich heranbilde (vervollkommne), ist irrig; die Hs. ist offenbar zu verstehen als *s'en seinha* (*cingat*) oder vielleicht *se seinha*, eine ganz gewöhnliche Wendung im prov.

etc. *captenha* 70,3. 101,2. 106,13. 223,3. 323,2. 389,36. *mantenha* 10,3. 80,26. 410,1(2×). etc. *retenha* 80,26 (2×). 101,2. 296,2(3×). etc. *sostenha* 167,15. 242,40. 323,2. 410,1.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-ĕniam, *venha* 101,2. 167,2.64. 244,10. 248,88. 323,23. 355,9. *devenha* 167,20a. 366,26. *revenha* 16,14. 167,2.15.

3. *s. ps. c.*

-ĕniat, *venha* 16,3.14. 106,24(2×). 167,20a(2×). 236,1(2×). 323,23(2×). 366,12(2×). etc. *avenha* 16,3.14. 167,15. 242,40. etc. *covenha* 10,3 (2×). 16,3. 30,14(2×). etc. *descovenha* 167,15. 248,78 (Refr., 5×). 262,6. 296,2. 366,3.12. — Cour 597. *desovenha* 167,20a.31. *devenha* 16,14. 156,6. 282,23. 323,2. 334,1. 389,36. 410,1. *endevenha* 76,14. *esdevenha* 223,2. *revenha* 242,40. 248,88. 366,3. 461,191. etc. *sovenha* 30,14(2×). 248,78 (Refr., 5×). 88. 282,23(2×). 389,36. 410,1(2×). etc.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-aegnat, *emprenha* 335,26. 364,38.

-egnat, *renha* 101,2. 156,6. 167,2.15 (2×). 282,23(2×). 296,2(2×). 364, 38(2×). 437,16(2×). etc.

-*ĕmiat?, *acreigne* Ross. 5392.

-*engat, *arenga* 389,36.

-*ĕniat, *engenha* 323,23. 335,26.

-ignat, *denha* 10,3. 16,14. 167,2.15.16. 20a. 296,2(2×). 335,26(2×). 366,3. 12(2×). etc. *desdenha* 335,2. *senha* 30,14. 282,23. 364,38. *ensenha* 16,3. 106,13. 248,88(2×). 262,6(2×). 296, 2(2×). 335,2 (3×). etc. *entresenha* 335,15.

-indicat, *venha* 450,5.

-*ongat, *luenha* 244,10.

2. *s. impt.*

-igna, *senha* Enim. 246,21.

énhas.

Peire Card. [335],27. — Tod des Königs Robert.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-ingas, *destrenhas* 335,27. *estrenhas* 335,27.

E-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-ĕneas, (*captenhas* König Robert BD pg. 52,18; reimlos).

I-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-ĕnias, *venhas* 335,27.

A-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-egnas, *renhas* 335,27.

-indicas, *venhas* 335,27.

-*ĭnicas, *escumenhas* 335,27.

énhon.

3. *pl. ps. ind.*

-ingunt, *fenhon* Flam. 1773. 5347.

3. *pl. ps. c.*

-ĕneant, *captenhon* Flam. 1774.

éno(n).

Gui Folqueys 331.

E-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-*ĕnunt, *tenon* Flam. 4800. 7429. — (Gui Folqueys 331; :*reteno*).

I-Conjugation.

3. *pl. ps. ind.*

-*ĕn(i)unt, *venon* Flam. 490. 4801. 7205.

éns (enz, entz)[1].

Bonif. Calvo [101],13 I (Copie Bartsch). MG 618. — Folquet de Mars. [155],23. — Guir. de Bornelh [242],74. — Marcabrun [293],20. — Anonyma [461],60 P (Arch. 50,275). — Arnaut de Mar., Brief. — Ps. — Hon. — Nic. — R Vid. Mi. — Guir. de Cal., Ensenh.

-ĕnitus, *gens* 242,74.

-*ĕnius, *engeins* 155,23. *gens* 155,23.

-ensum, *sens* Hon. 110,39.

-ensus, *sens* 101,13. 155,23. 242,74. 293,20.

-ente+s, *eissamens* 155,23. Arn. de Mar. Brief 98,43. — R Vid. Mi. 225,36 (Guill. Adem.). *finamens* 155,23 (in A 2×). *fortmens* 155,23. *mescladamens* 155,23.

-entem+s, *m. sirvens* Nic. 1218. *f. gens* 101,13.

-*entem+s, *niens* 155,23.

-entos, *vens* 242,74?.

-*entos, *comandamens* Guir. de Cal., Ensenh. 100,24. *esturmens* ibid. 95,7.

-entus, *adj. lens* 155,23. 242,74.

-*entus, *pessamens* 155,23. *regimens* 461,60 (acc.).

-ĭnus, *mens* 101,13.

n. pr., *obl. s. Rens* Guir. de Cal., Ensenh. 96,17.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*inço, *vens* 101,13.

2. *s. ps. i.*

-endis, *prens* 293,20. *aprens* Guir. de Cal., Ensenh. 95,7. 96,14. 100,24. *atens* Nic. 1218. *ententz* Ps. CXXIX 5.

3. *s. ps. i.*

-incit, *vens* 70,1.5 (2×).39. 101,13. 155,23. 242,74. 461,60. Arn. de Mar. Brief 98,43. — Flam. 2925. Hon. 110,39. 144,14. R Vid. Mi. 225,36 (Guill. Adem.).

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*entio, *bistens* 242,74.

énsa (enza).

Aimeric de Bel. [9],7. — Aimeric de Peg. [10],20. — Arnaut Catal. [27],4. — Arnaut de Mar. [30],16. — Augier Nov. [37],2. — Beatr. de Dia [46],2. — Bern. Sicart [67],1. — Bern. de Venzac [71],3 C (Copie Bartsch). — Bertr. Carbonel [82],6 R (Copie Bartsch). — Blacasset [96],2 I (Copie Bartsch). — Blacatz [97],5. — Bonif. Calvo [101],6. — Elias Cairel [133],14. — Esquilha [144],1 = Jozi [278],1. — Faure [149],1 = Falconet [148],1 R (Copie Bartsch). — Folquet de Mars. [155],10. — Gauc. Faidit [167],11.20a T (Cop. Beschnidt). 33.54.61. — Gausb. de Poicib. [173],14. — Graf v. Rodes [185],2. — Guill. Augier [205],5. — Guill. de Cabest. [213],2 (Hüff. 2). 5 (Hüff. 5). — Guill. de Montag. [225],5. 13 F 163 (edd. Stengel). — Guill. Peire de Caz. [227],1. — Guiraudo lo Ros [240],2. — Guiraut d'Esp. [244],4.9 C (Copie Bartsch). 12. — Guiraut Riqu. [248],25 = Guill. de Mur [226],1.28 R (Copie Bartsch). 50. 56. 61. 85. — Joan Esteve [266],7. — Lanfr. Cigala [282],10 I (Copie Bartsch). 19. — Lantelm [283],1 H 57. — Marcabrun [293],26. — Paulet de Mars. [319],5 C (Copie Bartsch). — Peire [322],2 Dern. Trb. 51 (fehlt BG). — Peire d'Arago [325],1 = Peire

1) Vgl. die Anm. zur Reimsilbe *an*.

Salvatge [357],1 = Graf v. Foix [182],2. — Peire Bremon [330],4. 9. — Peire Cardenal [335],44. — Peire Guill. de Luzerna [344],1. — Peire Imbert [346],1. — Peire Milo [349],2 a pg. 247. — Peire Vidal [364],28 (Bartsch 15). 37 (B. 13). 47 (B. 12). — Peirol [366],1. — Ponso [381],1. — Raimb. d'Aur. [389],41. — Raim. Jordan [404],13 C (Copie Bartsch). — Raim. de Mirav. [406],9 A (Arch. 51,151). — Raim. de las Salas [409],4. — Richart de Berb. [421],6. — Rostaing Ber. [427],3. — Trobaire de Villa-Arn. [446],2 M (Copie Bartsch). — Uc de Saint Circ [457],40. — Anonyma [461],83$_a$ (BD. 76). 144 N (edd. Constans in Revue des lgs. rom. XX B pg. 130). 194. 247. — Folq. Lun. Rom. — Hon. — Ross. — Doctr. — Guir. del Oliv. 69.

-ensa, *offensa* 266,7. *pensa* 266,7.

-ensam, *subst. defensa* 461,247. *despensa* 322,2. — Folq. Lun. Rom. 214.

-*ensam, *subst. sensa* 71,3. 461,247. *adj. plazensa* (für *plazenta*, fem. von *plazen*?) 266,7. *ptc. ptt. entensa* 266,7 (v. *entendre*).

-entia, *atendensa* 9,7. *bevolensa* 27,4. 30,16 F. 37,2. 96,2. 167,33. 205,5. 213,2. *captenensa* 9,7. 101,6. 167,54. 173,14. etc. *conoissensa* 37,2. 155,10. 167,33.61. etc. *covinensa* 167,61. *creissensa* 248,61. 282,19. *crezensa* 248,61. — Doctr. XIII (2×). *dechazensa* 248,56. *entendensa* 185,2. 213,5. 225,5. 282,19. *eschazensa* 421,6. *falhensa* 248,56. 283,1. *g(u)irensa* 282,19. — Doctr. XIII. *malsabensa* 213,2. *malvolensa* 173,14. 248,28. 404,13. *mantenensa* 97,5. *meschazensa* 446,2. *nonchalensa* 322,2. *parvensa* 9,7. 330,4. *penedensa* 96,2. 149,1. 248,25.56. *plazensa* 96,2. *sabensa* 173,14. *sciensa* 406,9. *semensa* 205,5. 248,56. 335,44. 421,6. *sovinensa* 461,144 [1]). *suffrensa* Doctr. XIII. *temensa* 27,4. 30,16. 173,14. etc. *valensa* 37,2. 71,3. 96,2. 97,5. etc. *viltenensa* 185,2.

-*entia, *bistensa* 71,3. 427,3. *consensa* 173,14. *tensa* 322,2(2×).

-entiam, *abstenensa* 225,13. *atendensa* 37,2. 97,5. 155,10. etc. *avinensa* Folq. Lun. Rom. 214. *bevolensa* 82,6. 101,6. 185,2(2×). etc. *cabensa* Doctr. XIII. *captenensa* 27,4. 46,2. 155,10. 167,20$_a$.61. etc. *chalensa* Folq. Lun. Rom. 214. *conoissensa* 9,7.* 82,6(2×). 148,1(2×). 248,25.56(2×). etc. *contenensa* 293,26. *covinensa* 101,6. 144,1. Folq. Lun. Rom. 214. Ross. 5903. 7541. *creissensa* 248,56. 389,41. — Folq. Lun. Rom. 214. *crezensa* 37,2. 96,2. 149,1. 185,2 (2×). etc. *dechazensa* 148,1. 240,2. 248,61. 322,2. 364,28. — Folq. Lun. Rom. 214. *defalhensa* 248,61. — Folq. Lun. Rom. 214. *desavinensa* 167,20$_a$?.54. *desbevolensa* 10,20. *desconoissensa* 155,10. 225,5. 13. 283,1. 322,2. 330,9. — Folq. Lun. Rom. 214. *descovinensa* 283,1. *descrezensa* 248,25. 278,1. — Folq. Lun. Rom. 214. *desplazensa* 240,2. *destenensa* 225,5. *differensa* 335,44. *durensa* 283,1. *entendensa* 27,4. 167,11.20$_a$.61(2×). 185,2(2×). 248, 25(2×). etc. *entensa* 322,2. *essiensa* Folq. Lun. Rom. 214. — Doctr. XIII. *estenensa* 97,5. 155,10. — Folq. Lun. Rom. 214. *falhensa* 46,2. 97,5

1) Die Hs. hat *sovença* und Constans schlägt keine Einschiebung vor. Aber *sovença* existirt pr. nicht und dem Vers fehlt eine Silbe.

(2×). 225,5.13(2×). 346,1[1]). 364, 47(2×). etc. *genitensa* Ross. 5903. *g(u)irensa* 27,4. 144,1. 155,10. 330,4 (2×). etc. *lezensa* 293,26. — Ross. 5903. *malg(u)irensa* 248,50. *malsabensa* 248,28. 406,9. *malvolensa* 30,16 F. 67,1. 248,61. 293,26. 322,2. 330,9. 406,9. — Ross. 5903. *mantenensa* 10,20. 27,4. 30,16. etc. *naissensa* 167,33. 282,10.19. 344,1. — Folq. Lun. Rom. 214. Ross. 5903. — Doctr. XIII. *negligensa* Folq. Lun. Rom. 214. — Doct. XIII. *nonchalensa* 225,5. 344,1. — Folq. Lun. Rom. 214. — Doctr. XIII. *nonsabensa* 282,19. *obediensa* 96,2. 335,44. 381,1. 421,6. — Folq. Lun. Rom. 214. Ross. 5903. — Doctr. XIII. *paciensa* 248,61. — Hon. 87,10. 167,9 v. u. *parvensa* 10,20. 27,4. 30,16. 155,10(2×). 282,19(2×). etc. *penedensa* 97,5. 133,14. 335,44(2×). etc. *pessamensa* 330,9. *plazensa* 248,28. 282,19. 283,1. *plivensa* 9,7. 101,6. 155,10. 167,11. etc. *presensa* 155,10. 167,54.61. 322,2. etc. *reconoissensa* 330,9. 364,37. — Doctr. XIII. *recrezensa* 240,2. 322,2. 330,9. *remanensa* Ross. 5903(2×). *rendensa* 96,2. *retenensa* 144,1. 155,10. 240,2. 330,9. 364,37. 421,6. — Folq. Lun. Rom. 214. *revenensa* 225,5. *reverensa* Folq. Lun. Rom. 214. — Doctr. XIII. *sabensa* 71,3. 82,6. 155,10. 248,25. 28.56.85. — Doctr. XIII. *sciensa* 10,20. 30,16. 167,20a.54. 248,25. 282,19. 283,1. *semensa* 37,2. 148,1. 244,12. etc. *sentensa* Doctr. XIII. *sovinensa* 9,7. 10,20. 30,16. etc. *suffrensa* 9,7. 27,4. 71,3. etc. *temensa* 9,7. 10,20. 27,4. 37,2. 82,6. etc. *tenensa* 155,10. 167,20a.33.61. 225,13. 282,19. 283,1? (die Hs. ist verstümmelt). etc. *valensa* 10,20. 27,4 (2×). 133,14(2×). 167,61(2×). 225, 5(2×). 248,56(2×). etc. *viltenensa* 155,10. *vivensa* Folq. Lun. Rom. 214. — Doctr. XIII. *volensa* 248,28. *n. pr. Plazensa* 330,9. 421,6 Da (Rayn. *Palensa*). *Valensa* 46,2. 446,2. — Ross. 7541.

-*entiam, *bistensa* 167,33. 364,47. 389,41. 446,2. 461,247. *consensa* Ross. 7541. *tensa* 71,3. 167,54.61. 225,5. 248,50. 266,7. etc.

-inciam, *Proensa* 27,4. 37,2. 96,2. 97,5(2×). 148,1. 446,2(2×). etc. *voc.* 67,1.

n. pr., *n. Argensa* 330,9. *Durensa* 421,6. *obl. Argensa* 67,1 (Hs. *Agensa*). 167,54. 364,47. — Ross. 5903 (Hs. *Ardensa*). 7541. *Durensa* 149,1. 364,28. 446,2.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*inçam, *vensa* 46,2. 149,1. 293,26. 364,37. 457,40. — Ross. 7541.

3. *s. ps. c.*

-*inçat, *vensa* 9,7. 10,20. 30,16. 37,2. 67,1. 70,30. 71,3. 82,6. 96,2. 97,5. 101,6. 133,14(2×). 144,1. 155,10. 167,11.20a.33.54.61. 173,14. 185,2. 205,5. 213,2.5. 225,5.13. 227,1. 240,2. 244,4.9.12. 248,25.28.50.56.61.85. 266,7. 282,10.19. 283,1. 319,5. 322,2. 325,1. 330,4.9. 335,44. 344,1(2×?). 346,1. 349,2. 364,28.47. 366,1. 381,1. 389,41. 404,13. 406,9(2×). 409,4. 421,6. 427,3. 446,2. 461,83a.144.194. 247. — Folq. Lun. Rom. 214. Hon. 20,30. 24,16. 87,10. 100,4. 141,2 v. u. 167,9 v. u. Ross. 5903. — Doctr. XIII. Guir. del Oliv. 69. *sobrevensa* 27,4.

1) Beide Hss., C sowohl wie R, haben hier dem Reim zuwider *falhimen*.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-*entiam?, *mensa?* Ross. 5903.

3. *s. ps. c.*

-entiat, *cosensa* 30,16 [1]).

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ensat, *despensa* Folq. Lun. Rom. 214. *pensa* 266,7. 322,2. 381,1.

-*ĕn(i)tiat, *agensa* 9,7. 10,20. 27,4. 37,2. 82,6. 155,10(2×). 225,5(2×). 244,12(2×). 248,56(2×). etc. *desagensa* 283,1. *gensa* 205,5. 213,2.5. 266,7. 319,5. 330,4.9. etc. *sobregensa* 389,41 (fehlt MW, nur in Hs. A).

-*entiat, *alensa* 71,3. 293,26. *tensa* 173,14. 248,25.28. 293,26. 446,2. — Ross. 5903. 7541. *bistensa* 167,11.20a. 322,2. 346,1. etc.

-ĭnitiat, *comensa* 37,2. 155,10. 167, 11.54. etc.

énta [2]).

Arn. Daniel [29],16 Can. III. — Arn. de Marolh [30],21. — Bertr. de Born [80],2 (Stim. 2). 27 (Stim. 27). — Elias de Barj. [132],13. — Guiraudo lo Ros [240],3. — Lanfr. Cigala [282],10 1 (Copie Bartsch). — Peire Rogier [356],8 (App. 2). — Raimb. de Vaqu. [392],27. — Sordel [437],1. — Anonyma [461],5.104 N (Copie Bartsch). 202 J 106 (Riv. di fil. rom. I 44). 213a J 104 (ibid. I 44). Raim. de Mirav., Liebesbr. — Hon. — Jauf. — Nic. — Ross. — F Zeichen — Guir. del Oliv. 75.

-*en(di)tam, *renda* Ross. 7379.

-ĕnita, *genta* 29,16. 80,2 (Refr., 4×). 132,13. 356,8. etc. *voc.* 30,21. 240,3. 392,27. 461,104.

-ĕnitam, *genta* 80,2 (Refr., 3×). 392,27. 437,1.

-enta, *lenta* 356,8. 392,7.

-*enta, *adj.* *avinenta* 132,13. 461,5. *cognoscenta* 461,5. *covinenta* 461,104. *dolenta* 80,2. 356,8. 392,27. — Hon. 158,28. *voc.* Ross. 7379. *malvolenta* Ross. 7379. *manenta* 29,16. 240,3. 356,8. 461,202. *plazenta* 132,13. 461,5. *sanglenta* FZeichen 36. *sancnenta* Nic. 2459. *valenta* 132,13. 356,8. *voc.* 392,7.

-*entam, *subst.* *atenta* Ross. 7379. *contenta* 80,27. *ententa* 29,16. 240,3. 282,10. 392,27. *joventa* Ross. 7379. *parenta* 282,10. *parventa* 356,8. *vestimenta* 80,27. *adj.* *dolenta* 80, 2.27. *jauzenta* 461,5. *manenta* 80,27. *merdolenta* [3]) 461,202. *valenta* 461, 104.

-inta, *trenta* 29,16. 80,2.27. 356,8. 392,27. 461,104.202.

n. pr., *Seyssenda* 240,3.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-endam, *defenda* Ross. 7379.

3. *s. ps. c.*

-endat, *prenda* 240,3(2×, die Hs. hat 1× *prenga*).

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-*ent(i)am, *menta* 70,37. — Flam.

1) Die Hs. schreibt *cosenta*, was dem Reim ebenso widerstreitet wie die von Mahn eingeführte Lesung *cossen fa*.

2) Auch diese Reimsilbe fehlt bei Paul Mann vollständig, obgleich sie das Particip *centa* = lt. *cinctam*, z. B. Bertol. Zorgi 5 enthält. Bitte den Nachtrag, die übrigen oben nicht angeführten Gedichte mit der Reimsilbe *enta*, wie Bertol. Zorgi 5 nachzutragen.

3) Fehlt im Lex. rom.

3649. Nic. 2459. — F Zeichen 36. *senta* 70,37. 74,5. 392,27. 437,1. 461,202. *consenta* 392,27.

-*œnit(e)am, *repenta* 70,37. 282,10.

3. *s. ps. c.*

-*ent(i)at, *guirenta* 74,5. 356,8. *menta* 80,27. 240,3. 356,8. - Ross. 7379. *dementa* Raim. de Mirav., Liebesbr. 128,11. *desmenta* 74,5. 80,2. 240,3. — Flam. 6974. — 246,75. *sobrementa* 461,213a. *senta* 29,16. 282,10. 356,8. — Flam. 3020. Hon. 158,28. Jauf. Chrest. 251,7. *consenta* 30,21. 70,37. 74,5. 132,13. 240,3. 282,10. 437,1. 461,5.104. Raim. de Mirav., Liebesbr. 128,11.

-*œnit(e)at, *repenta* 74,5.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ĕnitat, *agenta* 240,3 (2×).[1])

-entat, *alenta* 80,2. *escontenta* 80,2. *presenta* 80,2. 282,10. 356,8. 461, 213a. — Ross. 7379. *tormenta* 30,21. 437,1. 461,5. — Ross. 7379.

-*entat, *atalenta* 132,13. 240,3. 282,10. 461,104. — Jauf. Chrest. 251,7. *espaventa* 282,10. 356,8. 392,27. 461,5? (Hs. *mespanta*). *guaimenta* 356,8. *venta* 356,8. 392,27. 461,202. — Ross. 7379.

2. *s. impt.*

-enta, *presenta* 29,16.

ep.

Aim. de Pegulh. [10],47.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ĭpit, *apercep*, *decep*, *recep*, *soisep*.

epchas.

Dalfi d'Alv. [119],3.

-ēpias, *sepchas*[2]).

-*ippeas, *grepchas* (*ahd. kripp*[e]*a*).

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-ĭpias, *recepchas*, *soisepchas*.

1) Hs. C schreibt beide Male *agensa*. Dies widerstreitet zwar dem Reim und legt eine Aenderung in *agenta* sehr nahe, aber *agentar* (**ad-gĕnitare*) ist dem pr. sehr häufigen *agensar* (**ad-gĕnitiare*) gegenüber noch nirgends nachgewiesen. Dennoch kann man meines Erachtens zugeben, dass eine Nebenform *agentar* bestanden hat, weil sich ähnliche Doppelbildungen im Romanischen und speziell im prov. öfter finden. Ich erinnere an it. *stentare*, *bistentare*, chw. *stentar* (**tentare*) neben pr. *bistensar*, afr. *bestancier* (**tentiare*); das pr. kennt sowohl das subst. *bistenta* als auch *bistensa*. Aehnlich erging es dem vom lt. adj. *lentus* weitergebildeten Zeitwort. Rayn. belegt zwar im Lex. rom. neben *alentir* nur noch den inf. *alentar* (**ad-lentare*), aber daneben ist *alensar* (**ad-lentiare*) bei Bern. de Venzac Lied No. 3 und bei Marcabrun Lied No. 26 durch den Reim gesichert (vgl. das *-ensa* Rimarium). Was für *lentum* und *tentum* gesichert ist, ist für *gĕn(i)tum* mindestens möglich.

2) Hs. A: *desepchas*. Der Vers bietet Schwierigkeiten; als die wahrscheinlichste Deutung erscheint mir folgende:

Pois auras dopliers mantels
Semblans d'arceils de sepchas.

arceil (Rayn. belegt im Lex. rom. nur das zugehörige Zeitwort *arcelar*) würde auf fr. *arceau* weisen, für das Littré u. a. die Bedeutung *terme de pêche, anse* etc. anführt; es könnte prov. geradezu »Netz« geheissen haben, und der Sinn der Stelle wäre dann:

Mäntel ähnlich (schmutzigen) Fischnetzen.

pr. *sepia* ist bei Rayn. belegt, und in den Sinn passt diese Deutung, weil der Dichter dem Neuling das Trobadorleben möglichst schwarz schildern will.

ièr (èr) [1]).

APR. — Aimeric de Pegulh. [10],31. 44. — Albert de Sest. [16],2 A (Arch. 51,250). 6 A (Arch. 51, 252). 8. 15 (= Peire [322],1). — Arnaut de Mar. [30],23ª (Revue XX, B 53). — Arnaut de Tint. [34], 1. — Beatrix de Dia [46],3. — Bernart Marti [63],8 E (Copie Bartsch). — Bertol. Zorgi [74],3 (Levy 1). 17. — Bertran de Born [80],15 (Stim. 15). 36 (Stim. 36). — Bonafe [98],1. — Bonif. Calvo [101],13 I (MG 618). — Daude de Prad. [124],3. 5 C (Copie Bartsch). 10 A (Arch. 51,253). — Enric [139],1 = Arver [35],1 C (Copie Bartsch). — Folquet Lunel [154],5 (Eich. 1). — Folquet de Rom. [156],3ª (v. Nap., Pons d. Capd., Unechte IX). — Garin d'Apchier [162],3 Dª 736. — Gaucelm Faid. [167],2 A (Arch. 51, 278). — Gauceran de Saint Leid. [168],1. — Gausb. de Poicib. [173],15 C (Copie Bartsch). — Guigo de Cab. [197],2 F 180 (edd. Stengel). — Guill. Ademar [202],10 E (Copie Bartsch). — Guill. de Cabest. [213],8. — Guill. Peire de Caz. [227],5 C (Copie Bartsch). — Guill. de Saint Leid. [234],8. — Guill. de la Tor [236],2.9 Dª 670. — Guir. de Born. [242],11. 22. — Guir. de Cal. [243],3 [2]). — Guir. Riqu. [248],

1) Ausgelassen hat Wolff, S. 38, Anm. Bert. Zorgi 3. Peire d'Alv. 12. Raimb. d'Aur. 19. Raim. Jordan 8. — Agn. 13, die alle das fut. *er* enthalten.

2) Dieses Lied ist mangelhaft überliefert, denn in der 2. Strophe ist aus grammatischen Gründen der *ier*-Reim in *-iers* zu ändern, was den Durchreim stört. Dies scheint seinen Grund darin zu haben, dass eine gegenseitige Durchdringung zweier Gedichte stattgefunden hat, die in BG als Guir. de Cal. No. 3 und Raim. Jordan No. 12 bezeichnet werden. Da Bartsch die augenscheinliche Uebereinstimmung nicht bemerkt hat, so gebe ich hier eine Gegenüberstellung der Gedichte; das erstere (243,3) steht nur in E, das zweite wird in C Gui d'Uisel, in B Raim. Jordan zugeschrieben. Folgende Strophen entsprechen sich:

C.		B.		E.
Str. 1 *(iers)*	=	Str. 1 *(iers)*		—
2 *(iers)*	=	2 *(iers)*	=	Str. 4, erster Teil und St. 2, zweiter Teil, wo die Hs. *ier* schreibt, *iers* aber grammat. nötig ist.
3 *(ier)*	=	3 *(ier)*	=	3 *(ier)*
4 *(iers)*		—	=	2, erster Teil. Rest fehlt.
5 *(iers)*	=	4 *(iers)*	=	1 *(ier)*
6 *(tornada)*		—		—
—		—		4, zweiter Teil (nur fragmentar. erhalten).

Jede dieser Redaktionen enthält also, wie sie überliefert ist, grobe Verstösse gegen den Reim oder, wenn man diesen herstellt, gegen die Flexion, was bei einer so gewöhnlichen Reimsilbe Bedenken erregen muss. Vermutlich sind hier durch die Copisten 2 Gedichte vermischt, von denen ursprünglich eins eine reine *-ier*-, das andere eine reine *-iers*-Reihe enthielt. In Str. 5 der Hs. C scheint es ratsam, obgleich B und C dem einzigen E gegenüber *iers* setzen, *ier* herzustellen und zu lesen:

non es tan greus adobrar freit acier
com lo sieu cor dur tornar plazentier;

8. 37. 49. — Lanfr. Cigala [282],2 I (Copie Bartsch). 20. 25 I (Copie Bartsch). — Mönch v. Montaud. [305],2 (Phil. II). 10 (Phil. XIX). 14 (Phil. VI). 16 (Phil. X). — Nat de Mons [309],1. — Peire d'Alv. [323],20 C (Copie Bartsch). — Peire Cardenal [335],5. 42. 63. — Peire Guill. de Luz. [344],3. — Peire Vidal [364],18 (Romania II, 425). 26 Unecht (Bartsch VI). 47 (B. 12). — Peirol [366],27. — Pistoleta [372],4. — Pons de Capd. [375],16 (Nap. IX). — Pons Fabre [376],2 C (Copie Bartsch). — Raimbaut [388],1. — Raimb. d'Aur. [389],31. — Raimb. de Vaqu. [392],17.20 D_a 363. — Raimon de Mirav. [406],1.33 A (Arch. 51,244). 41 A (Arch. 51,149). — Raim. de las Salas [409],4. — Ricart de Tarasc. [422],2. — Anonyma [461],210_a N (Copie Suchier). 219 F 211 (edd. Stengel). — Ramon Valada, Joyas del gay sab. pg. 29. — Comp. — Enim. — Fier. — Hon. — Jauf. — K Jes. — Nav. — Nic. — Ross. — R Vid. Mi. — R Vid. Verf. — Cour. — Ens. de l'esc. — Guir. de Cal., Ensenh. — Guir. del Oliv. 9. — N Pap. — Serveris Lehrged. — Agn.

-are, *inf. (frz.) aparelier*, *atarzier*, *bategier*, *comtier*, *enbosquier*, *encombrier* etc. etc., alle Fier. 138. *pensier* Nav. XLV.

-arie, *premier* Ram. Valada. — Fier. 138. *voluntier* 10,31. 16,6. 74,17. 101,13. 124,5. etc.

-arii, *subst. acosselhier* Nav. XLV. *arbalestier* 80,15.36. *archier* 98,1. *aversier* Fier. 138. *batalier* Nav. XLV. *berbegier*? 98,1. *bobancier* 335,5. *cavalier* 16,15. 139,1. 323,20. 388,1. 389,31 (*voc.*). 392,20. 461,219. — Fier. 138(2×). Nav. XXXV. XLV. Ross. 91. 2318 (*voc.*). 3327. *companier* Ross. 91. *cossirier* 16,2.6.8. 213,8. *dardier* 364,18. *denier* 98,1 [1]). 344,3. 406,1. *desirier* 80,36. *destrier* Ross. 91. *encombrier* 10,31. *escudier* Nav. XLV(2×). *estrier* Ross. 3253. *folrier* Fier. 138. *gonfaironier* Nav. XLV. *guerrier* 46,3. 80,36. 98,1. 167,2. 364,18. — Nav. XLV. *lausengier* 10,31. 34,1. 46,3. 63,8. 80,15. 124,10. 167,2. 168,1. 366,27. 375,16(2×). 388,1. 406,41. *voc.* 80,15. *lebrier* 80,36. — Nav. XLV. *liamier* 80,36. *mainadier* 16,2.80,36. *menudier* 101, 13. *mercadier* Nav. XXXV(2×). XLV. *messatgier* 364,18. *milier* 335,5. — Fier. 138. *monedier* 335,5. *obrier* 101,13. *parier* 80,15. *parlier* 101,13. 168,1. 173,15. 366,27. *parsonier* 80,36. *pautonier* 98,1. *portier* 80,15 (2×).36. *renovier* Nav. XLV (*voc.*). *rochier* Fier. 138. *rocinier* 364,18. *saumier* Fier. 138. *senherier* Nav.

denn wäre in der ersten Zeile *ad obrar* zu lesen und *obrar* passivisch zu fassen (was *aciers* nötig machen würde), so könnte *ad* wohl in der 2. Zeile vor *tornar* schwerlich fehlen.

Das erstere Gedicht mit der *ier*-Reihe würde sich demnach zusammensetzen aus Str. 3 C B E und aus Str. 5 C = Str. 4 B = Str. 1 E; das zweite mit der *-iers*-Reihe aus dem Rest. Die Tornada in C ist nicht unterzubringen, da sie metrisch den Anfang der Strophe widerspiegelt; ebenso fehlt bei dem 2. Teil der 4. Strophe in E die Reimsilbe *-ier* resp. *-iers*, die ein Kriterium abgeben könnte.

1) Die Hs. ist offenbar *dener* zu deuten; mit dem *dever* in Mahns Abdruck ist garnichts anzufangen.

XLV. *sentier* 392,17. *soudadier* 461,219. — Nav. XLV (2×). *templier* 98,1. *torrier* Nav. XLV. *vergier* 63,8. 124,5. *adj. aversier* Fier. 138. *costumier* 406,33. *doblier* 389,31. *dreiturier* 124,5. 335,42. — Fier. 138. *escachier* 98,1. *garbier* 364,47. *gruier* 80,36. *guerrier* 282,20. 406,41. *lainier* 80,15.36. *leugier* 16,8. 74,3. 392,17. *malparlier* 10,31. 16,8. *messongier* 375,16. — Nav. XLV. *plasentier* 34,1. 309,1. 364,47. 375,16. 392,20. 406,33. *plenier* 139,1. *premier* 80,36. — Nav. XLV. *presentier* 309,1. *sobransier* 242,22. *sobrier* 242,11. 248,37. 389,31. — Nav. XXXV. Ross. 2318. *ufanier* 388,1. *vertadier* 213,8. 364,47. 388,1.

-arium, *subst. abrier* 364,47. *acier* 124,3. 243,3. 364,18.47. 392,17. — Fier. 138(2×). Nav. XXXV. XLV. — Guir. de Cal., Ensenh. 100,21. *acordier* 305,2. *aiglentier* 213,8. *alegrier* 46,3. 74,3.17 (2×). 168,1. 213,8. 248,37. 282,25. 305,2. 323,20. 344,3. 364,47. 375,16. 389,31. — Nav. XXXV. *alonguier* Nav. XLV. *arquier* 168,1. 282,25. 364,47. *aversier* 202,10. *bachelier* 234,8. *bovier* 248,37. *braguier* Ross. 4432. *brazier* Fier. 318. Nav. XXXV. XLV. *caitivier* 98,1 (2×). *campier* Nav. XLV. *carnier* 98,1. *carzerier* 10,31. *castier* 124,3. 202,10. — Nav. XXXV. *cavalier* 10,31. 46,3. 63,8. 80,15. 98,1. 124,5. 162,3. 364,18(2×). — Fier. 138(2×, davon 1× *n. sg.*) etc. *cellarier* Hon. 122,23. *chaplier* Nav. XLV (*n. sg.*). *clochier* 98,1. 389,31 (*n. sg.*). — Ross. 3327. — NPap. Chrest. 264,13. *collier* 168,1. *columbier* 98,1. *companhier* 80,15. *conselhier* Nav. XLV. Ross. 2318. *consirier* 10,31. 34,1. 46,3. 63,8. 80,15. 406,41 (2×) etc. *corsier* 10,44. 364,18. *denier* 63,8. 80,15. 124,5. 234,8. 242,22. 335,5. 364,18. 389,31. Ramon Valada. — Fier. 138. Nav. XXXV. XLV. Nic. 2535. — Serveris Lehrged. 372. *descordier* 323,20. *desirier* 10,31. 16,2.6.8. 34,1. 63,8. 74,3. 80,15. etc. *destorbier* 10,31. 34,1. 63,8. 80,15. 124,5. 202,10. — Fier. 138. Nav. XXXV. XLV(3×, davon 1× *n. sg.*). Ross. 4452. *destrier* 10,44. 98,1. 139,1. 248,37. 364,18. 422,2. — Fier. 138 (6×, davon 1× *n. sg.*). Nav. XLV(2×). *domengier* 213,8. *empachier* 335,5. *encombrier* 10,31. 34,1. 46,3. 80,15. 167,2. 282,20. 389,31. — Fier. 138. Nav. XLV. Ross. 91. *escaquier* 364,47. *escudier* 16,6. 305,2. Ramon Valada. — Ross. 3327. *febrier* Comp. 108. *fogier* 162,3. *fornier* 98,1. *fruchier* 335,5. *fumier* 335,5. *gravier* 364,18. — Hon. 144,43. *guerrier* 98,1. 124,5. 213,8. 242,11.22. 248,8. 305,2. 389,31 (*n. sg.*). — Nav. XLV (*n. sg.*). Ross. 2318. 3327. *heretier* Nav. XXXV. XLV. *ladrier* Enim. 230,28. *latinier* 10,31. 335,5. *lausengier* 16,8. 46,3. 168,1. 242,22. 344,3. 364,18. 392,17.20. 406,33. — Fier. 138. *lebrier* Fier. 138. *lirier* Ho? Ross. 2318 (*tirier* Mi.). *loguier* 248, 8.37. 335,5. 406,1. — Fier. 138. Nav. XXXV. *mainadier* 392,17. *manier* 392,20. *marinier* 154,5. *mazellier* 98,1. *mellier* Nav. XLV. *mensongier* 10,31. 63,8. 234,8. *messagier* 16,8. 34,1 (*voc.*). 63,8. 80,36. 124,3. 167,2 (*voc.*). 202,10. 242,11. 375,16. 406,41. *messier* 364,47. *obrier* 173,15. 335,5. *olivier* Fier. 138. *ostalier* 80,15. *ostier* 139,1. *palmier* Hon. 59,23. *parier* 162,3. 168,1. 173,15. 242,11.22. *parlier*

242,11. 335,5. 392,20. — Nav. XLV (*n. sg.*). Ross. 2318. *parsonier* 16,6. 168,1. 202,10. 248,8. *pauprier* 406,1. *peirier* Nav. XLV. *pejurier* 309,1. *pensier* 154,5. *pomier* Nav. XLV. *preisonier* 10,31. 168,1. *quartier* 46,3. 80,36. 98,1. — Fier. 138. Nav. XXXV. XLV. *reprovier* 10,31. 213,8. 242,22. 375,16. 392,20 (flex. Fehler). *roquier* Fier. 138. *rosier* 10,31. 63,8. 154,5. 323,20. 335,5. 375,16. *sabrier* 34,1. 98,1. *salavier* 80,36. *saumier* 248,37. *senherier* Nav. XLV. *sentier* 74,3.17. 202,10. 248,49. 323,20. 364,18. Ram. Valada. — Fier. 138. Nav. XXXV (*n. sg*). XLV. (*n. sg.*). Ross. 91. 3327. *sestier* 202,10. *sobrier* 364,18. *solier* Nav. XLV (2×). *soudadier* 10,31. 34,1. 248,37. 364,47. *taulier* 80,15. — KJes. 287,12 (*n. sg.*). *tempier* 10,31. 80,15. *terrier* Nav. XLV. *traversier* Ross. 2318. *trentanier* 335,5. *trotier* 248,37. *usurier* 305,14. *vazier* 335,5. *vergier* 10,31. 80,15. 323,20. 392,20. — Fier. 138. Nav. XLV. *vivier* 63,8. — Ross. 91.

adj. anedier 80,15. *aventurier* Nav. XLV (*n. sg.*). *doblier* 98,1. 282,25. 364,18. *dreiturier* 10,31(2×). 34,1. 309,1. 335,63. 344,3. 364,26. Ram. Valada. — Fier. 138. Nav. XXXV. XLV. *esquerrier* 248,49. — Nav. XLV (*n. sg.*). *fazendier* Nav. XLV (*n. sg.*). *galhinier* 80,15. *guerrier* Ens. de l'esc. 112,27. *lainier* 98,1. 162,3. *leugier* 10,31. 16,2.8. 63,8. 242,22(2×). etc. *mainier* 80,15. 461, 219. *mercenier* Nav. XXXV. *messongier* 16,6.15. 248,8. 335,5?. 388,1. *montier* Nav. XLV. *parier* 124,3.10. *parlier* Nav. XXXV (*obl. pl.*). *parsonier* 80,15. *plazentier* 80,15. 124,3. 139,1 (*n. sg.*). 154,5. etc. *plenier* 10,31. 34,1. 248,8. 389,31. — Nav. XXXV(2×). XLV (*n. sg.*). Ross. 3327. *premier* 80,15. 167,2. 173,15. — Nav. XLV (*n. sg.*) etc. *presentier* 16,6. 168,1. 248,8. *ramier* Fier. 138(2×). *ratier* 98,1. *renovier* 305,2. *senestrier* Fier. 138. *sobrier* 74,3. 80,15. 101,13. 139,1. 227,5? (die Hs. ist verstümmelt). etc. *sovendier* 248,49. *terçier* Nav. XLV. *torturier* 335,5. *traversier* 80,15. *trotier* 80,15. *ufanier* 124,5. 168,1. 322,1. 323,20. 406,33. *vertadier* 80,15. 124,3.10. 168,1. 173,15 (2×). etc. *viandier* Nav. XLV.

adv. l'autrier 10,31. 63,8. 162,3. 282,25. 364,18. — Nav. XLV. Ross. 4432. 5313. 8632. *a doblier* 364,18. *al primier* 74,17. *de premier* 16,8. 154,5. 168,1. 213,8. 388,1. *en premier* 10,31. *a quartier* Ross. 3253. *a sobrier* 46,3. 167,2. 168,1. 173,15. 213,8. 236,2. 392,20 [1]). 406,1.33. — Ross. 5313.

-***arium**, *subst. esparvier (ahd. sparwari)* 46,3. 80,15. 364,18. — Fier. 138 (*n. sg.*).

-**arum** *(frz.)*, *chier* Fier. 138. *clier* Fier. 138. Ross. 3253).

-***ĕgre**, *entier* 248,49.

-***ĕgri**, *entier* 34,1. 101,13.

-***ĕgrum**, *adj. entier* 10,31. 16,2(2×).8. 63,8. 74,3.17. 168,1(2×). 389,31 (2×). 392,20 (2×). etc. (*adv. per entier* 335,63. — Comp. 35. Hon. 67, letzte Z.). *nier* 80,15. 98,1. 162,3. 364,18. 389,31.

-***ĕrem**, *molher* 98,1. 305,10. 461,210a. — Hon. 115,19. 128,2 v. u. Ross. 7158. 7593. 7675. 7848. 8632. — Agn. 44. 535.

1) Mahn schreibt MW I, 373: Vencut agra sobrier; bessere: Vencut agr'a sobrier.

-ĕri, *hier* 16,6. 74,3. 242,11.22. 248,8. 305,2. 335,5. — Ross. 2318. 7593. RVid. Verf. 161,5.

-ērium, *mo(ne)stier* 63,8. 98,1. 156,3ª v. 213. -- Enim. 257,12.36. Fier. 138 etc.

-ĕrium, *mestier* 10,31. 16,2.6.8. 46,3. 63,8. 101,13(2×). 282,20(2×). 305, 2(2×). 335,5(2×). 392,17(2×). Fier. 138(3×). Nav. XLV (2×). etc. *empier* 162,3. 168,1. 344,3. — Ross. 2318. 3253. 7675. 8632.

-errum, *fer* 236,9. — 246,9.

-(ērum, *ver* Nic. 461).

-ĕrum, *adj. fier* 236,9. 305,10. 376,2. — Ross. 6444. — Agn. 742. *n.* 305,10. 376,2. *mier* Fier. 138 (Bekker: *ormier*). Ross. 3253. 4477.

-*ĕrum, *subst. pavier* 98,1. *adj. estier* 98,1. *n. pr.* Lucifer Hon. 176,3 v. u.

-*ĕtrum, *adj. derrier* 80,15.36. 282,25. 335,63. 461,219. — Nav. XLV *(n. sg.)*. *adv. al endarrier* Ram. Valada.

n. pr., *obl. s. Acier* Ross. 2318. *Anticlier* Fier. 138. *Augier* Fier. 138. *Baivier* 335,5. — Fier. 138. *Balaguier* 16,2. 364,18. *Berenguier* Fier. 138. *Colombier* 80,36. *Folchier* Ross. 4432 (*voc.*). *Foucalquier* 392,17. *Gaifier* 162,3. *Garnier* Ross. 2318. *Gongomier* Fier. 138. *Leidier* 305,16. *Mondesdier* 364,18. *Monleudier* Fier. 138. *Monpeslier* 80,36. 167,2. 248,37. 364,18 (2×). *Monroquier* Fier. 138. *Monrosier* 389,31. *Olivier* 162,3. 364,18. 406,1. — Fier. 138 (3×, wovon 1× *n. sg.*). Nav. XXXV (*n. sg.*). XLV (*n. sg.*). Ross. 4477. *Raynier* Fier. 138. *Riquier* 248,37.49. *Rogier* 10,31. 197,2. 406,1. *Santongier* 167,2.

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-aero, *quier* APR. 13,225 (Hs. *quer*: *sabér*!). — 10,31(3×). 63,8. 74,17. 80,36. 375,16(2×). 409,4(2×). Hon. 128,2 v. u.[1]) etc. *conquier* 124,5. *enquier* 16,2.6.8. 34,1. 46,3. 80,15 etc. *requier* 74,3. — Hon. 48,15? 117,13.

-*ĕr(e)o, *mier* 74,3. 80,15.36. 101,13. 227,5. — Ross. 4432. *pier* 74,3[2]).

-ĕro, *fier* 10,44. 364,18. 376,2(2×). 422,2. — Ross. 4432. *ofier* 124,3. *profier* 248,49. 406,1. -- Ross. 7848. *refier* 46,3. *sofier* 16,8. 46,3. 213,8. 236,2. 242,11. 375,16. 392,20[3]). 404,8. 406,33.

-ervio, *sier* 70,23.

3. *s. ps. i.*

-aerit, *quier* 30,23ª v. 181. 98,1(4×). 124,10. 154,5 etc. *conquier* 16,2. 74,3. 124,3. 139,1. 197,2 etc. *enquier* 124,10. 248,8. 305,10. — Nav. XLV. Nic. 461 (: *ver*) etc. *requier* 124,3. 282,20. Ramon Valada (Refr., 8×) etc.

-ĕret, *mier* 162,3. 282,20[4]). 309,1(2×). — Flam. 1261. RVid. Mi. 222,25.

1) Sardou übersetzt in der Anm. falsch: *il demande.*

2) »Bartsch, Chrest[4] 279,7 findet sich der conj. *pera.* Weitere Beispiele starker Flexion des Verbs sind mir nicht bekannt.« — Levys Anm.

3) MW.: *so fier.*

4) Raynouards Lesung *en ver*, für das der Reim offenes *ie* verlangt, ist ganz unverständlich. Die Hs. zeigt offenbar zwischen *e* und *er* vier Grundstriche, und zu deuten ist dies wohl als *en mier*, wobei man annehmen muss, dass der Copist den *n*-Strich über dem *e* vergessen hat, was in den Hss. nicht selten ist. — »Lob und Preis und Ehre verdient deswegen der König, der so gut angefangen hat«, giebt einen befriedigenden Sinn.

-ert, *fier* 70,23. 98,1. 124,3. 154,5. 376,2(2×). etc. *afier* 344,3. *profier* 305,10. 309,1. — Ross. 7593. *refier* 227,5. — Ross. 4432. *sofier* 236,9 (2×?). 282,25. 364,26. 366,27 (oder 1.?). 389,19.

2. *s. impt.*

-aere, *quie(r)* Ross. 2318.

èra [1]).

Folquet de Rom. [156],5 C (Copie Bartsch). — Gui d'Uisel [194],15. — Enim. – Hon. — Nic. — RVid. Mi. — RVid. Verf. — Diät. — Serveris Lehrged.

-a(c)hōra, *era* 156,5. 194,15?. *enquera* 156,5. 194,15. — RVid. Verf. 151,1. Serveris Lehrged. 472.

-aeram, *espera* Hon. 91,4 v. u.

-(aria, *subst. sobreyra* Serveris Lehrged. 157).

-(ariam, *subst. manera* RVid. Mi. 219,26).

-(ĕra, *adj. fera* Hon. 61,25).

-(ĕram, *adj. fera* Enim. 226,30. 239,16).

-erram, *terra* Enim. 257,28. 263,24.30. 269,18. etc.

Präsens- und Imperfect-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. impf. ind.*

-ĕram, *era* 156,5.

3. *s. impf. ind.*

-ĕrat, *era* 5,1. 112,3. 194,15. 201,17. 238,1. 364,21. 409,5. Arn. Donat. — Enim. 226,30. 239,16. Flam. 310. 3157. Hon. 43,13. 61,25. etc.

I-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*ĕram, *mera* 5,1.

3. *s. ps. c.*

-aerat, *quera* Ross. 3011(2×).

-*ĕrat, *mera* Ross. 3011.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ĕrat, *esfera* 194,15.

ièra (ieira, era, eira).

Bertran de Born [80],12 (Stim. 12). — Bonafe [98],2 I (Copie Bartsch). — Folquet Lunel [154],4 (Eich. 3). — Gavauda [174],2. – Guigo de Cab. [197],3 = Bertr. d'Alam. [76],24 F 181 (edd. Stengel). — Guillem Augier [205],1 (= Bertr. d'Alam. [76],3).4 (= Guillem [201],3). — Guill. Figueira [217],8 C (Copie Bartsch). — Guill. Peire de Caz. [227],5 C (Copie Bartsch). 8 C (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],44.69. — Guir. Riquier [248],50. — Marcoat [294],2. – Palais [315],3 Da 753. — Peire Carden. [335],24.46. — Peire Vidal [364],19 (Bartsch No. 33). 40 (B. 32). — Pistoleta [372],4. — Raimb. de Vaqu. [392],7. — Sordel [437],33. — Anonyma [461],190. 215a (Chrest. 279). — Joh. de Pennas. Dern. Trb. 96. — Jauf. — Ross. — RVid. Verf. — Daude de Prad., Cass. — Ens. de la donz. — FZeichen. — Guir. del Oliv. 39. — SReue. — Agn.

-adram?, *subst. quieira* 335,24 [2]).

1) Vgl. Älteste prov. Gramm. (edd. Stengel) 61¹. — Folgende Reihen sind bei K. Meyer ausgelassen: Adem. de Rocaf. 1. Arn. Cat. 2. Cerc. 3. Folq. de Mars. 11. Guionet 1. Guir. de Born. 31. 39. 76. Raimb. d'Aur. 25. Raim. Mirav. 35. Raim. de las Sal. 5. Arnaut Donat (Joyas S. 23). Lais Markiol 148 ff. — Ross. 3011. 3902.

2) Dieses subst. fehlt im Lex. rom.; darf man an lt. *quadra* = *Stein* denken? Dass dieser Stamm im pr. sehr lebenskräftig war, beweisen die

-(a[c] hora, *enquera* Ross. 6765).
-(aram [*frz.*], *adj. cheira* 461,190).
-aream?, *subst. gleira* 248,50 [1]).
-aria, *subst. acabeira* S Reue XIV. *banieira* 217,8. *calvieira* 76,3. *carrieira* SReue XIV. *cavalieira* 242,44. *corduriera* Ross. 6765. *guerrieira* 174,2. 227,8. 364,40. Joh. de Pennas (2×). *lechadieira* 80,12. *lobieira* 98,2. *lumneira* SReue XIV. *magorneira* 294,2 [2]). *manieira* Joh. de Pennas. *nessieira* 335,46. 364,19. *obriera* Ross. 6765. *parliera* Ross. 6765. *ribieira* 242,44. *sobrieira* 335,24. *uiseira* 437,33. *adj. dreiturieira* SReue XIV. *faiturieira* Agn. 825 (*voc.*). *hospitalieira* 98,2. *leugieira* 227,8. 242,44. 248,50. — Ross. 6765. — S Reue XIV. *mainieira* 242,69. *messorgueira* SReue XIV. *parieira* 248,50. *parsonieira* SReue XIV. *plasentieira* 248,50 (*voc.*). 364,40. — SReue XIV. (*voc.*). *plenieira* 174,2. — S Reue XIV. *premieira* 205,4. 242,44.69. — Jaufr. Chelt. 242. — SReue XIV. *presentieira* 80,12. *sobransieira* 364,40. *sobrieira* 217,8. 227,8. Joh. de Pennas. *vertadieira* 242,44. 364,40. 461,215ª (*voc.*). — SReue XIV. *volatieira* 242,44. *volontieira* 174,2. Joh. de Pennas. — Jauf. Chelt. 138.

-ariam, *subst. alberguieira* 217,8. *almorniera* Ross. 6765. *arquieira* 364,40. *barrieira* 294,2. Joh. de Pennas. — SReue XIV. *bergieira* 242,44. 248,50. *carboniera* Ross. 6765. *carrieira* 76,3. 80,12. 154,4. 217,8. 227,8(2×). 242,44(2×). etc. *chamberiera* Ross. 6765. *companhieira* 242,44(2×). *corduriera* Ross. 6765. *costeira* 294,2 [3]). *dressieira* 242,44. *escabescieira* 294,2. *espondieira* 294,2. *estrubieira* 242,44. — SReue XIV. *favieira* 154,4. 242,44. *fumerieira* S Reue XIV. *fumieira* 98,2. *guotieira* SReue XIV. *lumieira* 98,2. 205,1. 364,19. *manieira* 76,24. 154,4 (2×). 174,2. 197,3. 227,8. etc. S Reue XIV(5×). *mercadieira* 217,8. *mosnieira* 197,3? *nessieira* 174,2. 242,44.69. 335,24. *ombrieira* 242,44. *ostaliera* Ross. 6765. *parlieira* Ens. de la donz. 332,8. *paubrieira* 98,2. 174,2. 205,4. 217,8. 242,44. 335,24. 364,40. — 246,39. *polverieira* SReue XIV. *pregueira* SReue XIV (4×). *ribieira* 76,24. 205,4. 217,8. 248,50. 335,24. — S Reue XIV. *saumiera* Ross. 6765(2×). — SReue XIV. *sobrieira* 80,12. *ufanieira* 242,44. *adj. dreiturieira* 154,4. 335,24. — SReue XIV. *estremiera*? Ross. 6765. *fazendiera* Ross. 6765. *lau-*

vielen Ableitungen, die er erzeugt hat, vgl. Lex. rom. V, 10—11. Allerdings wäre *quaira* zu erwarten; aber Peire Card. hat nicht selten ungenaue Reime, und auch bei Trobaire de Villa-Arnaut 1 steht *comieira* für *comaira* in einer *ieira*-Reihe; vgl. auch *compenh* für *companh*?, subst. *merka* = goth. *marka*, *terna* von ahd. *tarni*, *esgerna* und *desgerna* von *escarnir* und *desgarnir*.

1) Noch nirgends belegt, vgl. jedoch altsp. *glera*.

2) Das subst. fehlt im Lex. rom.; darf man an eine Ableitung von *magre* denken? Die Bedeutung »Knauserei« wäre nicht unpassend, und für die Lebenskraft dieses Stammes im prov. zeugen Ableitungen wie *magret*, *magreza*, *magrezir*, *magrir*, vgl. Lex. rom. IV, 119—120.

3) Auch dieses subst. fehlt im Lex. rom.; vgl. fr. *côtière*, it. *costiera*, sp. *costera*.

sengiera Joh. de Pennas. *leugieira* 154,4. 242,69. *messongieira* 154,4. 217,8. 335,24. 364,40. 437,33. *pantonieira* 315,3. *parlieira* 76,3.24. 205,4. 242,44.69. *plasentieira* 154,4. *plenieira* 205,4. — Ross. 6765. — SReue XIV(2×). *premieira* 248,50. *presentieira* 242,44. *sobrieira* 197,3. — Ross. 6765. *ufanieira* 154,4. *vertadieira* 154,4. Joh. de Pennas. *volontieira* 227,5. *adv. a sobrieira* 242,44.

-(**arium**, *charbofaziere* Ross. 6765 B Chrest.).

-**ĕdram**, *cadieira* 154,4. 205,4. 364,19. — SReue XIV.

-***ĕgra**, *entieira* 80,12. 227,8.

-***ĕgram**, *entieira* 154,4. 174,2. 197,3. 217,8. 227,5. 242,44. 248,50. etc. *nieira* 154,4. 242,44. — Ross. 6765.

-**ĕra**, *adj. fera* 392,7.

-***ēriam**, *fieira* 174,2. 205,1. 227,8. 335,46.

-***ĕtra**, *derrieira* 242,69.

-***ĕtram**, *derrieira* 248,50. — SReue XIV. *adv. en derrieira* Ross. 6765.

-(**ĕtro**, *a reire* FZeichen 197).

-(***ĕtrum**, *Piere* Ross. 6765) [1]).

-***(i)ĕram**, *subst. tieira* (*ags. tier*) 80,12. 174,2. 205,4. *adv. a tieira* 242,44. 335,46.

n. pr., *n. Berenguieira* 242,69. *Figueira* 437,33. *obl. Baviera* Ross. 6765. *Cabreira* 364,40. *Cadeira* 98,2. *Creveira* 364,40. *Figueira* 217,8. *Lobieira* 242,44.

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-**aeram**, *quieira* 98,2. 205,4. 242,44. 364,40. Joh. de Pennas. *conquieira* 227,5. *enquieira* 80,12. 242,44(2×). 248,50. etc.

-**ĕram**, *fieira* 242,69. 364,19. *refieira* 227,8. *sofieira* 76,24. 242,69. 364,40. 372,4. — Flam. 7382.

***ĕr(e)am**, *pera* 461,215a.

3. *s. ps. c.*

-**aerat**, *quieira* 174,2(3×). 335,46. 364,40. — FZeichen 197 *(quere)*. SReue XIV. *conquieira* 174,2. 217,8. — Ross. 6765. — 246,39. *enquieira* 227,8. 242,69. 335,24. — Flam. 4974. etc. *requieira* 294,2. — Ross. 6765.

-**ĕrat**, *fieira* 205,1. 242,44. 294,2. 437,33. etc. *profieira* 372,4. — Ross. 6765. *refieira* 227,5. 242,44. *sofieira* 154,4. 242,69.

-***ĕr(e)at**, *mieira* 227,5. 242,44.69.

-***erv(i)at**, *desierva* H (*miera* O L) Ross. 6765.

erc [2]).

Arnaut Daniel [29],1. Can. XIV. — Guiraut de Born. [242],54. — Raimb. d'Aur. [389],22.

-***erch**[-**are**], *inf. berc*[-*car*] [3]) (*ahd. brechâ*) 29,1.

-***ercum**, *subst. ausberc* (*ahd. halsberc*) 242,54.

1) So in Bartsch, Chrest., während Ho. und Mi. *miera* schreiben.

2) Vgl. Alteste prov. Gramm. 48¹,30 (*ers estreit*) und 49²,32 (*ertz estreit*). — Karl Meyer hat Ross. 3915 übersehen. — Die Scheidung von *larg* und *estreit* scheint bei dieser Reimsilbe ebenso wie bei *orc* (vgl. Anm. daselbt) vernachlässigt worden zu sein: z. B. bindet Arnaut Daniel *dérc* : *cérc* : *bèrc*: *clérc* : *dérc* : *aérc*; Guir. de Born. *entenèrc* : *albèrc* : *cérc* : *ausbèrc* : *estèrc*: *pèrc* : *codérc*; Raimb. d'Aur. *clérc* : *domérc* : *adérc* : *condérc* : *dérc* : *cérc*: *bèrc*. Dasselbe gilt von *erca, erga, erz, orga*.

3) Gebrochener Reim.

-*ergum, *subst. alberc (ahd. heriberga)* 242,54. *adj. entenerc?* 242,54[1]).
-ēricum, *clerc* 29,1. 389,22.
-*ērigum, *subst. derc* 29,1.
-ĭnicum?, *domerc* 389,22.
-*ircum *(für* -[r]ictum), *subst. coderc* 242,54.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*erdio, *perc* 174,7. 242,54. — Ross. 3915. *esperc* 242,54.
-ergo, *esterc* 242,54.
-ērigo, *a(d)erc* [2]) 29,1. 389,22. *conderc* 174,7. 389,22. *derc* 29,1. 174,7. 389,22.

3. *s. ps. i.*

-ērigit, *erc* 174,7. *derc* 174,7.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*irco, *cerc* 242,54. 389,22.
-*ĭridio, *reverc* 174,7.

1. *s. ps. c.*

-*erchem, *berc* (*ahd. brechâ*) 389,22?

3. *s. ps. c.*

-*ircet, *cerc* 29,1 [3]).

erca.

R. d'Alayrac, Joyas del gay saber pg. 7.
-*arkam, *merca (goth. marka).*

I-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*ertiam, *coverca.*

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ircat, *esserca.*

erg(u)a [4]).

Gavauda [174],2.7 (grammat. Reim). — Guillem de Berg. [210],19 Kell. 18. — Raimb. d'Aur. [389],10.22 (gramm. Reim). — R. d'Alayrac, Joyas del gay saber pg. 9.
-*ercha, *adj. reguerga* (*ahd. twer, dwerch)* R. d'Alayrac.
-*erdia (für -erda), *subst. merga* 210,19.
-*ergam, *subst. alberga* (*ahd. heriberga*) 174,2.
-ēricam, *clerga* 174,7. 389,22.
-ĭnicam?, *domerga* [5]) 174,7. 389,22?.
-irgam, *subst. verga* 389,10.22.
n. pr., *obl. Berga* 210,19(2×). *Lerga* 210,19. *Zemberga* 210,19.
? *carramberga* (*obl. s.*) 210,19. *cuberca* (*ptc.*?) 174,7. *suferca* [6]) (*subst. obl.*) 174,7. *venerca* [6]) 174,7.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*erdiam, *perga* R. d'Alayrac.

1) Bartsch übersetzt dieses adj. im Gloss. der Chrest. mit *obscur*; doch kennt auch er nur diesen einzigen Beleg.

2) Diese von Canello aufgestellte Etymologie ist unzweifelhaft der von Diez, E. W. IIc unter *aerdre* vorgeschlagenen Herleitung von *adhaerere* vorzuziehen; lt. *ae* konnte kein prov. *e estreit* ergeben. Diez hat sich vielleicht dadurch zu seiner Etymologie verleiten lassen, dass das apr. Rimarium, ält. Gramm. 49²,36 *aertz* mit *inheret* übersetzt.

3) *Nota il »cerc« rimante in »e stretto« onde vien confortata l'etimologia »*circare« in confronto di »*quaericare«.* Canellos Anm.

4) Vgl. Anm. zu *-erc.*

5) Das Wort fehlt in allen von mir benutzten Wortverzeichnissen: Rayn. Lex. rom.; Diez, E. W.; Bartsch Chrest. Gloss.; Stimming Bertr. de Born; P. Meyer Flam.; Suchier Denkm.

6) Fehlt in Raynouards Lex. rom.

-ergam, *terga* 210,19.
-ērigam, *conderga* 174,7. *derga* 389,10.
3. *s. ps. c.*
-*erdiat, *perga* 174,2.7. *esperga* 210, 19(2×).
-ergat, *esterga* 174,7.
-ērigat, *a(d)erga* 389,10.22(2×). *conderga* 389,22. *derga* 174,7(3×). 389,22. *enderga* 210,19.

I-Conjugation.

3. *s. ps. c.*
-ĕreat, *merga* 174,7.
-ergat, *somerga* 210,19.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-*erchat, *berca* (*ahd. brechâ*) 174,7. 389,22.
-*ergat, *alberga* 210,19.
-*ircat, *serca* 174,7(2×?). 389,22.
-*ĭridiat, *reverga* 174,7.

érgas.

Guir. del Oliv. [246],55.
-irgas?, *viergas*.
2. *s. ps. c.*
-ērigas, *ergas*.

(i)èri.

Arn. Daniel [29],10. Can. X. — Johan de Pegh (1450), Joyas del gay sab., pg. 121 [1]).
-*arium (für **-arem**), *adj. m. leri* 29,10.
-ĕrium, *emperi* 29,10. Joh. de Pegh. *misteri* Joh. de Pegh.

I-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-aero, *queri* 29,10. *requieri* Joh. de Pegh.
-ĕro, *proferi* 29,10. *soferi* 29,10.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-(ēro, [*e*]*speri* Joh. de Pegh.).
-ĕro, *esmeri* 29,10.

èrn [2]).

Guill. Figueira [217],2.
-ernum, *subst. cazern*, *govern*, *ifern*, *ivern*.
-*ernum, *subst. esquern* (*ahd. skërn*). *estern* (*ags. stearn*?).
3. *s. ps. i.*
-ernit, *decern*.

èrna.

Aimeric de Peg. [10],32. — Arnaut Daniel [29],3. Can. XVI. — Bertol. Zorgi [74],3. Levy 1. — Guill. Rain. d'At [231],3. — Peire Vidal [364],5 a pg. 120. — Uc de Saint Circ [457],28.
-*arnam Diez (***-etrĭnam** Scheler), *terna* (*ahd. tarni*) 10,32. 457,28. *biterna* 231,3. *viterna* 364,5.
-erna, *lanterna* 74,3. *lucerna* 457,28.
-*erna, *subst. buerna* 29,3.
-ernam, *subst. lanterna* 231,3. *lucerna* 231,3. *sempiterna* 74,3. *suberna* 29,3. *taverna* 10,32. 231,3. *adj. eterna* 10,32. 74,3(2×). 457,28.
n. pr., *obl. s. Lerna* 29,3. *Lucerna* 10,32. 29,3. 457,28. *Salerna* 231,3. 457,28. *Valerna* 364,5 (Hs. *valerria*). *Vierna* 364,5(2×).
-?, *subst. obl. maerna* 231,3.

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*
-*ernam, *esqerna* 231,3.
3. *s. ps. c.*
-*arnat, *desgerna* (*ahd. warnôn*) 457,28.

1) Als zweisilbig auch durch den Reimwechsel gesichert.
2) Vgl. älteste prov. Gramm. 49[1],42 und Stengels Anm. dazu.

-ernat, *decerna* 74,3.
-*ernat, *esqerna* 10,32. 29,3. 74,3. 364,5(2×). 457,28.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-*arnat (s. o.), *terna* 364,5. *esterna* 231,3.
-ernat, *governa* 10,32. 29,3. 74,3. *iverna* 29,3. 231,3.
-*ernat, *enferna* 74,3. 231,3. 364,5.

èro(n).

Vgl. K. Meyer und L. Kraack.

Präsens- und Imperfect-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *pl. impf. ind.*
-ĕrant, *ero(n)* Crois. 2185. 2190 (*erent*). Enim. 269,26. Flam. 7495. Jauf. 161b. KJes. 274,9. 279,30. 281,16. 292,18. 299,25. Nic. 1651. — Brev. 22403.

I-Conjugation (rein).

3. *pl. ps. c.*
-(aerant, *quieyro* Nic. 1618 [:*parlero*, fehlt Meyer]).

(i)èrs[1].

Guill. de Saint Leid. [234],7. — Marcabrun [293],23 Da. — Enim. — Folq. Lun. Rom. — Nav. — Ross.
-arie+s, *voluntiers* 234,7(2×). — Folq. Lun. Rom. 214. Nav. XCIX. Ross. 1485.
-(arii, *chavalier* Ross. 1485).
-arios, *subst. arquiers* Nav. LIX. XCIX. *balestiers* Nav. XCIX. *boviers* Folq. Lun. Rom. 214. *brassiers* Nav. LIX. XCIX (2×). *capdeliers* Nav. LIX (*n. pl.*). XCIX (*n. pl.*). *carretiers* Nav. XCIX. *cartiers* Folq. Lun. Rom. 214. *cavaliers* 234,7. — Nav. XCIX (*n. pl.*). Ross. 1485(3×). *cloquiers* Nav. LIX. *companhiers* Folq. Lun. Rom. 214. Nav. XCIX. *contraziers* Nav. XCIX (*n. pl*). *cosselhers* Nav. LIX. XCIX (2×, davon 1× *n. pl.*). *deniers* Folq. Lun. Rom. 214. Nav. XCIX. *destriers* Nav. XCIX. Ross. 1485. *eretiers* Nav. XCIX. *escaliers* Ross. 1485. *escudiers* Ross. 1485(2×). *guerriers* Nav. LIX. *lausengiers* 234,7. *maynadiers* Nav. XCIX. *mercadiers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *parliers* Nav. LIX. *presoniers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *robaciers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *saumiers* Nav. XCIX (2×, davon 1× *n. pl.*). *seliers* Folq. Lun. Rom. 214. *senheriers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *soudadiers* Ross. 1485. *terriers* Nav. XCIX. *trotiers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *vinniers* Nav. XCIX. *adj. avansiers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *batalhiers* Nav. XCIX. *capdaliers* Nav. LIX. *comunaliers* Nav. LIX (*n. pl.*). *legendiers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *merceniers* Nav. LIX. *messorguiers* Nav. LIX (*n. pl.*). XCIX. *mitadiers* Nav. LIX (*n. pl.*). *murtriers* Nav. LIX. XCIX (*n. pl.*). *premiers* Folq. Lun. Rom. 214. Nav. LIX (*n. pl.*) *presentiers* Nav. LIX (*n. pl.*). *raubaciers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *reversiers* Nav. XCIX. *sobranciers* Nav. LIX (*n. pl.*). *sobriers* Folq. Lun. Rom. 214. *soudadiers* Nav. XCIX (2×, davon 1× *n. pl.*). *ufaniers* Folq. Lun. Rom. 214. *usuriers* Ross. 1485. *viandiers* Nav. LIX. *n. pr. Bayvers* Nav. XCIX (*n. pl.*). *Champayners* Nav. XCIX (*n. pl.*). *Cordaliers* Nav.

1) Bei Paul Mann fehlen: Arn. Daniel 1 (*convers*). Gausb. de Poic. 4 (*esters*). Guir. de Born. 17 (*despers*). Peire Raim. de Tol. 4 (*envers*). — Ross. 5235 (*desers*).

XCIX. *Ospitaliers* Nav. XCIX. *Peyters* Nav. XCIX.

-***arios**, *subst. aciers* Nav. XCIX. Ross. 1485. *castiers* Nav. LIX. *cossiriers* 234,7. — Ross. 1485. *milliers* Nav. XCIX (2×, davon 1× *n. pl.*). Ross. 1485. *reproviers* Nav. XCIX. *sendiers* Folq. Lun. Rom. 214. Nav. XCIX. Ross. 1485. *soliers* Nav. LIX. XCIX. Ross. 1485. *vergiers* Ross. 1485.

-(**arium**, *subst. batalhier* Ross. 1485).

-**arius**, *subst. almoyniers* Folq. Lun. Rom. 214. *artisiers* Ross. 1485. *bagassiers* Folq. Lun. Rom. 214 *balestiers* Nav. LIX. *bandiers* Folq. Lun. Rom. 214. *botelhiers* Ross. 1485. *bureliers* Nav. LIX. *campaniers* Nav. LIX. *carceriers* 234,7. *carpentiers* Nav. LIX. *cartiers* Nav. XCIX (*obl. s.*). Ross. 1485. *cavaliers* 234,7. — Nav. XCIX. *cloquiers* Ross. 1485. *companhiers* Nav. LIX. *cosselliers* 234,7. *defensiers* Nav. XCIX (*obl. s.*). *despeciers* Ross. 1485. *eretiers* Nav. LIX. XCIX (*obl. s.*). *esparviers* Ross. 1485. *fazendiers* Nav. LIX (2×). *ferriers* Nav. LIX. *fumiers* Nav. LIX. *lagotiers* Folq. Lun. Rom. 214. *meissoniers* Ross. 1485. *mercadiers* Folq. Lun. Rom. 214. Nav. LIX (Hs. *merces*). Ross. 1485. *messatgiers* 234,7 (2×). — Nav. XCIX. *obriers* Folq. Lun. Rom. 214. *parliers* 234,7. — Nav. XCIX. *peatgiers* Folq. Lun. Rom. 214. *peletiers* Nav. LIX. *polveriers* Nav. XCIX. *renoviers* Folq. Lun. Rom. 214. *taverniers* Folq. Lun. Rom. 214. *tendiers* Nav. LIX. *terriers* Folq. Lun. Rom. 214. *torturiers* Nav. XCIX. *usuriers* Folq. Lun. Rom. 214. *viandiers* Ross. 1485. *adj. avantiers* Nav. LIX. *batayllers* Nav. LIX. *bobanciers* Ross. 1485. *caronhiers* Ross. 1485. *corturiers* Folq. Lun. Rom. 214. *drechuriers* Folq. Lun. Rom. 214 (2×). Nav. XCIX (3×, davon 1× *obl. s.*). *frontiers* Folq. Lun. Rom. 214. *furtiers* Ross. 1485. *lauzengiers* Folq. Lun. Rom. 214. *lechadiers* Folq. Lun. Rom. 214. *leugiers* 234,7. — Ross. 1485. *liauniers* Folq. Lun. Rom. 214. *lucriers* Ross. 1485. *messongiers* Folq. Lun. Rom. 214. — Nav. LIX. *parceriers* Ross. 1485. *parliers* Folq. Lun. Rom. 214. *plazentiers* Folq. Lun. Rom. 214. *pleniers* Nav. LIX. *premiers* 234,7 (2×). — Nav. LIX (2×, davon 1× *obl. s.*). XCIX (2×). Ross. 1485. *prezentiers* Folq. Lun. Rom. 214. Ross. 1485. *sobraitiers* 234,7. *sobriers* 234,7. — Nav. LIX (*obl. s.*). XCIX (2×, davon 1× *obl. s.*). Ross. 1485. *vertadiers* 234,7. — Enim. 1891. Nav. LIX. *volatgiers* 234,7. *volontiers* Nav. LIX.

-(***ĕgri**, *entier* Ross. 1485).

-***ĕgros**, *subst. niers* Nav. XCIX. *adj. entiers* Folq. Lun. Rom. 214. Ross. 1485 (2×).

-***ĕgrus**, *entiers* Nav. LIX. XCIX. Ross. 1485. *niers* Nav. XCIX. Ross. 1485.

-***ĕrios**, *mestiers* Folq. Lun. Rom. 214 (2×).

-***ērius**, *mostiers* Nav. LIX (*obl. s.*).

-***ĕrius**, *mestiers* Nav. LIX. XCIX.

-**ĕrus**, *fiers* Ross. 1485. *miers* 293,23. — Ross. 1485.

-***ĕrus**, *estiers* Folq. Lun. Rom. 214.

-**ervus**, *sers* 293,23.

-***ĕtros**, *derriers* Folq. Lun. Rum. 214. Nav. XCIX (*n. pl.*).

-(***ĕtrum**, *derrier* Ross. 1485).

-*ĕtrus, *derriers* Nav. XCIX.
n. pr., *n. sg. Fouchiers* Ross. 1485(2×). *Oliviers* Nav. LIX. XCIX (2×). *obl. Chasiers* Ross. 1485. *Tripers* Nav. LIX.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. ind.*

-erdis, *pers* Ross. 5235 *(pertz)*. 6728.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-(aero, *quers* Nav. XCIX).

2. *s. ps. i.*

-aeris, *quiers* 173,4. 242,17. — Enim. 1891. Folq. Lun. Rom. 214. Nav. XCIX. Ross. 1485. *conquiers* 29,1. 234,7. *enquiers* 242,17. 293,23. 447,1. *requers* Ross. 5235.
-ĕres, *mers* 242,17. — Ross. 6728. *malmers* 355,4. 447,1.
-ers, *refers* 242,17. *suffers* 29,1. 173,4. 242,17.60 [1]). 355,4.
-ervis, *sers* 447,1. *desers* Ross. 6728.

3. *s. ps. i.*

-(ert?, *afers* Nav. LIX. *refers* Nav. LIX).

èrt [2]).

Arnaut Daniel [29],10. Can. X. — Folquet de Rom. [156],6. — Peire d'Alv. [323],16. — Peire Cardenal [335],42. — Ponz Fabre [376],2 C (Copie Bartsch). — Tomiers [442],1 D_a 720. — Sen.

-erti, *cert* 29,10.
-ertum, *subst. desert* 29,10. 323,16. 335,42. 442,1. *adj. cert* 156,6. 323,16. *cubert* Sen. 201,32. *culvert* 442,1. *ubert* 156,6. *adv. en apert* 29,10.
-*ertum, *subst. revert* 29,10.
-ervitum?, *subst. issert* 29,10.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-erdo, *pert* 29,10. 133,1. 376,2(2×). *espert* 133,1.

3. *s. ps. i.*

-erdit, *pert* 29,10. 156,6. 289,1. 335,42. 376,2 (2×). 442,1. — Flam. 1160. 3325. 5951. — Sen. 201,32. *espert* 376,2(2×). — Flam. 3324. *respert* 323,16.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. ind.*

-erto, *revert* 404,13.

3. *s. ps. ind.*

-ervit, *sert* Ross. 4975.

èrta.

3. *s. ps. c.*

-ertat, *reverta* 323,1.

érz [3]).

Anonyma [461],142 P (Arch. 50,282).
-ertus, *adj. serz.*
-ĭridis, *verz.*

3. *s. ps. i.*

-ērigit, *derz* (2×).

1) Diese Form fehlt bei Mann, obgleich er die betreffende Reihe anführt.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 49^2,17 (*ertz larg*). — Ich vermisse bei P. Mann die folgenden Reimreihen: Graf v. Prov. 2. Guill. de Bergu. 20. Raimb. d'Aur. 40^a. Raim. Jord. 13. — Ross. 4975.

3) Vgl. älteste prov. Gramm. 49^2,32. Für *serz* sollte man der Etymologie nach *erz larc* erwarten; doch wurde wohl bei dieser Silbe die Scheidung nicht streng durchgeführt. Denn während im Allgemeinen die Regel gilt: *tandisque les voyelles »larges« du Donat ont persisté jusqu' à nos jours sans altération, les voyelles étroites se sont en général transformées* (Gram. limous. II, 182), sehen wir *érz* und *èrz* im modernen Limousinisch vollständig identisch werden; vgl. *erc.*

èrz (èrtz) [1]).

2. *s. ps. ind.*

-ergis, *somertz* 29,9.

és [2]).

APR. — Alb. de Sestaro [16],17. — Arnaut de Mar. [30],11ª (Revue XX B 60). 24ª (ibid. 63). — Arnaut de Tint. [34],2. — Augier Novella [37],1. — Bernart d'Auriac [57],3. — Bertr. d'Alam. [76],10 P (Arch. 50,278). — Folquet de Rom. [156],6. — Graf (Guill. IX) v. Poitou [183],7. — Marcabrun [293],16. — Mönch v. Mont. [305],11 Phil. XIV B. — Olivier de la Mar [311],1. — Peire Cardenal [335],46. — Peire Rogier [356],9. — Perdigo [370],7 C (Copie Bartsch). — Raim. Gaucelm [401],3. — Trobaire de Villa Arn. [446],2 M (Copie Bartsch). — Uc de Saint Circ [457],38.41.42. — Anonyma [461],33.76ª (BD 140). 121 P (Arch. 50,274). 222 P (Arch. 50,276). 223 P (Arch. 50,273). — Liebesbrief, vielleicht BG 10,13ª. Such. Denkm. Chelt. No. 3. — Mariengebet (urspgl. frz.), Such. Denkm. I, No. XIV, Str. 7. — Alexius. — Enim. — Hon. — Jauf. — KJes. — Nic. — P Guillem, Nov. — RVid. Verf. — Bertr. Carb. 26. 49. 66. 73. 87. 91. 94. — Cour. — Daude de Prad., Cass. — Diät. — Ens. de l'esc. — Ens. del guarso. — FZeichen. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 20. — Guir. Riq. Co. — N Pap. — Sen. — Serveris Lehrged. — SFreuden. — Agn.

-(**atos**, *adj. les* Guir. Riq. Co. 287,35).

-ēdem+s, *merces* APR 12,192. — 335,46. 446,2. — P Guill. Nov. 270,17.

-ēdes, *obl. merces* Hon. 128,25.

-*ēdus, *Maifres* 457,38.

-(**ēgem**, *lei* Boeth. XXX).

-ēges, *obl. re(i)s* 16,17.

-ĕm+s, *res* APR 12,192. — 30,11ª v. 11. Mariengebet. — Enim. 266,27. — Cour 367. Daude de Prad. Cass.

1) P. Mann hat die Reihe Arn. de Mar. 2 übersehen.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 49²,45 (*es estreit*) und 50²,25 (*etz estreit*). — Von Reimreihen, die bei K. Meyer ausgelassen sind, habe ich folgende notirt: Boeth. XIII. — Aim. de Peg. 16 (*feçés*). 44 (*dixés*). Bern. Marti 6. Bertr. Carb. 4. 5. Blacass. 2. Bonif. Calvo 12. Daude de Prad. 4 (*plagués, conogués*). Folq. Rom. 5. Gauc. Faid. 40. Guill. Adem. 3. Guill. Peire de Caz. 6. 9. Guill. Raim. 2. Guill. de la Tor 2 (*pogués*). Guiraudo lo Ros 7 (*disés, prezés, degués*). Guir. de Cal. 5 (*valgués*). Guir. Riq. 46 (*nasqués, vengés, trayssés*). Peire Brem. 7. 18. Peire de Durb. 1. Peire de Gav. 1 (*plagués*). Peire Raim. de Tol. 16 (*volgués*). Pons de Capd. 3 (*valgués, prezés*). 8 (*promés, pogués, volgués, més*). 13 (*pogués*). 15 (*tengués, dissés, plagués, vengués, fezés*). 21 (*plagués*). Raim. Jord. 7. Raim. Rig. 1 (*perprés?*). Serveri 14. Sordel 18 (*pogués, fezés*). Uc Brun. 4. Uc de San Circ 40. Anonym 53 (*agués, pogués*). 225 (*valgués*). 226 (*conogués*). Dansa. — Ross. 1202. 2435. 2673. 2847. 3069. 4174. 5192. 5709. 5852. 7310. 8295. — Chast. d'Am. 273,6. — Agn. 487. 700. — Ebenso vermisse ich bei Paul Mann ausser einer Anzahl der eben angeführten Reihen noch folgende: Boeth. XXX (*représ*). — Bern. de Tot lo Mon 3 (*prés*). Bertran e Monge [75],5 (*prés*). Bertr. Alb. 1 (*sosmés*). Caden. 23. Guill. Uc d'Albi 1. Guir. de Cal. 11. Guir. d'Esp. 1. Guir. Riq. 1. 31. Lanfr. Cig. 20. na Lomb. 1. Luquet Gat. 1. Marcabr. 15. Peire Card. 10 (*enprés, aprés*). Peire Vid. 30ª (B. No. 34). Peirol 5. Raimb. de Vaq. 10. 31. Anonym 112. 249?. — Hon. 78,61 (*tramés*). 80,20. 105,3. 165,5. Ross. 1267. 4337. 6151. 7470. — Agn. 867 (*prés*). 984. 1050 (*enprés*).

184,8. Serveris Lehrged. 43. — Agn. 1226. *voc.* 30,24ª v. 93.

-*ĕnos, *subst. bes* 461,223. Mariengebet.

-ense, *obl. proensales* Hon. 3,27.

-ensem, *subst. m. marques* 457,38. *f. mes* 34,2. 401,3. *adj. m. cortes* 311,1. 335,46. — Jauf. 252,32. *n. pr. Carcasses* 457,42. *Clermontes* 401,3. *Engolmes* 457,42. *Fores* 457,41. *Gapenses* 446,2. *Milanes* 457,42. *Narbones* 356,9. *Paes* 457,42. *Pales* 401,3. *Seneses* 457,41. *Toarces* 457,42. *Verones* 457,41. *Vianes* 16,17. 457,41. *Visentines* 457,41.

-enses, *n. subst. borzes* Hon. 161,43. *adj. m. cortes* 16,17. 57,3. 461,76ª. *descortes* 461,223. *n. pr. Aragones* 57,3. *obl. subst. borzes* 401,3. — Hon. 76,32. 90,10. *adj. m. cortes* 34,2 E. 156,6. 356,9. *n. pr. Engles* 457,42.

-ensis, *subst. marques* 370,7. — Hon. 145,22. — Ens. de l'esc. 113,13. *adj. cortes* Hon. 26,20. 75,20. RVid. Verf. 187,13. etc. *descortes* RVid. Verf. 190,14. — 246,20. *n. pr. Barsalones* 57,3.

-ensum, *subst. deves?* 293,16 (nach Rayn. = *défense). ences* S Freud. 156. *pes* Hon. 175,9. — Guir. Riq. Co. 286,15.

-*ensum, *subst. obl. disses* 34,2 J.

-ēnus, *ples* Ens. del guarso 121,14. Sen. 195,28.

-*ēnus, *fres* 34,2(2×)

-ĕnus, *part. ges* 57,3. — Nic. 1869. — Cour 645. Ens. del guarso 120,24. Gui Folqueys 74. N Pap. 260,26. Serveris Lehrged. 180.

-*ĕnus, *subst. bes* APR. 12,192. — 16,17. 34,2. 335,46. 356,9. — Ens. del guarso 116,29.

-ersum, *subst. convers* 305,11[1]).

-ēs, *subst. res n.* 356,9. 457,38. 461,222. *obl.* RVid. Verf. 182,26. 189,33. — Diät. 339. FZeichen 189. Sen. 193,12. 212,29. 214,19. *num. tres* 57,3. 370,7. — Ens. de l'esc. 103,11.

-*ēsos, *arnes* (*kymr. haiarnez*) 16,17. 57,3.

-ĭcem, *ves* Enim. 267,16.

-ĭces, *obl. ves* 446,2. 461,33.121. — Hon. 72,28. etc.

-*ĭcos, *tornes* 401,3.

-ĭdem+s, *fes* APR. 12,192[2]). — 183,7. 457,38. Liebesbr. 11,69. — Agn. 416.

-ipsum, *adv. demanes* 16,17. 446,2.

-isci, *Frances* 16,17. 57,3.

-iscos, *sirventes* 401,3. *Frances* 457,42.

-iscum, *subst. obl. sirventes* 156,6. *voc.* 446,2. *n. pr. Frances* 183,7. *adj. grezesc* Boeth. XXX (2×).

-iscus, *Frances* 57,3.

-issum, *espes* 446,2.

n. pr., *obl. Aygues* Hon. 80,3.

?, *nesies subst. obl. s.* Daude de Prad., Cass. 182,25.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ēdis, *cres* 10,16. 242,3.40.58. 356,4. — Ross. 1202. *mescres* 10,16.

(ĕs, *es* 432,2. — RVid. Verf. 151,7).

1) *Convers* sollte eigentlich *-èrs* haben, doch hatte wenigstens das *r* an erster Stelle der Konsonanz eine so schwache Artikulation, dass es für das Ohr des Provenzalen den Reim nicht störte. Aehnliche Fälle finden sich öfter, z. B. *órs* in einer *ós*-Reihe etc. vgl. Revue des lgs. rom. VIII, 39.

2) Jetzt liest Paul Meyer sicher selbst *Paubr'es ma fes* statt *Paubres m'a fes.*

-ittis, *metz* Flam. 3430.

3. *s. ps. i.*

-escit, *creis* Ross. 6151. 7470. *pareis* Ross. 2847. 4337. 6151. 7310.

est, *es* Boeth. XIII (2×). XXX. APR. 12,192(2×). — 9,3(2×).7. 10,6(3×). 55,1(2×). 74,16(3×). 80,32(2×).34 (3×).45(2×). 132,6(4×). 167,22(2×). 43(2×). 173,1(2×). 205,2(5×). 213,5 (2×). 305,1(4×). 330,4(2×). 335,1 (3×).3(3×).5.8(2×). 356,4.9 (3×). 364,35(2×). 401,3(6×).8(2×). 432,2 (2×). 456,2(2×). 457,3(2×). etc.

2. *pl. ps. i.*

-(***estis**, *rendés* [: *enclauzes*, 2. *pl. pf.*] Nic. 1094. *requerés* Agn. 700).

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ĕnes, *mantes* Mariengebet.

-ĭdes, *ves* APR. 12,192. — 356,4. — Hon. 20,31. Nic. 109 (Hs. *vezes*). Ross. 1202. — 246,20.

3. *s. ps. ind.*

-ĭcet, *les* Flam. 1885. 2938. 7532.

2. *pl. ps. i.*

-(**ētis**, *deves* [: *fezes* 2. *pl. pf.*] Nic. 216. *tenes* [: *es* 3. *s. ps. i.*] Nic. 279).

I-Conjugation (rein).

2. *s. ps. i.*

-ĕnis, *ves* 30,6.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-enso, *pes* Guir. Riq. Co. 287,35.

3. *s. ps. c.*

-enset, *pes* 30,24ª v. 113. 34,2. 76,10. 183,7. 356,9. etc.

-***enset**, *ades* 37,1 [1]).

2. *pl. ps. c.*

-ētis, *menes* KJes. 289,29. *perdones* KJes. 279,12. 287,14. *tormentes* 1043.

ès [2]).

Lanfranc Cig. [282],2 J (Copie Bartsch). — Arnaut de Mar., Brief. — Comp. — Enim. — Hon. — KJes. — Nic. — Bertr. Carb. 43. — Cour. — Ens. del guarso. — Guir. del Oliv. 24. — S Freuden. — Agn.

-ĕcem, *des* Hon. 129,7.

-esso, *apres* Comp. 51. 100. — SFreuden 236. *pres* Enim. 240,19.

-essos, *cofes* 82,43.

-ĕtium, *pres* Cour 325.

n. pr., *n. sg. Aines* Agn. 495. 792.

?, *adv. ades* [3]) KJes. 275,8. 280,33. 285,34. 286,3. 288,30. 289,9. Nic. 1639. 2225. — Agn. 222. 919.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

ĕs, *es* Ens. del guarso 123,32. SFreuden 236.

3. *s. ps. i.*

(**est**, *es* 246,24).

1) Diez' Herleitung von **ad-haesare* E. W. II c, welche Scheler in der 4. Ausgabe unbeanstandet lässt, wird durch den Reim widerlegt. Für *adesar* ist *e estreit* gesichert (vgl. auch das ausdrückliche Zeugniss der ältesten prov. Gramm. 50[1],6), und dieses kann nicht auf ein lat. *ae* gehen.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 49[2],39 (*es larg*) und 50[2],14 (*ethz larg*). In Klammern eingeschlossen sind die Belege, die nicht dafür beweisend sind, ob der Auslaut *s* oder *tz* war. — K. Meyer hat Guill. Peire de Caz. 10 übersehen.

3) Wie ich nachträglich bemerke, hat Boucherie unter Zustimmung Chabaneaus *adès* als *ad de ipsum (adde'psum)* gedeutet; Revue des lgs. rom. XVI, 83.

2. *pl. ps. i.*

estis, *es* 227,10. (Arn. de Mar. Brief 97,6). — Flam. 2847. 3850.

-*estis, *creses* Agn. 919. *dizes* KJes. 275,8. 280,33. 285,34. 286,3. 289,9. (Nic. 1077). *fazes* (Nic. 1585). *prenes* Comp. 51. 100. *queres* Nic. 1639. — 82,43. — (Agn. 1280). *respondes* (Nic. 387).

2. *pl. impt.*

-*estis, *clauzes* (Nic. 1729). *cores* Agn. 792. *dizes* (KJes. 290,21. Nic. 1135). *prendes* (Nic. 251). *recebes* (Agn. 615).

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-acet, *desples* Ross. 4725.

2. *pl. ps. i.*

-estis, *podes* (Arn. de Mar. Brief 97,6. — KJes. 289,1). Nic. 2225.

-*estis, *aves* Enim. 240,19. (KJes. 287,4. Nic. 251. 1135). — Agn. 495. (615). *deves* (Nic. 1413). *mentaves* Flam. 256. *sabes* (282,2. — Nic. 1413). *vezes* (KJes. 289,1). *voles* (KJes. 287,4. 290,21. Nic. 1585). — Agn. 222. (1280).

I-Conjugation (rein).

2. *pl. ps. i.*

-*estis, *auzes* (Nic. 387). *eisses* Flam. 5701. *escarnes* (Hon. 129,7).

2. *pl. impt.*

-*estis, *segues* KJes. 288,30. *tenes* (Cour 325). *venes* (Nic. 1729).

ésa (eza) [1]).

Bertran Carb. [82],5 R (Copie Bartsch). — Peire Cardenal [335],6.27. — Tomier [442],1 Dª 720. 2.

-*ensa, *voc. corteza* 442,2.

-iscam, *adj. engleza* 335,6. *engolmeza* 335,6.

-ĭtia, *grineza* 335,27. *largueza* 442,2. *maleza* 82,5.

-ĭtiam, *cruzeza* 335,6. *deslialeza* 82,5. *falseza* 82,5. *franqueza* 335,6. *guaieza* 335,6. *largueza* 335,6. *leialeza* 335,6. *nobleza* 82,5. *primeza* 82,5. *proeza* 335,6. 442,1.2 [2]). *riqueza* 335,6.27. *serteza* 82,5. *sotileza* 82,5. *vileza* 82,5.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-ēdat, *creza* 82,5. 335,6.27. 439,1. *descreza* 40,1. 335,25. *recreza* 439,1. 442,1 2.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ēdat?, *arreza* [*ndl. rêden*] 442,2.

-ensat, *peza* 82,5. 442,1.

ésas (ezas).

Guir. del Oliv. [246],74.

-ĭtias, *falsezas*, *riquezas*.

Stamm-Conjugation.

2. *s. impt.* (verneint).

-ēdas, *mescrezas*.

ésc [3]).

Raimb. d'Aur. [389],20.22. — Ross.

-iscum, *subst. caumesc* Ross. 8268. *maresc* Ross. 8268. *moresc* Ross. 8268. *planesc* Ross. 8268. *adj. gresesc* 389,22. *n. pr. Tiesc* Ross. 8268.

-*iscum, *adj. fresc* (*ahd.*) 389,20.

1) Es fehlen bei Paul Mann: Alb. de Sest. 11. Templier 1 *(asséza)*. Anonym No. 42.

2) Raynouard schreibt in seinem Abdruck Chx. 5,275 fälschlich *Provenza*; vgl. das Lied No. 1 desselben Trobadors.

3) Vgl. älteste prov. Gram. 65²,11. — Karl Meyer hat Ross. 2094 (*surresc* = *surrexit*) übersehen.

?, *bedresc*[1]) 389,22. *esperc* 389,22. *fadesc* 389,20.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-esco, *cresc* 389,20.22. *paresc* 389,20 (2×). — Ross. 2094.

3. *s. ps. i.*

-escit, *cresc* Ross. 2094. *paresc* 389,22? — Ross. 8268 (Hs. *pareis*). *sobrecresc* Ross. 8268 (Hs. *creis*).

-iscet, *mesc* Ross. 2094.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*isco, *entrebesc*? 389,20.22. *pesc* 389, 20? 22? *tresc* 389,20.

3. *s. ps. c.*

-*iscet, *folesc* Ross. 8268.

ésc(h)a.

Elias Cairel [133],2. — Marcabrun [293],11. — Raimb. d'Aur. [389],22. 41. — RVid. Mi. — Daude de Prad. Cass.

-escam, *subst. esca* 389,22.

-iscam, *gresesca* 389,22.

-*isca, *adj. fresca* (*ahd.*) 133,2.

-*iscam, *subst. lesca* (*ahd.*) 133,2(2×). *tresca* (*goth.*) 133,2. *adj. fresca* Daude de Prad. Cass. 178,22.

?, *bederesca*[1]) 389,22. *subst. obl. bresca*[2]) 389,41. *espresca* 389,22.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-escat, *cresca* 389,22(2×).41. — Flam. 5747. RVid. Mi. 219,42. — Daude de Prad. Cass. 178,22 *acresca* Flam. 4693. *decresca* 293,11. *paresca* 133,2. 389,22.41. — Flam. 4692. RVid. Mi. 219,42.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*iscat, *entrebesca*? 133,2. 389,22. *envesca*? 133,2. *mesca*[3])? 293,11. *pesca* 293,11. 389,22.41. *refresca* 389,41. *tresca* 133,2 (Refr., 5×). 389,41.

(i)èsca.

Enim. 253,4.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*escat (für **-exat**), *tesca* Flam. 1068.

I-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*escam (für **-*exam**), *yesca* Enim. 253,4.

-estiam?, *vyesca* Enim. 253,4.

3. *s. ps. c.*

-*escat (für **-*exat**), *esca* Flam. 1067. 1509.

-estiat, [*de*]*vesca* Flam. 1510.

éses (ezes).

Peire Carden. [335],27.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ēdis, *crezes*.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ĭdes, *vezes*.

?, *prezes* (etwa = *pres es*, *ptc.*?).

éson.

3. *pl. ps. ind.*

-*ĭdunt, *veson* Flam. 7233 : 7234.

éssa[4]).

Helias de Solier, Joyas 148—51. Chrest. 403—6. — Sirventes, ibid. 213.

1) Fehlt sowohl bei Rayn. als auch bei Diez.
2) Vgl. Diez E. W. I *bresca*.
3) Fehlt bei Rayn. und Diez.
4) Bei Karl Meyer fehlen folgende Reihen: Aim. de Bel. 21. Alb. de Sest. 13. Sirventes (Joyas 213).

-*ictiam, *subst. destressa* Helias de Solier.
-ĭtia, *subst. maestressa*? Sirventes. *majoressa*, Sirventes. *rudessa* Helias de Solier.
-ĭtiam, *princessa* Sirventes.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*
-ĭciat, *refessa* Helias d. Solier. Sirventes.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-*ectiat, *endressa* Sirventes.

èst.

Guir. de Born. [242],44. – Raimb. d'Aur. [389],12.
-aestum, *adj. mest* 242,44.
-*estem, *forest* 389,12.
-*estum, *subst. prest* 389,12. *test* 389,12.
n. pr. *obl. Alest* 242,44.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*
ĕs, *est* KJes. 304,11. — Sen. 211,14 (*iest*).
2. *pl. ps. i.*
estis, *est* 151,1 [1]). 242,44.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*
-estit, *vest* 151,1. 242,44? 389,12. *desvest* 80,3 [2]). *revest* 151,1.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-*esto, *test* 389,12.
3. *s. ps. c.*
-*estet, *tempest* 389,12.

èsta.

Arnaut Daniel [29],17. Can. XVII. – Guill. de Durfort [214],1 C (Copie Bartsch). – Raimb. d'Aur. [389],27. – Anonyma [461],63 P (Arch. 50,275).
-esta, *subst. festa* 29,17.
-estam, *subst. conquesta* 29,17(2×). 214,1. *festa* 214,1. 389,27. *gesta* 389,27. *testa* 29,17. 214,1. 389,27. 461,63. *adj. honesta* 214,1.
-*estam, *tempesta* 389,27. *vesta* [3]) 461,63.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*
-*estam, *desvesta* 389,27.
3. *s. ps. c.*
-*estat, *desvesta* 461,63. *envesta* 29,17. *revesta* 214,1.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-aestat, *presta* 214,1. 389,27.
-estat, *manifesta* 461,63. *resta* 29,17. 214,1. 389,27.
-*estat, *amonesta* 29,17. 389,27.

ét [4]).

APR. — Augier Novella [37],1. — Raim. de Mirav. [406],19. — Hon. — RVid. Mi. — RVid. Verf.
-atum, *det* 406,19.
-ettum?, *subst. rivet* RVid. Verf. 146,37.
-ētum, *subst. blanquet* 37,1. *enfantet* Hon. 128,18. *essaiet*? [3]) 406,19. *pannet* Hon. 92,50. *pastoret* 406,19. *adj. basset* RVid. Mi. 218,24.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
(-eddo, *ret* APR. 11,162).
-itto, *met* Flam. 5992. RVid. Verf. 146,37. *entremet* Flam. 1739.
3. *s. ps. i.*
-ittit, *met* 37,1. — Flam. 3465. 3591.

1) Nach Karl Meyer 2. s. ps. ind.
2) Paul Mann deutet diese Form fälschlich als 3. s. ps. c., = lt. **dis-vestet*.
3) Fehlt in Raynouards Lex. rom.
4) Bei Karl Meyer vermisst man die Reihe Ross. 6278.

4037. 7863. Hon. 92,50. Ross. 6278. RVid. Mi. 218,24. *entremet* 406,19. -- Flam. 5001. *tramet* 406,19. — Flam. 5000. Hon. 128,18.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-*ĭt(e)o, *penet* APR. 11,162.

A-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*ētet?, *abet* [*mndl. beeten*] 406,19.

èt.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-eddo, *ret* (: *respondèt*, 3. *s. perf.*, fehlt bei Meyer) Cour 1449.

2. *s. ps. i.*

(ĕs, *est* KJes. 304,11)

3. *s. ps. i.*

-eddit, *reth* 248,1.

éta.

Bertr. de Born. [80],33. Stim. 33. — Gavauda [174],2. — Guillem Figu. [217],8 C (Copie Bartsch). — Guillem de Mur [226],2. — Guillem Peire de Caz. [227],8 C (Copie Bartsch). — Peire Cardenal [335],30. — Raimon Gauc. [401],6. — Taurel [438],1. — Anthoni del Verger, Joyas del gay saber pg. 55. – Daude de Prad., Cass. — Gui Folqueys.

-ectam, *adj. dreta* Anthoni del Verger.

-ēta, *subst. barreta* 401,6. *fendedureta* 401,6. *panseta* 401,6. *toseta* 174,2. 335,30. 401,6. *n. pr. Toleta* 80,33. 226,2. *Violeta* Anthoni del Verger.

-ētam, *subst. ambludureta* 401,6. *berreta* 217,8. 401,6. *boneta* 227,8. 438,1. *charreta* 80,33. 217,8. 401,6(3×). *culveta*? 401,6. *falveta* 401,6. 438,1. *feysseneta*? 401,6. *maleta* 226,2. *planeta* 217,8. *terreta* 80,33. *toseta* 227,8. *adj. bruneta* 335,30. *completa* 227,8. *guayeta* 217,8. *lasseta* 227,8. *n. pr. Barleta* 217,8. *Toleta* 227,8. 335,30.

-ĭtida, *neta* 335,30.

-ĭtidam, *neta* 217,8. 226,2. Anthoni del Verger etc.

-ittam, *sageta* 217,8. 226,2. 335,30. *veta* 227,8? 335,30.

-*ittam, *subst. beta* (*ahd. fiza*?) 335,30[1]. *adj. breta* 335,30.

?, *meta*[2]) 401,6.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-ittam, *meta* 217,8. *cometa* 227,8. *entremeta* 80,33. 227,8. *trameta* 217,8.

3. *s. ps. c.*

-ittat, *meta* 226,2(2×). 227,8. — Flam. 1778. 2383. 2954. — Daude de Prad. Cass. 182,4. Gui Folqueys 306. *demeta* 227,8. *entremeta* 217,8. 226,2. 335,30. — Flam. 1777. 2382. 2953. *prometa* 174,2. 226,2. 438,1. *trameta* 335,30. 401,6(2×). Anthoni del Verger.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ēditat, *peta* 401,6.

1) K. Bartsch, der Zeitschrift f. rom. Phil. II, 306 *eissalabeta* von *ex-*alapettare* ableiten will, übersieht dabei, dass der Reim *eta estreit* erfordert.

2) Azaïs merkt an: »*Meta (Gloss. occit.) borne, limite*«, *manque dans Raynouard*. Aber it. *meta* hat nach Diez, E. W. I *meta* in der Bedeutung »*Grenzstein*« stets offenes *e*.

-*ētat?, *abeta (mndl. beeten?)* 438,1.
-*ittat, *teta (nhd. zitze)* 335,30.

étas[1]).

2. *s. ps. conj.*
-ittas, *esmetas, prometas* Ross. 8248.

éti.

Sav. 63,18.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-itto, *cometi, prometi, remeti, trameti*[2]).

éu[3]).

Guir. del Oliv. [246],44. — Marcabrun [293],24.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-ĭbit, *beu* 293,24. — Flam. 7860.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-ēbet, *deu* 293,24. — Flam. 7860. — 246,44.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*
(-aebet, *plieu* 246,44)[4]).

ièu.

Duran sartre de Carp. [125],1. — Peire Cardenal [335],37. — Ross.
-aei, *juzieu* 335,37. *romieu* 335,37.
-aeum, *juzieu* Ross. 3781. *romie(u)* Ross. 3781.
-ĕgo, *ieu* 125,1. 335,37(2×). — Ross. 3781.
-*ĕgum?, *subst. renieu* 125,1. 335,37.
-*ĕhum, *fieu (ahd. fehu)* 125,1. 335,37. — Ross. 3781.
-*ĕpem, *estrieu (mndd. stîreip)* 125,1.
-ĕum, *subst. dieu* 125,1. 335,37(2×). — Ross. 3781. *adj. mieu* 125,1. 335,37. *sieu* 335,37.
-ĕve(m), *subst. brieu* 125,1. — Ross. 3781. *adj.* oder *adv. brieu* 125,1. 335,37(2×). *lieu* 125,1. 335,37. — Ross. 3781(2×).
-*ĕvem, *grieu* 125,1. 335,37. — Ross. 3781.
n. pr., *obl. s. Andrieu* 335,37.
?, *annieu* 125,1. *corrieu n. pl.* (= *Läufer*) 335,37. *trieu obl. s.* 335,37.

Präsens-Formen.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-ĕdet, *sieu* Ross. 3781.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*
-aebet, *plieu* 125,1. 335,37.

évon.

3. *pl. ps. ind.*
-*ēbunt, *devon* Flam. 6013.
-ĭbunt, *bevon* Flam. 6012.

é(t)z[5]).

Arn. de Marolh, Brief.
-ĭces, *obl. vetz* Arn. de Mar. Brief 96,6.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-est, *est* KJes. 298,32. — 248,46. — Liebesbr., Such. Denkm. I, 313.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-ĭcet, *letz* 242,17.18. 389,30. Arn. de

1) Diese Reimsilbe fehlt bei Paul Mann vollständig, obgleich z. B. die *étas*-Reihe Ross. 8248 Participia enthält.
2) Das nachtonige *i* ist dennoch gesichert, weil das ganze Gedicht weiblichen Versausgang zeigt.
3) Vgl. Stengels Anm. zu älteste prov. Gram. 51[1],17.
4) Vgl. Bartschs Anm. zu dieser Stelle.
5) Vgl. älteste prov. Gram. 50[2],24. — K. Meyer hat die Reihe Raimb. d'Aur. 30 übersehen.

Mar. Brief 96,6. — Nav. LI. Ross. 3193.

2. *pl. ps. i.*

-(*estis, *deves* Nic. 215).

è(t)z[1]).

Arnaut Daniel [29],13. Can. IX. — Arnaut de Mar. [30],24ª (Revue XX, B 63). — Cercamon [112],1. — Daude de Prad. [124],8 (Muss. in Wiener Akademie der Wissensch., Bd. LV [1867] pg. 439). — Folquet de Rom. [156],3ª (v. Nap., Pons de Capd., Unechte Lieder No. IX). — Gavauda [174],5 C (Copie Bartsch). — na Gorm. de Monpeslier [177],1. — Guillem Figueira [217],2. — Guionet [238],1 J (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],25. — Guiraut de Cal. [243],5. — Guir. Riquier [248],22.36. — Marcabrun [293],23 Dª 681.43. — Peire Rogier [356],6 App. 3. — Raimon de Mir. [406],16.25.33 A (Arch. 51,244). — Anonyma [461],7.217 P (Arch. 50, 279). — Canso d'Amors, Joyas del gay sab. 137. — Guill. de Cerveira, Chrest.⁴ 306. — Lais Markiol, ZFRP. I, 64. — Letania de sant Pierre de Luxenborc, Such. Denkm. I, No. XVII). — Ramon Valada, Joyas del gay sab. pg. 29. — KJes. — PGuillem Nov. — Ross. — RVid. Verf. — Ens. de l'esc. — Ens. del guarso. — Guir. de Cabr. Ensenh. — NPap. — Serveris Lehrged.

-aetos, *letz* 29,13.

-aetus, *letz* 156,3ª v. 157. 242,25. 356,6. 461,7 (flex. Fehler). Lais Mark. 127.

-(**ales**?, *n. pl. m. femels* KJes. 301,35).

-ĕcem, *detz* 29,13[2]). 124,8? 174,5. 217,2. 406,16.25. Lais Mark. 127. — Ross. 4793.

-ertos[3]), *subst. desertz* 174,5. *ptc. cubertz* 174,5. *ubertz* 174,5.

-ertus[3]), *apertz* 174,5. *certz* 174,5.

-ĕtium, *pretz n.* 29,13. 174,5. 242,25. 243,5. 356,6(2×). 406,33. — Ens. de l'esc. 103,13. *obl.* 30,24ª v. 115. 124,8. 156,3ª v. 109. 238,1. 293,23. 356,6(4×). etc.

-*ĕtos, *subst. decretz* 177,1. *devetz* 217,2. 406,25. *pessetz*? 177,1. *vetz*[4]) 177,1. *adj. quetz* 29,13[5]). 174,5. 177,1. *secretz* 177,1? *trudetz* 177,1.

-*ĕtus, *quetz* 242,25. 356,6. 406,25.

?, *ameissetz*[6]) 356,6. *deç* 461,7. *fez* 461,217.

1) Ueber die Flexionsendung *-etz* in der 2. pl. handeln Thomas in den Arch. des Missions, 3ᵉ série, t. V, 1879 pg. 440 ff. und Neumann im Litteraturblatt III, 469. — Wolff hat Ross. 200. 2408. 3193. 3453, Paul Mann Ross. 1861. 3518. 5720 übersehen.

2) Canello fasst *detz* = *de tuos*, was wohl kaum wahrscheinlich ist; ausserdem hat lt. *de* aber *ē*, und *de tuos* könnte also nie *dètz* ergeben, wie es der Reim verlangt.

3) Diese Reime sind unbeanstandet zu lassen; das *r* wurde an erster Stelle der Konsonanz offenbar so schwach artikulirt, dass es im Ohre des Provenzalen den Reim nicht störte.

4) = *Verbot*, fehlt im Lex. rom.

5) »*quez*«, *malgré l'étymologie, est ordinairement* »*larg*« *chez les autres troubadours.* Chabaneaus Anm. Doch führt das altprov. Rimarium dieses Wort 50²,33 ausdrücklich unter *etz estreit* auf.

6) Diese Form scheint Raynouard (Chx. 3,32) sowohl wie Mahn (MG 881 N. MW 1,117) für einen impf. conj. von *amar* zu halten, was unmöglich ist. Lautlich und auch dem Sinne nach würde etwa genügen: *qu'ieu ja*

-(ĭces, *obl. vetz* Lais Mark. 127).

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *pl. ps. i.*

-estis, *etz* 29,13. 156,3ª v. 109 [1]). (Letania 73). — RVid. Verf. 183,35 (:*poirétz*!). — Brev. 23558.

-*estis, *aprendetz* (Ens. de l'esc. 104,19). *aucizetz* 243,5. — Ross. 4793. *confondetz* 124,8. *conoissetz* 174,5. (248,22). 406,33. — (P Guill. Nov. 270,29). RVid. Verf. 171,20. *crezetz* (112,1). 174,5. 461,7. — (N Pap. 262,40). (Serveris Lehrged. 19). *destrenhetz* 242,25(2×). 243,5. 356,6. *dizetz* (112,1). 174,5. (248,22). (293,43). 406,33. — K Jes. 301,35. Nic. 1077. — (Ens. de l'esc. 103,1. 37). (Guir. de Cabr. Ens. 89,31). *entendetz* 174,5. 406,33. *fazetz* 217,2. — Ross. 3453. *irasquetz* Ross. 2408. *maldizetz* (Serveris Lehrged. 67). *metetz* 461,217. (Guill. de Cerv. 306,12). *perdetz* 217,2. (Canso d'Amors). — Ross. 4793. — Serveris Lehrged. 7 (:*guasanyaréts!*). *prendetz* Serveris Lehrged. 346 (:*meraveylėts!*). *rendetz* (Ramon Valada). — Nic. 1093. *toletz* 124,8. *trametetz* (Ens. del guarso 121,12).

2. *pl. ps. c.*

-*estis, *detz* Lais Mark. 127 [2]).

2. *pl. impt.*

-*estis, *entendetz* (NPap. 263,12).

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-acet, *desples* Ross. 2725.

2. *pl. ps. i.*

-*estis, *avetz* (30,24ª v. 105). 174,5. 238,1. 248,36. 293,23.(43). 356,6(2×). 461,7. (Ramon Valada). — Ross. 4793. — Ens. de l'esc. 112,37. (Ens. del guarso 115,35). *devetz* 406,16. — (Ens. de l'esc. 103,1). *doletz* 248,36. *mantenetz* 124,8. 174,5. (Canso d'Amors). *mentavetz* (P Guill. Nov. 270,29). *podetz* (30,24ª v. 105). 217,2. (Canso d'Amors). — (Ens. de l'esc. 104,19). *retenetz* 461,7. *sabetz* 124,8. 174,5. 177,1. 242,25. (248,22). 293,23. 406,25. 461,7. Lais Markiol 127. — Ross. 4793. — (Ens. de l'esc. 103,21). (Ens. del guarso 115,35). (Guir. de Cabr. Ens. 89,31). (N Pap. 263,12). (Serveris Lehrged. 67). *sezetz* (Letania 73). *temetz* 217,2. 406,33. *tenetz* 217,2. 243,5. (Guill. de Cerv. 306,12). *valetz* 124,8. — Lais Markiol 127 (2×). *vezetz* 174,5. 242,25. *voletz* (112,1). 174,5. 248,36. 406,16.25. (Canso d'Amors). Lais Markiol 127. — (Ens. de l'esc. 103,37). (Ens. del guarso 121,12). (N Pap. 262,40). (Serveris Lehrged. 19).

2. *pl. impt.*

-*estis, *tenetz* 248,22. 461,7.

I-Conjugation (rein).

2. *pl. ps. i.*

-*estis, *auzetz* Ross. 200 (*auvetz*). RVid.

l'ames setz, »dass ich sie je gebührend (d. h. mit Gewährung alles Liebesglückes von ihrer Seite) liebte«; vgl. dazu afr. *ses* = *assez* bei Sainte-Palaye, der aber nur 1 Beleg (Froiss. Poés. II, pg. 109, v. 3689) kennt.

1) v. Napolski liest: *E s' esguardaz cals vos esez*, doch scheint *esez* für das sonst allein belegte *etz* sehr zweifelhaft, und die Hs. ist daher vielleicht besser zu deuten: *cals vos eis etz*.

2) So Bartsch; vielleicht sollte man *etz estreit* für *dar* erwarten; aber der Lais trennt überhaupt beide *e* nicht scharf und reimt z. B. in derselben *ètz*-Reihe auch *vétz* (= *vĭces*) mit *sabètz, valètz, volètz*.

Verf. 154,2. *falhetz* 238,1. (248,22). *finetz* (Ens. de l'esc. 103,21). *fugetz* 174,5. *giquetz* Ens. de l'esc. 108,27. *mentetz* Ens. de l'esc. 103,13. *noirissetz* Ross. 2408. *plivetz* Ross. 2408. *sentetz* 156,3ª v. 157. 242,25. *sirvetz* Ross. 2408. *sufretz* 30,24ª v. 115. (112,1). 124,8. *ufretz* (112,1). *venetz* (248,22).

2. *pl. impt.*

-***estis**, *adormes* Flam. 2979.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-***ĕtio**, *pretz* 29,13. 248,36.

i [1]).

Bertran de Born [80],4. Stim. 4. — Folquet de Rom. [156],3ª (v. Nap., Pons de Capd., Unechte Lieder IX). — Graf v. Poitou [183],1. — Guillem Augier [205],5 Dª 265. — Guillem de Bergu. [210],12 Kell. 12. — Guiraut de Born. [242],45. — Marcabrun [293], 26.35 (Mey. Rec. 74). — Mönch v. Mont. [305],11 Phil. XIV A. — Ozil de Cadarz [314],1 Dª 295. — Paulet de Mars. [319],6. — Peire Cardenal [335],30.53. — Raim. Vidal [411],2 EC (Copie Bartsch). — Ricart de Tarasc. [422],2. — Truc Malec [447],1. Uc de Maensac [453],1. — Uc de Saint Circ [457],42. — Anonyma [461],76ª (BD. 139). 149. — Guill. de Cerveira, Chrest.⁴ 305. — Lais non par, Zeitschr. f. r. Phil. I, 68. — Hon. — Ross. — Bertr. Carb. 39. — Cour. — Ens. de l'esc. — Guir. de Cabr. Ensenh. — Serveris Lehrged.

-**ē**, *m. mi* 205,5. 314,1. 411,2. 422,2(2×). 447,1(2×). — Ens. de l'esc. 102,8. *si* 319,6. — Hon. 128,4 v. u. 161,55. *ti* Hon. 99,1. *f. mi* 293,26. 319,6. *si* 314,1.

-**ī**, *pron. pers. m. li* 319,6. 447,1. *interr.* 80,4. 335,30.53.

-**ĭ**, *lat. gen. Domini* 293,35.

-**īc**, *aissi* 80,4. 183,1. 293,26[2]).35. 319,6. 411,2. 447,1. 461,149. Lais non par 91. *aqui* 293,26. *autressi* 335,30. 411,2. 447,1. 453,1. *enaissi* 335,30.53. 411,2. *si* Lais non par 91.

-**īcum**, *auri*? 453,1. *enemi* 80,4.

-**īdium**, *fasti* 447,1.

-**īdum**, *ni* 453,1.

-**īnem**, *cri* 335,53. *fi* 80,4. 183,1(2×). 242,45. 293,26. 422,2. 457,42. Lais non par 91.

-**īni**, *subst. cani* 335,53. *mausti* [3]) 335,53. *pelegri* Lais non par 91. *pouzi* 335,53. *princi*? 80,4. *vezi* 335,53. *adj. porssi* [4]) 335,30.

-***īni**, *adj. acli* 314,1. *fi* Cour 13. *mesqui* Hon. 150,14.

-**īnum**, *subst. albespi* 183,1. *barbari* 335,53. *cami* 242,45. 293,35. 314,1. *coissi* 242,45. 335,30. *cozi* 210,12. 335,30. *dolfi* 242,45. *ermi* Ross. 3162. *garssi* 335,30. *lati* 183,1(2×). 335,30. *ma(i)ti* 80,4. 183,1. 242,45. 293,26

1) Bei Karl Meyer vermisse ich folgende Reimreihen: Blacatz 5 (*vi*). Guill. Aug. 4 (*parti*). Guill. Montah. 8 (*enfolli, falhi, vi*). Guir. de Cal. 5. Guir. d'Esp. 2. Peire de Buss. 1. Peire Dur. 3 (*fugi*). — Folq. Lun. Rom. 390 ff. Ross. 2034. 4205. Ebenso übersah M. die *-ila*-Reihe bei Folq. Lun. 7 (*vi la*, etc.). — Bei P. Mann fehlt Ross. 4539.

2) Offenbar ist zu lesen *si'aissi*.

3) Afr. *mastin*; vgl. Diez E. W. *magione*.

4) Fehlt im Lex. rom.; vgl. Littré unter *porcine*.

(2×) 35. 314,1. etc. *marmori* Ross. 3162. *no-vezi* 80,4. *palaisi* Ross. 3162. *pelegri* Cour 1201. *pi* 293,26. — Ross. 3162. *polpri* Ross. 3162. *ronssi* 335,30. *sembeli* 242,45. — Ross. 3162. *ufari* Ross. 3162. *vezi* 183,1. 335,30. *vi* 242,45. 293,35. 335,53 (*nom.*). 461,76ᵃ. *adj. efanti* [1]) 335,53. *palazi* 210,12. *n. pr. Alengri* 335,30.53. *Angevi* 335,30. *Caerci* 305,11. 447,1. *Cerveri* Serveris Lehrged. 352 (*nom.*). *Costanti* 335,30. — Guir. de Cabr. Ensenh. 90,35. *Guillemi* 457,42. *Limozi* 305,11. — 82,39. *Marti* Lais non par 91 (*voc.*). *Morezi* 457,42. *Saladi* 80,4. *Sarrazi* 335,53. *Tartari* 335,53. *Ugoli* 457,42.

-***īnum**, *subst. assassi* (*arab. haschischin*) 242,45. *marabeti* (*arab. morâbi'tin*) 335,53. *mesqui* (*arab. meskîn*) 335,30. *raboy*? [2]) 447,1. *tai* [3]) 447,1. *trahi* (alt *traïn* oder *traïm*) 242,45. *adj. cli* 335,30. *fi* (*germ.*) 80,4. 314,1 (2×) [4]). 319,6. 335,30. — Ross. 3162. *n. pr. Cai* (*Caïn*) 293,35.

-**ītum**, *subst. obli* 80,4.

n. pr., *obl. Gui* 457,42.

-? *agisti* 314,1. *dui* (*obl. s.*, ein Tier) 314,1. *fesi* [5]) 457,42. *pesi* 447,1.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-**īco**, *di* 80,4. 339,3. 406,30. 451,1. — Crois. 2230. Ross. 4205. 4539.

-***īdo**, *ri* 406,14.

3. *s. ps. i.*

-**īcit**, *di* 59,1. 97,5. 156,3ᵃ v. 11. 183,2. 205,4 (2×) 242,45. 262,3. 293,17.26. 35. 332,1. 335,30 R (1. *s. ps. i.* in J). 53. 364,2. 392,8. 406,30. 411,2. 422,2. 447,1. 451,1. 453,1 [6]). 454,1 (2×). 457,42. 461,149. Guill. de Cerveira. — Crois. 2228. Hon. 99,1. 128,4 v. u. 150,14. 161,55. Ross. 3162 (oder *perf.*?). 4205. — 82,39. Brev. 11677. Cour 13. 1147. 1201. Ens. de l'esc. 102,8. Guir. de Cabr. Ensenh. 90,35. etc. *contradi* 335,30. *maldi* Ross. 2034. — Serveris Lehrged. 352.

-**īdet**, *ri* 5,2. 10,24.45. 156,3ᵃ v. 11. 183,1.2. 205,5. 242,45. 262,3. 266,6. 314,1. 319,3. 332,1. 335,30. 339,3. 364,2.50. 406,14.30. 411,2. 416,2. 461,76ₐ. Lais non par 91. — Flam. 1076. 4591. 5739. Folq. Lun. Rom. 390. etc.

-**īdit**, *auci* 10,7.24.45.49. 59,1. 97,5. 132,12. 155,3. 194,15. 205,5. 242,45.

1) Rayn. belegt im Lex. rom. nur *infantil*.

2) Dieses obscöne Wort, das dasselbe bedeutet wie prov. *corn*, fehlt im Lex. rom.

3) Dtsch. *teidingen*? — Rayn. belegt nur das fem. *tayna*.

4) An der zweiten Stelle ist wohl zu lesen: *Cant longs amars trob' a ome nems fi.*

5) Dieses Wort fehlt in allen von mir benutzten (s. o.) prov. Wortverzeichnissen. Sollte es nicht das fr. *fasin* sein, dessen heutige Bedeutung Littré mit: *Cendre mêlée de terre, de brindilles, avec laquelle on couvre le fourneau de forge* wiedergiebt. Die Form stimmt, und auf die angezogene Bedeutung (oder ähnlich) scheint die nächste Zeile: *E sapchan cum calor de laintre esti* geradezu hinzuweisen.

6) Paul Meyer merkte 1869 an: *mais le vers entier m'est obscur.* Dennoch kann der Sinn nicht zweifelhaft sein: »Und derjenige, der gegen das Singen (dessen Nutzen bei seinen Liebesbewerbungen der Dichter eben gepriesen hat) spricht, scheint . . .«

243,1.5. 244,2(2×). 266,6. 305,11. 314,1. 319,6. 335,30(2×). 364,2.50. 370,14. 416,2. 434,2. — Flam. 2297. 4874. 7412. etc.

3. *s. ps. c.*

-***īet?**, *esti* 457,42. — Folq. Lun. Rom. 390.

2. *s. impt.*

-**īc**, *di* 210,12. 293,26.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-**īdo**, *fi* 335,53. 411,2. *afi* 80,4. 293,35. *desfi* 422,2. 447,1.

-***īno**, *atahi* 242,45.

-***īo**, *desvi* 242,45.

3. *s. ps. c.*

-***īdet**, *fi* Cour 1147.

-**īget**, *c(h)asti* 242,45. 314,1. Guill. de Cerveira.

-**ĭget**, *li* 242,45.

-***īnet**, *aizi* 183,1.

ia (ie) 1).

Aimeric de Peg. [10],10 Dª 280. — Albert de Sest. [16],11. — Arnaut Daniel [29],16. Can. III. — Arnaut de Mar. [30],21.23ª (Revue XX B 53). 24ª (Revue XX B 63). — Arnaut Peire d'Agange [31],1. — Austorc d'Orlac [40],1. — Berengu. Trobaire [50],2. — Bernart de Rov. [66],4 C (Copie Bartsch). — Bernart Sicart [67],1. — Bertran de Born [80],39 Stim. 39. — Bertran Carbonel [82],16. — Blacasset [96],8. — Blacatz [97],1 Dª 758. — lo Bort del rei d'Arago [103],3. — Cadenet [106],13. — Daspols [122],2. — Esperdut [142],1 C (Copie Bartsch). — Folquet de Rom. [156],2.3ª (v. Nap., Pons de Capd., Unechte Lieder No. IX). 6. — Garin d'Apchier [162],8 Dª 483. — Gausbert de Poicib. [173],2. — Gui d'Uisel [194],10 = Eble d'Uis. [129],3 Dª 769. — Guigo [196],2. — Guillem Ademar [202],6 Dª 549. — Guillem Augier [205],3. — Guillem de Bergu. [210],11. Kell. 11. — Guillem Peire de Caz. [227],1. — Guillem de Saint Leid. [234],9. — Guiraut d'Esp. [244],4. — Guiraut Riq. [248],15.40.86. — Joan

1) Folgende Reihen vermisse ich bei Wolff: Aim. de Peg. 12? Berengu. Trob. 2? Bertr. d'Alam. 10. Bertr. de Born 9 (nach W. ohne cond.!). Bertr. Carb. 5? 8? 9? 15. 17. 18. 21. 22. 23. 26. 31. 54. 59. 63. 69. 73. 88. Daude de Prad. 4 (*daria*)? Formit de Perp. 1 (*poiria*). Gauc. Faid. 3? 9. Geneys lo Joglar 1. Guill. de Bergu. 18. § 29,7? Guill. de Cab. 7 (*partria*). Guill. Peire de Caz. 7? 11. Guill. Raim. 3? Guionet 2? Guir. del Oliv. 7? 49. Guir. Riq. 16? 36? Isnart d'Entr. 2. Jacme Mote 1? Lanfr. Cig. 4? 14. 23. Luquet Gat. 1. Moter 1? Peire Card. 19? 45? 52? 66 (*armaria*). Peire de Durb. 1. Peire del Vern 1 (*volria, celaria, querria*). Peire Vid. 30ª (B. No. 34). Perdigo 15? Raimb. de Vaq. 26? Simon Doria 2. Anonym 6. 38? 137. 144? 148? 201? 208? 218? 239? Helias de Solier (Joyas 148–51). Lais non par 100. — Fier. 2879. Folq. Lun. Rom. 47 ff. Hon. 80,11.52. 88,12. 119,2 v. u. 120,24. 121,55. 161,38 (*creyria*). 180,29 (*donaria*). 186,5 v. u. 199,8 (*seria*). Nav. XVII. XX. XXXIV. XLVII. LXII. XCII. Ross. 613. — SReue XIII. — Agn. 55. 77. 945. 1155. 1275. 1451. [Die mit Fragezeichen versehenen Reihen führt Wolff unter denen »ohne cond.« auf]. — Bei Paul Mann fehlt diese Reimsilbe sonderbarerweise ganz, obgleich Participia (lt. -*ītam*) in ihr nicht selten sind, z. B. Folq. de Mars. 26 (*complia*). Pons de Capd. 4. Raimb. d'Aur. 11 (*traya*). Sordel 22 (*fugia*). Anonym 92. Lais Markiol 176 ff. (*causia*). — Fier. 1306. 2462. 2660. 3942. 4269. 4810. Ross. 47. 126 (*fenia*). 2362. 5616 (*ausia, fenia*). 7508 (*ardia*). 8009. 8653.

Esteve [266],8.9.11. – Lanfranc Cig. [282],10 I (Cop. Bartsch). 17. – Marcabrun [293],30.44. – Mönch v. Mont. [305],15. Phil. XX. – Paulet de Mars. [319],4 C (Copie Bartsch). – Peire d' Alvernhe[323],22. – Peire de la Carav. [334],1. – Peire Cardenal [335],25.26. 27.38.41.70. – Peire de Gavaret [343],1. — Peire Vidal [364],13 Bartsch 4. — Pons d. Capd. [375],12. Nap.XX. – Pons de la Garda [377],1 E (Copie Bartsch). — Raimb. de Vaqu. [392],11.32. — Raimon de Mirav. [406],24 A (Arch. 51,241). 42. 45. — Ralmenz [416],1 F 141 (edd. Stengel). – Rodrigo [424],1. – Rostaing Ber. [427],7. – Sordel [437],14 H 43. — Templier [439],1 Mey. Rec. 95. – Uc de Saint Circ [457],2.4.7. — Anonyma [461],2 (Stengel, älteste prov. Gramm. pg. VII). 10 P (Arch. 50,273). 79a J (Riv. di fil. rom. I, 44). 99a N (Such. Denkm. I, 318). 118 T (Copie Beschnidt). 123. 145. 177. 231. 243 P (Arch. 50,280). 249 P (ibid.) — Bernat Arnaut, Joyas del gay sab. pg. 93. — Guillem de Cerveira, Chrest.[4] 306. — Huc del Valat, Joyas del gay sab. pg. 16–19. — Liebesbrief (vielleicht BG 10,13a), Such. Denkm. Chelt. No. 11. — Comp. — Enim. — Fier. — Hon. — Jauf. — KJes. — Nic. — P Guillem Nov. — R Vid. Mi. — Bertr. Carb. 25. 35 P (Archiv 50,271). 78. – Cour. – Daude de Prad. Cass. — Diät. — Ens. d. l. donz. — Ens. del guarso. — FZeichen. — Gar. lo Brun Ensenh. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 26. 30. 47. 48. 57. – Guir. Riq. Bi. – Guir. Riq. Co. — PCard. U. C. — Sav. — Sen. — Serveris Lehrgedicht. — SFreuden. — Agn.

-ĕa, *mia* 156,2. 266,8. 319,4. 343,1. — Hon. 9,4 v. u. (*voc.*).

-ĕam, *mia* 234,9. 266,11 [1]).

-*ĕam, *sia* Agn. 964.

-*īa, *subst. abazia* 392,11? — Hon. 103,26. *baronia* Hon. 28,12. *bauzia* 335,26. 461,231. *carestia* 106,13. *cavallairia* 67,1. *cenaria* Agn. 1289. *clercia* 40,1. 122,2. 323,22. 461,118. – Hon. 79,50. 105,16. *coindia* 424,1. *companhia* 40,1. 122,2 [2]). — Enim. 236,6. Hon. 22, letzte Z. 82,10. 102,24. 197,5. (*voc.*) 198,16. *cortesia* 30,21. 82,16. 142,1. 234,9. 416,1(2×). etc. *dia* 266,8. *drudaria* 364,13. *felonia* 82,16. 335,38. 364,13. 461,231. *folhia* 335,26.38. 363,1. 461,243. – 82,25. *guerentia* Nic. 381. 1513. *heregia* Hon. 76,18. 84, letzte Z. *joglaria* 424,1. — Guir. Riq. Bi. 285,12. *malautia* Hon. 130,53. 182,4 v. u. — Sav. 60,18. *manentia* 335,27. *metgia* Enim. 222,13. *parelharia* 293,30. *paria* 427,7. 461,145. *trichairia* 66,4. *vilania* 461,145. *adj. pia* 293,30 (*voc.*). 335,70. *n. pr. Alexandria* 40,1. 439,1. *Estefania* 210,11. *Lombardia* 439,1. *Maria* 40,1. 97,1. 282,10 (*voc.*). 17 (*voc*). 335,25.70 (*voc.*). 461,123 (*voc.*). — Hon. 131,28. — SFreud. 64.

-*īam, *subst. abadia* 343,1. — Hon. 75,27. 106,41. etc. *albergaria* F Zeichen 163. *bafomairia* 439,1. *bailia* 30,23a v. 139. 97,1. 282,17. 293,30 etc. *barbaria* Hon. 187,47. *baronia* Fier. 2607. *bauzia* 31,1. 67,1. 82,16 (2×). 156,6. 210,11. 266,8. 424,1. 427,7(2×). — Nic. 2053. — 82,35.

1) Streiche das Komma hinter *onor* und lies *la mia*.
2) Für *sarial* in dem Abdruck der Dern. Trb. lies *sa rial*.

bestia 293,30. *bocharia* 293,44. *bonomia* Hon. 68,7. *carestia* 31,1. 416,1. *cavalaria* 40,1. 66,4. 392,11. 424,1. *cenaria* Agn. 1242. 1249. *clerzia* 50,2. 67,1. 335,25. — Hon. 85,16. 104,2. *companhia* 293,30. 323,22. 334,1. 457,7. 461,177(2×). etc. *cortesia* 10,10. 40,1. 248,86. 266,11. 364,13. 375,12. etc. *cumdia* 427,7. 457,7. — PGuill. Nov. 268,39. — Sav. 57,19. (für ïem) *dia* 30,21.24a v. 81. 40,1. 82,16. 103,3(2×). 427,7 (3×). etc. *diablia* KJes. 303,1. *drudaria* 29,16. 80,39. 343,1. 406,42. *fadia* 196,2 (Hs. *fodia*). 305,15. 323,22. 406,45. *falhia* 80,39. — Enim. 249,1. *feunia* 31,1. 335,26. — Hon. 77,16. *follia* 50,2. 82,16. 106,13. 173,2(2×). 234,9. 248,86. 335,25(2×). etc. *fustaria* KJes. 303,15. *gallardia* 162,8. 335,38. 392,11. — Diät. 12. *gelozia* 142,1. 205,3. 210,11. 406,42. 457,4. — 246,30. *glotonia* Hon. 185,5 v. u. *guanchia*[1]) 202,6(2×). *guerentia* 375,12. — Nic. 614. 933. *guia*[2])? 227,1. 266,11. 457,4.7. — Enim. 266,7. — Serveris Lehrged. 275. *heregia* Hon. 86,5 v. u. *ipocrisia* 82,16. — Hon. 85,21. *joglaria* 10,10. 66,4. — Guir. Riq. Bi. 285,36. *lebrosia* Hon. 84,14. *leujaria* 282,10. — Hon. 22,9. RVid. Mi. 222,11. *litargia* Sav. 60,10. *lombardia* 80,39. *maestria* 335,70. 364,13. 461,99a. *malautia* 461,177. — Enim. 233,16. 234,28. Hon. 107,3 v. u. 111,27 etc. *malenconia* KJes. 303,27. *manentia* 31,1. 50,2. 80,39. 142,1. 335,41. 364,13. etc. *mejansia* Comp. 122. *mongia* Hon. 108,29. *paria* 10,10. 29,16. 142,1. 293,30. 335,26.27.70. 343,1[3]). etc. *partia* 234,9. 377,1. *payania* Hon. 202,49. 206,5. *primaria* 97,1. *pularia* 293,44. *senhoria* 16,11. 30,24a v. 31. 31,1. 97,1. 142,1. 156,2. 173,2. etc. *simonia* 67,1. 335,25. *sobransaria* 50,2. *tencheria* KJes. 294,15. *theuletgia* KJes. 272,11. *trichairia* 82,16. 293,44. *via* 31,1. 40,1. 50,2. 67,1. 80,39. 82,16(3×?)[4]) 156,6(2×). 162,8(2×). 323,22(2×). 416,1(2×). etc. *vilania* 10,10. 50,2. 80,39. 122,2. 343,1. 364,13. 461,177. etc. *n. pr.* *Enimia* Enim. 265,17. 268,2. *Etobia* 392,11. *Lombardia* 10,10. 156,6. 334,1. 439,1. — Hon. 179,29. *Lucia* Comp. 96. *Maria* 50,2. 96,8. 248,86. 323,22. 439,1. — Enim. 251,6. 258,21. 264,8.36. Hon. 72,29. KJes. 295,10. — SFreuden 150. *Mathia* Fier. 2607. *Normandia* 80,39. — Fier. 2607(2×). *Ongria* 364,13. — Hon. 6,14. 25,21. 57,1. *Peria* 392,11. *Romania* 439,1. *Suria* 323,22. 335,70. 439,1. — Hon. 5,13. *Turbia* Hon. 201, letzte Z. *Turquia* Hon. 5,23. 6,14.

-īca, *amia* 16,11. 142,1 (*voc.*). 202,6 (*voc.*, 6×). 205,3 (*voc.*). 266,11. 282,10. 377,1 (*voc.*). 406,24.45 (*voc.*).

1) Dieses subst., eine Ableitung von dem Verb afr. und prov. *ganchir* oder *guenchir* (*ahd. wankjan*), fehlt im Lex. rom.; vgl. Diez, E. W. IIc *ganchir*.

2) Vgl. Diez, E. W. I *guisa*.

3) Das Lied ist bisher nur nach Hs. A im Arch. 34,191 abgedruckt und zeigt an dieser Stelle *paor*. Es ist jedoch ein Reimwort auf *-ia* nötig; *paria* scheint mir die geeignetste Besserung.

4) Das unnatürliche *t'envia* in Raynouards Abdruck (P.O. 243) ist in *ten via* (*impt.*) zu ändern.

416,1. 424,1. 427,7. 461,145. — Enim. 259,33. RVid. Mi. 223,37 (*voc.*). — Gar. lo Brun, Ensenh. 89,19 (*voc.*). *enemia* 234,9. 406,24. 416,1. *mendia* 406,24.
-**īcam,** *amia* 29,16. 30,23a v. 173. 156,2. 196,2. 244,4. 305,15. 319,4. 335,70. 406,24(2×). *mia* 406,24(2×). — Fier. 2607(2×).
-***īcam,** *fia* 406,24.
-***ītam,** *adv. a tria* 266,11. 427,7.
-***yss(e)am,** *biza* 50,2.
? *bestia* 293,44 [1]).

Präsens- und Imperfect-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-***īam,** *estia* 167,9. 266,11. 330,9 [2]). 363,1. 364,46 [2]). 437,7 [2]). 461,144. *sia* 17,1. 30,23a v. 139. 24a v. 81. 69,3 [2]). 70,25. 74,5. 76,23. 96,11. 97,6. 106,19 [2]).25. 132,8. 156,5 [2]). 162,8. 167,62. 173,3. 196,2. 227,1. 230,3 [2]). 244,2 [2]). 266, 8.11. 282,17. 293,30. 319,4. 343,1. 363,1. 375,19 [2]). 406,42. 427,7. 437,10. 457,9. 461,177. etc. — Flam. 5356. 5922. KJes. 278,12. Ross. 126. — SReue XIII (2×).
-**ībam,** *escria* 70,17.
-**īcam,** *dia* 11,1. 16,7.11. 17,1. 70,30. 155,26. 156,6. 175,1. 194,13. 243,1. 248,39. 266,4 [2]).11. 282,4. 305,3 [2]). 330,9. 364,46 [2]). 389,11. 406,24. 437,22. 457,2.20. 461,167. — Nav. XCII. P Guill. Nov. 268,39. — Gar lo Brun Ensenh. 89,19. *contradia* 406,24.
-**īdam,** *aucia* 9,8. 11,1. 17,1. 70,25. 74,5. 210,11. 343,1. 461,167 (Hs. *ocie*) [2]).
-***īdam,** *ria* 70,45. 377,1. 414,1 [2]).

3. *s. ps. c.*

-***īat,** *estia* 50,2 69,3 [2]). 80,9. 230,3 [2]). 244,2 [2]). 293,30. 392,11. 406,18 [2]).42. 424,1. — Enim. 233,16 (*istia*). Nav. XXXIV. XLVII. — Guir. del Oliv. 48. Guir. Riq. Co. 288,28. Serveris Lehrged. 52; *sia* 9,8. 19,1 [2]). 27,6. 29,16. 30,20 [2]).21. 23a v. 173. 24a v. 31. 47,7 [2]). 50,2(2×). 52,4. 67,1. 69,3 (3×) [2]). 70,17(2×).21.25.30.45. 76,23. 80,9. 82,3 [2]). 5.8.9 (2×) [2]). 16.17.18. 84,1. 101,8. 103,3. 106,13.19 [2]).25. 122,2. 132,8. 142,1. 154,1. 155,26. 156,2.3a v. 31. 6(2×). 157,1. 167,9. 174,6. 185,2. 189,4. 205,3. 234,9. 240,6a [3]). 243,1. 244,13. 248,49(2×). 266,8. 282,4.10. 319,3. 334,1. 335,25. 26.27.38.41.66.70. 363,1. 364,7.13.30a. 43.46. 375,2.12.19. 377,1. 389,11. 392,11 (2×). 32. 406,42.45. 416,1. 424,1. 427,7. 437,14. 457,4.40. 461,2 (*sic*). 10. 92. 99a. 104. 123. 145. 167. 243. 249. Guill. de Cerv. — Comp. 96. Crois. 1142. 1501. Enim. 258,21. 259,17. 266,7. Flam. 1078. 1787. 2024. 2886. 3089. 3514. 4234. 5207. 6315. 6411. 6958. 7236. Hon. 7,16. 25,41. 56,1. 58,10. 59, letzte Z. 64,3 v. u. 72,20. 77,16. 80,52. 94,11. 103,26. 120,6 v. u. 131,28. 177,37. 196,25. 198,16. 200,11 v. u. 206,24.

1) Der Vers, wie er überliefert ist, ist metrisch falsch und auch unverständlich; bessere etwa: *Cel qui peis (pejus?) la bastia*?

2) Diese Formen fehlen bei Wolff resp. Mann, obgleich die betreffenden Reimreihen unter den benutzten aufgeführt werden.

3) Das Lied ist nach Hs. N von Suchier, Denkm. I, 333 veröffentlicht. Bartsch führt neben Giraudo lo Ros ausdrücklich noch einen Trobador Guiraudo an, dem er dieses einzige Gedicht zuweist. Aber nach Suchiers Anm. S. 556 ist Giraldon sicher mit Giraudo lo Ros identisch.

Jauf. 254,17. 256,22. KJes. 278,12. 298,36. 303,1. Nav. XVII (2×). XLVII (2×). LXII (4×). XCII (3×). Nic. 381. 614. 933. 1513. 2321. 2394. 2570. 26,88. Ross. 613. 5616. 7508. 8653. R Vid. Mi. 222,11. — Bertr. Carb. 25. 35. 78. Cour 991. 1479. Ens. d. l. donz. 330,36. Ens. del guarso 120,14. FZeichen 163. Guir. del Oliv. 26. 30. 47 (2×). 48. 57. P Card. U. C. 178,7. Sen. 198,29. Serveris Lehrged. 52. 122. 428. SFreuden 64. 130. — Agn. 1289.

-īcat, *dia* 76,23. 157,1. 194,13[1]). 196,1. 205,4. 213,7. 244,4. 248,75. 377,1. 406,24(2×). 437,10. 457,7. 461,231? — Ross. 2362. 8009. — Brev. 10908. 11905. *benezia* 142,1. 202,6 (2×). 305,8 [1]). 377,1. 406,24. — Crois. 51. 1049. 1133. 2239 (*benaïa, benaziga*). Fier. 2660 (2×, davon 1× *bendia*). 3942. 4810. P Guill. Nov. 270,3. *desdia* Ross. 126. *maldia* 82,17. 406,24. 439,1. 461,148. — Crois. 32. 1050. Fier. 2462. 2607. 3942. 4810. Nav. XVII. Ross. 47.

-īdat, *aucia* 27,6. 30,20[1]). 37,2. 47,7[1]). 69,3[1]). 70,17.25. 80,9. 96,11. 97,6. 132,3. 142,1. 156,2. 162,8[2]). 194,10. 242,18. 282,10.16[1]). 330,9. 364,13.46[1]). 375,4. 406,45. 437,6[1]). 457,7.40[1]). 461,177. — Nav. LXII. Ross. 5616.

-*īdat, *ria* 63,5[1]). 80,9.14[1]). 87,2[1]). 129,3. 240,6a [1]). 266,8.11. 293,44 [3]). 364,46[1]). 390,1[1]). 461,145 (Hs. *riza*). Lais Mark. 176. — Fier. 4810. Ross. 5616. — Cour 1699.

1. *s. impf. ind.*

-*īvam, *conoissia* 248,15. — Agn. 1174. *crezia* 173,2. *dizia* 70,45. 80,39. 173,2. 248,15. Liebesbr. 41. — Enim. 246,17. — Agn. 1174. *fazia* 305,15. Liebesbr. 41. — Enim. 268,2. *planhia* Jauf. 255,26. *queria* 392,11 (besser 1. *s. cond.*). 457,7. *reprendia* 173,2. *toillia* 305,15.

3. *s. impf. ind.*

-*ībat, *ardia* Sav. 57,19. *combatia* 416,1. *complanhia* Hon. 54,22. *conoissia* 248,40. — Hon. 92,2 v. u. *corria* Enim. 246,31. *crezia* Hon. 17,20. 187,47. Nic. 89. — Agn. 964. *defendia* 96,8. *deissendia* 335,26. *desdusia* Hon. 167,18. *destrenhia* Hon. 52,6 v. u. *dizia* Hon. 9,4 v. u. 22,27. 72,20.29. etc. *entendia* 293,44. *estendia* Hon. 64,2. *fazia* 70,21. 156,6. 248,15. 266,9. etc. *metia* 40,1. Guill. de Cerveira. — Enim. 217,18. Hon. 124,48. *paissia* 335,41. — Enim. 218,13. Hon. 53,11. *pareissia* Hon. 116,8. *pedia*[4]) 461,79a. *perdia* 248,86. 305,15. 323,22. *planhia* Hon. 28,12. 63,7. *prennia* Hon. 72,8. 178,21. *queria* 461,118. — Hon. 12,2 v. u. 115,24. KJes. 283,23. *rendia* 392,11. *requeria* Hon. 75,27. 179,35. *respondia* 335,41. — Hon. 12,25. *rizia* 248,15.

1) Vgl. Anmkg. 2 voriger Seite.

2) Nach Rayn. Chx. 5,449, wo der Anfang einer in Hs. D nicht erhaltenen Cobla abgedruckt ist.

3) Lies: *cuja'lh ria*.

4) Rayn. belegt im Lex. rom. nur *petar*; es ist das lat. *pēdĕre*, fr. *péter*, bei Rabelais auch *peder* (vgl. Ste Palaye *peder*), nach Littré afr. *poirre* (Ruteb. 282), welches genau einem aus *pedia* zu erschliessenden prov. stammbetonten inf. entsprechen würde.

rompia Hon. 37,8. *sofranhia* KJes. 298,22. *tanhia* 66,4. 97,1. — Enim. 226,6. Hon. 127,15. RVid. Mi. 220,13. *tolia* Comp. 122. — Sav. 60,18. *trazia* K Jes. 295,30. *vivia* Hon. 161,9 v. u. — Guir. Riq. Bi. 285,12.

E-Conjugation.

3. *s. ps. ind.*

-ē **habet**, *mi a* 319,3 [1]).

1. *s. impf. ind.*

-*ībam, *avia* 210,11 (2×). 363,1. — Hon. 3,42. 40,14. etc. *devia* 457,4. *podia* 67,1. 70,17.45. — Hon. 57,1. *remania* 70,21. *sabia* 375,4. *solia* 70,45. 173,2. 375,12. 457,4. 461,177. — Sav. 60,18. *tenia* Agn. 1249. *valia* 173,2. *vezia* Jauf. 255,26. Nic. 647. — Sav. 60,10. *volia* 30,23ª v. 71. 70,21. 406,42. 461,2 (*volie*). — Enim. 240,13. — Sav. 60,10.

3. *s. impf. ind.*

-*ībat, *ajassia* Hon. 5,23. *avia* 10,10. 70,17. 173,2. 323,22. 364,13. etc. *colia* Hon. 167,57. *contenia* Hon. 64,2. *devia* Huc del Valat. — Enim. 256,3. Nic. 172. 200. — Ens. del guarso 118,9. Sav. 62,25. *dolia* Sav. 60,18. *jazia* Enim. 264,8. Hon. 6,14. 16,11. 41,5. 151,11 v. u. — SFreud. 150. *mantenia* Hon. 68,7. *plazia* 66,4. 70,17.25. 461,145. — Enim. 232,18. Hon. 116,8. 204,53. *podia* 173,2. 248,86. 335,26. 457,4. etc. *remania* 323,22. *sabia* 173,2. 248, 15.40. — Enim. 256,3. etc. *sezia* Hon. 25,21 [2]). 201, letzte Z. KJes. 303,27. *solia* 31,1. 439,1. — Enim. 232,18. 264,36. etc. *temia* Hon. 149,7. 167,3. *tenia* 97,1. 122,2. 162,8. Bernat Arnaut etc. *valia* 10,10. 106,13. 173,2. — Hon. 40,28. *vezia* Enim. 218,19. Hon. 53,21. 119,7.62. etc. *volia* 80,39. — Enim. 234,28. Hon. 31,2 v. u. 33,14. etc.

I-Conjugation.

1. *s. impf. ind.*

-*ībam, *causia* 196,2. *dormia* 122,2. — Sav. 60,10. *falhia* Hon. 136,21. *mentia* 173,2. *venia* 266,9. *vessia* [3]) 461,79ª.

3. *s. impf. ind.*

-ībat, *issia* Enim. 241,7. 270,8. Hon. 5,23. KJes. 294,15.19. 295,10.30.

-*ībat, *aculhia* 10,10. 305,15. *aunia* Agn. 711. *auzia* Hon. 76,22. *avenia* Enim. 239,14. *bastia* KJes. 303,11. *bestia* Bernat Arnaut (= *vestia*). *chausia* 97,1. *consentia* Hon. 85,16. 110,26. *cubria* Hon. 53,11. 179,35. *delia* Hon. 89, letzte Z. *dormia* Hon. 5,13. *falhia* 10,10. 173,2. — Hon. 16,6 v. u. *fugia* Enim. 247,8. *moria* 50,2. — Hon. 177,37. *orgolhosia* Enim. 217,18. *partia* Hon. 102,24. 161,9 v. u. Jauf. Chelt. 227. KJes. 299,7. *peria* 335,70. *pudia* Nic. 684. *regia* Hon. 82,10. *rezemia* 323,22. *seguia* Enim. 247,8. *sentia* Hon. 5,13. *servia* Hon. 151,14. 156,3 v. u. — Ens. del guarso 120,14. *somonia* Hon. 129,5. *sufria* Hon. 40,3 v. u. 89, letzte Z. *ubria* Gui

1) Fehlt bei Wolff, obgleich er die Reimreihe anführt.

2) So korrigirt Paul Meyer in Revue des Sociétés savantes 6ᵉ série, t. II, pg. 63, Anm. die unverständliche Lesung *se sia* der Sardouschen Ausgabe.

3) Auch dieses Wort fehlt im Lex. rom., seiner obscönen Bedeutung wegen vielleicht absichtlich. Es ist das lat. *visīre*, afr. *vessir*; vgl. Littré unter *vesser*.

Folqueys 101. *venia* 10,10. 80,39(2×). — Hon. 39,16. 49,4. 67,13. etc.

3. *pl. impf. ind.*

-(***ībant**, *seguian* KJes. 299,7).

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-***īat**, *cambia* 97,1. 106,13. *denuncia* Comp. 96. *desvia* 31,1. 40,1. 323,22. *envia* Hon. 48,21. *galia* 266,8. 406,42. 457,7. *umilia* 234,9. 335,70. 375,12. 424,1. 457,4.

-**īcat**, *abria* 80,39. 406,24(2×).45.

-***īcat**, *clarifia* 335,70.

-[***ïcat**, *foleia* 282,10].

-***īdat**, *fia* 156,2. 293,44. 335,70. 461, 231. — Cour 1699.

-**īgat**, *castia* 31,1. 248,86. 282,10. 335,26. 375,12. etc.

-***īgat**, *desembria* 234,9. — Cour 1479. *embria* 234,9. 406,42. — Cour 991. *lia* 31,1. 103,3. 244,4. 266,11. 293,44. 416,1. 427,7(2×).

-***ītat**, *cria* 392,32. *escria* 323,22. *guia* 67,1. 202,6(2×). 266,11. 335,38.70. 439,1. 461,123. *oblia* 82,16. 323,22. *tria* 248,86. 323,22. 406,24.42.

?, *sia* (= *hört auf*?) 319,4.

2. *s. impt.*

-***īa**, *umilia* 50,2.

-***īca**, *signifia* 50,2.

-**īga**, *castia* Sen. 198,29.

-***īga**, *enebria*? 50,2.

-***īta**, *de(s)guia* 50,2.

ian (ien, ion).

Anthoni del Verger, Joyas del gay sab. pg. 53. — Enim. — Hon. — KJes. — Nic. — RVid. Verf. — Garin lo Brun, Ensenh. — Serveris Lehrgedicht. — SFreuden.

Präsens- und Imperfect-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *pl. ps. c.*

-***īant**, *estion* Garin lo Brun Ensenh. 90,26. *sion* ibid.

3. *pl. impf. ind.*

-***ībant**, *bevion* Flam. 1372. *conoissian* KJes. 271,10. *dizian* Anthoni del Verger. *entendian* Nic. 2171. *fasian* Hon. 70,10. 204,4 (*fazien*). *querien* Enim. 218,7. *tanhion* Flam. 3109. *tollion* Flam. 6843.

E-Conjugation.

3. *pl. impf. ind.*

-***ībant**, *avian* Hon. 206, letzte Z. (*avien*). KJes. 271,10. *devien* Hon. 34,12. 199,28. *jacien* Hon. 204,4. *podian* Anthoni del Verger. — SFreud. 40. *sabian* Enim. 252,6 (*sabion*). Flam. 1883. Nic. 2171. *solian* RVid. Verf. 158,8. *tenion* Serveris Lehrged. 162. *vezion* Enim. 218,7.

I-Conjugation.

3. *pl. impf. ind.*

-***ībant**, *ission* Flam. 1882. *morian* Hon. 19,35. *seguian* Hon. 19,35. *servian* Flam. 1371 (*servion*). Hon. 70,10, *venian* Enim. 252,6 (*venion*). Flam. 6842 (*veniun*). RVid. Verf. 158,8.

ias.

Peire Card. [335],27. — Enim. — KJes. — Ens. del guarso. — Sen.

-(***īam**, *dia* KJes. 304,37).

-***īas**, *dias* Ens. del guarso 117,11. *vias* 335,27.

Präsens- und Imperfect-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-***īas**, *sias* 335,27. — KJes. 304,37. — Ens. del guarso 117,11. Sen. 199,37.

2. *s. impf. ind.*
-*ības, *dizias* Enim. 266,25. *fasias* Sen. 204,27.

E-Conjugation.

2. *s. impf. ind.*
-*ības, *avias* Ens. del guarso 121,4. *sabias* Sen. 199,37. *vezias* 335,27. *volias* 335,27. — Enim. 225,10.

I-Conjugation.

2. *s. impf. ind.*
-*ības, *partias* Ens. del guarso 123,18. (*morias* Sen. 196,22; ohne Reimwort).

A-Conjugation.

2. *s. ps. i.*
-īgas, *castias* 335,27. — Sen. 204,27.
-*ītas, *trias* 335,27.

ic[1]).

Boeth. — Aimeric de Bel. [9],20 C (Copie Bartsch). — Aimeric de Peg. [10],26. — Augier Novella [37],1. — Elias Cairel [133],9. — Lanfr. Cigala [282],22 I (Copie Bartsch). 26 F 160 (edd. Stengel). — Paulet de Mars. [319],8 C (Copie Bartsch). — Peire Cardenal [335],42. — Raimb. d'Aurenca [389],17 C (Copie Bartsch). — Raimon de Mirav. [406],3. — Raimon de Tors [410],4. — Rostaing Bereng. [427],5. — Simon Doria [436],2 T (Copie Beschnidt). — Anonyma [461],225 J (Riv. di fil. rom. I 45). — Raimon de Mirav., Liebesbr. — Alexius. — Jauf. — KJes. — Nic. — RVid. Mi. — RVid. Verf. — Bertr. Carb. 47. 62. — Cour. — Ens. de l'esc. — FZeichen. — Guir. de Cabr., Ensenh. — Guir. del Oliv. 17. 62. 69. — Serveris Lehrgedicht.

-*īchi, *adj. ric* (*ahd. rîchi*) 10,26. 133,9. 319,8. 410,6. 461,225. — RVid. Verf. 167,21. — 82,62.
-*īchum, *adj. ric* 9,20. 10,26. 282,22. 319,8. 389,17(2×). etc. *n. pr. Enric* 10,26. 133,9. 410,6(3×). — RVid. Verf. 152,10. *Frederic* 10,26(3×). 436,2. *Teiric* Boeth. VI. — Guir. de Cabr. Ensenh. 91,31.
-īci, *subst. amic* 10,26. 133,9. 410,6. — Ens. de l'esc. 107,27. *enemic* 410,6. *adj. mendic* 319,8. *pic?* 133,9.
-īcum, *subst. abric* 10,26. 319,8. 410,4. — RVid. Verf. 147,25. 180,32. *amic* Boeth. VI. — 9,20. 410,6. Raim. de Mirav. Liebesbr. 130,25. — Jauf. Chelt. 118. 203. — Bertr. Carb. 47. Ens. de l'esc. 103,3. Guir. del Oliv. 62. 69. *enemic* 282,22. — KJes. 300,18. Nic. 1720 (*voc.*). 1778. — 246,17. *adj. mendic* 9,20. 133,9. 282,22. 410,6. 427,5. — 246,69.
-*īcum, *subst. destric* 282,22. 319,8. 410,6. *espic* 10,26. *garric* 133,9. *prezic* 10,26. 37,1. 319,8. — Nic. 1769. RVid. Verf. 149,17. — 246,69. Serveris Lehrged. 202. *tric* 282,22. *n. pr. Aimeric* 410,6. *Clonic* 133,9. *Salonic* 133,9.
-īdium, *fastic* 282,26. 410,4.6. 436,2.
-*īgicum?, *subst. afic* 410,6.
-*īgum, *subst. castic* 282,22.
-iptum, *subst. escrig* Alexius 131.
-īqui, *antic* 410,4.
-īquum, *antic* 319,8. 410,6. *enic* 282,22. 406,3. 410,4.6.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-īco, *dic* Boeth. VI (*dig*). — 9,8.20.

1) Karl Meyer übersah folgende Reihen: Folq. Lun. 4. Garin d'Apch. 8. Pons de Capd. 3. Raimb. d'Aur. 29. Raim. de Tors 6. — Nav. XCIII. Ross. 1118. — Ebenso fehlen bei P. Mann Nic. 51 und Ross. 6140.

10,26. 30,7. 37,1. 70,24. 109,1. 133,9. 162,8. 234,11(2×). 248,31. 282,22.26. 319,8(2×). 335,31.42. 364,13(2×). 370,10(2×). 375,3. 389,17(2×?).36. 392,18. 406,3.44. 410,4.6. 427,5. 436,2. 461,225. Raim. de Mirav. Liebesbr. 130,25. — Alexius 131. Flam. *1745. 6171. 7872. Jauf. Chelt. 118. 203. KJes. 300,18. Nav. XCIII. Nic. *51 (Hs. *dics*). 1720. 1769. 1778. 1907. Ross. 1118. 6140. RVid. Mi. 217,29. 221,17. RVid. Verf. 147,25. 149,17. 152,10. 166,18. 167,21. 180,32. — Bertr. Carb. 47. 62. — Brev. 20422. — Cour 1523. — Ens. de l'esc. 103,3. 107,27. FZeichen 80 [1]). — Guir. de Cabr. Ensenh. 91,31. — Guir. del Oliv. 17. 62. 69. — Serveris Lehrged. 202. *desdic* 410,6. *esdic* 335,31. *mesdic* 406,44.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-*ihvo, *gic* [2]) 70,24. 335,28. 370,10. 389,36. 406,44.

3. *s. ps. i.*

-*ihvit, *gic* 9,20. 133,9. 154,4. 319,8. 335,31. 410,6. — 246,69?

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*īco, *aplic* 427,5. *prezic* 410,4.6. *tric* 389,17.

-*īgico?, *afic* 9,20. 335,42. 406,3.

-īgo, *castic* 410,6.

3. *s. ps. c.*

-īcet, *abric* 410,6. *desrazic* 410,6.

-*īcet, *estric* 389,17. *prezic* 410,6. *tric* 10,26. 406,3. — 246,69.

ica.

Peire Cardenal [335],27.

-*īcam, *fezica*, *fica*.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. c.*

-*ihvat, *gica*.

ics (icx) [3]).

Arnaut Plagues [32],1. — na Gorm. de Monp. [177],1. — Peire d'Alvernhe [323],15. — Peire Cardenal [335],13.20.

-īvem+s, *nics* (= *Schnee*) 323,15.

-*īchos, *rics* 32,1. 335,13.20.

-*īchus, *rics* 32,1(2×). 323,15. 335,13.

-īcos, *subst. abrics* 335,20. *amics* 177,1. *enemics* 335,20. *lombrics* 335,20. *pics* 335,20. *adj. mendics* 177,1 (flex. Fehler). 335,20.

-*īcos, *subst. destrics* 32,1. 177,1. *garrics* 323,15. *prezics* 323,15.

-īcus, *subst. abrics* 323,15. 335,13. *amics* 32,1 (2×). 323,15. 335,13. *enemics* 32,1. 335,13. *espics* 323,15. *pics* 323,15. *adj. mendics* 323,15.

-*īcus, *subst. destrics* 32,1. 323,15. 335,13.20. *prezics* 335,13. *n. pr. Audrics* 323,15. *Lodoïcs* 323,15.

-*īgos, *subst. castics* 177,1.

-īquos, *antics* 335,20. *enics* 323,15. 335,13.20.

-īquus, *antics* 323,15. *enics* 32,1. 177,1.

-*itus, *obl. s.! Esperitz* 177,1.

1) :*plevic* 3. s. perf. (fehlt bei K. Th. Meyer). »Vielleicht ist *dis*:*plevis* (1. sg. prs.) zu lesen«. Suchiers Anm.

2) Vgl. K. Bartsch's etymologische Untersuchungen in ZFRP. II, 310.

3) Diese Reimsilbe fehlt bei P. Mann ganz, obgleich sie z. B. in dem 38. Liede Peire Vidals das Particip *fenics* enthält. Ebenso hat M. bei den -*ida*-Reihen Alb. de Sest. 14. Arn. Daniel 16. Joan Est. 5. Peire Vid. 44. Anonym 150 übersehen.

n. pr., *n. sg. Trics* 335,20. *obl. pl. Galics* 323,15.
? *camics* 323,15 [1]).

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

2. *s. ps. i.*
-*ihvis, *gics* 32,1. 177,1. 323,15. 335, 13.20. 364,38.

A-Conjugation.

2. *s. ps. c.*
-īces, *desrazics* 323,15.
-*īces, *cambics* 32,1. *trics* 335,20.
-*īgices, *afics* 335,13.

2. *s. impt.* (verneint).
-*īces, *amendics* 32,1. *trics* 32,1.
-īges, *castics* 32,1.

ig(u)a.

Bernart Alahan [53],1 C (Copie Bartsch). — Daude de Prad. [124],16 C (Copie Bartsch). — Guillem Ademar [202],8. — Guiraut de Born. [242],59. — Guiraut Riquier [248],49. — Marcabrun [293],24. — Sail de Scola [430],1 C (Copie Bartsch). — Lais non par, ZFRP. I, 68. — Jauf. — Cour. — Ens. de l'esc. — Guir. del Oliv. [246],46. 75.

-īca, *subst. amiga* 202,8. 242,59 (*voc.*). 248,49. — Jauf. Chelt. 135. — Cour 283. 1279 (*voc.*). *adj. mendiga* 242,59.
-īcam, *subst. amiga* 124,16. 430,1. Lais non par 126. — Ens. de l'esc. 110,8. — 246,46. *enemiga* 430,1. *espiga* 202,8. *miga* 202,8. *adj. mendiga* 124,16. *piga*? 124,16. 293,24.
-*īcam, *dentariga* [2]) ? 124,16. *figa* 124,16. *triga* Lais non par 126.
-*īgam, *giga (mhd. gîge)* 124,16.
-*igra, *subst. triga* 53,1.
-īqua, *eniga* 202,8. 242,59.
-īquam, *antiga* 124,16. *eniga* 124,16.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*
-īcam, *diga* 53,1. 202,8. 242,59. 248,49. 430,1. — Flam. 509. 4574. 5845. 6823. *desdiga* Jauf. Chelt. 135.

3. *s. ps. c.*
-īcat, *diga* 124,16. — Flam. 1816. 2236. — Cour 283. 1279. — Ens. de l'esc. 110,8. — Guir. del Oliv. (75). *beneziga* 202,8. Lais non par 126. *esdiga* 246,46.(75). *maldiga* 124,16. 242,59. 293,24.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-īcat, *desraziga* 124,16. 242,59.
-*īcat, *destriga* 124,16. 242,59. 430,1. *triga* 53,1. 202,8.
-(*.cat, *playeja* 430,1).

ig(u)as.

Raimon de Mirav. [406],4 A (Arch. 51,243). — Matfre Ermengau, Brief.

-īcas, *amigas* 406,4(2×). Matfre Erm. Brief 84,29. *enemigas* 406,4(2×).
-*īcas, *destrigas* [3]) 406,4. *figas* 406,4.
-īquas, *enigas* 406,4.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. c.*
-īcas, *digas* Matfre Erm. Brief 84,29.

2. *s. impt.*
-īcas, *digas* 406,4.

im.

Aimeric de Peg. [10],47. — Gavauda

1) Etwa *ni non c'amics*?
2) Dieses Wort ist mir dunkel geblieben; es fehlt in allen prov. Wortverzeichnissen.
3) Es ist der n. pl.; bisher war nur das dazugehörige masc. *destric* belegt.

[174],8. — Guillem de Montah. [225],3 (fehlt bei K. Th. Meyer). — Raimb. d'Aur. [389],26.
-*ĕmitum?, *subst. refrim*[1]) 225,3.
-īc me, *adv. aissim* 225,3.
-*īm, *n. pr. Caïm* 225,3.
-īmen, *crim* 225,3.
-*īmen, *razim* 174,8.
-īmi, *prim* 225,3. 389,26.
-īmum, *prim* 10,47. 174,8. 225,3.
-*ymum, *subst. sim* 225,3. 389,26.
? *prim* 225,3.

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*
-*irmo, *escrim (ahd. skirm)* 10,47.
3. *s. ps. i.*
-*irmit, *escrim* 174,8. 225,3. 389,26.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-*īmino, *encrim* 225,3.
-īmo, *lim* 10,47.
-*īmo, *grim* (*ahd. grim*) 389,26. *rim* 389,26.
3. *s. ps. c.*
-īmet, *lim* 174,8. 389,26.
-*īmet, *grim* 174,8. *rim* 10,47. 174,8 *tressim* 174,8.
-*īminet, *desencrim* 225,3.

ima.

Guiraut de Cal. [243],9.
-īmam, *prima.*
-*īmam, *escrima (ahd. skirm). rima.*
-ymam, *cima.*

Präsens-Formen.

I-Conjugation?

1. *s. ps. c.*
-*īmam, *refrangima*[2])?

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-īmat, *lima.*
-*īmat, *resima.*

int.

Arnaut Daniel [29],4. Can. XIII.
-inti, *num. vint.*
-intum, *quint.*

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*
-*ent(i)o, *mint*[3]), *sint.*
3. *s. ps. i.*
-entit, *cossint.*
-*innitit, *tint.*

ire (ira)[4]).

Ross. 2369.
-ĕgere, *lire.*
-ĕnior, *sire.*
-īcere, *descofire, dire* (2×), *escondire.*
-īdere, *ausire.*
-ĭdere, *devire.*
-*īderium, *cossire.*
-ilium, *Basire.*
-ĭtrium, *arvire.*
-yrium, *martire.*

1) So erklärt Diez, E. W. I unter *refran.*

2) Dieses Wort ist mir nicht klar.

3) »*Tint*« *da* »*tentir tendir*«, *con* »*i*« *nella tonica determinato probabilmente da quello che si aveva in uscita*, cfr. »*sint* = *sentio*« v. 10, »*mint* = *mentio(r)*« v. 17, »*cossint* = *consentit*« v. 58. *Probabilmente abbiamo qui delle forme speciali al dialetto d'Arnaldo, che ci spiegano com' egli potesse altrove far rimare* »*entendi aprendi*« *e sim. con* »*endi, rependi*«. Canellos Ann.

4) Karl Meyer hat Elias de Barj. 12. Guir. Riq. 8. Rostaing Ber. 3 ausgelassen.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-aero, *quierre.*

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-īrat, *sospira.*

-*īrat, *aïra.*

is[1]).

APR. — Arnaut Daniel [29],16 Can. III. — Bertran d'Alam. [76],15. — Guillem Figueira [217],7. — Marcoat [294],1. — Mönch v. Mont. [305],14. Phil. VI. — Peire d'Alv. [323],7. — Peire Cardenal [335],20.43. — Sordel [437],10. — Anonyma [461],10 P (Arch. 50,273). 68. 170a N (Such. Denkm. I, 320). 202 J (Riv. di fil. rom. I, 44). 232. — Anthoni Crusa (1471), Joyas del gay sab. pg. 81. — Berengu. de Hospital (1459), ibid. 134. — Thomas Loys (1465), ibid. 154. — Vers morals, ibid. 112. — Enim. — Hon. — Nic. — Bertr. Carb. 55. — Cour. — Diät. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 33.64.

-(g)ensem, *pais* 76,15.

-(g)enses, *obl. pais* Vers morals.

-īcem, *subst. calcatris* 335,20. *perdis* 461,170a.

-īcus, *amis* 29,16. 202,10.

-*īcus, *Loys* Thomas Loys.

-(ĭdem+s, *desfis* Vers morals).

-*īlius, *Lis* Thomas Loys (*obl.*).

-īnem+s, *fis* 217,7.

-īnos, *subst. camis* 335,20. *matis* 202,10. 461,202. *pairis* 202,10. *pellegris* 217,7. *sarrazis* 202,10. *vezis* 76,15. 335,20.43. *adj. fenhtis* 335,20. *frairis* 294,1. *querentis* 335,20.

-*īnos, *subst. marabotis (arab. morâbiˁtin)* 461,202. *adj. clis* 76,15. *mesquis (arab. meskîn)* 335,20.

-īnus, *subst. camis* 217,7. *pelegris* Vers morals.

-*īnus, *adj. aclis* 217,7. 305,14. 437,10. *fis* 76,15. 437,10.

-*īos, *vizis* 335,43 (nur in C).

-*īsium, *Paris n.* 29,16. *obl.* 76,15.

-*issum, *subst. pis*[2]) 461,202.

-īsum, *advis* Berengu. de Hospital. Vers morals. *paradis* APR. 14,252. — 202,10. 217,7. 335,20. Vers morals. — Nic. 2057. *vis* 461,68.

1) Von Reimreihen, die K. Meyer bei dieser Silbe übersehen hat, habe ich folgende notirt: Boeth. XXVI. APR. 10,133. — Berengu. de Palaz. 7. Bonif. Calvo 2. Cerc. 3. Folq. Lun. 2. Gauc. Faid. 9. 13 (*dementis*). Gausb. de Poic. 13. na Gorm. de Monp. 1 (*dis*). Guill. Adem. 10 (*obezis, consentis, servis, dis, pris*). Guill. de Cabest. 7 (*vis*). Guir. de Born. 58. 76 (*plevis*). Joan Est. 8 (*aculhis*). Mönch v. Mont. 13 (*departis*). Peire Guill. de Tol. 2 (*auzis*). Peire Raim. de Tol. 10 (*abelhis*). Peire del Vern 1. Peire Vid. 33. Peirol 31 (*moris, partis, dis, jauzis, sentis*). Pons de la Garda 4 (*vis*). Raim. Jorda 7. Raim. de Mirav. 9. Raim. Vid. 2. Serveri 6. Uc de la Bac. 5. Anonym 30. — Fier. 323. 1203. 1765. Nav. LXIV. Ross. 1452. 2147. 2582. 2915. 3711. 3741. 3843. 3883. 4456. 5625. 6596. 6992. 7806. — Ebenso fehlen bei P. Mann ausser mehreren der eben angeführten Reihen: Alegret 1. Arn. Cat. 3. Arn. de Mar. 8. 11. Gauc. 5. Gauc. Faid. 20a. 40. Guill. de Cab. 8. Guill. Montah. 7. Guir. Riq. 41. Lanfr. Cig. 2. Palais 2. Peire d'Alv. 10. Peire Card. 44. Peire Milo 1 (*conquis*). Raim. Vid. de Bez. 2 (*mis, conquis*). Rich. de Berb. 5. Sordel 22. Anonym 41 (*jausis*). — Fier. 627. 4588. Nic. 145.

2) Dieses Wort ist wohl eine Onomatopöie; die Etymologie ist unbekannt.

-īsus, *subst.* *ris* 335,20.
-*īsus, *adj.* *gris (altsächs. grîs)* 335,20.
-ysium, *Danis* Enim. 266,23.
n. pr., *n. sg.* *Alengris* 335,43 M (*Esengris* C). *obl. s.* *Leris* Hon. 67,5. *obl. pl.* *Colmis* 76,15.
? *regoueins* 461,10 (3. *s. ps. i.*?).

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. ind.*
-īcis, *dis* Ross. 3843. 3883 (*ditz*). 4456 (*ditz*). 7806.
3. *s. ps. i.*
-īcit, *dis* 76,15. 242,76. 266,8. – Enim. 266,23. Fier. 4588. Hon. 67,5. 184,4. Nic. 145. 429. 1517. 2057. Ross. 2147. 3843. 3883 (*ditz*). 6992. — 246,33. (Hs. *ditz*). *beneditz* Ross. 6596.
-īdet, *ris* 82,55.
-īdit, *aucis* [1]) Nic. 429.

I-Conjugation (inchoativ).

1. *s. ps. i.*
-isco, *abelis* 10,18. 155,12. 449,5. *aizis* 185,2. 305,14 (oder 1. s. impf. c.). *devis* 364,33. *enardis* 124,17. *enriquis* 323,15. *esbaïs* 411,2? *esbaudis* 30,9. *esbrois* 70,1. *esfalhis* 112,4. *falhis* 305,12. *fenis* 70,1. 323,7. *foletis* 10,18. *fremis* 112,4. *garentis* 136,2. *garis* 112,4. *giquis* 155,23. 349,9. *grazis* 167,9. 305,12. 366,9. — Flam. 7167. *gueris* 240,3. *jauzis* 112,4. 185,2. 305,14. *languis* 47,7. 155,23. 167,9. 213,5. 364,27. 377,4. 406,9. *obezis* 155,23. 185,2. 305,XII. 323,23. *ofris* 124,17. *partis* 213,6.7. *penedis* 411,2. *plevis* 124,17. 155,12. 305,13. — Crois. 2714. *servis* 240,3 (4×). 305,12. *sofris* 70,1. 389,11. *traïs* 185,2. *tressalhis* 323,15.
2. *s. ps. i.*
-iscis, *aflebis* Ross. 2582. *falhis* 323,7?
3. *s. ps. i.*
-iscit, *abellis* 29,16. 30,9. 47,7. 70,20. 165,5. 210,14. 213,5. 236,12. 323,3. 7.15. 355,10. 366,9.31. 370,13. 377,4. 392,11. 404,7. 461,170ᵃ.232. — Fier. 627. *abonesis* Flam. 3320. *aborris* 335,41. *aculhis* 124,17. 242,54. 345,2. 404,4 (2×). *adormis* 370,13. — Flam. 5177. *adoussis* 335,41. *afortis* 70,37. 76,15. 124,17. 240,3. 349,1. 355,10. 370,13. 392,11. 406,9. 437,10. 449,5. — Nav. LXIV. *agremis* Ross. 1452. 2582. *agrezis* 323,15. *aïs* 305,XII. *aizis* 70,20. 165,5. 167,9. 236,12. 364,33. 406,9. *alegrezis* 411,2. *amargis* 112,4. 323,3. *apataris* Flam. 3822. *assaboris* Flam. 4061. *auzis* Cour 1679 (oder *perf.*?). *balhis* 345,2. *bondis* Flam. 1049. *brunezis* 112,4. 323,15. 411,2. *chauzis* 210,14. 345,2. *complis* Berengu. de Hospital. *covertis* 112,4. — Ross. 1452. *defenis* Nic. 1527 [2]). *delis* 30,9. 323,7. *descausis* 294,1. *desgrazis* 10,18. *devisis* Anthoni Crusa. — 246,64. *dormis* 323,23. *eissernis* Flam. 1050. *elegis* 246,64. *empaubrezis* Nav. LXIV. *enantis* 242,54. 323,13. — Nav. LXIV. *enbelezis* 202,10. *enegrezis* Fier. 1765. *enfoletis* 70,11. 112,4. *enriquis* 335,43. 349,9. 366,9. — Nav. LXIV. *esbaïs* 112,4. *esbaudis* 155,12. — Fier. 323. *esbrunasis* 461,41. *escantis* Gui Folqueys 313. *escarnis* 112,4. 356,9. 406,9.

1) »Aehnliche Formen sind *tras trahit* 1228. PJoh. 14,5, *ritz ridet* PJoh. 31,4, *cas cadit* 59,12. Man könnte *auci:di* schreiben, doch ist *di dicit* der Handschrift unbekannt«. Suchiers Anm. in Denkm. I, 511.

2) Karl Meyer führt diese Form in seiner Arbeit fälschlich als 1. s. ps. i. an.

461,202. *esclargis* 177,1. 202,10. 323,7. 411,2. 461,68. – Nav. LXIV. Ross. 3843. *esfrezis* 112,3. *espandis* 404,4. 434,6. *falhis* 10,18. 349,1. — Fier. 1203. — Ens. de la donz. 144,81. *fenis* 70,11. 217,7. — Hon. 78,29. — Diät. 389. *floris* 217,7. 323,7.15. Bereng. de Hosp. — Ross. 3711. — Cour 1257. *fremis* Brev. 16166. *gandis* 10,18. 242,58. - Ross. 5625. *giquis* 185,2. 349,1. -- Ross. 3741. *grazis* 70,20. 155,12. 185,2. 217,7. 236,12. 242,13. 345,2. 366,31. 406,9. 411,2. 461,232. — 82,55. *guaris* 335,20. *guarnis* 335,41. *gueris* 217,7. 323,13. 335,20. — Fier. 1203. *jauzis* 236,12. 323,23. 437,10. — Flam. 4060. *languis* 10,18. 101,2. 236,12. 449,5. Complanh Moral (Joy. 129). — Flam. 2438. *lentis* Flam. 3321. *marfezis* Gui Folqueys 313. *marris* Flam. 4181. *mentis* 305,12. *murtris* 335,43 (nur in M). *negrezis* Ross. 6992. *noiris* 29,16. 154,2. 210,14. 217,7. 366,9. 406,9. Thomas Loys. - Nav. LXIV. — Cour 1257. *obezis* 305,12. *partis* 345,2. Thomas Loys. — Fier. 323. *peris* 217,7. — Diät. 389 (Hs. *peritz*). *plevis* 242,54. *prezumis* 246,33. *procedis* Vers morals. *quaguevis*[1]) 461,202. *regis* Berengu. de Hosp. (2×). *rejovenis* 411,2. *relinquis* 155,23. 349,1.9. *relhusis* Ross. 2147. *resplandis* 335,41. — Ross. 2147. *retentis* Fier. 1203 (Hs. *retondis*). *reverdezis* 30,9. 70,11. 411,2. *servis* 9,20. 10,18. 323,23. 345,2. — Flam. 3823. *sofris* 124,17. 155,23. 356,9. — Flam. 513. 3044. R Vid. Verf. 185,21. *somonis* Ross. 6992. *somsis* Boeth. XXVI. *taris* Anthoni Crusa. *tentis* 213,6.7. *trais* 10,18. 242,13. 366,9. 370,13. 434,6. Cour 1679 (oder *perf.*?). *veilhezis* APR. 14,252[2]). — 461,10. *vestis* 335,63.

2. *s. impt.*

-isce, *blandis* Flam. 4442. *complis* Hon. 120,15. *delis* APR. 10,133. *garnis* Ross. 3741. *servis* Flam. 4443.

isa.

Capcoat, Joyas del gay sab. pg. 62. — Hon.

-īsam, *subst. anfantiza* Capcoat. *deviza* Capcoat.

-*īsam, *subst. guisa* Capcoat. — Hon. 28,30. *n. pr. Piza* Capcoat.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-īdat, *aucisa* Hon. 28,30.

-*īdat, *risa* Capcoat.

isc.

Guillem Raim. de Giron. [230],1 E (Copie Bartsch).

I-Conjugation (inchoativ).

1. *s. ps. i.*

-isco, *esbaudisc, faillisc, grazisc.*

isca (selten issa).

Aimeric de Bel. [9],9 a pg. 236. — Dalfi d'Alvernhe [119],3. — Guill. Raimon de Gir. [230],2 E (Copie

1) Dieses Verb fehlt in allen von mir benutzten prov. Wortverzeichnissen und ist auch nur durch diesen einzigen Beleg aus der anonymen Parodie auf Bernart de Ventadorns Lied: *Quan la douss' aura venta* gesichert. Raynouard im Lex. rom. kennt nur *cagar* (lt. *cacare*), welches dieselbe Bedeutung hat.

2) Das P. Meyer'sche hypothetische *novelesis* ändert Chabaneau, Revue des lgs. rom. VIII, 231 mit Recht in *no velesis*.

Bartsch). — Guill. de Saint Greg. [233],4. — Arnaut Bernart (1484), Joyas del gay sab. pg. 100. — Bernat Nunho (1474), ibid. pg. 98. — Raim. d'Alayrac, ibid. pg.9. — Ramon Valada, ibid. pg. 32.

? *subst. f. obl. guisca* [1]) 233,4.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*iscam, *visca* [2]) Bernat Nunho.

3. *s. ps. c.*

-*iscat?, *iesca* 230,2.

I-Conjugation (inchoativ).

1. *s. ps. c.*

-iscam, *afolisca* 230,2. *cumplisca* Ramon d'Alayrac. *enjoglarisca* 119,3. *garnisca* 119,3. *gaudisca* 230,2. *grepisca* 233,4 K. *jauzisca* 233,4. *partisca* 233,4 C. *servisca* Ramon d'Alayrac.

3. *s. ps. c.*

-iscat, *abelisca* Ramon d'Alayrac. *adousisca* Flam. 4070. *arramisca* Ramon d'Alayrac. *autisca* 230,2. *azunisca* Ramon Valada. *chauzisca* 230,2. *delisca* 9,9(2×). 119,3. 233,4 C. *enardisca* 230,2. *enbaisca* Ramon Valada. *encalabisca* 230,2. *esbaudisca* 230,2. *escarnisca* 119,3. *fenisca* 9,9. Bernat Nunho. *fugissa* Flam. 7545. *gandisca* 119,3. *garnisca* Arnaut Bernart. *gerisca* 233,4 K. *grandissa* Flam. 7546. *morisca* (von *morir*) Arnaut Bern. *partisca* 233,4 C. *perisca* 9,9. *provesisca* Ramon Valada. *saborisca* Flam. 4071. *servisca* Ramon Valada. *sofrisca* 233,4. *ubrisca* Ramon d'Alayrac.

iscon (selten isson).

Daude de Prad. Cass. 181,46.

I-Conjugation (inchoativ).

3. *pl. ps. ind.*

-iscunt, *acomptisson* Flam. 3818. *afiffollisson* Flam. 3819.

3. *pl. ps. c.*

-iscant, *amenuziscon* Daude de Prad. *envaneziscon* Daude de Prad.

ison.

3. *pl. ps. ind.*

-*īçunt, *dison* Flam. 4966.

it [3]).

3. *s. ps. ind.*

-īcit, *dit* Crois. 4. 784. Ross. 8985.

iu (ieu).

Ademar Jordan [2],1. — Arnaut de Tint. [34],2. — Bernart Marti [63],8 E (Copie Bartsch). — Gaucelm Faidit [167],64. — Gavauda [174],8. — Guillem Ademar [202],6. — Guillem Raymon [229],1 E (Copie Bartsch). — Guiraut Riquier [248],18. — Lanfr. Cigala [282],5. — Marcabrun [293],8 A (Arch. 51,31). 22. 29. — Mönch v. Mont. [305],15. Phil. XX. — Peire Vidal [364],10 (Bartsch 38). 11 (B. 14). — Raimon de Mirav. [406],1. 13. 41

1) Fehlt in allen von mir benutzten prov. Wortverzeichnissen; auch kenne ich nur diesen einzigen Beleg, wo allerdings die Hss. C und K übereinstimmen. Bedeutung: *weltliches Leben*?

2) Diese Form des conj. von *viure* ist selten und spät; ausserhalb des Reimes steht *visca* als 3. s. ps. c. noch bei Thomas Loys (1463), Joyas del gay sab. 154; einen weiteren Beleg 3. pl. *visquen* führt Paul Meyer Rom. IX, 209 aus den Récits béarnais an.

3) Bei Paul Mann fehlen die Reihen Ross. 2792 und 8985, von denen die erstere auch bei Karl Meyer stehen sollte.

A (Arch. 51,149). — Uc Brunet [450],1. — Uc de Saint Circ [457],38. — Anonyma [461],145 [1]). 241 G. — Alexius. — Hon. — Nic. — Guir. de Cal. Ensenh. — Sen.

-ĕum, *voc. Dieu* 461,145.

-īci, *subst. enemiu* 202,6. *adj. amiu* 34,2.

-īcum, *amiu* 202,6(2×).

-īdum, *niu* 293,8.

-*igum, *subst. briu (altir. brîg)* 34,2. 174,8. 229,1. 248,18. 364,11. 406, 13.41. — Nic. 1837. *chastiu* 34,2. *adv. de briu* 305,15. — Guir. de Cal. Ensenh. 100,30.

-īlem, *abriu* 293,29. 461,145. *sarzieu* 461,145.

-*īlem, *f. humieu* 461,145.

-ille, *mieu* 461,145.

-īquum, *antiu* 406,13.

-*iuhi, *adj. esquiu* 406,41.

-*iuhum, *adj. esquiu* 63,8. 202,6 (flex. Fehler). 229,1. 248,18. 293,8.22. 406,1. 457,38. — Hon. 179,5.

-*īum, *adv. piu* 305,15. 364,10.

-īvi, *subst. riu* 293,22. *adj. agradiu* 406,13. *aiziu* 248,18. *braidiu* 293,8. *caitiu* 364,11. *jauziu* 34,2. *mescliu* 364,10.

-īvum, *subst. caliu* 293,8. *chantiu* 293,29. *entrebeschiu* 63,8. *estiu* 34,2. 174,8. 282,5. 305,15. 364,10.11. 406, 1.13. 450,1. *pastoriu* 293,29. *recaliu* 34,2. 174,8. 293,22. 364,10.11. *riu* 63,8. 282,5. 293,29. 305,15. 461,145. *senhoriu* 34,2. 63,8. 174,8. 202,6. 282,5. 293,22(2×). 364,10.11. 406,13. *adj. agradiu* 229,1. 248,18. 282,5. 364,10. 11. 450,1. — Alexius 11. *aiziu* 63,8. 229,1. 282,5. 461,145. *auriu* 34,2. 63,8. 282,5. *autiu* 229,1. 282,5. *badiu* 34,2. 174,8. *braidiu* 202,6. 406,1. *caitiu* 174,8. 282,5. 364,10. 406,13.41. 457,38. 461,241 (*voc.*, 2×). *celiu* 248,18. *descobertiu* 293,8. *esforsiu* 34,2. 229,1. 248,18. 364,10.11. *espriu* 248,18. *humiliu* 248,18. *mesquiu* Sen. 210,11. *nominatiu* 34,2(2×). 364,10.11. *ombriu* 293,29. *pensiu* 167,64. 229,1. 248,18. 293,29. 364,10.11. 406,13. 457,38. *soloriu* 364,11. *talentiu* 450,1. *viu* 282,5. 364,11. 361,145. *adv. a celiu* 305,15.

-īvem, *ciu* [2]) 450,1.

-yphum, *griu* 364,11.

n. pr., *Beiriu* 293,22. *Montesquiu* 364,11. *Montoliu* 364,11.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ībo, *escriu* 2,1.

-īco, *diu* 63,8. 293,8.

-īvo, *viu* 63,8. 167,64. 202,6 [3]). 282,5. 406,13. *reviu* 34,2. 406,13.

3. *s. ps. i.*

-ībit, *escriu* 174,8. 364,11 (oder 1. *s. ps. i.*?). 450,1. — Alexius 11.

-īcit, *diu* 202,6.

-īvit, *viu* 229,1. 248,18. 293,22. 406,1. 457,38. 461,241(2×). — Nic. 1837

1) Die Hs. zeigt im Reime *il* und *ieu* gemischt; die einheitliche *ieu*-Reihe ist hergestellt in dem Abdruck von E. Levy in Revue des lgs. rom. XXI (1882) A pg. 59 ff.

2) Diez, E. W. *città* meint, dies sei die entsprechende Nom.-Form zu prov. *ciutát* = *civitátem*; doch ist eine Ableitung von *cíu* aus *cívitas* lautlich nicht möglich; es ist wohl eine der im prov. so beliebten, durch einfache Verkürzung entstandenen Neubildungen.

3) : *forfiu* (1. s pf.). Diese Form hat K. Meyer übersehen.

(*vieu*). — Guir. de Cal. Ensenh. 100,30. Sen. 210,11. *reviu* 174,8. 282,5. 293,29. 305,15. 364,10. 406,41.

3. *s. ps. conj.*

? *estiu* Flam. 3495.

2. *s. impt.*

-ībe, *escriu* 34,2.

-īve, *vieu* Hon. 179,5.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-aebeo?, *pliu* 63,8. 229,1. 406,41(2×). 461,145.

3. *s. ps. i.*

-aebet?, *pliu* 174,8. 202,6. 364,11. 406,41. 450,1. 457,38.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*īco?, *autriu* [1]) 450,1. *enviu* 450,1. *umeliu* 229,1. 282,5. 364,10.11. 406,13.

-īgo, *chastiu* 406,41.

-*īgo, *abriu* 2,1. 282,5.

-*iuho, *esquiu* (*ahd. skiuhan*) 63,8. 167,64. 282,5. 406,13.

-*īvo, *aiziu* 364,11.

3. *s. ps. c.*

-*īcet, *umeliu* 34,2.

-*īdet, *fiu* 34,2.

-īget, *chastiu* 450,1.

-*īget, *abriu* 229,1. *desliu* 450,1. *liu* 450,1.

-*īpet, *derriu* 282,5.

-*ītet, *obliu* 34,2.

-*iuhet, *esquiu* 282,5. 450,1 [2]).

-īvet, *estiu*? 450,1.

-*īvet, *aiziu* 406,13.

iva.

Gaucelm Faid. [167],64. — Guillem de Saint Greg. [233],4. — Guiraut Riqu. [248],32.85. — Mönch v. Foissan [304],1. — Montan Sartre [307],1 M (Copie Bartsch). — PeireVidal [364], 42 Bartsch No. 43. — Raimb. d'Aur. [389],8.23 a. 41. — Raimon de Mirav. [406],40. — Rofin [426],1. — Sail de Scola [430],1 C (Copie Bartsch). — Anthoni de Jaunhac, Joyas del gay sab. pg. 42. — Enim. — Folq. Lun. Rom.

-īc vadit, *cossi va* 426,1.

-*iuha, *esquiva* (*ahd. skiuhan*) 167,64. 248,32 (*voc.*). 364,42. 389,8(2×). etc.

-*iuham, *esquiva* 248,85.

-īva, *adj. adoniva* 248,85. *agradiva* 248,32.85. 304,1. 364,42. etc. *aiziva* 406,40. 426,1. 430,1. — Folq. Lun. Rom. 25. *autiva* 248,85. 304,1. *braidiva* Folq. Lun. Rom. 25. *celiva* 248,85. *esforciva* 167,64. — Folq. Lun. Rom. 25. *nominativa* 233,4. 248,85. 389,8 (*voc.*). *ombriva* 389,8. *pensiva* 167,64. 248,32. 389,41. *preziva* 248,85. *viva* 307,1. 426,1. 430,1. Anthoni de Jaunhac.

-īvam, *adj. agradiva* 233,4. *aiziva* 248,85. *autiva* 426,1. *badiva* 248,85. 406,40. *caitiva* 426,1. — Folq. Lun. Rom. 25. *forciva* 426,1. *geliva* [3]) 389,8. *nadiva* 426,1. *nominativa* 426,1. *ombriva* 364,42. *plantadiva* Folq. Lun. Rom. 25. *senhoriva* ibid. *viva* 389,23.

1) In dieser Reihe auch *veiriu* (1. s. cond.).

2) Die Lesart von Hs. I: *camors absol quella pliu* enthält einen metrischen Fehler; C schreibt: *quamors a sol so que la pliu*, M: *qamors asolu so qe la pliu.* Zu lesen ist wohl: *Qu' amors absol so qu' ela pliu.*

3) Dieses Adj. fehlt im Lex. rom.; ist etwa *gelíus* = lt. *scelīvus* als eine Nebenform zu pr. *gelos* = lt. *scelosus* zu deuten?

? *estiva* [1]) *obl. s.* 233,4.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-**ībam**, *escriva* 406,40.

-**īvam**, *viva* 167,64. 233,4. 248,32.85. 304,1. 364,42. 389,8.23 (Refr., 3×). 41(3×). 406,40. Anthoni de Jaunhac.

3. *s. ps. c.*

-**ībat**, *escriva* 389,8.41.

-**īvat**, *viva* 389,23 (Refr., 5×). — Enim. 260,30. Folq. Lun. Rom. 25.

I-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-***aebam**?, *pliva* 307,1. 426,1.

3. *s. ps. c.*

-***aebat**?, *pliva* 248,85. 389,8.23. 426,1. 430,1.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-***īgat**, *abriva* 233,4. 248,32.85. 307,1. 364,42. 389,8.23.41. 406,40 (2×). 426,1. — Folq. Lun. Rom. 25. *briva* 167,64.

-***iuhat**, *esquiva* 389,23?.41. — Folq. Lun. Rom. 25.

-**īvat**, *priva* Anthoni de Jaunhac.

-***īvat**, *aviva* 389,23. 426,1(2×). *caliva* 233,4. 389,23.41. *recaliva* 233,4. 307,1. 364,42. 389,8. 406,40. 426,1. 430,1. — Folq. Lun. Rom. 25. *sobtiva* 248,32.

i(t)z [2]).

Sibyllen Weissagung. — Alexius. — Hon. — Bertr. Carb. 86.

-**īcem**, *pecairitz n.* Hon. 143,6 v. u. *obl.* Hon. 153,6 v. u.

-**ictos**, *subst. ditz* Sib. Weiss. Eingang 6 (Hs. *dich*).

-***īnus**, *fis* 82,86.

-**ītos**, *arditz* 82,86. *petitz* 82,86.

-**ītus**, *marritz* Alexius 507.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-***īcio**, *escondiz* 44 9,1.

2. *s. ps. ind.*

-**īcis**, *ditz* 29,8 [3]). — Ross. 237 (*dis*). 2238.

3. *s. ps. i.*

-**īcit**, *ditz* 10,45. 70,40. 74,7.18. 106,17. 124,4. 167,45. 177,1. 183,7. 204,3(3×). 210, § 29,7. 242,6.15.24.50. 248,14. 45.68. 262,4. 281,10 (oder 2. *sg.*?). 293,19. 305,12. 364,17. 389,21. 392, 28.32. 406,22.34.39. 409,2. 437,2. 457,27. 461,188.250. Arn. de Mar. Brief, Chr. 96,32. Sib. Weiss. Eingang 6 (Hs. *dis*). Vers morals. —

1) Die Etymologie dieses Wortes ist mir unbekannt; es findet sich prov. auch die Form *esteve*, ebenso afr. *estive*; dennoch fehlt das Wort nicht nur in Diez, E. W., sondern auch bei Burguy, Förster Gloss. zu Aiol und Mirabel und Scheler. Raynouard übersetzt es mit »*musette*«, Sainte-Palaye, der 3 Belege anführt, mit »*instrument de musique*«.

2) Folgende Reihen vermisse ich bei Paul Mann: Arnaut de Tint. 3. Aust. de Segret 1. Bern. de Tot lo Mon 1. Bertol. Zorgi 18. Daude de Prad. 8. Gauc. Faid. 14. Gavauda 10. Gui d'Uis. 2. Guill. Peire de Caz. 4. Guir. Riq. 40. Joan Est. 4. Lamb. de Bon. 10. Marcabr. 4. 40. 44. Peire d'Alv. 17. 18. Peire Basc 1. Peire Brem. 8. Peire Raim. de Tol. 13. Pistol. 5. Raimb. d'Aur. 21. 30. Raim. Mirav. 34. Salomo 1. Uc Catola 1. Anonym 9. 36. 188. 244. Arn. de Mar. Brief Chr. 96,32. Vers morals (Joy. 113). — Hon. 78,60. Nav. XXIII. XXXVIII. Ross. 237. 1221. 2238. 5951.

3) Diese Form fehlt bei P. Mann, obgleich er die betreffende Reimreihe benutzt hat.

Alexius 495. 507. Flam. 3122. 4402. 4633. 4724. 6224. Hon. 78,60. 143,6 v. u. 153,6 v. u. Nav. XXXVIII (2×). Ross. 237. 1221 (2×). 5951. RVid. Verf. 170,15. 187,15. 192,4. — Bertr. Carb. 86. Serveris Lehrged. 387. *contraditz* 10,34. 66,3. 74,7.18. — Nav. XXIII. *desditz* 262,1. *escondítz* 70,40. 449,1. — Flam. 6223. *esditz* 106,17. *malditz* Ross. 1221.

I-Conjugation (inchoativ).

3. *s. ps. ind.*

-iscit, *abellitz* 167,45. *afortitz* 242,6. *bastitz* Nav. XXIII. *clarzis* Ross. 2238. *evaïs* Ross. 237. *fenis* Ross. 2238. *resplandis* Ross. 237. *rovezis* Ross. 2238.

ó(n) [1]).

Boeth. — SEst. — Aimeric de Bel. [9],3.17 N (Such. Denkm. I, 324). — Albert de Sestaro [16],1 A (Arch. 51,250). 7. — Arnaut de Mar. [30],18 I (Copie Bartsch). — Bereng. de Palaz. [47],12. — Bernart d'Auriac [57],3. — Bernart de la Fon [62],1. — Bertran d'Alam. [76],1 R (Copie Bartsch). — Bertran de Born [80],21. Stim. 21. — Blacatz [97],7. — Dalfi d'Alvernhe [119],8. — Daude de Prad. [124],1.2. 11. — Elias Cairel [133],3. — Folquet Lunel [154],1. Eich. 2. — Folquet de Mars. [155],15. — Gaucelm Faid. [167],5.51. — Gauceran de San Leid. [168],1. — Gui de Cavalho [192],2. — Guillem Figueira [217],6. — Guillem Magret [223],3. — Guillem de Mur [226],2. — Guillem Peire de Caz. [227],2. — Guillem Uc d'Albi [237],1 C (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],11. — Guiraut de Calanso [243],5. — Guiraut del Oliv. [246],2. — Guiraut Riquier [248],8.60. — Joan d'Albuzon [265],1. — Joan Esteve de Bez. [266],5.7. — Lanfranc Cigala [282],18. — Marcabrun [293],4.22. — Matfre Ermengau [297],4.8. — Mönch v. Mont. [305],15. Phil. XX. — Peire d'Alv. [323],21.22. — Peire de Brag. [329],1. — Peire Bremon [330],2.15. — Peire Cardenal [335],43. — Peire Raimon de Tol. [355],9. — Peire Vidal [364],6 (Bartsch 16). 16 (B. 9). 21 (B. 2). 28 (B. 15). 32 (B. 39). 37 (B. 13). — Perdigo [370],13. — Raimb. de Vaqu. [392],32. — Raimon de Castelnou [396],2 C (Copie Bartsch). — Raimon Gaucelm [401],6 = Joan Miralhas [268],1. — Raimon Jordan [404],11. — Rofian [425],1. — Serveri [434],3. — Sordel [437],5 I (Copie Bartsch). 24. — Uc [448],1. — Uc de San Circ [457],12. — Anonyma [461], 5. 7. 73. 123. 147. 200. 224. — Liebesbrief (vielleicht BG 10,13[a]), Such. Denkm. I, Chelt. No. 11. — La Oration del pater noster, Such. Denkm. I, No. XVI. — Ps. — Alexius. — Enim. — Fier. — Hon. — Jauf. — Nic. — PGuill. Nov. — Ross. — RVid. Verf. — Daude de Prad. Cass. — Ens. de la donz. — Ens. de l'esc. — Ens. del guarso. — Guir. del Oliv. [246],11.57. — Serveris Lehrgedicht.

-ŏc, *o* Ross. 51. 3178. 3475. 7333.

-ŏd, *quo* 297,8 [2]).

1) Von Reihen, die bei K. Meyer *(fó)* fehlen, habe ich folgende notirt: Aim. de Bel. 12. Bert. Zorgi 15. Folq. Lun. 6. Gauc. Faid. 26. Gauceran de S. Leid 1. Guill. Adem. 2. Sordel 20. — Nav. II. XLI. LXX. LXXX. CIII. Ross. 953. 1607. 1753. 4156. 4649. 4733. 6213. 7062. 7210.

2) Oder soll man lesen: *Quar* (weil, dass) *ilh guazanho; d'aquo* (demonstrativ)?

-ōmen, *nom* (*n. sg.*) Oration 3.
-ŏmo, *hom* Fier. 3305. *prodom* Ross. 3178.
-ōmodo, *co* 155,15. 266,7. 268,1. 355,9. 364,28. 370,13. 425,1. 461,123. — Serveris Lehrged. 291.
-ōn, *no* 9,3. 16,1.7. 30,18(2×?). 47,12 (Refr., 6×). 168,1(2×). 223,3 (*n. pl.*). 227,2 (*n. pl.*). 425,1(2×). etc. *sino* 392,32.
-ōnem, *subst. arso m.* 329,1. 401,6. — Ross. 6297. *asencio* 323,21. *bando m.* Ross. 588. 6297. *baro m.* 80,21. 119,8. 396,2. — Ross. 151 (2×). 2712. 2936. 6297. *basto m.* 223,3. 282,18. — Ross. 8866. *benedictio* 323,21. *blesso* 168,1. — Ross. 6297. *bodoisso m.* 268,1. *boisso* 364,16. *bordo m.* 57,3. *boto m.* 168,1. 401,6. — Ross. 3475. *brico m.* Ross. 3178. *cairo m.* Fier. 3305. *cambo m.* Ross. 151. 588. 6297. *campio m.* 223,3. *carbo* 364,16. — Ross. 8443. 8866. *carriato m.* 268,1. *chanso* 16,1.7. 30,18. 124,1.11. 133,3. 364,6(2×). etc. *companho* 155,15. 168,1. 335,43. 364,37. 448,1. 461,200. — Ross. 8866. *comparazo* 425,1. *confessio* 282,18. — Hon. 139,10 v. u. *contenso* 168,1. 364,28. 392,32. *cordo m.* 9,17. 297,4. 364,16. *cusso m.* 266,7. *desliurazo* 168,1. *devocio* Alexius 873. *donjo m.* Ross. 8866. *donzelo m.* Ross. 3178. *draco* Enim. 250,18. *dromo* Fier. 3305. *ensio* 226,2. *ententio* 124,2. 323,21. 364,6. 404,11. 425,1. 434,3. 448,1. 457,12. *escominio* 57,3. *espero m.* 16,1. 192,2. 242,11. 268,1. 461,73 (2×).200. — Ross. 588. 6297 (2×). 8866. *faisso* 9,3.17. 16,1. 97,7. 133,3. 461,73(2×).147[1]).200. etc. *falhizo* 9,17. 223,3. 282,18. 323,22. 364,37. 401,6. *foguairo m.* 401,6. *foizo* Fier. 3305. *fumanso* Ross. 588. *galhino m.* Fier. 3305. *garso* Ross. 588. *gosso m.* 293,4. *grino m.* Ross. 3178. *guarizo* 9,17. 167,5 L (*guizardo* C). 51. 168,1. 323,22. 404,11. — Ross. 6297. 8443. *guarnizo* 226,2. *guinho m.* 268,1. *judicio* Ross. 8866. *lairo m.* 62,1. 248,8. 282,18. 323,21. 370,13. 461,123. — Ross. 151. 6297. *lato* Fier. 3305. Ross. 151. *lectio* 154,1. *leo* 119,8. 154,1. 192,2. 237,1. — Fier. 3305. *liurazo* 167.5. — Ross. 588. *maiso* 57,3. 119,8. 124,2. 293,4. 323,21. etc. *marcanso m.* Ross. 588. 2712. *mento* 401,6(2×). *mespreizo* 167,51. 168,1. 242,11. 370,13[2]). 448,1. — Ross. 3475. 4120. *messio* 16,1. 76,1. 226,2. 434,3. 448,1. *mostrazo* Ross. 8443. *occisio* 297,8. *ochaizo* 30,18. 47,12. 155,15. 167,51. etc. *orio* Ross. 151. *parsso f.* 266,7. *partizo* 401,6. *passio* 323, 21.22. *pavalho m.* Ross. 151. 588. *peiro m.* 323,21. — Ross. 151. 3178. *peisso m.* 323,22. 364,21. *pejuraso* 155,15. *peno m.* Ross. 588. *perdecio* 461,123. *perfectio* 434,3. *pilo m.* 168,1. *preiso* 9,3. 62,1. 124,11. 167,5. etc. *promessio* 217,6. 265,1. *raso* SEst. 7. — 9,3(2×).17(2×). 155,15 (2×). 297,4.8(2×). 364,6(2×). 457, 12(2×). etc. *reio* 364,28. — Ross. 3475. 4120. 8443. *rezemso* 155,15. 370,13 A (*gariso* V). — Ross. 6297. *sablo m.* 80,21. — Ross. 588. 6297.

1) Zu lesen ist wohl: *Per deus! lors ieu abandon,*
Qi mostraran sa faizon.

2) So in Hs. A, während Hs. V *faillizo* aufweist.

salvacio 282,18. 461,123. *satisfactio* 226,2. *sazo* 9,3 [1]. 76,1. 119,8. 124,2. 329,1(2×). 396,2 (die Hs. ist fragment.). etc. *sermo* 461,200. — Hon. 121,3. Ross. 3178. 8866(2×). *signazo* Ross. 8866. *sospeisso* 9,3. 47,12. 167,5. 168,1. etc. *surrexio* Ross. 2712. *talio* 364,16. *talo m.* 401,6. *tenezo* 124,1. 154,1. 404,11. *tenso* 16,1. 97,7. 124,2.11. 168,1. 266,5.7. etc. *torcho* 76,1. *traizio* 335,43. — Ross. 151. 2936. 3178. 3475. 4120. *tribulacio* 297,8. *venjazo* 335,43. — Ross. 6297. *vensezo* 364,6. *adj. brico* Ross. 151. *fello* 62,1. 133,3. 223,3. 248,60. etc. *adv. arreuso* Boeth. XXVIII. *a bando* 305,15. 364,21. 448,1. *a espero* Ross. 7333. *a rando* Fier. 3305. *de rando* 268,1. — Fier. 3305. *deviro* 248,60. — Ross. 151 (2×). 6297. — Daude de Prad. Cass. 180,38. *enviro* 192,2. — Fier. 3305.

-*ōnem, *pro subst.* 9,3(2×). 16,7. 30,18. 76,1. 80,21. 97,7. 119,8. 124,1. 155, 15(2×). etc. *adj. m.* 9,17. 76,1. 124,2. 448,1. *f.* 124,2. 168,1. *adv.* 217,6. 265,1. 268,1(2×). 282,18. etc.

-*ōni, *subst. alcoto* Ross. 151. *auzello* Boeth. XXVIII. — 227,2. *bailo* 297,8. *baro* 57,3. 133,3. 293,22. 323,22. 364,37. etc. *blezo* 329,1. *cabro* Ross. 151. *companho* 119,8. 268,1. 305,15. — Ross. 6297. 7333. *do* 227,2. *eschalo* Boeth. XXVIII. *jupio* Ross. 151. *lairo* Ross. 8866. *leo* S Est. 7. *mancipo* Ross. 2712. 8866. *peo* Ross. 7333. *polmo* SEst. 7. *bestilo* Ross. 151. *adj. fello* 119,8. 323,22. 461,73. — Ross. 8866. *frico* Ross. 151. *pro* 9,17. 323,22(2×).

-ŏni, *bo* 364,28. — Nic. 1199. Ross. 2712. RVid. Verf. 171,28.

-(*o(n)sum, *subst. rescos* Ross. 588).

-(ontem, *pon* Fier. 3305).

-ōnum, *do* 30,18. 47,12. 97,7. 154,1. 155,15. 168,1(2×). etc.

-*ōnum, *gomfano (ahd. gundfano)* 57,3. — Ross. 8866. *guizardo (ahd. widarlôn)* 16,7. 30,18. 62,1. 97,7. 124,2. etc. *perdo* 62,1. 80,21. 154,1. 223,3. 404,11(2×). etc.

-ŏnum, *subst. resso* 9,3. 226,2. 227,2. 248,60. 329,1. etc. *so* 62,1. 192,2. 364,6.16. 437,24. 461,73. *tro* 323,21. 22. 364,21. — Ross. 3475. 4120. 6297. *adj. bo* 9,3.17(2×). 16,1.7. 30,18. 62,1. 154,1(2×). etc. *saber bo* 9,3. 57,3. 124,2. 133,3. 155,15. 217,6. 242,11. 248,8.60. 266,7. etc.

-*ŏnum, *subst. somo* Ross. 8866.

-(ōrem, *subst. amor* Boeth. XXVIII. *color* ibid. *adj. m. alçor* ibid.).

-um, *pron. lo* Ross. 2712.

-(undum, *subst. mon* 461,7. *adj. volon* 461,7).

-(urnum, *adv. entorn* Fier. 3305).

-ŭum, *so* Ross. 151. 3178. 3475. 4120. 7333. *to* Ross. 3475. 4120.

n. pr., *obl. s. Abiro* 297,8. *Agino* Ross. 7333. *Aimo* Ross. 6297. *Albuzo* 119,8. *Arago* 9,3. 57,3. 154,1. 155,15. 226,2. 329,1. 364,16. 461,73. *Argenso* Ross. 7333. *Arto* Ross. 7333. *Aurido* Ross. 7333. *Avalo* Ross. 151. *Avigno* 192,2(2×). — Ross. 588. *Bafom* Fier. 3305. *Bedelo* Ross. 8866. *Bezanço* Ross. 588. 3475. 4120. 6297. *Boso* Ross. 588. 2936. 3475. 4120. 6297. *Breto* 364,28. *Calaon* 461,147

1) So schreibt D; die Hss. MU haben *fo*, aber bei K. Th. Meyer fehlt diese Reihe.

(2×). *Cato* 62,1. *Como* 133,3. *Dijo* Ross. 6297. 7333. *Drauguo* Ross. 3475. 7333. 8866. *Doro* Ross. 151. *Farao* 293,22. 323,22. *Folco* Ross. 2712. 4120. 6297(3×). 7333. 8866. *Garigno* Ross. 588. *Grifo* Nic. 2167. *Guio* 119,8. — Fier. 3305. *Karlo* Fier. 3305. Ross. 151. 2712. 3475. 4120. 6297. 7333. 8443. 8866. *Maho* Fier. 3305(2×). *Moncanego* 57,3. *Montargo* Ross. 588. 2712. 6297. *Odilo* Ross. 2712. 3475. *Orgo* 364,28. *Orido* Ross. 7333. *Oto* 323,22. — Ross. 7333. *Peiro* Ross. 3178. 6297. *Plato* 297,8. *Ponso* 392,32. — Ross. 151. *Roazo* Ross. 151. *Roberzo* 461,200(2×). *Rossilho* Ross. 151. 588. 2712(2×). 2936. 3178. 4120. 6297. 8866. *Saisso* Ross. 3178. 4120. *Salomo* 297,8. *Scorpio* Ross. 588. 2712. *Tharasco* 246,2. *Ugo* Ross. 6297(2×). *Usso* 119,8. *Val Beto* Ross. 2712. 8866. *Yo* Ross. 151. *n. pl. Bramanso* 154,1. *Breto* 364,37. — Ross. 8866.

Präsens-Formen.

1. *s. ps. i.*

-*ŏn(e)o, *somo* 16,7(2×). 282,18. 457,4. — Ross. 588. 7210. 8866.

-ŭm, *so* 9,3.12.17. 16,1. 30,18. 47,12 (2×). 62,1. 70,6.20. 74,15. 76,1. 82,9 (Hs. *soi*). 97,7. 106,4 (Hs. *soi*). 119,8. 124,9a. 132,8. 154,6. 167,5. 168,1. 174,4. 192,2(2×). 202,2. 223,3. 227,2. 237,1. 246,2. 248,60. 266,5.7(2×). 268,1. 282,18 (Hs. *sui*). 297,4. 305,15. 323,21. 330,15. 355,13. 364,2.6.16.21. 32.34.37. 370,13. 401,6. 404,11. 457, 1.4(2×).35. 461,5.7.73.123.200.224. — Flam. 439. 6389. 7029. Jauf. Chelt. 50.57 (Hs. *som*). 253. Ross. 151. 3475. 4649. 6297. — Ens. del guarso 114,30 etc.

3. *s. ps. i.*

-*on(d)et, *respo* Ross. 151.

-ŏnet, *somo* 16,1. 47,12. 119,8. 124,1. 2.11. 133,3. 155,7. etc.

-ōnit, *apo* [1]) 335,43. — Ross. 6297. *despo* 242,80. 335,9. 364,2. 389,7. — Nic. 830. Ross. 588. 3178. 7333. 8866. *espo* Hon. 121,3.

3. *s. ps. c.*

-*ōnet?, *esto* 80,21 [2]). — Ens. de l'esc. 105,29. *so* Alexius 550 [3]).

3. *pl. ps. i.*

-unt, *so* Boeth. XXVIII (Hs. *sun*). SEst. 7. — 57,3. 80,45. 82,9. 124,2. 154,1. 155,7.15. 167,26. 173,9. 217,6. 226,2(2×). 237,1. 265,1. 297,8. 319, 5.6. 323,24. 329,1. 355,9. 364,28. 425,1(2×). 432,2. 434,3 [4]). 437,5.20. 24. 457,1.12. 461,147 [5]). Liebesbr. 130. Oration 3. PsCI, 57. — Alexius

1) *Aponre* fehlt im Lex. rom.

2) »Diese Form heisst gewöhnlich *esteja*, *estia*, *estei; esto* ist selten, z. B.: *pus gen la* (sc. *rauba*) *faitz talhar . . . per so que jen s'esto* Dkm. 105,30 (Reim); Flam. 7681 steht *estuja* im Reim auf *cuja*«. Stimmings Anm.

3) »*E pus dieus *volc que aysso so*«; *volc* fehlt zwar in der Hs. und ist erst ergänzt, aber *so* scheint mir nur als 3. s. ps. c. gedeutet werden zu können; *so* würde sich zu *sia* stellen, wie *esto* zu *estia*.

4) Oder ist zu lesen: . . . *e selh que ab erguelh so* (= *sonet*),
Qu'azira Dieu mais que nulh' autr' error?

5) Die Hs. zeigt nach dem Abdruck im Arch. 33,420: *Bolaudir nouas oson*, was wohl zu deuten ist: *Vol audir, non sap o son.*

21 (reimlos). 296 (:*fo*, 3. *s. perf.*, fehlt bei K. Th. Meyer). 873. Enim. 250,18. 256,15. Flam. 5880. 6060. 6221. 6297. 7241. Folq. Lun. Rom. 292—327. Nav. LXXX. CIII (2×). Nic. 1199. 1606. 2167. P Guill. Nov. 268,7. Ross. 588. 953. 1753. 2712. 2936. 4649. R Vid. Verf. 171,28. 180,8. 184,4. 188,1. — Daude de Prad. Cass. 180,38; Ens. del guarso 115,31; 246,11.57; Serveris Lehrged. 31. 96. 291. etc.

-***únt**[1]), *dizó* Nav. II. Nic. 1549. *feró* Nav. LXX.

3. *pl. impf.*

-***únt**, *credió* Nav. II. *ferió* Nav. LXX. *ridió* Nav. CIII.

E-Conjugation.

3. *pl. impf.*

-***únt**, *sabió* Nav. LXXX. *volió* Nav. CIII.

I-Conjugation.

1. *pl. ps. i.*

-**ŭmus**?, *murom* Fier. 3305.

1. *pl. impt.*

-**ŭmus**?, *asalhom* Fier. 3305.

3. *pl. impf. ind.*

-***únt**, *venió* Nav. LXX. Nic. 1549.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-**ōno**, *do* 124,11. 167,5. 266,7. 330,15. 370,13.

-***ōno**, *abando* 124,11. 248,8. 297,4. 364,37. 396,2. 461,147. *ochaizo* 119,8. *razo* 16,1. 167,51.

-**ŏno**, *so* 370,13. 404,11. 461,73.

1. *s. ps. c.*

-**ōnem**, *do* 243,5.

-***ōnem**, *abando* 461,200.

3. *s. ps. c.*

-**ōnet**, *do* 16,1. 80,21. 155,15. etc. *perdo* 9,17. 282,18. 364,21. 434,3. 461,200?

-***ōnet**, *ochaizo* 133,3. 242,11. 461,73. *rando* 461,73.

-(**undet**, *avon* 461,7).

ŏbra.

Arnaut Daniel [29],8. Can. XII.

-***ŏbram**, *colobra.*

-**ŏperam**, *obra* (2×).

-***ŏperam**, *subst. cobra.*

n. pr., *obl. s. Dobra.*

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-**ŏper(i)am**, *cobra, descobra.*

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-**ŭperat**, *sóbra.*

ŏdon.

3. *pl. ps. ind.*

-***ŏtunt**, *podon* Flam. 6594.

ói.

Cour 509.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-***ŭjo**?, *soi.*

A-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-***ōdiet**, *enoi.*

1) Aehnliche Beispiele notirt Chabaneau in seinen Notes critiques, Revue des lgs. rom. IX, 205; vgl. ferner Mussafia, Handschriftl. Mittheil. III in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissensch., Bd. XLVI, pg. 411; Bartsch in Zeitschr. f. rom. Phil. II, 131; Suchier in Denkm. I, pg. 292,49. 293,87; Richard Weisse, die Sprachformen Matfre Ermengaus, pg. 8; Paul Meyer in Rom. VIII, 209; Karl Meyer, die provenzal. Gestaltung der mit dem Perfektstamm gebildeten Tempora des Latein., Anm. zum *é*-Rimarium; Diehl, die Guerre de Navarre, § 18.

ôi.

Raimb. d'Aur. [389],3.

-audium, *joi.*

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ēdio, *mescroi* (Hss. *mescrei*).

òja.

Bertran de Born [80],37. Stim. 37. — Gavauda [174],2.

-ŏca?, *adj. voja* 80,37.

E-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*ŏc(e)at, *noja* 80,37. 174,2.

-ŏquat, *coja* 80,37.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ŏcat, *loja* 80,37. 174,2.

-*ŏdiat, *enoja* 80,37. *poja* 80,37.

óis [1]).

Marcabrun [293],20. — Frances de Morlas, Joyas del gay sab. 237. — RVid. Verf. — Guir. del Oliv. 45. — Sen.

-ŭcidum, *adj. mois* 293,20. — Guir. del Oliv. 45. Sen. 213,30.

-*ustium, *subst. enguoys* Frances de Morl. (3×).

n. pr., *obl. s. Foys* Frances de Morl. — RVid. Verf. 166,5.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-osco, *conois* 293,20.

3. *s. ps. i.*

-oscit, *conois* Frances de Morl. (2×). — Flam. 2052. 4352. Ross. 4871. 5547. RVid. Verf. 166,5. — Sen. 213,30. *reconois* 246,45.

I-Conjugation(?).

3. *s. ps. i.*

-*ossit, *engrois* 29,18.

òl [2]).

Ademar lo Negre [3],2. — Aimeric de Peg. [10],32.50. — Arnaut Daniel [29],2 (Can. VII). 7 (Can. VI). — Bernart de Prad. [65],1. — Bertran de Born [80],28 (Stim. 28). 33 (Stim. 33). — Guillem Figueira [217],4. — Guillem Peire de Caz. [227],3. — Guiraut de Born. [242],49.62.78 a pg. 65. — Jaufre Rudel [262],5 Stim. II. — Lanfranc Cig. [282],2 1 C (Copie Bartsch). — Lunel de Monteg [289],1. — Peire d'Alv. [323],7. — Peire Cardenal [335],30. — Peire Vidal [364],5 a pg. 120. 25 (Bartsch No. 11). — Raimb. d'Aurenca [389],3. — Raimon Gaucelm [401],6 = Joan Miralhas [268],1. — Anonyma [461],192 P (Arch. 50,274). 205. 219 F 211 (edd. Stengel). — Arnaut de Mar., Brief. — Bereng. de Hospital (1459), Joyas del gay sab. 132. — Guill. de Bergu., BG § 29,7. Jahrb. VI. — Joh. de Recaut (1462), Joyas del gay sab. 141. — Lais Markiol, ZFRP. I, 61. — Alexius. — Jauf. — Nic. — Ross. — RVid. Verf. — Cour. — Ens. d. l. donz. — Ens. de l'esc. — F Zeichen. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 11. 60. — Sen.

-ŏli, *filhol* 10,32.

-ollem, *adj. m. mol* 29,7. 461,205. Lais Markiol 4. — Ross. 3729. 7985.

-*olli, *fol* 29,7. — Ross. 3233. — Gui Folqueys 280. Guir. del Oliv. 11.

1) K. Meyer hat Ross. 4871 und 5547 übersehen.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 54^1,20 *ols larg* und 54^2,9 *olz larg.*

-ollum, *col* 29,2. 323,7. Lais Markiol 4. — Ross. 3729. 6912. 7985.
-*ollum, *fol* 29,2. 262,5. 323,7. 389,3 (2×). — Ross. 3233. 3729 (2×). 5449. etc.
-ōlum, *adj. sol* Lais Markiol 4 [1]).
-ŏlum, *subst. airol* [2]) 461,205. *arvol* Ross. 5449. 6402. 6912. *auriol* Ross. 3233. *aviol* 217,4. 335,30. — Ross. 3729. 7985. *carcol* 80,28. *carriol* 268,1. *cruol* 401,6. — Ross. 3729. *dol* 3,2. 10,50. 29,7. 80,28. 242,49. 389,3(2×). 401,6. etc. *filhol* 242,49. 262,5. 268,1. — Ross. 7985. *flautol* 401,6. *fogasol* Ross. 6402. *joiol* Ross. 7985. *lansol* 217,4. *lassol* 242,49. *lazol* [3]) 242,78. *lensol* 335,30. *mercurol* 335,30. *moiol* 268,1. 461, 205. *nuchol* 401,6. *orcol* Ross. 6402. *parol* [4]) 335,30. *poiol* Ross. 6402. *pradol* Ross. 6402. *ratairol* 461,205. *rocairol*? [4]) 461,205. *rossignol* 242,49. 323,7. 335,30. 364,5.25. — Ross. 3233. *servol* Lais Markiol 188. *sirol*? [4]) 461,205. *sol* 268,1. 289,1. 335,30. 401,6. 461,219. etc. *tribol* Ross. 5449. *ussol* Nic. 1032. *virol* [4]) 461,205. *adj. tresol* 80,28. 364,5.
-*ŏlum, *estol (griech.* στόλος*)* 10,32. *farestol (ahd. faltstuol)* Cour 1655. *vol* 268,1. — Ens. d. l. donz. 331,2. Guir. del Oliv. 60.
n. pr., *obl. s. Abadol* 323,7? *Aiol* 242,62. *Baiol* Ross. 5449. *Capitol* Bereng. de Hospital. *Granhol* 80,33. *Ipol* Ross. 3233. *Juliol* Alexius 1109. *Markiol* Lais Mark. 4. 188. *Mirandol* 80,28. *Mosterol* 80,28. *Pinarol* 10,32. *Turol* Ross. 3729.
? *canirol* Lais Markiol 4. *sol* 389,3.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ollo, *tol* Ross. 3729.
-ŏlo, *col* 227,3. 242,78?

3. *s. ps. i.*

-ŏlit, *col* 10,50. 227,3 (Refr., 4×). 242,62.78. 268,1. 364,25. 461,205.219. etc. *esmol* 3,2. 80,28. 242,62. 364,5. *mol* Sen. 212,19.
-ollit, *tol* 10,50. 29,2.7(2×). 70,27. 217,4. 262,5. 289,1. 461,192. Guill. de Berg. I 43. etc.
-olvit, *asol* 70,27. *revol* 70,27.

2. *s. impt.*

-olle, *destol* Lais Markiol 4. *tol* Sen. 207,9.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ŏlet, *dol* 29,2. 70,27. 80,28. 217,4. 242,62(2×). etc. *ol* Flam. 408. *sol* 3,2. 29,7 [5]). 65,1. 70,27. 217,4. 242, 78(2×) etc.
-*ŏlet, *vol* 3,2. 10,32. 29,2.7(2×). 227,3 (Refr., 6×). — Ross. 3233. 5449. 6402(2×). 6912. 7985(2×). etc.

1) Dieses *sól* verunreinigt die *ol-larc*-Reihe; doch scheint der Lais auch sonst beide *o* nicht streng zu scheiden. Wenigstens findet sich in derselben Reihe auch *Markiol*, für das bei Raimb. d'Aur. 10 durch die Bindung mit *pols (pulsus)* und *sols (sōlus)* geschlossener Klang des *o* gesichert scheint. Indessen ist die Ausweichung bei Eigennamen nichts Ungewöhnliches.

2) Fehlt im Lex. rom. Ist es etwa desselben Stammes wie *aigron* (vgl. Diez, E. W. I *aghirone)*; vgl. auch nfr. *aire* (dtsch. *aar*)?

3) Raynouard kennt nur die Form *lazuli* einmal im Elucid.

4) Fehlt im Lex. rom.

5) Canellos Uebersetzung: *ch'io non soleva* ist ungenau; *sol* kann nur 3. s. ps. i. sein und ist unpersönlich zu fassen.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-oll(ig)it, *col* 3,2. *acol* 10,32. 242,49. 335,30. 461,205.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ollo, *acol* 262,5(2×). *flaviol*[1]) 335,30.

-ŏlo, *vol* Lais Markiol 188.

1. *s. ps. c.*

-*ollem, *afol* 29,7.

3. *s. ps. c.*

-*abolet, *parol* Ross. 3729. 7985.

-ŏlet, *vol* Jauf. 247,7.

-*ŏliet, *orgol* 65,1.

-*ollet, *afol* 29,2. Lais Markiol 4. 188. — Ross. 5449.

? *dol* 461,219.

ŏla[2]).

Raimb. d'Aur. [389],24. – Ramon d'Alayrac, Joyas del gay saber pg. 7.

-abolam, *parola* 389,24(2×).

-ŏlam, *escola* 389,24. R. d'Alayrac.

-*olla, *adj. fola* 389,24(3×)[3]).

-*ollam, *adj. fola* 389,24 (3×).

-(ūla, *móla* R. d'Alayrac).

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-ŏlam, *cola* R. d'Alayrac.

3. *s. ps. c.*

-ollat, *tola* 389,24.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ŏlat, *viola* 389,24. *vola* 389,24. R. d'Alayrac.

-*ollat, *acola* 389,24?.

ŏlas.

Sav. 63,2.

-ŏlas, *obl. pl. escolas.*

-*ollas, *n. pl. folas.*

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-ŏlas, *colas.*

-ollas, *tolas.*

ŏles.

Peire Card. [335],27.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ŏles, *doles.*

-*ŏles, *voles.*

A-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-*olles?, *trascoles.*

ŏlh (oill, uolh, uoill, uelh, ueill etc.)[4]).

Ademar de Rocaf. [5],1 C (Copie Bartsch). — Aimeric de Peg. [10],33. 53. — Aimeric de Sarlat [11],3. — Arnaut Daniel [29],6. Can. II. — Arnaut de Marolh [30],26 E (Copie Bartsch). — Augier Novella [37],1. — Berengu. de Palaz. [47],8. — Bernart Marti [63],4. — Bertran d'Alam. [76],5 a pg. 239. — Cercamon [112],2. — Daude de Prad. [124],1. 6. 9ᵃ. — Folquet de Romans [156],7 c²⁵ (cᵃ pg. 36). — Gaucelm Faidit [167],28. 64. — Graf v. Poitou [183],10. — Grimoart Gausmar [190],1; Jaufre Rud., edd. Stim. pg. 57. — Guigo de Caban. [197],3 =

1) Fehlt im Lex. rom.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 63¹,4.

3) Die einzige Hs. V zeigt in der 3. Strophe das unverständliche *esapsepola* statt *fola*; aber *fola* ist Refrainwort und deshalb auch zweifellos an dieser Stelle einzuführen.

4) Vgl. älteste prov. Gramm. 54²,27.

Bertr. d'Alam. [76],24 F 181 (edd. Stengel). — Guillem Ademar [202],6. — Guillem de Cabest. [213],1 Hüff. 4. — Guillem Magret [223],4. — Guillem Raimon de Gir. [230],1 E (Copie Bartsch). 3 E (Copie Bartsch). — Guillem de San Leid. [234],1. — Guillem de la Tor [236],2. 5. — Guiraut de Born. [242],9. 29a. 37. 47. — Guiraut de Calanso [243],4. — Guiraut d'Espanha [244],9 C (Copie Bartsch). — Guiraut Riquier [248],29. 82. — Lanfranc Cigala [282],13 H57. — Marcabrun [293],16. — Mönch v. Mont. [305],11 Phil. XIV B. 16 Phil. X. — Peire Cardenal [335],17. 42. — Peire Raimon de Tol. [355],6. 12. — Peire Rogier [356],1 App. 1. 3 App. 7. — Peire Vidal [364],20 (Bartsch 5). 36 (B. 37). — Peirol [366],11. — Pistoleta [372],6. — Pons de Capdolh [375],14 Nap. XIV. 15 Nap. VII. — Pons de la Garda [377],3. 4a (Bartsch, PVidal VIII). 7. — Raimb. d'Aurenca [389], 30 a. — Raimb. de Vaqueira [392], 20. 22. — Raimon Jordan [404],4. — Raimon de Mirav. [406],6. 41 A (Arch. 51,149). — Ricart de Tarasco [422],2. — Rostaing Bereng. [427],3. — Simon Doria [436],1. — Sordel [437],1. 20a I (MG 1276 nach No. 32). — Uc Brunet [450],1. — Uc Catola [451],1. — Uc de Mur [455],1 C (Copie Bartsch). — Uc de San Circ [457],20a N (Such. Denkm. I, 320). 25. — Anonyma [461],13 W (Copie Bartsch). 142a N (Such. Denkm. I, 317). 194. 195. — Anthoni Racaud (1471), Joyas del gay sab. 171. — Enim. — Hon. — Nic. — Ross. — Cour. — Ens. d. l. donz. — FZeichen. — Gar. lo Brun, Ensenh. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 25. — NPap. — Sav.

-ŏculi, *huelh* 5,1. 10,33.53. 11,3. 30,26. 47,8. 202,6(2×). 437,1 (Refr., 6×). etc.

-ŏculum, *huelh* 63,4. 76,5. 112,2. 167,28. 356,3(2×). 461,142a (Hs. *oilç*). etc.

-*ŏleum, *suelh* 76,5. 282,13. 451,1. — Ross. 68. 1189. 3832. 7045. *vulh* Ross. 7719.

-*ŏlii, *capdulh* Ross. 7719. *fuelh* 355,12.

-ŏlium, *subst. fuelh* 5,1. 10,53. 11,3. 124,6.9a. 156,7. etc. *juelh* 223,4. 282,13. 335,17. *trefuelh* 243,4. *n. pr. Rocafuelh* 124,1.6. 197,3.

-*ŏlium, *subst. aneduelh* 335,17? *assiduelh* 242,37? *bruelh* 29,6. 202,6. 213,1. 236,5. 242,29. etc. *capduelh* 10,53. 11,3. 30,26(2×, davon 1× *n. sg.* Hs. *capduelhs*). 124,6.9a. etc. *corduelh* 355,12. *dulh* Ross. 1189. *erguelh* 5,1. 10,33.53(2×). 11,3. 29,6. 156,7 (2×). 230,3 (Refr., 5×). 355,6.12 (2×). 375,14(2×).15(2×). 389,30 (2×). 455,1(2×). etc. *garuelh* 11,3. *groill*[1]) 282,13? *jang(l)uelh* 29,6. 156,7. 213,1. 282,13. 355,12. 375,14. 450,1. *regulh* Ross. 7045. *adj. baduelh* 355,12.

-*oll(i)i, *adj. fuelh* 356,1.

-*olligum, *subst. escuelh* 10,33 A (*acuelh, subst.* C). 47,8. 124,6. 213,1. 223,4. 457,25(2×). etc.

-*oll(i)um, *adj. fuelh* 392,22. 450,1. 457,25. — Ross. 1189.

-ŏpulum, *escuelh* 11,3?

-orculum, *subst. truelh* 76,5? 451,1.

-(**ŭbi illi**, *doil* 29,6).

-(***ull(i)um?**, *nuil* 377,7 [nur in V]).

1) Fehlt im Lex. rom.

n. pr., *obl. s. Biolh* 364,20 [1]). *Eissidolh* 364,36. 392,20. *Meculh* Ross. 7719. *Mergueyll* Hon. 130,30. *Mervoill* 305,16. *Nantoill* 282,13. 364,20. 392,22.

? *desduis* 230,1. *subst. moill* 457,20ª (2×).

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ollio, *tuelh* 5,1. 10,33.53. 29,6. 30,26. 63,4. 70,9.25.41. 124,6. 156,7. 183,10 [2]). 190,1. 202,6. 230,1.3 (Refr., 5×). 236,2.5. 242,9.29(2×).37.47. 248,82. 305,11. 335,17. 355,6. 356,1.3. 364,36. 366,11. 375,14. 377,7. 392,20. 406,6. 41. 437,20ª. 450,1. 455,1. 457,25(2×). — Nic. 1983. Ross. 3832. 7045. 7719. *destuelh* 11,3. 30,26. 236,5. 242,47. 248,82. 392,20. 404,4. 406,6. 436,1. 450,1. 457,25.

2. *s. impt.*

-olle?, *tulh* Ross. 68?

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ŏleo, *duelh* 5,1. 10,33.53. 11,3. 30,26. 47,8. 63,4. 124,6.9ª(2×). 244,9 (Refr., 6×). 364,20.36(2×). etc. *suelh* 5,1. 10,33(2×).53. 11,3. 47,8. 63,4. 364, 36(2×). 389,30(2×). 450,1. 457,25. etc.

-*ŏleo, *vuelh* 5,1. 10,33(2×). 37,1. 47,8. 63,4. 124,9ª(2×). 156,7(3×). 244,9 (Refr., 6×). 355,6(2×).12(2×). 356,1 (2×). 375,14(2×). 406,6(2×). 437,1 (Refr., 6×). 450,1(2×). 457,20ª(2×). etc. *desvuelh* 242,37.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-olligo, *acuelh* 70,9.41. 236,5. 242,9? 404,4. 406,6.41 C (*tuoill*, 1. *s. ps. i.* A). 436,1. 450,1. 461,13. *cuelh* 70,9. 25. 364,36. — Ross. 3832. *recuelh* Sav. 58,19.

3. *s. ps. i.*

-olligit, *acuelh* 5,1. 10,33. 30,26. 37,1. 63,4. 76,5(2×). 355,6.12(2×). — Ross. 68(2×). 7719. etc. *cuelh* 167,28. 392,20. 450,1. 455,1. — Ross. 1189. — Cour 619. *desacuelh* 156,7. 190,1. 202,6. 364,20. 375,14. 406,41. *esqulh* Ross. 7719. *recuelh* 248,82. Anthoni Racaud (Hs. *requelh*). — Ross. 1189.

2. *s. impt.*

-ollige, *aculh* Ross. 68.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ŏlio, *despuelh* 10,53. 124,6. 190,1. 366,11. 392,20. etc.

-*ŏlio, *reduelh* 190,1. *reiruelh* 248,82.

-*ollio, *muelh* 5,1. 10,33. 213,1. 364,20.

1. *s. ps. c.*

-ŏliem, *despuelh* 11,3. 223,4. 243,4. 437,20ª. 461,194. — Ross. 1189. *esfulh* Ross. 1189.

-*ŏliem, *bruelh* 242,9.

-*olliem, *muelh* 355,6.

3. *s. ps. c.*

-ŏliet, *despuelh* 5,1. 10,33. 156,7. 213,1. 248,82. etc.

-*ŏliet, *bruelh* 364,36. 436,1. *janguelh* 10,53. 124,6.

1) »Aus dieser Stelle geht hervor, dass ein für allemal *olh* statt des späteren (? D. V.) *uelh* oder *uoil* bei Peire Vidal zu schreiben ist. Denn *Biolh* schreibt noch in der Biographie R.« Bartsch's Anm.?

2) So schreibt Hs. R. Bartsch liest mit DIN *acoill*, das man aber nur als 3. *s. ps. c.* = *acoill'* fassen könnte; (die nächste Zeile beginnt mit *e*).

òlha (oilla, uolha, uoilla, uelha, ueilla)[1]).

Arnaut Daniel [29],3 Can. XVI. 6 Can. II. 9 Can. XI. 16 Can. III. — Beatrix de Dia [46],2. — Bonifacio Calvo [101],12. — Gaucelm Faidit [167],64. — Grimoart Gausmar [190],1 Stim., Jaufre Rud. pg. 57. — Guillem Ademar [202],10 E (Copie Bartsch). — Guillem Montah. [225],3. — Guillem Peire de Caz. [227],1. — Guillem Uc d'Albi [237],1 C (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],9. — Guiraut de Cal. [243],4. — Guiraut d'Espanha [244],12. — Guiraut Riq. [248],26.64. — Marcabrun [293],12. — Peire d'Alv. [323],20 C (Copie Bartsch). — Peire Cardenal [335],27.61. — Peire Rogier [356],1 App. 1. — Peirol [366],8. — Uc de Murel [455],1 C (Copie Bartsch). — Hon. — Serveris Lehrged.

-*ŏlia, *fuelha* 29,6.16. 101,12. 190,1. 202,10. 227,1. 323,20.

-*ŏliam, *bruelha* 29,6.16. 190,1. 225,3. 244,12. 293,12. *despuelha* 190,1. 293,12. *fuelha* 29,3.9. 225,3. 243,4. 244,12. 293,12. 366,8.

? *cantuoilla* 293,12.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*olliam, *tuelha* 29,3.6.9. 70,25.27.42 (2×). 167,64. 244,12. 248,26. 335,61.

3. *s. ps. c.*

-*olliat, *tuelha* 29,16. 46,2. 70,9.27. 101,12. 190,1. 202,10. 225,3(2×). 242,9. 293,12. 335,27. 356,1. 455,1. — Flam. 1480. 7463. — Serveris Lehrged. 89. *destuelha* 29,6. 202,10. 244,12.

E-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-ŏleam, *duelha* 29,3.6. 46,2. 70,9.42. 167,64 (Hs. *tuelha*). 202,10. 242,9. 248,26. 366,8. *suelha* 70,42. 101,12.

-*ŏleam, *vuelha* 29,6. 70,25.27. 190,1.

3. *s. ps. c.*

-ŏleat, *duelha* 29,9. 70,25.27 (2×). 101,12. 225,3. 237,1. etc.

-*ŏleat, *vuelha* 29,3(2×). 46,2. 101,12. etc. *desvuelha* 225,3.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. c.*

-olligam, *acuelha* 202,10. 227,1. *cuelha* 70,9. 237,1. 323,20. *recuelha* 101,12.

3. *s. ps. c.*

-olligat, *acuelha* 29,6(2×). 46,2. 101,12. 190,1. 225,3. etc. *cuelha* 29,9(2×). 70,42. 293,12(2×). 335,27.61. 455,1. *dezacuelha* 356,1. *recuelha* 248,26.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ŏliat, *despuelha* 29,3.6. 101,12. 202,10. 225,3. 237,1. etc.

-*ŏliat, *bruelha* 202,10. 242,9. 248,26. 323,20. *capduelha* 29,6(2×). 225,3. 244,12. 455,1. *desbruelha* 202,10. *fuelha* 242,9. 293,12. *janguelha* 29,6. *orguelha* 29,6.9.16. 46,2. 101,12. 167,64. 190,1. etc. 455,1(2×). *pendeguelha* 293,12. *rauguelha* 356,1. *reiruelha* 225,3. *roduelha* 190,1.

-*olliat, *muelha* 29,6. 101,12. 237,1. 293,12.

òlhon.

3. *pl. ps. ind.*

-olligunt, *acullon* Flam. 6766.

3. *pl. ps. conj.*

-*ŏleant, *vueillon* Flam. 6767.

1) Vgl. älteste prov. Gramm. 64^2,1.

ôlhs (oills, uolhs, uoills, etc.).

Arnaut Daniel [29],5 Can. VIII. 13 Can. IX. — Arnaut de Mar. [30],25. — Sen.

-ŏculos, *huolhs* 29,5.13. 30,25.

-*ŏlios, *erguels* Sen. 199,1. *fuolhs* 29,5. 13. 30,25.

-*ŏlius, *capduolhs* 29,5.13. 30,25. *escuolhs* 29,5.13. *orguolhs* 29,5.13. 30,25.

I-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-olligis, *acuolhs* 29,5. 30,25. — Sen. 199,1. *desacuolhs* 29,13.

ôli.

Arnaut Daniel [29],10 Can. X. — R. d'Alayrac, Joyas del gay sab. pg. 7 [1]).

-ŏleum, *oli* 29,10.

-ŏlicum, *apostoli* 29,10.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ollo, *toli* 29,10. *destoli* 29,10.

-ŏlo, *coli* 29,10.

E-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ŏleo, *doli* R. d'Alayrac. *soli* R. d'Alayrac.

-ŏlo, *voli* R. d'Alayrac.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ŏlo, (für **-ōlo**) *acossoli* R. d'Alayrac. *doli* 29,10.

ôlle.

1. *s. ps. c.*

-ollam, *tolle* Flam. 1132 (: 1. *s. ps. c. affolle*).

ôllon.

3. *pl. ps. c.*

-ollant, *tollon* Flam. 4013.

ôlon.

RVid. Verf. 169,38.

Stamm-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-ŏlunt, *colon* Flam. 6869.

E-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-ŏlunt, *volon* Flam. 224. 4799. 6503. RVid. Verf. 169,38.

-*ŏlunt, *dolon* Flam. 6504. RVid. Verf. 169,38. *solon* Flam. 225. 4798. 6868.

ôls [2]).

Raimb. d'Aur. [389],12. — Sen.

-olles, *obl. m. mols* 389,12.

-*ollus, *adj. fols* 389,12.

-*ŏlos, *subst. filhols* 389,12. *orfanols* Sen. 199,35.

-*ŏlus, *subst. cabirols* 389,12. *dols* 389,12. *esquirols* 389,12. *estols* 389,12. *lauriols* 389,12. *rossinhols* 389,12. *sols* 389,12.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ollis, *tols* 389,12.

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ŏles, *sols* Flam. 4444.

-*ŏles, *vols* 80,3(2×). 389,12. — Flam. 4445. — Sen. 199,35.

I-Conjugation (rein).

2. *s. ps. i.*

-olligis, *cols* 80,3.

óm(p) [3]).

Raimb. d'Aurenca [389],10. — Raim. de Mirav., Liebesbrief.

1) Die Formen sind zweisilbig, wie die entsprechenden weiblichen Reime der anderen Strophen beweisen.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 54^1,18 und 54^2,9.

3) Vgl. älteste prov. Gramm. 55^1,18.

-ōmen, *nom* 389,10. — Liebesbr. 130,10.
-umbum, *colom* 389,10. *plom* 389,10.
-*umbum, *subst. tom (altnord. tumba)* 389,10.
-umme, *adv. som* 389,10.
-ummum, *subst. som* Liebesbr. 130,10.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-ŭm, *som* Liebesbr. 130,10.
3. *s. ps. i.*
-umpit, *rom* 214,1. 352,1. 389,10.15. — Flam. 2083. *corrom* 214,1. — Flam. 2082.

ómpa.

1. *s. ps. c.*
-umpam, *rompa* Flam. 7387.
3. *s. ps. c.*
-umpat, *corrompa* Flam. 7388.

ón[1].

Berengu. de Palaz. [47],5. — Bertran de Born [80],34. Stim. 34. — Bertran de Paris [85],1. — Bonifacio Calvo [101],1. — Ferrari [150],1 P (Arch. 50,264)[2]. — Folquet de Rom. [156], 3a (v. Nap., Pons de Capd., Unechte IX). — Gaucelm Faidit [167],56 A (Arch. 51,275). — na Gorm. de Monpeslier [177],1. — Guillem Anelier [204],1. — Guillem Augier [205],2. — Guillem Figueira [217],2. — Guillem Magret [223],1. — Guillem de San Leid. [234],3. — Guiraut de Born. [242],28. — Guiraut Riquier [248],7. — Joan d'Albusso [265],3. — Joan Esteve [266],10. — Lunel de Monteg [289],1. — Marcabrun [293],1. 2. 4. — Mönch v. Mont. [305],10. Phil. XIX. — Peire Cardenal [335],12. 43. 51. 57. 58. — Raimon de Cast. [396],4 C (Copie Bartsch). — Raimon Gaucelm [401],3. — Raimon de Mirav. [406],8. — Ricart de Berbez. [421],9. — Sifre [435],1. — Sordel [437],21. — Turcs Malecs [447],1. — Uc de San Circ [457],29 P (Arch. 50,275). — Anonyma [461],33. 74 P (Arch. 50,281)[3]. 76a (BD. 139). — Dansa, Joyas del gay saber pg. 193. — Guillem de Cerveira, Chrest. 307,9. — Johan de Recaut (1462), Joyas del gay sab. 139. — Ps. — Thomas Loys (1465), Joyas del gay sab. 153. — Vers, ibid. pg. 116. — Enim. — Hon. — Jauf. — Nic. — Ross. — R Vid. Mi. — Bertr. Carb. 60. 63. 71. 82. 87. — Cour. — FZeichen. — Gar. lo Brun, Ensenh. — Gui Folqueys. — Guir. del Oliv. 74. — Guir. Riq. Co. — NPap. — P. Card. U. C. — Serveris Lehrgedicht. — Agn.
-omnum, *son* 80,34. 85,1. 167,56. 305,10. 335,51. etc.
-*ondi, *blon* 406,8. — Ross. 454.
-(**ōnem**, *mayson* Ps Cl, 23. *randon* Ross. 454).
-(***ōni**, *don* 293,2).
-ontem, *subst. aurion* 167,56. 335,51. 396,4. 437,21. *fon* 85,1. 205,2. 223,1. 293,1. etc. *fron* 80,34. 167,56. 335, 12.58. 435,1. 447,1. *mon* 167,56? 177,1. 204,1. 265,3. 335,57. — Guir. Riq. Co. 288,20. *pon* 80,34. 85,1. 204,1. 205,2. etc. *adv. a fron* 234,3. 265,3. 335,43. *amon* 85,1. 150,1. 204,1. 265,3. 266,10. 335,58. etc. *a rescon* 401,3? *contramon* 167,56. 223,1. 437,21. 461,74. — Hon. 169,45.

1) Vgl. älteste prov. Gramm. 55¹,37.
2) Die Versabtrennung in dem Abdruck ist ungenau.
3) Bartsch bemerkt nicht, dass diese Strophe eine Nachahmung oder Erwiderung zu dem Liede No. 29 Uc de San Circs ist.

-(ōnum, *adj.* *feton* 293,2).
-(ŏnum, *bon* 177,1. 205,2).
-unde, *adv.* *don* 85,1. 167,56. 204,1. 205,2. 293,2. etc. *on* 47,5. 205,2. 234,3. 242,28. 266,10. etc. *preon* 47,5. 234,3. 293,1. 335,51. 396,4. 461,33. — Nic. 2587.
-undi, *subst.* *seguon* 80,34. *adj.* *jauzion* 205,2. 293,2. *mon* 82,63. *preon* 167,56. *revolon* 293,2? (Hs. *reuolum*).
-undum, *subst.* *fon* 437,21. *mon* 47,5 (2×). 80,34(2×). 85,1(3×). 101,1. 234,3(2×). 293,1(2×). 335,57(4×). 401,3(2×). 406,8(2×). 421,9 (Refr., 5×). etc. *segon* 435,1. *adj.* *deziron* 47,5. 80,34. 167,56. 234,3. 266,10. 335,58. etc. *jauzion* 47,5. 80,34. 85,1. 167,56. 266,10 (2×)[1]. 435,1 (2×). etc. *mon* 204,1. 248,7. 335,12? *preon* 85,1. 150,1. 204,1. 242,28. 293,2. 335,57. etc. *re(d)on* 204,1. 335,57. 437,21. 447,1. — Ross. 454. *sazion* 293,2. *segon* 242,28. 293,2. 396,4. *volon* 47,5. 80,34. 85,1. 101,1. 167,56. 234,3. 266,10. 401,3(2×). 435,1. *adv.* *de preon* 406,8. *en reon* 265,3. *n. pr.* *Raimon* 80,34 (2×). 150,1 (*voc.*). 177,1. 217,2. 234,3. 335,12 (2×). 401,3. 406,8. 437,21 (*voc.*). 447,1. — Ross. 454.
-*undum, *subst.* *aọn* 205,2. 248,7. 305,10.
-unnum, *subst.* *con* 223,1. 293,4. 305,10. 435,1. 447,1.
n. pr., *obl. s.* *Aimon* 80,34. 335,58. *Aurion* 80,34. *Aygremont* Hon. 185,27. *Bremon* 437,21. *Clarmon* 85,1. 335,57. *Gormon* 85,1. *Nontron* 80,34. *Simon* Ross. 454.
? *toron* 335,57[2]).

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s.* *ps.* *i.*

-ondo, *escon* 70,43. *rescon* 80,34. 167,56. 335,58.
-*ondo, *respon* 70,43. 421,9.
-ŭm, *son* 335,58.
-undo, *fon* 167,56. 234,3.

3. *s.* *ps.* *i.*

-ondet, *respon* 47,5. 80,34. 101,1. 150,1. 167,56. 205,2. 223,1. etc.
-ondit, *apon* 204,1? — Ross. 454. *despon* 401,3. *escon* 70,5. 204,1. 217,2. 223,1. 234,3. 265,3[3]). 421,9. — 82,87. *rebon*? 266,10. 335,51. *rescon* 177,1. 248,7. 335,51. 396,4. etc. *ton* 80,34. 217,2. 305,10. 335,51. etc.
-undit, *fon* 47,5. 70,43. 156,3ª v. 5. 204,1. 205,2. etc. *cofon* 47,5(2×). 85,1. 101,1. 167,56. 435,1. *refon* 293,2. 335,57.

3. *pl.* *ps.* *i.*

-*acunt, *fon* Thomas Loys. — Ross. 454 Ho (*son* Mi).
-adunt, *vont* Crois. 1267.
-ant, *estón* FZeichen 217.
-unt, *son* 70,5.43. 80,34. 101,1. 167,56. 204,1. 205,2. 223,1(2×). 234,3. 266,10. 293,2. 335,12.51(2×).57.58. 437,21. 447,1. 461,74[4]).76ª. Dansa. Guill. de

1) Einmal müsste *jauzion* der Überlieferung nach n. sg. sein; doch ist hier leicht der n. pl. herzustellen.

2) Das Wort fehlt in allen von mir benutzten Wortverzeichnissen; ist es etwa ein Eigenname?

3) Hs.: *ascon*; ausserdem fehlt dem Vers eine Silbe.

4) *Son* ist durch Umstellung leicht an das Ende des Verses zu bringen; denn der Reim verlangt hier ein auf betontes *-ón* ausgehendes Wort; vgl. Anm. 3 auf der vorhergehenden Seite.

Cerv. Vers. — Crois. 191. 749. 1266. 2416. 2388. 2656. Hon. 12,14. 29,6. 55,4. 66,20. 163,12 v. u. 169,45. Nic. 2192. 2362. 2587. 2619. Ross. 454. — Bertr. Carb. 63. 71. 82. Cour 355. 781. 1229. Gar. lo Brun, Ensenh. 92,23. Gui Folqueys 324. Guir. del Oliv. 74. Guir. Riq. Co. 288,20. P Card. U. C. 176,15. 177,3. Serveris Lehrged. 105. 485. 521. — Agn. 442(∞).

E-Conjugation.

3. *pl. impf. cj.*

-*unt, *aguessón* [1]) 223,1.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-unnit, *gron* 167,56. 177,1. 293,2. 401,3. 435,1. — Ross. 454 (Hs. *gronh*).

A-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-(**ōnem**, *don* 293,2).

3. *s. pf. c.*

-*ontet, *mon* 335,57. *sobremon* 335,12.

-undet, *aon* 47,5. 167,56. 204,1. 205,2. 335,51(2×). 406,8(2×). etc.

? *rebron* 437,21.

3. *pl. ps. ind.*

-*unt, *murmuregrón* 457,29 [1]).

óna.

Ferrari [150],1 P (Arch. 50,264). — Granet [189],2 P (Arch. 50,265). — Guillem de Bergued. [210],11 Kell. 11. 21 Kell. 20. — Guillem Peire de Caz. [227],8 C (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],77. — Guiraut de Luc [245],1. — Guiraut Riq. [248],19.65. — Peire Card. [335],25.29. — Peire Raimon de Tol. [355],12. — Peire Vidal [364], 15 (Bartsch No. 18). — Raimon de Mir. [406],4 A (Arch. 51,243). — Ross.

-ōna, *subst. persona* 248,19. *adj. bricona* 150,1. *felona* 150,1. 227,8. 242,77. 335,29. 364,15.

-ŏna, *bona* 189,2. 210,11. 227,8. 335,25. 364,15 (*voc.*). *sobrebona* 406,4.

-ōnam, *subst. anona* 335,25.29. *companhona* 335,29. *corona* 210,11. 242,77(2×). 245,1. 335,29. etc. *escona* 355,12. *persona* 189,2. 210,11. 227,8. 242,77. 245,1. etc. *adj. bretona* 242,77. 335,29. *bricona* 335,29. *felona* 242,77. 245,1. 335,25. *num. nona* 210,11. 227,8. 242,77. 245,1. — Ross. 4190.

-*ōnam, *salamona* 245,1?

-ŏnam, *bona* 150,1. 242,77. 245,1(2×). 248,65. — Ross. 4190(2×). etc.

-*unnam?, *subst. gona* 245,1.

n. pr., *n. sg. Guilhelmona* 364,15. *Maimona* 245,1. *obl. s. Alzona* 227,8. *Antona* 245,1. 335,29. *Arcona* 245,1. *Babilona* Ross. 4190. *Barzalona* 210,11. 245,1. 355,12. — Ross. 4190. *Bayona* 335,25.29. *Botona* 245,1? *Carcasona* Ross. 4190. *Escalona* 245,1. *Girona* 245,1. *Jona* Ross. 1. *Magalona* 245,1. *Mediona* 245,1(2×). *Narbona* 210,11. 245,1. 248,19.65. 335,25.29. 364,15. — Ross. 4190. *Peirona* 245,1. *Roina* Ross. 1. *Saona* 245,1. *Tarascona* 245,1. — Ross. 4190. *Terragona* 210,21. 245,1. *Verdona* Ross. 4190.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-ōnam, *apona* 406,4. *despona* 227,8. 335,29. 406,4. *espona* 150,1. 248,19. — Flam. 6585. *repona* 70,23.

-*ŏnam, *somona* 150,1. 245,1.

1) Fehlt bei K. Th. Meyer.

3. *s. ps. c.*
-ōnat, *pona* 364,15. *depona* 210,21. *dezapona* 335,25? [1]). — Ross. 4190. *dispona* 189,2. *espona* Flam. 2588. 5078. *opona* 242,77. *repona* 355,12.
-*ŏnat, *somona* 335,25.29(2×). — Flam. 6129. 6252.
-on(d)at, *rebona*? 210,11. 248,65. 364,15.
-*on(d)at, *respona* 245,1. — Ross. 1.
-un(d)at, *confona* 210,11. 245,1.

I-Conjugation.

3. *s. ps. c.*
-*unnat, *grona* 355,12 [2]).

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*
-ōnat, *dona* 150,1. 189,2. 248,19(2×). 335,25.29(3×). etc. *adona* 150,1. 248,19. 364,15. *perdona* 227,8. 242,77. 355,12. 406,4.
-*ōnat, *abandona* 242,77(2×). 248,19. 355,12(2×). etc. *abotona* 335,29. *arazona* 189,2? 406,4. *assazona* 364,15. *botona* 355,12. *despersona* Ross. 1. *dessaizona* 242,77. 406,4. *empoizona* 335,29. *enpreisona* 242,77. *environa* 355,12. *esperona* 242,77. 335,29. *faissona* 335,29. 364,15. *guizardona* 242,77. 248,65. *meiscona* 242,77. *ochaisona* 189,2. 227,8. 242,77. 245,1(2×). 406,4. *razona* 242,77. 245,1. 406,4. — Ross. 4190. *revirona* 245,1. 364,15. *saizona* 150,1. *sermona* 242,77 [3]). 248,19. *tenzona* 242,77. 248,19. 335,29. 355,12.
-ŏnat, *sona* 227,8. 242,77. 355,12. 364,15. — Ross. 1. *asona* 245,1.
-*ŏnat, *trona* 242,77. 245,1(2×).
-undat?, *aonte* Ross. 4190.

ónc.

Arnaut Daniel [29],9. Can. XI.
-ongum, *lonc.*
-*ŏnicum?, *adj. embronc.*
-unc, *adv. adonc.*
-uncum, *subst. jonc, tronc.*

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*
-ŏneo, *somonc* [4]).

ónda (onde Fier.).

Folquet Lunel [154],5. Eich. 1. — Gavauda [174],2. — Guiraut de Born. [242],69. — Joan Esteve [266],5. — Marcabrun [293],27. — Peire Cardenal [335],61. — Raimon Jordan [404],9. — Sordel [437],21. — Anonyma [461],28. — Bereng. de Hospital, Joyas del gay sab. pg. 84. — Lais Markiol, ZFRP. I, 65. — Fier. — Ross. — Cour.
-(antem, *m. almirante* Fier. 2123).
-*onda, *blonda (altn. blaud?)* 154,5. 242,69. 266,5.

1) Nach Rayn. Lex. rom. von *dezaponher.*

2) Die Hs. (M) schreibt *grōna*, das viell. *gronna* = *gronha* zu deuten wäre, aber auch *repōna.*

3) *Tals gen prezi che sermona* des Abdruckes ändere in: *Tals gen prezich' e sermona.*

4) *Nota il »somonc«, rimante in »-onc stretto«, contra ciò che vorrebbe l'etimologia; ma confr. »somos: envejos«* (MW. II, 169) *e »somona: dona* (= *donat)«* (MW. II, 193). *La ragione di questa anomalia dev' essere quella stessa per cui si ha »bó bós« da »bŏnus« o »vé vénon« da »vĕnit vĕniunt«. Così da »sub-mŏnet« si ebbe »somó«, onde forse per analogia, o per il persistente effetto della nasale, anche »somónc« da »sub-mŏneo«.*
Canellos Anm. zu XI, 38.

-ondam, *subst. esponda* 293,27. 461,28. Lais Markiol 156. — Ross. 2591.
-*ondam, *blonda* 335,61. Lais Markiol 156 (*voc.*). — Fier. 2123(2×). Ross. 2622.
-**unda**, *subst. onda* Ross. 2622. *adj. dezironda* 154,5. 242,69. 293,27. Lais Markiol 156. *jauzionda* 242,69. 266,5. 293,27. *monda* 154,5. 293,27. *preonda* Ross. 2622. *segonda* 242,69.
-***unda**, *subst. aonda* Ross. 2591. *ironda* 461,28. Lais Markiol 156. — Fier. 2123. Ross. 2591. 2622.
-**undam**, *subst. fonda* 437,21. *onda* 242,69. *adj. jauzionda* 154,5(2×). *monda* 154,5. 461,28. *preonda* 154,5. 242,69. 461,28. — Ross. 2622. *reonda* Ross. 2622. *seconda* Ross. 2622.
-(**undum**, *monde* Fier. 2123. Ross. 2591(2×). 2622).
-**undum dat**, *mon da* Lais Mark. 156.
n. pr., *n. sg. Mapmonda* Ross. 2622. *obl. s. Gironda* 461,28? — Ross. 2591. 2622. (*Margarande* Fier. 2123). *Trapazonda* Berengu. de Hospital. ? *ronda* 461,28.

Präsens-Formen.

S t a m m - C o n j u g a t i o n.

1. *s. ps. c.*

-**ondam**, *esconda* 70,44.
-***ondam**, *responda* 242,69. 461,28.
-**undam**, *cofonda* 335,61.

3. *s. ps. c.*

-**ondat**, *esconda* 70,26. 154,5. 242,69. 293,27. etc. *rebonda*? 174,2. 437,21? (Hs. *rebronda*). *resconde* Fier. 2123. *tonda* 242,69. 293,27. 335,61. etc.
-***ondat**, *responda* 70,26. 154,5. 404,9. — Flam. 654. 3252. 4823. Ross. 2591 (Hs. *responde*). 2622. — Cour 691.
-**undat**, *fonda* 70,44. *cofonda* 70,26. 154,5. 174,2. 242,69. 266,5. etc.

I - C o n j u g a t i o n (rein).

1. *s. ps. c.*

-***undam**, *gronda* 242,69. 437,21.

3. *s. ps. c.*

-***ombitat**, *bonda* 293,27.
-***undat**, *gronda* 154,5. 293,27. 461,28. — Cour 691.

A - C o n j u g a t i o n.

3. *s. ps. i.*

-**undat**, *aonda* 154,5 (2×). 242,69. 293,27. 335,61. 437,21. — Ross. 2622 (2×). *sobronda* 154,5. 293,27.
-***undat**, *aprionda* 293,27.
? *esfronda* 293,27.

ónh (oing) 1).

Aimeric de Peg. [10],47. — Bertran de Born lo filhs [81],1 Stim. B. de B. I. — Gausbert Amiel [172],1. — Guillem de Cabest. [213],3 Hüff. 3. — Guillem de San Leid. [234],5. — Raimb. d'Aur. [389],3. 41. — Raimb. de Vaq. [392],32. — Raimon de Mirav. [406],5. — Ross.
-**ŏnachum**, *mong* Ross. 1421.
-**onge**, *adv. lonh* 81,1. 172,1. 213,3. 389,3(2×). 392,32. etc.
-**ongum**, *adj. lonh* 234,5. 389,41. — Ross. 4505.
-***ōnium**, *subst. codoig* Ross. 1421.
-**ugnum**, *subst. ponh* 172,1. — Ross. 1421. 4505. 7292.
-**ŭneum**, *subst. conh* Ross. 4505. 7292.
-***unnium**, *subst. gronh* Ross. 4505. 7292. *sonh* 81,1. 172,1. 213,3. 389,3 (2×). 41 (3×). — Ross. 7292 (2×). etc. *besonh* 389,41. — Ross. 1421. 4505.
n. pr., *n. sg. Bergongs* Ross. 4505. *obl. s. Antong* Ross. 7292. *Cadonh*

1) Vgl. älteste prov. Gramm. 55^2,27.

81,1. *Gascoing* Ross. 1421. *Gronh* 81,1. 172,1. *n. pl. Bergoig* Ross. 1421. 7292.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ondio?, *esconh* 389,41.

-ŏneo, *somonh* 172,1.

-ungo, *jonh* 172,1. 406,5?

3. *s. ps. i.*

-ungit, *desjonh* 392,32. — Ross. 4505. *jonh* 10,47. 234,5. 389,3(2×).41. 392,32. — Flam. 4515. Ross. 1421. 4505(2×). *onh* 10,47. 81,1. — Ross. 7292. *ponh* 10,47. 81,1. 213,3. 392,32.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ongo, *lonh* 10,47. 172,1.

-ugno, *ponh* 234,5. 389,3(2×).

-*umnio, *calonh* 172,1.

-*undio, *vergonh* 172,1.

1. *s. ps. c.*

-ugnem, *ponh* 172,1. 389,41.

-*undiem, *vergonh* 234,5. — Ross. 1421.

3. *s. ps. c.*

-*onget, *alonh* 406,5. *deslonh* 213,3.

-ugnet, *ponh* 406,5.

-*undiet, *avergonh* 81,1. *vergonh* 406,5. — Ross. 4505.

ónha (oigna, onja).

Arnaut Daniel [29],3 Can. XVI. 11 Can. IV. — Bertran de Born [80],39. Stim. 39. — Graf v. Poitou [183],6. — Guillem de San Leid. [234],5. — Peire d'Alvernhe [323],3. — Peire Cardenal [335],19. — Peirol [366],19. — Raimb. d'Aur. [389],31. — Tomier [442],1 D_a 720. — Ross.

-ognita, *conha* 183,6 (*voc.*). 323,3

-ognitam, *conha* 29,3.11. 323,3 (Refr., 4×). — Ross. 34?

-(*ommeatum?, *conge* Ross. 8774).

-(omnium, *songe* Ross. 8774).

-ŏnacham, *monha* 29,11. 183,6.

-(ŏnachum, *monge* Ross. 8774).

-*ōnea Muss. (-*umnia Diez), *messonge* Ross. 8774.

-*ōneam, *messonha* 29,3.11 (*n. pr.*). 323,3. 366,19.

-onga, *lonha* 366,19.

-ongam, *lonha* 29,3.11(2×).

-ongiam, *esponha* 366,19.

-ōn jam, *non ja* 366,19.

-ugnam, *ponha* 234,5. 335,19. 389,31. 442,1. — Ross. 34.

-umniam, *canonha* 323,3.

-undia, *vergonha* 323,3.

-undiam, *subst. vergonha* 29,11. 80,39. 234,5. 335,19. etc. *n. pr. Bergonha* 80,39. 335,19. — Ross. 34.

-*unjam, *bronha* (*goth. brunjô*) 389,31.

-*unniam, *subst. gronha* 389,31. *sonha* 80,39. *besonha* 80,39. 335,19. 389,31.

n. pr., *n. sg. Dordonha* 80,39. *obl. s. Catalonha* 80,39. 442,1. *Colonha* Ross. 34. *Gasconha* 80,39 (2×). — Ross. 34. *Saissona* Ross. 34.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-ungam, *jonha* 234,5. 389,31. *onha* 335,19. *ponha* 323,3. *aponha* 29,11.

3. *s. ps. c.*

-ŏneat, *somonha* 29,3. 80,39 [1]).

-ungat, *jonha* 80,39. *desjonha* 335,19. *onha* 29,11. *ponha* 29,11. 183,6. 366,19. 389,31. 442,1. *aponha* 29,3.11. — Ross. 8774(2×, *aponge*).

1) Stimming hält diese Form für die 1. s. ps. c.; aber der Nachsatz fängt wohl besser erst V. 39 an.

-(urgat, *resorgua*? Ross. 34).

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ognitat, *aconha* 29,3.11. 323,3.

-*ongat, *lonha* 80,39. 323,3 389,31. *deslonha* 29,11. 183,6. 234,5. 323,3. 366,19. *eslonha* 80,39. — Ross. 8774.

-*ōnicat?, *enbronha* 80,39.

-*umbicat, *plonha* 29,11.

-*umniat, *calonha* 29,11. 323,3. 366,19.

-*undiat, *redonha* Ross. 34.

-*unniat, *resonha* 80,39.

ónhon.

3. *pl. ps. ind.*

-ungunt, *joinon* Flam. 7960a.

ór 1).

A. P. R. — Ademar Jordan [2],2 Da 494. — Ademar de Rocaf. [5],1 C (Copie Bartsch). — Aimeric de Bel. [9],10. — Aimeric de Peg. [10],4. 7. 47. 49. — Aimeric de Sarlat [11],3. — Arnaut de Cominge [28],1. — Arnaut Daniel [29],6 Can. II. — Arnaut de Marolh [30],2. 6. 11a (Revue XX, B. pg. 60). 18 I (Copie Bartsch). — Arnaut de Tint. [34],2. — Berengu. de Palazol [47],8. — Bertolomeo Zorgi [74],18. - Bertran [75],4 = Javare [263],1 P (Arch. 50,263). — Bertran de Born [80],10 Stim. 10. 37 Stim. 37. — Bertran Carb. [82],1 R (Copie Bartsch). — Cadenet [106],2. — Cercamon [112],2. — Elias de Barjol [132],4. — Folquet de Mars. [155],7.20. — Folquet de Romans [156],3 T (Copie Bartsch). — Gaucelm Faidit [167],31. 62. — Gausbert de Poic. [173],8. 13 C (Copie Bartsch). — Gavauda [174],3. — Graf v. Poitou [183],10. — Graf v. Rodes [185],2. — Guillem d'Anduza [203],1 E (Copie Bartsch). — Guillem de Bergueda [210],14 Kell. 14. — Guillem de San Leid. [234],4. — Guillem de Salignac [235],1. — Guiraut de Born. [242],8. 19. 37. 67. 68. 72. — Guiraut Riquier [248],86. — Joan Esteve [266],11. — Lamberti de Bon. [281],3.8. — Lanfranc Cigala [282],5.8. — Marcabrun [293],24. — Peire d' Alvernhe [323],5. 14. — Peire Bremon [330],21. — Peire Cardenal [335],39. — Peire Vidal [364],12 (Bartsch No. 46). 31 (B. 24). 36 (B. 37). 39 (B. 23). 46 (B. 44). — Pistoleta [372],4. — Pons de Capdolh [375],26 Nap. XXVII. — Pons de la Garda [377],4a Bartsch PV. VIII. — Ponso [381],1. — Raimbaut d'Aur. [389],32 A (Arch. 51,137). — Raimbaut de Vaq. [392],13.23. — Raimon [393],3 P (Arch. 50,263). — Raimon de Cast. [396],3 C (Copie Bartsch). — Raimon de Tors [410], 1.6. — Richart de Berb. [421],5.6.8 2). — Simon Doria [436],1. — Sordel [437],17 T (Copie Bartsch). — Uc [448],1. — Uc de San Circ [457],30 = Guill. de Bauz. [209],3. — Vescoms de Tor [460],1. — Anonyma [461],8 T (Copie Beschnidt). 13 W (Copie Bartsch). — Alexius. — Enim. — Fier. — Nav. — Ross. — Ens. de l'esc. — Gui Folqueys. — Guir. de Cal. Ensenh. — Sen. — S Reue.

1) Vgl. älteste prov. Gramm. 56¹,42.

2) Das Lied steht nur in Hs. L und der Reim ist dort als *-órs*-Reihe durchgeführt. Damit enthalten jedoch alle diese Reimworte starke flexiv. Fehler, und namentlich die Verbalform *(secors)*, wo die 3. sg. unbedingt nötig ist, weist darauf, dass als das Ursprüngliche die Reimreihe auf *-ór* herzustellen ist.

-(*ā hōrum, *ancòr* Nav. XL).

-ōrem, *subst. m.* *acusador* 293,24. *albergador* Ross. 6917. *amador* 5,1. 11,3. 29,6. 30,2.6.18. 266,11 (*n. sg.*). etc. *ancessor* Ross. 8896. *auctor* 10,7. 167,31. — Ross. 1993. *austor* 2,2. 28,1. 80,37. *batalador* SReue II. *bauzador* 364,46. — Ross. 6080. *bevedor* 293,24. *camiador* 10,4. *capdelhador* 9,10. *castiador* 10,4. 80,37. 293,24. *celador* Ross. 6917. *chantador* 242,19. 266,11. — Ross. 6917. *contador* 242,67. *contradictor* Ross. 7116. *creator* 323,14. — Nav. XL. Ross. 8328(2×). *curador* 457, 30(2×). *defendedor* 457,30. — Nav. XC (*n. sg.*). Ross. 8896. *doctor* Ross. 8328. *dompneiador* 323,5. *donador* 155,20. *emperador* 10,7. 28,1. 47,8. 132,4. 155,7. etc. *enganador* 293,24. 323,5. *entendedor* 80,10. 242,37. *envazidor* 80,37. 106,2. *fazedor* 242,68? *gabador* 242,37. *governador* Nav. XL (*n. sg.*). XC. *guardador* 323,5. — Nav. XL (*n. sg.*). *guazardonador* 364,31.39. *guidador* Ross. 7259. *jutjador* Ross. 8328. *lauzengador* 421,8 (*n. sg.*). *mantenedor* Ross. 6917. *obrador* SReue II. *parlador* 2,2. — Ross. 8328. *pascor* 5,1. 11,3. 30,6. 47,8. 80,37. 210,14. 242,37. etc. *pastor* 293,24. — Nav. XC. Ross. 7259. *pechador* 155,20. 173,8. — Ross. 8328. 8896. — SReue II (3×). *ponhador* Ross. 8896. *prejador* 80,37. 173,8. *prior* Ross. 5866. 8896. *redemptor* Nav. XL. Ross. 8328. 8896. *refortador* Nav. XL. *sabedor* 82,1. *salvador* 248,86. 323,5. — Nav. XL. Ross. 5866. 7185 (*n. pr.*). 8328 (*n. pr.*). — SReue II. *senhor* 2,2. 9,10. 10,49(2×). 11,3. 80,37 (3×, wovon 1× *Bel Senhor*). 155,7(2×).20 323,5(2×). 364,46(3×). — Ross. 407. 4490. 7185. 7259 (3×, wovon 1× *voc.*). 8328. 8896. *mossenhor* Ross. 5866. 6917. *servidor* 2,2. 5,1. 10,7. 132,4. 167,31. 281,3(2×). etc. *sufridor* 5,1 (*n. sg.*). *torneiador* Ross. 8896. *trahidor* 282,8. 364,46. — Ross. 407. 6080. 8896. *trobador* 10,4. 75,4 (*n. sg.*). 210,14. 242,37.67 (2×). 393,3. *tuor* 457,30(3×). *valedor* 185,2. 281,3 (*n. sg.*). 364,46. *va(r)vassor* 80,37. — Ross. 4490. 6080. *venador* Ross. 7116. 7259. = *f. agror* Nav. XL. *albor* 266,11. — Nav. XL (*n. sg.*). *amargor* 323,14. *amor* 11,3 (2×). 30,2.6 (Refr., 5×). 34,2(2×). 80,10 (2×).37(2×). 167,31(2×).62(2×). 185,2(2×). 203,1(2×). 248,86 (Refr., 8×). 266,11(2×). 282,5(2×). 364,46 (3×). 375,26(2×). 377,4ª (*n. sg.*). 381,1(3×). 392,23(2×). — Alexius 467 (*n. sg.*). Ross. 8328(3×). 8896(2×). etc. *ardor* 10,47. — Nav. XL. *bauzor* 47,8. 335,39. 421,6. 461,13. — Ross. 1993. *brunor* 293,24. 448,1. — Ross. 7116. *calor* 11,3. 112,2. 173,8. 203,1. 389,32. etc. *clamor* 30,6. 173,8. 235,1 (2×). 266,11. 393,3. *clardor* 266,11. *color* 10,49. 11,3. 29,6. 47,8. 167,62 (2×). 377,4ª (*n. sg.*). etc. *Val Color* Ross. 6080. 7116. *cramor* Ross. 8328. *crior* Ross. 407. *dezonor* 10,4. 80,37. 106,2. 155,7.20. — Nav. XC (2×, wovon 1× *n. sg.*). etc. *dolor* 5,1. 9,10. 10,7.47. 11,3. 30,2.6.18. 34,2. 47,8. 173,13(2×). etc. *doussor* 9,10. 10,7. 11,3. 29,6. 30,6.18. 167,31.62. etc. *error* 34,2. 74,18. 132,4. 155,20. 167,31. 457,30(2×). etc. *feror* 323,14. — Ross. 1993. *flairor* 323,14. *flor* 11,3. 29,6. 34,2. 112,2. 155,20. 156,3. 266,11 (*n. sg.*). etc. *sobreflor* Ross. 4490. *Blancaflor* 156,3. 392,23. *folhor*

5,1. 10,4.7. 30,6.18. 34,2. 47,8. 74,18. — Ross. 8328 (2×). etc. *franquor* 266,11. *freidor* 47,8. 173,8. 377,4[a]. — Ross. 407. 8328. *frior* Ross. 407. *gramor* Ross. 4490. *groissor* 293,24. *holor* Nav. XL. *honor* 2,2. 5,1. 9,10 (2×). 30,2.6 (Refr., 5×). 80,10.37 (3×). 242,8(2×). 330,21(2×). 364, 31(2×).39(2×). 392,23(2×). 421,6 (2×). — Ross. 7259(2×). 8328(2×). 8896(2×). — SReue II (4×). etc. *humor* Nav. XL. — SReue II. *iror* Ross. 407. 5866. 7259(2×). 8328. *labor* 155,7. 282,5. 421,5. *langor* 242,8. 323,5. *lauzor* 5,1. 10,4.49. 11,3. 30,6. 34,2. 80,37(2×). 155,20 (2×). etc. *legor* 74,18. 335,39. 437,17. *lugor* 282,5. — Ross. 1993. *luzor* 75,4. 421,8. *oisor* Ross. 6917. 7116. 8896. *paor* 2,2. 9,10. 10,47. 29,6. 47,8. 167,31(2×). etc. *pigror* SReue II. *resplandor* 266,11. 323,14. 364, 31.36.39. — Nav. XL. Ross. 1993. *ricor* 5,1. 9,10. 30,6. 155,20. 173,13. 234,4. etc. *rumor* Nav. XL (2×). XC. *sabor* 5,1. 10,7. 30,6. 34,2. 80,10. 167,62(2×). etc. *seror* 266,11 (*n.sg.*). 281,8. 457,30. — Ross. 6080. 6917. 7116(3×). 7259. *sobror* Ross. 8328. *sostror* Ross. 8328. 8896. *temor* 30,2.18. 242,67. 281,3. 375,26. 396,3. — Nav. XL. XC. Ross. 7259. — SReue II. *tenebror* 323,14. — Ross. 8328. *tristor* 11,3. 155,20. 174,3. 364,12. *valor* 9,10. 10,7. 11,3. 29,6. 34,2(2×). 167,31(2×). 173,13(2×). 242,67 (2×). 392,23 (2×). 437,17 (*n. sg.*). etc. *verdor* 30,18. 323,5. *vigor* 9,10. 80,37. 173,8. 293,24. 323,14. 364,31. etc. *vilor* Sen. 211,10. = *adj.m. ancessor* 410,6. *aussor* 29,6. 30,6. 155,20. 174,3. 323,14. 410,6. — Ross. 8328. *bauzador* 29,6. *belfador* Ross. 8328. *camjador* 210,14. 242,68. *celador* Nav. XC. Ross. 8328. *corredor* Ross. 7116. *envaïdor* Ross. 1993. *forsor* 10,4. — Ross. 407? [1]). 4490. *galiador* 80,37. 185,2. 242,37. 281,3. 330,21. *guerreyador* Ross. 8328. *lonhor* 323,5. *maior* 10,47. 82,1. 112,2. 155,20. 173,13. 185,2. — Nav. XL (2×, davon 1× *n. sg.*). etc. *melhor* 10,49. 30,6. 112,2. 155,7. 156,3. — Nav. XL. Ross. 5866. 7116. 7259. 8328 (2×). 8896. etc. *menor* 28,1. 242,72. 457,30. — Ross. 7259. *peior* 2,2. 10,49. 335,39. 364,36. *raubador* Nav. XC. *sorzedor* 155,20. *torneiador* 80,37. *trahidor* 293,24. *trichador* 29,6. 173,8.13. 242,68. — Nav. XL. — SReue II. *volvedor* SReue II. = *f. bellazor* 174,3. 266,11 (*n. sg.*). 389,32. *forsor* Ross. 6080. *gensor* 5,1. 34,2. 80,10.37. 155,20. 266,11 (*n. sg.*). 281,3.8. etc. *maior* 9,10. 203,1. 282,5. 364,12. — Ross. 6080. — SReue II. *melhor* 30,2. 80,37. 82,1. 167,31. etc. *menor* Ross. 407. 6917. *peior* 242,19. 389,32. = *n. maior* 10,4.7.49. *melhor* 80,10. 185,2. 364,12. 381,1. — Nav. XC. *menor* 10,4. *peior* 10,4.7. 74,18. 173,13. 242,37.68. 293,24(2×). 461,13 — Nav. XC. *sordeior* 34,2.

-*ōri, *subst. abdurador* Ross. 1993. *amador* 74,18. 167,62. 234,4. 242,19. 248,86 (2×). *ancessor* 9,10. 364,31.39. — Ross. 6917. 8328. — SReue II. *apropchador* Ross. 1993. *austor* Ross. 8896. *buzatador* 80,37. *cavalgador* Ross. 7185 (*voc.*). *chantador* 34,2(2×). *comensador* Ross. 1993.

1) Die Hs. hat *fort cor*.

*comfesso*r SReue II. *comprador* 28,1. *comtor* Ross. 407. 5866. 7259. 8328. *conoissedor* 80,37. *curtiador* 80,10. *devinador* 74,18. 235,1. *dicedor* 34,2. *donador* 242,67. *entendedor* 34,2. *escarnidor* Ross. 8896. *fenhedor* 167,62. *feridor* Ross. 1993. 7259. *gabador* 242,67. — Ross. 6917. *gualiador* 203,1. *guerreyador* 9,10. *jogador* 28,1. 460,1. *laborador* Ross. 8896. *lauzador* 421,8. *lauzengador* Ross. 8328. *lecaor* Ross. 407. *menador* Ross. 6917. *parlador* 30,18. *pastor* Ross. 8328. *peccador* 248,86 (2×). *ponhador* Ross. 1993. 8328. *preiador* 167,62. *prior* Ross. 8328. *pugnador* 410,6. *queredor* 155,20. *raubador* Ross. 8328. *senhor* 10,4 (*voc.*). — Nav. XC (*voc.*). *servidor* 364,31.39. — SReue II. *tricador* 132,4. 167,62. 282,8. *trobador* 155,20. 234,4. 242,19. *trompador* Nav. XL. *valedor* 30,6. — Nav. XC. *vantador* Ross. 8328. *varvassor* Ross. 407. 7185. 7259. 8328. 8896. = *adj. aussor* 9,10. *blasmador* 112,2. *cassador* 80,37. *cavalgador* Ross. 8896. *chantador* 421,6. *dezanador* 323,14. *donador* Ross. 8328. *galiador* 132,4. 234,4. 392,13. *lauzengador* Ross. 6917. *longor* Ross. 7259. *maior* 28,1. *melhor* 34,2. 80,37. 155,20. 167,62. etc. *menor* Ross. 407. 7185. 8328 (*voc.*). *perdedor* SReue II (*obl.pl.*). *perjurador* Ross. 8328. *pluzor* 74,18. 183,10. 234,4. 282,5. 323,14. 410,6. — Ross. 7116. 7259. 8328(2×). 8896. *raubador* 293,24. *sovenidor* 323,14. *superior* 457,30. *trahidor* 10,49. — Nav. XC.

-ōrium, *cobertor* 34,2. 173,8. 281,8. 364,12. 389,32. *dormidor* 460,1. *mirador* 281,3. 421,5. *monedor* Ross. 6080. 6917. *parentor*? SReue II (2×). *parlador* Nav. XL. XC. *passador* 293,24. *porgador* Gui Folqueys 304. *saintor* 10,49. *sofretor* 461,13. — SReue II.

-orro, *adv. por* Ross. 407. 1993(2×). 8328. 8896. — SReue II.

-orsum, *adv. alhor* 10,4.7.47. 28,1. 29,6. 30,6. 47,8. 167,31. 185,2. 210,14. 242,8.68. 364,12.46. 377,4ª. 392,13. — Nav. XC.

-ōrum, *subst. dor* Ross. 4490. (*gen.pl.*) *martror* 210,14. *nadalor*? Ens. de l'esc. 101,18. *paianor* Ross. 8896. *pron. lor* 9,10. 80,37. 155,7.20. 167,62. 242,8.67.72. etc.

-*ōrum, *subst. auriflor* Ross. 1993. *plor* APR. 18,2c. — 9,10. 10,7.49. 29,6. 34,2. 82,1. 460,1 (*n. sg.*). — Ross. 6917. 7116. 8328. etc.

-(***ŏrum**?, *adv. for* Ross. 6917).

-ŭper, *sor* Ross. 8896.

-*ūrem, *voutor* 293,24.

-urnum, *jor* 155,20. 421,6. 436,1. — Enim. 229,5. Ross. 6080(2×). 6917. 7116. 7185. 7259(2×). 8328. 8896.

-*urnum, *subst. sojor* Ross. 8896.

-urrem, *tor* 80,37. 364,12. 460,1. — Nav. XL. XC. Ross. 407. 7116. 8328. — Guir. de Cal., Ensenh. 96,4.

n. pr., *obl. s. Libanor* Ross. 8896. *Pontor* Ross. 7185. *Ventedor* 185,2.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-urro, *cor* 10,49. 70,39. 436,1. *socor* Ross. 6917.

3. *s. ps. i.*

-urrit, *cor* 5,1. 9,10. 28,1. 29,6. 74,18. 80,10. 335,39 (2×). — Ross. 407. 1993. 4490. 5866. 6080. 6917. 7116. 7185. 7259. 8328. 8896. etc. *acor*

2,2. 132,4. etc. *contracor* 10,4. *socor* APR. 18,2c. — 5,1. 9,10. 10,7.47. 30,2.6. etc.

2. *s. impt.*

-urre, *cor* 11,3. 70,44. 80,37 [1]). 281,8. 364,12. 410,6. *acor* 323,5. *secor* Gui Folqueys 304.

E-Conjugation.

1. *pl. ps. i.*

-(***ŭmus**, *tenom* Fier. 4288).

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ōro, *a[d]or* 29,6. 30,2.6. 74,18. 80,37. 167,31. etc. *plor* 5,1. 10,47. 155,20. 167,31. etc.

1. *s. ps. c.*

-ōrem, *a[d]or* 80,10. 242,72. *honor* 29,6.

3. *s. ps. c.*

-ōret, *aor* Ross. 7185. *desonor* Ross. 7259. *labor* Ross. 8328. *plor* 266,11. 364,12. 421,6. — Ross. 7185.

-*ōret, *avigor* 266,11.

ŏr (uor) [2]).

Aimeric de Bel. [9],13. — Arnaut de Mar. [30],11a (Revue d. l. r. XX, B. 60 ff.). — Folquet de Rom. [156],2. 3a (v. Nap., Pons de Capd., Unechte Lieder No. IX). — Gaucelm Faidit [167],50 (franz.). — na Gorm. de Monpesl. [177],1. — Guillem Figu. [217],2. — Guir. de Born. [242],3. — Guir. d'Espanha [244],3 E (Copie Bartsch). — Paulet de Mars. [319],4 C (Copie Bartsch). 6. — Peire Carden. [335],17. — Peire Milo [349],3. — Raimon Guill. [402],1 P (Arch. 50,264). — Raimon Jordan [404],8 C (Copie Bartsch). — Raimon de las Sal. [409],3. — Rostaing Bereng. [427],8. — Rostaing de Merg. [428],1 C (Copie Bartsch). — Uc de San Circ [457],16. — Conplainta, Arch. 34,430. — Thomas Loys (1465), Joyas del gay sab. pg. 153. — Hon. — Jauf. — Cour. — Guir. Riq. Co. — NPap. — Sen.

-*a hŏrum?, *alor* 9,13. *azor* 404,8. *or* 335,17. 427,8.

-auri, *Mor* 156,2.

-aurum, *lor*? 402,1. *or* 9,13. 319,6. 402,1. 428,1. *t(r)ezor* 177,1. 217,2. 319,6. 335,17. 402,1. etc.

-ŏr, *cor* 9,13 (Refr., 5×). 156,2 (Refr., 7×). 217,2(3×). 242,3(2×). 319,4.6 (2×). 335,17 (Refr., 6×). 402,1(2×). 404,8(2×). 427,8(2×). 457,16 (Refr., 5×). — Cour 221. 483 (verwechselt mit *cors* = *corpus*). etc.

-*ŏr, *mor* (die 3 Buchstaben *m, o, r* von *Amor*) 349,3.

-(**ōrem**, *n. sg. amor* 428,1).

-ōri, *subst. sicamor* 217,2.

-ōror, *sor* 428,1.

-ōrum, *subst. for* 177,1. 217,2. 319,4.6. 335,17. etc. *adv. a son for* 9,13.

-*ōrum, *subst. demor* 242,3. 335,17. 404,8. 427,8. *adv. defor* 9,13. 402,1.

n. pr., *n. sg. Antiphanor* NPap. 261,5. *obl. s. Ector* 319,6. *Nicanor* 428,1.

1) Der Druck zeigt *recor*. Dies fasst Stimming als 3. s. ps. c. von *recordar*, übersieht aber dabei, dass dann *recor* ein *o larc* haben müsste, wie es durch den Donat (edd. Stengel 56²,39—44) ausdrücklich bezeugt und auch von B. de B. streng befolgt wird; vgl. Lied No. 6; vermutlich stand hier ein impt. *cór*. Für diese Emendation kann auch das Komma, das Stimmings Druck hinter *Papiols* zeigt, beibehalten werden, während es St. seiner Auffassung nach hätte weglassen müssen.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 56¹,27.

? *frais color* 404,8. *tor* 427,8 [1]).

Präsens-Formen.

I-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ŏro, *mor* 156,2. 167,50. — Cour 483.

3. *s. ps. i.*

-*ŏrit, *mor* 9,13. 156,2. 177,1. 217,2. 242,3. 335,17(2×). 427,8(2×). 457,16 (Refr., 5×). etc.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ŏro, *afor* 428,1.

1. *s. ps. c.*

-*ŏrem, *demor* 428,1.

3. *s. ps. c.*

-*ŏret, *demor* 427,8(2×).

óra [2]).

Arnaut de Mar. [30],23a (Revue d. l. r. XX, B. 53).

-ōram, *ora* 30,23a v. 127.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-urrat, *cora* 174,9. *acora* 442,57. *secora* 30,23a v. 127. 174,9. 428,1.

orc [3]).

Gavauda [174],7.

-*orcum, *dorc.*

-urgum, *borc.*

-*urgum, *guorc.*

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-urgit, *sorc?* [4]).

I-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

*ordio, *orc* [5]).

A-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*olvicet?, *enborc.*

-*arcet, *entreforc.*

ŏrda.

Arnaut Daniel 5. Can. VIII.

-ordam, *subst. corda.*

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*ordat, *morda, comorda* (2×).

1) *Tor* kann kaum anders als = lt. *turrem* gedeutet werden, welches mit seinem *or estreit* dem Reim widerstreitet:

E mais mi val, segon so que vey ara,
Lo dols qu'ieu n'ay m'ausiza e m'acor,
Ho quem meta reclus sotz ·j· gran tor.

Wenn man jedoch erwägt, dass auch *acor* (= **ad-curtet*) *or estreit* verlangt, der *ór*-Reim mithin in dieser Strophe ebenso rein durchgeführt ist, wie in den übrigen Strophen der *ò̩r*-Reim, so scheint die Unechtheit dieser Strophe nicht mehr bezweifelt werden zu dürfen.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 61[1],44. — Bei K. Meyer fehlt Bern. Marti 1.

3) Gavauda verzichtet bei dieser schwierigen Reimsilbe auf die genaue Scheidung von *orc larc* und *orc estreit*, obwohl der Donat proensal beide ausdrücklich unterscheidet: vgl. *orcs larc* 55[2],45 und *orcs estreit* 56[1],4. Etymologisch käme *dorc, orc* und *enborc?* ein *orc larc* zu, während die übrigen Reimwörter den geschlossenen *o*-Laut zeigen; vgl. die Anm. zur Reimsilbe *erc.*

4) Diese Form scheint mir eher die 3. sg. perf. zu sein, sie fehlt indessen bei K. Th. Meyer. Lautlich böte die Ableitung als 3 s. ps. i. aus *surgit* keine Schwierigkeiten, aber die gewöhnliche Form für die 3. s. ps. i. ist *sortz* (vgl. die *órtz*-Reihen), auch scheint der Sinn ein perf. zu fordern.

5) Für die Verwendung von *ordir* (lt. *ordiri*) in dieser Bedeutung vgl. die Beispiele aus Peire Cardenal bei Rayn., Lex. rom. IV, 383.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ordat, *acorda*, *desacorda*, *recorda*.

òrdas.

Peire Cardenal [335],27.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. c.*

-*ordas, *remordas*.

A-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ortas, *deportas*.

-*ortias, *esforsas*.

orgua [1]).

Gavauda [174],7.

-*orcam, *dorca*.

? *na borga* [2]).

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. c.*

-*ordiat, *orgua*.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*olvicat?, *enborca* (Hs. *enberca*).

-*urcat, *entreforca*.

-*urgat, *engorga*.

òri [3]).

Dansa d'Amors, Joyas del gay saber pg. 188.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-*ŏro, *mori*.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ŏro, *damori*.

óro(n).

Stamm-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-urrunt, *corro* Nic. 1598.

órre.

3. *s. ps. ind.*

-urrit, *corre* Flam. 1255 (: *torre* = lt. *turrim*).

órs.

Gausb. de Poic. [173],2. — Gavauda [174],5. — Guill. Uc d'Albi [237],1 C (Copie Bartsch). — Paulet de Mars· [319],5 Levy 2. — Peire Cardenal [335],46. — Serveri [434],14.

-ōrem+s, *subst. f. amors* 173,2. 174,5. 237,1. 319,5. etc. *colors* 319,5. *flors* 434,14. *folhors* 173,2. *honors* 319,5. *lauzors* 174,5. 335,46. *paors* 174,5. *pascors* 237,1. *ricors* 237,1. *sabors* 174,5. *valors* 174,5. 319,5. 335,46.

-ōres, *obl. pl. subst. m. amadors* 173,2. 174,5. 237,1. *entendedors* 174,5. *lauzenjadors* 319,5. *parladors* 434,14. *reprendedors* 319,5. *senhors* 174,5. *trobadors* 174,5. *f. colros* 174,5. *flors* 237,1. *honors* 434,14. *lauzors* 319,5. *valors* 434,14. *adj. m. galiadors* 174,5. *melhors* 174,5. 237,1. *menors* 174,5. 174,5.

-orsum, *adv. alhors* 173,2. 319,5.

-*ursum, *subst. secors* 237,1. 319,5. 434,14.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-urris, *secors* 174,5.

3. *s. ps. i.*

-urgit, *sors* 173,2. 237,1. 319,5. 335,46. 434,14?.

1) Grammatischer Reim zu *orc*; vgl. die Anm. daselbst.

2) *Na borga* ist mir unverständlich; etwa *n'aborga*, 3. s. ps. c. von *abordir* (= fr. *avorter*, lt. *abortire*), vgl. Rayn., lex. rom. II, 17.

3) Durch den Reimwechsel als zweisilbig gesichert.

òrt[1].

Guiraut Riquier [248],27. — Joan Esteve [266],8. — Ross.

-orte, *adv. fort* 248,27. — Ross. 8604.

-ortem, *subst. mort* 248,27. 266,8 (*n. sg.*). — Ross. 8604. *sort* 248,27. — Ross. 8604. *adj. m. fort* 266,8.

-orti, *subst. ort* Ross. 8604.

-ortum, *subst. port* 248,27. 266,8. *tort* 248,27. — Ross. 8604. *ptc. tort* 266,8.

-*ortum, *subst. cofort* 248,27. *conort* 266,8. *deport* 248,27(2×). *ressort* 248,27. *n. pr. Belh Deport* 248,27. ? *destort* 248,27[2].

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ordet, *mort* 266,8. — Flam. 1548. *remort* 248,27.

-ordit, *estort* Arnaut Vidal.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-ormit, *dort* Ross. 8604 (2×).

-*ortit, *sort* Ross. 2211. *resort* Ross. 2384.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ordo, *recort* 266,8.

-orto, *port* 266,8.

3. *s. ps. c.*

-*ortet, *desconort* Ross. 8604.

ór(t)z[3].

Arnaut Daniel [29],18 Can. XV.

-*ortes, *obl. cortz.*

-urdus, *adj. sortz.*

-*urdus, *adj. bortz*[4].

-*urtus, *subst. bortz (ahd. hurt). adj. cortz.*

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-urgit, *sortz.*

òr(t)z.

3. *s. ps. ind.*

-orquet, *tortz* 29,13[5]. — Ross. 1742. *estortz* 309,1. — Flam. 5139 *(estors).*

1) Vgl. älteste prov. Gramm. 56^2,37. — Bei Paul Mann vermisse ich folgende Reihen: Aim. de Peg. 1. Folq. Rom. 10. Graf. v. Poit. 10. Gui d'Uis. 15. Guill. de Berg. 3. Guir. de Born. 3. 24. 26. 30. Guir. Riq. 53. 55. 62. 64. 78. Marcabr. 22. 35. Mönch v. Mont. XVIII. XIX. Peire d'Alv. 10. Peire Card. 63. Peire Vid. 6. Pons de la Garda 3. Raimb. d'Aur. 2. Raim. Jord. 2. 4. Serveri 14. Sordel 1. Anonym 64. 123. 137. Arnaut Vidal (Joy. 5). Pastorela (Joy. 89—92). — Ross. 2211. 2384. — Ebenso hat M. unter *-òrta* Guir. del Oliv. 27. 29 und Raimb. de Vaq. 32 ausgelassen.

2) Etwa = *d'estort*, indem der naheliegenden Bedeutung wegen pr. *estorn*-Sturm mit *estorser* vermengt worden wäre?

3) Vgl. älteste prov. Gramm. 57^1,27. — Folgende Reihen hat Paul Mann ausgelassen: Aim. de Bel. 19. Daspols 1. Esteve 1 *(mortz, estortz).* Gauc. Faid. 19 *(estortz).* Nat de Mons 1. Peire d'Alv. 21. Raimb. de Vaq. 17. 24. — Ross. 1742.

4) *Su »bortz«, che è nel Rimario* (Steng. 57), *vedi le note dello Stengel, Chabaneau e Tobler* (ib. pg. 126), *ai quali tuttavia è sfuggito questo luogo, dove la parola par significhi »manchevole«, »difettoso« . . . Non isfuggì tuttavia al Castelvetro, che lo cita nella Giunta ottava alle Prose del Bembo secondo la lezione di DHIK (fols), e riguardo a »bortz« si bisticciò col Bembo, sostenendo che venga da »abortus«, »abortious«, e dica »imperfetto«. Un secondo esempio della parola abbiamo incontrato nel solito precursore di Arnaldo, in R. d'Or., v. Arch.* 33,435«. Canellos Anm.

5) Nach P. Mann ist *tortz* Particip.

òrza (orsa).

Guillem Figu. [217],2. — Hon.

-*orsam?, *subst. comorsa* 217,2.

-*ortiam, *subst. forza* 217,2. — Hon. 56,7. 132,35. 143,17.

Stamm-Conjugation.

3\. *s. ps. c.*

-orqueat, *estorza* 217,2. — Hon. 56,7. 132,35. 143,17.

A-Conjugation.

3\. *s. ps. i.*

-*or(ti)ceat, *escorsa* 217,2.

ós [1]).

Peire Milo [349],1.

-ōnem+s, *subst. f. ententios, falhizos (obl. sg.), garizos (obl. sg.), passios, razos* (2×).

-ōnes, *razos.*

-*ōnos, *subst. dos.*

-*ōnus, *guizardos (obl. sg.).*

-ōsi, *adj. contrarios, nualhos* [2]).

-ōsos, *aziros.*

-*ōsum, *adj. blos (ahd. *blôz, bair. blutt, mhd. blôz);* (für -orsum) *jos.*

-ōsus, *amoros, aventuros, aziros, cochos, doloiros, iros, joyos* (2×), *tenebros.*

-*osus, *blos.*

-ŭos, *dos.*

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1\. *s. ps. i.*

-osco, *conos* 366,10.

-ŭm+s?, *sos* (= *sui*).

3\. *s. ps. i.*

-onsuit, *descos* 155,9. 167,60.

I-Conjugation (rein).

3\. *s. ps. i.*

-ussit, *tos* Flam. 6874.

òs [3]).

Raimb. de Vaq. [392],32. – Hon.

-*o(r)sos, *subst. dos* 392,32.

-ŏs, *obl. s. os* Hon. 10,10.

-*osses, *obl. pl. os* 392,32.

-*ossos?, *subst. carros* 392,32.

E-Conjugation.

2\. *s. ps. i.*

-ŏtes, *pos* Hon. 10,10.

3\. *s. ps. i.*

-ŏcet, *nos* 392,32.

òsa [4]).

Cour 599.

-ŏsam, *obl. rosa.*

E-Conjugation.

3\. *s. ps. c.*

-ŏceat, *nosa.*

ósca.

Marcabrun [293],18.

-usca, *subst. mosca* 293,18; *adj. losca* 293,18.

Stamm-Conjugation.

1\. *s. ps. c.*

-oscam, *conosca* 293,18.

3\. *s. ps. c.*

-oscat, *conosca* Flam. 5140.

1) K. Meyer übersah Gauc. Faid. 60 *(fós)*, P. Mann die folgenden Reihen: Aim. de Bel. 16. Aim. de Peg. 45. Arman e Bernart [24],1. Bern. de Prad. 2. Blacatz 1. Folq. Rom. 8. Form. de Perp. 1. Guill. de Bergu. § 29,7. Guir. Riq. 42. Mönch v. Mont. 3. 6. 16. Peire d'Alv. 16. Peire Card. 49. Peire Guill. de Tol. 2. Peire Vid. 41. Peirol 10. Uc de San Circ 20a. Anonym 4. 54. 67.

2) Vgl. Diez's Anmerkung zu Boeth. 210: Altromanische Sprachdenkmale pg. 69.

3) Vgl. älteste prov. Gramm. 58¹,1.

4) Vgl. ibid. 66¹,12.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*oscat?, *endoscha* 293,18.

ósson.

I-Conjugation.

3. *pl. ps. i.*

-ussiunt, *tosson* Flam. 1193. 7171.

óstas.

Peire Cardenal [335],27.

-*ubstas, *subst. sostas.*

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-(*ustum) habes, (*brost*)[1]*as.*

A-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-*uxtas, *ajostas.*

ót[2].

Marcabrun [293],24. — Anonyma [461],95 P (Arch. 50,280). — KJes. — Nic.

-ōtem, *nebot* 461,95.

-*ŭtum, *subst. trot* KJes. 294,25. 295,17.

-*uttum, *subst. glot* Nic. 1795 (*voc.*). *mot* 293,24.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ŭtuit, *fot* 293,24.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ŏtet, *pot* 461,95. — Crois. 57. Flam. 1251. 4100. KJes. 294,25. 295,17. Nic. 1795.

ou[3].

Arnaut Daniel [29],1 Can. XIV. 10 Can. X. — Raimb. d'Aur. [389],3. — Raimb. de Vaq. [392],5. — Raimon de Mirav. [406],10. — Hon. — Ross.

-ŏvem, *bou* 29,1.10. 392,5.

-ōvum, *ou* 29,1.10. 392,5.

-ŏvum, *subst. annou* 29,1.10. *renou*? 29,10. *adj. nou* 29,1.10. 389,3. 392,5 (2×?). *adv. de nou* Hon. 109,29. *n. pr. Castelnou* 406,10.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ŏvo, *mou* 29,10. 389,3[4]. — Flam. 2784.

3. *s. ps. i.*

-ŏvet, *mou* 29,1. 392,5. 406,10. — Flam. 2490. 6828. 7264. 8008. Hon. 109,29. *esmou* 389,3.

-*ŏvit, *plou* 29,1.10. 389,3. 392,5. 406,10(2×). — Flam. 2491. 6829.

E-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ŏlet, *sou* Ross. 5329[5].

1) Das subst. *bróst* ist prov. noch nicht belegt; wenigstens fehlt es in den Verzeichnissen bei Rayn., Diez E. W., P. Meyer (Flam.), Bartsch (Chrest.[4]), Stimming (Bertr. d. B.) und Suchier (Denkm.). Es ist genau das afr. *broust*; das Verb prov. *brostar* ist wiederholt nachgewiesen. Das prov. subst. *brot* »Trieb, Spross« könnte übrigens aus *brost* (alts. *brustian*) durch die Mittelstufe *brostz*, das prov. ganz regelrecht *brotz* ergab, entstanden sein, ohne dass man mit Diez für die Formen ohne *s* ein zweites Etymon ahd. *broz*, Verb *brozzen* anzunehmen genötigt wäre.

2) Vgl. älteste prov. Gramm. 58[1],19.

3) Vgl. älteste prov. Gramm. 56[1],18 (*ous larc o estreit!*).

4) Vgl. Folquet de Mars. No. 18: *Qu'aissi com mov mon chant, lo fenirai.* (R. Chx. 3,158).

5) Diese Reimreihe ist unprovenzalisch; sie enthält z. B. *pou (paucum)*, *lou (laudet)*, *blou* (**blavum*) etc.

òva.

Gavauda [174],2. — Graf v. Poitou [183],6.

-ŏvam, *nova* 174,2. 183,6.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. c.*

-*ŏvam, *mova* Flam. 7377.

3. *s. ps. c.*

-*ŏvat, *mova* 174,2? 183,6. *plova* 183,6.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ŏbat, *prova* 183,6.

òtz[1].

Ens. del guarso 117,20.

? *adj. m. n. sg. lotz*[2].

E-Conjugation.

2. *s. ps. i.*

-ŏtes, *potz.*

u.

Bernart de Prad. [65],1.

-ūdum, *adj. cru.*

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ūdit (für **-ūrit**), *pru.*

ufre.

Rostaing Bereng. [427],4.

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. i.*

-ŏperit?, *ufre.*

-uffert, *sufre.*

ug (uch, uh)[3].

Ps. — Enim. — Nic. — Ross. — Guir. del Oliv. [246],60.

-octem, *nuh* Ross. 5996.

-ōti, *tuch* Ps. CI 39. — Ross. 5996.

-uctum, *frug* 246,60.

-ŭgitum, *brug* Enim. 247,12. Ross. 5996.

-ŭgium, *subst. refug* Nic. 2221.

Präsens-Formen.

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. ind.*

-ugio, *fug* 29,12. 174,1.

3. *s. ps. i.*

-ŭgit, *fug* 293,8. 443,2. Ps. CI 39. — (Enim. 247,12). Flam. 4040. 7663. Ross. 5996. — 246,60. *defug* (Nic. 2221).

ugi[4].

R. d'Alayrac, Joyas del gay sab. 7.

-ŭgium, *refugi.*

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-ŭgio, *fugi.*

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-ōgito, *cugi.*

ui.

Ameus de la Broqu. [21],1.2 E (Copie Bartsch). — Arnaut de Mar. [30],24ª (Revue d. lgs. rom. XX, B. 63). — Graf v. Flandern [181],1. — Guillem Peire de Caz. [227],4 C (Copie Bartsch). — Guiraut de Born. [242],47. 62. 71. 73. — Lanfranc Cigala [282],9[5]. —

1) Vgl. älteste prov. Gramm. 58¹,1.

2) Diez schlägt E. W. I *lordo* als Etymon für dieses Wort lt. *lūridus* oder lieber *lūteus* vor, und Scheler lässt dies im Anhang zur 4. Ausgabe unbeanstandet. Dennoch sind beide Etymologien unmöglich, sobald für *lotz otz larc* durch den Reim gesichert ist.

3) Paul Mann hat Torcafol 2 übersehen.

4) Zweisilbig, wie die anderen Strophen beweisen.

5) Diese Reihe fehlt bei K. Th. Meyer, obgleich sie als perf.-Form *fui* enthält; ebenso Peire Raim. de Tol. 1.

Marcabrun [293],26. — Peire Bremon [330],12 c^a pg. 216. — Peire Cardenal [335],42. — Peire de la Mula [352],1. — Raimb. de Vaqu. [392],22. 25. — Raimon d'Avinho [394],1. — Raimon de Mirav. [406],8 A (Arch. 51,151). — Ricart de Tarasco [422],2. — Serveri [434],2. — Uc Catola [451],2. — Anonyma [461],76^a (BD. pg. 139). 90. 100 W (Copie Bartsch)[1]. — Guill. de Bergu., BG. § 29,7. Jahrb. VI. — Hon. — Ross. — RVid. Mi. — Cour. — Guir. del Oliv. 16.

-(**ictum**, *subst. destreg* 392,25).

-**ŏdie**, *hui* Ross. 8819.

-***ŏdium**?, *enui* 282,9.

-***ŏgitum**, *subst. cui* 392,25.

-**ŏphagum**, *sarcui* Ross. 8819.

-***uccum**, *subst. trui*? 330,12.

-***ūci**, *subst. desdui* 406,8.

-***ūcum**, *subst. aurui* 21,2?[2]). *desdui* 21,2. 227,4. 330,12. 461,100. *esdui* 242,71.

-**ŭgitum**, *brui* 227,4(2×). 242,71. 282,9. 293,26. 330,12. 392,22.25. 422,2. — Ross. 5732.

-**ŭgium**, *refui* 242,71. 392,25.

-**ŭi**, *pron. cui* 181,1. 242,47.62.71.73. 293,26. 330,12 (2×). 392,22. 394,1. 406,8. — Ross. 5732.

-***ŭi**, *num. dui* 21,2. 242,47.73. 282,9. 352,1. 392,22. 406,8. *abdui* 21,2. 242,71. 392,25? 451,2. G. de Berg. II, 27. — Ross. 5732.

-***ŭic**, *autrui* 227,4. 242,47.62.71.73. 282,9. 330,12. 392,22.25. 406,8. — RVid. Mi. 223,35. — 246,16. *celui* 181,1. 242,47.73. 335,42. 461,90. *lui* 21,1.2. 181,1. 227,4. 242,71.73. 293,26. 330,12(2×). etc.

-***ŭium**?, *subst. clui* 227,4.

-***ūtum**, *subst. refui* 451,2.

n. pr., *obl. s. Mercui* Ross. 8819. *Pui* Ross. 8819.

? *adj. n. pl. mui* Ross. 8819.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-**ūco**, *desdui* 242,47. 282,9.

-***ūco**, *estrui* 70,29.

-***ŭjo**?, *sui* 30,24^a v. 85. 70,29. 227,4 (2×). 282,9. 293,26. 330,12(2×). 352,1. 355,1(2×).5(2×). 392,22.25 (2×). 394,1. 406,8. 422,2. 434,1. 461,90.226. — Flam. 7769. Hon. 188,27(∞). Ross. 8819. — 246,16.

3. *s. ps. i.*

-**ūcet**, *relui* 234,7. 330,12.

-**ūcit**, *dui* 242,62. 330,12. *a(i)dui* 70,29. 227,4. 234,7. 242,47.62.71.73. 330,12. 392,25. 406,8. — Ross. 5732. RVid. Mi. 220,5. 223,35. *condui* 181,1. 234,7. 242,47. 282,9. 406,8. *desdui* 21,1(2×). 70,29. 234,7. 242,47.73. 392,22. *endui* 227,4. *esdui* 70,29. 234,7. 242,62.73. 293,26. *redui* 70,29. 242,47.62.

-***ūcit**, *destrui* 21,1(5×).2. 70,29. 227,4. 234,7. 242,47.62.71.73. 330,12. 355, 1.5. 392,22. 406,8.

1) Der Abdruck im Arch. 35,110 zeigt eine falsche Zeilenabteilung.

2) Das Wort ist zweifelhaft; Rayn. belegt nur *auruga*-Gelbsucht, und auch dies nur einmal im Elucidari. Für *aurui* ist mir kein weiterer Beleg bekannt, und auch an unserer Stelle liest die Hs. *aurei*, das jedoch dem Reim widerstreitet.

-ūdit, *clui* 242,73. *conclui* 70,29. *de-clui* 293,26 [1]).
? *deblui* 242,73 [2]), *sui* Ross. 8819 (v. *suivre*?).

I-Conjugation (rein).

1. *s. ps. i.*

-ŭgio, *fui* 242,47. 392,25? 406,8. *defui* 21,2?. *refui* 330,12. 392,22.

3. *s. ps. i.*

-ŭgit, *brui* 21,1. 70,29. 234,7. 406,8. 461,76a. — Flam. 7003. *fui* 21,1. 70,29. 227,4. 242,62.71.73. 282,9. 335,42. 392,22.25. 434,1. 451,2. 461, 76a.100. — Flam. 5735. Hon. 58,5 v. u. 78,19. 142,52. 200,36. Ross. 2636 [3]). RVid. Mi. 220,5. — Brev. 667. 28532. Cour 1723. *defui* 227,4. 234,7. 242,47.73. G. de Berg. II, 27. *enfui* Flam. 3582. *refui* 406,8.

2. *s. impt.*

-ŭge, *fui* Ross. 5732.

A-Conjugation.

1. *s. ps. i.*

-*ŏdio?, *enui* Ross. 8819.
-ōgito, *cui* 451,2.
-*ūcho, *estui* (*mhd. stûche*) 330,12? 422,2.

1. *s. ps. c.*

-*ŏdiem, *enui* 227,4.
-ūtem, *remui* Ross. 8819.

3. *s. ps. i.*

-*ūch(at), *estui'* 242,73.

3. *s. ps. c.*

-*ŏdiet?, *apui* Ross. 8819. *enui* 30,24a v. 85.
-ōgitet, *cui* 227,4. 392,22? [4]).
-*ūchet, *estui* 227,4. 392,22 (bei Mahn falsch *estiu*).

uia (uga, ugua).

Gavauda [174],8. — Marcabrun [293], 12.18. — Raimb. d'Aur. [389],15.
-ūca, *adj. astruga* 174,8. *faduca* 174,8.
-ūcam, *subst. carruia* 293,12. *festuia* 293,18.
-*ūga, *subst. belluia* 293,18.
-*ūgam, *subst. belluia* 174,8. 293,12. *suia* (*ags. sôtig*) 293,18.
-*ŭticam?, *hucha* 389,15.
-ŭviam, *subst. ploia* 389,15.
? *pessuga subst. nom.* 174,8.

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-ūcat, *aduga* 174,8. *conduga* 174,8.
? *estuja* Flam. 7681.

I-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-*ŭg(i)at, *bruia* 389,15. *fuia* 174,8. 293,12.18.

1) Dieses Verbum fehlt in allen von mir benutzten prov. Wortverzeichnissen. Der Sinn der Stelle ist offenbar:
Die Thür öffnet sie (die Geliebte),
Dorthin begiebt er (der Vogel als Liebesbote) sich
Bis zu ihr, etc.

2) Auch dieses Verbum ist nirgends belegt.

3) In einer *-ur*-Tirade.

4) Das Lied steht nur in I, und diese Hs. schreibt:
. . . mas hom nos cui
queu ia cel auol briu;
ich vermute:
. . . mas hom nos cui (= *cōgitet?*)
qu'auja cel avol brui.

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*ŏdiat, *poja* 389,15(2×).

-ŏgitat, *cuia* 293,12. 389,15.

-*ŭcat, *aluia* 293,12. *desluia* 293,12. *embruia* 293,12. *essuia* 389,15. *suga* 293,12.

-*ŭcat, *cuca*? 174,8.

? *demuga* 174,8.

uis.

3. *s. ps. ind.*

-*iustit (vgl. Diez, E. W.[4] 113), *cruis* Flam. 4745.

us[1]).

Bertran de Born [80],6 Stim. 6.

-ōsi, *adj. voc. escamus.*

-ūcem, *lus.*

-ūdes, *obl. palus.*

-u(r)sum, *part. sus.*

-ūs, *plus.*

-ūsum, *subst. pertus, reclus, us.*

-ūtos, *subst. trabus*[2]).

-*uttium, *subst. bus.*

Präsens-Formen.

Stamm-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-ūcet, *lutz* Ross. 1800.

-ūcit, *adus* 80,6.

A-Conjugation.

3. *s. ps. c.*

-ūset, *excus.*

uscha.

Ross. 4863.

-*uctam, *subst. lucha.*

-*uscam, *subst. buscha* (*ahd.* **buwisc*), *ruscha* (*altir. rûsc*).

I-Conjugation (rein).

3. *s. ps. c.*

-*uciat?, *crucha* (*inf. crucir* Rayn.).

A-Conjugation.

3. *s. ps. i.*

-*uscat?, *estrucha, frusche* (= *frasca*).

utz[3]).

Stamm-Conjugation.

2. *s. ps. ind.*

-ūcis, *condutz* Ross. 776.

3. *s. ps. i.*

*ūcet, *lutz* 82,60. 155,21. — Fier. 500. Nav. LXI. CII. Ross. 1027. 4050. 5494. 6515. RVid. Verf. 172,23. *eslutz* 87,2. *relutz* Fier. 500.

-ūcit, *dutz* 196,2. — Folq. Lun. Rom.

1) K. Meyer übersah Ross. 1800.

2) »*s* ist des Reimes wegen für *tz* eingetreten, ebenso in *lus* v. 25, *palus* v. 27, *adus* v. 35. Dies kommt auch bei anderen Dichtern vor, z. B. *pres* G. de Born. 68,33; *cros* G. de St. Leid. 2,30. 10,12. *razis* F. de Mars. 23,9. *formis* Moine de Mont. 13,34 etc.« Stimmings Anm.

3) Von Reihen, die Paul Mann übersehen hat, habe ich folgende notirt: Aim. de Peg. 44. Arn. Dan. 16. Bertran 4. Bertr. Carb. 60. Daude de Prad. 8. Faure 1. Guir. del Oliv. 58. Guir. Riq. 2. 30. Palais 5. Peire d'Alv. 8. Peire Guill. 4. Peire Guill. de Tol. 1. Peire Mil. 4. Peire Vid. 17. 30a (B. No. 34). 45. Raimb. 1. Raimb. de Vaq. 31. Raim. Guill. 1. Uguet 1. — Fier. 500. Nav. LVI. CII. Ross. 776. 1027. 4050. 6515. — Ebenso fehlen bei M. unter den *-ut*-Reihen: Bertr. d'Alam. 19. 20. Bertr. de Born 23. Bonif. d. Cast. 1. Garin d'Apch. 4. Gauc. Faid. 64. Anonym 120. 224. 236, unter den *-uda*-Reihen: Adem. lo negre 3. Bertr. de Born 12. Cadenet 7? Gui 1. Guill. de Berg. 7. Guill. de la Tor 11. Guir. de Born. 64. 79. Guir. del Oliv. 4. Guir. Riq. 12. Lanfr. Cig. 2? Peire Card. 38. Ralm. Bist. 1. Anonym 79a (Riv. I, 44). 94. 244.

425. *adutz* 70,12. 155,21. 213,5. 242,12. 248,51. 355,18. 364,30a. 404,4. 406,26. 461,123. — Flam. (*adus*) 2360. 3944. 6545. Nav. LVI. RVid. Verf. 192,8. — Sen. 204,11. *condus* Ross. 776. 5494?.

-ūdit, *aclutz* Nav. XXIX.

uzo.

Nic. 108.

Stamm-Conjugation.

3. *pl. ps. ind.*

-*ūçunt, *aduzo.*

A-Conjugation.

3. *pl. ps. ind.*

-ūsant, *encuzo.*

Nachträge aus Mahn, Altprovenzalische Grammatik, Köthen 1885.

§ 32 A: Füge hinzu *cabon*, lt. **capunt* L. R. 2,273.

§ 64: *da* M. W. 3,98. *datz* M. W. 3,285. B. Chr. 225,15. *dem* B. D. 13,13. Guerre Albigeoise 4752. *detz* M. W. 2,102. *des* Parn. Occit. 363.

§ 68: 2. pl. *estaitz* M. W. 3,168. L. R. 4,291.

§ 69: Einmal ist auch die Form *estic* durch den Reim gesichert, nämlich in einem Liede Raimbaut d'Aurencas, M. W. 1,82. Ich hatte diese *-ic*-Reihe nicht in meinem Rimarium aufgenommen, weil sie Praeteritalformen enthält und also bei Karl Meyer stehen müsste.

§ 77: *conogua* und *conoguátz* stehen z. B. L. R. 1,503.

§ 82: Uc de la Bacalaria gebraucht einmal *esconditz* als 1. s. ps. ind. im Reime, M. W. 3,213 (von P. Mann ausgelassen). Diese Form erklärt sich als umgekehrte Schreibart zu *escondis*.

§ 108: Ein Beispiel für die 3. s. ps. ind. von *parcer* findet sich ausserhalb des Reimes, *partz* M. G. 124,3.

§ 111: Mahn führt von ähnlichen Schreibarten an *aus*, lt. *audit*, B. Chr. 372,42. B. D. 29,14. 222,29. *cas*, lt. *cadit*, L. R. 2,345. *quers*, lt. *quaerit*, M. W. 1,124. M. G. 216,6. Durch den Reim gesichert ist *esclutz*, lt. *excludit*, M. G. 585,4; doch ist die Stelle nicht recht klar. Mir war diese Form entgangen, weil sie von Paul Mann in seinem Rimarium ausgelassen worden ist.

§ 124: Beispiele für den von *anar* abgezogenen Conjunctiv *an* etc. giebt Mahn, § 360; *vaza* findet sich ausserhalb des Reimes auch in der Trobadorpoesie, so z. B. bei Bertran Carbonel, M. W. 3,154.

§ 168: Ausserhalb des Reimes begegnet man neben *au* und *aug* noch einer dritten Form für die 1. s. ps. ind., *autz* M. G. 1436,5. *auz* Bertr. de Born 219,40. *aus* B. Chr. 391,11.

§ 188: Vgl. Mahn, § 380.

§ 208: Peirol verwendet einmal *fai* als 1. s. ps. ind. im Reim, M. W. 2,8. Diese Form müsste in Wolff's Rimarium stehen.

§ 209: Einige andere Beispiele für *faym* citirt Mahn § 386.

§ 215: *leza* kommt auch in einer Urkunde aus dem Jahre 1204 vor, L. R. 4,56.

§ 221: Ein Beispiel für die 1. s. ps. ind. *tatz* findet sich ausserhalb des Reimes, M. G. 1309,5; ebenso die 3. *tatz*, M. G. 1439,6.

§ 235: Mahn führt an, dass sich M. W. 1,50 in einem Liede Marcabruns die 3. s. ps. ind. *tey* statt *te* im Reime findet. Dennoch ist jene Form nicht gesichert, da die ganze *ei*-Reihe sich ohne Weiteres in eine *e*-Reihe umschreiben lässt.

§ 270: Für Peire d'Alvernhe ist die 3. s. ps. ind. *prenh* M. W. 1,97 einmal durch den Reim gesichert.

§ 279: *expellisses* L. R. 4,667.

§ 281: Bisweilen begegnet die Schreibung *-esca*, z. B. *comonesca* Urk· v. 1053. *evazesca* L. R. 5,473b.

§ 282: Mahn führt 2 weitere Beispiele für diese interessanten Formen an: *supliscám* L. R. 4,572 und *compliscátz* M. G. 511,7.

§ 284: Dieses Verzeichnis scheint doch vollständiger zu sein, als ich selbst geglaubt habe. Mahns umfangreiche Sammlung (§ 341) enthält nur 2 neue Verba, nämlich *bastir* und *gron(d)ir*.

Zum Index: *Anar* s. *vadere*.

Inhalt.

Einleitung.
Erster Teil. Die Praesens-Bildung.
Erster Abschnitt. Die einfache Praesens-Bildung.
A. Gestaltung der Flexions-Endungen § 1
B. Gestaltung des Stammes § 28
Isolirte Verba § 38
Reine Praesens-Stämme § 82
Erweiterte Praesens-Stämme § 202
Zweiter Abschnitt. Die gemischte (Inchoativ-)Praesens-Bildung § 274
Zweiter Teil. Die Imperfect-Bildung § 286
Index S. 154
Rimarium. S. 157

Früher erschienen:

XXII. Bilder u. Vergl. in Pulci's Morgante v. R. Halfmann. M. 2. —
XXIII. Die Sprichwörter der altfr. Karlsepen v. E. Ebert. M. 1. 50.
XXIV. Das altfr. Rondel in den Mysterien und Mirakelspielen des XIV. und XV. Jahrhunderts von L. Müller. M. 1. 60.
XXV. Ueber die Hss. des altfr. Partonopeus von E. Pfeiffer mit Nachschrift und 2 Anhängen von E. Stengel. M. 1. 60.
XXVI. Die volksthümlichen Dichtungsarten der altprov. Lyrik. von L. Römer. M. 1. 50.
XXVII. Adam de la Hale's Dramen u. d. »Jus du pelerin« von L. Bahlsen. M. 5. 40.
XXVIII. Alexandre Hardy's Einfluss auf Pierre Corneille von Curt Nagel. M. 1. —
XXIX. Ueber den Stil von Guillaume de Lorris und Jean de Meung von F. Heinrich. M. 1. 20.
XXX. Futur und der Conditional II. im Altprovenzalischen von Carl Fr. Wolff. M. 1. 20.
XXXI. Ueber die Vengeance Fromondin, Fortsetzung der Chanson de Girbert de Mez von A. Rudolph. M. 1. 20.
XXXII. Die Verfasser der altfranzösischen Chanson de Geste Aye d'Avignon von Rudolf Oesten. M. 1. 20.
XXXIII. Untersuchungen über die Verfasser der Miracles de Notre-Dame par personnages von H. Schnell. M. 2. —
XXXIV. Die Tiere im altfr. Epos von Fr. Bangert. M. 6. —
XXXV. Lautl. Untersuchung der Miracles de S. Eloi, v. E. Wirtz. M. 2. 50.
XXXVI. Guillem Anelier von Toulouse der Dichter des zweiten Theils der Albigenserchronik von R. Diehl. M. — 80.
XXXVII. Beitrag zur Lehre von der Inklination im Provenzalischen von J. Hengesbach. M. 2. —
XXXVIII. Sprachliche Untersuchungen des »lai du corn« und des »fabliau du mantel mautaillié« von P. Richter. M. 1. 20.
XXXIX. Rimarium und darauf basirende Grammatik des Livre des Manières nebst Glossar und Text von Josef Kremer.
XLI. Das Participium praeteriti im Altprovenzalischen von P. Mann. M. 2. 80.
XLII. Die täglichen Lebensgewohnheiten im altfr. Karls-Epos von P. Zeller M. 1. 80.
XLIII. Sprachliche Reimuntersuchung der Miracles de Nostre Dame de Chartres von H. Fölster M. 1. 60.
XLIV. Sprachl. Untersuchung über die Werke Henri d'Andeli's nebst Anhang enthaltend: La bataille des vins, diplomatischer Abdruck der Berner Hs. von F. Augustin M. 1. 20.
XLV. Kleidung und Putz der Frau nach den altfr. schanson de geste v. M. Winter. M. 1. 60.
XLVI. Die Anrufung der höheren Wesen in den altfr. Ritterromanen von G. Keutel. M. 1. 20.
XLVII. Maître Elie's Überarbeitung der ältesten französischen Übertragung von Ovid's Ars Amatoria herausgegeben von H. Kühne und E. Stengel nebst Elie's de Wincestre, eines Anonymus und Everarts Übertragungen der Disticha Catonis herausgegeben von E. Stengel M. 3. 60.
XLVIII. Die Waffen in den Karls-Epen von A. Sternberg. M. 1. 20.

Früher erschienen:

XLIX. Sprichwörter und Sentenzen der altfr. Artusromane von A. Kadler. M. 2. 40.
L. Hiat und Elision im Provenzalischen v. A. Pleines. M. 2. —
LI. Ganelon und sein Geschlecht in den altfranzösischen Karlsepen von E. Sauerland. M. 1. 60.
LII. J. Grévin's Tragödie „Caesar“ in ihrem Verhältniss zu Muret, Voltaire und Shakespere von G. Collischonn. (Im Anhang: Text von Grévin's und Muret's Caesar). M. 2. —
LIII. Ueber d. Abfassungsort d. Miracles de N. D. par personnages von H. Schnell. M. 1. —
LIV. Die Auffassung der Antike bei Jacques Milet, Guido de Columna und Benoit de Ste-More, mit besonderer Berücksichtigung der Kampfescenen und religiösen Gebräuche von Ernst Meybrinck. M. 2. —
LV. Sprachliche Untersuchung der Reime des Computus von Ludwig Fenge. M. 2. —
LVI. Bilder und Vergleiche aus dem Orlando Innamorato Bojardo's und dem Orlando Furioso Aristo's von W. Tappert. M. 3. 20.
LVII. Das Streitgedicht in der altprov. Lyrik von L. Selbach. M. 3. 20.
LVIII. Die Adam de la Hale zugeschriebenen Dramen, getreu nach den Hss. herausgeg. von A. Rambeau. M. 2. 80.
LIX. Zur Kritik der Bertasage von A. Feist. M. 1. 20.
LX. L'Orlando, die Quelle zu Pulci's Morgante herausgegeben von J. Hübscher. M. 9. 60.
LXI. Die mittelalterlichen Bearbeitungen der Trojanersage von W. Greif. M. 8. —
LXII. Ueber die Stellung der Handschrift *J* in der Ueberlieferung der Geste des Loherains von K. Krüger. Nebst 2 Anhängen von Emil Heuser. M. 2. 80.
LXIII. Beiträge zur Geschichte der romanischen Philologie in Deutschland von E. Stengel.
LXIV. John Gower's Minnesang und Ehezuchtbüchlein, LXXII anglonorm. Balladen neu herausgeg. von E. Stengel. M. 1. —
LXV. Das Königthum im altfranz. Karl-Epos von A. Euler.

Im Druck sind ferner:

L'istoire de Griseldis fr. Drama d. XIV. Jahrh. v. H. Gröneveld.
Gedankenkreis der Sentenzen in Jodelle's und Garnier's Tragödien und Seneca's Einfluss auf denselben von Paul Kahnt.
Vergleich u. Metapher in den Lustspielen Molière's v. D. Meier.
Der Roman du Mont S. Michel v. Guillaume de S. Paier herausgeg. von P. Redlich und E. Stengel.
Huon de Mery's Tournoiement de l'Antechrist von G. Wimmer.
Die syntaktische Behandlung des achtsilbigen Verses in der Passion Christi und im Leodegar-Liede mit besonderer Berücksichtigung der Cäsurfrage von Friedrich Spenz.
Die Metapher bei den Vorläufern Molière's (1612—1654) von Ernst Degenhardt.
Montchrestien's „Sophonisbe“, seine Vorgänger und Quellen von Ludwig Fries.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Harnisch, Albert

Die altprovenzalische Praesens- und Imperfect-Bildung mit Ausschluss der A-Conjugation (nach den Reimen der Trobadors)

Marburg 1886

L.eleg.g. 16 s-40
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11640097-3